This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

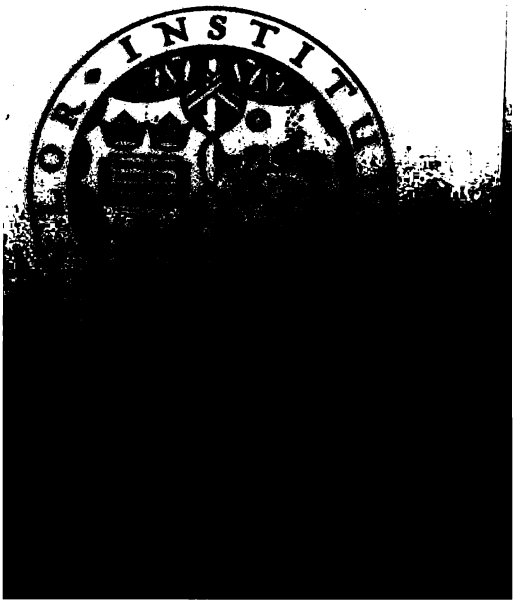
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


INSTITU

Geſchichte
der
europäiſchen Staaten.

Herausgegeben
von
A. H. L. Heeren und F. A. Ukert.

Geſchichte
Frankreichs im Revolutionszeitalter,
von
Wilhelm Wachsmuth.

Zweiter Theil.

Hamburg, 1842.
Bei Friedrich Perthes.

Geschichte Frankreichs

im

Revolutionszeitalter,

von

Wilhelm Wachsmuth.

Zweiter Theil.

Hamburg, 1842.
Bei Friedrich Perthes.

TAYLOR INSTITUTION
DOMI NUS ILLU MINA TIO MEA

Inhaltsanzeige.

Viertes Buch.

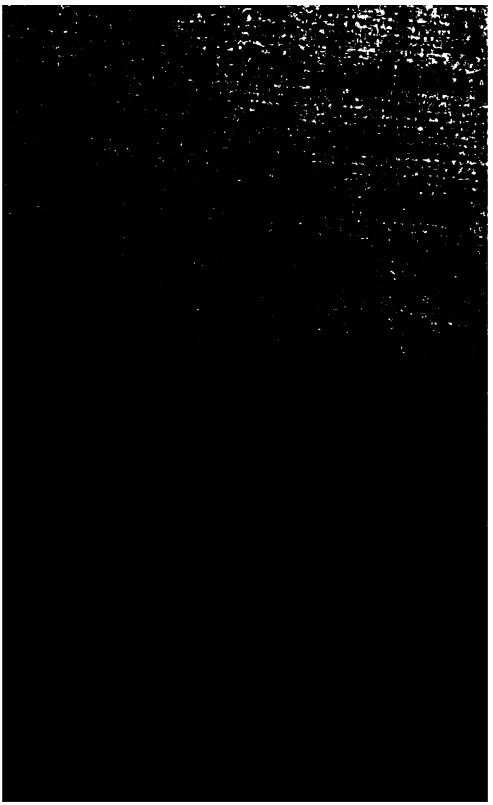
Der Nationalconvent bis zum Sturze der Gironde. Die Zeit des Parteikampfes zwischen der Hauptstadt und den Landschaften.

Vom 21. Sept. 1792 bis zur Mitte des Jahres 1793.

Erstes Capitel.

Eröffnung des Parteikampfes (bis 6. Nov.) Beschluß des Feldzuges vom J. 1792.

	Seite.
Constituirung und Charakter des Nationalconvents	3
Der Berg, der Gemeinderath, die Sectionen und Tribünen	5—7
Die Jacobiner, Cordeliers, die Presse und Minister	8—9
Die Girondisten	10—12
Das Thal	13—14
Erste Sitzung, Abschaffung des Königthums (Gregoire), Frankreich Republik; zu Richtern auch Nichtjuristen; eine und untheilbare Republik, Citoyen statt Monsieur	15—16
Parteikampf. Erste Forderungen der Gironde	17
Föderalismus	18
Roland gegen Robespierre; Danton Robespierre's Helfer, geneigt zur Sühne mit der Gironde	19—20
Marat's erstes Auftreten	20—22
Duell, Degen	22
Absendung Roland's; Debatten über die Wahl des Maire, und über Wachausschuß, Deputation gegen Departementsgarde, Gesetzgebungsausschuß	23—26

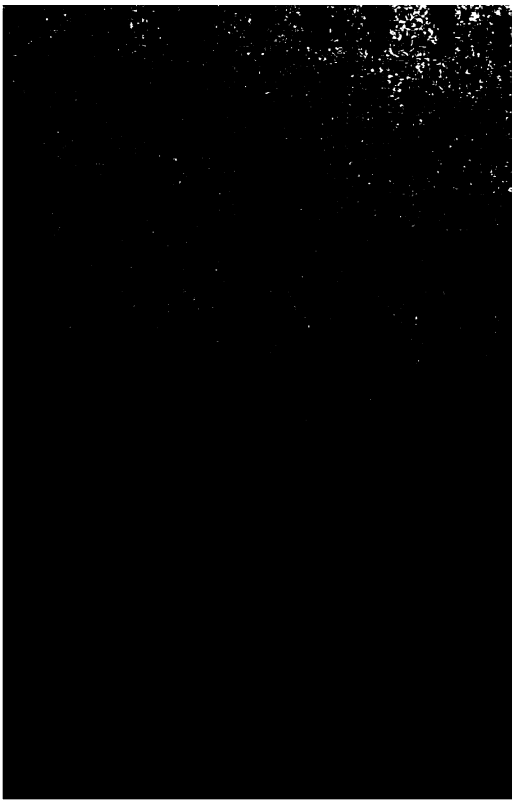


Drittes Capitel.

Der Anfang des Coalitionskrieges; der Parteikampf bis zum Sturze der Gironde.

Vom 21. Jan. bis 2. Jun. 1793.

	Seite.
Stimmung der Nation, Roland's Zurücktritt	73
Die Coalition, Pitt	74
Kriegserklärung an England, Holland, Spanien, Sardinien, den Papst, Neapel; Katharina II., Preußen, Polen	75—77
Rüstungen des N.-C.; Dubois-Crancé's Bericht; zerrütteter Zustand des Heerwesens, Zügellosigkeit in Belgien	78—80
Dumouriez gegen Holland, Belagerung Mästrichts; Siege der Verbündeten bei Aldenhoven und Neerwinden; Dumouriez's Verrath; Faction Orleans	81—85
Sicherheitsausschuß, Journalismus, ein Noël; Gewaltthätigkeit des Gemeinderaths; Anfeindung der „Appellanten"; Debatten über den Septembermord, über Lebensmittel; Marat's Schimpfreden	85—91
Pache Maire; Plünderung der Kaufläden; Debatten darüber, Geifern Marat's, Sinken der Gironde	91—94
Rüstungen der Unglücksposten von der Armee; Verschwörung des 9. und 10. März gegen die Gironde; Revolutionstribunal	95—100
Danton's und Vergniaud's Reden; Danton's Annäherung an die Gironde	101—104
Manuel's und L. Bourbon's Lebensgefahr	105
Decrete gegen Emigranten, Priester, Policeiplackereien; Vorschlag eines Wohlfahrtsausschusses	105—106
Die Gironde (Lasource) gegen Danton, wegen Dumouriez	107—108
Centralversammlung im bischöflichen Palaste; der Berg gegen die Anhänger Dumouriez's, Verhaftung des Herzogs von Orleans	109—110
Wohlfahrtsausschuß	111
Die Sectionen und Robespierre Ankläger der Gironde; Petion und Guadet gegen ihn, Danton und Marat; Verhaftung Marat's	112—114
Die Sectionen begehren Anklage von zweiundzwanzig Girondisten; unpraktische Anträge der Gironde; Marat's Freisprechung	114—116
Schlimme Nachrichten aus der Vendee, Anträge auf Maximum, Recrutirung, Zwangsanleihen; Revolutionsausschüsse gegen die aristocratie bourgeoise und den négociantisme	117—118
Der Jacobiner „Tugend und Rechtschaffenheit" und Preßfreiheit	119—120
Girondedeputirte im bischöflichen Palaste	120
Debattenlärm und Frechheit der Tribünen im N.-C.; Decret über Commission der Zwölf	121—122
Conspiration des 20. Mai; Ernennung der Zwölf, Verhaftung Hébert's und Varlet's	122—124



Seite.

Die Presse, Gufroy's Rougyff; jacobinische Beschränkung der Presse; Barère's Gegenrede; Billaud-Varennes' Programm zum Terrorismus; Maßregeln gegen die verhafteten und entwichenen Girondisten; neue Constitution . . . . . 171—175

Robespierre gegen die Enragés; S. Just Ankläger der Girondisten, Achtung mehrer Flüchtiger . . . . . 176—177

Marat's Ermordung; Charlotte Corday; Götzendienerei mit Marat; Achtung flüchtiger Girondisten . . . . . 178—182

Lesung der Armeeberichte, Maßregeln zur öffentlichen Sicherheit, Marie-Antoinette an das Revolutionstribunal, Aufführung patriotischer Stücke, Eifer der Jacobiner zu Anklagen 183

Feier des 10. August . . . . . 184—185

Robespierre gegen Strafloßigkeit, Proceß Custine's, allgemeine Verhaftung der Verdächtigen, Danton über Erhebung in Masse, Decret dazu . . . . . 186—188

Hebert gegen Danton, Custine † 189

Jacobinische Bewegung im Anfange des Septembers; Tumult über Brotmangel, Theilnahme Chaumette's und der Jacobiner (Royer) . . . . . 190—191

Der fünfte September, Deputation der Sectionen und der Jacobiner im N.-C.; Decrete: Verhaftung der Verdächtigen, 40 Sols für Besuch der Sectionsversammlungen, Tod auf Assignatenhandel, Errichtung einer Revolutionsarmee; Rechenschaft der Beamten über ihr Vermögen; neue Besetzung des Sicherheitsausschusses; Reinigung des Gemeinderaths von den Gemäßigten, Anträge gegen die Muscadins und Appellanten, Beschluß gegen Petitionen der Weiber . . . . . 192—195

Das Gesetz über die Verdächtigen; Anträge gegen die Muscadins und Alarmisten; Chaumette's und Barère's Commentar zum Gesetze über die Verdächtigen . . . . . 196—198

Anriche des Gemeinderaths gegen den Wohlfahrtsausschuß 199—200

Beständiges Gesetz über das Maximum 200

Jacobiner zur Anklage der Girondisten, Danton unbetheiligt; Marat's Anklageacte, Verhaftung der 73. 201

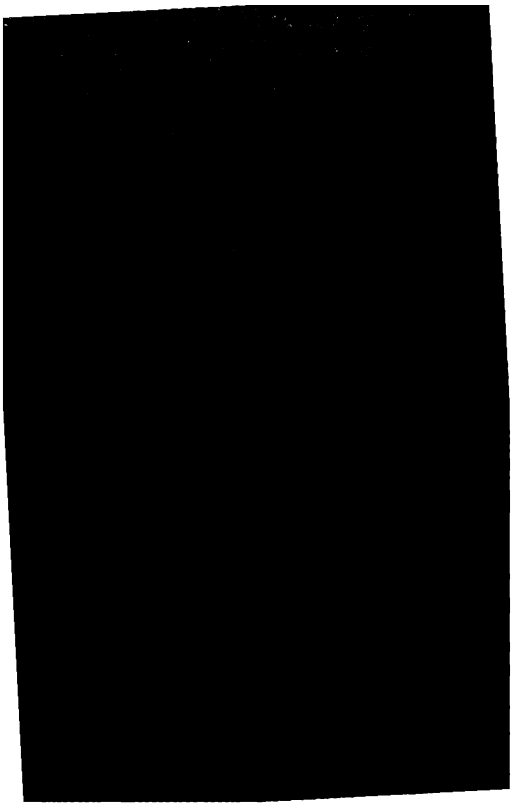
Billaud-Varennes' Antrag zum Gericht über Marie-Antoinette; S. Just über die Lage der Republik, Fortdauer der revolutionären Regierung, Vollgewalt des Wohlfahrtsausschusses; Requisitionen 202

Proceß der Königin . . . . . 202—207

Proceß der Girondisten . . . . . 208—209

Urtheile des Revolutionstribunals im Nov. und Dec.: Orleans, Mad. Roland, Bailly, Manuel, Houchard ꝛc. . . . . 208—209

Bestimmnisse 210



Seite.

Lebensinteressen, wissenschaftliche Institute, öffentlicher Unterricht 258–260
Literatur, Sprache 262–265
Bildende und zeichnende Künste 266
Schritte der Parteiung; die Hebertisten und ihre Tendenzen; Untergang der Enragés, Verbot weiblicher Clubs; die Dantonisten, Indulgens 267–270
Die strengen Terroristen; Robespierre's höchstes Wesen; die Ausschüsse; Parteimanifeste der Robespierristen 271–273
Anfang der Reibungen zwischen den Hebertisten und der Partei Robespierre's; Robespierre über die politische Lage der Republik, Chabot, Bazire &c. verhaftet 274–275
Robespierre gegen Atheismus und Fremdenfaction; Danton mit ihm, Innehalten der Hebertisten; Reinigung des Jacobinerclubs; Umtriebe der Hebertisten 276–279
Jacobiner gegen Camille Desmoulins, Robespierre gegen Fabre d'Eglantine; Robespierre von socialer Moral, Tugend und Schrecken; S. Just gegen die Feinde der Republik 280–284
Umtriebe der Cordeliers zur Insurrection; S. Just über Fremdenconspiration; Verhaftung und Proceß Hebert's 285–288
Danton's &c. Bedrohtheit, Verhaftung und Proceß 288–294
Chaumette's, Gobel's &c. Hinrichtung 294–295
Gefängnißconspiration und Anklagetitel 295

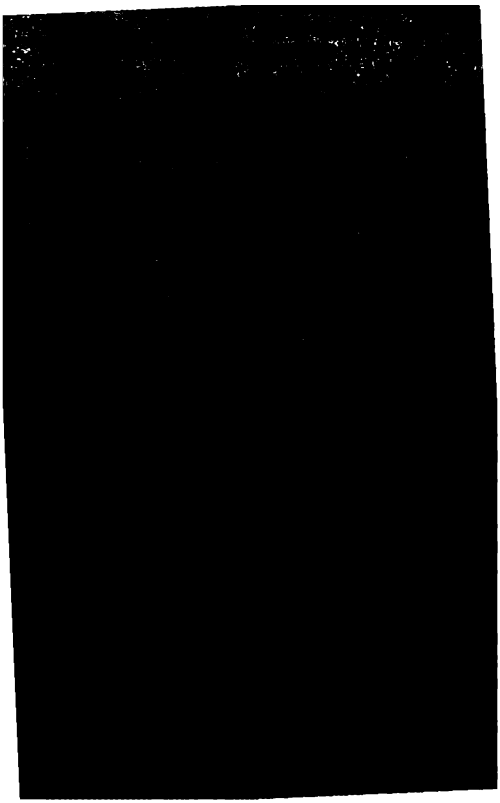
Viertes Capitel.

Robespierre's Höhestand und Sturz.

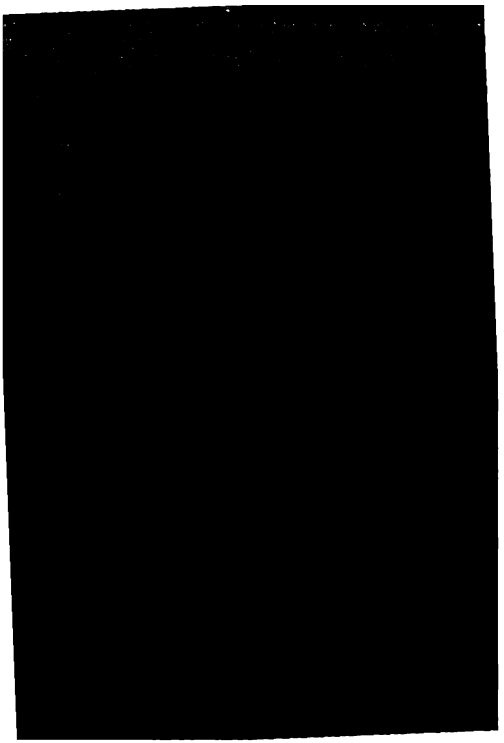
Vom 1. Apr. — 27. Jul. 1794 (Mitte Germinal — 9. Thermidor d. J. 2).

Seite.

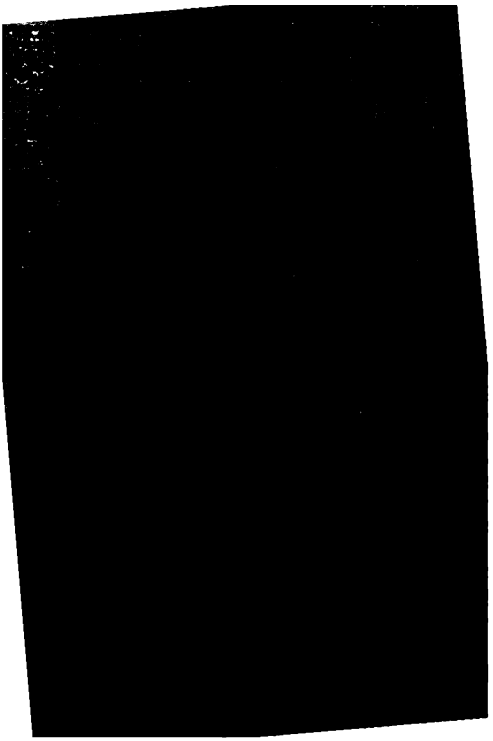
Robespierre's Charakter und System 296–300
Der Terrorismus 301–302
Robespierre's Anhang; die Ausschüsse; S. Just, Couthon, Barère &c. 303–307
Spaltung des Berges, Robespierre's Espionage; Beginn seiner Mäßigung; Billaud, Collot &c. terroristische Ultra's . . 308–309
Das Blutvergießen und die Volksstimmung 310–311
Conspiration durch Robespierre an die Tagesordnung, S. Just über allg. Policei, Billaud über Theorie democrat. Regierung 312–313
Robespierre über religiöse und moralische Ideen, Wirkung der Rede; Streit Carnot's mit S. Just; Fouché, Collot, Tallien, Lecointre &c. machiniren 313–315
Admiral's und Cecile Renaud's Attentate; Barère gegen England, Kriegsschule bei Sablons 316
Antheile des Revolutionstribunals und der Volkscommission, Hinrichtung Malesherbes' &c.; der Prinz. Elisabeth . . 317–318
Fest des höchsten Wesens 318–319
Gesetz des 22. Prair.; Debatte, Fouché, Bourdon, Tallien; Robespierre's Absonderung vom Wohlfahrtsausschuß . . 320–322
Das Revolutionstribunal seit 22. Prair.; die Fournées . . 323–325



Inhalt . . . . . 95—100
Danton's und Vergniaud's Reden; Danton's Annäherung an die Gironde . . . . . 101—104
Dumouriez's und L. Bourbon's Lebensgefahr 105
Dumouriez gegen Emigranten, Priester, Policeiplackereien; Vorschlag eines Wohlfahrtsausschusses . . . . . 105—106
Die Gironde (Lasource) gegen Danton, wegen Dumouriez . 107—108
Centralversammlung im bischöflichen Palaste; der Berg gegen die Anhänger Dumouriez's, Verhaftung des Herzogs von Orleans . . . . . 109—110
Wohlfahrtsausschuß 111
Die Sectionen und Robespierre Ankläger der Gironde; Petion und Guadet gegen ihn, Danton und Marat; Verhaftung Marat's . . . . . 112—114
Die Sectionen begehren Anklage von zweiundzwanzig Girondisten; unpraktische Anträge der Gironde; Marat's Freisprechung . . . . . 114—116
Schlimme Nachrichten aus der Vendee, Anträge auf Maximum, Recrutirung, Zwangsanleihen; Revolutionsausschüsse gegen die aristocratie bourgeoise und den négociantisme . . . . . 117—118
Der Jacobiner „Tugend und Rechtschaffenheit" und Preßfreiheit . . . . . 119—120
Sectionsdeputirte im bischöflichen Palaste 120
Schattenlärm und Frechheit der Tribünen im N.-C.; Decret über Commission der Zwölf . . . . . 121—122
Conspiration des 20. Mai; Ernennung der Zwölf, Verhaftung Hébert's und Varlet's . . . . . 122—124



Rechenschaft der Beamten über ihr Vermögen; neue Besetzung des Sicherheitsausschusses; Reinigung des Gemeinderaths von den Gemäßigten, Anträge gegen die Muscadins und Appellanten, Beschluß gegen Petitionen der Weiber . . . . . 192—195
Das Gesetz über die Verdächtigen; Anträge gegen die Muscadins und Alarmisten; Chaumette's und Barère's Commentar zum Gesetze über die Verdächtigen . . . . . 196—198
Antrieb des Gemeinderaths gegen den Wohlfahrtsausschuß 199—200
Vollständiges Gesetz über das Maximum 200
Jacobiner zur Anklage der Girondisten, Danton unbetheiligt; Amar's Anklageacte, Verhaftung der 73. 201
Billaud-Varennes' Antrag zum Gericht über Marie-Antoinette; St. Just über die Lage der Republik, Fortdauer der revolutionären Regierung, Vollgewalt des Wohlfahrtsausschusses; Requisitionen 202
Proceß der Königin . . . . . 202—207
Proceß der Girondisten . . . . . 208—209
Urtheile des Revolutionstribunals im Nov. und Dec.: Orleans, Mad. Roland, Bailly, Manuel, Houchard ꝛc. . . . . 208—209
Die Gefängnisse 210

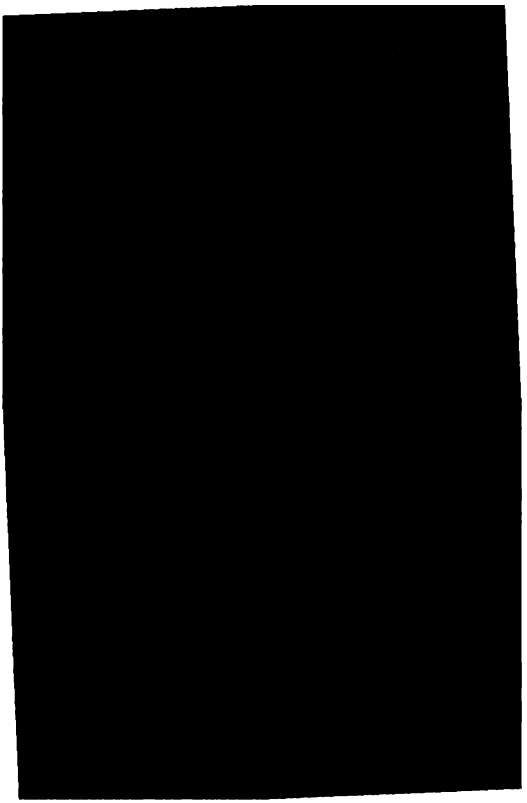


Viertes Capitel.

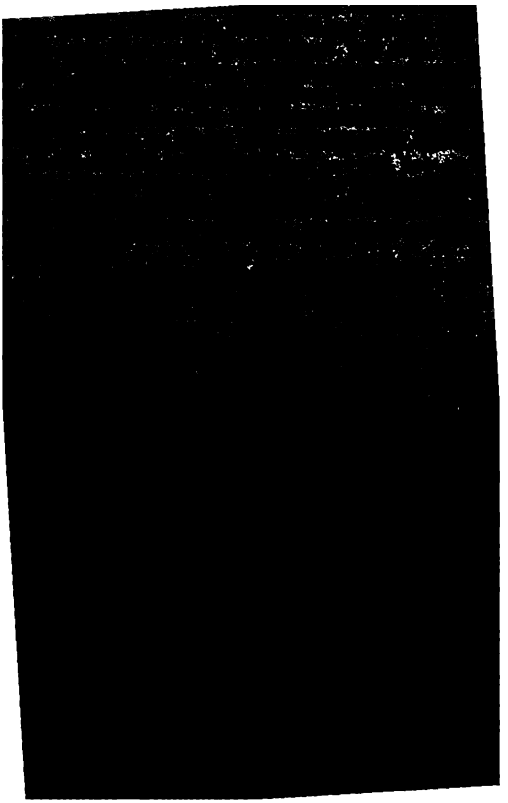
Robespierre's Höhestand und Sturz.

Von 1. Apr. — 27. Jul. 1794 (Mitte Germinal — 9. Thermidor d. J. 2).

	Seite.
Robespierre's Charakter und System	296—300
Der Terrorismus	301—302
Robespierre's Anhang; die Ausschüsse; S. Just, Couthon, Barère ꝛc.	303—307
Spaltung des Berges, Robespierre's Espionage; Beginn seiner Mäßigung; Billaud, Collot ꝛc. terroristische Ultra's	308—309
Das Blutvergießen und die Volksstimmung	310—311
Confession durch Robespierre an die Tagesordnung, S. Just über allg. Policei, Billaud über Theorie democrat. Regierung	312—313
Robespierre über religiöse und moralische Ideen, Wirkung der Rede; Streit Carnot's mit S. Just; Fouché, Collot, Tallien, Lecointre ꝛc. machiniren	313—315
Admiral's und Cecile Renaud's Attentate; Barère gegen England, Kriegsschule bei Sablons	316
Urtheile des Revolutionstribunals und der Volkscommission, Hinrichtung Malesherbes' ꝛc.; der Prinz. Elisabeth	317—318
Fest des höchsten Wesens	318—319
Gesetz des 22. Prair.; Debatte, Fouché, Bourdon, Tallien; Robespierre's Absonderung vom Wohlfahrtsausschuß	320—322
Das Revolutionstribunal seit 22. Prair.; die *Fournées*	323—325



Organisation des Revolutionstribunals, Reactionsanträge der Sectionen, persönliche Anfeindungen im Nationalconvent, Emigranten zurück; Anträge gegen Maignet und Lyon; strenge Policei gegen die Tribünen . . . . . 398—400
Die thermidoristische Jugend gegen die Sansculotten, Zertrümmerung der Büsten Marat's, Schließung des Clubs Lebuski, Verhaftung Babeuf's, Depantheonisirung Marat's, Reactionseifer, Haftdecret gegen Billaud ꝛc., Herstellung der geächteten Girondisten . . . . . 400—403
Die geistigen Interessen; Gregoire, Lakanal ꝛc.; öffentlicher Unterricht, Normalschule, Primärschulen; religiöse Interessen, Widerstand gegen Gregoire's ꝛc. Anträge, Boissy d'Anglas' Bericht . . . . . 404—406
Die physischen Zustände, Abschaffung des Maximum's, Noth des gemeinen Mannes, Boissy d'Anglas; Lecointre's Begehren der Constitution von 1793; Tumult vom 27. Ventose und 1 Germinal, Sieyes' Gesetz hoher Policei . . 407—411
Verhandlung der Sache Billaud's ꝛc.; Robert Lindet's und Carnot's, Barère's ꝛc. Reden; Weibertumult am 7. Germinal, Unruhen des 11. Germinal, Aufstand des 12. Germinal; Deportation Billaud's ꝛc., Verhaftung Chales' ꝛc., Pichegru gegen die Vorstädter, Verhaftung Thuriot's, Camben's . . . . . 411—417
Gesetzgebungscommission 418
Gold und Silber, Waare, Börse zu errichten, Güter von Hingerichteten nicht mehr confiscirt; Rigorismus gegen Emigranten, eventuelle Erbtheile derselben an den Staat; Deportation auf Preßvergehen . . . . . .

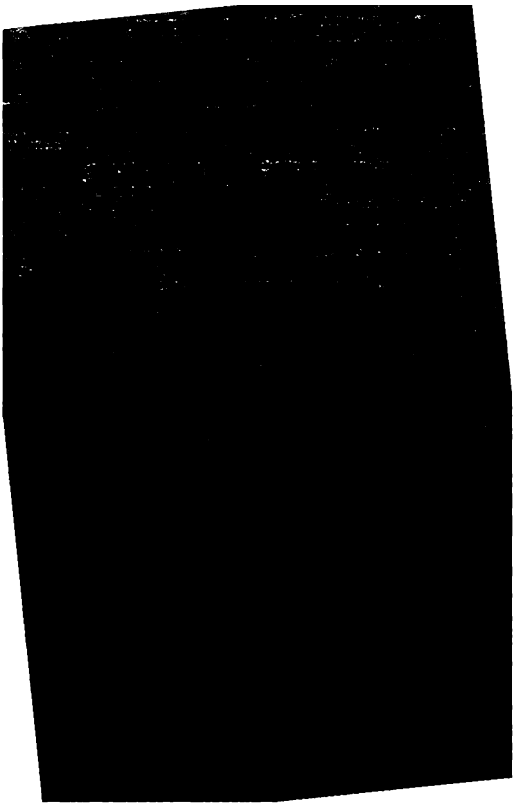


Erstes Capitel.

Umtriebe des Anarchismus und Royalismus. Des Directoriums Festigkeit.

Vom 6. Brumaire d. J. 4 (28. Oct. 1796) bis zum ersten Prairial d. J. 5 (20. Mai 1797).

	Seite.
Die Constitution des Jahres 3	496—500
Mitglieder des Raths der 500 und der Alten; die Directorenwahl; Parteiung, Journale, Clubs (von Clichy und des Pantheon); die Directoren	501—506
Besetzung vacanter Stellen, Anleihe von 600 Millionen; Verification der Vollmachten; Auswechselung der Tochter Ludwig's XVI.; die beiden jüngeren Orleans	507—509
Policeiministerium, Cochon; Schließung mehrer Clubs, Debatten über Preßbeschränkung, strenges Gesetz vom 22. Germ.; Debatten über Emigranten, das Gesetz vom 9. Flor.; Ausstreichung von Emigranten aus Directorium	510—512
Unruhen im Süden; Verbot des Glockengeläuts; der Krieg im Westen; Stofflet und Charette	513—515
Babeuf's Verschwörung	516—518
Angriff auf das Lager von Grenelle; Militärcommission	519
Debatten über das Gesetz vom 3. Brum. und eidweigernde Priester; über Preßbeschränkung; Daunou's Bericht	520. 521
Royalistische Verschwörung Brotier's ꝛc.; Jean-Debry über Faction Orleans	522—525



Drittes Capitel.

...dringung und Niederlage der Reaction; Friede zu Campo Formio.

...m 1. Prairial (20. Mai 1797) bis zum 18. Fructidor des Jahres 5 (4. Sept. 1797). Das Ausland bis 17. October.

	Seite.
...ne Drittel der Räthe; die Wortführer der Reaction; Charakter des Royalismus; die Republikaner und Zweihundigen; die Clubs von Clichy und Salm; Barthélemy Director; Minister, Journale	588—592
...ationsanträge; Colonialfrage, Vaublanc; Rücknahme des Exclusionsgesetzes vom 3. Brum.	593—596
...r Staatshaushalt	596
...mik: Jordan über die Glocken; Aufnahme Imbert-Colomès', Klagen über Verletzung des Briefgeheimnisses, Dumolard über Venedig, Anträge für Emigranten; heftige Debatten über Eidesleistung der Priester, Sieg der Republikaner	597—600
...rde des gesetzgebenden Corps; Talleyrand, Scherer ...c. Minister, Volksgesellschaften; Berathungen der Reactionspartei	601. 602
...chläge über Nationalgarde, Bewegung über den Anmarsch der Truppen; Pichegru über Nationalgarde, Heftigkeit Larivière's, Untersuchung von Barras' Alter, Aufhebung der Volksgesellschaften, Anträge für Emigranten und Cult	603—605

Entschlossenheit des Directoriums, Mangel des Geistes der Vermittelung; Lauffat's Rede; Carnot's Gesinnung . . 6
Hoche's Truppenmarsch, Entwürfe und Tod 6
Bonaparte und das Directorium; Sendung La Valette's und Augereau's; Adressen der Armee 6
Das Directorium verstärkt sich, die Gegner ohne tüchtige Mittel 6
Herstellung der Nationalgarde; die Saalinspectoren; Commission zum Preßgesetze, Decrete gegen Entsetzung von Oberofficieren, gegen Priesterdeportation, Verletzung des Briefgeheimnisses; Lärm über Bailleul's Pamphlet, Dumolard über Faction Orleans 6
Die Directorialen in den Räthen; Vorspiele zu Gewaltschlägen; Berathung der Reactionspartei; die Mitwissenden des Triumvirats 6
Der achtzehnte Fructidor und seine Beschlüsse 6
Decret über Journalisten 6
Deportation 6
Boulay über Exadlige 6
Friede von Campo Formio; Lafayette 6
Untergang der Republik Venedig 6
Malmesbury's zweite Sendung; Portugals Unterhandlungen

Viertes Capitel.

Gewaltübung des Directoriums im Innern, gegen den und die Schweiz.

Vom 1. Fructidor des Jahres 5 (4. Sept. 1797) bis zum 22 des Jahres 6 (11. Mai 1798).

Macht des Directoriums nach dem Siege; Stellung zu Bonaparte 6
Royalistische Bewegungen im Süden und Westen; Strenge gegen Emigranten, Priester und Journalisten . . . 6
Decret über die Exadligen; der Staatshaushalt; Reduction der Staatsschuld, die Milliarden fürs Heer 6
Ohnmacht der Räthe, Prunk des Costums, Palast Bourbon 6
Bonaparte in Paris; Armee gegen England 6
Papst Pius VI., Joseph Bonaparte's Gesandtschaft, Duphot's Tod, Berthier's Einmarsch in Rom, römische Republik 6
Aufstand der Besatzung von Mantua, der Officiere in Rom, der Römer, Commissare zur Constitution der röm. Republik 6
Stimmung in Oberitalien 6
Die Schweizer bis zur Zeit des Directoriums 6
Laharpe, Ochs, Mengaud; Insurrection im Waatlande und in Basel, Einmarsch von Franzosen 6
Rüstung und Niederlage Berns ꝛc.; helvetische Republik; Kampf der Schwyzer 6
Das deutsche Reich; rastadter Verhandlungen, Östreich und Preußen, geheime Concessionen; Mainz und die Rheinschanze französisch . . . . . .

VIII. Lauffat's Rede . . . . . 722—728
IX. Treffen der Armee vor dem 18. Fructidor . . . . . 729—736
X. Aus Baillenl's Déclaration à mes Commettans . . 737—739
XI. Die Rede Boulay's von der Meurthe . . . . . 740—744
XII. Zeittafel . . . . . 745—764
XIII. Zusammenstellung des gregorianischen und republikanischen Kalenders . . . . . 765—770

Parteiung, im Wesen jeder Republik begründet, war hier der Entstehung derselben vorausgegangen; sie empfing mit unheilschwangeren Auspicien die leidenschaftliche, ungeberdige, nicht jugendlich harmlos und froh ins Leben tretende, sondern schuldbewußte und an schlimmen Erinnerungen krankende Tochter der Freiheit. In den N.-C. verpflanzten sich aus der gesetzgebenden Nationalversammlung Interessen und Bestrebungen, deren Antagonismus in dieser seit dem Umsturze des Throns

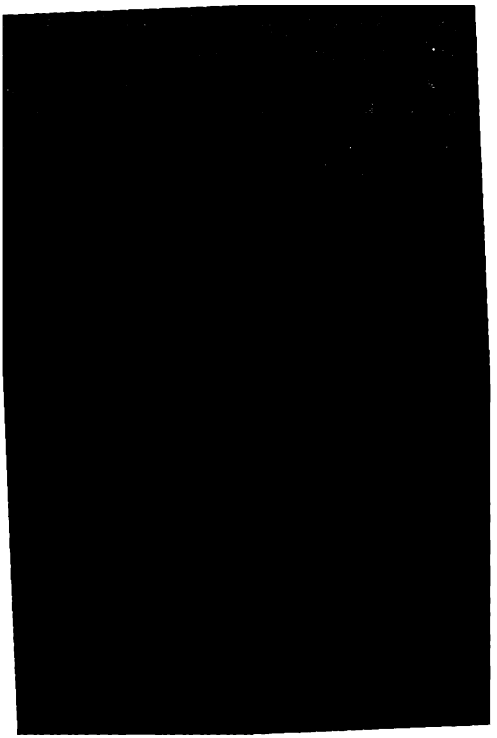
1) Außer dem Moniteur und der Histoire parlementaire von Buchez et R., der wir um der Bequemlichkeit des Gebrauchs willen bis zum 9. Thermidor, wo sie aufhört, vollständiges Material zu geben, neben dem Moniteur gefolgt sind, bedarf es kaum noch der Anführung anderer Materialiensammlungen, als der Débats de la Conv.-Nat. 1827, Galais, Hist. de la Conv. Nat. d'après elle-même, 6 Bde. (bis 1836) und des Choix de rapports etc. Was es nun aber mit der Authentie der parlementarischen Mittheilungen aus der Zeit, wo das Schrecken die Presse einschüchterte, für eine Bewandtniß habe, darüber gibt ein Brief der Redaction des Moniteur an Robespierre einen merkwürdigen Fingerzeig. Er ist für die historische Kritik von ungemeinem Werthe und daher in Beilage I abgedruckt worden.

des Berges[2]) und der Gewaltherrschaft der Hauptstadt über die Departements; das Schrecken des Septembermordes hatte die Wahlen bedingt, und mit Ausnahme einiger gemäßigten oder unbedeutenden Persönlichkeiten[3]), brachten sie dem N.-C. berufene Träger des Schreckens zu, Menschen, die fast insgesammt bisher schon auf der politischen Bühne, theils in der L.-V., theils im Gemeinderathe bethätigt hatten, daß sie vor nichts zurückbebten. Robespierre, Danton und Marat stehen an der Spitze; ihnen zunächst verbunden waren Billaud-Varennes, Collot d'Herbois, der jüngere Robespierre, Camille Desmoulins, Legendre, Fabre d'Eglantine, Freron, der Maler David, Panis, Sergent, Robert, Osselin. Auch der vormalige Herzog von Orleans, seit dem 15. Sept. auf Manuel's Vorschlag Egalité genannt[4]), war gewählt worden; er galt noch immer bei einer Menge argwöhnisch Befangener für Parteiführer, was er nicht war. Ihr eigentliches Gepräge hatte die pariser Deputation in der Erwählung Marat's, einem Schandmal für sie selbst, für den N.-C., für Frankreich und für die Revolution. In ihm hatte nicht blos der blutdürstigste Fanatismus einen Herold rasenden Mordrufs; er war auch Repräsentant des Sansculotismus mit widerlichem Schmutz in Haut und Haar und Tracht, frecher Gemeinheit der Rede und brutalem Drohen auf pöbelmäßige Gleichheit; nach seinem Muster bildete dieser sich zur Parteiuniform aus. Als Genossen der pariser Deputation und Gewaltpartei bewiesen sich mit mehr oder minder Theilnahme an dem Debattenkampfe gegen die Gironde:

2) Im Anfange galt der schon zur Zeit der gesetzgebenden N.-V. aufgekommene (Bd. 1, S. 382) Name noch für ironische, bei der Gegenpartei übliche, Bezeichnung (Monit. 1792, 26. Dcbr., Buchez et R. 22, 71. Bd. 451 vom 5. Jan. 1793), aber die Montagnards wiesen den Namen keineswegs zurück, sondern hielten ihn werth. Am 19. März 1793 [illegible] es la sainte montagne. Buchez et R. 25, 130.

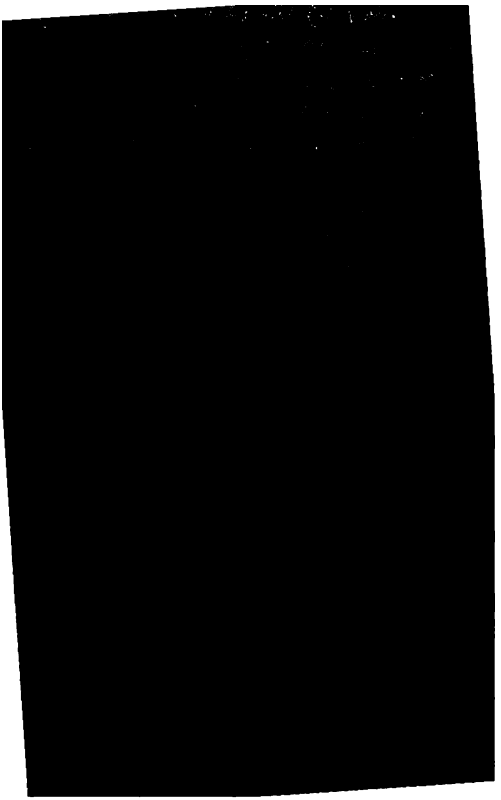
3) Es waren Dussaulx, der sich zur Gironde hinneigte, Beauvais, [illegible], Raffron, Trouillet; ferner Lavicomterie, Laignelot und Bou[illegible] S. Sauveur, die später auf dem Berge erscheinen, und Manuel — von welchem nachher.

4) S. Band 1, S. 552.



nicht ihre Zahl, aber ihre Entschlossenheit, ihr Zusammenhalten, ihr bestimmter eiserner Wille und ihre zähe Beharrlichkeit, vor allem aber die Unbedenklichkeit über die Mittel gab ihnen die Gewähr für den Sieg im Parteikampfe. Wo sie in offener Debatte den Gegnern den Preis des Talentes und der Macht der Rede lassen mußten, wandten sie sich an die List und Gewalt. Sie verstanden, dem überlegenen Feinde mit den [illegible] Waffen der Verleumdung die Kraft zu lähmen und den Boden zu untergraben und führten dann das Aufgebot der Pöbelgewalt gegen den Geschwächten. Dazu hatten sie [illegible] Streitkräfte außer dem N.-C. bereit.

Ihren Weisungen folgte der Gemeinderath, dessen Mitglieder mit den ausgeschiedenen und in den N.-C. übergegangenen Männern des 10. Aug. und der September- [illegible] in genauem Einverständniß blieben. Dies änderte sich [illegible] nicht nach der Auflösung des Gemeinderaths vom 10. Aug. [illegible]mette, Procureur-Syndic der Gemeinde, bekam seit- [illegible] noch einen ihm gleichgesinnten Substituten, Hebert; [illegible], zur Schmach dieses Collegiums, kein Widerstreben [illegible] besser gesinnten Partei zu bemerken; der Wille Ein- [illegible], selbst des Maire, war im Banne jener Unholde. [illegible] anders war es mit den Reliquien des Departementsrathes, [illegible], der Procureur-Syndic desselben, ganz im Inter- [illegible] des Berges erhielt Ihrer Wirksamkeit verdankte der Berg [illegible] Hülfsmächte der Hauptstadt; sie hielten die National- [illegible] und die Sectionsausschüsse in einer solchen Organisa- [illegible], daß sie trotz dem Widerstreben wohlgesinnter Bürger den An- [illegible] fördern mußten; jene, von Santerre befehligt, ward, [illegible] einer bewaffneten Macht zu Ruhe und Gesetzlichkeit, eine [illegible]schaft der Insurrection; diese bereiteten nach Eingebung [illegible] Berges in drohenden Petitionen die Bahn dazu. Jedes [illegible]gebot des Berges aber hatte seine Unterstützung auch in [illegible] Pöbel der Tribünen, der, zum Beifallslärm für An- [illegible] und Reden des Berges und zum Tumult und Hohn [illegible] dessen Widersacher angewiesen, durch keine Rüge ord- [illegible]eifriger Präsidenten zu zähmen war und nicht selten in [illegible] Haufen seines Gelichters vor den Thüren des N.-C. [illegible] in den Straßen eine Verstärkung bereit hatte. — Der



[redacted]

Verzichte auf das Justizministerium noch einige Zeit bei den Geschäften; sein Nachfolger Garat und der Marineminister Monge, wackere Männer und bei der Parteistellung unbetheiligt, waren dennoch durch die Art ihrer Parteilosigkeit, Garat insbesondere durch leicht zu befangende Geneigtheit, das Beste

8) Buchez et R. 19, 167. Fast alle diese lettres sind weiterhin bei Buchez et R. abgedruckt zu finden.

9) Vgl. B. I. S. 331. Die Blätter Hebert's erschienen immer unter dem Titel Père Duchesne, aber, nach den jedesmaligen Umständen, mit der Aufschrift Grande joie, oder Grande colère etc. du Père Duchesne. Sie sind numerirt, ohne fortlaufenden Gesammttitel (nicht also keine bougrement patriotiques), Num. 365 ist die letzte; sie erschien bis zur Hebert's Verhaftung. Von den übrigen Journalen mit dem Titel Père Duchesne — es ist über ein Dutzend — s. Emile D. — s (Deschiens) Collection de matériaux etc., oder Bibliographie de journaux, Par. 1829. Der Verfasser dieser Bibliographie, Herr Deschiens zu Versailles, hat mit unermüdlicher Sorgfalt die Journale der Revolutionszeit gesammelt; er besitzt Alles, was er nach Titel oder auch mit Excerpten anführt.

10) Auszüge aus dem Letztern b. Buchez et R. 28, 196. 219. 231. 310, 30, 396.

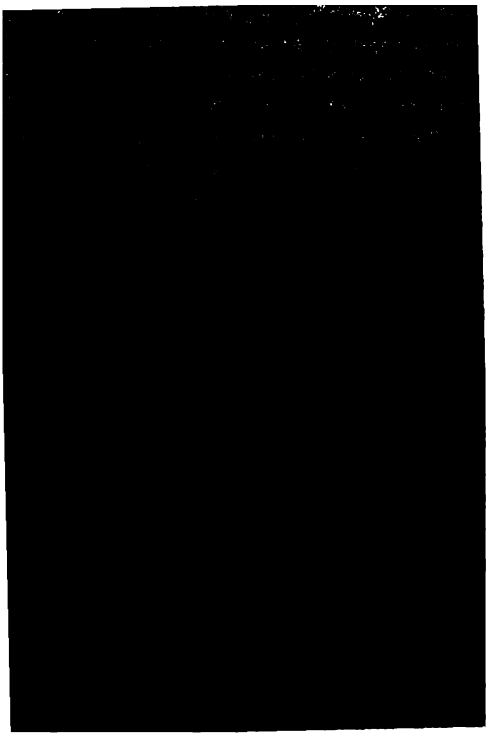
zu glauben und Schlimmes zu beſchönigen, den Fortſchri
des Berges förderlich; einen ſehr thätigen Parteigänger e
bekam dieſer, bald nach Eröffnung des N. C., am 3. Oct.
Servan's Nachfolger, dem Kriegsminiſter Pache.

Dem Berge gegenüber, an der rechten Seite, ſa
nicht mehr die Feuillans — dieſe hatten keine Wortfü
mehr — ſondern die Partei, welche von ihren Häupt
Briſſotiner, Rolandiſten, am gewöhnlichſten Gira
diſten (Girondins), von ihrer Geſinnung Gemäßigte, v
der ihnen beigelegten Tendenz Föderaliſten, von ihrer v
nehmen politiſchen Haltung und ihrem theoretiſchen Raiſ
nement auch Staatsmänner (hommes d'état) benan
ward. Deputirte des Departements der Gironde waren Vg
gniaud, Guadet, Genſonné, Grangeneuve, Fre
Ducos, Boyer-Fonfrède ꝛc.; bewährte Freunde derſelben Br
ſot, Condorcet, Laſource, Isnard, Barbaro
Garran-Coulon, insgeſammt zuvor Mitglieder der geſ
gebenden N.-V.; ferner Petion und Buzot; außerd
hielten ſich zu ihnen Lanjuinais, der mit ſtrenger Rechtl
keit religiös-moraliſchen Sinn vereinigte, Rabaut-
Etienne, ehrenwerthen Andenkens von der erſten N.-V. h
Fauchet, ſo unfeſt von Geſinnung als excentriſch in ſei
Rede, aber entſchiedener Gegner des Berges, der offene, f
und eifrige Kerſaint, der argwöhniſche, voreilige und biſſ
Louvet, dem im Gemüthsart Salles ähnlich war, d
energiſche Dufriche-Valazé, Gorſas der Journaliſt, Ma
han, Rebecqui, Boileau, Lehardy, Lanthenas, Birote
Duchatel, Lecointe-Puyraveau, Doulcet-de-Pontécoulant,
ſage vom Departement Eure und Loire, Bergoeing, He
Larivière, Chambon v. d. Corrèze, Kervelegan, Mazup
Duſſaulx, Defermont, Dulaure, Duperret, Bailleul, Car
Aubry ꝛc. Es war die Partei des Landes gegen die Pa
der Hauptſtadt, des Mittelſtandes gegen den Pöbel, der gu
Geſellſchaft gegen den Sansculotismus, der Idee und des A
lentes gegen die Ränke und rohe Gewalt, der Parlementariſch
gegen die Demagogen, der Geſetzlichen gegen die Anarchiſt
der Enttäuſchten und Reuigen gegen die Fanatiker, Heuchl
Wüſtlinge und Bluthunde. Siege auf der Rednerbühne w

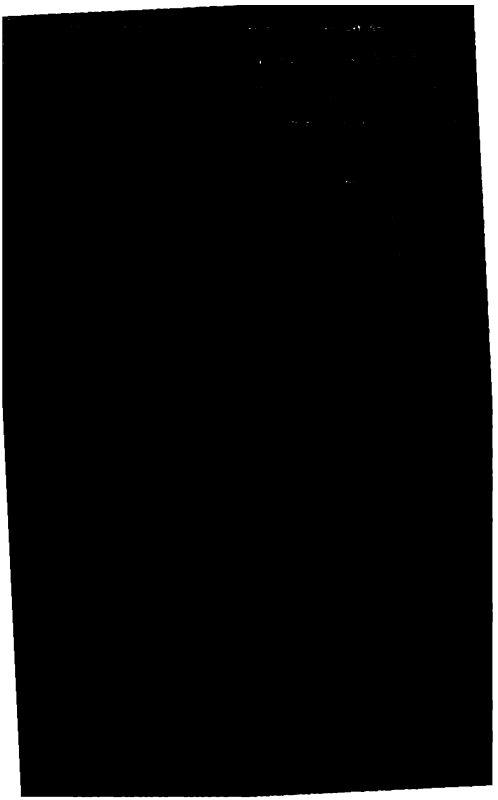
ist gewiß, und wie des Worts, so waren sie der Schrift [illegible]; Brissot's **Patriote français**, Condorcet's **Chronique** [illegible] Paris, Gorsas' **Courrier des departemens**, Louvet's Sen- [illegible] etc. waren als Parteiorgane in Ansehen. Auch äußer- [illegible] schien sie über ansehnliche Streitkräfte zu gebieten und [illegible] Menge überlegen zu sein.

Die großen Städte Frankreichs außer Paris waren fast [illegible] für sie; in Paris selbst mehre Sectionen. Eine [illegible] Stütze hatte sie in Roland, dem Minister des In- [illegible]; von den übrigen fünf Ministern hielten sich nach Ser- [illegible] Austritte zu ihr Clavière und Lebrun; im Heere war Dumouriez nicht minder zugethan, als vordem Lafayette Feuillans. Und doch war sie von vorn herein dem Berge gewachsen, ihr mangelte Bündigkeit, Geschlossenheit und Kunst der Örtlichkeit. Es herrschte bei den Girondisten Gleichartigkeit der Gesinnung und politischen Tendenz, solches Zusammenhalten, solch verabredetes Dichten und [illegible], solch rastlos fortgesetztes Streben, wie bei der Berg- [illegible], war bei ihnen nicht zu finden; sie hatten keinen Jaco- [illegible]b zur Verabredung und Vorbereitung. Ein Versuch, Eröffnung des N.-C. im Gebäude der Jacobiner einen [illegible] Club zu Stande zu bringen und dort eine Anklage [illegible] Robespierre zu erheben, mislang [11]). Zusammenkünfte [illegible] die Häupter der Gironde, wie schon früher, häufig bei [illegible]; dessen geistreiche, literärisch und politisch hochgebildete [illegible] nahm auch in der Zeit, wo es die Existenz der Partei [illegible] Persönlichkeit galt, Theil daran; ihre Gesinnung war [illegible] wie die eines heldenmüthigen Mannes und vom hoch- [illegible] Patriotismus, ihre Stimme hatte im Rathe der [illegible] ihres Gatten Gewicht und Geltung, aber sie vermochte [illegible] geistigen Macht im Kreise der Vertrauten nicht die [illegible] im Großen auszubilden und sämmtliche Genossen derse- [illegible] mit einander zu verbinden: vielmehr war es dem [illegible] der Gesammtheit der Rechten nachtheilig, daß der [illegible]sche Kreis eine Art Superiorität erlangte und geltend [illegible] Brissot, Vergniaud, Guadet, Gensonné, Buzot, Con-

11) Buch. 19, 65.



, mit einer ſchon zuvor üblichen Bezeichnung das
plaine, oder nun auch der Sumpf, le marais,
, was an die Ventrus der geſetzgebenden N.-V.
Manche von den dazu gehörigen Deputirten, die
mannt, hielten ſich fern von jeglichem Debattencon-
men gar keinen beſtimmten Sitz, ſtanden gern neben
bühne, entfernten ſich bei der Abſtimmung ꝛc.[16]);
Kröten des Sumpfes, crapauds du marais." Nicht
ſch iſt geſchaffen, ein Held zu ſein; aber auf dem
n ihm das Vaterland anvertraut und er angenommen
er ohne Furcht und Scheu reden und handeln, wie
n und Pflicht gebieten: bei jenen Kröten des Sumpfes
Zurückgezogenheit von Wort und That zur Schuld,
igen war nicht das einer verſtändigen und patrio-
rteiloſigkeit. Mit dem Namen der Parteiloſen
ichnen wir eine nicht verächtliche Zahl zum Reden
beln eifriger, geſchäftstüchtiger, zum Theil charakter-
ſehr wackerer und patriotiſch geſinnter Männer, von
eſſen im Fortgange des Parteikampfes einige ſich dem
hern, noch mehre aber nach dem Sturze der Gironde
ge ſich gänzlich hingeben und in ſeiner Weiſe thätig
regoire, Barère, erſt nach und nach Terroriſt,



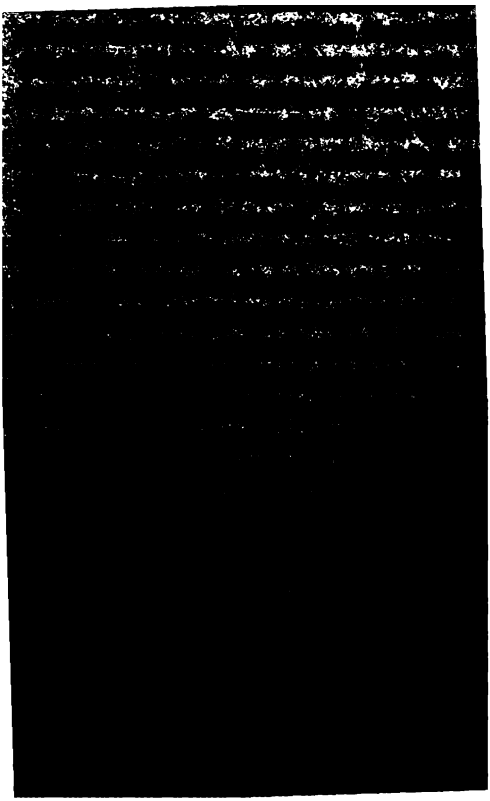
[redacted]

...), dann der Antrag, sämmtliche Justiz- und Ver-
...gsbehörden mit neuzuwählendem Personal zu besetzen.
...i wurden Stimmen laut, die auch die Gerichtsver-
... als eine Aristokratie angriffen; Billaud-Varennes ver-
...lle Gerichtsbehörden, denn durch sie werden Anarchie (!)

...) — toutes les dynasties n'ont jamais été que des races dévo-
...qui ne vivaient que de chair humaine. — Les rois sont dans
... moral ce que les monstres sont dans l'ordre physique. Les
...nt l'atelier des crimes et la tanière des tyrans. L'histoire des
... le martyrologe des nations. Buchezet R. 19, 18. 19.

...) Duvergier 5, 85.

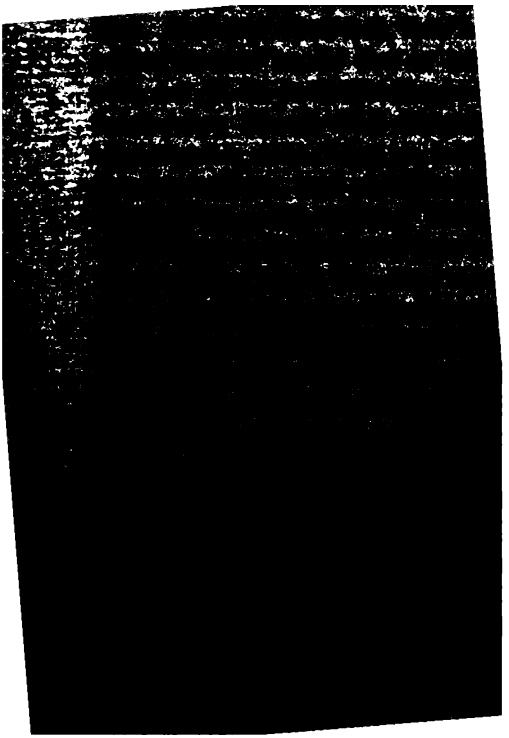
...) Das Staatssiegel stellte nun ein Frauenbild dar, das die
...nd auf ein Bündel Pfeile legt, in der anderen eine Pike mit der
...mütze hält. Duverg. 5, 3. Die Zeitrechnung An IV de la
... I de l'égalité wich nun der neuen An 1 de la Républ. Der
...gsorden wurde erst 15. Oct. abgeschafft. Duverg. 5, 28. Da-
...fte sich die Frage: s'il convient, que dans une république on
... quelque marque distinctive. Bis zur Stiftung der Ehren-
...lich es bei Verlobungen, wozu auch wol Bekränzung kam, Ehre
...ung, Beschenkung mit Ehrenwaffen ꝛc.

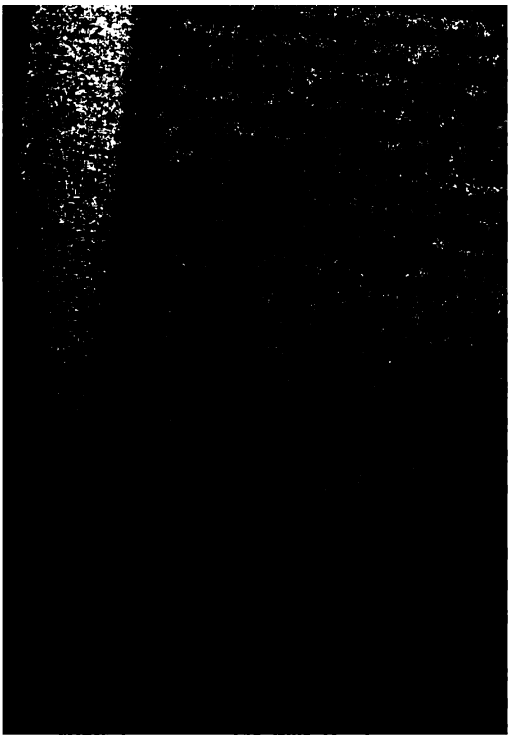


Der Parteikampf mußte ſchon in ſeinen Anfängen einzelne Perſönlichkeiten gegen einander hervorrufen. Die Girondiſten ſahen ſehr richtig in Robespierre ihren gefährlichſten Feind; unvorſichtig aber und unüberlegt war es, daß er ſchon am 5. Sept. zum Gegenſtande directen Angriffs gemacht wurde. Louvet denuncirte die Partei Robespierre; Barbaroux unterſtützte die Anklage[34]). Sie hatten keine Waffen außer denen des Argwohns und Haſſes; Marat zwar hatte geſchrieben, man bedürfe eines Dictators, Danis hatte in vertraulichem Geſpräche geäußert, Robespierre ſei der rechte Mann zur Dictatur[35]); aber wie wollte man einem Robespierre damit beikommen! Man hatte ihm nur den Text zu einer Rede gegeben, worin er nach ſeiner Weiſe über Verleumdung und Anfeindung klagte und ſein Verdienſt rühmte; man hatte ihm einen Vortheil zugedacht. Über Robespierre's damaligen politiſchen Glauben und Betrieb iſt nicht anders als nach ſeiner neidiſchen und argwöhniſchtigen Gemüthsart überhaupt zu urtheilen; er haßte die Häupter der Gironde, weil ſie, höher begabt als er, ihm im Wege ſtanden, er verleumdete ſie, weil Verleumdung ſeine ſtärkſte Waffe war, ſeine Natur ſelbſt ihn damit ausgerüſtet hatte und er in ihrer Handhabung eine magiſche Gewalt über ſeine Anhänger übte: aber beſtimmt nachweisbare Entwürfe zur politiſchen Niederkämpfung der Gironde waren bei ihm damals vielleicht noch nicht gereift und, wenn auch, ſo war Robespierre's egoiſtiſche Berechnung des Vortheils, den er davon für ſich zu machen gedachte, dergeſtalt mit Redensarten von Tugend und Volkswohlfahrt und einem denſelben entſprechenden Scheine der Uneigennützigkeit überdeckt, daß mindeſtens der Stoff zu einer Anklage nicht bereit lag. Danton, der für ſich das Wort nahm, als die Gegner ihn unterbrachen, ſtand

34) Buzot hielt ſich ins Allgemeine, aber prophetiſchen Geiſtes ſprach er: Ce n'est pas contre la dictature qu'il faut porter une peine, c'est contre les moyens qui conduisent à la dictature. Il ne sera plus temps de punir le dictateur, il vous aura maîtrisés. Buchez et R. 19,80.

35) Dieſ. 19, 75. Eine Zuſammenſtellung der mehrmaligen Auffor-derungen Marat's, einen Dictator einzuſetzen, ſ. b. Dulaure, Supplément au crimes des anc. com. p. 23. 25.





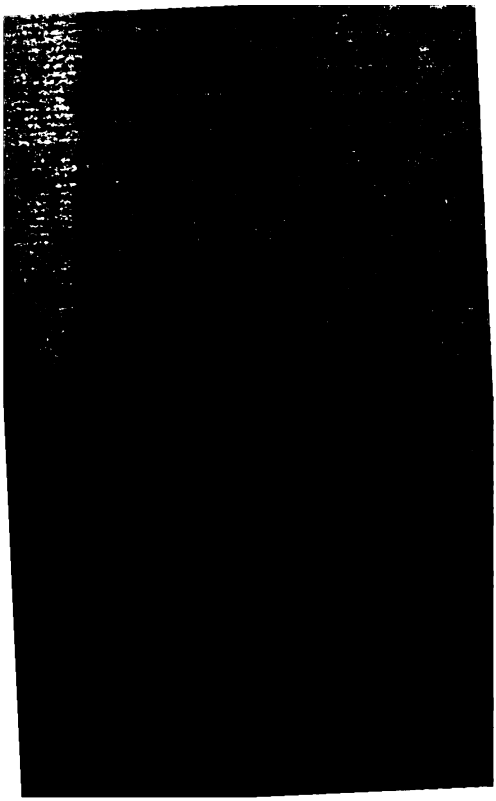
h hatte, setzte dem keine Schranken[45]). Die Gironde suchte
e vornehme Haltung auch im Anstande der Rede zu be-
upten; doch gab Guadet als Präsident das Beispiel zum
uzen, und seitdem ward dies gewöhnlich[46]).

Wie nun Robespierre als das Haupt des Berges die
r Angriffe der Gironde zu bestehen hatte, so wurde für
Berg der Minister Roland die Zielscheibe, mit ihm Ma-
e Roland. Brissot wurde seltener als Parteihaupt ange-
en; man sah in ihm mehr den unpraktischen Journalisten
parlementarischen Redner; Roland dagegen, der zu Gun-
der Gegner des Berges und zur Hemmung des Anarchis-
ungemeine Thätigkeit entwickelte, erschien dem Berge als
hm gefährlichste Macht. Die gesetzgebende N.-V. hatte
00 Livres jährlich zu seiner Verfügung gestellt, um durch
eitung patriotischer Schriften den Gemeingeist zu pflegen
u bilden[47]); davon wurden girondistische Journale, als
t's „Sentinelle", unterstützt, patriotische Reden, Adressen rc.
kt und in die Departements versandt. Außerdem unter-
Roland eine sehr ausgebreitete Correspondenz mit den De-
ments und bemühte sich, dadurch den Anarchismus zu
pfen. Auch suchte er Volksredner, z. B. den berufenen

) Legendre wies eine Ausforderung ab, Buchez et R. 27, 100;
n v. d. Oise forderte Chambon, Moniteur 1793, No. 10, auch
e Folgen. Mehr Conflicte solcher Art sind mir in der Geschichte
-C. nicht bekannt geworden. Der Geist der Revolution war, wie
en (Bd. 1, S. 286) dargethan, dem Duell nicht günstig. Die
bung kam nicht ins Reine darüber. Die const. N.-V. wollte
einem Gesetze über das Duell beschäftigen, aber es blieb bei ei-
rtikel Barère's im Moniteur 1790, No. 183. Die gesetzgebende
erklärte 17. Sept. 1792 Amnestie für alle bisherigen Ausforde-
zum Duell, Monit. No. 272. Der N.-C. ließ die Sache ganz bei
Es war bequemer und sicherer, den Beleidiger oder grollenden Be-
unter die Guillotine zu schicken oder dem Pöbel preiszugeben.

Paganel 1, 467. Ganz allgemein wurde das Duzen noch nicht;
ionen von Paris begehrten im Anfange des J. 1793 dessen Ein-
durch das Gesetz, aber diesmal und noch später einmal war
C. zur Tagesordnung übergegangen. Moniteur 1793, No. 42.
iter aber hieß es: Du! oder den Tod!

Md. Roland 2, 357.



Buzot nach einer ſchwungvollen Rede einen Vorſchlag
Aufgebote einer ſolchen wiederholt hatte, ſtellte Robespier
ſeinem Journal denſelben als höchſt gefährlich dar, als
Verrath gegen die Bürgerſchaft von Paris; Marat gl
ihn mit Herausforderungen gegen deſſen Urheber und Ent
ler[58]). Es war für die Gironde ein nutzloſer Gewinn,
am 11. Oct. das Geſetzgebungscomité zumeiſt aus
Mitte beſtellt wurde[59]), und für das Gemeinweſen ward
dieſer ihm zugewandten Sorge ſo bald nichts weiter ge
Beide Parteien verloren es aus dem Geſichte; zuvor m
der Kampf um die Parteiherrſchaft entſchieden werden; es
nicht um die Intereſſen der Geſammtheit, ſondern um
nächſtliegenden, an die Perſönlichkeit der Streitenden gek
ten, thatſächlichen Beſitz der Gewalt zu thun; darum m
der Berg der Gironde den Eintritt in jenes Comité nicht
tig, wohl wiſſend, daß er mit der ſeines Rufs gewärtigen
riſer Volksgewalt mehr ausrichten werde, als jene mit der
daction von Geſetzen, welche für die vorliegenden Fragen
Bedeutung und nachwirkende Kraft waren.

Indeſſen hatte die Bergpartei auch im Jacobinerclu
Alleinherrſchaft gewonnen; Guadet und Briſſot waren, ſ
ſie in demſelben erſchienen, bedroht und Briſſot am 12.
auf der Liſte der Mitglieder ausgeſtrichen worden[60]). An
ſelben Tage aber erklärte Collot d'Herbois, jeder D
tirte, der ſich nicht zu den Jacobinern halte, ſei ein fal

58) Buchez et R. 19, 250. 253. 264. Dazu Révolut. de
14, 121.

59) Sieyes, Thom. Paine, Briſſot, Condorcet, Petion, Bergn
Genſonné, Barère, Danton. Suppleans: Barbaroux, Herault-Sech
Lanthenas, Jean Debry, Fauchet, Lavicomterie. Im Proceſſe
wig's XVI. war Mailhe Rapporteur des Com. de législ.

60) Buchez et R. 19, 300. Briſſot's Erklärung darüber im P
triote français (b. Buchez et R. 20, 123) iſt die heftigſte Diatribe gegen
agitateurs, desorganisateurs etc. qui substituent à tous les ressorts
mot, un seul mot: la souveraineté du peuple, parceq
avec ce mot on commande à son gré des Saint-Barth
lemy et qu'on peut voler impunément les propriét
nationales et particulières.

sich der Parteihader noch um die beiden Fragen von be-
ter Macht für den N.-C. und von einem Gesetze gegen
ssister; an jener nahmen außer den Parisern nun auch
rtements Theil: nachdem am 19. Oct. eine pariser De-
ion in kühn drohender Rede sich dagegen erklärt hatte,
n Zusicherungen des Beistandes gegen Anarchie aus dem
rtement Calvados und von marseiller Föderirten (20. 21.
**). Zugleich aber faßte die Section des Pantheons den
luß, den Maire mit lauter Abstimmung zu wählen,
ihr die Section des Théâtre français vorangegangen
und zeigte sich bereit, wenn ihr Präsident darüber vor

61) Buchez et R. 19, 300.

62) Dies. 19, 309. Von dieser Sitzung der Jacobiner berichtet auch
Moniteur, 17. Oct. No. 291. Es verging noch einige Zeit von die-
ersten Mittheilung, bis die Verhandlungen der Jacobiner regelmäßig
Spaltrn im Moniteur bekamen.

63) Buchez et R. 19, 315. 373.

64) Dies. 19, 350. 355.

den N.-C. berufen würde, denſelben unter den Waffen zu
gleiten[65]).

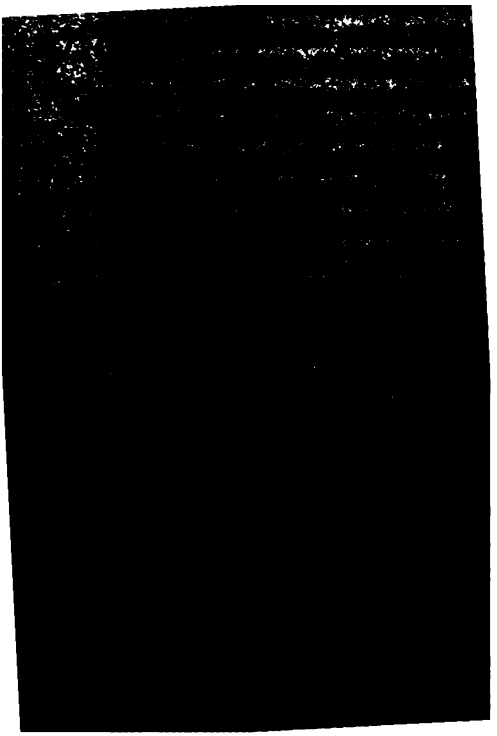
Bitteren Hader rief am 26. Oct. eine Deputation
Gemeinderaths hervor, welche ein Deficit in den K
der Unterſtützungshäuſer ankündigte; Grund und Boden
Exiſtenz des Gemeinderaths vom 10. Aug. war ungeſe
ſo ſahen es die Girondiſten an; darum und weil der Gemei
rath nichts that, früher begangene Unthat zu ſühnen, vie
in Allem, was er vorbrachte oder einrichtete, Zuſammen
mit Tendenzen des Berges zu erkennen war, ergriffen ſie
Meldung, um die noch fortdauernde Uſurpation, Widerſe
keit und Strafloſigkeit des Gemeinderaths zu rügen.
brachten es dahin, daß Roland beauftragt wurde, binnen
Tagen Bericht von dem Zuſtande der öffentlichen Behörde
Paris zu erſtatten[66]). Davon war die heftigſte Reibung
Parteien zu erwarten. Es war trüglicher Schein einmüt
Geſinnung, als am 27. Oct. ein von dringlicher Ermahn
zur Eintracht bevorworteter Vorſchlag Genſonné's, den g
wärtigen Volksrepräſentanten erſt ſechs Jahre nach Einſe
einer neuen Conſtitution die Annahme eines öffentlichen A
zu geſtatten, mit ungetheiltem Beifalle angenommen wurd
Buzot's Geſetzvorſchlag gegen Mordſtifter wurde dagegen
demſelben Tage weiterer Berathung übergeben, und zwei
ſpäter brach der heftigſte Debattenſturm los und der P
kampf entbrannte wilder als zuvor. Am 29. Oct. beri
Roland, wie ihm aufgetragen war, über die pariſer Zuſt
Er zeichnete mit ſtarken Zügen die Räubereien des Geme
raths, deſſen Weigerung, Rechenſchaft zu geben, ſeine A
ßung der Volksſouverainetät, die wider Beſchluß des
veranſtaltete laute Stimmengebung einiger Sectionen bei
Wahl des Maire, die Entblößung des Garde-meuble von
reichender Wache, die Verhaftung von mehr als 500 P

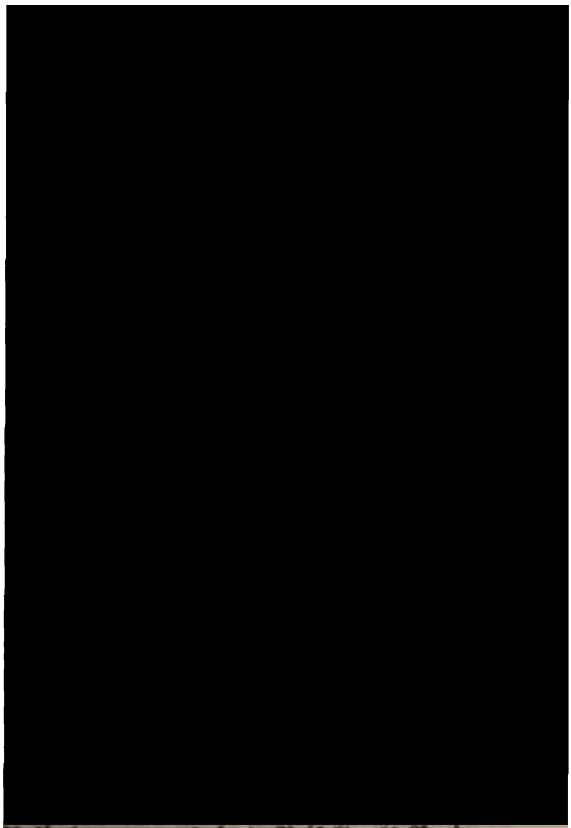
65) Dieſ. 19, 279. 356. Moniteur No. 299. In der Sect.
Theatre français präſidirte Momoro.

66) Buchez et R. 19, 387. 394.

67) Dieſ. 19, 399.

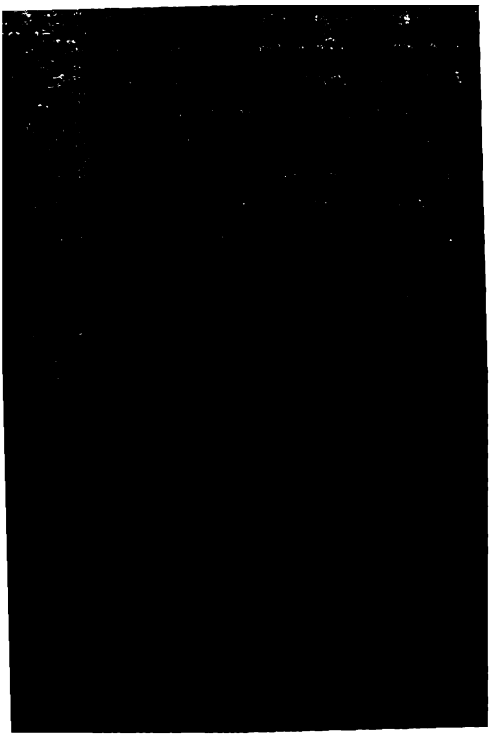
usreden lassen sollte: da verlangten Louvet, Barba- Rebecqui das Wort zur Anklage Robespierre's, und ch eine Debatte darüber entspann, ob Roland's Be- ckt und in die Departements gesandt werden sollte hader sich an Roland's Person zu knüpfen drohte, uvet die Rednerbühne, schüttete eine Masse Be- gen gegen Robespierre aus, der bei den Jacobinern en, unaufhörlich reden, ausschließlich reden und der inzigen tugendhaften Menschen in Frankreich gelten t darauf einen Seitenblick auf den Septembermord on's Stellung in jenen Tagen des Entsetzens, und dem Begehren der Anklage gegen Robespierre und Seine Partei klatschte Beifall; doch ward dem be- Robespierre eine geraume Frist zu seiner Vertheidi- attet. Bei den Jacobinern wurde am Abende er „edele" Marat gepriesen; dann redete Robespierre Macht der Verleumdung und von dem Aristokratis- Gironde; dies ward von heftigen Ausfällen Merlin's nville, Chabot's und des jüngern Robespierre gegen de unterstützt[70]). Bis zum 5. Nov., wo Robespierre auftrat, mangelte es nicht an heftiger Bewegung in





Befürchtungen; es fand Beifall, als Barère
und Übertreibung warnte[73]); man ging
über. Louvet ließ nun eine schriftliche Er-
, in der abermals auch Danton angegriffen
itischer Parteischriftsteller hatte aber Louvet
as Geschick und den Erfolg, wie mit seinem
ter der Bergpartei bezichtigten nicht ohne
Wahrheit die Gegner des Berges, daß sie
en Anklagen den N.-C. hinderten, fürs All-
sein[75]).

donnons pas de l'importance à des hommes que
ura, mieux que nous, remettre à leur place; ne
staux à des pygmées. Buchez et R. 20, 221.
. Buchez et R. 21, 116.
utions de Paris 14, 296, wo auch richtig über den
der girondistischen Taktik geurtheilt wird: Les en-
nt pas été adroits dans leurs provocations. Re-
du 2. Sept. c'était mal s'y prendre que de choi-
. Si le parti dont Louvet est l'organe, n'a pas
r se soutenir contre l'opinion publique (nämlich



[redacted]

promenade nach Paris geäußert hatten, wurde nach dem Siege
d Jemmappe zur Wahrheit für die Franzosen in Belgien.
n 14. Nov. zog Dumouriez in Brüssel ein; Freiheitsbäume
d ein Jacobinerclub wurden unter Jubel der Belgier hier
d in Löwen, Mecheln, Antwerpen, Lüttich und Namur er-
tet; Aachen besetzten die Franzosen am 16. Dec.; jedoch an
r Roer hielten sie inne; Dumouriez verfolgte seinen Vor-
il nicht, wie er gekonnt und gesollt hätte, bis zum Rhein.
n 27. Dec. bezog das französische Heer die Winterquartiere
Belgien.

Dem Namen nach war es dem N.-C. angelegentlich um
Befreiung Belgiens zu thun; am 4. Dec. faßte er den Be-
luß, bei einem Vertrage mit den ausländischen Mächten Bel-
ms Freiheit zur Grundbedingung zu machen[80]); auch wurde
n 8. Dec. die seit dem westphälischen Frieden gesperrt gewe-
ne Schelde wieder eröffnet, acht französische Schiffe fuhren die
Schelde hinauf und ankerten im Hafen von Antwerpen; bald

79) Dumouriez 3, 166. Moniteur No. 315. 316.
80) Duvergier 5, 85.

aber empörte ſich der Sinn der Belgier gegen die Frechheit Raubes und die Entweihung des Kirchenthums; Danton Lacroix, welche im Anfange des neuen Jahres in Belgien ſeten, vollendeten die Enttäuſchung der Belgier.

An den ſüdöſtlichen Grenzen Frankreichs hatte Mon quieu nach der widerſtandsloſen Einnahme Savoyens auf Weiſung der pariſer Machthaber Verſuche gemacht, ſich Ge zu bemächtigen. Dies mislang und die Schuld davon w ihm beigemeſſen; ſchon zur Zeit ſeines Einzuges in Sav war er in Gefahr geweſen, ſeines Commando's entſetzt zu w den, hatte dies aber durch jene Eroberung beſeitigt; jetzt br ihm eine neue Anklage; darum entwich er nach der Schweiz Savoyen wurde am 27. Nov. als Departement Mont mit der franzöſiſchen Republik vereinigt, nachdem eine De tation von „Allobrogen", geführt vom General Doppet, i Wunſch der Vereinigung Savoyens mit Frankreich im N am 21. Nov. ausgeſprochen hatte[82]). Die Vereinigung Niz mit der franzöſiſchen Republik, als deren 85ſtes Departem (Alpes maritimes), erfolgte erſt am 4. Febr. 1793[83]).

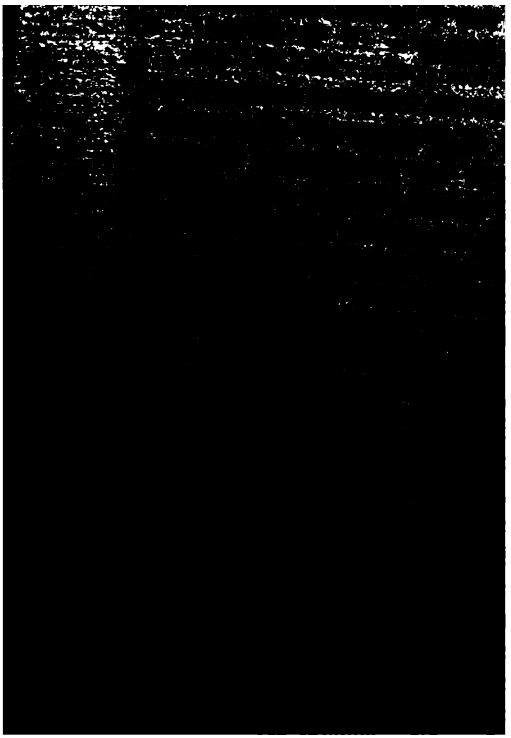
Den Fürſten trat die Republik in ſchärferer Feindſeli entgegen, ſeit der Proceß des Königs begonnen hatte; am Dec. wurden alle frühern Anerbieten einer Entſchädigung deutſchen Fürſten, die durch die Beſchlüſſe des 4. Aug. ei büßt hatten, caſſirt; Tyrann ward zur Bezeichnung der F ſten üblicher Ausdruck; ſchon am 26. Aug. hatte ja Jean D bry vorgeſchlagen, eine Legion von 1200 Tyranniciden zu richten[84]). Die Freiheitspropaganda ließ ſich hinfort mit ſchön Worten vernehmen. Am 19. Nov. war allen Völkern, d frei werden wollten, Beiſtand verheißen worden; von welch Art aber die angekündigte Freiheit ſein ſollte, ward in eine

81) Moniteur No. 292. 314. 316. 322. 328. Derſ. an II, 351, ꝛc ſeine Rechtfertigung. Sämmtliche Actenſtücke in Betreff der damalige Conflicte mit Genf ſ. im Recueil des traités etc. Gotting. 1796 1, 43 f

82) Buchez et R. 20, 373. Gregoire's Bericht, ein Muſterſtü in ſeiner Art, daſ. 384.

83) Duvergier 5, 175.

84) S. oben Bd. 1, S. 545. Von den Tyranniciden des J. 1791 daſ. 1, 346.

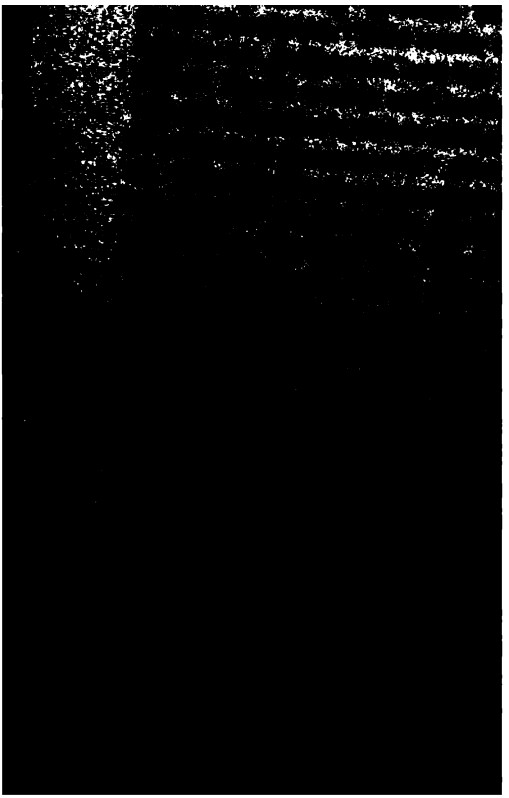


kampfe an. Die Taktik des Berges war darauf gerichtet, die Gironde des Mangels an Republikanismus, des Interesses für die Erhaltung Ludwig's zu verdächtigen; die Gironde dagegen fuhr fort, den Berg, der nicht rastete, die Verhandlungen über den König mit störendem oder drohendem Aufgebote der pariser Sansculoten zu durchkreuzen, der Umtriebe zur Zerrüttung des Gemeinwesens zu beschuldigen. Ob der Berg in der That fürchtete, es sei Gefahr für die Republik, so lange Ludwig lebe? Wir kennen schon die Übertreibungen des Wahns und der Heuchelei; in beiden war die Demagogie stark; es wurde wenigstens leicht, Ludwig's Existenz als eine fortdauernde Ermunterung für die Royalisten zu Versuchen der Rettung des Königs und der Herstellung des Königthums vorzustellen. Darin nun bot der Gemeinderath, durch thatsächliche Veranstaltungen zur sorglichsten Verwahrung der königlichen Gefangenen im Tempel, der Bergpartei die Hand. Auf seinen Betrieb waren sie in den Tempel gebracht worden; es wurde eine starke Wache bestellt; im Innern des Tempels allein 50 Mann; doch genügte ihm das nicht, er beschloß, einen tiefen Graben um den Tempel aufwerfen zu lassen [2]). Bis zu Anfang Octobers wohnte die königl. Familie beisammen; es war ihr ein täglicher Spaziergang im Tempelgarten gestattet, und Unterhalt und Bedienung war anständig [3]). Von Brutalität einzelner Commissare des Gemeinderaths, Gefangenwärter und Nationalgarden hatte die königl. Familie von vorn herein zu leiden [4]). Als nun die Erstern dem Gemeinderathe berichtet hatten, es versammele sich Nachts eine Masse Menschen in der Nähe des Tempels, man gebe Zeichen und rufe: „Es lebe

2) Procès-verb. de la commune bei Buchez et R. 21, 304.

3) S. den état des dépenses b. Cléry 296 f. Die Bedienung bestand aus 24 Personen, davon elf für die Küche und Tafel. Die Ausgaben betrugen vom 13. Aug. bis 2. Sept. 11,237 Livr., bis Ende Sept. [illegible] L., im Oct. 9,295 L., im Nov. 8,992 L.

4) Cléry 33 f. Der Schuster Simon und der Portier Rocher, der der Königin und den Prinzessinnen Tabaksdampf ins Gesicht blies, waren die schlimmsten. Man schrieb Schmähungen und Drohungen an die Mauern, wo die königl. Familie beim Spaziergange vorbei kam: Mad. Véto la dansera. Nous saurons mettre le gros cochon au régime. Il faut étrangler les petits louveteaux u. dgl.



[redacted]

schien am 20. Nov. Roland und berichtete über die in dem eisernen Wandschranke der Tuilerien gefundenen Papiere Ludwig's. Im Mai 1792 hatte Ludwig durch den Schlosser Gamin, seinen Lehrer in diesem als Liebhaberei von ihm betriebnen Handwerke, jenen Schrank fertigen lassen und dieser nunmehr Anzeige davon gemacht [12]). Es wurden 12 Commissare zur Untersuchung der Papiere bestellt.

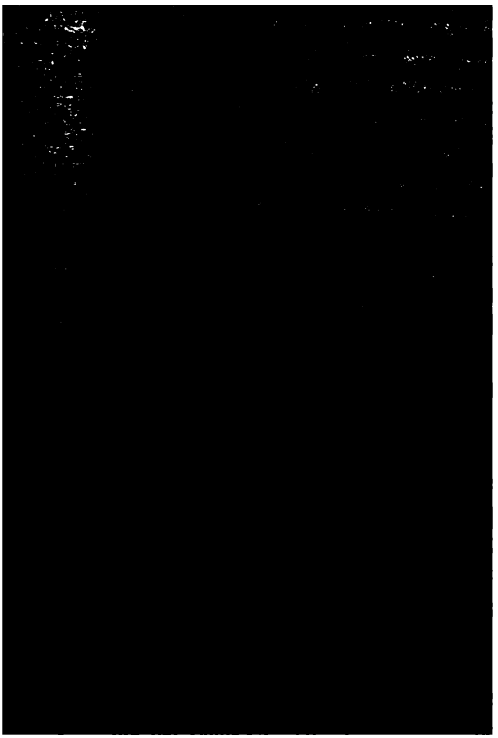
9) Cet homme fallacieux, ... ainsi l'art de tromper est naturel aux rois ... de quoi n'était-il pas capable, le monstre! Vous allez le voir aux prises avec la race humaine toute entière. Je vous le dénonce comme accapareur de blé, de sucre et de café... Il se disait roi des Français. Oui, sans doute, il l'était, car un roi n'est qu'un tyran.

10) Buchez et R. 20, 228.

11) Que le châtiment de Louis XVI soit donc l'opprobre et l'exécration durable dont il sera couvert. Buchez et R. 20, 336.

12) Buchez et R. 20, 351.

13) Moniteur No. 327. Md. Campan 2, 222. Gamin zeigte 27. April 1794 dem R.-C. an, der König habe ihm nach vollendeter Arbeit ein Glas Wein gereicht, worauf er eine heftige Kolik bekommen und ungeachtet rascher Gegenmittel 14 Monate krank gelegen habe; er hat des



[redacted] wieder vorzunehmen. Robespierre erklärte nun, von dem Gerichte brauche gar nicht die Rede zu sein, Ludwig [redacted]chen durch den 10. Aug. verdammt, es müsse sogleich ein Beschluß über Ludwig's Loos gefaßt werden[24]). Dennoch [redacted]hte Petion durch eine kurze Rede den N.-C. zu dem Be-

20) Dief. 21, 151.

21) Ceux qui mènent l'ass. législ., was Legendre als Worte aus dem Briefe auffaßte, steht in keinem, wohl aber Seize membres des plus forts de l'ass. lég. Buchez et R. 21, 153.

22) Gegen Chales, der mit plumper Verdächtigung hervorgetreten war, sprach er: Raffinement de méchanceté que je ne veux pas caractériser... Il est des hommes qui ne vivent qu'en faisant planer le soupçon sur toutes les têtes, ces êtres vraiment anthropophages voudraient sucer le sang par tous les pores de leurs concitoyens.

23) Buchez et R. 21, 149.

24) Louis est détrôné par ses crimes; Louis dénonçait le peuple français comme rebelle; il a appelé, pour le châtier, les armes des tyrans ses confrères. La victoire et le peuple ont décidé que lui seul était rebelle. Louis ne peut donc être jugé, il est déja condamné; il est condamné ou la république n'est point absoute. Buchez et R. 21, 163.

ſchluſſe, daß Ludwig durch den N.-C. gerichtet we ſolle. Darauf ſtimmte (4. Dec.) Remi für kurzes A und raſch darauf folgende Hinrichtung [25]). Je raſche ungeſtümer nun dieſe auf das Todesurtheil Ludwig's dra um ſo mehr war die Gironde bedacht, durch Einflechtung fänglicher Parteifragen Aufſchub für die wichtigſte von zu gewinnen. Alſo trat Buzot mit dem Antrage hervor desſtrafe für Jeden zu ſetzen, der Wiederherſtellung des nigthums vorſchlagen würde, und damit war ein Feuer ausgeworfen. Auf ſtürmiſche Acclamation folgten Einwe gen Bazire's, Philippeaux', Merlin's von Thionville, Motive kaum andere als perſönliche Feindſeligkeit gegen sein konnten, und wobei die wunderlichſten Querſprün Debatte vorkamen [26]); vergebens erinnerte Rewbell mi ſtändigem Nachdrucke, daß die Sache gar nicht ſtreitig könne; man erhitzte ſich und Guadet ſprach nun aus, dem Antrage Buzot's zum Grunde gelegen hatte, es geb Faction, die einen neuen Despoten wolle, unter deſſen die Strafloſigkeit für ihre Verbrechen zu finden hoffe. meine Agitation entſtand darauf, als Bazire dies ſchä Verleumdung und Ruchloſigkeit nannte [27]); mit Mühe Robespierre zu Worte; er ſprach von Machinationen zu wirrung und empfahl darauf raſche Verdammung Lud kraft einer Inſurrection [28]). Nach Petion's Vorſchlage endlich der Beſchluß gefaßt, daß des Königs Proceß von Mittag bis 6 Uhr verhandelt werden ſolle. Jene batte wiederholte die wahnvollen Parteiangriffe auf den von Orleans; die Girondiſten traten in die Fußtapfe Feuillans; ſie trauten ihm immer noch eine ſtarke Par

25) Hercule ne s'amusait pas a faire un procès en form brigands qu'il poursuivait; il en purgeait la terre.... La me manière de juger un roi, c'est la plus courte, c'est celle de Sc et de Brutus. Buchez et R. 21, 173.

26) Dieſ. 21, 177.

27) La plus méchante, la plus infâme des calomnies. B et R. 21, 179.

28) Il faut le condamner sur le champ à mort en vertu *insurrection.*

ſtande; bei den Jacobinern ſprach Robespierre an dem A
des 7. Dec. von Intriguen der Gironde und forderte
Mitdeputirten auf, ſich das Wort nicht verweigern zu l
ein Dutzend Jacobiner ſchwuren mit ihm, lieber auf der Re
bühne ſterben zu wollen [32]). Die Jacobiner waren mi
ſchloſſener Haltung der weitern Entwickelung des großen
ceſſes gegen Ludwig gewärtig. Ihr Bemühen ging d
ihre Kraft in Paris zu concentriren und ſchlagfertig zu ma
die Gironde ſuchte nur durch Decrete zu wirken; darin
ſie zu weit aus, um zu rechter Zeit treffen zu können,
es war, als ob ſie auf ihrem weiten Wege zuweilen aus
Auge verlor, was ihr förderlich ſein könne. So als Guad
19. Dec. darauf antrug, die Urverſammlungen zu berufen,
dieſe entſchieden, welche Deputirte ihr Vertrauen verloren hätt
Konnte die Hülfe weiter hergeholt werden! Indeſſen
am 2. Dec. Paris einen neuen Gemeinderath und Cha
zum Maire erhalten. Die Auflöſung des Gemeinderaths
10. Aug. war nur Blendwerk, es blieb derſelbe und di
2. Dec. angeſtellte Epuration nach Prüfung des Civismu
ſchah ganz im Sinne der Zerrüttungspartei. Anaxagoras
mette wurde am 12. Dec. in ſeinem Amte als Procureur
die Wahl beſtätigt, am 22. Dec. erhielt er Hebert und
zu Subſtituten [34]). Der Letztere, ſpäterhin hoher Staatsbea
war nicht grade von böſem Willen, folgte aber der Fact
bewegung. Des Gemeinderaths Erneuerung hatte der Gi
durchaus keinen Vortheil außer der wackern Perſönlichkeit
Maire zugebracht; deſſen Thätigkeit aber wurde durch

32) Buchez et R. 21, 250.

33) Dieſ. 21, 255.

34) S. Monit. 1792, No. 339. 350. 360. Als Chaumette nac
nem Vornamen gefragt wurde, ſagte er: In der alten Zeit hieß ic
ter Gaſpard, weil mein Pathe an die Heiligen glaubte; ſeit der R
lution aber habe ich den Namen eines Heiligen angenommen, der
ſeiner republikaniſchen Principien gehängt worden iſt, Anaxagoras.
nit. 350. Chambon iſt zu unterſcheiden von dem Conv.-Dep. C
bon vom Dep. der Corrèze, und Chambon de Latour, Dep. Garb.
Maire Chambon (2. Decb. 1792 bis 2. Febr. 1793) war Chef der
petrière, erſter Arzt der Armee und Generalinſpector der Militärhoſpi

[redacted]

en weggenommen wurde[36]). Am Morgen des 11. Dec. rde im N.-C. der Entwurf einer Anklageacte[37]) mit den Ludwig zu richtenden Fragen vorgelesen und der Anklage- e mit dem Raffinement studirter Chicane und inquisitorischer ntücke mehrerlei gravirende Zusätze eingefügt[38]). Zur Si- ung des Zuges vom Tempel nach dem N.-C. war eine

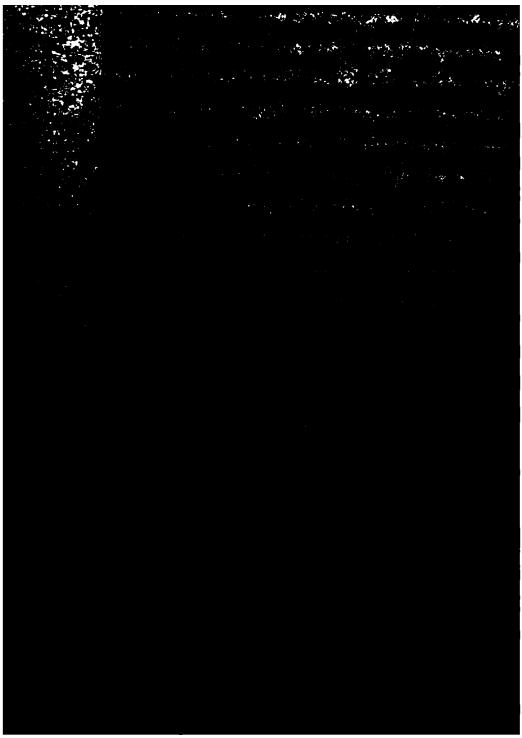
34 b) Buch 4, Cap. 1, Not. 51.

35) Procès de Louis XVI Vol. 4, 337. Buchez et R. 21, 259.

36) Dies. 21, 307. Cléry 79. Selbst die Révol. de Paris, wo wig mal ein ogre genannt wird, äußern über das um jene Zeit ge- die k. Gefangenen geübte Verfahren: On se conduit avec les pri- iers du temple de manière qu'ils finiront par exciter la pitié. 323.

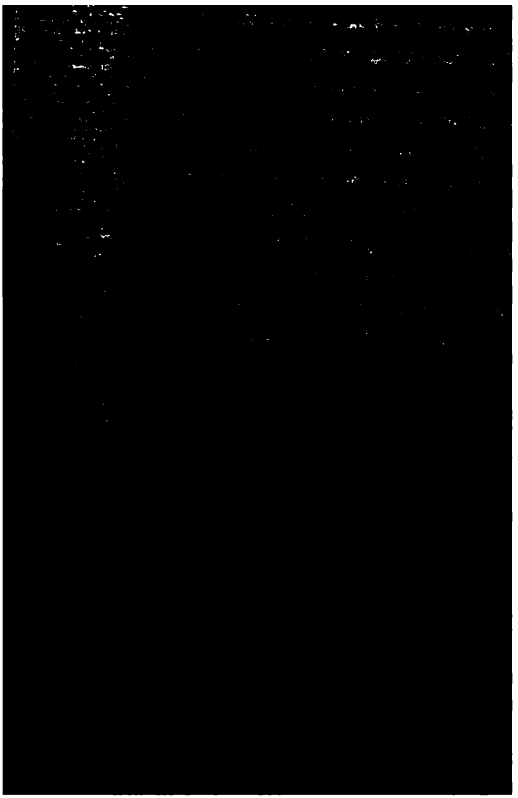
37) L'acte énonciatif des crimes dont est accusé Louis Capet.

38) Vergl. kamen von Newbell, dem sonst excentrisches Gebaren nicht r war, Drouet, Tallien, Amar ꝛc, Dagegen war es, als ob Ma- seine Natur verleugnete, als er begehrte que l'interrogatoire ne porte sur des faits passés depuis l'acceptation, parceque les faits an- urs ont été couverts d'une amnistie qui a sauvé tous les conspi- urs. Aber er wollte nur, daß die übrigen Anklagepunkte nicht durch leichen geschwächt würden. Buchez et R. 21, 282.



von Nimes, Montauban und Jalès gethan, Truppen die nach Arles ziehenden Marseiller aufgestellt, Witt-, der royalistische Truppen zu sammeln beabsichtigte, genommen, den vormaligen Gardes-du-corps Gel- lassen, Einverständniß mit seinen ausgewander- unterhalten, die Armee unvollständig gelassen, An- zur Desorganisation derselben und zur Desertion gegeben, den Frieden mit Östreich unterhandelt, D'Aban- Calonne's Neffen, das Kriegsdepartement anvertraut durch den Verlust von Longwy und Verdun herbeige- die Marine verfallen lassen, indem Bertrand de Moleville officieren Pässe zur Auswanderung ertheilt habe. in den Agenten zur Anstiftung von Unruhen besoldet, Fana- beschützt, das Decret vom 29. Jan. gegen die eidweigern- Priester nicht bestätigt, die unbürgerlich gesinnte Garde Schweizer beibehalten, Compagnien zu einer Gegen- gesammelt, Bestechung von Deputirten der zweiten versucht, Gelder dazu gezahlt oder verheißen, geschehen daß die Franzosen im Auslande unwürdig behandelt seien, am 10. Aug. eine Musterung gehalten, den in die Tuilerien rufen und Bürgerblut vergießen lassen, mit Getreide und Zucker getrieben, den Beschluß des von 20,000 Mann bei Paris nicht bestätigt. Der Kö- antwortete jede dieser Fragen, die zum Theil mit cöm- Weitläufigkeit geschahen, mit Besonnenheit und wür- he [44]); bei einigen verwies er darauf, daß sie sich auf vor Annahme der Constitution bezögen, bei andern, Schuld die verantwortlichen Minister treffe, oder daß die Sache nicht wisse; lebhaft bewegt wurde er durch Vorwurf, am 10. Aug. Bürgerblut vergossen zu haben, rief: „Nein, meine Herren, nicht ich bin das gewesen." Fragen waren so wahnhaft, daß das einfache Nein genügte. Einen schlimmen Eindruck aber machte zum

[44]) Louis a parlé avec une briéveté royale, brevitate impe- et la convention n'a eu partout qu'un style lâche, sans force dignité. Rév. de Par. 14, 549, wo auch eine treffende Kritik sammten Anklageacte.



[redacted]

s Phantom der Partei Orleans ankämpften. Schon am
2. Dec. redeten Bentabolle und Tallien heftig gegen Roland;
rauf verflocht sich die Sache Roland's in die Debatte über
Buzot's Antrag (16. Dec.), Orleans mit seiner Familie zur
Auswanderung zu nöthigen [51]). Es war blinde Leidenschaft
in ihren Fieberträumen, welche die Gironde zu diesem An-
griffe auf eine vermeintliche Partei Orleans trieb; sie schadete
sich selbst, als sie die Waffen der glänzendsten Beredsamkeit
gegen eine Seite ihrer Gegner richteten, wo diese nicht ver-
wundbar waren, und in der Debatte ihrerseits Blößen gab.
Vergniaud's Rede war schön, wie immer, aber unbedacht und
sehr geeignet, die Gegenpartei, als die Gironde vorwärts zu
bringen [52]). Der Lärm wurde wild; Chabot, Merlin von

51) — souillés jusque dans les endroits les plus secrets. Bu-
chez et R. 21, 359.

52) Buchez et R. 21, 330. Cléry 100.

53) Journal des débats du club des Jacob. b. Buch. 22, 295—306.

54) Buchez et R. 21, 355.

55) Jedoch die b. Montgaill. 5, 74 über Lanjuinais' Rede ausge-
sprochene Rüge, daß er wider seine Überzeugung zum Nachtheil Ludwig's

Thionville und Duhem tobten mit gewohnter Rohheit
gniaud ſprach von einer meuteriſchen Minorität[56]), Duhem
Entſetzung Roland's; nun wollte die Gironde Rache
haben; der Schluß, daß alle Bourbons, außer denen,
im Tempel befänden und außer Orleans, über den
Tagen zu beſchließen ſei, Frankreich verlaſſen ſollten,
ein Scheingewinn für die Gironde. Bei den Jacobinern
am Abende Marat mit ſtürmiſchem Beifall empfang
er, nach pöbelhaften Ausfällen gegen den „infamen"
klagte, daß man im N.-C. ſeine Stimme erſtickt habe
ſich eine Bewegung des Abſcheues und der Indignation
mahnte zu einer „heiligen Inſurrection" gegen die M
man müſſe nur Jacobiner zu Präſidenten wählen ꝛc.
Desmoulins, Robespierre und Jean-Bon-S. André ab
ten den Antrag der Gironde gegen Orleans als eine
als einen von Roland veranſtalteten Kunſtgriff dar. Ein
liche Anklage gegen Roland erhob dann Robert im N
17. Dec. Seine Rede iſt ein würdiges Seitenſtück
Berichten Valazé's, Mailhe's und Rob. Lindet's ü
Schuld Ludwig's XVI.; dieſelbe tückiſche Deutung vo
und Schrift, dieſelbe Fertigkeit, die ſchlimmſten Conſe
daraus zu ziehen und deshalb Verderben zu rufen[58])
Roland ward natürlich Briſſot's und der geſammten
partei in gleicher Art gedacht. Marat's Blatt ſtrotzte
Schmähungen gegen Roland und Dumouriez, und erkl

geredet habe, iſt zurückzuweiſen. Wohl aber erinnerte er daran
Wahlen zu Paris sous la hache populaire geſchehen ſeien und
ein ſo gewählter Deputirter ſei. Buchez et R. 21, 361.

56) La tyrannie d'une minorité séditieuse.

57) On a étouffé la voix de Marat (mouvement d'ho
d'indignation). Quelle cruelle injure pour le peup
je suis l'homme du peuple, moi! Ce peuple, qu'on
en ma personne etc.

58) Robert's Rede heißt b. Buchez et R. 22, 306: L'acte
tion le plus complèt qui ait été dressé contre Roland et son
moins contestable, car il roulait uniquement sur des rappro
de faits également avérés. Es iſt das Urtheil der entſchieden
teigängerei für die Faction Robespierre, wovon weiterhin ſich
nug ergeben werden.

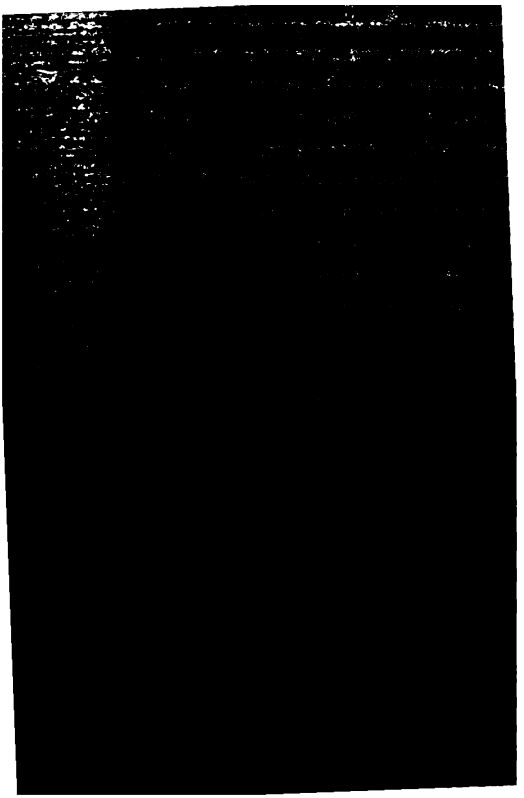
[illegible] Unverſchämtheit Roland für geheimen Verbündeten [illegible], Weſtermann, Dumouriez's Adjudant, habe geſtohlen [illegible].[58]) Das gemeine Volk aber war unwillig über die [illegible] der Bourbons, mit denen mancher Arbeiter eine [illegible] Kundſchaft und mancher Arme ſein Almoſen ein[illegible] ſollte; als die Herzogin von Bourbon abreiſen wollte, [illegible] die Pferde angehalten; in dem Gemeinderathe wurde [illegible]ſtellung an den N.-C., er möge den Beſchluß zurück[illegible], veranlaßt. Am 19. Dec. erſchien er mit einer De[illegible] der 48 Sectionen im N.-C.[60]); nun behauptete Ro[illegible]me, die Urheber jenes Beſchluſſes hätten nur Unruhen [illegible] wollen[61]), Gift wurde von beiden Seiten nicht geſpart, [illegible] der Beſchluß über die Bourbons bis nach dem Schluſſe [illegible]wig's Proceß ausgeſetzt. Jedoch der Hader entbrannte [illegible]genden Tage wieder um eine Übereilung Louvet's bei [illegible]pedition des Decrets vom 19. Dec.: Thuriot ſchrie von [illegible]faction Lafayette, Briſſot habe das Gemetzel auf dem [illegible]lde am 17. Juli 1791 herbeigeführt, Goupilleau ſprach [illegible]uvet's scélératesse, Legendre rief: „der Menſch da iſt [illegible]gehener", die Tribünen klatſchten um ſo lauter, je pö[illegible]r die Rede vom Berge herabkam. Über die Sprödig[illegible] N.-C. gegen die Deputation ſprach nun Hebert im [illegible]derathe in den frevelhafteſten Ausdrücken; ſeine Rede [illegible] Aufforderung zur Inſurrection gegen den N.-C.[62]);

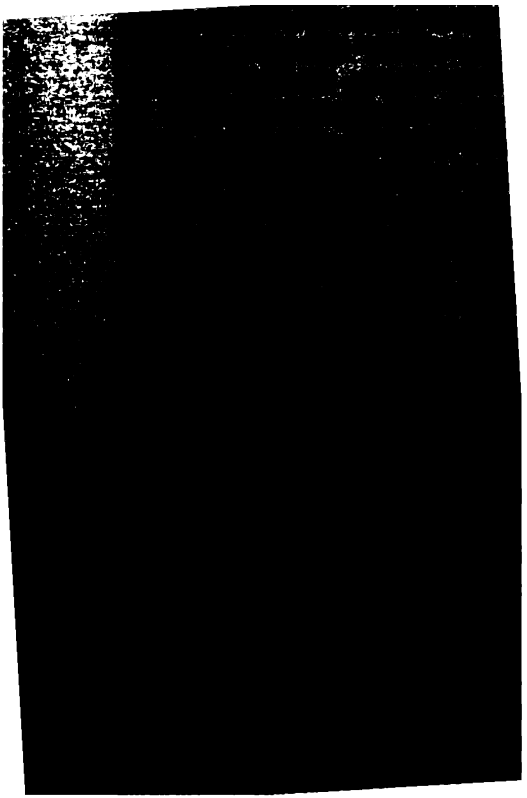
[illegible]) Buchez et R. 21, 385. 416. Mad. Roland nannte er die neue [illegible] 22, 316.

[illegible]) S. die Adreſſe bei Buchez et R. 21, 409.

[illegible]) — les personnes qui veulent faire triompher la motion jetée [illegible] cette assemblée sont les mêmes que celles qui provoquent les [illegible]. Borter ſagte er: faire reviser toutes les élections, c'est éner[illegible] souveraineté nationale. Das war etwas für die Tribünen. [illegible] et R. 21, 396.

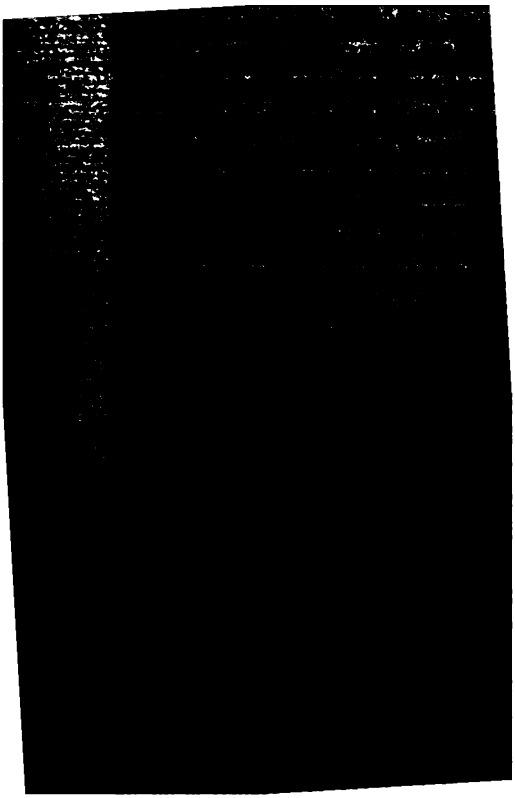
[illegible]) Citoyens, la voix du peuple souverain vient d'être étouffée; [illegible]ention a refusé d'entendre la députation que vous lui aviez [illegible]. — Le temps presse. Reportons-nous au 10 août.... [illegible]ition est la même; nos tyrans, il est vrai, sont différens, [illegible] tyrannie n'est pas moins insupportable. Je demande que [illegible] soient extraordinairement convoquées etc. Deux amis [illegible].

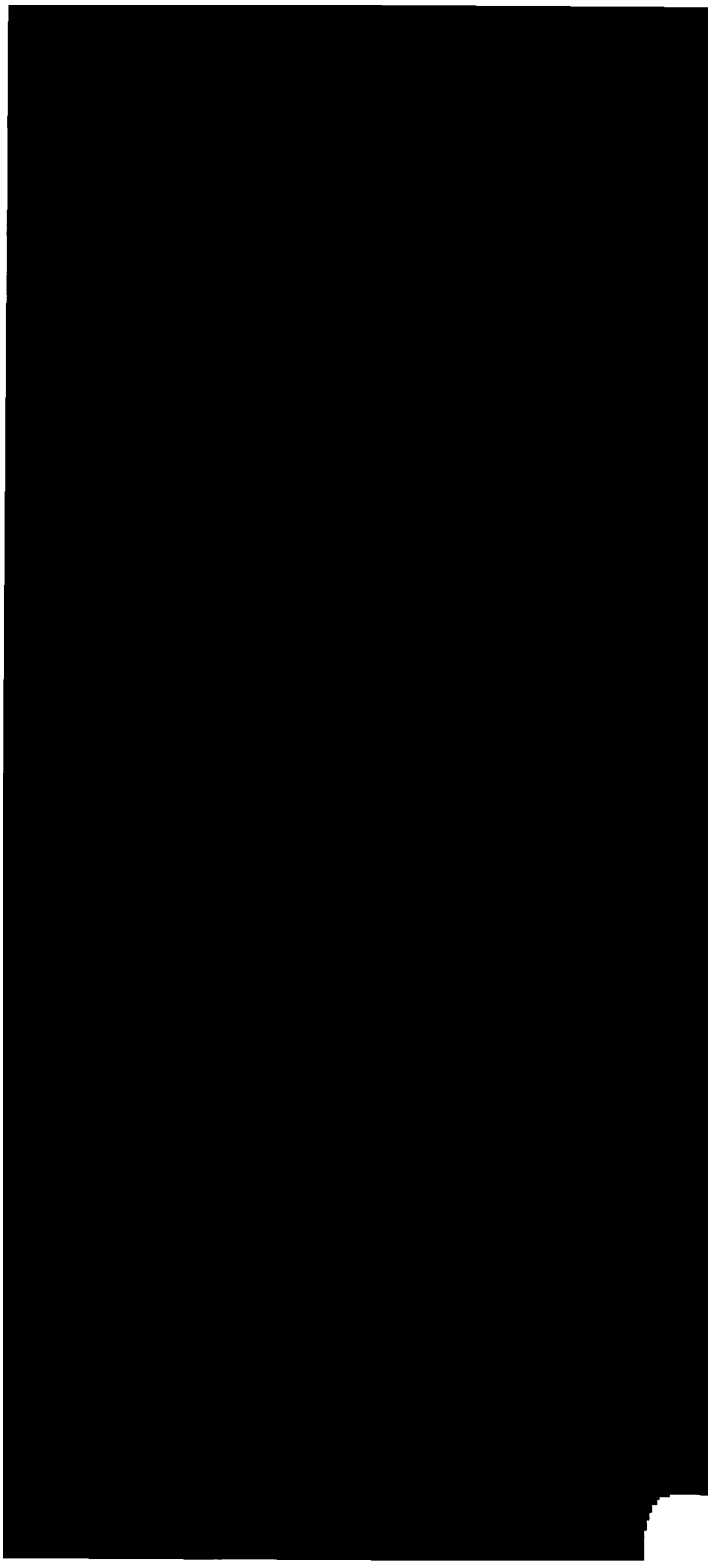


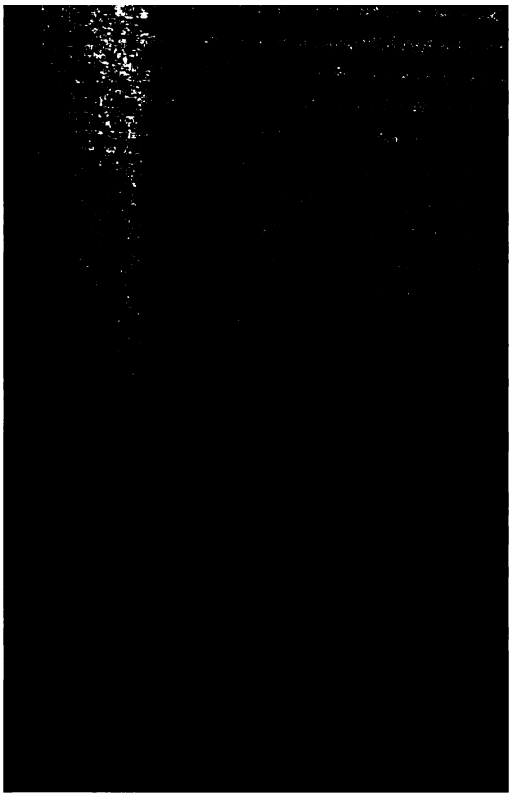


fenden Arbeit zum bestimmten Tage in Bereitschaft, und
Dec. erschien Ludwig mit ihnen vor den Schranken.
eze hielt die Vertheidigungsrede, der es nicht
ündlichkeit, Licht und Kraft gebrach und die durchweg
fe Empfindung aussprach und den Sinn für Gerechtigkeit,
nd Humanität aufs eindringlichste in Anspruch nahm [68]),
s Aufgebots rhetorischer Kunst zur Bewegung der Ge-
, namentlich Alles dessen, was zur Rührung über das
es unglücklichen Fürsten hätte stimmen können, erman-
Dies war nicht De Seze's Schuld; Ludwig hatte es
terfagt [69]). Nach ihm sprach Ludwig selbst einige Worte.

Bertrand de Molev. 10, 212. Montgaill. 5, 188.
Je cherche parmi vous des juges et je n'y vois que des accu-
Ferner: Louis était monté sur le trône à vingt ans, et à
ns il donna sur le trône l'exemple des moeurs; il n'y porta
faiblesse coupable, ni aucune passion corruptrice, il y fut
e, juste, sévère, et il s'y montra toujours l'ami constant du
Le peuple désirait la déstruction d'un impôt désastreux qui
ur lui; il le détruisit: le peuple demandait l'abolition de la
e; il commença par l'abolir lui-même dans ses domaines: le
sollicitait des réformes dans la législation criminelle pour
ement du sort des accusés; il fit ces réformes: le peuple
ux ces milliers de Français, que la rigueur de nos usages

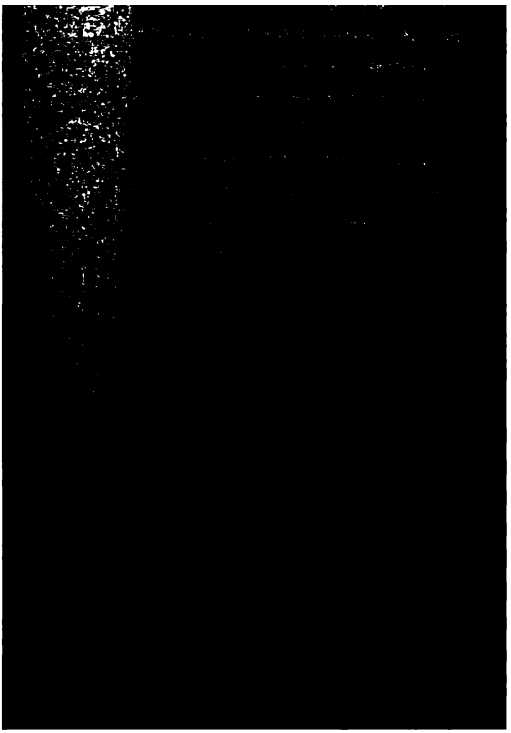


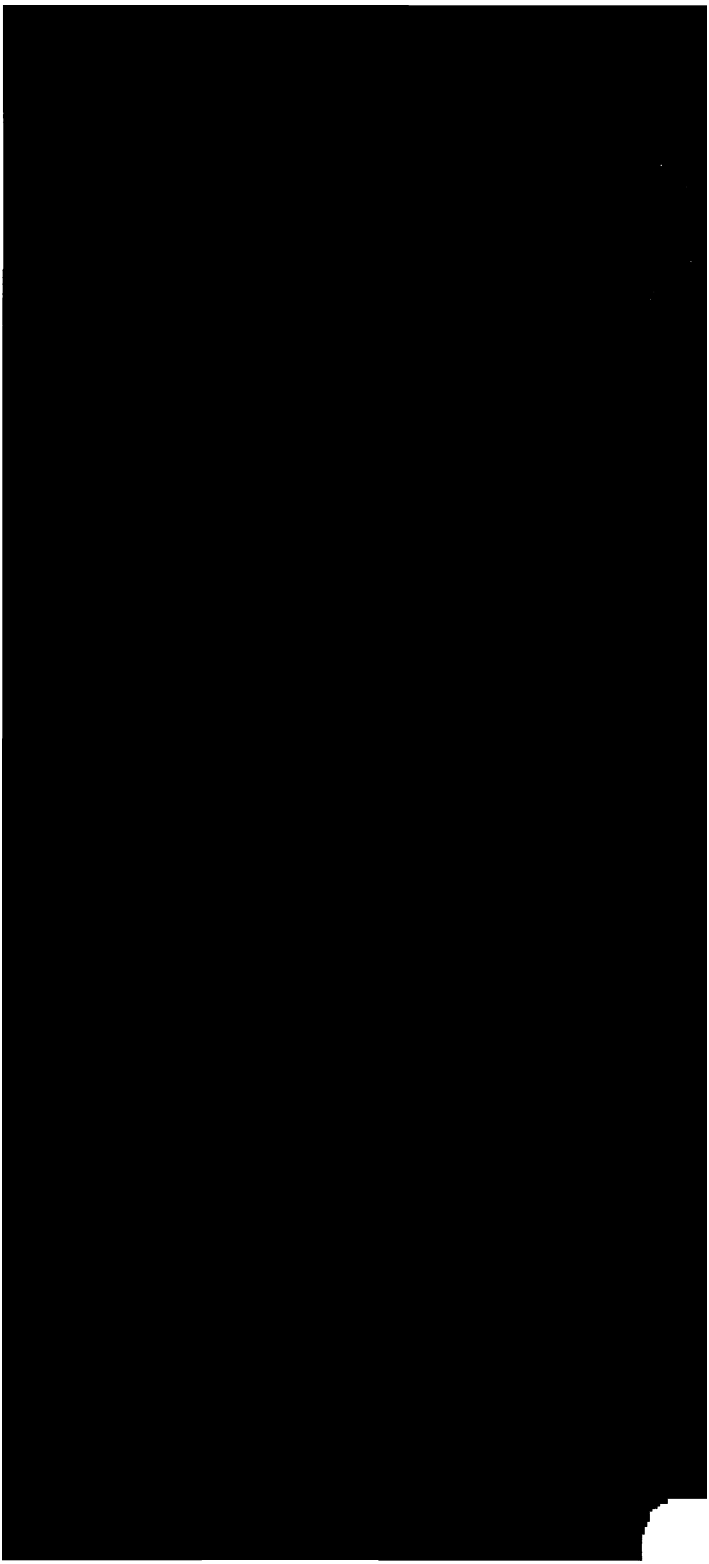


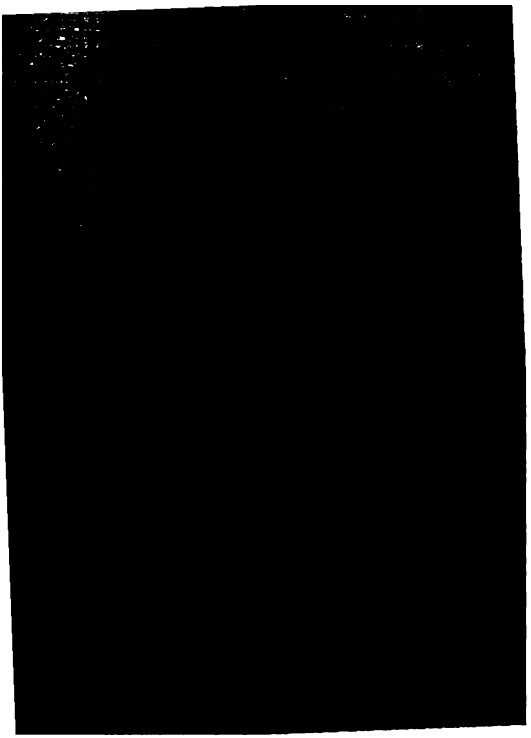


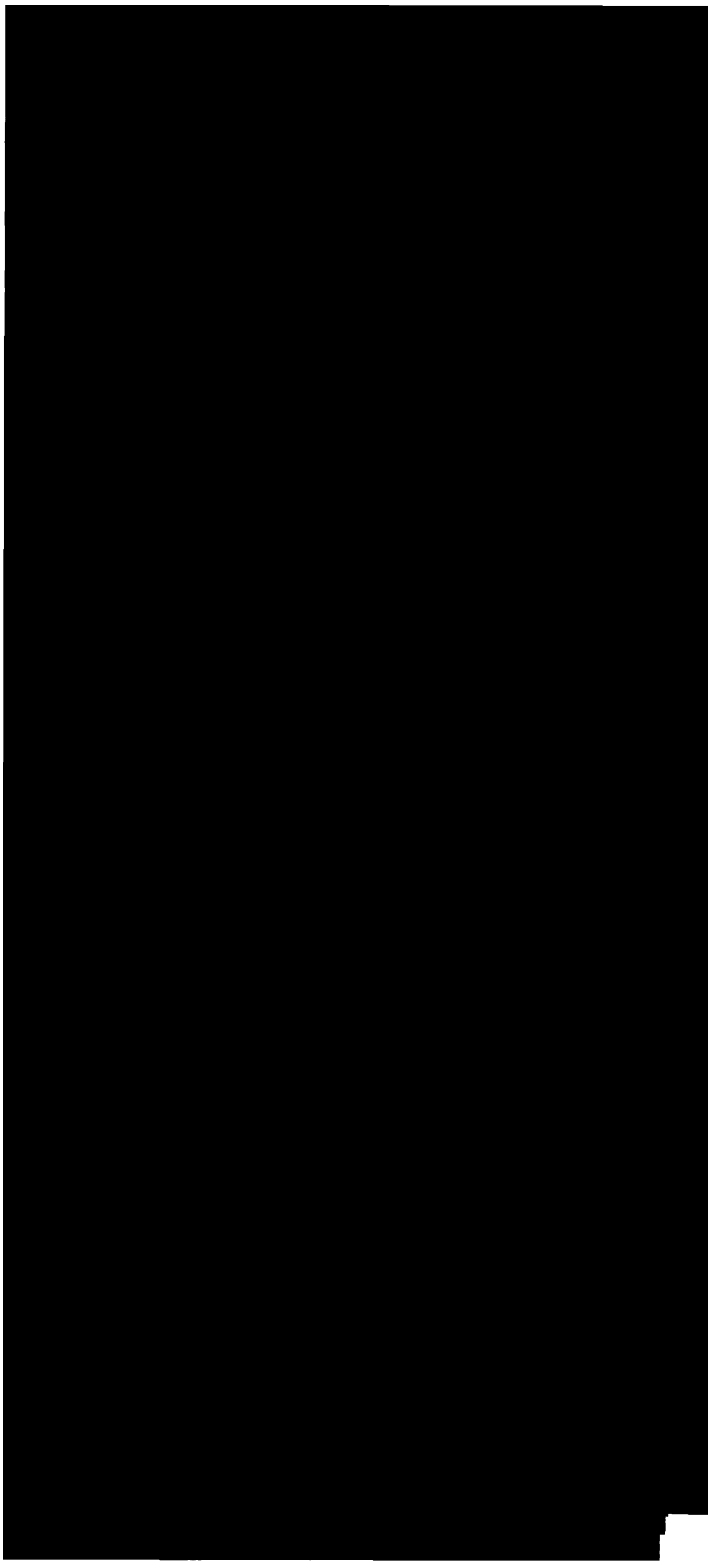
angehört zu werden [77]). Aber durch Reden konnte
cht mehr gerettet werden. Auch nicht durch den
der öffentlichen Meinung in den Departements.
gab sich in zahlreichen Adressen zu Gunsten der
zu erkennen und war wohl geeignet, den Muth der
zu stärken, daß sie ganz nach der Stimme des
und furchtlos sich über die große Frage und das
sammenhängende Parteiinteresse aussprächen. Marat
, sie würden nach Mustern verfaßt, die aus dem
der Mad. Roland ausgingen [78]); dies hatte ungefähr
so wenig Wahrheit, als wenn Departementsadressen,
Tod Ludwig's begehrten, Dictate der pariser Ja-
cnannt wurden. Jedenfalls waren die Drohungen
rn an Ort und Stelle des Processes weit mächtiger,

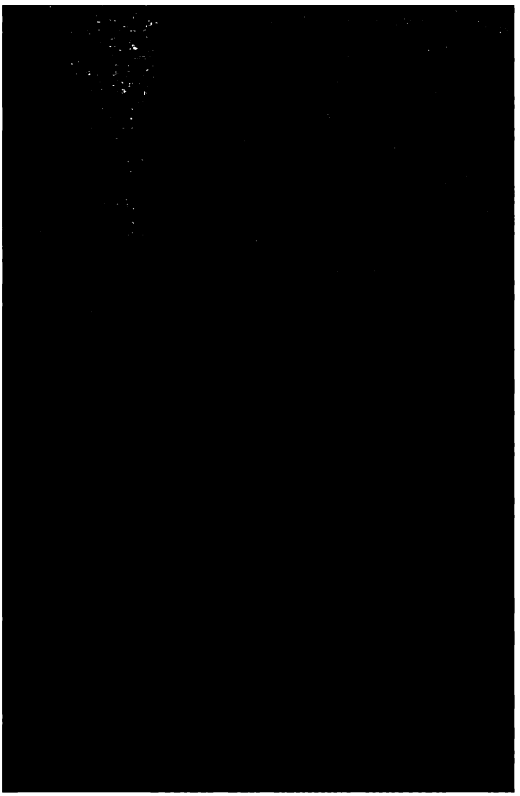
Buchez et R. 22, 137.
Des guerres civiles! Mais vous avez voté pour le décret
de celui qui abolit la royauté, que la nouvelle constitution,
ssentés à l'acceptation du peuple. Vous n'avez craint ni
ni guerre civile. Pourquoi tant de sécurité dans un cas,
frayeur dans un autre?.... On nous accuse; certes, je
pas étonné; il est des hommes dont, par leur essence,
ille est une imposture, comme il est de la nature du ser-
exister que pour la destillation du venin..... Oui, ils

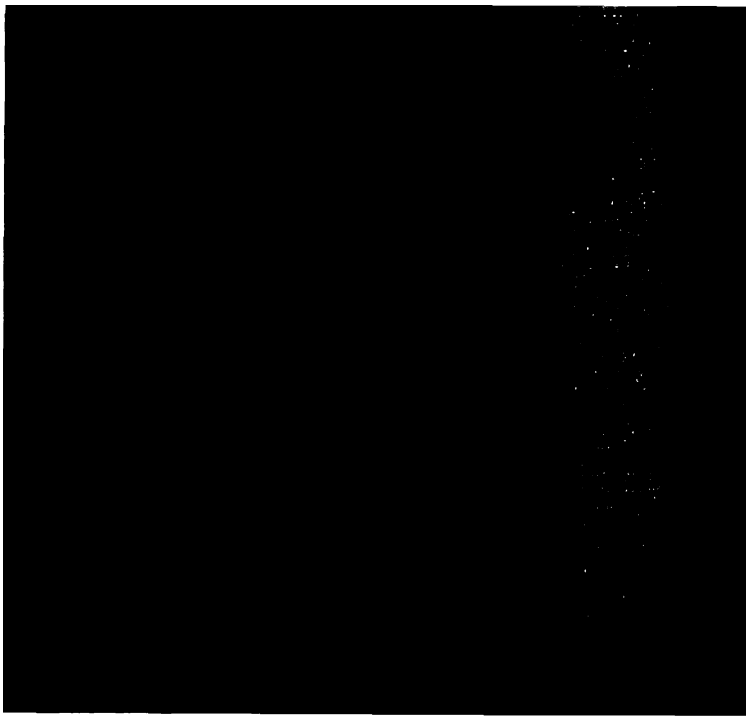












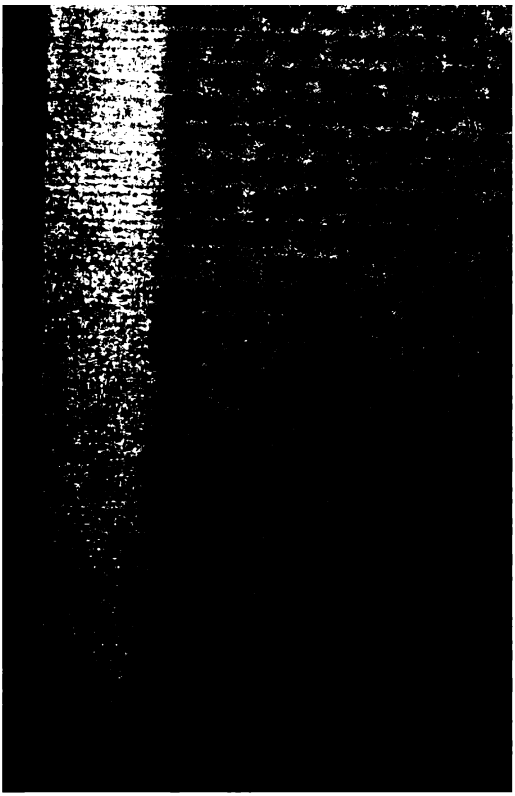
daß Orleans mit Berufung auf „Pflicht" für Tod ſtimmte; es wurde ein dumpfes Murren gehört; er ſprach ſein eig Urtheil. Unbedingt für Tod ſtimmten 361 Deputirte, für mit Mailhe's Zuſatze 26, für Tod mit Aufſchub 46, die gen für Gefängniß bis zum Frieden, oder Verbannung, zwei (Condorcet und Dupin) für die härteſte Strafe n dem Tode, alſo auf lebenslängliche Ketten- oder Galeeren Schon die Zahl der 361 unbedingt auf Tod lautenden S men ergab die abſolute Mehrheit bei 721 Votanten. A ſend waren 23 Deputirte; von dieſen hatte Merlin von T ville, der ſich in Mainz befand, ſchon am 11. Jan. geſchri Ludwig ſei ein Nationmörder (nationicide), er ſtimme für d Tod; Gregoire, Herault-Sechelles, Jagot und Simond ſan ein ſchriftliches Votum für Verurtheilung, ohne den Z zum Tode[108]); Rewbell hatte ſchon früher ſich für Tod geſprochen. Fünf Deputirte, Moriſſon, Real ꝛc., hatten geweigert mitzuſtimmen.

Ehe noch der Präſident das Ergebniß der Stimmen lung ausgeſprochen hatte, wurden zwei Schreiben, eins den Vertheidigern Ludwig's und eins von dem ſpaniſchen ſandten, angemeldet, doch die Annahme derſelben verweiger von Danton vorgeſchlagen, ſogleich Spanien den Krieg z klären[109]). Nachdem das Todesurtheil ausgeſprochen

107) Uniquement occupé de mon devoir, convaincu que ceux qui ont attenté ou qui attenteront par la suite à la souve neté du peuple, meritent la mort, je vote pour la mort. (Se rumeur). Schon bei der zweiten Umfrage hatte Orleans geſagt: J m'occupe que de mon devoir.

108) Gregoire hatte ſeine Mitcommiſſare in Chambery, Hen Jagot und Simond beſtimmt, daß à mort weggelaſſen wurde. Die G ihres Schreibens lautet: Nous déclarons donc que notre voeu est la condamnation de Louis Capet par la convention nationale, appel au peuple. Mém. de Grég. 1, 57. In ſeiner gedruckten ſtimmte Greg. für Abſchaffung der Todesſtrafe und — que Louis, pro le premier de cette loi, soit condamné à vivre pour être livré à remords. Mém. 1, 411.

109) Buchez et R. 23, 199. Auch hierbei gab Louvet einen weis ſeiner leidenſchaftlichen Unüberlegtheit. Danton war Garran-Co *ins Wort gefallen*; nach deſſen erſten Worten rief Louvet: Tu n'es



nd aus dem N.-C. ausſcheide. Am 20. Jan. er-
nalige Garde-du-corps Paris den Conventsdeputir-
epelletier, weil er für Ludwig's Tod geſtimmt
ie Theilnahme an Ludwig's Schickſal bekam da-
chtiges Gegengewicht in der Bewegung republika-
iker und Heuchler über jene Blutthat und in der
n Oſtentation von Sorge und Bekümmerniß, die
nagogie dabei zur Schau gelegt wurde.
odesurtheil ward dem Könige am 20. Jan. durch
niſter Garat, welchen Lebrun, der Maire Cham-
iteten[116]), angekündigt. Ludwig ließ durch Garat
ſuchen, ihm drei Tage Aufſchub bis zur Hinrich-
uſpruch eines Geiſtlichen, Entfernung der wach-
meindebeamten und Verkehr mit den Seinigen zu
nd für die Letzteren und ſeine Diener Sorge zu
: Bitte um Aufſchub wurde abgeſchlagen, das
landen. Ludwig, dem Cambacérés den Beſcheid
erbrachte[117]), begehrte nun zu Rath und Troſt
en Stunden den Irländer Edgeworth de Firmont,
: von milder, frommer Sinnesart und unerſchüt-
ibigkeit. Am Abende des 20ſten wurde die Kö-
ohn und Tochter und Prinzeſſin Eliſabeth zum

Könige geführt. Der Schmerz der ersteren äußerte sich
solcher Heftigkeit, daß der König auf eine zweite Zusam
kunft verzichtete. Der fortdauernde geistliche Zuspruch E
worth's und wenige Stunden nächtlicher Ruhe stärkten
zum Todesgange. Er sollte vor diesem noch durch die
heit der Gemeindebeamten gekränkt werden. Als er Mo
am 21. Jan. nach zweistündigem Gebete mit Edgeworth
Seele zur letzten Hingebung bereitet hatte und nun durch
nen Kammerdiener, den treuen Clery, eine Scheere beg
um sich das Haar abschneiden zu lassen, wurde die Weig
mit den Worten begleitet, der Henker sei gut genug dazu.
Als die Gemeindebeamten, die ihn zur Richtstätte begl
sollten, eingetreten waren, bat Ludwig einen von ihnen,
Priester Jacques Roux[119]), er möge sein Testament der
hörde überreichen; dieser erwiderte rauh: „ich bin nur hier,
zum Schaffot zu führen;" doch übernahm der andere, Go
den Auftrag[120]). Das Schaffot war auf dem Platze
wig's XV., (Revolutionsplatz, Place de Concorde) erri
die Straßen vom Tempel dahin hielt die bewaffnete M
gegen 20,000 Mann, besetzt; Kanonen waren in den St
aufgefahren und begleiteten den Zug. Einige hundert
schen sollen entschlossen gewesen sein, den König auf dem
zu befreien[121]); aber es ward nirgends eine Bewegung de
bemerkt. Sie würde sicherlich ohne Erfolg geblieben sein.
halb neun Uhr trat Santerre ein bei Ludwig; bald da
setzte sich der Zug in Bewegung. Als er aus dem Te
kam und als er am Schaffot anlangte, riefen einige Stim
Gnade[122]); außerdem herrschte das tiefste Schweigen. Ei
griffen ward Ludwig, als er sich entkleiden und die Hände
den lassen sollte; er sträubte sich dagegen, doch stimmte ihn
hier Edgeworth's Zureden zur Ergebung[123]). Noch einen
ralischen Schmerz empfand er, als er zum Volke zu reden

118) Cléry 149.
119) Wir werden ihn unten näher kennen lernen.
120) Cléry 150.
121) Edgeworth bei Cléry 175.
122) Journalbericht bei Buchez et R. 23, 302.
123) Edgew. a. O. 178.

lebe die Republik!" Niemand wagte, eine Thräne
n. In das Blut Ludwig's wurden Taſchentücher
getaucht; ein Unmenſch auf dem Schaffot ſpritzte
er[128]).

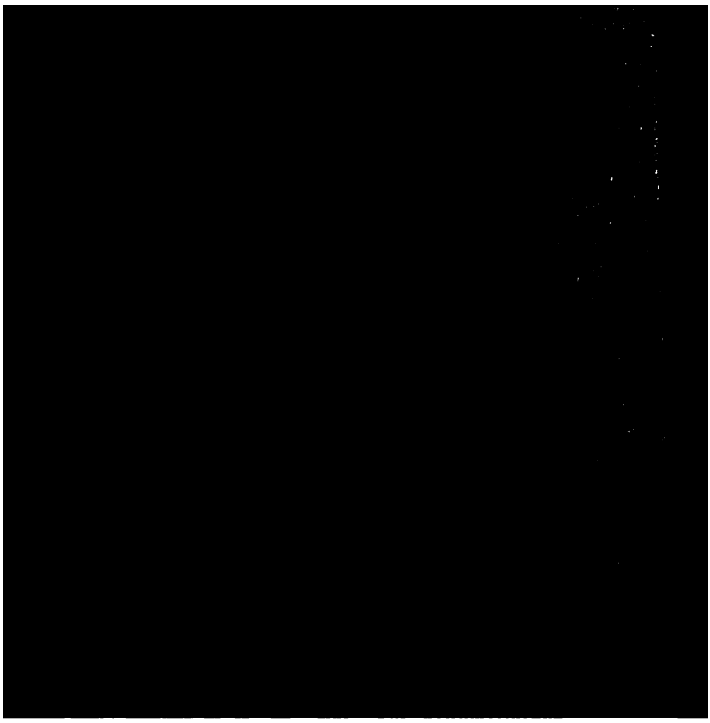
Tag über war weder Trauer noch laute Freude zu
das Volk war erſchüttert; die Empfindungen kämpf-
nander. Ein Zeitblatt deutete die ruhige Haltung
s dahin, daß es ſich auf der Höhe der Souveränetät
; eine pöbelhafte Leichenrede gab Hebert im Père
[129]). Eine Adreſſe an das franzöſiſche Volk wurde
Beſchluſſe des N.-C. (23. Jan.) von Barère ver-
udwig's Teſtament[130]) enthielt die Betheuerung or-
Glaubens, die Bitte an Marie-Antoinette, ihm das
ergeben, das er über ſie gebracht habe, die Ermah-
den Sohn, nicht Haß und Rache zu nähren, die

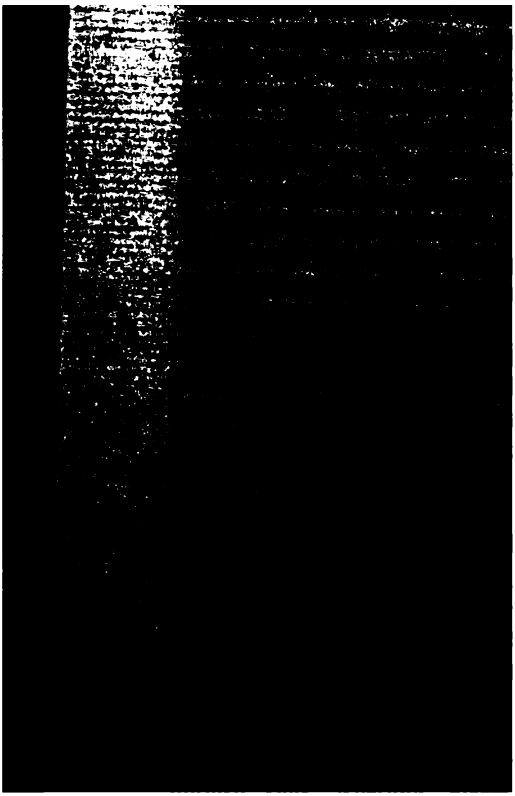
lach Montgaill. 5, 177 rief Ludwig: Quelle trahison, je suis
s iſt nicht beglaubigt; ebenſo wenig, was bei Sénart, Révé-
71 erzählt wird: Santerre jura à d'Orléans, le verre à la
employerait un moyen sûr pour empêcher Capet de par-
Mittheilung Sanſon's, des damaligen exécuteur des hautes
Chateaubriand, welche dieſer bekannt gemacht hat, gehört zu
chtigen Quellen. Die unter ſeinem Namen erſchienenen Me-
1830. 2 Vol. 8. ſind apokryphiſch; ihr Verfaſſer iſt P. Hé-

wir bald genug zu berichten haben; zunächſt muß unſer
ſich auf das Ausland und den Anfang des Coalitionsk
richten.

Der Bund der Mächte, die ſchon im J. 1792 das Sc
gegen das revolutionäre Frankreich gezogen hatten, wan
„Coalition" der Cabinete faſt des geſammten Europa,
Ludwig's Haupt gefallen war. Bei den Völkern hatte
Revolution mächtige Sympathien gehabt; der Umſturz
Throns, der Septembermord, die republikaniſche Kriegsw
ſchaft, endlich die Hinrichtung Ludwig's hatten die Stim
weſentlich verändert: dennoch erwachte nirgends nationale
geiſterung gegen die neue Republik; es blieb Cabinetskrieg
noch mehr als einmal ſollte den ſieggekrönten republikan
Heeren und der Republik entgegengejauchzt werden. Eng
trat ſogleich nach der Kunde von Ludwig's Tode als bereit
Kriege hervor. Pitt, von Mirabeau Miniſter der Vor
tungen genannt, hatte nur die Kriegserklärung bis dahin
ſchoben; Demonſtrationen und Anſtalten zum Kriege
Frankreich hatten ſchon in den letzten Monaten des verflo
Jahres begonnen. Die ſtrengen Maßregeln gegen Frem
Folge der am 19. Dec. 1792 an das Parlament gebr
Fremdenbill getroffen, hatten ihre beſondere Beziehun
Franzoſen; im Anfange des J. 1793 erklärte Lord Gre
dem Geſandten der Republik, Chauvelin, daß ſeine Regi
nur einen königl. franzöſiſchen Geſandten anerkennen,
ein Manifeſt, worin den Völkern Freiheit verſprochen
als ein feindſeliges anſehe. Mochte dieſe Erklärung ſich
auch mit der Verſicherung ſchließen, daß der König von
land Frieden wünſche, ſo gab ſie, nebſt den Kriegsrüſtu
Englands die Ausſicht auf Unvermeidlichkeit eines Krieg
den kriegseifrigen Girondiſten Kerſaint (1. Jan.) und
(12. Jan.) Stoff, zu Gegenrüſtungen zu mahnen [3]). Die
richt von der Hinrichtung Ludwig's hatte am 24. Jan
Wegweiſung des franzöſiſchen Geſandten aus England un
28. Jan. den Antrag Königs Georg III. an das Parla

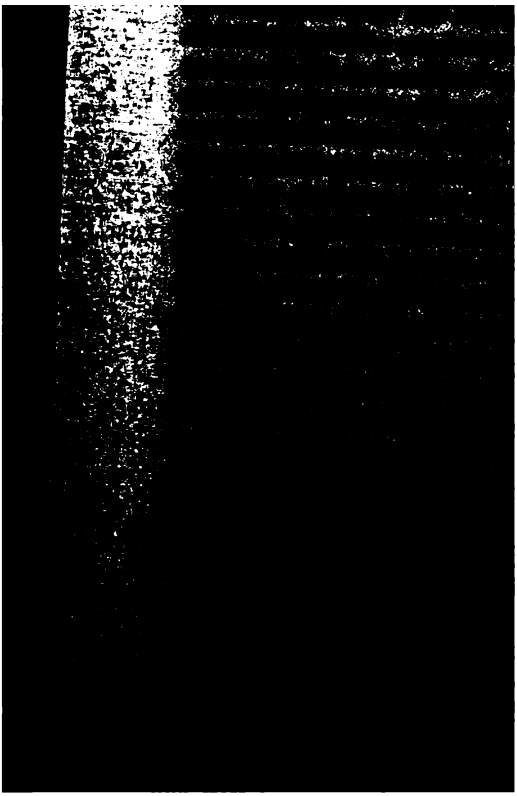
3) Moniteur 1793, No. 3. Grenville's Note ſ. Monit. No.
Briſſot's Bericht No. 15.

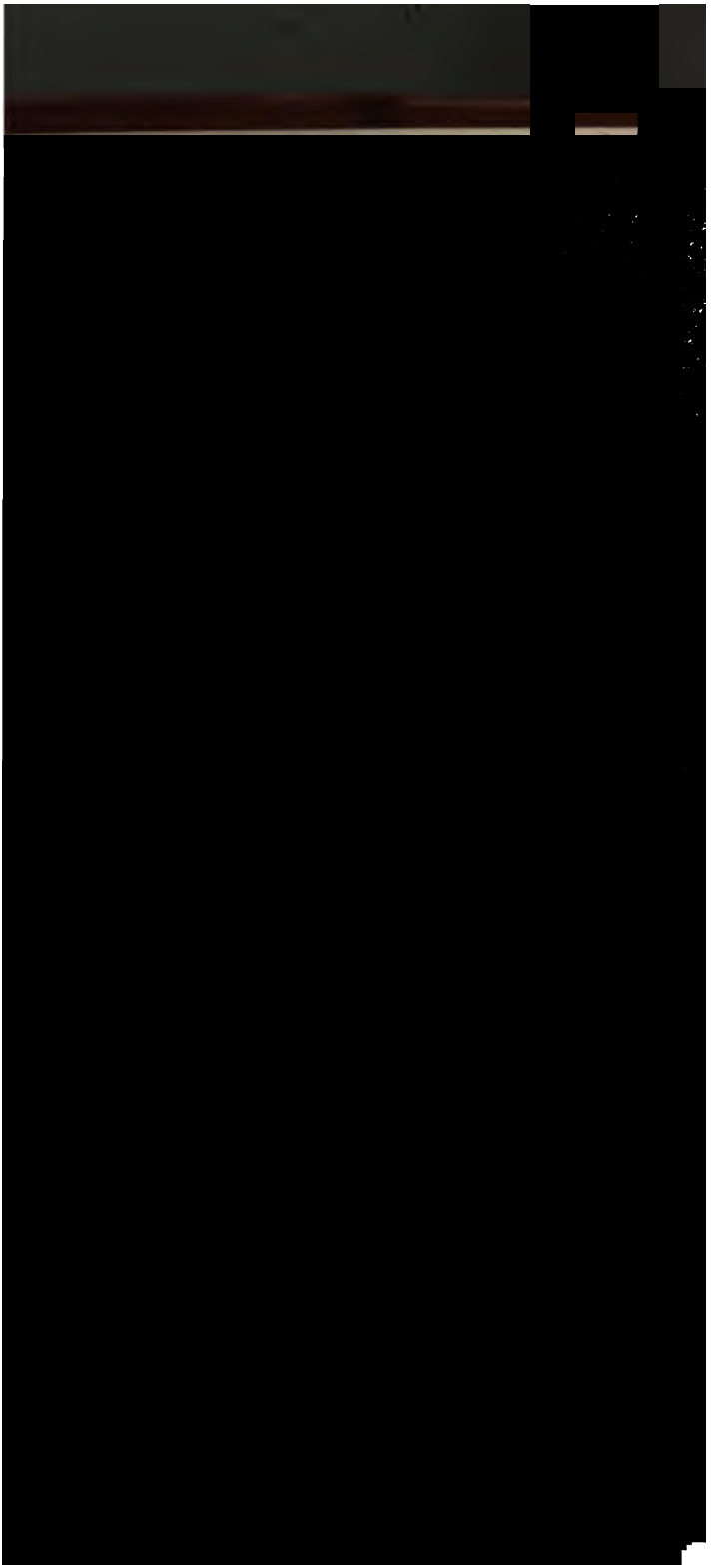




und die Pforte. — Portugal nahm gegen Ende des Theil an der Coalition. Späterhin fochten 6000 Portugiesen im spanischen Heere an den Pyrenäen und vier portugiesische Schiffe stießen zur englischen Flotte. — Katharina II. Rußland hob am 8. Febr. 1793 allen Verkehr mit Frankreich auf und verwies alle Franzosen, die nicht die Grundsätze des revolutionären Frankreich abschwören würden, des Landes; der Graf von Provence, welcher am 28. Jan. von Blankenburg in Westphalen aus sich zum Regenten von Frankreich ernannte und seinen Bruder Artois zum General-Lieutenant des Königreichs bestellte, aber vom wiener Cabinet nicht als solcher anerkannt wurde[13]), erhielt von Katharina die Anerkennung als solcher; Graf Artois wurde eingeladen, nach Petersburg zu kommen, dem Prinzen Condé aber und den 6000 unter ihnen Emigranten ein Asyl im südlichen Rußland angewiesen[14]). Doch zeigte Katharina ihren Haß gegen die französische Revolution nur aus der Ferne und nur in Worten und diplomatischen Maßregeln; zur Absendung eines Heeres oder einer Flotte kam es nicht; sie fand es bequemer, ihre Waffen gegen die unglücklichen Polen zu wenden und unter Anklagungen gegen die angeblich in Polen verbreitete Doctrin der Revolution und gegen Jacobinismus, und mit Berufung auf Nachbarpflicht dem Titel nach einen Revolutionskrieg in Polen zu führen. Dahin richtete auch Preußen, wie schon gegen Schlusse des Feldzuges nach der Champagne bemerkt, seine Blicke und rüstete sich, militärisch die polnischen Provinzen in Besitz zu nehmen, welche ihm nach einem neuen Theilungsvertrage mit Rußland zufallen sollten. Im Juni 1793 führte Möllendorf ein preußisches Heer nach Polen. Die fernere Theilnahme am Kriege gegen Frankreich hatte Preußen von Zugeständnissen in Betreff Polens abhängig gemacht; auch entblödete sich die Politik nicht, das Verfahren gegen Polen, dessen nationale Erhebung nichts mit französischem Jacobinismus gemein hatte, als gleichartig mit dem Kampfe

13) Martens 5, 468. Montrol, Hist. de l'émigration 159.
14) Montgaill. 5, 223.
14*) Monit. 1793, No. 44.





die ſchamloſen Räubereien Danton's und Lacroix's bei ihrem Commiſſariat in Belgien und die unheilbringende Wirkſamkeit der jacobiniſchen Demagogie, Marat's Anſchuldigungen gegen Dumouriez und die Fahrläſſigkeit und Cabale Pache's, der Dumouriez's Heer ebenſo ohne Verſtärkung ließ, wie es die Girondе im Jahre zuvor mit Lafayette gemacht hatte: die Demoraliſation der Soldaten wurde durch unmittelbare Aufforderungen zur Eigenwilligkeit gegen die Oberen und zu Gewalt und Gewaltthat [23]) gegen die Einwohner Belgiens gefördert. Es war eiteles Gaukelſpiel, daß Deputationen und Adreſſen von mehren belgiſchen Orten und Landſchaften, als Hennegau, Gent, Löwen ꝛc., an den N.-C. ergingen und um Vereinigung mit Frankreich baten, worauf denn der Beſchluß des Departements-Jemmappes (2. März) erfolgte [24]); dergleichen wurden zum Theil durch Gewalt erzwungen [25]). Dieſelbe Bewandniß hatte es mit Adreſſen ſolcher Art, die von rheiniſchen Gemeinden eingingen [26]); die Maſſe der Belgen war den Franzoſen abgeneigt, weil dieſe ihre Kirchen ſchändeten, ihren Klerus mit ſchweren Steuern belegten [27]) und ihre Perſon und Habe frevelten, und, wenn ſie etwa bezahlten, nur Aſſignaten gaben [28]); auch machte die Nachricht von Ludwig's Hinrichtung tiefen Eindruck. Die Pyrenäenarmee befand in einem Zuſtande noch größerer Verwahrloſung [29]). Der

23) Lacroix ſagte: Pillez, nous partagerons. Miaczinski's Anſage bei Buchez et R. 27, 165.

24) Moniteur 1793, No. 64. Duvergier 5, 256. 262.

25) Dumouriez 4, 61.

26) Duvergier 5, 246. 257, und von dem Nationalconvent zu Mainz 286.

27) Am 26. Jan. las der N.-C. ein Schreiben Dumouriez's, die Mittheilung, daß er vom belgiſchen Klerus 64 Mill. erhoben. Buchez et R. 23, 400.

28) Am 10. Jan. führte Tallien im N.-C. Beſchwerde über die Bauern, welche die Aſſignaten zu nehmen verweigerten und franzöſiſche Soldaten todtſchlügen. Moniteur No. 11.

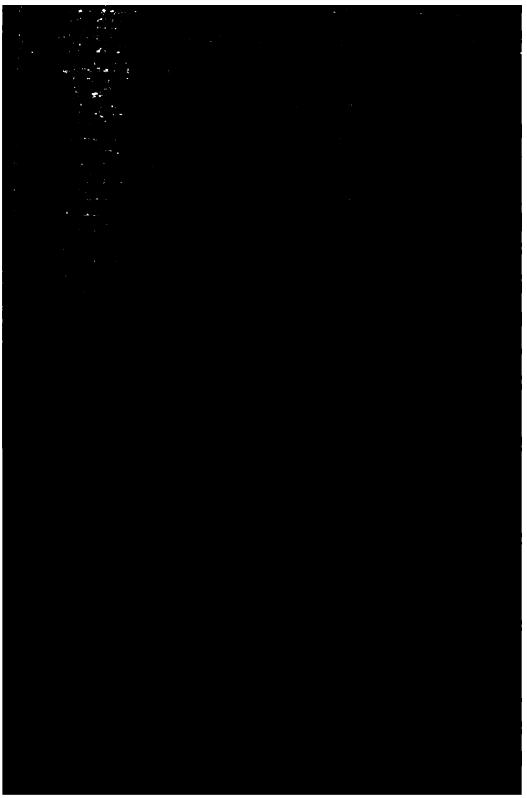
29) Dem Kriegsminiſter wurde vom Vertheidigungsausſchuſſe vorgeworfen: Vous n'avez rien fait pour organiser l'armée des Pyrénées et vous avez tout fait pour la désorganiser. Aber der N.-C. hatte alle Zahlungen dahin ſuspendirt. Sitzung des N.-C. 29. Jan. bei Buchez et R. 23,

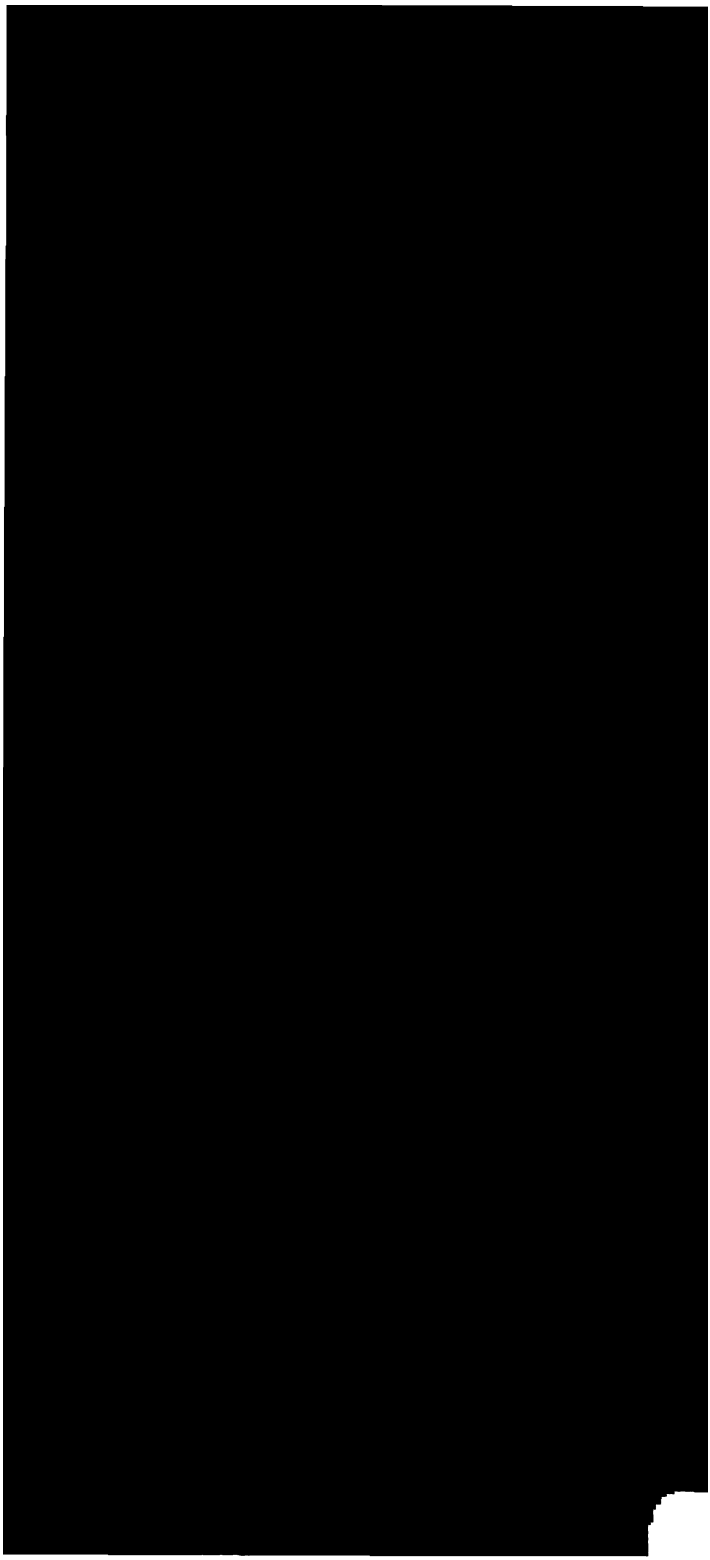
e am War, Anſelme, wurde als Verräther
ſetzt; ſein Heer aber, abgeſehen von der
zum Befehlshaber, darauf in Beſchaffung
kümmerlich beſorgt. Was nun Geiſt und
Heere betrifft, ſo ſollte das, was die bel-
udwig's Hinrichtung an den N.-C. ſchrieb:
daß ihr uns in die Nothwendigkeit geſetzt
," zunächſt ſich nicht bewähren; dieſe Ge-
ſo wenig durchgängig, als wenn behauptet
ie geſammte Nation gefühlt habe, daß ſie
ortlichkeit von jener Blutthat habe und daß
en müſſe, wenn ſie nicht die letzte werden
Terrorismus brachte die franzöſiſchen Heere
nzender Siege.

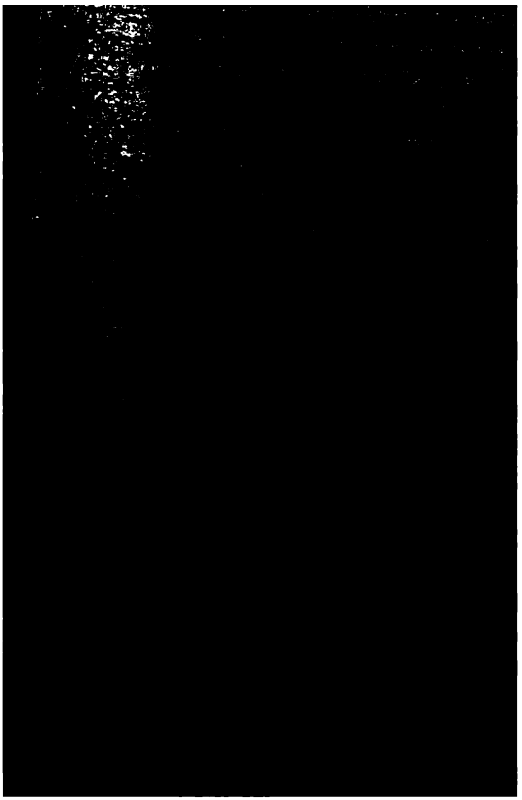
ż's Heer beſtand aus etwa 70,000 Mann;
rbefehlshaber waren der Amerikaner Miranda
n Angriffsplan war auf Holland gerichtet.
befand ſich eine Menge geflüchteter hollän-
", aus denen er eine bataviſche Legion ge-
verſtändniß mit daheim gebliebenen Misver-
rch vielfache Verbindungen derſelben gepflegt;
olland geſandten Manifeſte wurde eine große
ig erwartet. Die bewaffnete Macht Hollands
; ſchlagfertig waren nicht über 15,000 Mann.
berſchritt die erſte franzöſiſche Colonne die
alitätslande. Der erſte Angriff traf Breda,
ollwerk, deſſen muthloſer Commandant [32]) aber
Tage nach Eröffnung des Feuers (25. Febr.)
die Feſtungen Klundert und Gertruidenburg
Anrennen und Dumouriez bereitete ſich nun,
n 8—9. März, die Meeresbucht, die ihn
olland trennte, den Moordyk, zu überſchreiten
ht zu ziehen. Indeſſen hatte aber Miranda

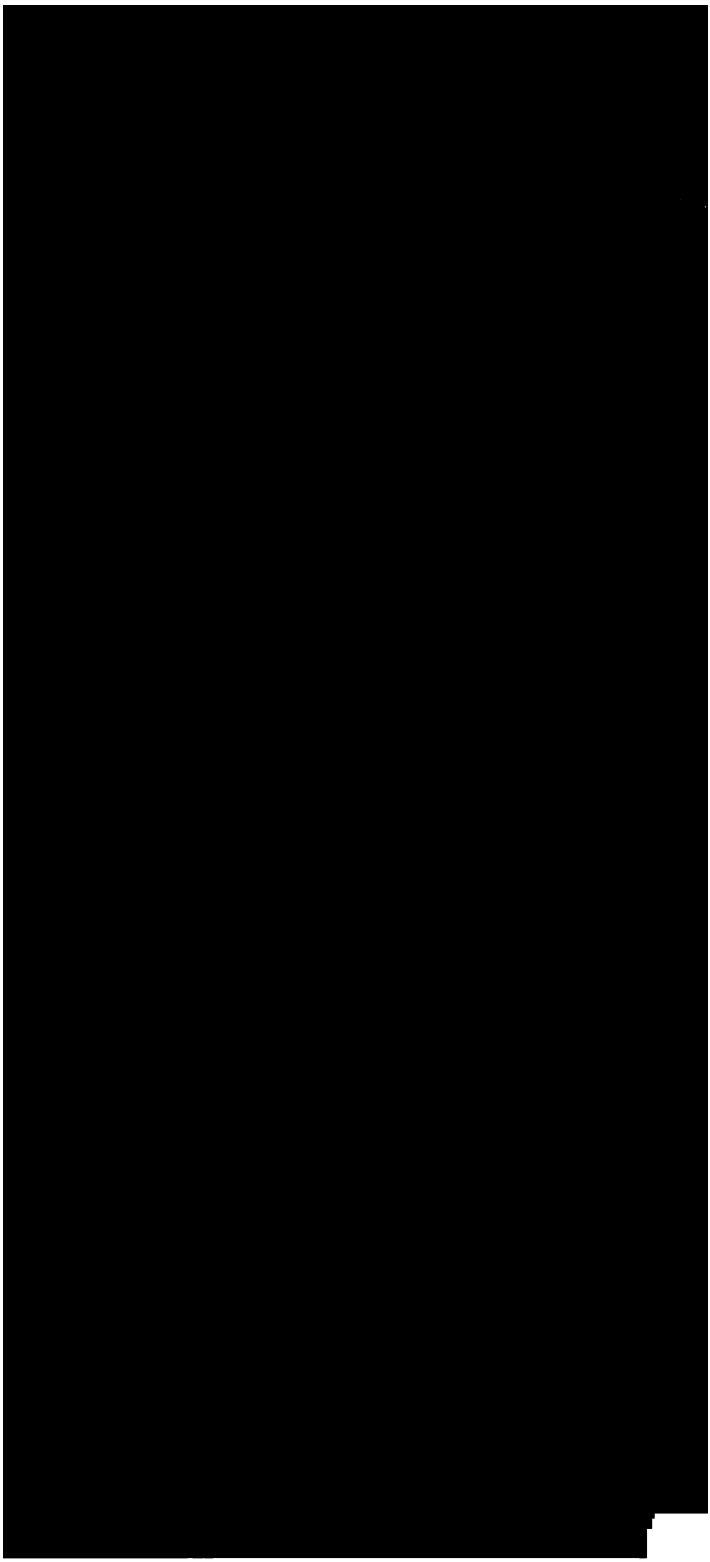
n 3, 236.

ais poussèrent la témérité jusqu'à danser la Car-
nais. Dumour. 4, 42.









[redacted] wurde das Palais-royal plötzlich umzingelt und an [redacted] Menschen, die keine Policeikarte aufweisen konnten, auf-

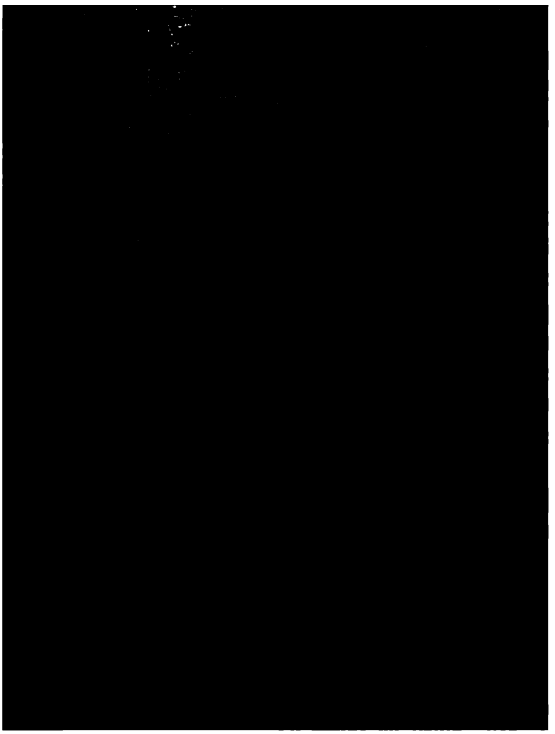
Un beau soir nous pourrons, pour divertir madame,
En faire un petit supplément
Au deux septembre, jour charmant,
Jour bien cher à notre ame.

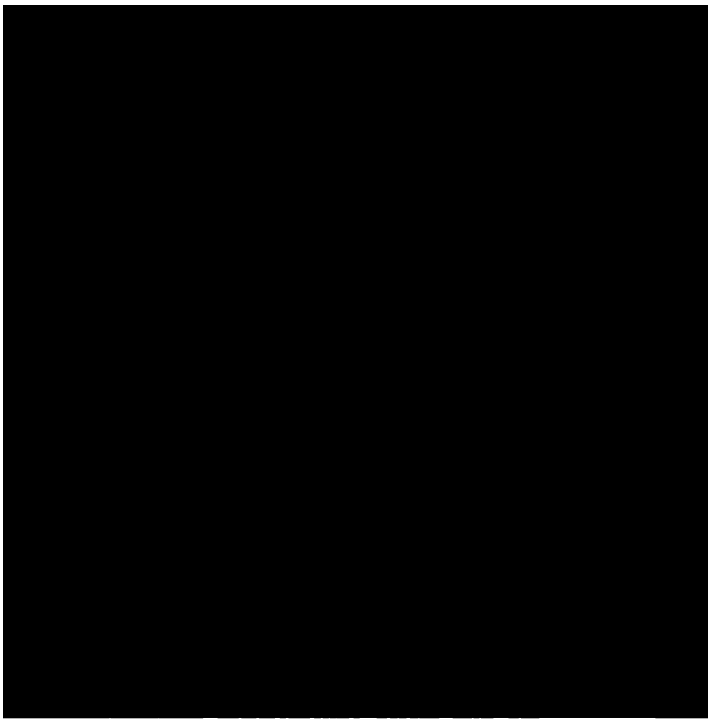
Mais qui paraît ensuite?
C'est Cloots l'universel,
Espion, parasite
En face d'Israel.
Pour bon dîné, dit-il, Dieu, je suis à la piste;
Hâtez-vous de me le donner,
Qui ne donne pas à dîner
Est un fédéraliste.

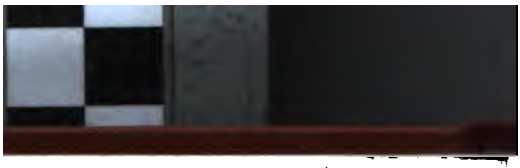
Émigré, démocrate,
Feuillant, républicain,
Fougueux aristocrate,
Et cordelier enfin.
Homme d'esprit, grand sot, charmant, insupportable...
Mais déjà chacun, à ces traits,
S'écrie: „Ah! voilà Lauraguais."
On le vit dans l'étable.

Vous aussi, dans l'étable,
Vous futes, ô Merlin!
O Robert admirable!
Bentabolle divin!
Ciel! entre des larrons s'il faut que je périsse,
Dit Dieu, je subirai mon sort;
Mais c'est trop tôt avant ma mort
Commencer mon supplice.

Mais j'oubliais Bazire,
Tallien, Ruamps, Fréron,
Saint-André, que j'admire,
Démosthène-Bourdon.
Vous, Châles, vous, Simon, et vous Montault l'étique,
Et toi, pauvre Dubois-Crancé,
Par les brissotins repoussé,
Et cordelier par pique.



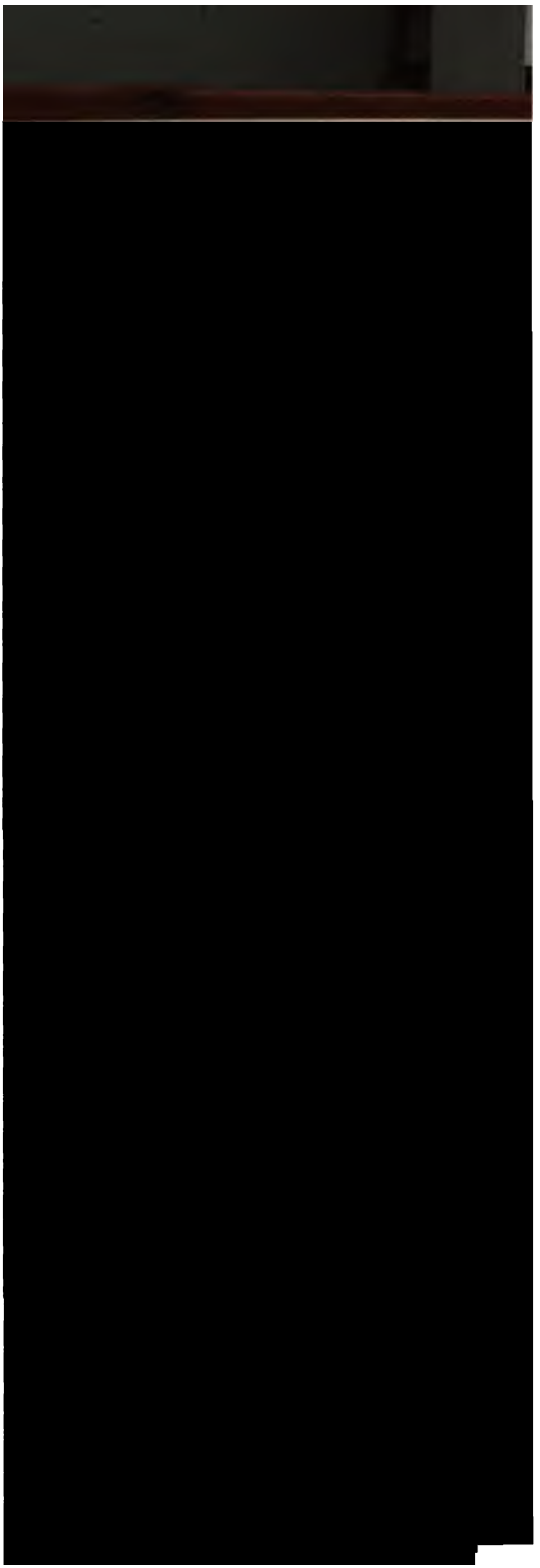


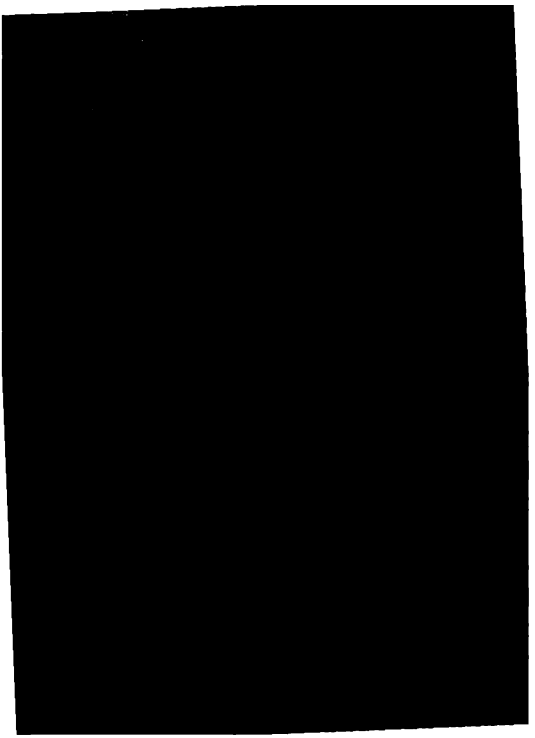


gegriffen [47]). Karten des Civismus, gesetzlich nur erst für Notarien erforderlich, wurden schon in weiterer Ausdehnung gezwungen, wiederum, wo sie gesetzlich nöthig waren, Willkür versagt. Über ein Schauspiel, la chaste Suzanne, vergeblich aristokratische Gesinnungen aussprach, gerieth der meinderath in das Gelüst zu abermaligem Verbote der theatralischen Rede [48]). Dagegen dauerten Marat's Schmä gen, gegen Dumouriez, Westermann und nun auch San ungehindert fort, nicht minder ebenfalls verdächtigende scherei in den Journalen über Arth. Dillon ꝛc. [49]). Traf nur mittelbar die Gegner des Berges, so arbeiteten die biner und Cordeliers zugleich von einer andern Seite ihnen durch eine neue empfindliche Befehdung zu schaffe machen. Ihr Betrieb war, die „Appellanten", d. Deputirten, welche für Appellation an das Volk in des Proceß gestimmt hatten, aus dem N.-C. zu entferne Schon am 3. Febr. brachte Marat die Frage in dem vor, als er gegen die Ernennung Lidon's zum Commissar testirte, und zwar weil dieser für Appellation an das gestimmt habe. Freilich haftete das noch nicht; Ma nannte ihn einen Narren, Boyer-Fonfrede sprach von Insole damit ward für das Mal Marat abgefertigt; aber das ihm ausgesprochene Wort war nicht verloren. Am 8. kam der Parteikampf wieder auf den empfindlichsten P den Septembermord und die bewaffnete Macht zur Besch

Un couple dramatique
Marche après Thuriot:
C'est Fabre le comique
Et le sobre Collot.
Pour bercer l'Enfant Dieu, Collot lit l'Inconnue;
On siffle, on baille, l'on s'endort,
Et l'âne seul veillait encor
Quand la pièce fut lue.

47) Buchez et R. 23, 448. 457.
48) Dies. 23, 451.
49) Dies. 23, 415. 24, 232.
50) Dies. 24, 404.
51) Dies. 24, 228.





dete Zweikammersyſtem gedeutet und am 20. Febr.
arüber mit Heftigkeit und Schmähungen debat-
bald wurden die Verhandlungen über die Con-
en Hintergrund gedrängt. Marat zog am 21. Febr.
bei den Haaren herbei, beſchuldigte Roland des
die Girondiſten, daß ſie bei Mad. Roland ſpei-
hem ſtand ihm bei, mit brutalem Zurufe an die
o kam das Pöbelhafte einmal über das andere vor
e Ton der Polemik jener und anderer Kläffer des
ch wenn die Stimmung durch Debatte über wich-
nicht geſteigert und erhitzt war. Die Frechheit
gt; die Erwiderung der Girondiſten war nicht geeig-
überbieten; im Munde der über Pöbelhaftigkeit er-
tei war jegliches Wort der Art wie ein ihrem Cha-
prechendes, darum ungehöriges und ohne Wirkung;
s Nachtheil, und die Gewöhnung, ſie den Inſulten
Gegner bloßgeſtellt zu ſehen, half ihre Niederlage
vorbereiten. Bald nach jener Sitzung folgte auf
Wort die freche That, ſchanddare Gewaltübung des
t dem Geſchrei über Theurung und Mangel, nach
Bedeutung eine jacobiniſche Bewegung und nach
ndertheit und Ungeſtraftheit eine Abſcheu und Furcht
kündigung nahender Triumphe der Banden des
s über die Partei, die nur mit Decreten kämpfte.
olgenden Bewegungen des pariſer Pöbels war es
ch, daß Pache (14. Febr.) Maire geworden war;
h den Jacobinern gänzlich hingegeben. Die Peti-
Wohlfe der Theurung wiederholten ſich am 24. Febr.;
C. erſchien eine Deputation von Wäſcherinnen mit
gegen Aufkauf (accaparage), ſeit einem Monate
fand Seife 32 Sous ſtatt 14; darauf eine Depu-
Jacobinerinnen (citoyennes réunies en société
dans le local des cidevant Jacobins) mit dem
ines Verbots gegen „Handel mit Silbergeld", d. i.
ei der Berechnung deſſelben gegen Aſſignaten[49b]).

chez et R. 24, 102. 407. 305.
as Verbot erfolgte 11. Apr. Duvergier 6, 305.

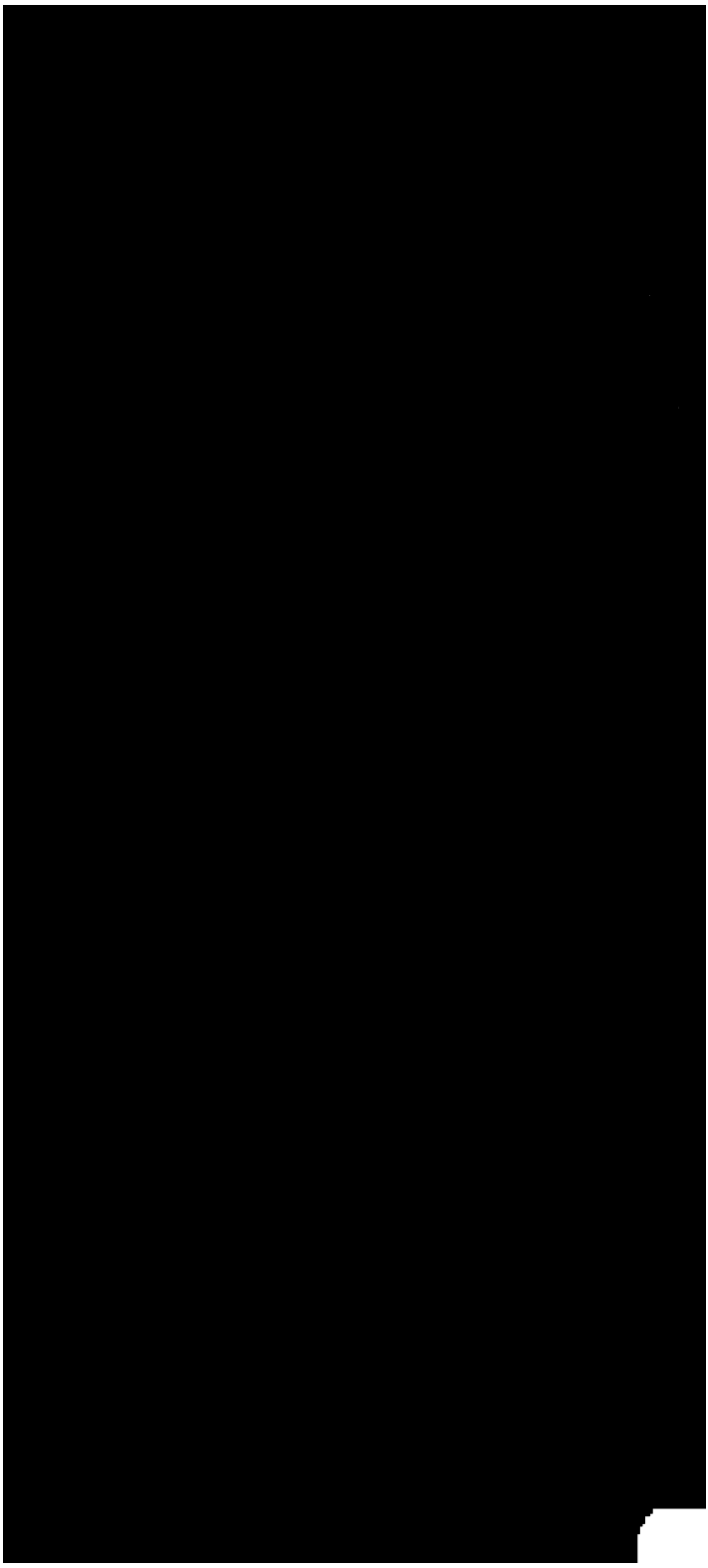
Um jene Zeit erklärte Robespierre, der Reichſte dürfe über 3000 Livres Renten haben, Aufkäufer ſei Jeder, der vom Tagelohn oder Almoſen lebe; Marat aber, man einige Kaufleute vor ihren Läden aufknüpfen [60]). Was nu ſchah, war, wo nicht von ihnen angeſtiftet, doch nach ihrem Am frühen Morgen des 25. Febr. [61]) ſammelten ſich Sc von Weibern, zum Theil mit Piſtolen bewaffnet, unter Männer in Weibskleidern; ſie zogen zu den Bäckerläde den Gewürzkrämern ꝛc., zwangen, die Waaren zu niedri Preiſe zu geben, oder nahmen ſie ohne Bezahlung; m Läden wurden rein ausgeplündert. So ging es von zu Straße. Erſt gegen 11 Uhr Vormittags kam die in dem Gemeinderathe zur Sprache, erſt um 2 Uhr war ſammlung deshalb; es wurde angezeigt, daß die Plünd fortdauere; die Tribünen riefen „um ſo beſſer"; der Gem beamte Jaques Roux billigte in den Straßen das Verf des Pöbels. Dagegen erhoben allerdings Deputationen zelner Sectionen rügende Beſchwerden [62]): Anſtalten aber, ſchimpflichen Unfuge zu ſteuern, wurden ſo langſam getr daß der Pöbel nicht ſowohl aus einander getrieben wurd ermüdet und befriedigt ſich verlief: dies aber dauerte bis Nachts. Es war ein Tag der Schande für den Gem rath, der Freude für die Jacobiner, des Schmerzes un Beſorgniß für die Gironde. Bei den Jacobinern wurd Abende des 25. von dem Treiben des Volkes geredet; erklärte, das Volk ſei nicht ſträflich, die Partei Briſſ ſchuld; ein Anderer, die Unruhen habe Roland mit dem ihm geſtohlenen Gelde erregt; Robespierre, im Volke ſ gerechtes Gefühl der Entrüſtung, das Volk habe nie recht, es komme von der gegenrevolutionären Partei im Collot d'Herbois ſpöttelte von Sr. Majeſtät Roland, be tete, dieſer habe 12 Millionen in England untergebrach müſſe auf das Schaffot [63]). Daraus und aus dem jacobin

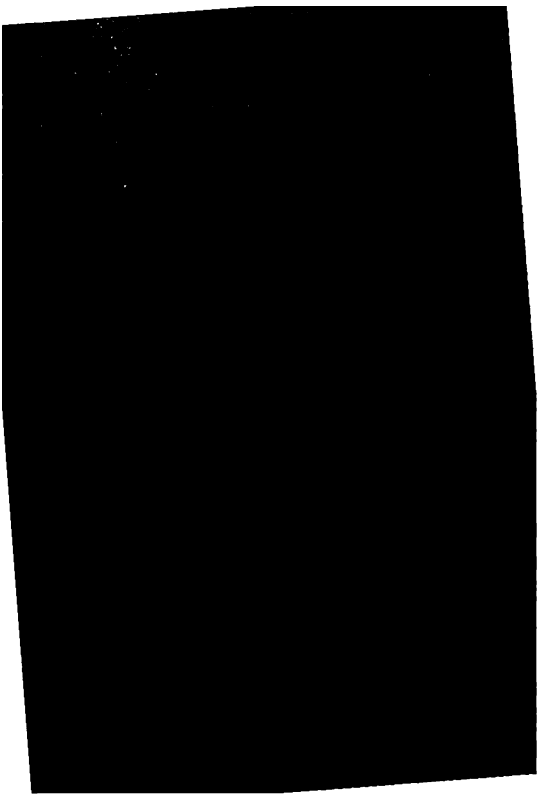
60) Meillan 17.

61) Das Folgende zunächſt aus der Révolut. de Paris 15, 3

62) Procès-verbal des G.-R. bei Buchez et R. 24, 338. tin Desod. 4, 114.

63) Journ. des Jacob. bei Buchez et R. 24, 343.





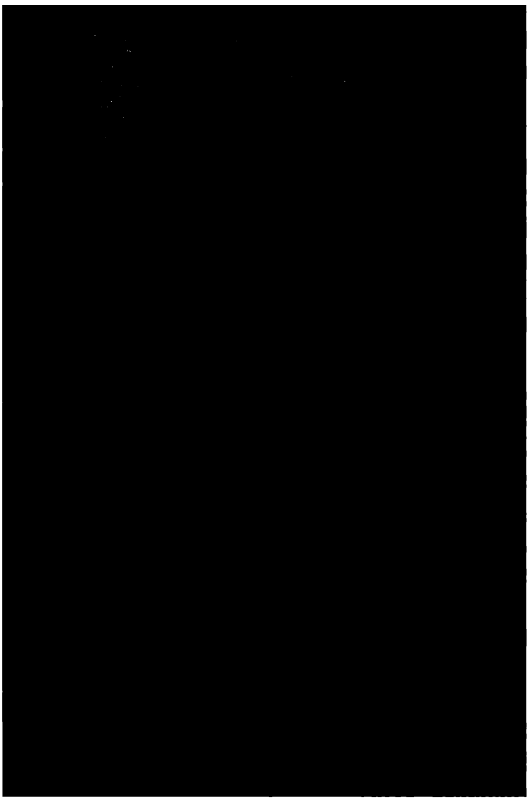
[illegible], war ihnen auch früher nicht gelungen[69]); jetzt hätte [illegible]bel ihre Versammlungen turbirt. In den Sectionen [illegible]ten die Jacobiner; der Gemeinderath war den Sectionen [illegible]en und gab nicht selten Anregung; was in dem Ja[illegible]b ausgebrütet war, kam durch eines jener Organe [illegible] N.-C. Zugleich aber wurde die Stimme der jacobi[illegible]-Deputirten im N.-C. selbst, wo die Tribünen eine [illegible]acht für sie waren, so mächtig, daß auch ohne jene [illegible]walten dort der Kampf versucht wurde. Die Stellung [illegible]onde wurde mehr und mehr eine blos defensive; ihre [illegible] waren fern oder schwanden dahin; der Jacobinismus [illegible]ch aus manchem Departement im N.-C. wieder; die [illegible]r von Marseille, welche unter Stockprügeln eine Rei[illegible] ihres Clubs angestellt hatten, setzten einen Preis von [illegible] Livres auf den Kopf jedes der fünf Deputirten ihres [illegible]ments, die für Appellation an das Volk gestimmt hat[illegible]. Dennoch wirkten alle Parteien zusammen zur Gestal[illegible]er Formen, die Macht der Republik gegen ihre Feinde [illegible]en, und darum ist der Monat März so reich an revo[illegible]n Schöpfungen.

[illegible]. März ward der Verlust Aachens und der Entsatz [illegible]richt bekannt. Choudieu gründete darauf den Antrag, [illegible]ais befindlichen Föderirten aus den Departements so[illegible] Feld zu senden; der Schein des Heerbedarfs war [illegible]s Motiv aber, den N.-C. ganz in die Hände des pa[illegible]ngs der Jacobiner zu geben, ward von der Gironde [illegible][70]); Lanjuinais behauptete, es bestehe ein Insurrec[illegible]schuß; Buzot erklärte, die Freiwilligen könnten in Pa[illegible] entbehrt werden, der Gemeinderath sei der Heerd von [illegible]. Thuriot erwiderte, sie seien Aristokraten, die den [illegible]ig's bedauerten, und als Isnard von Unfreiheit [illegible]d den Scandal der Tribünen unerträglich nannte, [illegible]n zugerufen: „Nun wohl, so geht fort." Die Gi-

[illegible]Die clubartigen Versammlungen der Gironde waren durchaus [illegible]hte Art gewesen, daß sie zu großer Frequenz hätten locken kön[illegible]chen B. 4, Cap. 1, Not. 12.

[illegible]Buchez et R. 26, 214.

[illegible]Durand de Maill. 70.



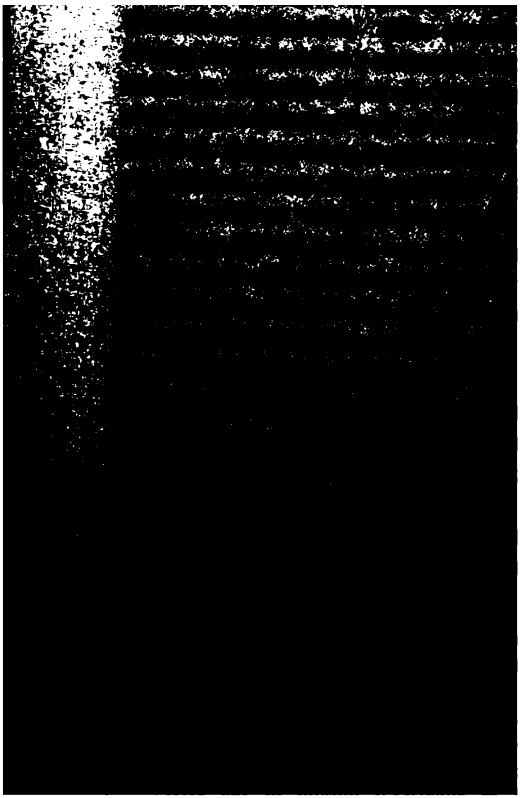
er Nationalbuchdruckerei, herein und zeigte an, hätten ihn verlaſſen; darauf rief Thuriot, er Journale des Ariſtokratismus zu drucken, und vor, man ſolle alle Journale der Art proſcribi- nde des Tages, wo er geredet hatte, kam An- dem Deputirten und Journaliſten Gorſas ſchon ſei, was Thuriot in Vorſchlag gebracht hatte[75]). rt vom vorigen Tage war nicht umſonſt geſpro- am Abende des 9. rotteten ſich einige hundert er Anführung Fournier's, Varlet's, Laſuski's ꝛc. zen nach Gorſas' Wohnung und zerſtörten deſſen Sprung über die Hofmauer rettete ihn ſelbſt vor n oder dem Tode. Statt nun energiſche Maß- ige des Frevels und zur Sicherſtellung gegen Ge- eſer Art zu treffen, beſchloß der N.-C. vielmehr, r ſolle forthin auch Journaliſt ſein. Briſſot ſagte los von dem Patriote français, Marat aber Decret lächerlich, änderte nur den Titel ſeines ſchrieb es hinfort unter dem Titel le Publiciste. Demüthigung für die Gironde! Zwar wurde einige Zeit nachher zurückgenommen, aber nicht ß war das Ziel der Verſchwörung geweſen; ſie e Häupter der Gironde allzumal gerichtet und es r Leben abgeſehen geweſen zu ſein.

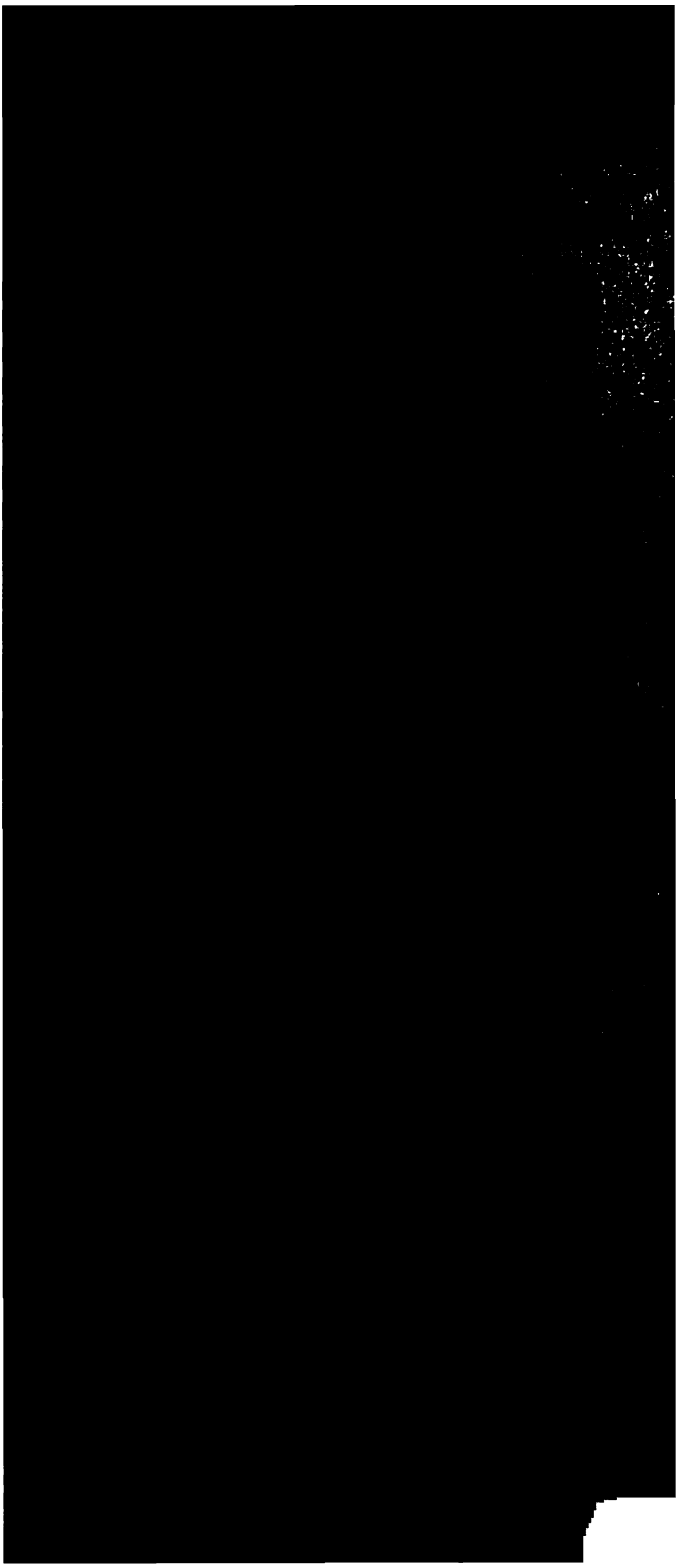
rſchwörung des 10. März iſt früher der Par- s und namentlich Danton, dem angeblichen Ge- haupte derſelben, ſchuld gegeben worden, auch die glands[76]) ſollten ihr nicht fremd geweſen ſein; chon, wie wenig auf dieſe und dergleichen Be- zu geben iſt. Es ſcheint, als ob die Ähnlichkeit ngen dieſes Tags mit denen des 2. Sept. die n auf Danton gelenkt habe: wie damals war

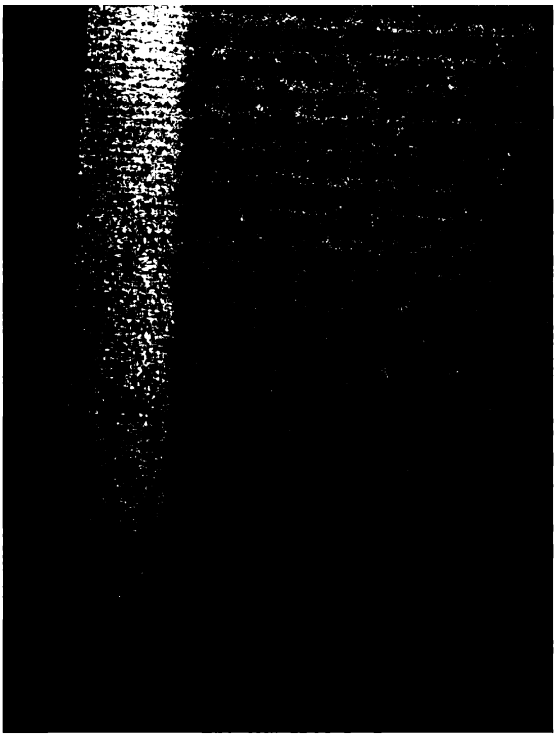
ex et R. 25, 25.

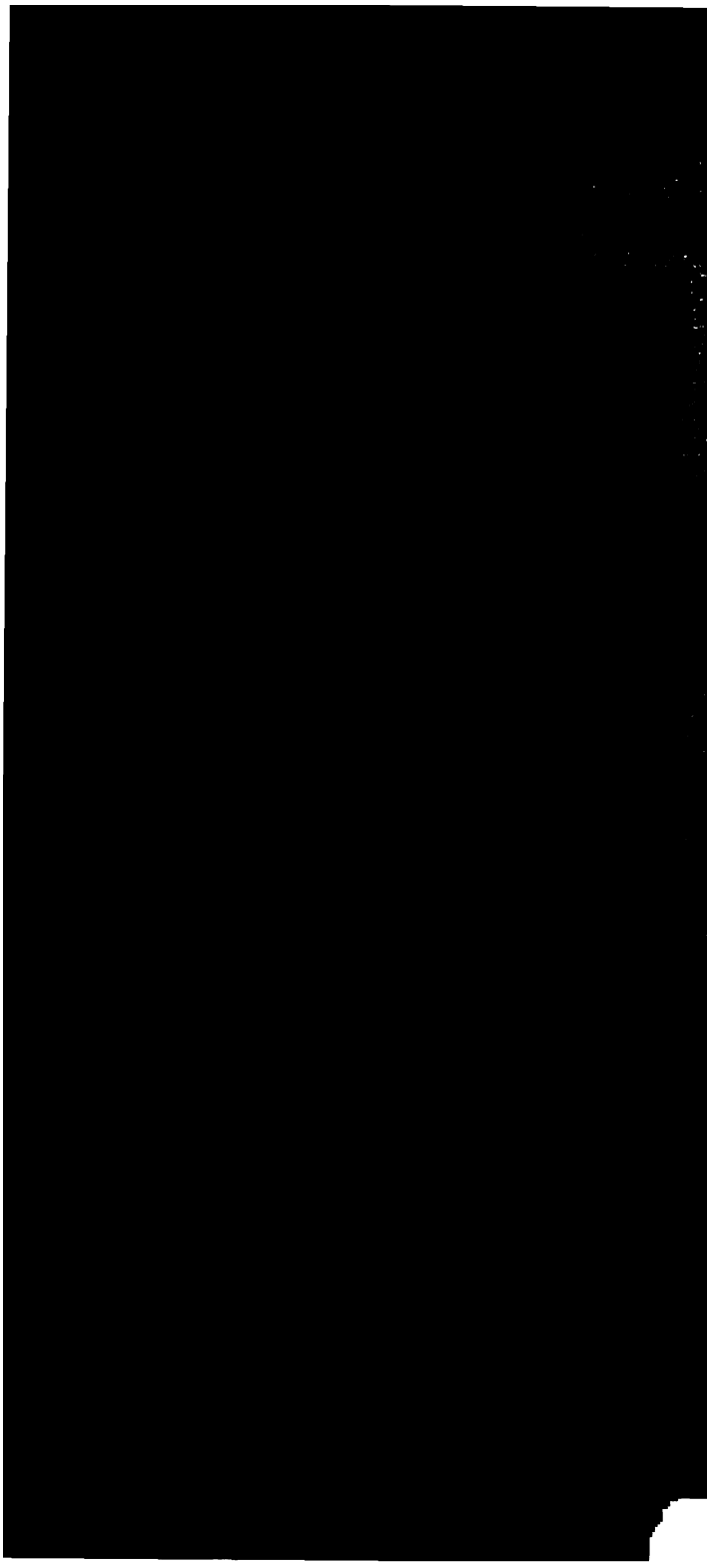
a glaubte auch Vergniaud. S. ſeine Rede im N.-C. 13.

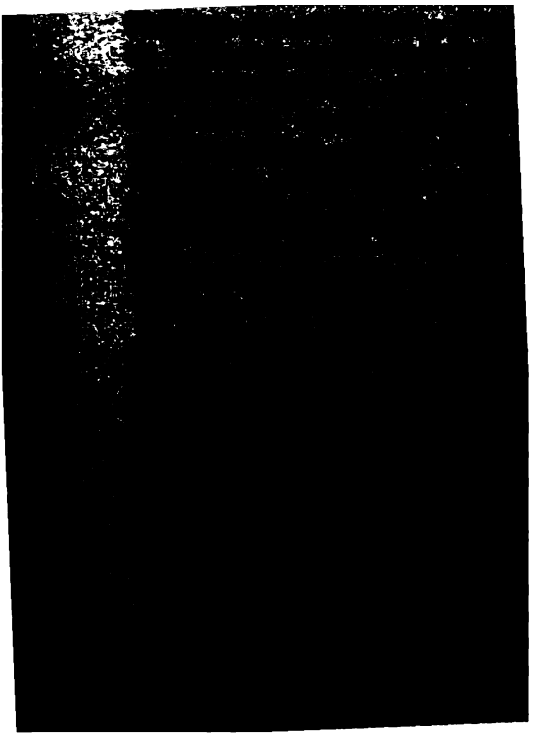
ex et R. 25, 92. Oder war es nur Vorgeben? In jener beiden Parteien einander im Wechſel den Vorwurf zu, für für Orleans zu arbeiten; beide aufs Ungefähr und ohne t für ihre Imputationen.











...n brester Föderirte herbeizuholen, der Gemeinderath ließ ... Sturm läuten; dazu ergoß sich der Regen in Strömen; ... ungünstigen Aussichten auf Erfolg kam Dubois-Crancé ... Jacobinerclub und verhinderte den Auszug[92]).

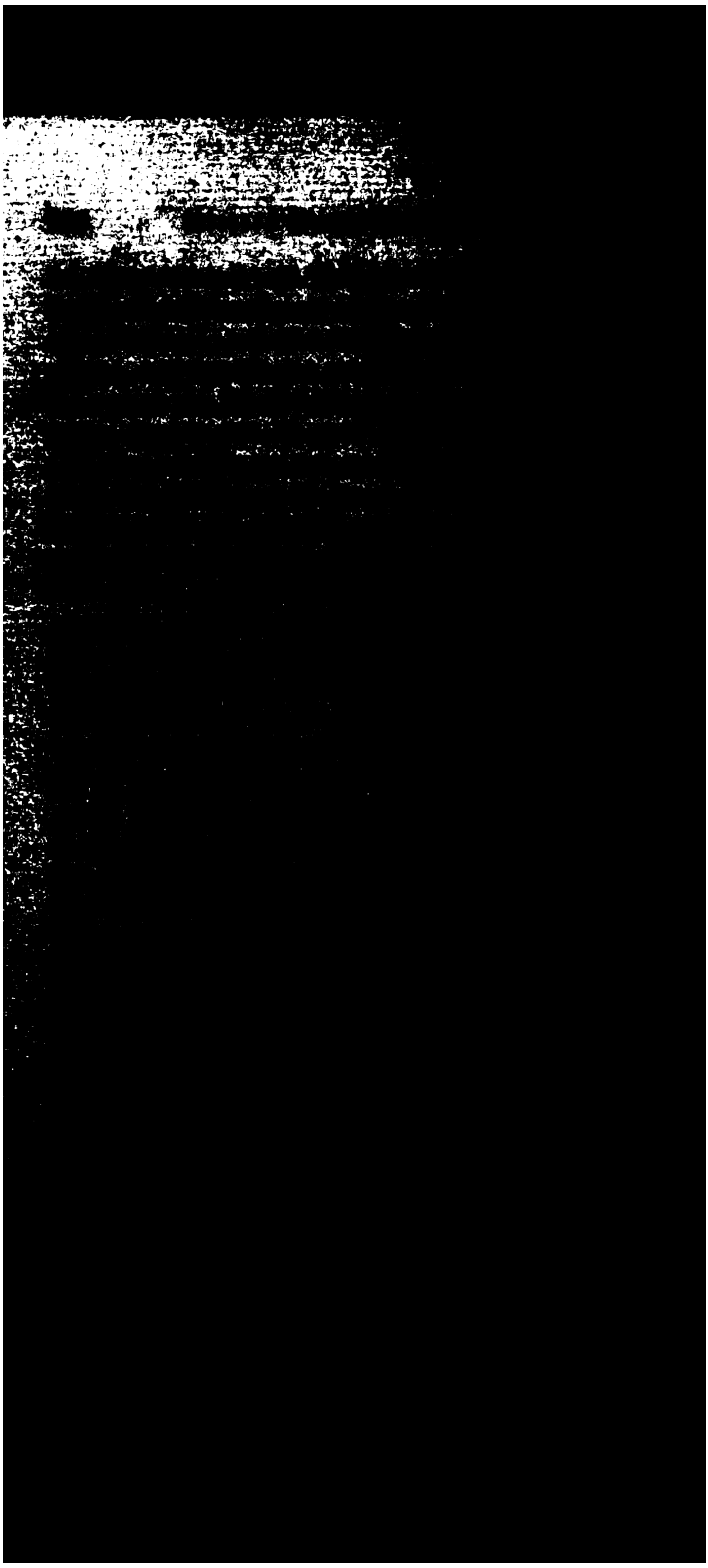
Die nächstfolgenden Sitzungen des N.-C. waren zunächst ... durch die Verhandlungen über die Art, wie bei dem ... Criminalgerichtshofe gestimmt werden sollte, wozu Ro... mit einer Erörterung des Wesens eines Conspiranten, ... Anwendung auf die (girondistischen) Schriftsteller und ... Antrage, daß der neue Criminalgerichtshof über Schriften ... solle, die Einleitung machte[93]). Der Berg bestand nun, ... vorher bei dem Streite über die Art, den Maire zu wäh... auf laute Abstimmung; die Gegenrede Guadet's wurde ... brutales Geschrei von Conspiration, das Duhem, Chabot, ... und Carrier erhoben, bekämpft, und der Beschluß des ... entschied für laute Abstimmung. Der Vorwurf der ...ration gegen die Girondisten, die am Tage zuvor das ... einer solchen hatten werden sollen, zeigt uns die Frech... des Berges und die giftigste Waffe in seiner Hand. ... folgte eine Deputation der Section Poissonniere mit ... Anklage gegen Dumouriez, darauf eine Anzeige Marat's, ... sei der Anstifter der Bewegung des vergangenen ..., gleich nachher aber die Äußerung aberwitziger Unver...heit, die „Staatsmänner, die Partei Roland" seien schuld ... Lasource bewies in einer energischen Abfertigung die ...theit des Geredes[94]): aber was half eine gelungene Ab... gegen eine Partei, die mit der unverschämtesten Verwe... Angriff auf Angriff häufte! Vergniaud redete am ...rz über die Verschwörung, über die unheilvolle Lage ...inge überhaupt, über Freiheit und Gleichheit; selten hatte ... schön geredet[95]); aber die Worte verhallten; an demsel-

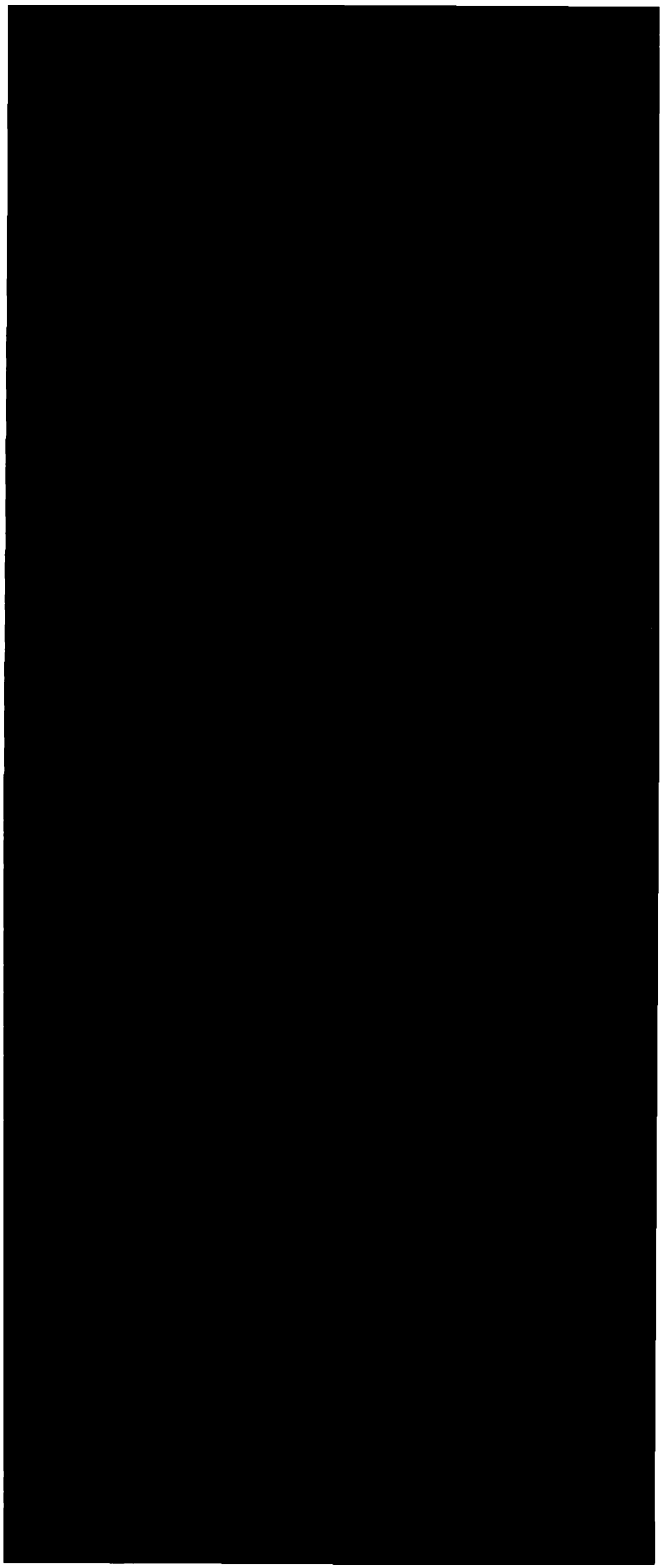
[92]) Buchez et R. 25, 62. 102. Vergniaud das. 86 f. und Monit. ... Garat das. 18, 375. Deux am. 10, 34 f.

[93]) Buchez et R. 25, 67.

[94]) Dies. 25, 81.

[95]) Peuple infortuné .... les royalistes ont cherché à t'oppri... avec le mot de constitution, les anarchistes t'ont trompé par ... qu'ils ont fait du mot souveraineté. *Peu s'en est* fallu qu'ils





Bürger einer neuen Controle unterwarf. In jeder Gem
ſollte ein Wachausſchuß (comité de surveillance) beſtellt
gen und hier die Fremden ſich legitimiren[100]). Es eröf
eine Reihe der unſeligſten Plackereien und Gewaltthätig
der Policei; dieſe bekam den furchtbarſten Charakter un
Bürger hatte in ihr nicht mehr eine Beſchützerin, ſonder
ärgſte Ruheſtörerin. Bei ſolchen Zuſtänden war es eine
günſtige Wahl, als Garat Miniſter des Innern und G
ſtatt ſeiner Juſtizminiſter wurde; keiner von beiden war
Berufe gewachſen. Doch es nahte die Zeit, wo alle Mi
rien einer neuen außerordentlichen Behörde untergeben un
Maß der Zurechnung für ſie ſehr beſchränkt werden
Die ſchlimmen Nachrichten von dem Heere in Belgien, ve
mit denen von der Vendee, trieben zum Außerordentli
Am 22. März, nach dem Berichte Dumouriez's über die
derlage bei Neerwinden und Camus' Vortrage über ſeine
ſion in Belgien, erhob ſich eine Stimme (Quinette), daß
die Feldherren unter Aufſicht eines beſonderen Ausſchuſſes
len müſſe, und Isnard ſchlug die Errichtung eines We
fahrtsausſchuſſes, comité de salut public, vor. Zu
kam es zu einer neuen Einrichtung des Vertheidigungs
ſchuſſes, comité de défense générale, als commission d
lut public; dazu wurden am 26. März Deputirte beider
teien[101]) ernannt. Gleich einer Vorbedeutung von dem,
dieſe Wohlfahrtstendenz ſagen wollte, wurde an demſelben
auf den Antrag der Abgeordneten einer pariſer Section
waffnung aller vormaligen Edelleute, Prieſter und über
aller Verdächtigen beſchloſſen[102]) und am 20. März in
führung gebracht. Die Schrecken der Vorbereitungen
Septembermorde wiederholten ſich, Trommelſchlag, Hausſuch

100) Buchez et R. 25, 135. In dem Geſetze iſt nichts von
tes civiques geſagt; doch übte die Policei ihre Gewalt auch gegen
Bürger; jeder Franzoſe, über 18 Jahr alt, mußte ſich ſtellen, um
Bürgerkarte zu erlangen. Montgaill. 6, 12.

101) Petion, Robespierre, Vergniaud, Danton, Condorcet, Isnar
Buchez et R. 25, 141.

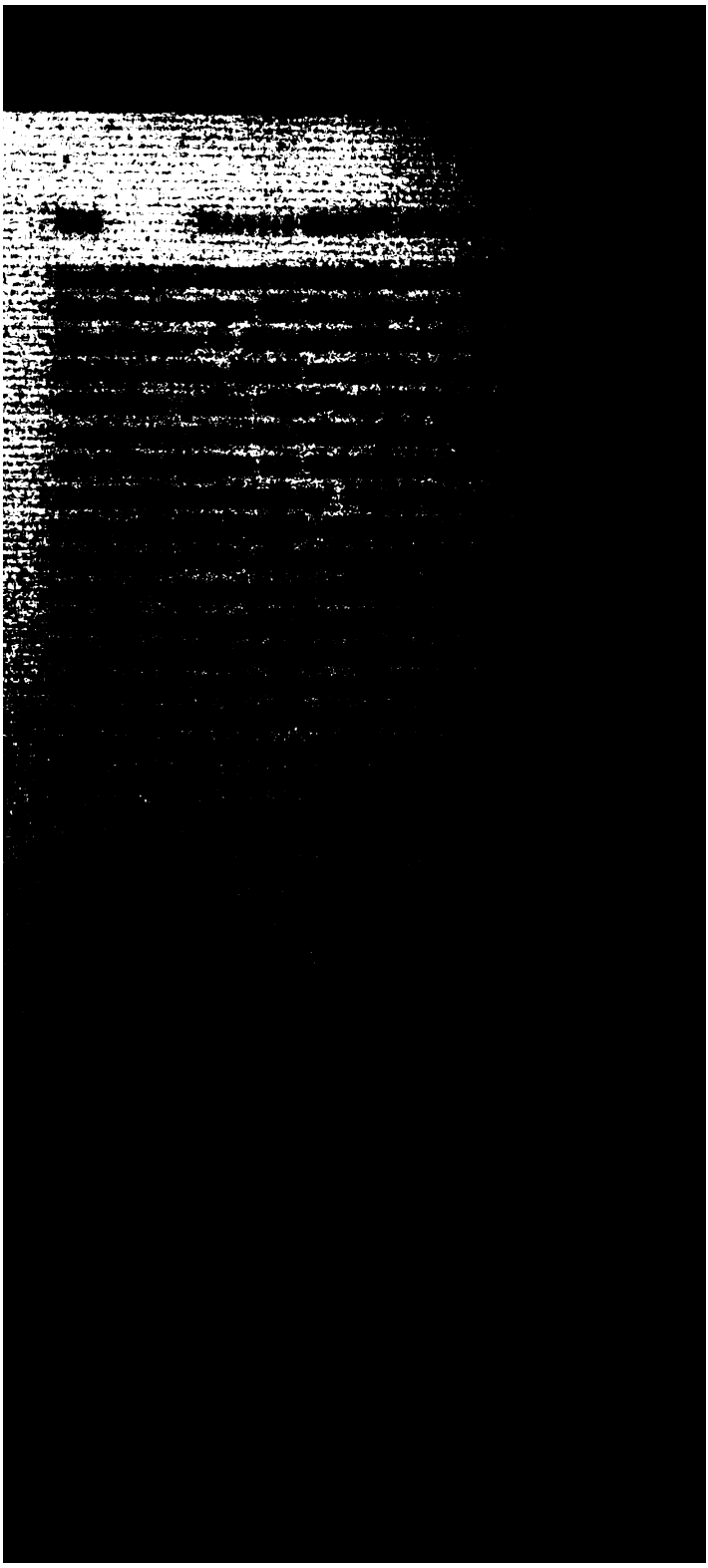
102) Duvergier 5, 267.

), und dauernd blieb die chicanenfeste Plackerei
ıd Untersuchung von Pässen und von Certifi-
mus; der Argwohn zeigte wie ein revolutionä-
ı sich immer bereit zum Angriff, und der böseste
ellaune leistete ihm Dienste. Die wahnhafte
Begriffs Volkssouveränetät führte zu gräuel-
der Ortsobrigkeiten auch in winzigen Gemein-
29. März wurde eine im Jacobinerclub bespro-
, daß an allen Häusern Verzeichnisse ihrer Be-
stet werden sollten, beschlossen. So war es in
ıher hatte es ein Jacobiner entnommen[105]). An
e brachte Lamarque in Vorschlag, jeden Schrift-
ı Herstellung des Königthums, zu Mord und
ufriefe, mit dem Tode zu bestrafen. Gegen Ma-
der letztern Art hatte die Gironde vergeblich an-
ı einem Genossen des Berges vorgebracht, fand
ıg keinen Widerstand[105b]).

waren Dumouriez's Drohungen gegen den Berg
rden. Marat hatte schon längst auf ihn geschmäht,
erre hatte gegen ihn sich erklärt; nunmehr war
ihn. Der N.-C. beschloß am 30. März, wie
wähnt, den Kriegsminister Beurnonville und vier
ıum belgischen Heere zu senden. Nun kam am
prache, daß der Brief Dumouriez's vom 12. März[106])
ı und Lacroix's Betrieb nicht zur Vorlesung an
langt sei und daß Danton versprochen habe, Du-

mas bei Buchez et R. 25, 155 f. und der Procès-verbal
daſ. 167.

Lection dazu gab Marat am 22. März: Il est faux que
té du peuple soit indivisible. Chaque commune de la
t souveraine sur son territoire dans les temps de crise,
peut prendre les mésures qui lui conviennent pour son
adeau, Convent. 23. Einen Fingerzeig zur Anwendung
ırz im N.-C., sich beschwerend, daß er durch Luxuspferde in
it Koth bespritzt worden sei, und daß man dergleichen Pferde
a und zum Heere senden solle. Buchez et R. 25, 148.
hez et R. 25, 150. 162. Das Gesetz b. Duverg. 5, 285.
uverg. 5, 285.
oben Not. 37. Buchez et R. 25, 211.



[redacted] der Wahrheit daraus hervortreten und die Ruchloſen, [redacted] mich haben anklagen wollen, zu Staub machen." Er [redacted] mit Beifallklatſchen und Umarmungen von der Linken [redacted]gen; die Rechte ſchwieg[108b]). Die Sitzung endete mit [redacted] Beſchluſſe, daß die Unverletzlichkeit der Nationalrepräſen- [redacted] aufhören ſolle, wenn Verdacht des Einverſtändniſſes mit [redacted]finden der Republik, der Freiheit und Gleichheit da [redacted].

[redacted]deſſen hatte eine Anzahl pariſer Sectionen, wo die Con- [redacted]n des 10. März dominirten und ein Inſurrections- [redacted] bildeten, im Einverſtändniß mit den Anarchiſten des [redacted]derath's Deputirte nach dem biſchöflichen Palaſte ge- [redacted] und dieſe am 31. März einen bedrohlichen Uſurpations- [redacted] gemacht, nämlich ſich als Centralverſammlung [redacted]ffentlichen Wohls conſtituirt und „unter der Sauve- [redacted] des Volkes" Correſpondenz mit den Departements eröff- [redacted] Unverhohlen ſprach ſie aus, daß ihr Zweck ſei, die wahre [redacted]ichheit, nämlich die der Güter, aufzurichten. Alſo [redacted]s eine Andeutung des agrariſchen Geſetzes[110]). Dies [redacted]ftigen Tadel, auch von Seiten Barère's, und die Sache [redacted] rückgängig gemacht. Aber als nun der Gemeinderath [redacted]ondenz mit den 44,000 Ortsobrigkeiten in den Depar- [redacted]s uſurpirte[111]), ward dies nicht gehindert und dem Ja- [redacted]ns ein neues Feld der Wirkſamkeit eröffnet.

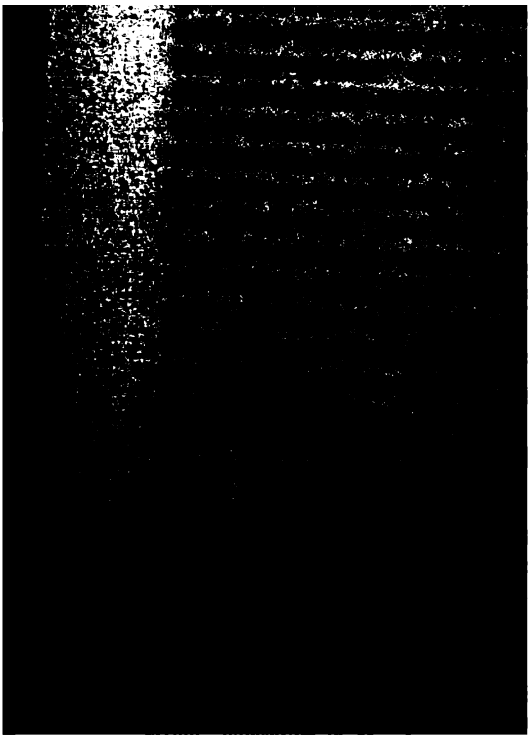
[redacted]ßt wurde Dumouriez's Verrath ruchbar, der N.-C. er- [redacted] am 3. Apr. Permanenz der Sitzungen, und eine kurze [redacted]durch wirkten beide Parteien zuſammen, die Republik

[redacted]08b) Nach Levasseur Mém. 1, 168 war der Eindruck von Dan- [redacted]de bei der Linken gewaltig und beſtimmte auch die Gemäßigtern [redacted]ftigen Parteinahme gegen die Gironde.

109) Buchez et R. 25, 235.

110) Nach Montgaill. 6, 20 war ihr Vorhaben de surveiller les [redacted]istrations, les ministres, la convention elle même, de veiller par- [redacted]ment sur les subsistances, d'établir enfin la seule éga- [redacted]selle, celle des biens. Sie waren aus der Schule Ma- [redacted]hammette's und Hebert's. Vgl. über die Umtriebe Dulaure, Sup- [redacted]t aux crimes etc. 39.

111) Buchez et R. 25, 247.



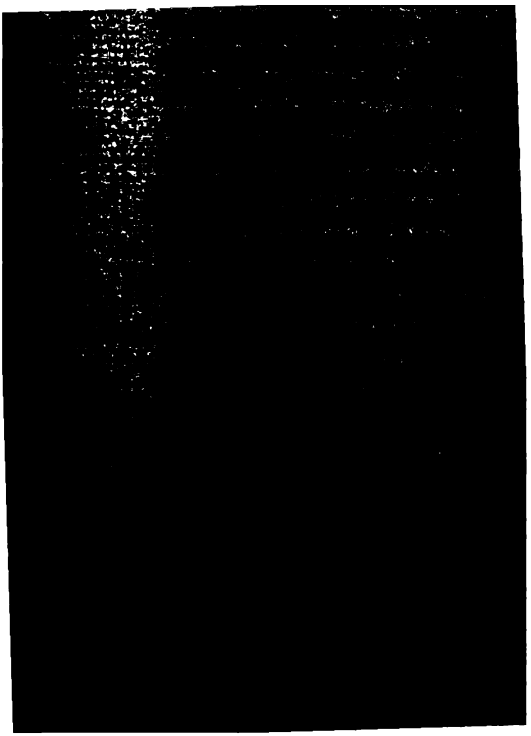
ms" als bequemer Titel in der Terminologie der Conſpi-
nbezichtigung.

Bald nachher trat das furchtbarſte Organ zu künftiger
herrſchaft des Berges ins Leben. Die neue Einrichtung
Vertheidigungsausſchuſſes (26. März) wurde von den Mit-
n deſſelben ſelbſt ungenügend befunden; am 5. Apr. pro-
e Isnard[114]) in deſſen Namen einen Ausſchuß von mehr
, Einheit und Geheimhaltung; Bernard und Barère em-
n dies und am 6. Apr. wurde nach Isnard's Entwurfe
richtung eines Wohlfahrtsausſchuſſes, zunächſt
nen Monat, beſchloſſen[115]). Neun C.-Deputirte ſollten
beſtellt werden, ihre Berathung geheim ſein; ihre Wal-
ch über den geſammten Bereich der ausübenden Macht
n, alle Organe derſelben, von den Miniſtern an, unter
ufſicht ſtehen und ihnen die Correſpondenz mit ſolchen
den, desgleichen die Bevollmächtigung von Commiſſaren
r und Departements zuſtehen. Der Sicherheits-
uß beſtand fort, hatte es aber nur mit policeilicher Ad-
ion zu thun, und allgemeine Maßregeln hatte auch
der Wohlfahrtsausſchuß anzuordnen. Für die Parteiung
von der höchſten Wichtigkeit, wie die Wahl der Mit-
des Wohlfahrtsausſchuſſes ausfallen werde; hatte ja bis-
r Wachausſchuß ſchon ſo bedrohliche Schritte gethan.
wurde die Wahl nicht zum Gegenſtande des Kampfes,
r einer Vermittelung; beide Parteien hatten damals die
an der Nordoſtgrenze im Auge und wählten in pa-
em Sinne. Die erſten Mitglieder des Wohlfahrtsaus-
s waren: Barère, Delmas, Bernard, Rob. Lindet, Dan-
Cayton-Morveau, Treilhard, Lacroix, Cambon; deren
ten: Reveillère-Lepaux, Laſource, Isnard, Thuriot, Du-
nel, Boyer-Fonfrede, Merlin von Douay, Cambacérès.
demſelben Tage, wo der Wohlfahrtsausſchuß decretirt

) Orleans) n'était nullement complice des Brissot. Mais il
fauxmoins le répandre, pour faire cesser les calomnies
volutionnaires.

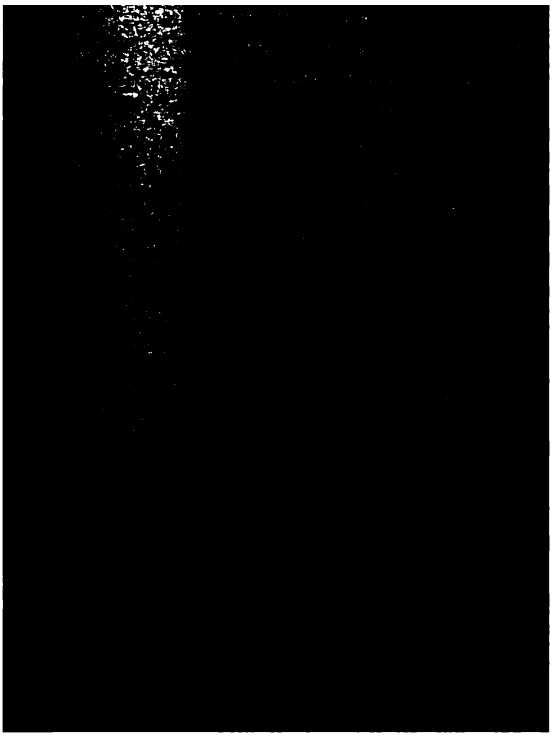
) Buchez et R. 25, 273.

) Dieſ. 25, 301. Monit. No. 99.



n würde. Robespierre bestieg die Rednerbühne als
r Feuillantisten und ihrer Nachfolger; Vergniaud,
c. seien einverstanden mit Dumouriez gewesen und
stand zu versetzen. Seine lange Rede beantwortete
mit einer gleich langen, worin er Robespierre's An-
kt für Punkt widerlegte und nebenbei ihm vorwarf,
ng. 1792 im Keller versteckt gewesen zu sein; zur
ng kam die Sache nicht[117]). Eben so wenig durch
erlichen Lärm, der sich am 11. Apr. erhob, wo die
Angriffsschritte auf die Linke zueilte und der hitzige
Duperret den Degen zog[118]). Der Streit setzte sich
lpr. fort und die Häupter beider Parteien warfen ein-
Handschuh hin. Als Poultier, Genoß der Berg-
on der Gironde das Wort „Verräther" gebraucht
ieth Petion in Affect und rief: „Es ist endlich Zeit,
Infamien aufhören, es ist Zeit, daß die Verräther
nder ihre Köpfe aufs Schaffot tragen, und ich über-
r die Verpflichtung, sie bis auf den Tod zu verfol-
dann wandte er sich zu Robespierre: „Du bist es,
rfolge." Darauf erhob sich Guadet, auf Robes-
klage vom 10. Apr. zu antworten. Er überließ sich
n Bitterkeit und Schärfe seiner leidenschaftlichen Stim-
mte Robespierre feige und schamlos und seine Seele
, Stolz, Galle, Haß und Blut zusammengeknetet c.
e Rede richtete sich auch gegen Danton; und als er
te, „wer war an Dumouriez's Seite? Danton," fuhr
b auf mit dem Rufe: „Ah! Du klagst mich an, du
st meine Kraft." Guadet fuhr fort, erörterte mit Ge-
die Verbindungen Dumouriez's mit Orleans und
gethun, daß jener für diesen gearbeitet habe. Dar-
ließ er einen Angriff gegen Marat folgen. Bei den
n war eine Adresse an die Departements mit dem
n den Waffen gegen die „Verräther" im N.-C. ver-
den; Marat hatte sie unterzeichnet. Diese zeigte Gua-
Marat schrie, das sei wahr. Darüber entstand Tu-

Buchez et R. 25, 323—383. Monit. No. 103. 104.
Buchez et R. 25, 397.

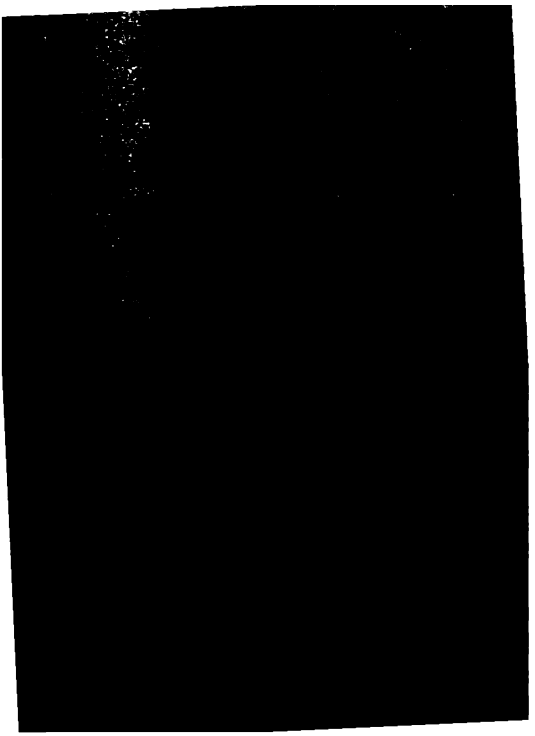


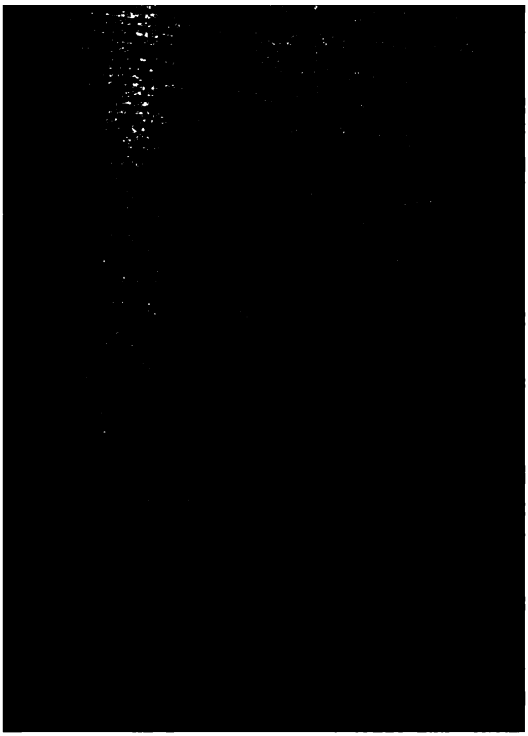
t, Lanthenas, Hardy, Lehardy, Doulcet-de-Pontés
) Valady. Sogleich rief Boyer-Fonfrède, er sehe
Beleidigung an, nicht mit auf der Liste zu stehen,
Viertheile des N.-C. erhoben sich mit dem Rufe:
, Alle, Alle!“[122]). Zu einer energischen Rüge des
fuchs kam es jedoch nicht. Die Gironde holte am
weit aus, Lasource trug darauf an, wie früher schon
than hatte, die Urversammlungen zu berufen, und
t betrieben Die von der Rechten möglichst rasche Voll-
r Constitution; davon erwarteten sie ihr Heil. Sie
e Gesammtheit des Staats nach Materie und Form
ur Stütze gewinnen; aber dieses Ganze war nicht
t bald zu handhaben; die Gegenpartei vermochte mehr
Theile, der zu ihren Diensten stand; der Berg wu-
bereiten Zinsen, die Gironde hielt sich an ein Capi-
nicht geltend zu machen war. Der Berg hatte alle
der thatsächlichen und concentrirten Macht der Haupt-
bediente sich der wirksamsten Mittel zur Verdächti-
r Gegner, zur Aufregung und Erhitzung seiner eige-
gänger. Es kam so weit, daß Fabre d'Eglantine
Jacobinern behauptete, zur Zeit des Processes über
abe die Gironde den Berg ermorden wollen, und daß
im Gardemeuble (vom 16. Sept.) Roland zur Last
rde[123]). Was frommte es der Gironde, die Ver-
n über die Constitution wieder in Gang zu bringen;
durch Parteibewegungen gestört, kam man nicht über
s von den Menschen- und Bürgerrechten hinaus.
declamirte Robespierre bei den Jacobinern von einer
r N.-C., welche eine Gegenrevolution durch Urver-
en und Verleumdung bezwecke und aller Verbrechen
[124]); indessen verbreiteten die Jacobiner nach ihren

Buchez et R. 26, 8.

Die Anklagerede Fabre d'Eglantine's bei den Jacobinern gegen
ier Meillan 3, 14. Von der Beschuldigung Roland's s. Bu-
L. 26, 107. Roland's Papiere waren schon 4. Apr. versie-
t. Monit. No. 95.

Buchez et R. 26, 47.





ng von unbürgerlicher Weiſe und Geſinnung in Ge-
n[137]). Die Widerſetzlichkeiten gegen Aushebung oder
), die oft nur gegen Ungebühr gingen, ſchrieb der
Umtrieben der Gironde zu; über Verhaftungen wurde
. geklagt, aber wenig damit ausgerichtet; doch brachte
auch hier zur Ermittelung des Billigen geneigt, das
der Aushebung in Vorſchlag[139]). Die gezwungene
: wurde etwas ſpäter (20. Mai), da die Vermehrung
naten allein[140]) nicht aushalf, vom N.-C. ausgedehnt
0 Millionen ausgeſchrieben[141]).

den Jacobinern wurde hinfort das anarchiſtiſche Feuer
natiſche Anfeindung von Allem, was über die Maſſe
ste, geſchürt; Chales ſchlug vor, alle Miniſter zu
, alle ariſtokratiſchen Beamten zu ſuspendiren, die
zur Einlieferung alles ihres Goldes und Silbers zu
und ſie in Maſſe gegen den Feind zu ſenden[142]); nach
de von der Einnahme von Thouars durch die Vendéer
) eine Stimme, man müſſe alle Verdächtigen verhaften,
ſeien an 40,000 Böſewichter bereit, die Jacobiner
allen, man müſſe die Schauſpiele ſchließen, gegen die
revolutionäre Maßregeln nehmen (wobei der Redner
tzenden Degen emporhielt) ꝛc.[143]). Dabei war es bei
obinern ſchon in der Ordnung, von Tugend und
haffenheit (vertu et probité) zu reden[144]). Robes-

[137]) Buchez et R. 27, 17. Nach Levasseur, 1, 136 wurde aber auch
oi gerufen (!).
[138]) Buchez et R. 26, 341. 355. 385. 27, Préf. VIII. Revo-
ar. 16, 282. 287.
[139]) Buchez et R. 26, 383.
[140]) 1200 Mill. 7. Mai. Buchez et R. 26, 374.
[141]) Daſ. 27, 150.
[142]) Daſ. 26, 406.
[143]) Daſ. 26, 456. Am 12. Mai kam eine Deputation der société
mes révolutionnaires zu den Jacobinern und berichtete von
chluß, worin die Bürgerinnen aller Sectionen eingeladen wur-
Männer zur Ergreifung der Waffen aufzureizen, à combattre
des apathiques, à former elles-même des bataillons d'ama-
arborer la cocarde tricolore etc. Derſ. 26, 466.
[144]) Daſ. 26, 61.

die verderbten Deputirten [163]). Danton schwieg; er ka
zu den Jacobinern, ebenso selten zu den Cordeliers; w
auch er für Beseitigung der Zwölf, aber zu dem Umst
Gironde scheint er auch jetzt noch nicht geneigt ge
sein; er war in einer Stellung, wie die Gironde kurz
10. Aug. und er mochte fürchten, daß der Ausgang bl
werde, und nicht eine neue Blutschuld auf sich laden
Überfall und Mord war aber nur im Sinne und Pla
verruchten Rotte unter den Conspiranten, die die Se
tage zum Muster nahmen und auch gern einen Ra
Morde gesellt hätten; wie schon am 20. Mai, ging
Frevler damit um, Deputirte zu ermorden und in Ka
zu werfen, desgleichen die Casse des Außerordentlichen
räumen [164]): doch die Häupter hielten davon ab, sie b
durch solche Frevelthat die Departements zum Bürgerk
reizen; gerathener schien es, die Maske loyaler Metho
zunehmen. Also wurde der N.-C. durch Petitionen
surrection bestürmt, die Gironde preiszugeben und au
Mitte entführen zu lassen. Der Maire Pache berich
22. Mai an den N.-C., es gebe keine Conspiration [16
nahm Marat das Wort und behauptete, es gebe eine
zur Herstellung des Königthums, feile Schriftsteller in
unterstützten sie, und ihre Genossen hinderten im Einver
mit Roland in den Departements die Recrutirung; d
höre auch die Commission der Zwölf, diese werde ei
surrection hervorrufen, wegen Theurung der Lebensm
Der teuflische Aberwitz war von dem Ausrufe begleitet:
blos der Commission, sondern der Faction der Staati
biete ich Krieg. Wenn die ganze Nation Zeugin eure
schleife wäre, sie würde euch nach dem Schaffot führen lass

163) Buchez et R. 27, 243.

164) Barère behauptet das Erstere 7. Germ. J. 3, 27. Mi
Monit. 3, 191 (aber 300 als Zahl der zum Tode bestimmten Depu
von der caisse de l'extraordinaire s. Buchez et R. 28, 130.

165) Buchez et R. 27, 248. An die Zwölf soll er geschr
ben: qu'une explosion était prête d'éclater; aber dies leugne
Monit. No. 149.

166) Moniteur No. 148.

zur Regulirung der gezwungenen Anleihe; dahin wurde
des Conspirations- und Insurrectionscomplots ver-
Varlet, Dufourny, Haſſenfratz, Desfieux, Proly ꝛc.
die Verhandlungen. Da war von Reinigung des
[147]) die Rede, und wie dort, ſo auch in den Sectionen
Freiwillige, die nach der Vendée beſtimmt waren, er-
, vor dem Abmarſche noch einen Streich ausführen zu
einer dieſer Banditen ſtieg in den Tuilerien auf einen
und predigte Ermordung der Girondiſten [148]). Ehe dies
C. ruchbar wurde, gab der Gemeinderath und der Re-
ausſchuß einer Section durch Verhaftung ruhiger und
er Bürger Anlaß zu Debatten. Die Rechte begehrte
. Mai die Freilaſſung eines braven Bürgers, Leroux;
, Legendre ꝛc. lärmten dagegen, beſtanden auf Tagesord-
und, bei fortgeſetztem Andringen der Gironde, auf na-
en Aufruf zum Abſtimmen darüber, das ſchon mehr-
probte Schreckmittel für die Schwachen und Scheuen.
Stunden dauerte der Lärm, zwei Male bedeckte ſich der
; den Beſchluß machte Vergniaud mit einer trefflichen
ber Majorität und Minorität der Stimmen im Gegen-
thon's, der von einer verderbten Majorität geſprochen
aber Frucht hatte die Gironde davon nicht [149]). Als nun
folgenden Tage drei Sectionen, die von jacobiniſchen
weniger abhängig waren, als die übrigen 45, na-
die Sectionen Butte des Moulins und 1792,
ion und Beendung der Anarchie begehrten und der
ermals namentlichen Aufruf erzwingen wollte, wurde
bal auf einer der Tribünen Anlaß zu einer energiſchen
der Rechten [150]). Schon ſeit längerer Zeit waren
ribünen mit jacobiniſchen Weibern, dames de la fra-
, gefüllt, die regelmäßig ihre Plätze einnahmen, keine
ließen, unter ſich eine gewiſſe militäriſche Ordnung

147) Buchez et R. 27, 131. Nach einem Ohrenzeugen bei Fantin
, 222 von der Ermordung von circa 800 Menſchen.
148) Buchez et R. 28, 124. 119.
149) Daſ. 27, 74—82.
150) Daſ. 27, 123 f.

beobachteten und während der Verhandlungen des N.-C
sie nicht zu lärmen hatten, Strümpfe strickten, Kleidu
flickten ꝛc. Sie bekamen Sold für ihre Gegenwart
Lärmplatze. Eines dieser Weiber packte am 18. M
Bürger, der in die Tribüne eingetreten war, und wo
hinauswerfen. Die Rechte bezeigte ihren Unwillen d
Marat hieß es gut, der Mensch sei ein Aristokrat.
ging von dem Vorfalle über zum Allgemeinen, mahnt
mals an die von den Jacobinern drohende Gefahr, b
von den dort gepflogenen Verabredungen, die Wortfü
Rechten zu tödten, und proponirte nun Absetzung des G
raths und Berufung der Ersatzmänner des N.-C. zu ei
sammlung in Bourges [150b]). Barère, zum Reden aufg
räumte ein, daß im bischöflichen Palaste Complote ges
seien, daß von Ermordung der 22 Deputirten der R
Rede gewesen sei; doch lenkte er von Guadet's Votum
brachte statt dessen eine Commission von zwölf Deputi
Untersuchung der Handlungen des Gemeinderaths in B
Als halbe Maßregel, die einer Katastrophe vorzubeuge
war dies der Mehrzahl willkommen und wurde be
Für die Gironde war es das letzte Bret im Schiffbruch
aber noch die Zwölf ernannt waren, drohte eine Versch
gegen die Gironde loszubrechen, um, wie es scheint, b
nahme des Beschlusses über Einsetzung jener Zwölf
zwingen.

Die Verschwörung des 20. Mai [151]) ging v
Gemeinderathe aus, ist aber sonst das Seitenstück zu d
10. März. In dem Saale der Mairie war am 19.
Centralausschuß der Sectionscommissare nebst Polic
versammelt. Zwei von den letztern, Marineau und
machten den Vorschlag, in der Nacht die 22 Girondi
alle sonst Verdächtige aufzuheben, nach den Carme
schaffen und sie von dem Erdboden verschwinden zu l

150b) Nach Levasseur 1, 234 war dies im Club bei Du
lazé verabredet.

151) S. darüber Buchez et R. 27, 175 f. 200. 245. Be
(von der Commiss. der XII) aktenmäßiger Bericht das. 28, 106
Jan 39.

...mbrisiren"; man könne dann vorgeben, es seien Emi-
...n gewesen. Indessen es wurden Einwendungen dagegen
...t. Am 20. wiederholten sich Mordanschläge, jedoch auch
...al wurde durch Gegenreden das Reifen des Anschlags
...dert. Pache, scheint es, wollte nicht, daß die Gräuel-
...on der Behörde, welcher er vorstand, ausgehen sollte;
...ette, die Seele des Gemeinderaths, und der mit ihm
...andene Procureur-Syndic des Departements, Lhullier,
...n minder bedenklich sein, Chaumette hegte selbst wol
...s Entwürfe zur Bewältigung des gesammten N.-C. und
...winnung der höchsten Gewalt für den Gemeinderath [152]);
...wußt waren Pache, Chaumette, Hebert, Lhullier, Hassen-
...r. allzumal: doch war ja noch Hoffnung, mit den Zwölf
...s als durch Mord fertig zu werden, und das Vorhaben
...wurde für das Mal aufgegeben. Im N.-C. wurde am
...ai über die schon erwähnte gezwungene Anleihe aus allen
...ements debattirt; der Lärm des Pöbels auf den Tri-
...wurde ungestüm; unter Denen, welche ihren Unwillen
...r aussprachen, war der Erste Boissy d'Anglas, dessen
...e bis dahin weder bei dem Rufe zur Ordnung noch
...rteiung gehört worden war; nach ihm rügten Buzot
...ergniaud die Frechheit der Tribünen; als aber der Letz-
...n Mördern sprach, fuhr ihm der Maler David, einer
...hsten, verwegensten und ruchlosesten Parteigänger des
...s, entgegen mit dem Rufe: „Du bist ein Mörder, Un-
...r [153])!" Barère redete zur Besänftigung und stimmte
...aud bei, welcher Schutz von den Sectionen zu begehren
...lagen hatte. Daß 1000 Millionen der obgedachten ge-
...nen Anleihe von den Reichen gefordert würden, konnte
...llte die Gironde nicht hindern.

...m 21. Mai wurden die Zwölf ernannt: Boyer-Fon-
...Rabaut S. Etienne, Kervelegan, S. Martin, Vigee,
...re, Bergoeing, Boileau, Mollevault, Henry Larivière,
...n und Bertrand, theils Girondisten, theils Gemäßigte.
...t war die Losung zu neuen Conspirationen gegen die

152) Deux am. 10, 300. Wir werden *unten darauf zurückkommen.*
153) Buchez *et R. 27, 144.*

Rechte gegeben. Schon am 22. Mai brachte Varlet be
Cordeliers einen Mordplan vor; doch war Legendre dag
in dem N.-C. ſollte die Unverletzlichkeit der Deputirten
tet werden [154]). Darauf ſoll am 23. Mai zu Charenton
Verſammlung von etwa 60 Männern des Berges ſtatt
den und hier Danton den Vorſchlag gemacht haben,
aus dem N.-C. durch eine Inſurrection wegzuholen; die Be
davon laſſen ſich nicht ins Klare bringen [155]). Am 24.
machte Vigee im Namen der Zwölf dem N.-C. die
von einer großen Verſchwörung und forderte auf zu d
richtung einer bewaffneten Macht für den N.-C. Trot
rat's Proteſt wurde dies beſchloſſen [156]). Darauf verh
die Zwölf Hebert und Varlet, von denen jener im
Duchesne zu Empörung und Mord aufgefodert hatte [157])
am folgenden Tage (25. Mai) auch den Präſidenten
ſent) und den Secretär der Section der Cité, weil dieſe di
lieferung der Papiere ihres Revolutionsausſchuſſes ver
ten [158]). Damit ward der Anſtoß zum entſcheidenden
gegeben.

Die Inſurrectionsbewegung [159]), die vom 25.

154) Buchez et R. 28, 111.

155) Garat bei Buchez et R. 18, 402. Delation bei Ber
daſ. 28, 128. Cambon daſ. 36, 139. Monit. an 3, No. 34; 22. Oct.

156) Buchez et R. 27, 185—197.

157) Das Stück iſt abgedruckt bei Buchez et R. 27, 208. G
zum Schluß von den Briſſotins: La dernière heure de leur m
sonner; quand leur sang impur sera versé etc. Braves sansc
.... réveillez-vous, foutre, levez-vous, et vous allez les voir
pieds ... surtout battez le fer pendant qu'il est chaud. Si vou
mez encore quelques instans, craignez de vous réveiller esclaves,

158) Buchez et R. 27, 250.

159) Quellen: 1) Bergoeing, A ses commettans, bei B
et R. 28, 108 f. und hinter Meillan 233 f., aus den Akten de
auf der Flucht von B. in Caen verfaßt und gerichtlich beglaubigt
Papiere ſeines Collegen Rabaut S. Etienne ſind leider vernichtet
2) Gorsas bei Buchez et R. 28, 4 mit viel Detail, aber ohne Gena
der Data. 3) Saladin, Compte rendu des journées 22. Mai
Buchez et R. 28, 30 f., mehr Declamation als Bericht von That
4) Chronique de Paris bei Buchez et R. 27, 407. 5) Brival, A
sur le 31. Mai, daſ. 28, 60. 6) Lettre d'un grénadier du bat.

ni dauerte, begann mit einem Vorspiele gemäßigter
iner Petition des Gemeinderaths um Freilassung He-
ie Antwort Isnard's, des damaligen Präsidenten, läßt
nen, daß er eine Insurrection im Anzuge sah. „Sollte
kommen," sprach er, „daß man durch eine Insurrection
nalrepräsentation verletzte, so erkläre ich euch im Na-
n ganz Frankreich, Paris würde vernichtet werden,
rde an den Ufern der Seine suchen, ob Paris existirt
' Diese kühne Rede, mehr excentrisch als energisch,
druck marseiller Ungestüms, der bei Isnard oft hervor-
ar mehr geeignet zu erhitzen als zu schrecken. Doch
's Gegenrede war gemäßigt und seine Vermittelungs-
ge wurden mit ungetheiltem Beifalle aufgenommen. In-
vogte die Gährung; in mehren Sectionen, wo die Ja-
vollkommen herrschten, kam es zu Thätlichkeiten; die
raten" der Section Butte des Moulins wurden mit
inen niedergeschlagen [161]) in andern verhafteten die Re-
ausschüsse Bürger, die gegen Marat und Robespierre
; Scharen von Weibern durchzogen mit Fahnen die
t und riefen auf zur Befreiung Hebert's aus der Abtei;
undert Weiber bewaffneten sich mit Dolchen [162]). Nach
.-C. zog am 26. Mai eine Deputation von 16 Sectio-
r Freilassung Hebert's zu begehren, und Legendre zuerst
von Aufhebung der Commission der Zwölf. Bei den
ern ermahnten Marat und Robespierre zur Insurrection;
ge Versammlung erklärte, sie sei in Insurrection gegen

-Moulins, das. 55. 7) Adresse der Jacobiner an die Depart.,
allesammt, von 4—7 unbedeutend. 8) Fragment von Lan-
gedr. in den Mém. v. Durand de Maillane. 9) Die Mém. v.
und ein Bericht als Beilage dazu, 235 f. 10) Garat bei Bu-
R. 18. 11) Dulaure, Supplément aux crimes des anciens
50 f. 12) Boyer-Fonfrède's kurzer, aber genauer Bericht
partement. Außerdem der Moniteur, der Procès-verbal der
(bei Buchez et R. 27, 234. 271. 292. 306—308. 323.
368) und des Jacobinerclubs (Buchez et R. 27, 274. 295).
Buchez et R. 27, 230.
Das. 27, 236.
Das. 28, 128.

Rechte gegeben. Schon am 9 ... s
Cordeliers einen Mordplan v
in dem N.=C. sollte die U
tet werden [154]). Darauf
Versammlung von etw
den und hier Danto ... Blu
aus dem N.=C. durc ... er nur in
davon lassen sich ... en Conspiranten
machte Vigee i ... nen und auch gern
von einer gr ... ; wie schon am 20. M
richtung ein ... , Deputirte zu ermorden u
rat's Prot ... sgleichen die Casse des Außero
die Zwö ... : doch die Häupter hielten davon
Duche ... solche Frevelthat die Departements zun
am ... rizen; gerathener schien es, die Maske loy
sen ... zunehmen. Also wurde der N.=C. durch
surrection bestürmt, die Gironde preiszugel
Mitte entführen zu lassen. Der Maire
22. Mai an den N.=C., es gebe keine Co
nahm Marat das Wort und behauptete,
zur Herstellung des Königthums, feile S
unterstützten sie, und ihre Genossen hinder
mit Roland in den Departements die R
höre auch die Commission der Zwölf, d
surrection hervorrufen, wegen Theurun
Der teuflische Aberwitz war von dem Au
blos der Commission, sondern der Fact
biete ich Krieg. Wenn die ganze Nati
schleife wäre, sie würde euch nach dem Sc

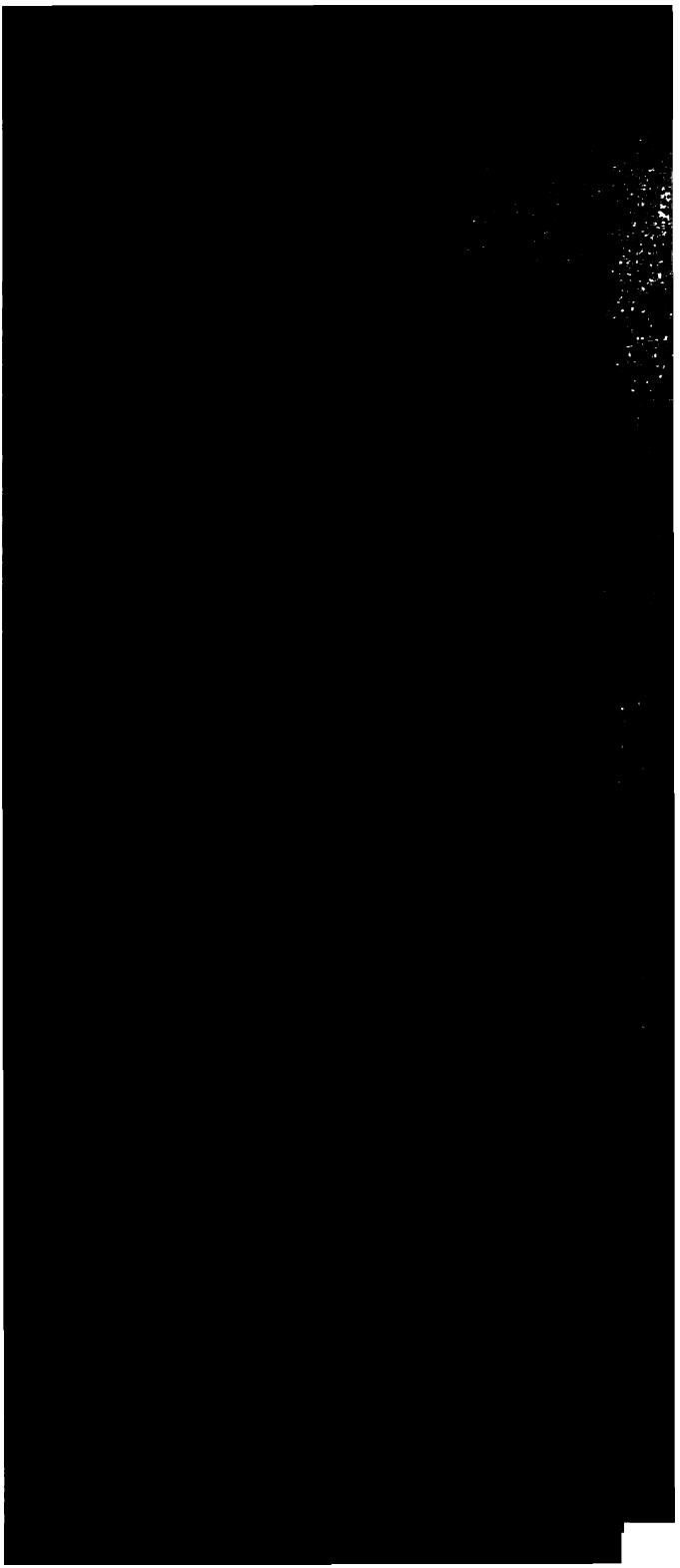
163) Buchez et R. 27, 243.
164) Barère behauptet das Erstere 7. C
Monit. 3, 191 (aber 300 als Zahl der zum T
von der caisse de l'extraordinaire s. Buch
165) Buchez et R. 27, 248. An di
ben: qu'une explosion était prête d'écla
Monit. No. 149.
166) Moniteur No. 148.

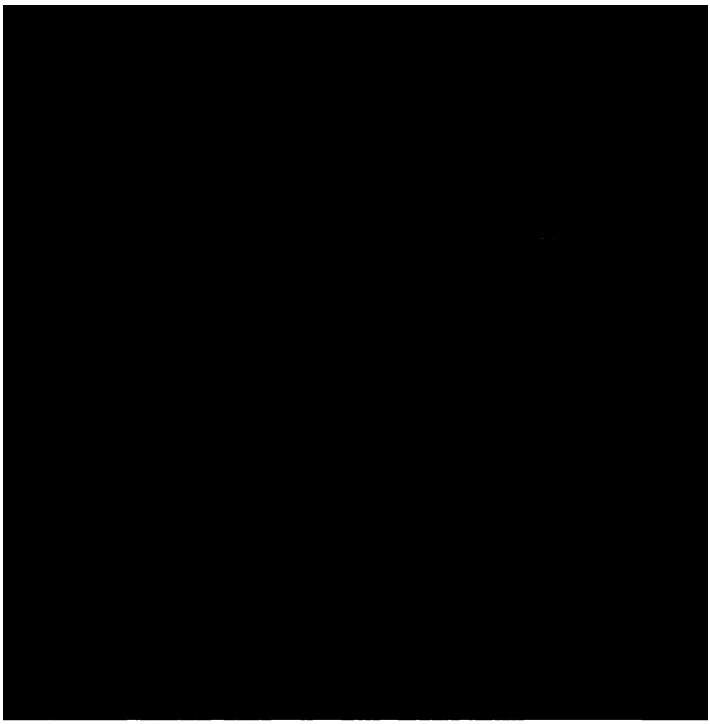
hen, das Universum wird zittern bei seiner Rache.“ rie Genugthuung über Isnard's Drohworte und An- en Roland, Brissot, Guadet ꝛc. Sämmtliche Depu- nahmen Platz unter den Mitgliedern des Berges; es o gedrang an der linken Seite, daß ein Theil der nden Deputirten des N.-C. nach der rechten hinüber- n der sich sammelnden Hülfsmacht Platz zu schaffen. ob verließ den Saal mit der Aufforderung, sich unter utz der bewaffneten Macht zu stellen, kehrte aber bald folg zurück. Nun nahm Robespierre das Wort, drang ation der Zwölf, auf strenges Gericht über sie, pro- gen Herbeirufung der bewaffneten Macht und über- die „Mitschuldigen“ Dumouriez's mit Anschuldigun- ch schwankte die Entscheidung; die Rechte hatte noch einige g; aber, wenn bisher entschlossen, der trotzigen Gewalt zu bieten, ward sie durch Barère's Vermittelung zur igkeit vermocht. Dieser gab beiden Parteien etwas; ie Requisition der bewaffneten Macht von Paris, Un- g der angezeigten Complote durch den Wohlfahrtsaus- ssation der Zwölf. Das wurde beschlossen. Indessen ch die Section Butte des Moulins sich den übrigen In der Vorstadt S. Antoine hatte sich nämlich das verbreitet, jene Section habe weiße Cocarden aufgesteckt, ädter waren darauf mit Kanonen gegen diese heran- hatten aber bei der Erblickung von dreifarbigen Co- gleich fraternisirt [187]). Mit Jubel wurde dies verkün- gleichen daß auch die Section des J. 1792 und der françaises, bisher den Jacobinern abhold, nun, wie ernisirt hätten. Unter Fackelschein und Häusererleuch- de eine Bürgerpromenade nach dem Carrouselplatze treten [188]). Es geschah kein Frevel. Man trennte sich em Gefühle.

31. Mai wird als der Tag der Katastrophe des mpfes bezeichnet; das war er nicht eigentlich; wohl Endpunkt der Bestrebungen Danton's und der von

Buchez et R. 28, 10. Meillan 236.
Gorsas bei Buchez et R. 28, 11.

[redacted]





Volk hat ſich nicht erhoben, um Phraſen zu
um ſouveräne Befehle zu geben, es muß Opfer
dreißig Schuldige ſind ihm auszuliefern."
die Deputirten neben dem Präſidenten, wir
ſein!" Hanriot rief: „Zu den Waffen; Ka-
re Stücke!" Dieſe gehorchten, die Huſaren
, das Fußvolk ſchlug das Gewehr an[203]). Der
kehrte um, zog durch die Tuilerien und wandte
Garten der Tuilerien, nach der Drehbrücke zu;
auf Bataillone, die ihm „Es lebe die Nation,
publik!" entgegenriefen, aber nicht von der Stelle
kam Marat mit einigen hundert Sansculotten
N.-C. an: „Im Namen des Volkes, geht zurück
en!"[204]). So geſchah es. Wie eine Heerde
entwürdigt, verrathen und von den Verräthern
geleitet, zog die Verſammlung zurück in den
urde mit Klatſchen der Tribünen empfangen;
hatten ſich indeſſen auch eine Menge Bewaff-
en. Mit ſchändlicher Ironie ſprach Couthon,
des N.-C. könnten nun ruhig über ihre Frei-
Volk habe ſich gut und edel gezeigt, aber empört
piranten. Daher ſei nur die Verhaftung der
Zweiundzwanzig und der Miniſter Clavière und
hließen. Vergniaud rief: „Gebt Couthon ein
hat Durſt!"[204b]). Die Rechte widerſtand nicht
me war muthlos, keine Stimme erhob ſich für
alſo wurde der Verhaftsbefehl ausgeſprochen
, Vergniaud, Briſſot, Guadet, Gorſas, Petion,
on, Barbaroux, Buzot, Biroteau, Rabaut S.
ce, Grangeneuve, Leſage (Dep. Eure und Loire),
, Doulcet-de-Pontecoulant, Lidon und Lehardy

1 bei Buchez et R. 28, 45. Meillan 58. Dulaure 61.
) hieß Herault die Soldaten den Rebellen greifen und
iſtol auf Hanriot an: dies ſcheint nicht zuverläſſig zu ſein.
a. O. 25.
evasseur I, 277 berichtet, von Buchez et R. 34, 487
eine Apoſtrophe an Marat, als dieſer 100,000 Köpfe
t.

...e Kühnheit und ruchloseste Verwegenheit den Preis ge-
...t. Beschließen konnte die Gironde die Revolution nicht;
... möchte es ihr, wenn sie die Herrschaft im N.-C. und die
...ende Macht behauptet hätte, schwerlich gelungen sein, die
...ik gegen die Heere des Auslandes zu behaupten; es ist
...wisser Art wahr, daß sie die Entwickelung der ganzen
... revolutionärer Kraft hemmte. Man hat die Girondisten
...suiten der Revolution genannt; so können sie nur heißen,
... man die sansculottischen Montagnards ihnen als schmutzige
...kaner zur Seite stellen wollte; von den Parteinamen,
... ihre Gegner ihnen gaben, ist nur ein einziger, „Staats-
...r", treffend nach ihrem Sinn und Streben; sie hatten
...hen Ehrgeiz, sie waren herrschsüchtig, aber sie bauten an
...rmen und wurden durch den Andrang der rohen, mate-
... Gewalt, die sich heuchlerisch auch mit einer Form brü-
... über den Haufen geworfen.

Viertes Capitel.

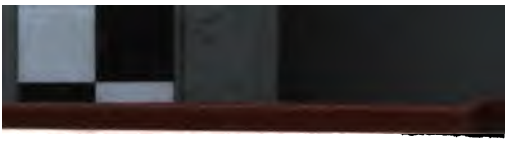
...listische und girondistische Insurrection; S. Domingo; die Siege der Coalition.

Wir lassen eine Zeitlang Paris außer Augen; unser Blick
... sich auf die ringsum drohende Gefahr, gegen welche die
...haber der Hauptstadt zu kämpfen hatten. Zunächst ist
...m Bürgerkriege in der Vendee zu reden; er hatte schon
...m Sturze der Gironde begonnen und hatte keine Ver-
...g mit diesem Ereigniß.

Die Vendee.

Der Bürgerkrieg, welcher von seinem Hauptschauplatze,
Vendee, benannt zu werden pflegt [1]), entbrannte in den

[1]) Die reiche Literatur z. Gesch. der Kriege der Vendee und der
...s, wo der Moniteur, abgerechnet etwa Choudieu's Erwiderungs-
... auf Philippeaux's Denunciation, J. 2, No. 141. 142. 144. 147—



Departements ſüdlich von der niedern Loire, die aus
maligen Poitou gebildet waren, den Departements de
den beiden Sevres und der Vienne. Er verbreitete
den ebenfalls zum größern Theile ſüdlich von dem St
legenen Departements der niedern Loire und der May
Loire, deren Bereich vor der Revolution theils zur Ober
theils zu Anjou gehört hatte. Nach dem rechten Ufer
dern Loire verzweigte ſich der Inſurrectionskrieg ſchon i
mer 1793; jedoch der Aufſtand des royaliſtiſchen Adel
Bretagne blieb an Schwung und Gewaltigkeit hin
Vendeekriege weit zurück, und von einem Kriege der Ci
iſt in der Geſchichte des J. 1793 noch nicht zu reden
Furchtbarkeit des Vendeekrieges hatte ihren Grund zu
in der Natur der Landſchaft, wo der Krieg ausbrac
Vendee ſenkt ſich weſtwärts zum Meere hinab; das
land hieß der Marais; öſtlich davon liegt der Bocag

149 nur geringe Ausbeute gibt, ſ. Guerres des Vendéens et des
par un officier supérieur des armées de la rép. 1824. 4 B
Collect. d. mémm. von Berville und Barrière, Vol. I, End
dieſem Werke ſelbſt, einer reichhaltigen Materialienſammlung,
Auszüge aus Kleber's ungedruckten Denkwürdigkeiten und die
Schreiben Werth haben, ſind für das Folgende hauptſächlich benut
Mémm. du général Turreau (ſehr lehrreich), de la marquise
champs, de la marq. de la Rochejaquelein, mémm. d'
Administrateur militaire des armées républ. und de Md
pinaud, insgeſammt bei Berville und Barrière. Desgleichen d
im weſtlichen Frankreich 1793—1796. Lpz. 1831 (aus d. Geſch. d.
beſonders abgedruckt). Vial, Causes de la guerre de la Ven
gers an III, iſt wenig mehr als Apologie des Bf.'s, doch zur
republikaniſcher Gräuel zu gebrauchen. Lequinio, Hist. de l
de la Vendée et des Chouans, 1795, iſt für eine Parteiſchrift
mäßigt genug. Die Histoire des guerr. des Vendées v. Alf.
champs, 1806 f. 4 Bde., iſt ungeachtet der vier Auflagen, die
ohne hiſtoriſchen Werth. Nicht günſtiger iſt über das Buch von
seaux, 1819, zu urtheilen. Napoléon, Mém., Campagnes Vol.
gibt eine gute Überſicht mit treffenden Schlaglichtern, ebenſo
witz, Hinterlaſſene Werke, Bd. 10, 321 f. J. Crétineau-Jol
de la Vendée militaire, Par. 1840, iſt mir nur aus rühmend
gen bekannt. Parteigeiſt hat hier, wie in der geſammten Geſ
Revolution die Quellen getrübt; die Bulletins der Royaliſten
ſo unverſchämt, als die der Republikaner.

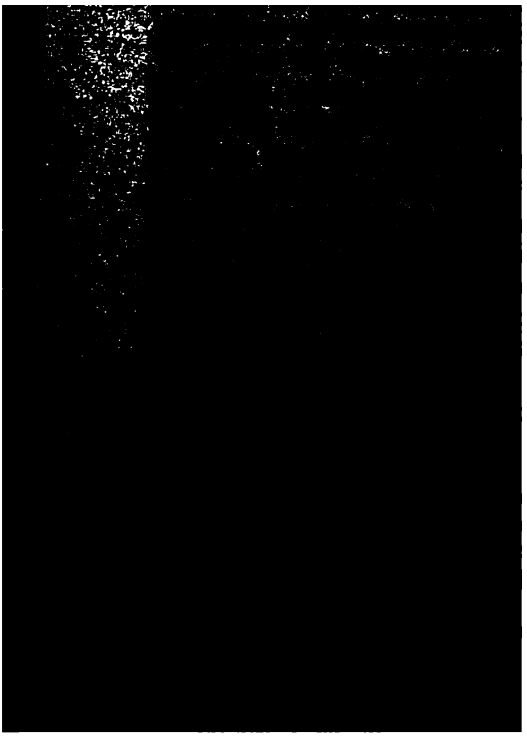
Departements; auch das Departement der beiden
r ſeinen „Bocage.“ Die Niederung von dieſem
ocage nach der Loire zu hieß le pays de Mauges
[3]). Der Bocage der Vendee war der eigentliche
Krieges. Hier war der Boden mit Baum und
äet; tiefe Schluchten durchfurchten in allen Rich-
Land; mit ihnen wechſelten Hügel ab; doch keiner
mug, um eine weite Umſchau zu gewähren. Das
die Natur eines Labyrinthes [3]). Von etwa 360,000
ewohnt, hatte die Vendee doch nur wenige und
ädte; der Hauptort Fontenay hatte nicht über 7000
Auch Dörfer waren ſelten. Adlige Höfe, Meiereien
elte Wohnungen der Landleute waren über die Land-
erſtreut und die Vereinzelung äußerlich noch dadurch
ıber, daß die Felder durch Gräben, Erdwälle und
n abgemarkt waren. Die Wege waren abſcheulich,
ohlwege oder aufgeſchüttete Dämme, in regnichter
grundlos, auch in der beſten nicht bequem; für
ihrwerk war darauf kein Fortkommen. Nur Eine
ſtraße, von Nantes nach La Rochelle, durchzog das
ı Marais waren unzählige Kanäle, dem Straßen-
nicht dem Verkehr, hinderlich; der Landmann pflegte
r Springſtange darüber hinzuſetzen. Der geſammte
erhalb der Landſchaft war aber mehr auf Zuſammen-
r Perſonen als auf Fortſchaffung von Gütern ein-
haftem Handelsbetriebe mit der Nachbarſchaft ſtand
heit und Anſpruchsloſigkeit des Lebens im Wege;
ergiebigen heimatlichen Boden abgewonnen ward und
ſe Handarbeit fertigte [4]), genügte dem Bedürfniß;
rſchaft hatte nur mit Wenigem auszuhelfen. Han-
us der Ferne zur Erhöhung und Verfeinerung des
ſſes wurden nur auf den Schlöſſern und hier mit
rt. Die umliegenden Städte Nantes, Angers, Sau-

r. d. Vend. I, 15. 91.
ıan 23.
Fabriken und Manufacturen iſt nicht die Rede, doch die Ta-
n Cholet wurden häufig ausgeführt. Guerr. d. Vend. I, 19.

Väter bewahrt; wurde ihre ausgezeichnete körperliche
it durch eine ergreifende Idee bewegt, ſo mußte ihr
gen einen verhaßten Feind, der es wagte, das trau-
atsleben zu ſtören, furchtbar und die Natur des Lan-
ihren Schluchten, Hohlwegen, Bäumen und undurch-
n Hecken ſeinen Vertheidigern zum gewaltigen Boll-
rden. Von der hohen geiſtigen und politiſchen Be-
it dieſes Krieges zeugt die anſehnliche Zahl hiſtoriſcher
durch welche die Thaten und Leiden der Inſurgenten
enken der Nachwelt erhalten worden ſind.

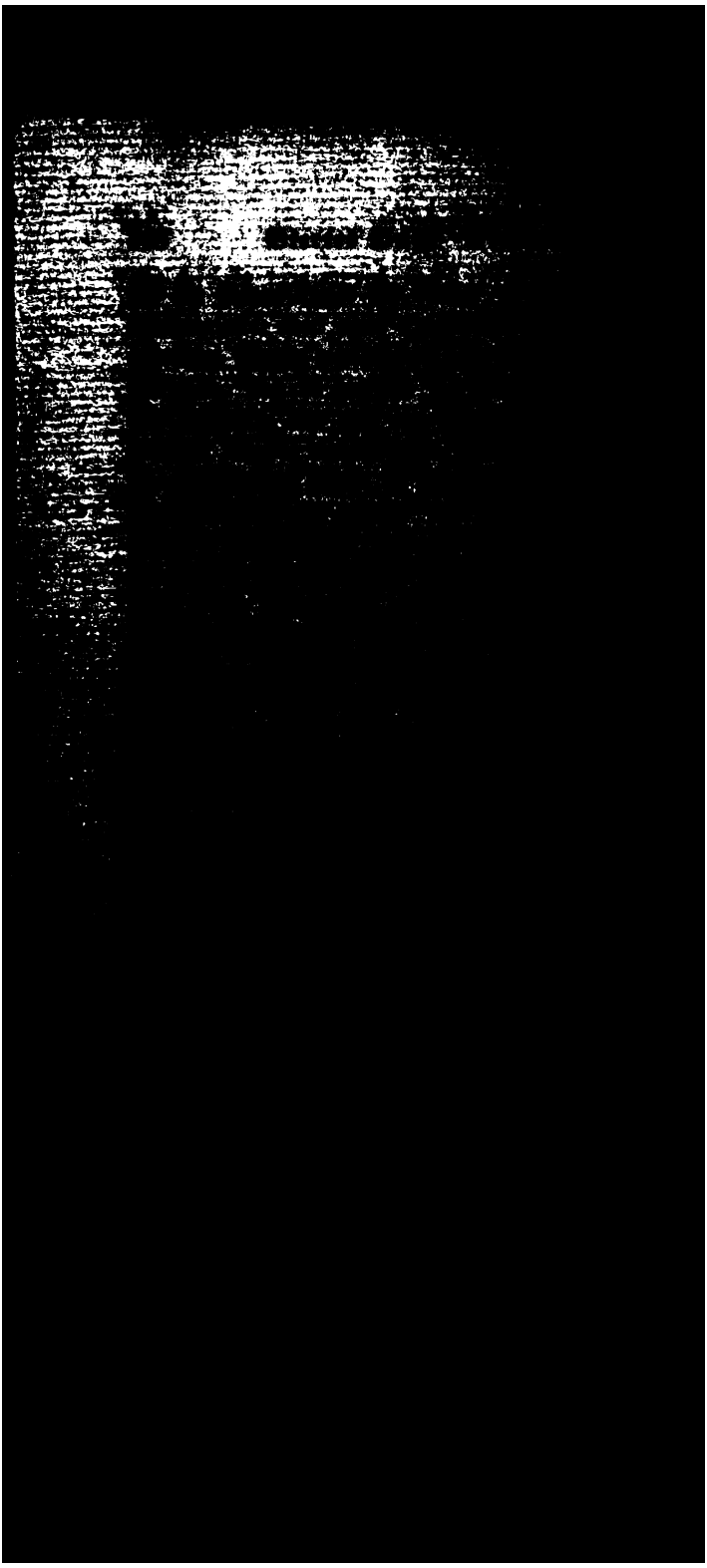
erſten Regungen des Mismuths über den Gang der
n zeigten ſich, ſeitdem, kraft des Geſetzes der N.-V.
Nov. 1790, die Leiſtung des Bürgereids von den Geiſt-
gehrt wurde. Die beeidigten Prieſter hatten in der
überall die öffentliche Meinung wider ſich; wollten ſie
nſt halten, ſo ſtanden die Kirchen leer; den eidwei-
Prieſtern aber, die unter freiem Himmel Meſſe laſen,
ie Menge zu. Thätlichkeiten folgten im Mai des J.
d abermals nach der Flucht des Königs; doch gelang
ilcommiſſaren der N.-V., Genſonné und Gallois, mit
s Generals Dumouriez die Ruhe herzuſtellen [8]). Mis-
er blieb und wurde vermehrt ſeit dem Geſetze über
ion eidweigernder Prieſter, dem Überhandnehmen der
n und der misfälligen Waltung republikaniſcher Beam-
e Prieſter verbreiteten Tractätchen [9]); im Aug. 1792
Maſſe Bauern nach Chatillon an der Sevre und ver-
dort die Archive; doch wurde mit ihrer Niederlage bei
: am 24. Aug. der Aufſtand unterdrückt [10]). Eine ſchon
91 begonnene Verſchwörung royaliſtiſcher Edelleute der
, an deren Spitze der Marquis de la Rouarie ſtand [11]),
piel zur Chouannerie [12]), gänzlich unterdrückt Anfang

enſonné's und Gallois' Bericht v. 9. Oct. 1791, ſ. bei Buchez
77 f. Vgl. Guerr. d. Vend. 1, 40.
uerr. d. Vend. 1, 52.
Daſ. 1, 59. Buchez et R. 17, 138.
Buchez et R. 25, 191. 28, 232.
Der Name Chouan kam erſt ſpäter auf. Man leitet ihn ab
nächtlichen eulenartigen Treiben der bretoniſchen Schleichhändler,



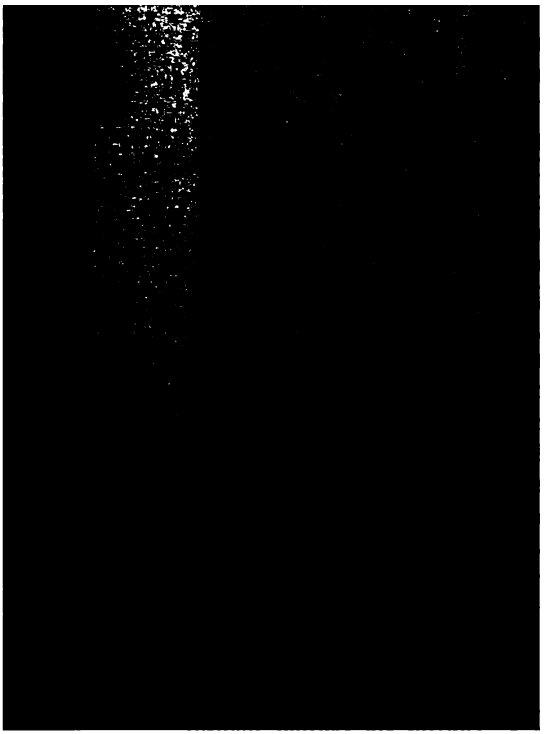
ides verwiſchte ſich [19]); ſchon darum war es hier ganz
ls bei den Emigranten. Sehen wir nachher Mangel
acht, ſo hatte dieſer in perſönlicher Eiferſucht der An-
amentlich des ſtörigen Charette, ſeinen Grund. Ca-
zuerſt hatte mit einigen tauſend Streitgenoſſen die
en und Nationalgarden überwältigt; die gleichartigen
mungen an andern Orten waren überall von glücklichem
Am 15. März beſetzten Cathelineau und Stofflet den
rial reichen Ort Cholet. Die Bewaffnung der In-
i war mangelhaft; nur ein Theil derſelben hatte Feuer-
Jagdflinten, Andere führten Senſen oder eiſenbeſchla-
ittel: aber der Geiſt, der Ungeſtüm der Streitenden,
gkeit der Schützen [20]) und die Gunſt der Landesnatur
die Mängel des Materials gut; die unvorbereiteten und
tils in der Waffenführung noch wenig geübten Re-
r, plötzlich und mit ungeheurem Geſchrei angegriffen,
t, außer Verbindung mit einander, der Wege und
icht kundig noch mächtig und ohne Kundſchafter, ließen
ehnliche Vorräthe von Geſchütz und Kriegsbedarf aller
en Händen der Inſurgenten, froh nur das Leben zu
Das Geſchütz, der Stolz und Trotz der Revolutions-
auch hier in großen Maſſen bei den republikaniſchen
konnte ſelten mit Wirkſamkeit gebraucht werden; noch
die Reiterei; in beiden Waffengattungen hatten gleich
die Republikaner harte Verluſte. Am Ende des März
ten die Republikaner („Blauen") nur noch wenige
Suchten ſie den Feind auf, ſo war dieſer wie ver-
n [21]); der Bauer ging nach einer Unternehmung zu
cker zurück; aber tauſend Augen ſpähten aus Waldge-
d Feldgehegen, und, wo die Gelegenheit zum Angriff

ſtrafen." — Darauf ſchwur er zu Machecoul auf das Evan-
ber umzukommen, als die Sache, für welche er das Schwert
geben. Daſſelbe Gelübde nahm er den Bauern ab.
lan erkennt es aus den Thatſachen. Vgl. La Rochejaq. 144.
urreau 20.
ne se battent que quand ils veulent et où ils veulent.



tarde aufſteckten ꝛc., geächtet wurden. Die Vendee
ichſt und zumeiſt damit gemeint. Aber es dauerte
e nachdrückliche Anſtalten getroffen wurden, die Acht-
mit den Waffen zu bethätigen. Die republikaniſchen
waren in einem troſtloſen Zuſtande, ohne Ordnung,
g und Vertrauen; die Freiwilligen, welche aus Paris
n, brachten mehr den Geiſt der Meuterei als des
uths mit ſich [28]). Die Anführer waren meiſtens ſchlecht
der Gemeinderath hatte Einfluß auf die Anſtellungen,
men ein Roſſignol, Santerre und Ronſin zum Com-
Die Conventscommiſſare bei den Heeren waren rohe,
e und gegen einander cabalirende Menſchen. Daher
ng wenig unterbrochenes Waffenglück der Inſurgenten
: Republikaner. General Berruyer, ein braver und
Officier, zog von Angers mit pariſer Bataillonen
ter ihm befehligten Leigonyer und Gauvilliers; jener
n 19. April bei Vezins, dieſer am 22. April bei Beau-
nzlich geſchlagen [29]). Von Nantes hatte gleichzeitig
ein Heer gegen den Marais herangeführt und ſein
herr war in Machecoul eingedrungen; aber die ſchlim-
hrichten aus dem Bocage veranlaßten baldigen Rück-
Republikaner. Die Inſurgenten des Bocage verfolgten
ge; 20,000 Mann, wovon an 6000 mit Flinten be-
mit 13 Kanonen, zogen unter Anführung der Haupt-
ber, Cathelineau, Stofflet, d'Elbee, Bonchamps ꝛc.,
ouars und erſtürmten dies am 5. Mai [30]). Die Nieder-
lche ihnen Chalbos bei Fontenay am 16. Mai bei-
inderte wenig; Chalbos konnte ſeinen Sieg nicht ver-
ld wurde am 25. Mai bei Fontenay, trotz ſeiner 40
und der ſieben Conventsdeputirten, die ſich bei ſeinem
fanden, gänzlich aufs Haupt geſchlagen und ſein Heer
ber geſprengt. Viertauſend Gefangene waren in den
der Inſurgenten. Grauſamkeit war ſchon mehrmals

[28]) Eine anſchauliche Beſchreibung gibt Biron in d. Guerr. d. Vend.
[29]) Guerr. de Vend. 1, 129. 149.
[30]) Daſ. 1, 210.



Loirebrücke vorzudringen. Cathelineau focht wie ein
t ihm ſeine Waffengenoſſen, aber die Gegenwehr der
ner war trefflich; Cathelineau wurde tödtlich verwun-
die Inſurgenten traten den Rückzug an[32]). Damit
Aufſtand in ſeine urſprünglichen Grenzen zurückge-
ur Ausbreitung deſſelben über benachbarte Landſchaften
-nun Luſt und Kraft. Das Glück war von den
er Inſurgenten noch nicht gänzlich entwichen; ſie er-
noch manchen glorreichen Sieg; aber ihre nachfolgen-
ſe tragen doch mehr den Charakter verzweifelter Wehr
Sicherheit und des Bewußtſeins der Überlegenheit,
früherhin über die heimatlichen Marken hinausgeführt
athelineau ſtarb am 1. Juli; in ihm der tüchtigſte der
tenführer. Indeſſen waren den Heeren der Republi-
ſtärkungen zugezogen und neue Anführer gegeben wor-
ſie ausrichteten, iſt weiter unten zu erzählen.

Lyon[33]).

girondiſtiſchen Inſurrection waren in Lyon bedeutſame
gen vorausgegangen. Man hat eine royaliſtiſche
g, mindeſtens geheime Wirkſamkeit einer royaliſtiſchen
arin erkennen wollen; jedoch die Geſinnung der Mehr-
Bürger Lyons war republikaniſch und ein großer Ab-
iſchen den Intereſſen und Anſichten der lyoner Fabrik-
d des Adels und Klerus der Vendee. Die Hinrich-
wig's erregte Unmuth; Bewegungen entſtanden aber
er, ſondern weil eine jacobiniſche Partei, von dem
utterclub aufgehetzt und unterſtützt, ungeſtüm zu Werke
halier, fanatiſcher Herold des Blutvergießens, der
ons, war das Haupt der Jacobiner daſelbſt; jaco-

uerr. d. Vend. 322 f. Über Charette insbeſondere die Eclair-
r den Mém. der Md. La Rochejaq. 483.

hauptquelle iſt das von einem gewiſſen Carrier redigirte Jour-
on bei Buchez et R. 24. 26. 27, 28, woraus aber nicht die
rheit hervorgeht. Eine (ſelten gewordene) Hist. de la révo-
Lyon von Guerre, während der Belagerung erſchienen, iſt
ige Parteiſchrift. Buchez et R. 24, 386. Die Mémm. des
lon bei Berv. und Bar. enthalten manches Brauchbare.

n 29. Mai kam es zu einem Kampfe in der Stadt. dem Platze Terreaux vor dem Stadthauſe aufgeſtellte aillon Brutus wurde plötzlich von jacobiniſchen Maſſen ; andere Bataillone kamen ihm zu Hülfe, ſchlugen ner zurück, beſetzten das Stadthaus, beſtätigten den ntsrath und bereiteten ſich, den Gemeinderath zu caſſi- ie Conventsdeputirten zu verklagen [40]). Nun aber achricht ein, daß die Gironde geſtürzt ſei; die flüch- ndiſten Biroteau und Chaſſet wurden mit Theilnahme nen, die Gemüther erhitzten ſich, Marſeiller, die nach en, ſteigerten den Enthuſiasmus [41]); es wurden hef- rophen an den Berg gerichtet [42]); mit allem Ernſt Kriege gerüſtet und an der Befeſtigung Lyons gear- 8. Juli Perrin, genannt Precy, zum Chef ernannt. ßte am 16. Juli das Schaffot beſteigen [43]).

Die girondiſtiſche Inſurrection.

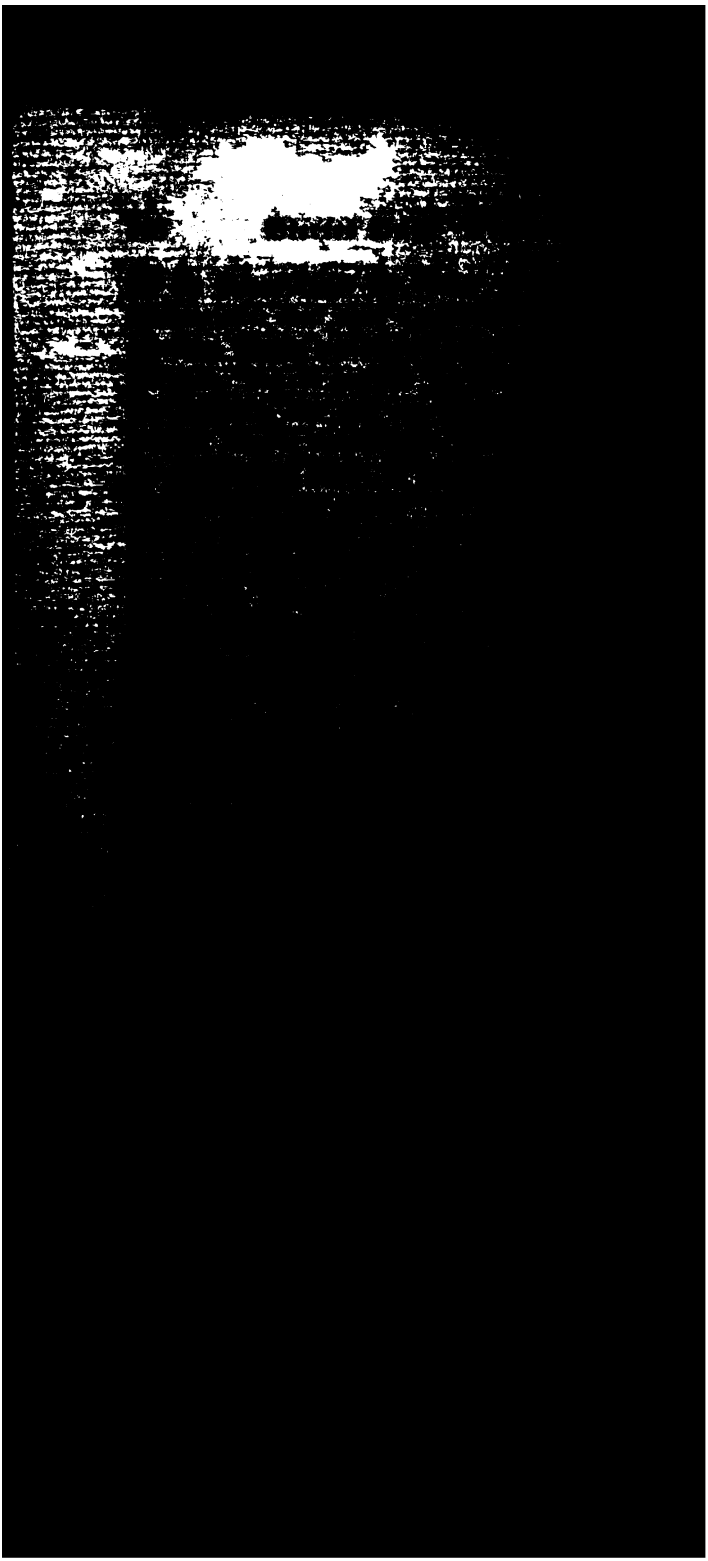
Jacobiner ſandten eine am 7. Juni verfaßte Adreſſe partements [44]); jedoch dieſe hatte geringe Wirkung; dige Wort der flüchtigen Girondiſten dagegen fachte nende Feuer an, wohin ſie kamen. Von den Giron- der welche der Verhaftbefehl verhängt worden war, ne anſehnliche Zahl; mit ihnen entflohen mehre nicht belegte oder bedrohte Mitglieder ihrer Partei. Nach rtement Eure und Calvados flohen Buzot, Petion, Barbaroux, Louvet, Salles, Guadet, Kervelegan, Ber- , zuſammen 27; nach Rennes Meilhan und Du- ch Lyon Biroteau und Chaſſet, nach Nimes Rabaut ne, nach Moulins Briſſot. Einige von ihnen fielen ie Hände ihrer Verfolger, Briſſot zu Moulins ſchon uni [45]); andere flohen von Ort zu Ort; ihrer Schick-

ournal de Lyon bei Buchez et R. 27, 424 f. Guillon 254 f. apiers inédits 2, 253. Buchez et R. 28, 292.

m Journal de Lyon: Jacobins, cordeliers, montagnards, Vous êtes en révolte permanente etc. Buchez et R. 28, 287. ieſ. 24, 388.

ie iſt abgedruckt bei denſ. 28, 132.

ieſ. 28, 141.

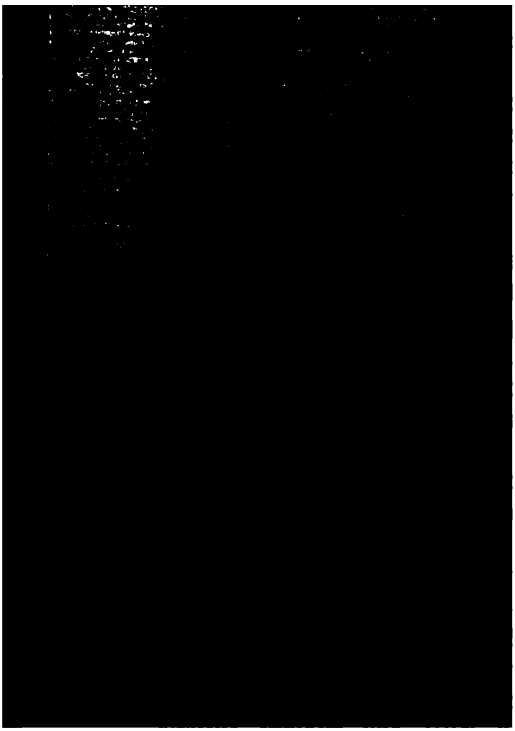


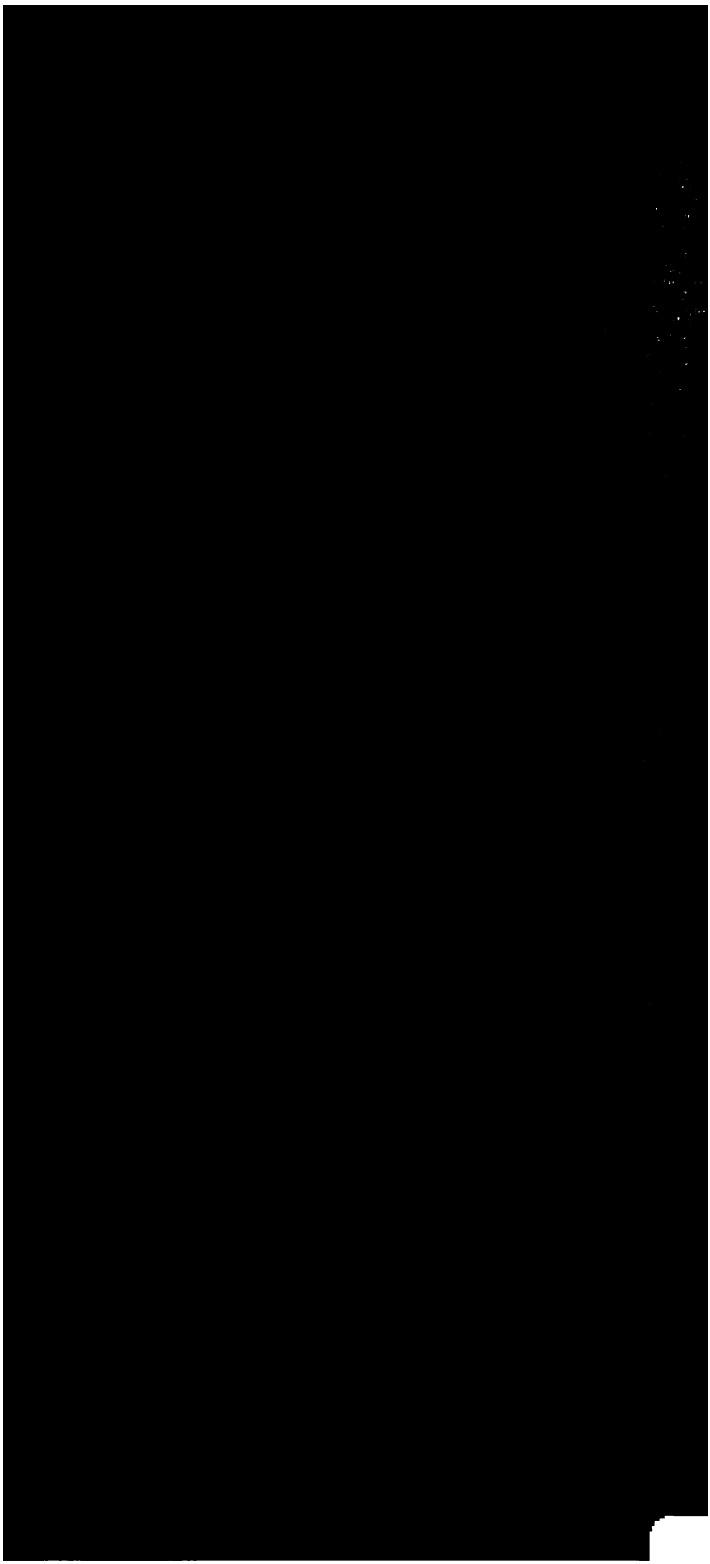
…, hoben Truppen aus und forderten die benachbarten …tements auf zu einem Föderalvertrage. In Marseille …die Jacobiner große Verwegenheit gezeigt, aber die gi…sch gesinnten Behörden sich in Überlegenheit behauptet, …ationen schon im Mai ein Volksgericht gegen die Jaco… richtet und mehre derselben verhaftet. Auf die Nach…n den Vorfällen des 29. Mai in Lyon wurde der Ja…ub gewaltsam geschlossen, der dort befindliche ansehn…affenvorrath weggenommen und der eben auf Mission …rsica befindliche Deputirte Bo unter Mishandlungen …t. Nach der Kunde der Begebenheiten in Paris und …unft Rebecqui's wurde beschlossen, vier Bataillone Na…den zu errichten, eine Nationalcommission (als Anti…) zu Bourges zu versammeln ꝛc.; eine Schar Marseiller …s und besetzte Avignon [52]). Auch in Toulon wurden …biner unterdrückt, ja sogar einige derselben enthauptet; …nde Priester lasen Messe; die Bürgerschaft übte sich …Waffen.

…r girondistischen Insurrection war der Royalismus fremd; …n Anstreben gegen den Berg blieb die republikanische …ng außer Gefahrde; nicht minder war die Abneigung …e ausländischen Feinde Frankreichs entschieden: dennoch …es den Engländern, Verständnisse anzuknüpfen und das …für Frankreich zunächst dadurch zu vergrößern. Sie …Eingang bei Felix Wimpfen und dessen Stellung wurde …zweideutig, seine Maßregeln unkräftig. Dadurch aber …en weder sie noch die Girondisten etwas; vielmehr ward …C. die Auflösung der girondistischen Rüstungen dadurch …rt. Besser gelang es den Engländern in Toulon; seit …0. Juli gingen die Touloneser, namentlich der Admiral …ff, auf Unterhandlungen mit dem Admiral Hood ein; die …lge von war, daß am 28. Aug. Hafen und Stadt den …dern und Spaniern geöffnet und diese als Helfer in der …aufgenommen wurden [53]).

…) Dies. 27, 395. 28, 152.

…) Papiers inédits 2, 93. J. B. S. André's Bericht bei Buchez …29, 60—82; Montgaill. 6, 82. Zu Denen, welche Toulon's …te an die Engländer *betrieben, gehörte auch der* Baron Imbert,





ten Verhältnisse mit Mulatten und Negern an un
dahin zu bringen, daß Alles von ihnen abhängig w
den Soldaten war freilich nach zwei Monaten die
oder todt, dennoch waren die Angriffe auf die F
Neger nicht ohne Erfolg; aber diese hatten in de
zwischen Commissaren und Generalen eine gute H
dies kam ihnen der Ausbruch des Seekriegs zu f
Commissare gingen auf jacobinische Weise zu Wer
Juni 1793 der neue Statthalter Galbaud ankam,
sie sich ihm, erklärten ihn für abgesetzt und rief
Beistande Mulatten und Neger herbei. Die wild
dem Blute der Weißen lechzenden Wüthriche zogen
François, ermordeten am 21.—23. Juni die gesa
päische Bevölkerung daselbst und legten den größte
Stadt in Asche[56]). Der Werth der zu Grund
Vorräthe wurde auf 500 Millionen Livres angesch
Blut der Weißen war in Strömen geflossen, und
Mordwuth der Neger und Mulatten mehr gereizt
Sie verübten die barbarischsten Ausschweifungen;
Santhonax vermochten nichts über sie. Den Gräuel
drangen nun auch die Spanier mit empörten N
das gelbe Fieber kam zum Ausbruche. Hülf
suchten die Weißen nach Nordamerika zu entkomme
den Engländern zu übergeben. Das Unheil sollt
noch höhern Grad erreichen. Polverel und Santho
die Freiheit aller Negersklaven auf S. Domingo,
ihnen fechten würden[57]) und am 29. Aug. alle

55) Mém. de Pamphile de la Croix 1, 137—218.
56) Derf. 1, 225 f. 240. 242 f.
57) Derf. 1, 249 f.

[redacted]. Nun löſten ſich alle Bande; eine Organiſation der [redacted] blieb aus. Manche Negerhäuptlinge unterhandelten mit [redacted]paniern, Polverel und Santhonax wurden ihres Werkes [redacted]mächtig. Unter dieſen Umſtänden und bei fortdauerndem [redacted]m des gelben Fiebers konnte es auch den Engländern, [redacted] 22. Sept. landeten, nicht gelingen, auf der Inſel feſten [redacted] faſſen. Dagegen hatten ſie, ohne harten Widerſtand [redacted]en, am 21. Aug. ſich der franzöſiſchen Colonie Pondichery [redacted]ſigt.

Der Krieg gegen die Coalition.

Ein neues Kriegsſyſtem, wilden Angriff mit großen Maſſen Methodik, hatte ſchon Dubois-Crancé in ſeinem Berichte 25. Jan. 1793 an den N.-C. als nothwendig dargeſtellt rauf war die Vermehrung des Heeres zu einer Stärke von 0 Mann beſchloſſen worden[58]). Aber als Dumouriez war von der am 24. Febr. verfügten Aushebung von 0 Mann wenig oder gar keine Verſtärkung an die hart e Nordoſtgrenze gezogen. Der Kriegsminiſter Bouchotte n Idiot[59]); die Anſtalten zur Organiſirung der bewaff- Macht blieben hinter den Decreten des N.-C. und dem er Nation zurück. Folgenreich ward für die Begeben- des Spätjahres der Beſchluß des N.-C. vom 4. Apr., r Armee drei Commiſſare aus ſeiner Mitte zu ſen- . Kühner Trotz ſprach ſich in der Erklärung des N.-C.

[58]) Moniteur No. 27. In Dubois Crancé's Berichte iſt die Idee olutionären Kriegsweiſe zuerſt gezeichnet. Le moyen le plus sim- suppléer autant que possible à l'art par le nombre est de e guerre de masses, c'est à dire de diriger toujours s points d'attaque le plus de troupes et d'artil- qu'on pourra; d'éxiger que les généraux soient constam- à la tête des soldats pour leur donner l'exemple du dévouement ourage, et d'habituer les uns et les autres à ne jamais cal- le nombre des ennemis, mais à se jeter brusquement dessus à de bayonnette sans songer ni à tirailler ni à faire des ma- res auxquelles les troupes françaises actuelles ne sont nulle- exercées ni même préparées.

[59]) Md. Roland 2, 55.

[59]) Buchez et R. 25, 296.

vom 13. Apr. aus, in welcher Jedem der Tod geb
der es unternehme, mit fremden Mächten, welche d
sche Republik nicht anerkennen wollten, zu ver
Danton hatte dazu getrieben. Noch einmal verfaßt
ein Manifest an Völker und Regierungen (16. Apr.)
nachdrücklichen Widerstande gegen die andringenden
Massen sollten nach einem Decrete vom 30. Apr.
aufgestellt werden[63]). Doch auch dieser Beschluß
nächst nicht ausgeführt werden; der Parteikampf zwi
und Gironde war der Aufbringung einer imposant
macht ungemein hinderlich.

An Dumouriez's Stelle trat als Oberbefehl
Armee an der belgischen Grenze Dampierre. Pr
hatte die Waffen bis zum 9. Apr. ruhen lassen, en
er den mit Dumouriez geschlossenen Waffenstillstand
dessen Abfalle zu halten für Pflicht erachtete, oder
warten wollte, wie die Dinge bei dem französischen
gestalten würden[64]); durch diese Frist entging das
Heer der Gefahr, gänzlich aufgelöst zu werden.
Bedrängniß war nicht vorüber. Dampierre hatte
22,000 Mann einen dreifach überlegenen Feind a
Er vertheilte diese in die festen Läger von Famar
Madeleine und Maubeuge und etwas später auch
Kanonen von Bouchain auf der Stätte, wo einst
gelagert haben soll. Hier kam sein kleines und
Heer wieder zu einer entschlossenen Haltung. Die
feindliche Linie, an 80,000 Mann, überschritt die
Grenze. Engländer, Holländer und Hannoveraner
Dünkirchen, Östreicher und Reichstruppen Condé, V
und Maubeuge. Dampierre konnte die Berennun
nicht hindern, noch Lebensmittel hineinschaffen. Zu
von Valenciennes und Maubeuge kämpfte er von se
aus mit Wackerheit, bald angreifend, bald angeg

61) Buchez et R. 25, 445.
62) Dies. 26, 23.
63) Dies. 26, 220.
64) Geschichte der Kriege 2, 34.

nicht im Stande, den Feind von Condé abzudrän-
8. Mai hatte er bei Raismes einen harten Kampf
L. Er gab seinen Soldaten das Beispiel helden-
hingebung; tödtlich verwundet wurde er von der
fortgetragen; die Armee zog sich in das Cäsarslager
Dampierre starb wenige Tage nachher. Zu seinem
wurde Custine ernannt. Dieser kam mit schwerem
: erkannte sein Unvermögen, die vorliegende Aufgabe
Vergebens bat er am 13. Mai um seinen Abschied[65]).
sich zur Deckung von Valenciennes bei Bouchain,
r am 23. Mai zurückgedrängt und Valenciennes bloß-
Condé war durch Hunger aufs Äußerste gebracht,
es wurde am 14. Jun. vom Herzoge von York hef-
rdirt; Custine's Kopf stand auf dem Spiele; bei den
i hatten Billaud-Varennes und Robespierre ungün-
ßn gesprochen; bennoch wagte er nichts zum Entsatze
Festungen, er vermochte selbst nicht seine Linien zu
; Condé fiel am 10. Jul. Am 15. wurde Custine
einen Halsproceß zu bestehen. Indessen war vom
hlossen worden, mit keinem Feinde Frieden zu machen,
dieser sich auf französischem Boden befinde. Mercier
Vorschlage widersprochen und gefragt: „Habt ihr
trag mit dem Siege gemacht?" aber Bazire darauf
et: „Wir haben einen Vertrag mit dem Tode ge-
. — Houchard mußte statt Custine's das Com-
vernehmen. Valenciennes war nicht mehr zu retten;
eine Bresche eröffnet worden war, gab der Comman-
ungestümen Andringen der Bürger nach und capitu-
28. Jul. Nun überschritten die Verbündeten die
Coburg lagerte sich vor Maubeuge, Clerfayt vor Le
, York vor Dünkirchen; ein Theil des Heeres drang
ubray vor; die Franzosen wichen hinter die Scarpe
war der letzte Haltpunkt auf der Straße nach Paris.
am Rhein waren die Verbündeten im Vortheil.
Mitte des März waren Preußen, Sachsen und Hessen

[65]) Buchez et R. 25, 399. 26, 467.
Moniteur No. 172.

...; die Moſelarmee wurde in die Vogeſen zurückgedrängt. ...Blokade von Landau begann am 10. Aug. und Wurmſer ...ſich gegen die Linien der Lauter.

Eine von Admiral Truguet befehligte Expedition hatte ...Verſuch auf Sardinien gemacht. Truguet erſchien am ...br. 1793 vor Cagliari und ſetzte an 6000 Mann, dar... die verrufene marſeiller Phalanx, über 3000 Mann ſtark, ...und. Die Gegenwehr der Sarden aber war vortrefflich; ...rſeiller Phalanx ward meuteriſch, und die ganze Unter... ...g mislang[69]).

In den Alpen waren die Franzoſen auf Vertheidigung ...ankt, und als Kellermann gegen Lyon ziehen mußte, ...chten die Piemonteſer ſich Savoyens wieder zu bemächti... Schlimme Feinde hatten die Franzoſen in den piemon... „Barbets", die ſich bis an die Thore von Nizza ... und durch deren Überfälle der Transporte und ſchwa... ...annſchaft ſie empfindliche Verluſte erlitten.

In den Pyrenäen waren die franzöſiſchen Streitkräfte ... und das Heer von Allem entblößt. Spanien hatte zwei ...den zahlreiche Heere gerüſtet; Don Ventura Caro führte ...e gegen die Linien der Bidaſſoa, Ricardos, ein vorzüg... ...eldherr, das andere gegen Rouſſillon. Das erſtere ſiegte ... Jun. an der Bidaſſoa, doch überſchritt es die franzö... ...renze nicht. Die franzöſiſche Weſtpyrenäenarmee, be... von Servan, bezog ein feſtes Lager bei Bayonne; eine ... wo eine Einſiedelei der h. Anna, ward nun Lager der ...lotten genannt. Ein edles Element hatte das tiefzer... Heer in Latour d'Auvergne, der, vor der Revolu... ...neralmajor, ſeinem Range entſagt hatte und als ge... Grenadier in das Heer getreten war[70]). Die ſpaniſche

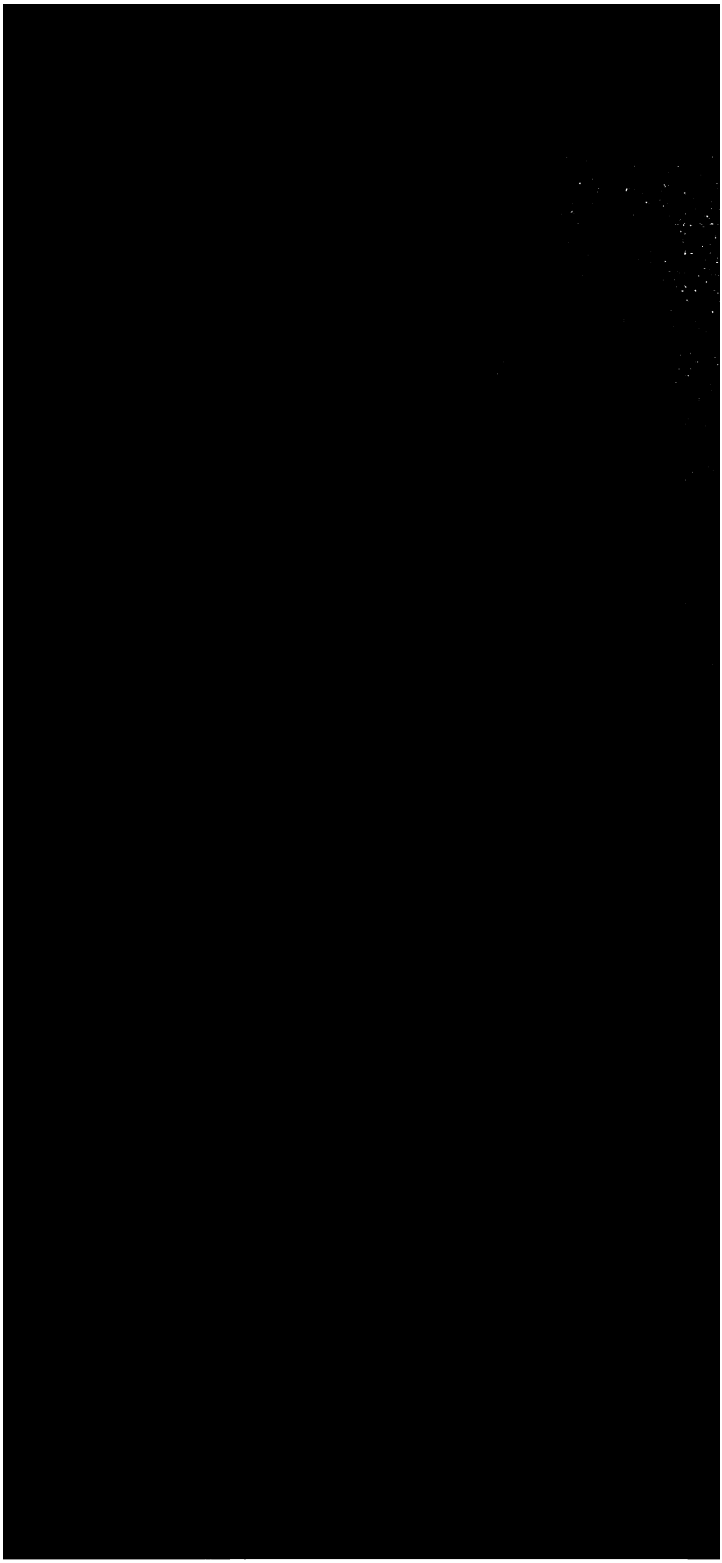
...) S. darüber Botta, Stor. d'Ital. 1, 124. Premières années ...l. Bonap. p. le Bar. de Coston, d. Überſ. B. 1, 194 f. und ...de Napoléon, Campagnes T. 3, p. 63 — 65.

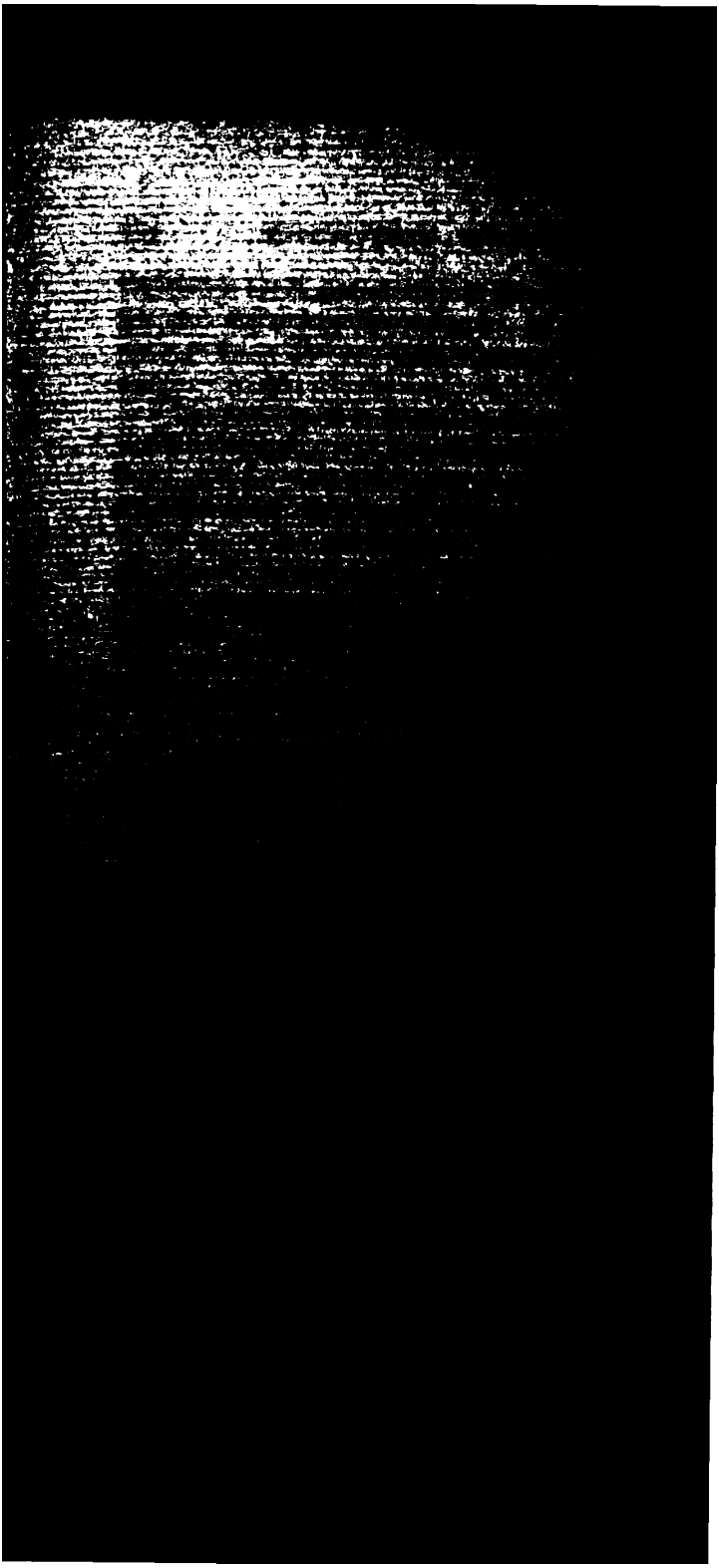
...) Die apokryphiſchen Memoiren der angeblichen Marquiſe de Crecqui ...n (6, 188), er ſei nicht aus dem hochadligen Hauſe der Bouillon und ...e geweſen, ſondern habe eigentlich Cormet geheißen und ſich für ...d des Prinzen Turenne *angeſehen*. *Gleichviel*: er war ein Ehren...

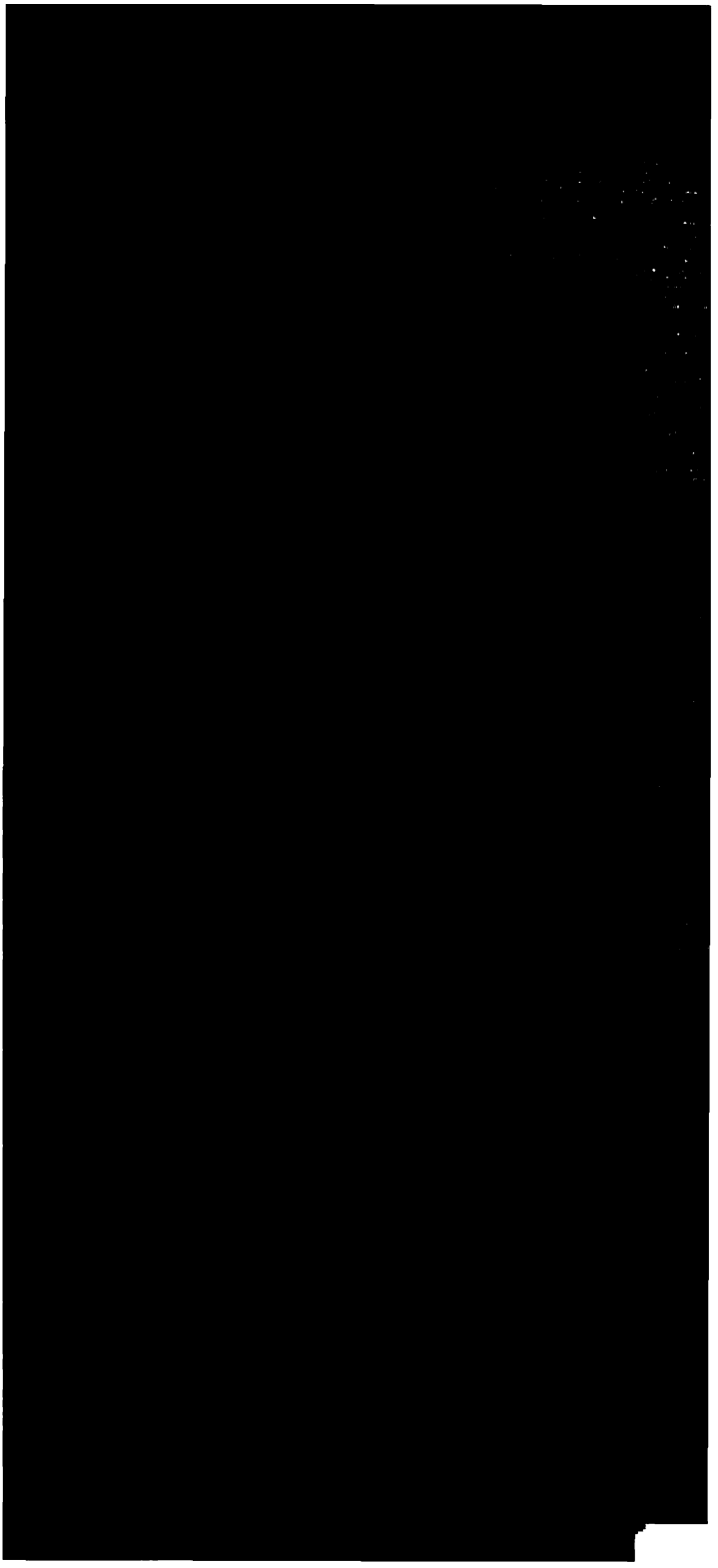
Oſtpyrenäenarmee verließ am 24. Jun. Bellegarde und
vor zur Belagerung Perpignan's. Einige tauſend Sp
nahmen Theil an der Unternehmung der Engländer
Toulon.

Die Umſchau läßt überall drohende Gefahr für die
biniſche Regierung der Republik erkennen; wir kehren
Paris zurück, der Entwickelung des Terrorismus und
Kampfes in der Bedrängniß nachzugehen.

mann und die Revolution fragte nicht nach ſeinen Ahnen. Kürzl
erſchienen Histoire de Latour d'Auvergne, p. M. Buhot de Ka
Par. 1841.







Mitglieder am 10. Jul., deren Zahl nach einem Beſc
11. Jul. auf neun beſtimmt wurde. Es waren von
Dec. 1793: Jean-Bon-S. André, Barère
thon, Thuriot, S. Juſt, Prieur v. d. Marne,
Sechelles, Robert Lindet und ſeit dem 27.
Gasparin's) Robespierre[3]). Der Sicherheits
hatte ſchon ſeit dem Januar mehrentheils Gegner de
zu Mitgliedern gehabt — Bazire, Legendre, Tallien
Chabot, Montaut, Jean Debry, Lamarque, Ruamp
(v. Saintes), Rovère, Ingrand — doch blieb er bis zu
hinter dem Ungeſtüm der Jacobiner zurück. Der
bungsausſchuß, worin Barère, Cambon, Danton,
wurde am 10. Jul. vervollſtändigt durch die Mitglie
S. Juſt, Couthon, Herault-Sechelles, Ramel und
blieb aber ohne merklichen Einfluß auf die Tagesbeg
Außer Theilnahme an dem jacobiniſchen Schreckens
thätigte eine wohlthätige Wirkſamkeit der Ausſchuß de
lichen Unterſtützungen (secours publics), in de
ſaß. Der Ausſchuß für den öffentlichen Unterri
mit dem Sturze der Gironde mehrer trefflicher Mitg
luſtig; ſeine Aufgabe ward bald durch Einmiſchu
pierre's verrückt.

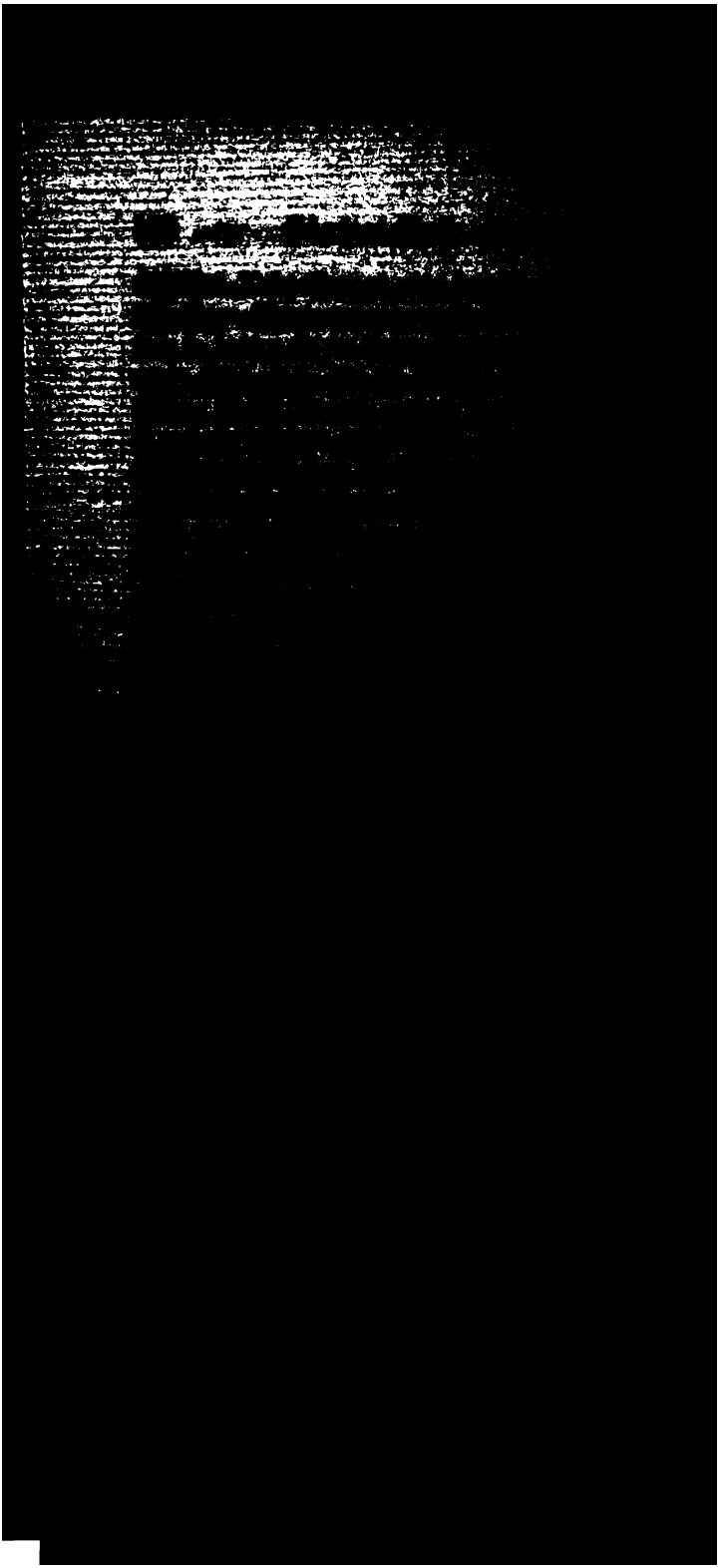
Im Jacobinerclub herrſchte Robespierr
und Danton gaben ihm Raum. Jener erkrankte
dem 2. Jun., dieſer war ſchlaff und milde geworde
wurden Anklagen laut, daß er nicht mehr auf der
Revolution ſich befinde[4]). Als Robespierre's eifrig
ger zeigten ſich S. Juſt und Couthon; im Betrieb
klagen und in der Entwickelung des Terrorismus
mit ihm Billaud-Varennes, Collot d'Herbois, Chau
bert ꝛc. Anklage war das Hauptgeſchäft und de
Trieb der Jacobiner; Meiſter darin Robespierre.
klagte er über körperliche Schwäche und daß er ſi
fentlichen Leben werde zurückziehen müſſen[5]); aber

3) Paganel 2, 46.
4) Buchez et R. 28, 160.
5) Dieſ. 28, 199.

[redacted] fand sich bei ihm, so oft es galt, zu verdächtigen
[redacted] zu beschuldigen. Zugleich aber war er bemüht, Methode
[redacted] jacobinische Waltung zu bringen; die Menge (le peuple)
[redacted] gegen den Mittelstand (la bourgeoisie) aufgeboten wer-
[redacted] aber aus den Resultaten der Anarchie sollte sich ein re-
[redacted]ges Regierungssystem unter seiner Hand gestalten.
[redacted]nd und Rechtschaffenheit, sein Lieblingswort, ward
[redacted] den Jacobinern gehört und die Losung für seinen An-
[redacted] Diese Jacobiner suchten ihm nachzueifern und sich als
[redacted]esellschaft makelloser Freunde der Tugend darzustellen;
[redacted]eit und Ausschweifung im Lebensgenusse, vorzüglich aber
[redacted]tz und Unterschleif wurden gerügt. Was seinen Wor-
[redacted]n Grunde lag und was er bezweckte, wird sich unten
[redacted]n. Wie der Zweck erreicht werden sollte, das gab sich
[redacted] und bestimmter zu erkennen in dem Motto Tugend
[redacted]Schrecken.
[redacted]n Gemeinderathe herrschten Chaumette und He
[redacted] Ihr Streben aber ging über diese Schranken hinaus
[redacted]haft über ganz Frankreich schien ihnen nicht unerreichba
[redacted] Senat von Rom, eine städtische Behörde, hatte einst übe
[redacted]nische Republik geboten; das konnte als Muster für di
[redacted]r Stadtbehörde gelten[7]). Als Nebenbuhler Robespierre'
[redacted]ufzutreten, fühlten sich Chaumette und Hebert nicht stai
[redacted], insgeheim aber arbeiteten sie ihm entgegen. Stüt
[redacted]fig in den Sectionsausschüssen; jedoch diese wurden ch
[redacted]em Anhange Robespierre's bedingt. Wenn nun Cha
[redacted] und Hebert, gleichwie Robespierre, an die Stelle anar

[redacted]Um diese Zeit mag Robespierre die Note geschrieben haben, di
[redacted]iers inédits findet und worin u. A. vorkommt: Les dangers in-
[redacted]viennent des bourgeois; pour vaincre les bourgeois, i
[redacted]er le peuple. Il faut ... que les sansculottes soient payé
[redacted]nt dans les villes. Il faut leur procurer des armes, les co
[redacted], les éclairer. Des Gegensatzes der Menge gegen den Mittel
[redacted], die Bürger, ist schon oben, B. 4, Cap. 3, Not. 137, gedach
[redacted]ben. Er ist noch bis auf diese Stunde in Frankreich, vor Allem i
[redacted]nis, vorhanden und das eigentlichste Element revolutionärer Gährung

7) Über Chaumette's, Hebert's ꝛc. Entwürfe eines Régime munici
[redacted]l. s. Bénart S. 80 f.



[redacted]entionellen Formen, und am Duzen, sowie an der Be[redacted]ung der Anrede von Monsieur und Madame Antheil ge[redacted]m. Mit bedecktem Haupte zu reden, erlaubten sich hin[redacted]gelne Conventsdeputirte; doch wurde es am 20. Dec. [redacted] auf Robespierre's Antrag verboten. Der Sansculottis[redacted]s der Sprache und in der empörendsten Verhöhnung des [redacted]s der Sittsamkeit und Züchtigkeit, den bisher schon He[redacted]Père Duchesne und dessen Nebenbuhler gleiches Na[redacted]redigirt von Lemaire ꝛc., repräsentirt hatten, fand noch [redacted]länger; das Journal Guffroy's, Rougyff, seit Jul. 1793 [redacted]m, stimmte eben diesen Ton an [10]). Dergleichen Blätter [redacted]r allen Hebert's Père Duchesne, wurden nicht blos in [redacted]den, sondern auch auf vornehmen Toiletten gefunden [11]). [redacted]Lächerlichkeiten des sprachlichen Sansculottismus gehört [redacted]mühen, jegliche Erinnerung an das Kirchliche und Feu[redacted]zumerzen; es gab Fanatiker, die die Straße Saint [redacted] nur Rys nannten [12]). Wie weit aber die Ostentation [redacted]hmutzes in der Sitte ging und welche Ansprüche auf [redacted]it darin der Pöbel machte, ist freilich nicht nach ein[redacted]Beispielen zu beurtheilen [13]); nur so viel ist gewiß, daß [redacted] Eleganz für aristokratisch galt.

[redacted]m Jacobinerclub wurden am 3. Jun. zunächst Maß-

[redacted] E. Deschiens, Bibliogr. des Journaux, S. 539, gibt Proben. [redacted] Buchez et R. 35, 223. Er begehrte 73 Guillotinen für die [redacted]rten Girondisten; er schrieb: A bas tous les nobles et tant [redacted]r les bons, s'il y en a. Que la guillotine soit en perma[redacted]ans toute la république; la France aura assez de cinq mil[redacted]abitans. Commerce et accaparement sont synonymes. Monit.

[redacted] Paganel 2, 259.

[redacted] Montgaillard 7, 22.

[redacted] Dorf. 6, 125: Graf d'Estaing besuchte die Versammlung seiner [redacted] Eines Tages saß er neben einem Weibe, das ein Kind säugte. [redacted]ust des Weibes ekelte ihn an; er rückte behutsam von ihr fort. [redacted]lle se mit à nettoyer l'enfant et déposant les langes pleins [redacted]tions sur les genoux du comte d'Estaing, elle lui dit arrogam[redacted] Veux-tu donc m'aider, grand b... de benêt? Est-ce que ça [redacted]ait honte de toucher l'enfant d'un brave sansculotte? Allons, [redacted]-moi vîte ce linge, et frotte avec moi.

regeln zur Beſchränkung der Preßfreiheit und
ſichtigung ſchriftlicher Mittheilungen beſchloſſen[14])
meinderath brachte ſie in Ausführung; er verſtan
meint war, und wenn er über den Buchſtaben d
hinauszugehen ſcheint, ſo war dies nicht wider die
Jacobiner. Alle nicht jacobiniſchen Journale wur
Verſendung angehalten[15]), das Briefgeheimniß ohn
letzt[16]). Es wurden Cenſoren, zum Theil plump
ten[17]), beſtellt. Was nicht im Sinne der Jacobi
ben war, brachte den Verfaſſer in Gefahr, als Co
dächtigt zu werden; die von Robespierre ꝛc. ſo oft
und dem Worte nach hinfort beſtehende Preßfreihe
Lüge; die eminenteſte Kraftäußerung der angeblic
von Wort und Schrift waren jacobiniſche Anklagen
hungen; die Gegenrede der Andersdenkenden ver
den Drohungen der Metze, die ſich Freiheit nannte
hob ſich gegen die Maßregeln des Gemeinderaths
im N.-C.; Barère berichtete im Namen des Wo
ſchuſſes darüber mit einer Rüge[18]). In ſeinem A
revolutionären Gemeinderath und die revolutionäre
der Sectionen zu caſſiren, ferner bewaffnete Ma
N.-C. zu requiriren und den Departements Geiß
verhafteten Deputirten zu ſtellen, gab ſich zu erken
Wohlfahrtsausſchuß und Barère ſelbſt damals noc
der und gewiſſenloſer Parteigängerei verfallen war.
Stimmen vermochten nichts mehr; Robespierre's Red

14) Hier, bei dem Eintritte des furchtbarſten, im Na
heit verhängten, Preßzwanges iſt es ſchicklich, einen Rü
bisherigen Abwandlungen im Verfahren gegen die Preſſe u
ter zu thun. Siehe darüber Beilage 2.

15) Buchez et R. 28, 159.

16) Unverfängliche Briefe wurden mit einem Siegel,
volution du 31. Mai, wieder geſchloſſen. Dulaure, Suppl

17) Dulaure, a. O., reclamirte bei einem ſolchen un
die Enge, ſo daß er endlich antwortete: Que voulez-vous q
Je ne gagne rien à cela. Je suis un pauvre serrurie
qu'on me dit; j'aurais mieux aimé qu'on m'eût laissé dans

18) Buchez et R. 28, 166.

19) Dieſ. 28, 169.

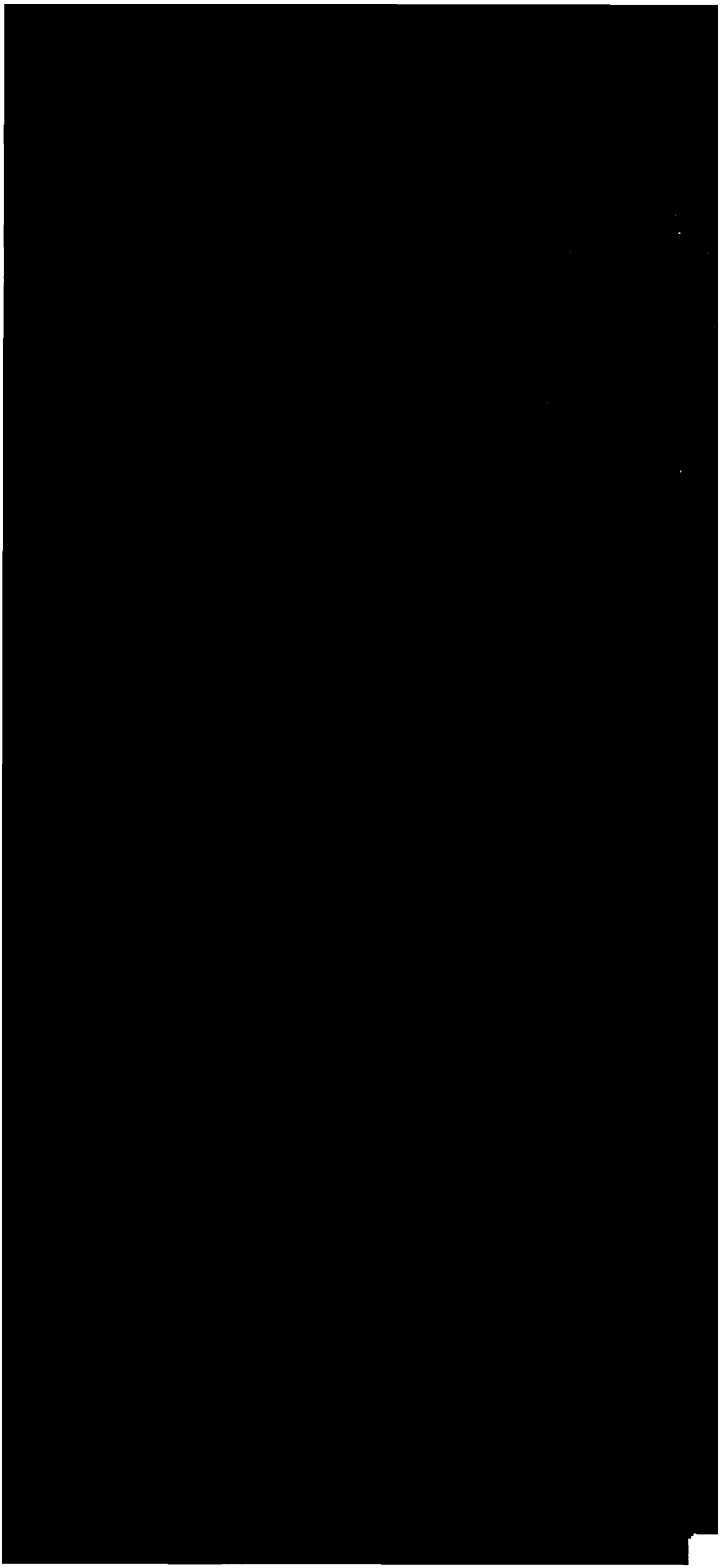
r Oberofficiere adliger Abkunft, aller Civil- und Mi-
ten, die von Dumouriez und Beurnonville ihre An-
hätten, Verantwortlichkeit jedes Oberanführers für
en, die die Folge erwieſener Ungeſchicklichkeit ſeien,
e Verantwortlichkeit der Miniſter für Jeden, den ſie
, Einſperrung aller Nonnen, die ſich nicht zu ihren
begeben oder verheirathet hätten, Entfernung aller
uralisirter Fremden, Verbannung al · heimatloſen
(gens sans aveu), Entwaffnung aller Bürger, die,
ntliche Beamten zu ſein, nie ſelbſt Wachdienſt geleiſtet
Verhaftung der ehemaligen Adligen, die verdächtig ſeien,
t aller übelgeſinnten Perſonen (présumées malveil-
Feſthaltung der Frauen von Emigranten in ihren
m, fortſchreitende Auflage und gezwungenes Darlehn
) Millionen, von den Reichen zu erheben" ꝛc.[30]). Der
heil von dem, was er vorſchlug, kam ſpäter zur Aus-

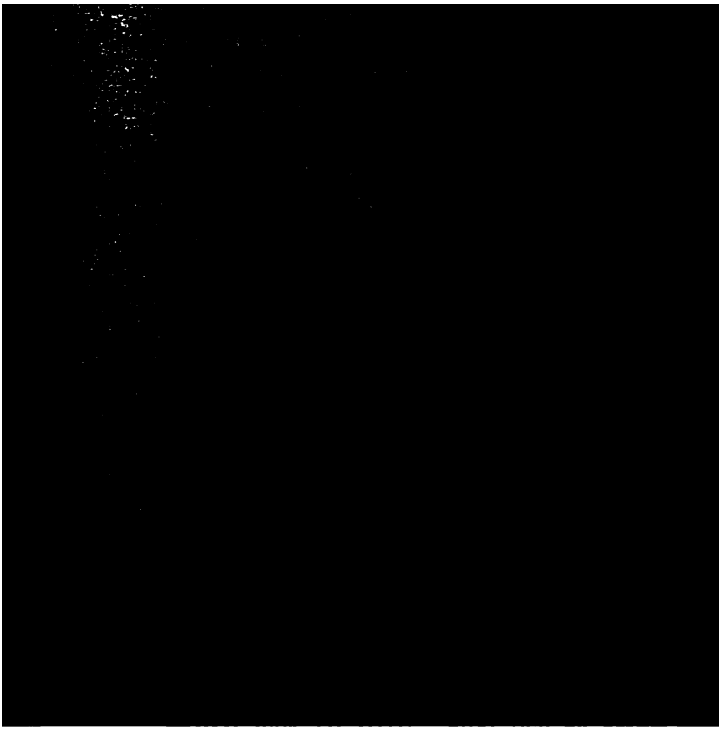
ächſt galt es indeſſen, die Anklage gegen die verhaf-
rondiſten in Gang zu bringen. Hier ſtimmten die
lobespierre's und des Gemeinderaths zuſammen, und
Anſtoß dazu gaben die Bewegungen in den Departe-
Im Gemeinderathe war zuerſt (5. Jun.) die Rede

Vergebens mahnten Defermont und Boyer-Fonfred
Freilassung der ersteren. In jenen Tagen drohte d
Drouet, Defermont zu erschießen, wenn dieser den in
befindlichen Lanjuinais nicht ausliefere. Am 12. Jun
Nachricht von Brissot's Verhaftung einging, drang
darauf, daß der Wohlfahrtsausschuß Anstalten treffe,
spiranten bald auf das Schaffot zu bringen. Tag
wurde die Insurrection im Calvados angezeigt und
dem Protest der Rechten, die vielmehr eine Untersuchu
Hanriot betrieb, Buzot in Anklagestand gesetzt. Dan
an diesem Tage ohne alle Schonung von der gestür
tei, als einer secte impie, und nannte Brissot einen
Es ist das Vae victis, aus Danton's Munde dopp
wärtig: ging es aus Rücksicht und aus Berechnung
Zweideutigkeit im Verhältniß zur Gironde vergessen
oder aus Unwillen über Beginn des Bürgerkrieges
Jedenfalls trieb der letztere Danton zu seiner Par
Die von der Rechten gegen Hanriot erhobene Ankla
auf Couthon's Betrieb niedergeschlagen durch die
daß in den Tagen des 31. Mai ff. der revolutionäre
rath und das Volk von Paris mächtig beigetragen h
heit, Einheit und Untheilbarkeit der Republik zu
Hanriot wurde am 29. Jun. als Chef der National
stätigt[23]). Nun folgte zunehmende Einschüchterung
ten, wobei Robespierre in seinen Anklage- und Droh
ter Andern auch von Legendre, dem Danton's Rede
Jun. zum Muster diente, unterstützt wurde. Zunächst
Anklagedecrete gegen Duchatel, Barbaroux, Brissot
Wimpfen erlassen, und, nachdem am 24. Jun. das
Petion's und Lanjuinais' kund geworden, durch Ama
Sicherheitsausschuß beantragt, die Verhafteten in
Gefängnisse zu versetzen. Ducos protestirte, aber R

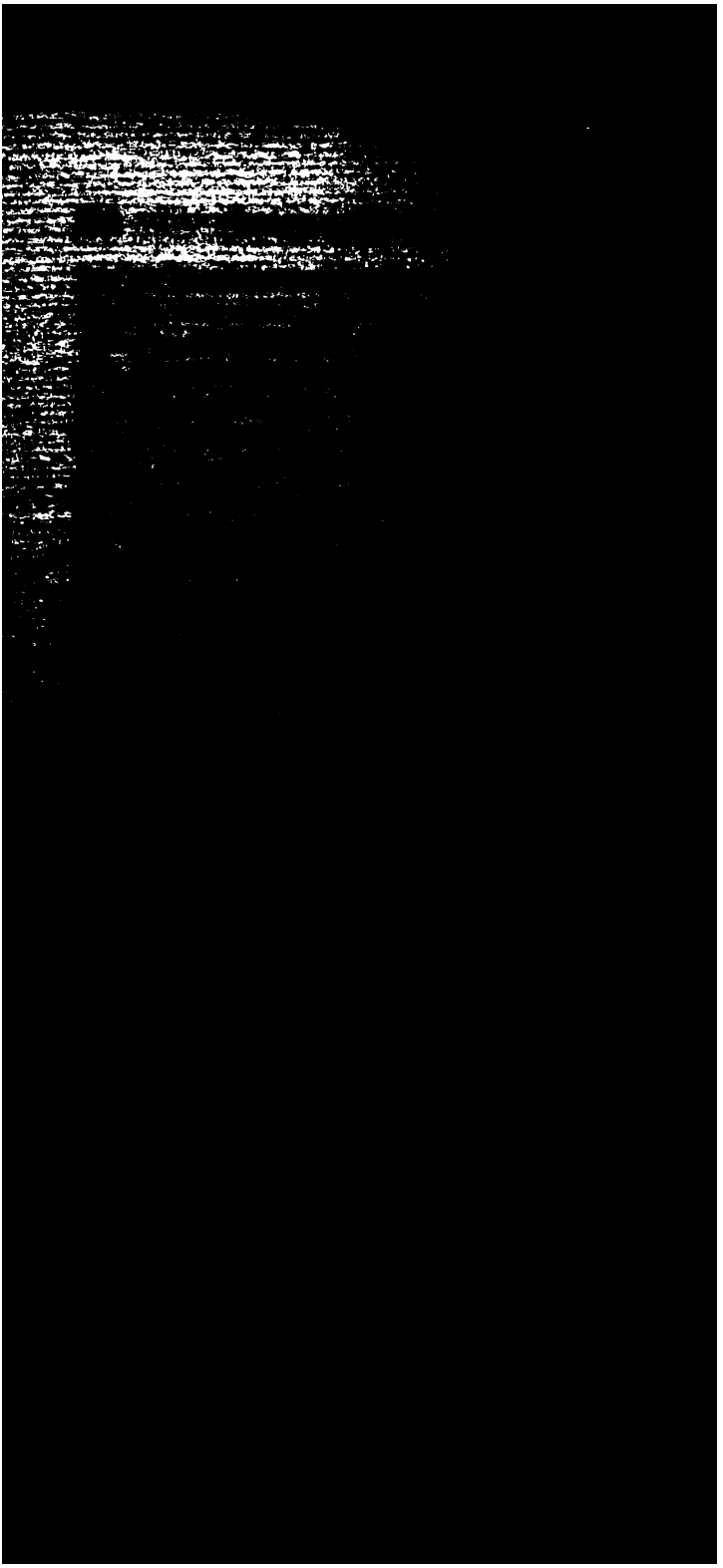
22) Buchez et R. 28, 177. 189. 200. Drouet's Droh
nit. 3, 328.

23) Deux amis 10, 348. Buchez et R. 28, 394. Ru
Cabale des Gemeinderathes trug er den Sieg über den wac
davon.





ackt und fortgejagt. Varlet sollte erst einen Reini-
; bestehen und einstweilen zu den Versammlungen
ssen werden[34]). Roux machte aber seinen Wider-
) länger zu schaffen. — Zustimmungen von Urver-
t zu der Constitution gelangten dagegen schon am
den N.-C. Die Scene war theatralisch; die De-
kamen mit Blumengewinden und Gesang, eine Bür-
dem Präsidenten eine rothe Mütze auf und empfing
Umarmung; eine Deputation von Bürgerinnen
) nur mit wahrhaften Republikanern verbinden zu
m defilirten Findelkinder, jetzt Kinder der Republik
urch den Saal[35]).
größten Theil des Juli füllten Anstalten zur Anklage
eten Girondisten und zur Begegnung der girondisti-
rrection in den Departements. Am 8. Juli hielt
e Rede über die Verbrechen der Girondisten; Brissot,
uadet, Vergniaud, Buzot ꝛc. seien der Conspiration
Republik und zur Herstellung der Tyrannei schuldig[36]).
alle Verzweigungen des Royalismus auf, zeigte
an, den Sohn Ludwig's auf den Thron zu bringen,
seinen Antrag dahin, die entflohenen Gir. zu ächten,
verhafteten die nur aus Verirrung schuldigen von
n zu unterscheiden. In dem Beschlusse darüber wur-



des Verstandes, hatte längst aus öffentlichen Blättern
us Gesprächen Marat als den entsetzlichsten Unheilbringer
r Vaterland anzusehen gelernt. Als die flüchtigen Gi-
en nach Caen, Charlotte Corday's Wohnorte, gekommen
, und die dort versammelten Freiwilligen Freudigkeit zum
se gegen die Tyrannen zeigten, stieg in ihr der Entschluß
den schlimmsten derselben aus dem Wege zu räumen.
wußte nicht, wie viel schlimmer Robespierre und nicht,
Marat erkrankt sei. Sie suchte Zutritt zu Barbaroux und
sich von diesem ein Empfehlungsschreiben an einen seiner
Freunde, sie bedürfe, sagte sie ihm, der Einführung bei
Minister des Innern, um für eine Freundin zu sprechen:
rem Vorhaben äußerte sie nichts gegen ihn; ohne Zeugen
sie ihn nicht [40]). Nach Paris kam sie am 11. Juli,
Barbaroux's Freund Duperret, kaufte sich ein tüchtiges
und ließ sich bei Marat anmelden. Erst am 13. Juli
e sie Zulaß; Marat empfing sie im Bade; Worte wur-
nig gewechselt; als Marat gesagt hatte, daß sie in we-
Tagen die geflüchteten Deputirten alle zu Paris guillo-
sehen würde, traf sie ihn mit augenblicklich tödtlichem
stiche und überlieferte sich ruhig der hereindringenden
. Im Verhör beantwortete sie offen, einfach und mit
hätterter Ruhe die an sie gerichteten Fragen, erklärte, daß
rat wegen seiner Verbrechen und des Unheils, das er
Revolution verursacht, getödtet habe, und wies jede
ßung, daß sie Mitwissende gehabt habe, zurück. Nur
Brief, den sie aus dem Gefängnisse an ihren Vater
hatte [41]), vorgelesen wurde, vergoß sie Thränen.
Barbaroux hatte sie geschrieben, sie hoffe in den ely-
Gefilden mit Brutus und andern Heroen des Alter-
zusammenzukommen; bei den Neuern gebe es Wenige,
ihr Vaterland zu sterben wüßten. Während dieser

) Meillan 70.

) Pardonnez-moi, mon cher papa, d'avoir disposé de mon exi-
sans votre permission; j'ai vengé bien d'innocentes victimes,
bien d'autres désastres etc. Am Schluß: N'oubliez pas
de Corneille

Le crime fait la honte, *et non pas l'échafaud.*

That auf eine Exaltation des politiſchen Fanatism
Todesurtheil vernahm ſie mit vollkommenem Gleichm
Beiſtand eines Geiſtlichen wies ſie zurück. Als t
kam, ſchrieb ſie einige Zeilen für Doulcet de Pontec
von ihr zum Vertheidiger erwählt und nicht gekom
ſie warf ihm Feigheit vor und rühmte zugleich, d
richtlicher Vertheidiger ſeine Pflicht mit Ehren erfüllt
daß ſie ihm dafür danke. Mit einem rothen Hemd
wurde ſie am 17. Juli zur Guillotine geführt; es he
Stille; ſelbſt der rohe und blutdürſtige Weiberpöbel
die Guillotine zu ſtehen und bei dem Fallen eine
zu jauchzen pflegte, verſtummte; ihre Haltung hatte
gebung und einen Anſtand, daß ihre hohe Schönh
noch übertroffen wurde [42]). Als der Henker das ab

42) — sur l'échafaud même ses mouvemens avaient
voluptueux et décent qui est au dessus de la beauté.
Paris b. Buchez et R. 28, 334. Die Revolutionsregierun
Gazette nationale folgende Beſchreibung einrücken, welche
zialblätter aufnehmen mußten: Cette femme qu'on a dit
n'était pas jolie; c'était une virago plus charnue que fr
un maintin hommasse et une stature garçonnière, sans
propre, comme le sont presque tous les philosophes e
esprits femelles.] Sa tête était une furie de lectures de t
Sa figure était dure, insolente, érysipélateuse et commun
peau blanche et sanguine, de l'embonpoint, de la jeune
évidence fameuse, voilà dequoi être belle dans un interr

em Volke zeigte und ihm einen Backenſtreich gab, ent-
urren. Der Mainzer Adam Lux machte einen Anſchlag
i Lobe bekannt; er wollte als Märtyrer für ihr An-
erben, und ſo geſchah es ihm. In Folge ihres Pro-
rden Duperret und Fauchet verhaftet; bei dem erſteren
n die am 6. Juni von 73 Deputirten unterzeichnete
ion gegen den 31. Mai und 2. Juni.

1 Marat's Genoſſen drängten nach ſeinem Tode ſich
i die Cordeliers und unter dieſen die Enragés hervor.
tiges Hemde wurde öffentlich ausgehängt, ſein Leichnam
t und in der Kirche der vormaligen Cordeliers ausgeſtellt.
a Abgeordnete von den Sectionen, Weiber ſtreuten Blu-

Denſelben Geiſt hatte ſein Leichenbegängniß am
; die dabei gehaltenen Reden ſtrotzten vom Ruhme
ugenden und von Verwünſchungen gegen das „Unge-
das dem Volke ſeinen Freund geraubt habe“[44]). Ma-
z wurde in den Club der Cordeliers gebracht und hier
Götzendienſt mit ihm getrieben; dem „koſtbaren Über-
s Gottes“ wurde ein Altar errichtet[45]). Gleich ruch-
natismus ſprach ein Redner in Straßburg aus[46]), und
6. Jan. 1794 rühmte Fabre d'Eglantine in der Zeich-
larat's die Anmuth und Güte ſeines Naturells, die
ſe ſeines Geſchmackes, ſeine naive Empfindſamkeit[47]).

Buchez et R. 28, 339.

Der Jacobiner Guiraut hielt 9. Aug. in der Section du Con-
al eine Rede, der der N.-C., die ſtädtiſchen Behörden ꝛc. bei-
Sie iſt einzeln gedruckt de l'Imprimerie des 86 dép. et de
é des Jacobins.

Buchez et R. 28, 345—395. Dabei las ein Cordelier eine Rede,
ufſchrift hatte: O cor Jésus! O cor Marat! coeur sacré de
eur sacre de Marat! vous avez les mêmes droits a nos hom-
Der Schluß war: Jésus est un prophète, Marat est un Dieu.
. 6, 58.

Abgedruckt in Mém. de Barbaroux 125: Comme Jésus, Ma-
ardemment le peuple et n'aima que lui. Comme Jésus, Ma-
a les rois, les nobles, les prêtres, les riches, les fripons etc.
rès avoir vécu comme Jésus — doch genug der ſcheußlichen

ie (ſelten gewordene) Rede iſt angezeigt Moniteur 1794, No. 108.

am 25. Nov. beſchloſſen, doch erſt im September 1
geführt.

Als die nächſten zur Erbſchaft der politiſchen B
Marat's ſahen ſich die Enragés an; J. Roux u
ſetzten Marat's Journal unter dem Titel „der Sch
rat's" fort. Aber Robespierre machte ihnen dieſe E
ſtreitig, ohne an dem fanatiſchen Gebaren um Marat
nehmen, da er vielmehr bei den Jacobinern gegen
nahme Marat's im Pantheon proteſtirte. Schon
auch den in Gemeinheit und Brutalität jener Partei v
Jacobinern entgegenzutreten: als Chabot und Roſſign
Club gegen den Wohlfahrtsausſchuß Klage führten,
er deſſen Vertheidigung [49]). Der Eifer zur Verde
Girondiſten zeigte ſich nicht minder heftig als zuvor,
wie in der geſteigerten Betriebſamkeit, die Liſten
veillans zu mehren, und in der allmälig ſich
Ausführung der gräßlichen Mordpredigten Marat's
wer in der That die politiſchen Erben Marat's war
laud-Varennes drang im N.-C. am 15. Juli au
gegen 32 der verhafteten Girondiſten; am 27. Juli
pierre in den Wohlfahrtsausſchuß und am Tage dara
die Ächtung von 20 entflohenen; den oben genannt
noch Chaſſet, Chambon, Lidon, Valady, Defermon
legan, Heinr. Larivière, Rabaut S. Etienne, Leſag
tement Eure und Loire) Guſſin und Meillan hinzuge

Anfange des Augusts gaben die Unglücksposten von
rmee, namentlich von dem Falle von Valenciennes,
inem Decrete, betreffend „verschiedene Maßregeln zur
Sicherheit"; darin ward u. a. Güterconfiscation aller
verfügt; ferner die Überlieferung der Königin an
utionstribunal, die Deportation aller „Capets", mit
der beiden Kinder und der Schwester Ludwig's und
unter dem Schwerte des Gesetzes seien; die Unter-
r beiden Kinder sollte auf den nothwendigsten Lebens-
hränkt werden [52]). Die Barrièren wurden bis zum
geschlossen und bei dem Austritte aus den Theatern
Menschen verhaftet. Der N.-C. bekam Muße, über
n Unterricht zu verhandeln; die Sorgen für näher
ngelegenheiten übernahm der Wohlfahrtsausschuß und
inerclub. Den patriotischen Geist zu heben, verord-
Wohlfahrtsausschuß am 2. Aug., daß wöchentlich drei-
ls, Wilh. Tell, Cajus Gracchus und ähnliche Stücke
und die Kosten für eine dieser Vorstellungen von
blik bestritten werden sollten [53]). Zu Anklagen aber
h als man im N.-C. der Girondisten nicht zu ge-
ien, der Jacobinerclub die Werkstätte, wo nimmer ge-
de. Hier überboten Hebert, Vincent ꝛc. selbst Robes-
ährend dieser den Proceß Custine's betrieb und die

Geſchäftigkeit wurde unterbrochen durch ein republ
Gaukelſpiel.

Der Feier des 10. Aug. waren die ſorgfältigſte
heitsmaßregeln und eindringliche Bearbeitung der Gemü
ausgegangen. Das Gepäck der aus verdächtigen Dep
heranziehenden Föderirten ward bis auf 20 Stunden
unterſucht [55]); in Paris wurden ſie zu den Jacobiner
und in deren Republicanismus unterrichtet; am 7.
Robespierre eine Rede, worin er vor Complotен zu
zur Erneuerung des Septembermordes ꝛc. warnte;
biner Royer verfaßte eine Adreſſe, ein Manifeſt der
Gleichheit und Tugend, das Robespierre empfahl; e
Anſtalten getroffen, die Föderirten gegen Gaunereien
ſtellen und dem Brotmangel vorzubeugen [56]). Das
David angeordnet [57]). Der N.-C., die ſtädtiſchen
von Paris, die Abgeordneten der Urverſammlungen
Bevölkerung von Paris verſammelten ſich bei Tag
auf dem Baſtillenplatze. Die hier noch übrigen Trümm
Inſchriften, die an die vormaligen Kerkerqualen e
Mitten unter ihnen ſtand ein koloſſales Bild der
ihren Füßen die Inſchrift: „Wir alle ſind ihre Kinde
ihren Brüſten, die ſie mit den Händen drückte, f
Waſſer in ein Baſſin. Kanonendonner, eine ſan
und patriotiſche Geſänge eröffneten die Feier; dann
Präſident des N.-C. (Herault-Sechelles) zu dem
Natur, füllte eine antik geformte Schale mit Waſſer
Baſſin, libirte, trank, reichte den älteſten Deputirten
partements die Schale und gab ihnen den Bruderkuß.
geſchrei und Kanonendonner erſcholl, ſo oft getrunk
Nun ſetzte ſich der Zug in Bewegung über die Ba

den Abgeordneten der Urversammlungen, die durch ein dreifarbiges Band mit einander verbunden waren; die ildeputirten trugen jeder ein Bündel Kornähren und in der Hand, die andern eine Pike und einen Ölzweig. ange folgte in bunter Mischung, Magistrate und Richter uszeichnung des Rangs, die Zöglinge des Blindenin-, die Findelkinder, die Künstler, ein Greisenpaar auf Pflanze gezogen von seinen Kindern (zur Erinnerung an und Biton), eine Aschenurne auf einem Wagen, den weiße Rosse zogen, zur Ehre der fürs Vaterland gefallenen , dann ein Karren mit den Attributen des Königthums Aristokratie, gleich einem Henkerkarren. Mitten auf elvards war ein Triumphbogen zum Andenken an den 5. October; bei ihm Weiber auf Kanonenlaffeten sitzend; ident redete zu ihnen, umarmte und bekränzte sie mit Auf dem Revolutionsplatze stand das Bild der Frei- unter jungen Bäumen, deren Zweige mit rothen und dreifarbigen Bändern ꝛc. behangen waren; zu ihren ein ungeheurer Scheiterhaufen mit Attributen des König- und der Feudalität. Herault hielt eine Rede und zün- den Scheiterhaufen an; in demselben Augenblicke flogen Vögel mit dreifarbigen Bändern, worauf die Inschrift: sind frei, ahmt uns nach", in die Lüfte. Die nächste war bei den Invaliden; hier ein Feld, darauf ein Bild, das französische Volk vorstellend, im Begriff, cheuer, den Föderalismus zu zerschmettern. Die letzte war auf dem Marsfelde; hier ein hoher Altar des des; die hinaufsteigenden Deputirten des N.-C. und rtements mußten unter einer Setzwaage, die an einem gen Bande tief niederhing, gebückt hinschreiten; das die Gleichheit. Der Präsident nahm den ältesten der ments-deputirten an die Hand und proclamirte von der des Altars die Constitution, und darauf erfolgte eine mäch- rtillerie-salve nebst ungeheurem Jubelgeschrei. Hierauf chten die Deputirten der 87 Departements ihre Piken der Präsident band sie in ein Bündel mit dreifarbigem . Zum Beschluß begab sich der N.-C. nach einem Lei- pel, der am *äußersten Ende des Marsfeldes* erbaut war;

der Wagen mit der Aſchenurne folgte nach, dieſe wu
dem Tempel niedergeſetzt, der Präſident umfaßte ſie, zei
der andern Hand dem Volke einen Lorbeerkranz und
nun von den fürs Vaterland gefallenen Kriegern. Ein f
Volksmahl unter Zelten beſchloß den Tag [58]).

Die neue Conſtitution war proclamirt und demn
füllt, was des N.=C. Aufgabe hatte ſein ſollen: es
der Ordnung, daß auf Lacroix's Vorſchlag am 11. A
N.=C. den Beſchluß faßte, Anſtalten zur Berufung de
ſammlungen zu treffen, damit der N.=C. einer neuen
tion Platz mache. Dagegen aber proteſtirte Robespierre
bei den Jacobinern mit großer Heftigkeit [59]), und es w
nächſt nicht wieder davon die Rede. Robespierre h
demſelben Tage die Thätigkeit bezeichnet, welche er v
gegenwärtigen Machthabern begehrte; damit war auch
ſprochen, warum ſie ihre Macht nicht aus den Händen
ſollten. Die Strafloſigkeit iſt es, ſagte er, die
unſer Unglück verurſacht hat. Darauf erhob er die furch
Anklagen gegen Cuſtine, als Agenten der engliſchen
als den Mörder von 300,000 Menſchen ꝛc. Demnach
am 15. Aug. Cuſtine's Proceß, bei dem von vorn he
erkennen war, daß er ſich mit dem Todesurtheil
ſollte [60]). Faſt gleichzeitig traten nun aber zwei revolu

58) Mag es nicht für unnütz gelten, das Detail des Fe
mitgetheilt zu ſehen; man darf auch den kindiſchen Alfanz, in
republikaniſche Extravaganz ſich gefiel, und David's Verirrun
läppiſchen Misbrauche der Kunſt nicht unbeachtet laſſen; auch i
wahrhaften Poſſenſpiel gibt ſich die damalige Geſtaltung des
charakters zu erkennen und ohne ſeine Anſchauung bleibt das B
Zeit unvollſtändig. Den Bombaſt der Reden Herault's aber, deſſ
mit dem, was ſeine Zunge ſprach, ſchwerlich viel gemein hatte,
gegenwärtigen, würde Überfluß ſein.

59) Buchez et R. 28, 453.

60) Der jacobiniſche Groll gegen ihn ſtammt ſchon aus der
1792; daß er einige Freiwillige wegen Plünderung hatte erſchieße
wurde ihm übel angerechnet. Sein hochfahrender Ton gegen die
ligen, die ihm zuwider waren, nährte den Groll. Unter den
inédits trouv. chez Robesp. etc. 2, 24, befindet ſich ein Ber
ihn vom 19. Mai: Klage über Klage. Zur Schuld bei ihm wu

ungen hervor, mit denen der Terrorismus im Großen
ündigt und in deren Ausführung er die höchste Kraft
äußerste Furchtbarkeit entwickelte, die Gesetze über Er-
ng in Masse und Verhaftung aller Verdäch-
; die Nachricht von der Beremung Cambray's durch die
beten gab den äußern Anlaß dazu. Barère theilte jene
. Aug. im R.-C. mit und sprach zugleich, im Sinne
ierre's, der ihn nunmehr dominirte[61]), von englischen
en: darauf folgte der Beschluß, daß abermals eine all-
ne Verhaftung der Verdächtigen stattfinden und
nestie bewilligt werden solle[62]). In dem letztern er-
man Robespierre's Beschwerde über die bisherige Straf-
wieder. Der Beschluß des 12. Aug. sprach nur das
aus; das berüchtigte Decret, welches die Anwendung
, gehört dem September an. Bei den Verhandlungen
. Aug. nahm Danton das Wort; er erklärte sich für
ung, mahnte aber, man solle nicht wie bisher mehr als
ende Menschen, sondern eigentliche Conspiranten und
er verhaften. Hier sprach die erwachte Menschlichkeit;
olutionäre Kraft aber in seinem Antrage, daß die 8000
neten der Departements, die zum Feste des 10. Aug.
nis gekommen seien, Vollmacht haben sollten, die Re-
ung in ihren Departements zu betreiben. Dadurch gab
erste Anregung zu dem Beschlusse über das Aufgebot
. Sein Vorschlag und der Zusatz, daß Abgeordnete
-C. mit jenen Repräsentanten der Urversammlungen ver-
sollten, wurde am 14. Aug. angenommen. Bei den
ern erfolgte die weitere Ausbildung. Der Pfarrer Royer

ittem hohem Adel war, daß er weder Tüchtigkeit noch Glück als
thaber hatte; zu seinem Verderben aber führte, daß er sich mit
über den 31. Mai und 2. Juni ausgesprochen, Pache einen
t, Marat und Robespierre Conspiranten genannt hatte. Buchez
3, 196. Auch wollte der Kriegsminister wissen, er habe gesagt,
te des R.-C. dienten ihm zu Papilloten. Levasseur 1, 334.
eq. f. Buchez et R. 29, 253—338.

Barère sagte: Mon génie étonné tremble devant le sien. Vi-
ses secrètes 1, 16.

Buchez et R. 28, 462.

brachte ſchon am 12. Aug. in Vorſchlag, alle Bürger zu waffnen; die Ariſtokraten ſollten, immer ſechs zuſammengek voranziehen. Darauf begehrte am 14. Aug. Robespierre, ſolle Commiſſare von den Jacobinern an die 48 Sec ſenden, damit dieſe mit den Conventsdeputirten und de derirten über Maßregeln beriethen, das Vaterland in der Kriſe zu retten. In Folge davon wurde eine ſolche Ber gehalten und die daraus hervorgegangene Adreſſe, die ei hebung in Maſſe (levée en masse) vorſchlug, am 16 im N.-C. vorgelegt. Sogleich verfaßte Barère einen darüber; der Vorſchlag wurde angenommen und das fü Decret am 23. Aug. erlaſſen[62]). Die Wirkungen werde in der Geſchichte des Krieges kennen lernen.

Die Jacobiner kamen unter Anführung Robespierre's, mette's und Hebert's in die gewohnte Bahn zurück; A und Betrieb begonnener Proceſſe füllten den Reſt des M Robespierre rügte die Langſamkeit des Revolutionstribun Cuſtine's Proceſſe; es bedürfe der Förmlichkeiten nicht[63])

63) Hier nur einige Artikel:

1) Dès ce moment jusqu'à celui où les ennemis auront été du territoire de la République, tous les Français s réquisition permanente pour le service des a Les jeunes gens iront au combat, les hommes mariés f des armes et transporteront des subsistances, les femm des tentes, des habits, et serviront dans les hôpitaux, fans mettront les vieux linges en charpie, les vieillard ront porter sur les places publiques pour exciter le cou guerriers, la haine des rois et l'unité de la République.

2) Les maisons nationales seront converties en casernes, ces publiques en ateliers d'armes, le sol des caves sera pour en extraire le salpêtre.

4) Le chevaux de selle seront requis pour compléter les c cavalerie, les chevaux de trait, autres que ceux em l'agriculture, conduiront l'artillerie et les vivres.

8) La levée sera générale, les citoyens non mariés ou ve enfans, de 18 à 25 ans, marcheront les premiers.

11) Le bataillon qui sera organisé dans chaque district se sous une bannière portant cette inscription: Le peuple f debout contre les tyrans.

64) Buchez et R. 28, 477.

ald nachher ein Geſetz hervor, welches jene Förm-
ſeitigte. Gegen J. Rour und Leclerc hatte er ſchon
erhandlungen über das Aufgebot in Maſſe einen
Fingerzeig gegeben, als er von odiöſen Journaliſten
den öffentlichen Geiſt vergifteten; ihn löſten in der
jen Rour ab Hebert und Chaumette. Zugleich aber
rt nun auch Danton's Ankläger [65]). Er grollte die-
rſönlichem Widerſacher. Garat hatte am 15. Aug.
erium des Innern niedergelegt, Hebert nach dieſem
er Danton die Ernennung Paré's bewirkt. Hebert's
ngen gegen Danton ſchienen noch nicht zu haften,
ounde Stelle wurde getroffen, als Hebert vorbrachte,
er noch im J. 1791 in Schulden geſteckt, habe in
ſt abgeſchloſſenen Ehecontracte ſeiner jungen Frau
ores verſchrieben [66]). Das that ſpäterhin ſeine Wir-
Juſtine wurde am 28. Aug. hingerichtet; er fand
idige Theilnahme, ſeine unmännliche Muthloſigkeit
Gemüther von ihm ab. Mit ſeiner Verurtheilung
furchtbare Thätigkeit des Revolutionstribunals im
3 Terrorismus.

Terrorismus war zur Reife gelangt; der Sep-
l die Zeit ſeines gebieteriſchen Hervortretens; derſelbe
te im J. 1792 thatſächlich das gräßlichſte Vorſpiel
en; jetzt, unter Bewegungen des Pöbels und Um-
Demagogie, die an die Unthaten des vorigen Jahrs
r erinnerten, folgte die Einführung des methodiſchen
ts; Schrecken kam als ſouveränes Regierungsmittel
gesordnung. Wir erkennen dieſelbe Geſinnung als
ber 1792; wurde auch nicht der Pöbel zum Morden
gedungen, ſo war der Eifer, die revolutionäre In-
um Organe der Vertilgung einzurichten, um ſo
er, und es iſt wol kaum fraglich, ob nicht die Me-
3 Blutvergießens für weit gräßlicher zu achten ſeien,
hifter und Vollbringer des Septembermordes. Eine
ge iſt, wem der Name Terroriſt mehr und eigent-

hez et R. 28, 480.
f. 28, 487.

N.=C. ergeben, vielen aufforbern ſich anzuſchließen
die Straßen durchziehen. „Das Volk, rief er, m
die Straßen, in die Häuſer verbreiten, es wird do
räther ergreifen; die gegen daſſelbe conſpiriren, es
es wird ihnen ihr Recht thun — oder vielm
ſie der Rache der Geſetze ausliefern.“ Hätte der
fehlt, ſo war eine Aufforderung zu neuem Sept
ausgeſprochen. Die Rede that große Wirkung; es
gemacht, am folgenden Tage einen Hauptſchlag zu

Der fünfte September wurde ein Tag m
lutionären Drängens. Frühmorgens verſammelten ſi
Stadthauſe Deputirte der Sectionen und der Jaco
da ging es nach dem N.=C. Hier war ſo eben
worden, das Revolutionstribunal neu einzu
ſollte 4 zugleich thätige Sectionen, 16 Richter, 6
rene ꝛc. haben [72]). Nun kam der Zug an [73]). Ch
die von ihm verfaßte Petition vor; ſie enthielt ei
der Verräther, der Aushungerer. „Der Tag der G
und des Zorns, rief er, iſt gekommen. Lebend
Kraft dem Geſetze!“ Darauf folgte das ungeſtüm
einer Revolutionsarmee mit einem Tribunal
Guillotine. Der Präſident Thuriot antwortete, d
wogen und der Boden der Freiheit von den Feind

ßen. Am 30. Jun. begaben ſich zwölf Abgeordnete der
ner, Robespierre, Collot d'Herbois ꝛc., zu den Cordeliers
gten Roux an als Agenten des Fanatismus, des Ver-
s und der Treuloſigkeit; auch Hebert und Legendre nah-
s Wort, und Roux mußte als „Böſewicht, Fanatiker
ngeheuer" ausgeſtoßen werden. Sein Genoß Leclerc
beſpuckt und fortgejagt. Varlet ſollte erſt einen Reini-
roceß beſtehen und einſtweilen zu den Verſammlungen
gelaſſen werden[34]). Roux machte aber ſeinen Wider-
noch länger zu ſchaffen. — Zuſtimmungen von Urver-
ngen zu der Conſtitution gelangten dagegen ſchon am
an den N.-C. Die Scene war theatraliſch; die De-
en kamen mit Blumengewinden und Geſang, eine Bür-
te dem Präſidenten eine rothe Mütze auf und empfing
eine Umarmung; eine Deputation von Bürgerinnen
ſich nur mit wahrhaften Republikanern verbinden zu
dann defilirten Findelkinder, jetzt Kinder der Republik
durch den Saal[35]).

größten Theil des Juli füllten Anſtalten zur Anklage
hafteten Girondiſten und zur Begegnung der girondiſti-
nſurrection in den Departements. Am 8. Juli hielt
eine Rede über die Verbrechen der Girondiſten; Briſſot,
Guadet, Vergniaud, Buzot ꝛc. ſeien der Conſpiration
e Republik und zur Herſtellung der Tyrannei ſchuldig[36]).
e alle Verzweigungen des Royalismus auf, zeigte
an, den Sohn Ludwig's auf den Thron zu bringen,
e ſeinen Antrag dahin, die entflohenen Gir. zu ächten,
n verhafteten die nur aus Verirrung ſchuldigen von
gen zu unterſcheiden. In dem Beſchluſſe darüber wur-

Dieſ. 28, 228. 231.

Dieſ. 28, 237. Ein Geſetz über Erbfähigkeit unehelicher Kinder
Jun. erſchienen. Duverg. 5, 389. Vgl. p. 21. Nov. 6, 331.

Les déte nus ont flatté tous les hommes corrompus; tout
s ont dit tendait obliquement au despotisme, ils n'ont point
pas qui ne conduisit à la monarchie; ils étaient tous présomp-
s conséquemment nés pour servir un trône. So argumentirte
beſchluß der Montagnards, und dergleichen ward zum Klageſtoff
die Gironde. S. die Rede bei Buchez et R. 28, 241—270.

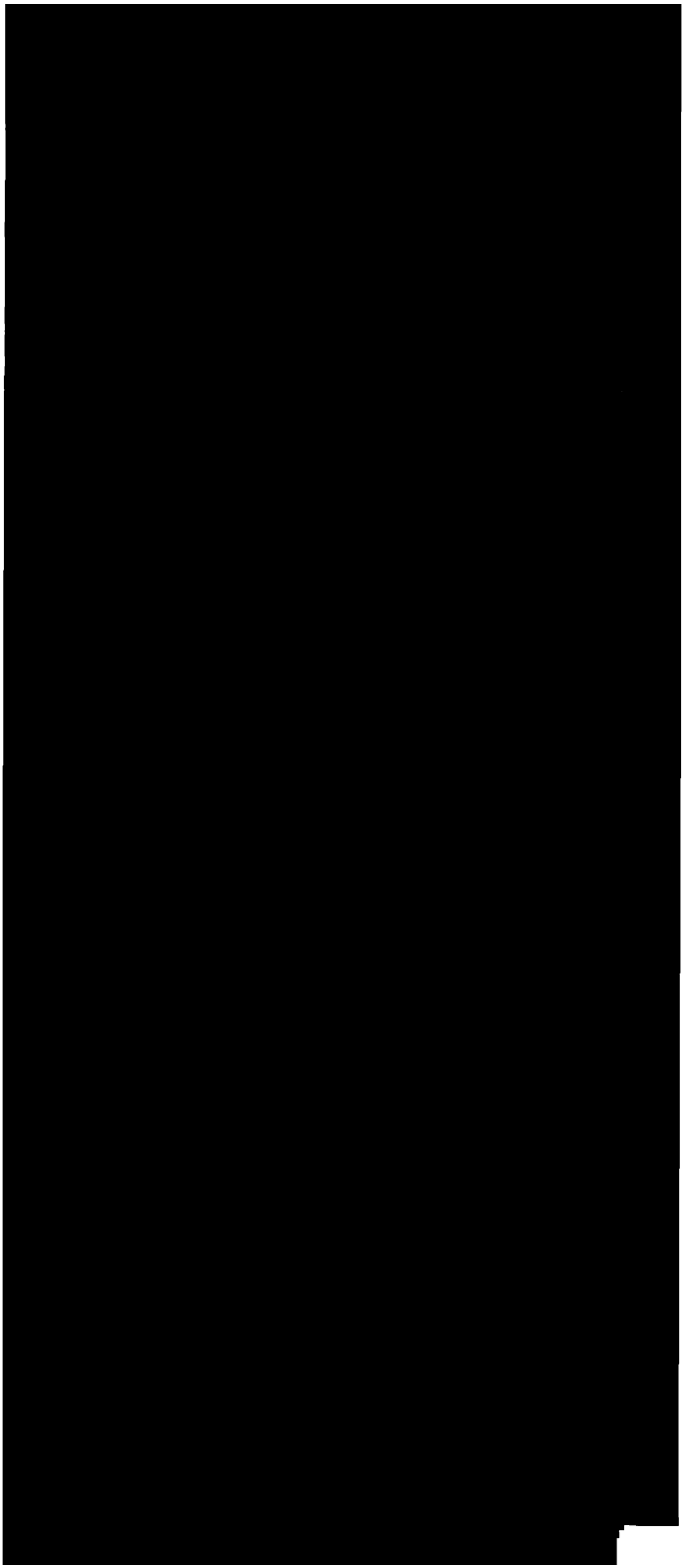
durſte nicht nach Blut, es durſte nur nach Gerechtigkeit! Bericht über die Petitionen verfaßte Barère, und auf Grund wurde beſchloſſen: Errichtung einer Revolut armee von 6000 Mann, nebſt 1200 Kanonieren, und dung derſelben. Darauf: daß Briſſot, Vergniaud, G Clavière und Lebrun unverzüglich dem Revolutionstrib übergeben ſeien. — Die Sitzung des 6. Sept. lief einen Nachtrag analoger Beſchlüſſe [76]). Jeder öffentliche ſollte Rechenſchaft von ſeinem Vermögen geben, verhaf den ſollten die Fremden aus den die Republik beki Staaten; Fremde, die nach Erlaß dieſes Geſetzes das der Republik betreten würden, ſollten zum Tode ver werden.

Zur nachdrücklicheren Ausführung der gefaßten Beſchlü den Billaud-Varennes, Collot d'Herbois und Granet dem fahrtsausſchuſſe als Adjoints beigegeben; Danto dazu vorgeſchlagen, lehnte es ab — zu ſeinem Unheil. Sicherheitsausſchuß war den Jacobinern nicht revo genug; es wurde Beſchwerde gegen ihn erhoben und pierre forderte die Jacobiner auf, bei dem N.-C. die um deſſen Erneuerung anzubringen. Der N.-C. war am 9. Sept. wurden zu Mitgliedern des Sicherheitsau erwählt: Vadier, Panis, Lebas, David, Ame bon, Ruhl, Vouland, Moyſe-Bayle, Guffro vicomterie, Boucher-Saint-Sauveur — ga net, dem terroriſtiſchen Wohlfahrtsausſchuſſe in die arbeiten. Die Revolutionsarmee ward organiſirt fürchterliche Bande, in der ſich der Überreſt der Sep mörder des J. 1792 und ihnen gleichgeſinnte Bandite einem ihrer würdigen Chef, dem Wüthrich Ronſin [77]

75) Buchez et R. 29, 53.

76) Das Decret verfaßte Carnot 9. Sept. Moniteur No.

77) In den Papiers inédits trouvés chez Robesp. etc. I, ein Brief Ronſin's an den Sicherheitsausſchuß, worin er um Be tet, die Umgegend von Paris mit ſeiner Armee zu durchziehen Verräthern, Aufkäufern und Übelgeſinnten zu reinigen. Nous ſchließt er, que le plan de notre marche sera si bien tracé, qu huit jours les environs de Paris seront purgés de la horde ar tique.



ſchaft zur Laſt zu legen; es iſt der Giftſchaum ein
in den Gemüthern, die aus dem Wahnſinn des E
fiebers ſich als eine Epidemie längſt und weit verl
und wobei dem Raffinement der berechnenden De
Fanatismus des Revolutionspöbels gewärtig war.
der Zeit gab dem Berichterſtatter über das Geſet
Verdächtigen, Merlin von Douay, den Stoff
er iſt ſo wenig Erfinder deſſelben, als Barère die
Maſſe, oder Thuriot das Maximum zuerſt erdachte
einzelne Perſönlichkeit den Terrorismus überhaupt.
iſt es ungerecht, Denen, die ein revolutionäres Geſ
ten, alle ſchlimmen Conſequenzen, die daraus gezo
beizulegen. Es war am 17. Sept., als das Geſ
mit einer allerdings unheilverkündenden Rede Me
tragen und decretirt wurde. Demnach ſollten für
gelten und als ſolche verhaftet werden: alle Parte
Tyrannei und des Föderalismus, alle Perſonen, d
möchten, ihre Exiſtenzmittel und die Erfüllung ih
chen Pflichten nachzuweiſen, alle, die keine Certifica
mus erlangt hätten, alle ſuspendirte oder abgeſetz
Beamte, von den vormals Adligen diejenigen, wel
ſtändig ihre Anhänglichkeit an die Republik darge
alle, die vom X. 1789 bis zum 8. Apr. 1792 ausge

sollten die Listen der Verdächtigen anfertigen und Ver-
und Versiegelung vornehmen; zu der ersteren sollten
ter und Verwandten der im Kriegsdienste befindlichen
gebraucht und von den Verhafteten dafür bezahlt wer-
Verhaftung könne nach Beschluß von sieben Stimmen er-
und solle bis zum Frieden dauern. — Merlin's Kate-
schienen trotz ihrer Ausdehnung nicht auszureichen; es
noch am 17. Sept. in Vorschlag gebracht, über die
adins, die sich dem Aufgebote entzögen, Bericht zu er-
; darauf folgte ein Antrag Barère's, alle Die, welche
Nachrichten oder Schrecken verbreiteten, die Alarmi-
deportiren, wogegen aber Collot d'Herbois Vertilgung
wollte [82]). Den Beschluß der unheilschwangeren
machte das Decret, daß alle gegen die Emigranten
Gesetze auch gegen Deportirte gelten, und jeder sol-
ohne Erlaubniß zurückkehre, binnen 24 Stunden hin-
werden sollte [83]). Bald nachher, am 29. Sept., wurden
untreuungen der Armeelieferanten als Conspiration
t und ausdrücklich erklärt, daß sie unter dieser Benen-
richtet werden sollten [84]). Eine weitere grausenerregende
ung der Liste der Verdächtigen gab aber Chaumette in
Vortrage an den Gemeinderath am 10. Oct. [85]) und

Il faut détruire tous les conspirateurs, et les ensévelir dans
de la liberté; il faut qu'ils soient tous arrêtés, que les lieux
arrestation soient minés, que la mèche, toujours allumée,
à les faire sauter, s'ils osaient, eux ou leurs partisans,
nouveaux efforts contre la république. Buchez et R. 29,
Barère's Kategorie der Alarmisten gibt Paganel 2, 318 ei-
Artikel.

Duvergier 6, 215.

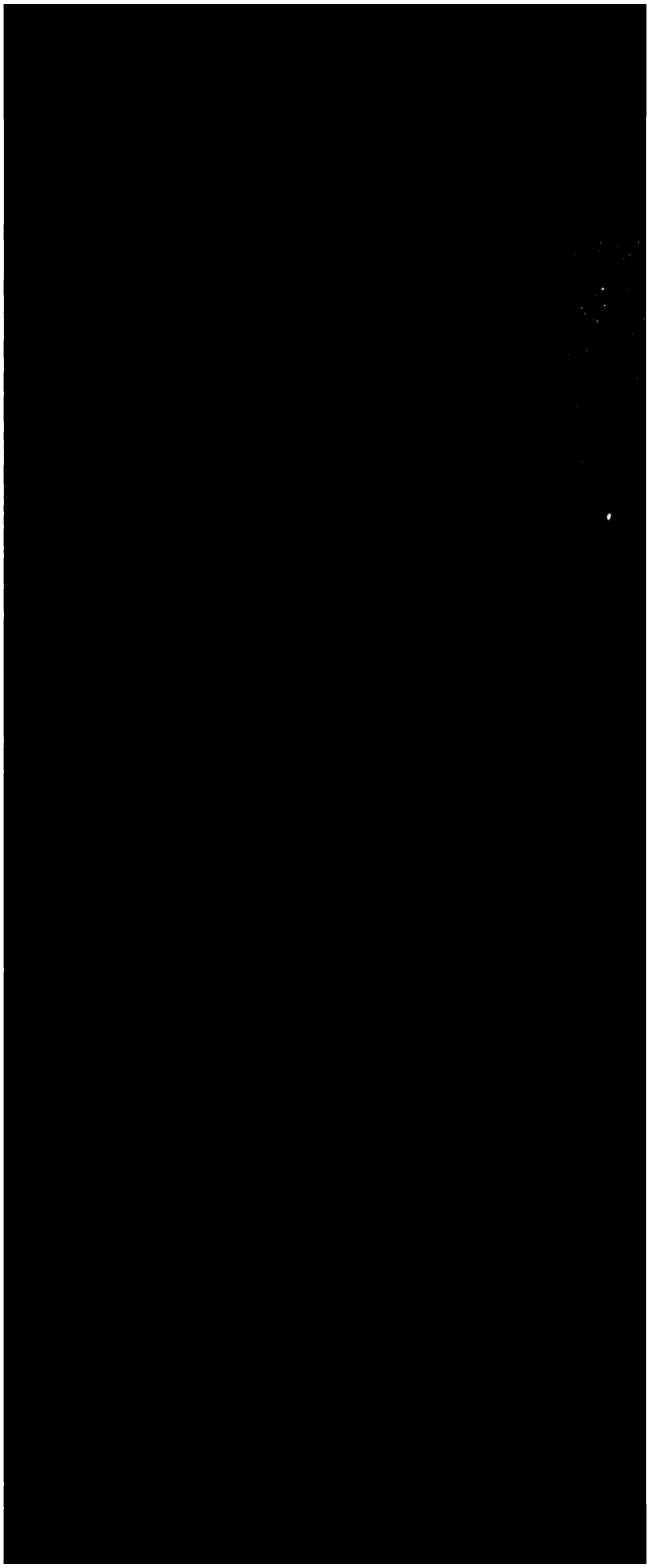
Duvergier 6, 241.

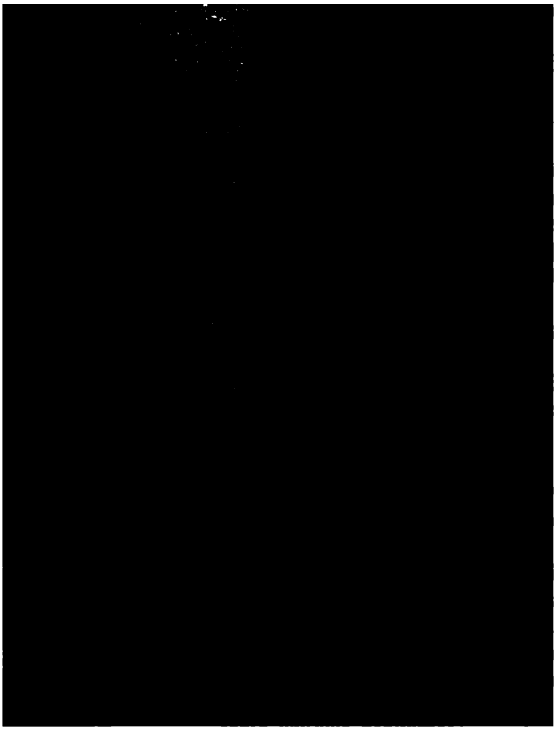
Er zählt als Verdächtige auf alle Diejenigen, die 1) in den
sammlungen die Energie des Volkes durch hinterlistige Reden,
rei und Drohungen stören; 2) die geheimnißvoll von den Unfäl-
Republik reden, das Loos des Volkes bemitleiden und immer be-
, mit erkünsteltem Schmerze schlimme Nachrichten zu verbreiten;
Betragen und Reden nach den Umständen gewechselt haben, über
rechen der Royalisten und Föderalisten schweigen, mit Emphase

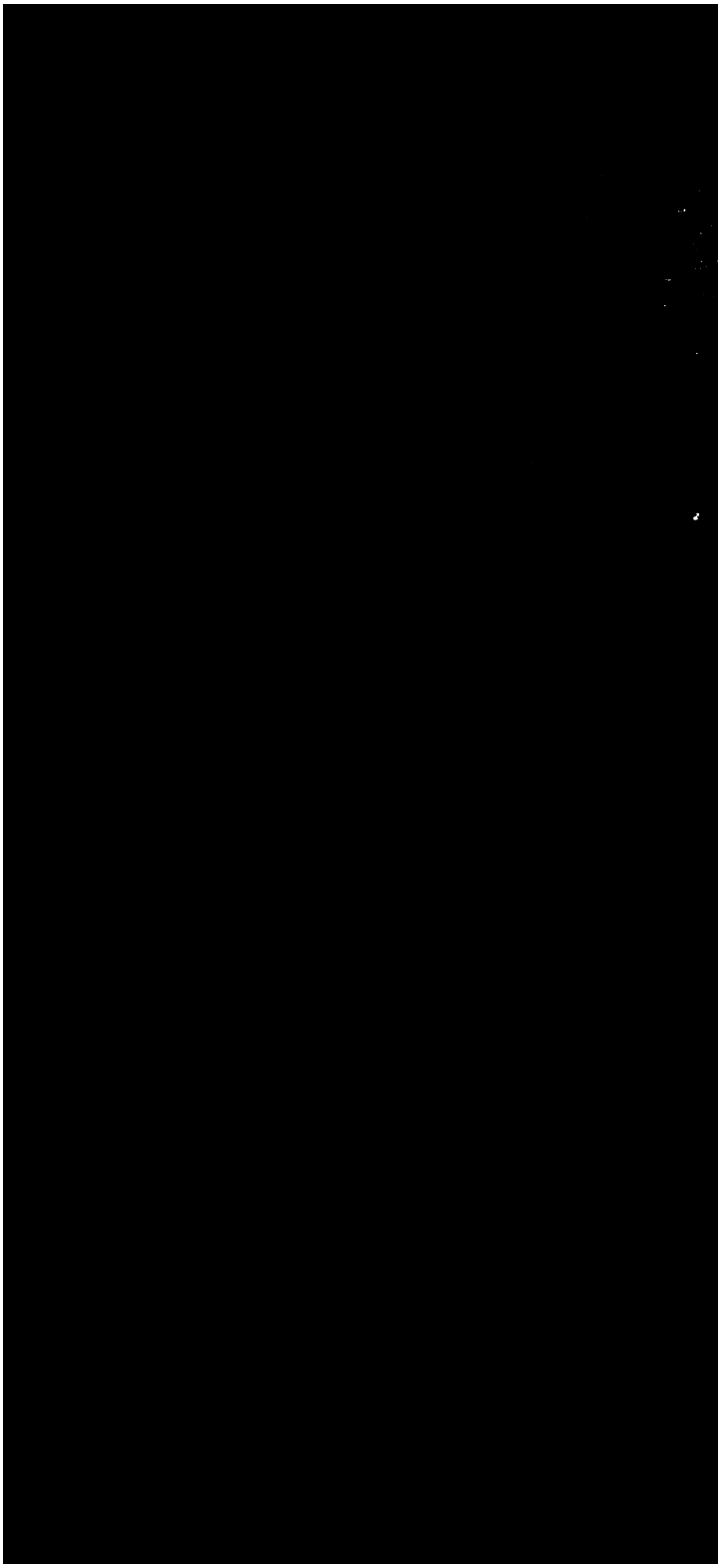
Barère im N.-C. am 26. Dec. (6. Nivoſe) *). — wendung des Geſetzes erfolgte ungeſäumt und in

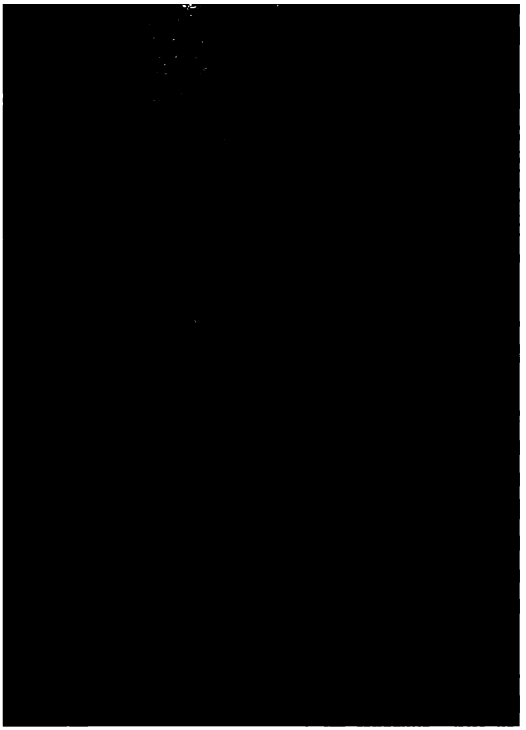
gegen geringe Fehler der Patrioten reden, und, um als Re erſcheinen, eine ſtudirte Strenge und Auſterität affectiren un den, ſobald es ſich um einen Gemäßigten oder Ariſtokraten ha die gierigen Pächter und Kaufleute beklagen, gegen welch verfahren muß; 5) die immer die Wörter Freiheit, Republi land auf den Lippen haben, aber die vormals Adligen, die tionären Prieſter, Ariſtokraten, Feuillans, Gemäßigten beſu für ihr Schickſal intereſſiren; 6) die keinen thätigen Anth was die Revolution intereſſirt, genommen haben und, um ſchuldigen, ihre Steuern, patriotiſchen Geſchenke, Nationalg geltend machen; 7) die mit Indifferenz die republikaniſche angenommen und falſche Beſorgniß über deren Einſetzung ur äußert haben; 8) die, wenn ſie auch nichts gegen die F auch nichts für ſie gethan haben; 9) die ihre Sectionen i und ſich damit entſchuldigen, daß ſie nicht zu reden verſteh Geſchäfte abgehalten werden; 10) die mit Geringſchätzung hörden, den Zeichen des Geſetzes (?), den Volksgeſellſcha Vertheidigern der Freiheit reden; 11) die gegenrevolutiona unterzeichnet oder antipatriotiſche (anticiviques) Geſellſchafte beſucht haben; die Parteigänger Lafayette's und die Mörder nach dem Marsfelde begeben haben. Buchez et R. 31, 20. fernalen Kataloge fehlt nur noch, was ſpäter vorkam, les g d'être suspects.

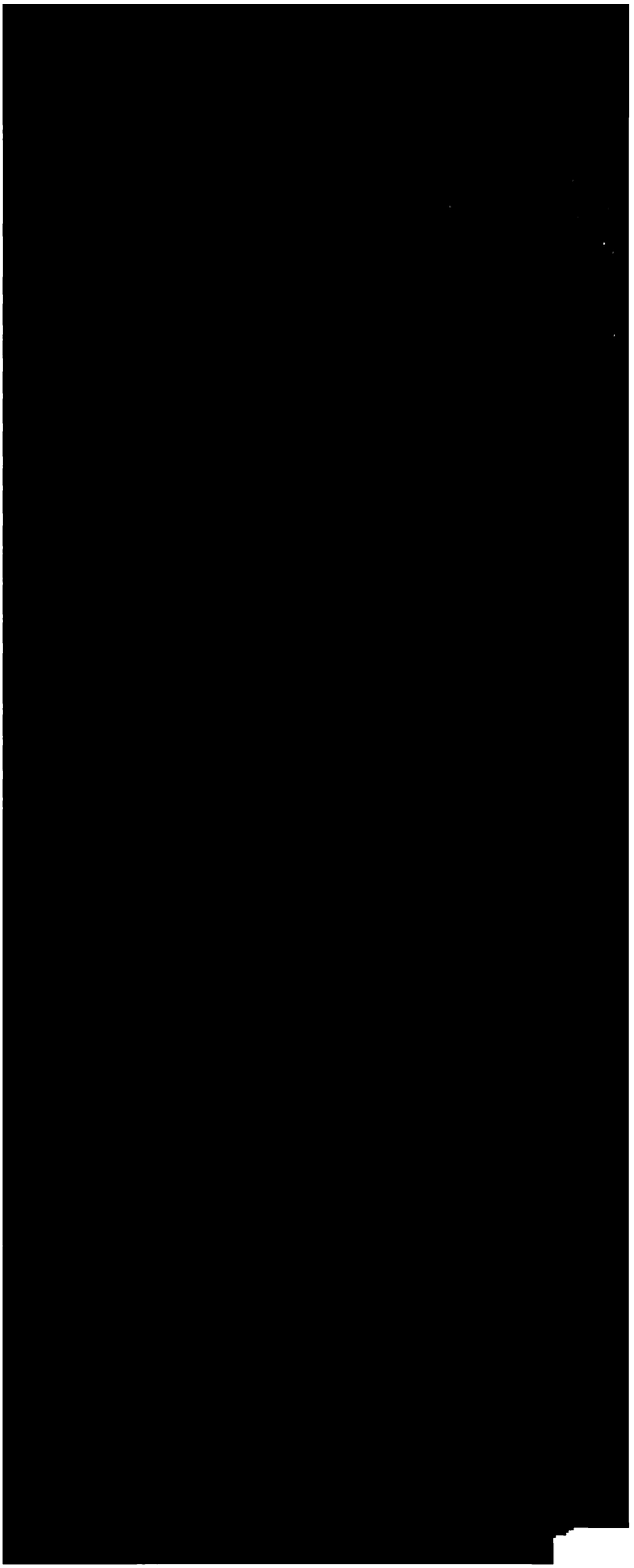
86) Moniteur No. 98 (p. 394): Où étaient les citoy à la liberté? Ils prenaient le costume des sansculott daient les places publiques, ils égaraient les groupes ils corrompaient l'esprit public, ils correspondaient avec ces étrangères; nobles, ils donnaient des secours aux natiques, ils recélaient les prêtres conspirateurs; in ils se plaignaient sans cesse de la perte de la religion riers, ils se masquaient en révolutionnaires; étrange tendrissaient en apparence pour la République, et la leurs motions exagérées; opulens, ils recélaient avec u leur inutile fortune; pauvres, ils se plaignaient sans c amertume du nouvel état des choses; citadins, ils ta de la révolution, en la maudissant; habitant les ca ils égaraient l'agriculteur crédule, et décriaient les loi politiques, ils accusaient le gouvernement; marc s'engraissaient de la substance la plus précieuse du pe quiers, ils avilissaient la fortune publique, et alimentaie mis; éloquens, ils prêchaient le fédéralisme; indif











tet habe, ſo iſt der Grund, daß die Natur ſich ſträubt, eine ſolche, einer Mutter gemachte Anſchuldigung etwas ſagen. Ich rufe darüber alle Mütter auf, die ſich hier befinden mögen.“ Ihre Worte machten tiefen Eindruck; ſelbſt Weiberpöbel gab dies zu erkennen. Als Robespierre hörte, gerieth er in Zorn über die Dummheit Hebert's, Angeklagte zum Gegenſtande der Theilnahme gemacht zu haben. Die beiden vom Gerichte beſtellten Vertheidiger der Kö Chauveau-Lagarde und Tronçon-du-Coudray, erfüllten Pflicht mit Eifer und Beredtſamkeit, aber ihre Worte v ten ohne Wirkung. Der Spruch der Geſchworenen lautet Schuld. Die Frage des Präſidenten Herman an die Kö ob ſie noch etwas zu ſagen habe, beantwortete dieſe mit Kopfſchütteln, und mit unveränderten Geſichtszügen hö ihr Todesurtheil. Es war halb fünf Uhr Morgens. 16. Oct. war der Tag ihrer Hinrichtung. Schon mit A anbruch ward die bewaffnete Macht, an 30,000 Mann, ſammelt; um 11 Uhr beſtieg die Königin in einem ärm Morgenanzuge von weißem Piqué, die Hände auf dem R zuſammengebunden, den für ſie bereiten gemeinen Karren conſtitutioneller Prieſter begleitete ſie. Ihr Antlitz war während des geſammten Zuges; es ließ weder Niederg genheit noch Stolz blicken; das Geſchrei der auf dem platze verſammelten Menge: „Nieder mit der Tyra ſchien ſie nicht zu ſtören; bei dem Blicke auf die Gu aber veränderten ſich ihre Geſichtszüge. Haſtigen Schri ſtieg ſie das Schaffot; Schmerz und Zorn bemeiſterten ſich als ihr der Henker die Haube wegnahm, eine heftige B gung des Hauptes gab es zu erkennen. Ein Lebewoh ihre Kinder waren ihre letzten Worte[107]).

Acht Tage nachher, am 24. Oct. (3. brum.), began

106) Vilate, Causes secrètes 1, 13. Und eben dieſem Hebert nachher Schuld gegeben, mit der faction de l'étranger an der Be der Königin aus dem Tempel gearbeitet zu haben! Monit. 2, 267.

107) Einzelnes von ihren letzten Stunden ſ. Révolut. de Vol. 16. S. 95 f.

Bourdon, Duhem ꝛc. Die Anklageacte ſtellte zuſam-
heilnahme an Dumouriez's Verrath, Anſtiftung des
es von Lyon und Marſeille, nächtliche Verſammlun-
leumdung des „geſunden" Theils des N.-C. in den
n, Verſuche, den pariſer Gemeinderath aufzulöſen, lei-
lichen Betrieb einer bewaffneten Macht aus den De-
ts, Bemühen, die Entthronung des Tyrannen abzu-
Correſpondenz mit (den Herzögen von) Braunſchweig
urg, Mitwiſſen um Marat's Ermordung, Verderbung
tlichen Meinung, Stimmung für Appellation an das
Ludwig's Proceſſe, Verhandlungen mit dem Admiral
Pläne auf (den Herzog von) York, Beſchützung der Mi-
arbonne, Chambonas, Lebrun und Clavière ꝛc. Be-
r Schuld waren theils gar nicht da, theils unzulång-
mit war den Angeklagten nicht beizukommen. Ver-
Apologie war ein Meiſterſtück von Beredtſamkeit.
war zu thun, ſagte er, um den Triumph der Republik
n? Ich habe es gethan; und am Schluß: „Was muß
ch thun, um die Republik durch das Beiſpiel ihrer
ſten Söhne zu befeſtigen? Sterben! Ich werde es
). Jedoch die Vertheidigung der Angeklagten überhaupt
t energiſch, nicht gegenſeitig, nicht gemeinſam genug;

leid. Nun begab ſich am 29. Oct. (8. brum.) auf A
des Präſidenten Herman eine Deputation der Jacobiner
Audoin nach dem N.-C. und begehrte eine Anordnung
der Proceß als revolutionär ohne ausführliches Zeugen
und ohne Defenſion zu behandeln und das Urtheil zu ſp
ſei, ſobald die Geſchworenen ſich für genugſam unterrich
klärten. Den entſprechenden Beſchluß des N.-C. bewirkte
bespierre und ſein Geiſte Barère ohne Mühe[110]). Na
Beſcheidung des Revolutionstribunals, das an demſelben
auf Billaud-Varennes' Betrieb nunmehr förmlich ſo b
wurde[111]), begehrte Antonelle von ſeinen Mitgeſchworen
Erklärung, daß ſie hinlänglich unterrichtet ſeien; am 30
gegen elf Uhr Abends wurde das Todesurtheil geſprochen
Briſſot, Vergniaud, Genſonné, Duperret, Valazé, J. F. L
Boyer-Fonfrède, Laſource, Duchatel, Lehardy, Boileau,
Gardien, Mainvielle, Lacaze, Duprat, Antiboul und über
Sillery und Fauchet. Es entſtand eine heftige Bewegun
ter den Verurtheilten; Laſource rief: „Ich ſterbe in einem
punkte, wo das Volk ſeine Vernunft verloren hat, ihr
an dem Tage ſterben, wo es ſie wiedererlangt haben wird
Valazé erſtach ſich im Saale des Gerichts. Nach der C
gerie zurückgeführt, verbrachten ſie ihre letzte Nacht[112])
Ausnahme Briſſot's und Genſonné's, die ſehr nachd
waren, in lärmender Heiterkeit; Vergniaud hatte Gift b
gab es aber weg, um wie ſeine Freunde zu ſterben; v
nem Munde ſtrömte die hinreißendſte Beredtſamkeit.
ergoß ſich in witzigen Einfällen[114]). Am 31. Oct. wurd

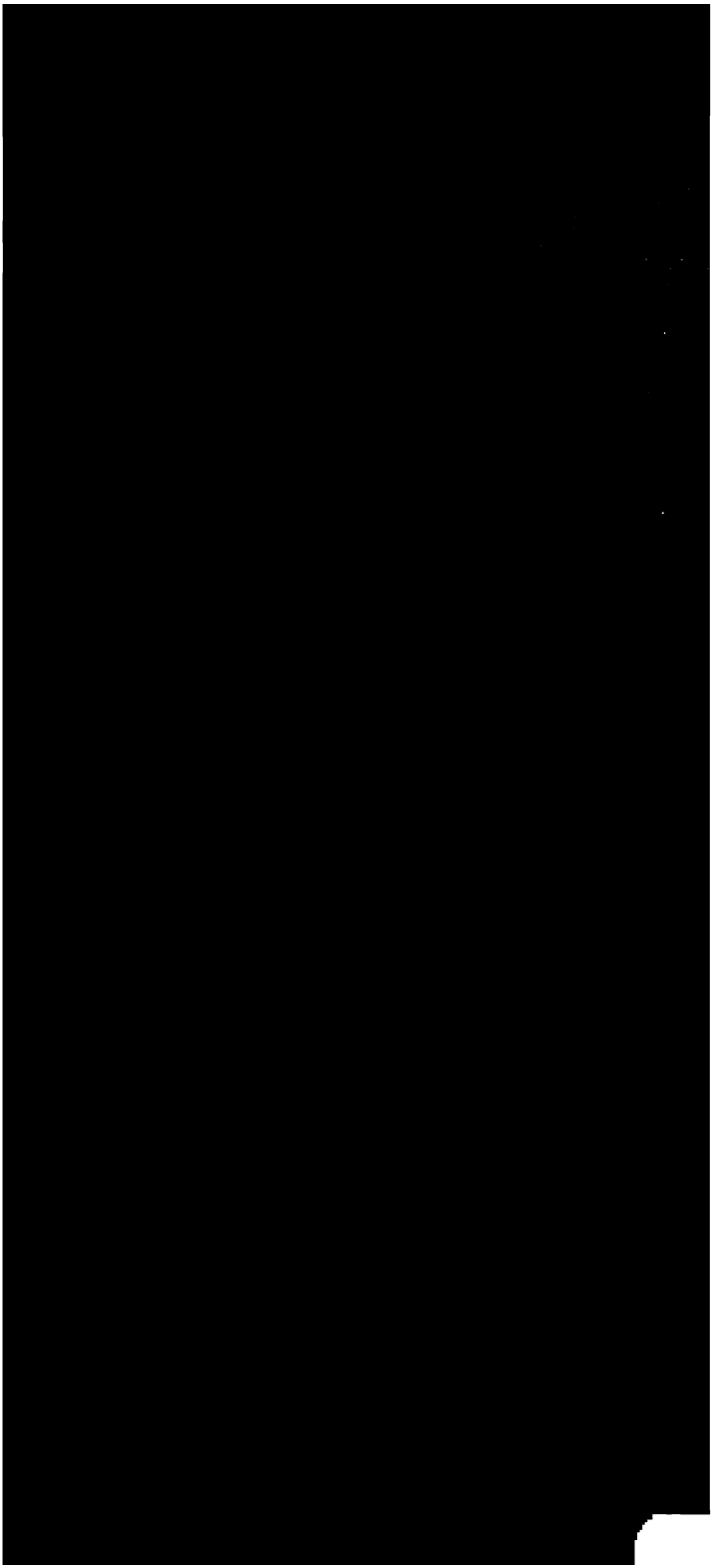
110) Moniteur No. 39—40.

111) Er ſagte: Un tribunal extraordinaire suppose dan
un tribunal révolutionnaire n'en doit point avoir. Rapport dan
un, p. 20.

112) Mém. de Riouffe in den Mém. sur les prisons b. B
Barr. 1, 49.

113) Zuverläſſiger Gewährsmann darüber iſt allein Riouffe.

114) Noch als er von dem Karren abſtieg, ſagte er zu Boy
frède: Il n'y a plus qu'un moyen pour nous sauver — dema
la convention le décret de l'unité et de l'indivisibilité
têtes. Vilate, Mystères de la mère de Dieu, Par. an III, p.



auf das Anklagethum antwortete sie mit einer stumm
neigung. Auch auf dem Wege zum Tode blieb ihr G
unerschüttert; als Lamarque, der mit ihr sterben sollt
ausstieß, sprach sie ihm Muth ein; welches Gefühl i
regte, sprachen ihre Todesworte aus: „O Freiheit! w
brechen begeht man in deinem Namen!“[121]). — Am
folgte ihr Bailly[122]), über den seine Aussagen im
Königin den Stab brachen, als dessen Verbrechen a
geben wurde, daß er am 17. Jul. 1791 das Martial
verlesen und auf das Volk feuern lassen. Seiner H
ging die schauderhafteste Barbarei des Pöbels voraus;
angespuckt, eine rothe Fahne in den Koth gezogen
ins Gesicht geschlagen; die Guillotine war auf dem
errichtet, aber es fiel dem Pöbel ein, daß Bailly n
sei, auf dem Marsfelde selbst zu sterben, das Schaf
abgebrochen und außerhalb des Geheges aufgeschla
zwischen schüttelte Winterkälte und Regen den K
Greises; ein Henker fragte: „Bailly, Du zitterst?“
Kälte“, antwortete Bailly[123]). — Manuel[124]) wur

118) Mém. de Md. Roland 2, 103.

119) Procès-verb. d. Buchez et R. 31, 93. Mém. d
land 2, 433.

120) L'accusée s'est emportée en invectives contre l
du tribunal; se tournant vers l'auditoire elle a dit: Je vo

der edle General Lamarlière, den Lavalette, eine Creatur Pierre's, verleumdet hatte; Barnave und der vormalige Justizminister Du port-du-Tertre am 29. Nov.; t und Rabaut-S. Etienne am 5. Dec. Der er nach langem Umherirren nach Paris zurückgekehrt versteckt; seiner Gattin und sein eigenes Vertrauen Mitgliede des Sicherheitsausschusses verrieth ihn. lte ihn nicht überleben, sie stürzte sich in einen Brunr vormalige Minister Lebrun wurde am 28. Dec. t; sein College Clavière tödtete sich selbst in der Con-

Im Laufe des Decembers fielen die Häupter der steten Dubarry, gegen die der Neger Zamora, vorliebhaber, als sie Ludwig's XV. Beischläferin war, welche mit unendlicher Angst dem Tode entgegenach den Scharfrichter mit Thränen um Aufschub Enragé Varlet, ferner, in Folge der von Robes-25. Dec. (5. niv.) erhobenen Anklage[125]), des ehe-Maire von Straßburg, Dietrich[126]), und des Generals (31. Dec.). Im November und December wurden nt 120 Personen hingerichtet.

essen war die Gefängnißordnung durch den Gemeinde-gen Formen unterworfen worden; der N.-C. erließ am im Gefolge daß Kerkermeister die Gefangenen zur Flucht

Mirabeau und Voltaire auch Mich. Lepelletier aufg
worden war.

Zweites Capitel.

Terrorismus in den Departements und Besch Feldzuges vom J. 1793 gegen die Coaliti

Im Gegensatze gegen die Insurrection der Dep hatten die Machthaber in Paris alle Gunst der Centra sich. Nicht unwichtig dabei war, daß sie sich bis auf den von Paris der Posten bemächtigt hatten, weshalb Barère verfaßte Proclamation bald weit verbreitet, da Schreiben der Girondisten nur theilweise bekannt wurde sehr günstigen Eindruck machte hiernächst die Verkün neuen Constitution „ein Köder für die unerschöpflich gläubigkeit der Franzosen [1])". Mehr als dies Alles

127) Duverg. 6, 335. 359. Auf die Schreckniſſe der K men wir unten zurück; hier nur ein Wort des edeln Daunou

bei Septème in der Nähe Marſeille's gefochten wur
zwei Bataillone Marſeiller zu den Truppen Carta
in der Stadt ſelbſt kam es zum Handgemenge zu
Parteien; am Abende hatte die Bergpartei die Ober
taux zog am 25. Aug. ohne weitern Kampf ein [7]).
der Bürger von der unterliegenden Partei, meiſt
Kaufleute, war nach Toulon entwichen: Strafgeric
Danton am 31. Aug. beantragt, wurden im Anfan
genden Jahres durch Barras und Freron vollzogen
deaux, der Mutterſitz der eigentlichen Girondiſten,
irgend eine bedeutende Kraftäußerung. Als Convents
erſchienen im Departement der Gironde Tallien und
ehe ſie noch nach der Hauptſtadt gelangten, unte
dieſe. Furchtbare Erpreſſungen der Commiſſare
einen neuen Aufſtand: darauf zog eine Schar bewaffn
culotten ein; die Einwohner von Bordeaux wurden
und nun feierten Mord- und Habſucht ihre Feſte.
wurden an einem Abende 86 Schauſpieler und 200
verhaftet, als des Ariſtokratismus verdächtig [8]). E
die Guillotine unter ſeinem Fenſter aufrichten; sein
die Frau von Fontenay, geborene Cabarrus, rettete
Fürſprache manche dem Tode Beſtimmte; doch hie
in ihrem Bureau werde Geld für Lebensrettung angen

wurde [13]): es war nicht das reine Intereſſe der Menſch-
das ihn dazu antrieb. — Von einem Widerſtande Tou-
rd nichts berichtet. Die royaliſtiſche Inſurrection im
ment der Lozère wurde ohne Mühe unterdrückt, aber
rich Borie-Cambort, ſeit November Commiſſar
e und dem Departement Gard, alſo in Nimes, Beau-
zèd ꝛc., vergoß Blut in Strömen; er iſt mit einem
Herbois, Fouché, Carrier ꝛc. auf eine Linie zu ſtellen [14]).
chen nur Lyon und Toulon mit den Waffen zu be-

on hatte Chalier und Riard, die Häupter der beſiegten
hen Partei, zur Guillotine, darauf aber dem N.-C.
drung der Annahme der neuen Conſtitution geſandt [15]).
-C. dagegen hatte ſchon am 11. Juli alle Behörden

Seine Correſpondenz mit Robespierre, worin die invidiöſeſten An-
gen Pfabeau ſ. in den Papiers inédits 2, 325. 3, 1 f. Er
, 20): Il est temps que les pauvres et les sansculottes do-
minique ils sont la majorité sur la terre et que la majorité doit
Er war in Bordeaux bis zum Sturze Robespierre's, worauf
ch Carrier ihn anklagten. Moniteur II, No. 313.
Pap. inédits 3, 44.
Bachez et R. 28, 154. 503. Von den Gräueln, die Borie in

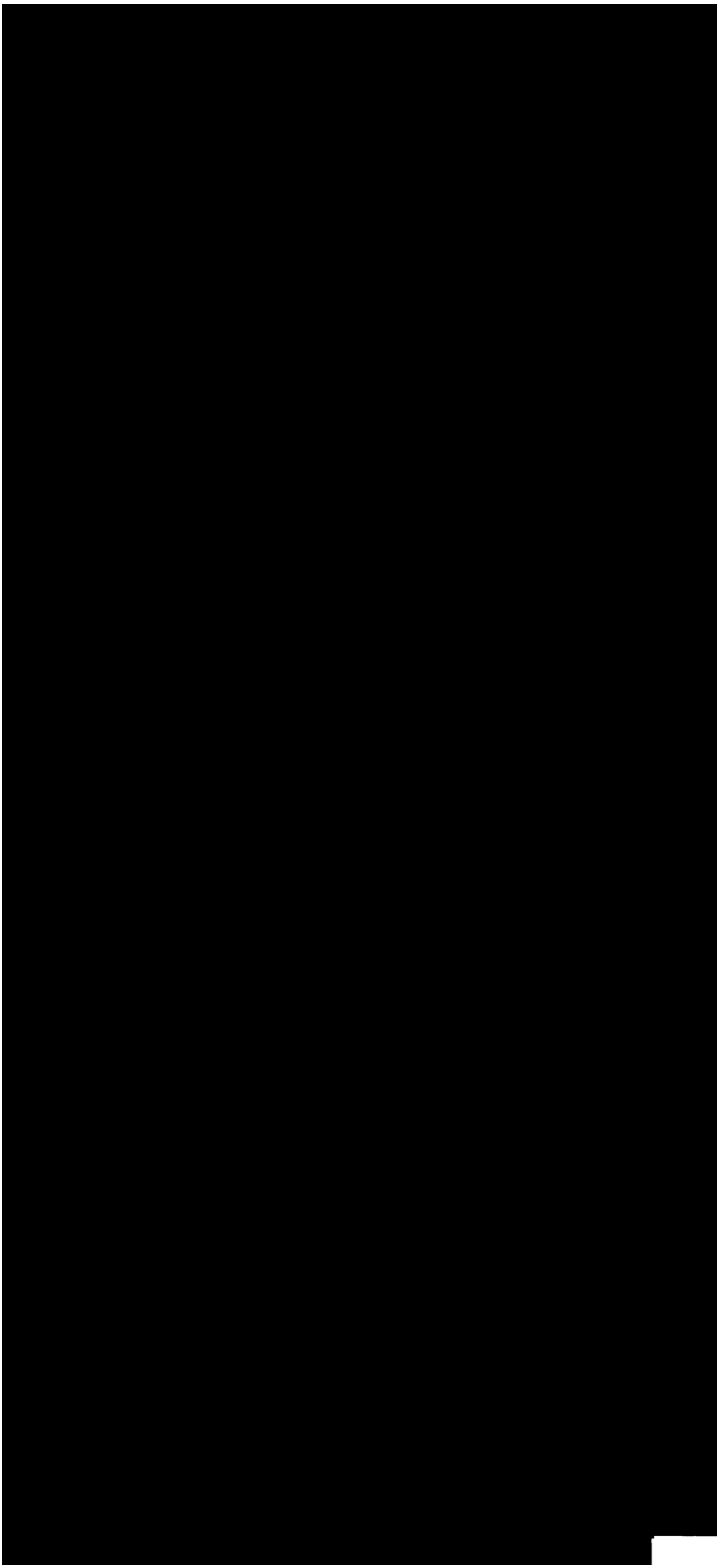
tüchtige Krieger [17]). Kanonen waren nur in geringe
handen; man war eilends beſchäftigt, deren neue zu
Die Rüſtungen des N.=C. gegen die Stadt wurd
Conventscommiſſaren Dubois=Crancé und Gautier g
nächſt ward Kellermann mit einem kleinen Heere
Mann Linientruppen herbeigerufen, denen ſich 10,
Nationalgarden anſchloſſen. Noch ſchien eine Ausglei
lich. Dubois=Crancé und Gautier ſandten am 8.
dingungen der Unterwerfung; aber dieſe waren ſolch
die Lyoneſer ſie nicht annehmen konnten. Wenn ſi
würden, erklärten die Commiſſare, ſollte Lyon al
Stadt für alles folgende Unheil verantwortlich ſein.
wort der Lyoneſer ſprach eine entſchloſſene Weigeru
Am 10. Aug. begann das Feuer der Belagerer. D
Piemonteſer machten Fortſchritte in Savoyen; Kellerm
ihnen entgegenziehen. Die Conventscommiſſare, di
größern Theile der Armee zurückblieben, erließen
eine Aufforderung an die Lyoneſer [20]); ſie ſollte
führer ausliefern: auch darauf erfolgte abſchlägig
Nun begann am 22. Aug. ein ſchreckliches Bombard
termiſcht mit glühenden Kugeln; es ward mehre Ta
fortgeſetzt; durch Verrath angewieſen, richteten di
ihr Feuer insbeſondere nach ſolchen Stadttheilen, wo

zurückgetrieben, dennoch aber Kellermann, der im
zu zögernd verfuhr, entsetzt und Doppet statt
6. Sept. bestellt worden. Als Conventscommissar
ch Couthon da, zusammen waren ihrer acht. Das
elagerer, seit dem 22. Aug. nur durch kurze Fristen
, ward durch Doppet mit verstärkter Heftigkeit
nen und am 29. Sept. ein energischer Angriff ge-
Dies war das letzte bedeutende Gefecht. In Lyon
Hunger zu wirken[23]); es regte sich Kleinmuth
lagerten, genährt durch Zwieträchtigkeit der Ge-
bei manchen, namentlich Precy, insgeheim roya-
Die Civilbehörden begannen zu unterhandeln,
wollte keine Übergabe. Plötzlich brach er am 8. Oct.
500 Mann aus einem Thore hervor und suchte das
winnen; wurde aber mit seiner Schar umringt und
ıd etwa 50 seiner Waffengenossen gelang es sich
Am 9. zogen die Belagerer mit den Convents-
Couthon, Maignet, Laporte und Chateauneuf-Ran-
in die Stadt, die sich auf Gnade und Ungnade
Das Maß der letztern hatte Niemand in derselben
n. Gleich nach der Einnahme Lyons wurden die
ergestellt und alle übrigen Einwohner entwaffnet;
isse reichten nicht aus für die als schuldig betrach-

ſtoren; Lyon ſoute aufhoren Stadt zu ſein, die H
Reichen zerſtört werden und was übrig bliebe, de
Commune affranchie bekommen ꝛc.[27]). Am 30. Oct.
Collot d'Herbois, Fouché und Montaut ſtatt Couth
Maignet's zu Commiſſaren ernannt und die beiden er
berathen von 24 Jacobinern und begleitet von der Re
armee des ſchändlichen Ronſin, gaben der Menſchheit z
warum Gottes Donner ruhe. Jene Bluthunde fan
die Gerichtshöfe und die Hinrichtungen durch Guillo
Fuſillade — bis zu ihrer Ankunft 113 an der Za
nicht raſch genug förderten[30]); daher wurde das Re
gericht neu beſtellt und Collot d'Herbois und Ronſin

26) Guillon 2, 267. Die Hinrichtungen der Letztern be
31. Oct.

27) Hier die Hauptartikel des Decrets: La ville de Lyo
truite; tout ce qui fut habité par les riches sera demoli,
stera que la maison du pauvre, les habitations des patri
gés ou proscrits, les édifices spécialement employés
strie et les monumens consacrés à l'humanité et à l'
publique. — Le nom de Lyon sera effacé du tableau de
la république. La réunion des maisons conservées portera
le nom de ville affranchie. — Il sera élevé sur les ruine
une colonne qui attestera à la postérité les crimes et la p
royalistes de cette ville, avec cette inscription: Lyon fit l



Weiſungen zu Mord und Verwüſtung. Ihre Schreil
gleich denen von Collot Vertilgungswuth mit La
Freude über den Fortgang und die Reſultate ihr
keit [37]). Die Revolutionsarmee bezeichnete ihre C
Blut, Raub und Trümmern. Das Würgen und
beſchränkte ſich nicht auf Lyon allein; der Ort S
wurde geſchleift; hier und in Feurs wüthete der
deputirte Javogues, würdiger Geſell Collot's und F

35) Rapport des Vingt-un, pièc. No. 75. Guillon S

36) Das Sündenregiſter Fouché's hat zuſammengeſtellt
6, 103 f. 139. Er veranſtaltete republikaniſche Heirathen,
die Civilacte fehlte. Montgaill. 6, 115. Von Fouché's Verfah
der Nievre ſ. auch Guillon 2, 335. Die Kirchenſchänderei beg
und Habſucht. Seine Apologie, Monit. 3, 203, wird durch wiede
gen, 3, 266. 327, zu Schanden gemacht, aber die Amneſtie deckte en

37) Pilot an Gravier im Rapport des Vingt-un, pi
La Guillotine, la fusillade ne va pas mal; 60, 80, 200 à
fusillés. Daſ. No. 49 Achard an denſ.: Encore des têtes
jour des têtes tombent. Quel délice tu aurais goûté,
vu avanthier cette justice nationale de 209 scélérats! Q
sté! quel ton imposant! tout édifiait. Collot's und Fouché'
gen haben ſich in ihren Schreiben an den R.-C., Robespierre,
ausgeſprochen. Die letztern ſ. in den Pap. inéd. I, 312
208—232. Auch unter den Pièces zu dem Rapport des Vi
43 f. 55. Collot ging damit um, 60,000 Lyoneſer fortzuſ
dont il faut s'occuper c'est de les licencier, de les ré
précaution sur la surface de la république. — La popul

peit; nach offiziellem Berichte hatte es 1000, nach Angabe 6000 Todesurtheile gefällt [40]). Die Ja- Ausschüsse in Lyon, welche die Verwaltung hatten, sung und Unterschleif, denuncirten, um sequestriren ꝛc.; Reverchon, Nachfolger Collot's und Fouché's, hatten Stand, ehe er des Gesindels aus Chalier's htig wurde [41]). Eben dieser Reverchon stellte in hrift an den Wohlfahrtsausschuß die Nothwendigkeit Fabriken herzustellen [42]).

dem Falle Lyons leistete im südlichen Frankreich nur on Widerstand. Hier wurde der Bürgerkrieg zu e des Coalitionskrieges. Am 27. Aug. hatte Toulon lischen Schutz begeben und Ludwig XVII. ausge- Die Flotte des Admirals Hood lief ein in den Hafen

hez et R. 31, 293.
. 32, 393. Pap. inéd. 2, 143.
. inéd. 3, 61. 64. 65. 68. 72. 82. Es heißt 3, 63: Nous urés de voleurs, de scélérats qui sous le nom d'amis veulent tout écraser et envahir.... Ces brigands, qui patriotes que pour égorger leurs frères et acquérir des

Freund hat mir dieses merkwürdige Mémoire pour la ré- du commerce de Commune affranchie, von dem nur 30

hende Heer des N.=C. vertheidigen; dazu wurden
um die Stadt befeſtigt. Die Conventsdeputirten
Freron (wozu auch der jüngere Robespierre, S
Ricord kamen) ſammelten im Anfange des Septem
4000 Mann unter Lapoype[44]), Cartaux führte
von Marſeille heran; doch dieſer war ebenſo unfähi
Heer ungenügend; die Belagerung konnte erſt im
beginnen, als die Armee von Lyon herangekomme
nun 25—28,000 Mann unter Dugommier's Befehle
Bei einem wüthenden Ausfalle am 30. Nov. wur
liſche Oberbefehlshaber O'hara gefangen genommen;
tracht unter den Engländern und Spaniern, das h
und eigennützige Benehmen der erſteren und der M
tüchtigen Geſammtbefehlshabers brachen der Verthe
Kraft. Die Stürme der Belagerer auf die feſten
die Stadt wurden ungeſtüm im December; Bo
damals Bataillonschef und Befehlshaber der Belag
lerie, von dem Conventscommiſſar Gasparin ſchon
taux hervorgehoben, begann ſich auszuzeichnen.
Stimme ließ man ab von den Angriffen auf die
ſich mit aller Kraft auf die gewaltigſte der toulone
Klein=Gibraltar genannt, zu werfen: hatte man
konnte das Feuer die englischen Schiffe auf der Rhe

…ſer fuhren mit ihnen davon [46]); von faſt 30,000 Ein… waren kaum 7000 übrig. Die Stadt ſchien öde, als Dec. die Belagerer einzogen. Doch wurden bald einige Menſchen zuſammengebracht und die Hinrichtungen … begonnen [47]). Freron leitete ſie. Bald mehrte ſich … der Schlachtopfer [48]). Nach einem Beſchluſſe des … wurde auch Toulon aus der Reihe der Städte geſtrichen; …äude ſollten dem Boden gleich gemacht werden, der …rt de la Montagne genannt, ſollte nur zu einem Lan… dienen. Die Zerſtörung wurde jedoch nur zu ge… Theile ausgeführt [48 b]).

Die Vendee und die Chouans.

…ch dem Mislingen der Unternehmung gegen Nantes …e Inſurgenten vereinzelt in die Heimat zurück: ehe ſie …er zum Kampfe geſchart hatten, rückten die Republi… …urch 12,000 Pariſer unter Weſtermann und San… verſtärkt, unter dem Oberbefehle Biron's vor und be…

[46]) Moniteur an II, No. 157. Buchez et R. 14, 577. Mont… 6, 168. Montrol, Hist. de l'émigrat. 162. Vergeblich hatte …mals darauf gedrungen, den Grafen von Provence nach Tou… zu laſſen. Mem. des Friedensfürſten 1, 262.

Napol. 3, 36: On fit publier que tous ceux qui avaient eu …i dans l'arsénal du temps des Anglais, eussent à se rendre … de Mars; on leur insinua que c'était pour les réemployer; …s 200 personnes, chefs-ouvriers, petits commis etc. s'y … de bonne foi et aussitôt le tribunal révolutionnaire, en plein …e condamna à mort.

[47]) S. die Berichte der C.-Dep. an den Wohlfahrtsausſchuß b. …. 6, 170: L'on fusille a force, déja tous les officiers de la …nt exterminés. ... Tous les jours, depuis notre entrée, …ons tomber 200 têtes. Il y a déja 800 Toulonnais fusillés. …ades sont ici à l'ordre du jour ... fusillades jusqu'à ce qu'il …ius de traitres. Vgl. Pap. inéd. 3, 154. Dagegen Napo… über die erſte Hinrichtung: C'est la seule exécution qu'on … à Toulon, il est faux qu'on ait mitraillé qui que ce soit, …endant d'artillerie et les canonniers de ligne ne s'y fussent …és. A Lyon ce furent les canonniers de l'armée révolution… qui commirent ces horreurs.

[48]) Fréron, Mém. 348. 350. 352. 353. 360. 363. 367, wo auch …nard's und Moyſe-Bayle's über die Zerſtörung.

ten am 18. Juli; Santerre, bei Vihiers geschlagen, bu
nonen ein, an 3000 Republikaner wurden gefangen ge
Flüchtlinge des geschlagenen Heeres eilten bis Paris; l
stand den Insurgenten das Land offen. Diese wäl
jene Zeit d'Elben zum Oberbefehlshaber: die Wahl
glücklich; Bonchamps und La Rochejaquelein zeigte
Tüchtigkeit. D'Elben's Befehlshaberschaft war der An
wenig unterbrochenen Reihe von Unfällen der Insurgen
zogen, 35,000 Mann stark, gen Süden, wo der Re
Tunq Luçon besetzt hatte; am 30. Juli versuchten
Angriff, wurden aber von einer geringen Schar Re
zurückgeschlagen [51]); bei einem zweiten, am 14. Aug.
vereinigten Armeen, 40,000 Mann, es mit nicht mehr
Republikanern zu thun hatten, erlitten sie eine hart
lage, die sie 5000 Todte und 16 Kanonen kostete
statten kam ihnen die Unfähigkeit Rossignol's,
Robespierre empfohlenen [53]) Nachfolgers von Biron
mando der Armee, die bei Saumur stand, und der H
den Conventscommissaren bei dieser und bei Tunq'
Daher lächelte ihnen noch einmal das Glück; sie zerst
Chantonnay am 5. Sept. unter Autichamp das Hee
publik, von dem Tunq so eben abberufen worden
vollkommen. Nun aber langte die Besatzung von

Barère hatte schon am 1. Aug. dargethan, daß es nöthig sei, die Kriegsweise gegen die Vendee zu ändern, auf Verheerung, aber auch zu Überwindung der Schwierigkeiten des Terrains aufgefordert; an demselben Tage wurde die Errichtung von 24 Compagnien Pionniers, von Jäger- und Grenadiercompagnien und Vermehrung des Wurfgeschützes beschlossen[55]). In der zweiten Woche des Septembers rückten die Republikaner unter Mord und Brand vor; von nun bekam der Krieg den Charakter der furchtbarsten Grausamkeit; die Insurgenten überließen sich ihr, insbesondere wo pfäffische Habgier mitwirkte[56]). Die Überlegenheit im Waffenglück war noch nicht entschieden bei den Republikanern; die Mainzer, angeführt von den ausgezeichneten Generalen Dubayet, Kleber und Haxo, waren tüchtige Soldaten, aber groſsentheils unordentliches und ungeübtes Kriegsvolk. Während Charette vor den Mainzern zurückwich, wurde am 19. Sept. Santerre's Armee, 40,000 Mann, wobei aber 20,000 Mann von der Linie, bei Coron in Zeit einer Stunde völlig geschlagen und zu wilder Flucht aufgelöst[57]). Es wurde, nach geschehenem Zusammenstoßen der Mannschaften des Bocage mit der des Marais, am 19. Sept. auch die Vorhut der Armee, wobei sich die Mainzer befanden,

Buchez et R. 28, 396.

Carrier's Beschreibung (b. Buchez et R. 34, 214), nach der seine Menschen annagelten, bei den Beinen aufhingen und den glühende Kohlen hängen ließen, beeidigten Priestern die Schamhaare, Patronen in den Mund steckten und anzündeten, Soldaten die Backöfen steckten und verbrannten ꝛc., kann kein vernünftiger glauben; Carrier wollte seinen Kopf dadurch retten. Aber es wurde geübt. S. Deux amis 10, 78. Eine rühmliche Ausnahme jedoch der edle Bonchamps. Nach der Schlacht bei Chollet sollten 5000 gefangene Republikaner niedergeschossen werden; Bonchamps, in jener Schlacht tödtlich verwundet, begehrte von den Seinen als letzten Beweis ihrer Ergebenheit gegen ihn, daß jene Unglücklichen am Leben erhalten würden, und dies geschah. La Rochejaq. Die Republikaner, wurde erzählt, hätten Kinder auf den Bayonnetten getragen, Weiber auf Leichenhaufen geschändet und dann ermordet ꝛc. S. 71.

Guerr. d. Vend. 2, 160. Vgl. Buchez et R. 29, 203. Der Barère's im M.-G. am 1. Oct.

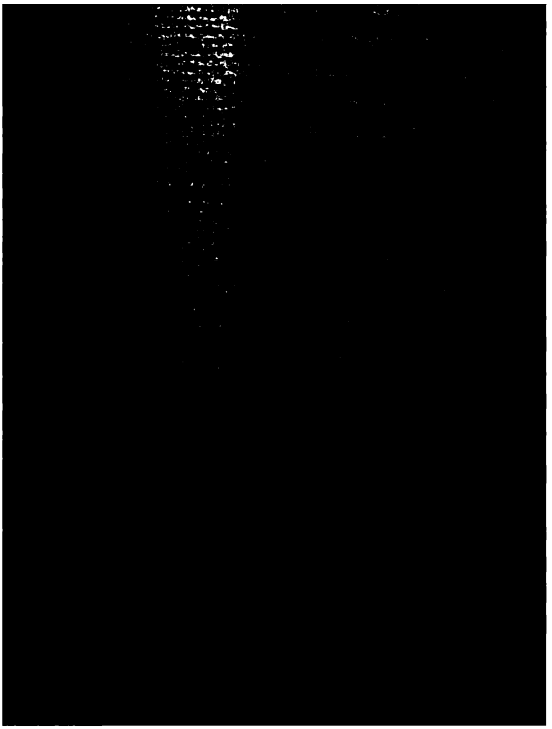
denen Charette bei großer Tüchtigkeit ebenso große Ei
keit und anmaßliche Ehrsucht hatte. Die Republikane
nicht; eben als Charette zur Eroberung der Insel Na
ausgezogen war, griffen jene von zwei Seiten her de
an; unter Canclaux und Kleber von Nantes und unt
mann vom Süden her; an 30,000 Republikaner stand
im Bocage. Nach mehren geringeren Gefechten, in de
Lescure blieb, unterlagen die Insurgenten, zahlreicher
Waffen (44,000 Mann), am 17. Oct. in der Sc
Cholet[59]), wo bei den Republikanern der edle Mar
des Tages war. D'Elbee und Bonchamps wurde
verwundet. Barère berichtete im N.-C.: „die B
nicht mehr".

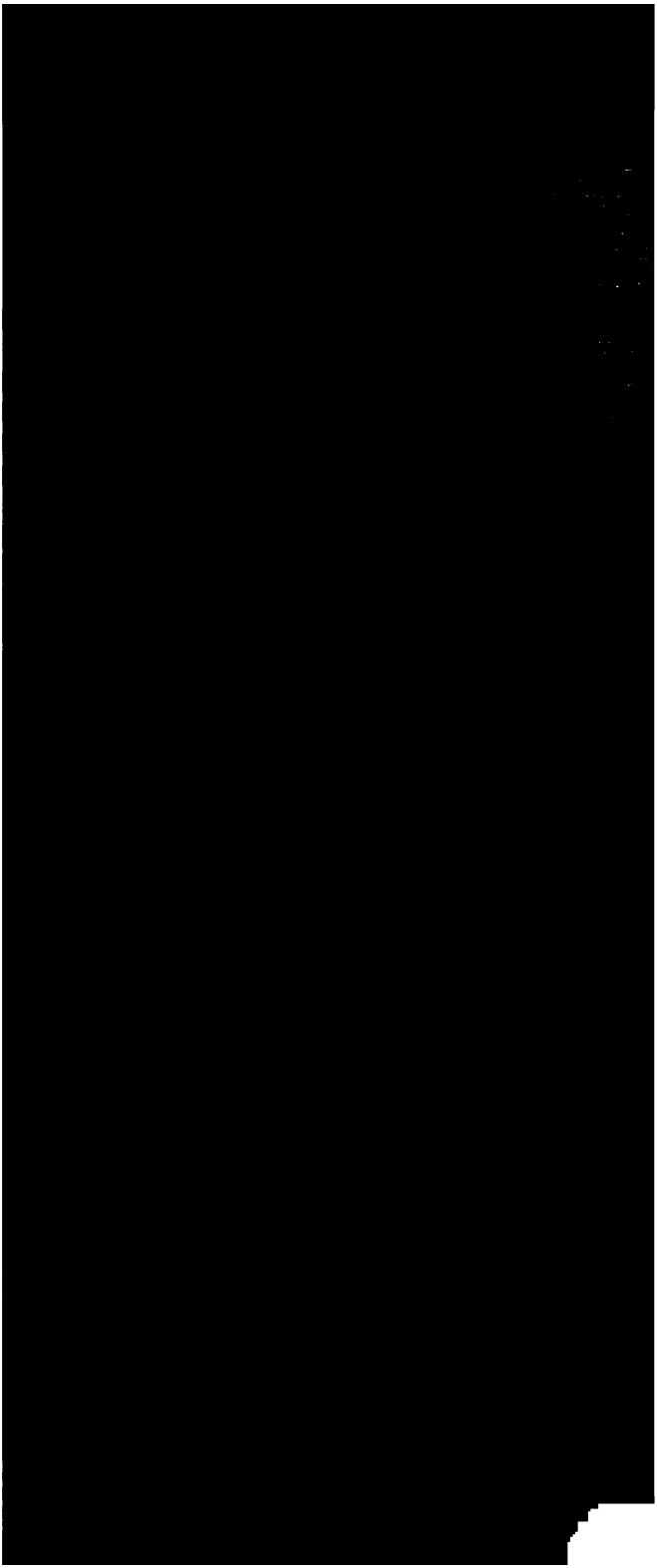
Ein unheilvoller Entschluß der Insurgenten de
trug bei, diesem Worte furchtbare Wahrheit zu geb
verzweifelten an ihrem Vermögen, den Kampf in der
öde sich umwandelnden Heimat länger fortsetzen zu kön
beschlossen, auf Betrieb des am rechten Ufer der L
begüterten Prinzen Talmont und mit Zustimmung de
den Bonchamps[60]), jenseits der Loire ihr Heil zu such

58) S. Mém. de Kleber in Guerr. d. Vend. 2, 173.
fahl dem braven Chevardin, den Rückzug zu decken; tu pe

Verbindung mit dortigen Insurgenten lockte dazu die Hoff-
von England Hülfe zu erhalten oder im schlimmsten
sich nach England retten zu können. Allerdings hatten
länder schon im Juli durch einen Emigranten, Vinteniac,
handlungen mit den Insurgenten angeknüpft [61]), aber we-
einer Unternehmung nach der Bretagne oder Vendee,
einer andern Unterstützung derselben rasch und ernst-
stet. Die englische Politik ging einen seltsam egoisti-
eg; Zerrüttung Frankreichs durch Bürgerkrieg schien
zuzusagen, als Aufrichtung des Throns der Bourbons.
ch von diesen kam keiner zu den Insurgenten! Sie
s sich in voller Unthätigkeit gefallen, daß die Insur-
sich opferten. Oder war es die Eifersucht der Coalitions-
, welche die Bourbons von der Theilnahme an dem
abhielt [62])? Die Insurgenten sammelten sich zum Über-
ber die Loire; es waren etwa 30,000 streitbare Männer,
von einer großen Zahl von Weibern, Greisen und
; 5000 republikanische Gefangene wurden entlassen. La
quelein ward zum Oberanführer erwählt. Der Über-
eschah am 18. und 19. Oct., zwei Tage und Nächte
bei Ancenis und Varades, und der schwerfällig und
nicht militärisch geordnete Zug [63]) richtete sich nach
dem Schlosse des Prinzen Talmont. Einige tausend
ns stießen dazu [64]). Bei Laval wurde ein Angriff
nn's und darauf der Hauptarmee, die damals der
Lechelle [65]) anführte, am 27. Oct. bei Entrames
gen [66]). Aber bald standen neue Massen zur Nieder-
g der Insurgenten da; diesen stellte sich keine Ersatz-

faut que les instrumens de prêtres fanatiques, de l'étranger
voyages ambitieux; es würde nicht unweise sein, sich mit den
dern zu vergleichen, mais ils sont, comme nous, sous le joug
mille; ainsi il n'y faut pas penser.
La Rochejaq. 184.
Nach Montgaill. wurde der ritterlich tapfere Herzog von Bour-
bourg abgehalten.
La Rochejaq. 268. Turreau 124.
Turreau 118. La Rochejaq. 254. Guerr. d. Vend. 2, 296 f.
Guerr. d. Vend. 2, 223 aus Kleber's Mem.
Guerr. d. Vend. 2, 300.



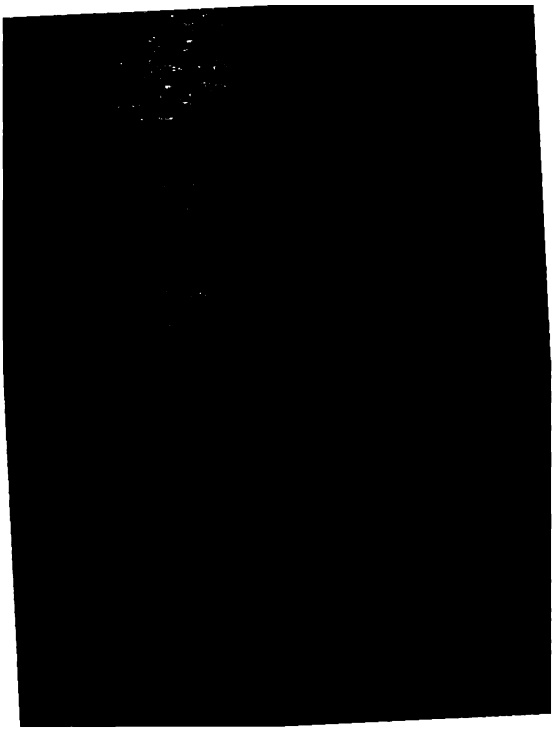


die Conventscommiſſare Turreau, Bourbotte und
gleiteten, am 3. Jan. 1794 der Inſel Noirmoutier
ſatzung, 1200 Mann, nebſt dem todtkranken d'E
Gemahlin und einem Theile der Einwohner wurde
tet [74]). Jetzt galt der Marais für beſiegt. Doch
Stofflet und La Rochejaquelein hatten die Waffen n
gelegt und gegen ſie entwarf General Turreau ein
denden Angriffsplan. Eine Reihe von Poſten ſollte
Land umſtellen, auf der Loire 24 Kanonenböte b
und 12 infernale Colonnen von Oſten her das Land
alle Wohnungen einäſchern, die Lebensmittel fortſ
vernichten, die Theilnehmer an der Inſurrection ni
die übrigen Einwohner auf echt republikaniſches Gebi
Der Befehl zur Ausführung der Operation wurde a
1794 gegeben [75]); von dem Erfolge iſt unten z
Wir wenden uns zu den Gräuelſcenen in Nantes.

Hier hatte Carrier, eins der fluchwürdigſten
die die Revolution hervorgebracht, brutaler Wollüſtl
cannibaliſcher Grauſamkeit mit einem Collot d'He
eifernd, ſeinen Sitz aufgeſchlagen [76]). Aus dem v
Geſindel wurden 60 Kerle ausgewählt und daraus
lutionscompagnie, genannt Marat, gebildet [77]); ebe
waren die Menſchen, mit denen Carrier das Revoluti

riegsgerichte theilten mit dieſem die Arbeit. Ange-
Lohn verheißen. Zu Tauſenden wurden die Schlacht-
igeſchleppt und in ſcheußliche Kerker geworfen, bei
terkälte ohne Feuerung gelaſſen; faules Stroh war
ein halbes Pfund Brot und Waſſer die tägliche
es brachen peſtartige Krankheiten aus, Leichen und
lagen unter einander [78]). Nach Paris ſandte Carrier
eſer, dort gerichtet zu werden; dies diente zu ihrem
raſtloſer Thätigkeit ſandten Kriegsgerichte und Re-
ibunal Tauſende zum Tode; die Zahl der Erſchoſſenen
1000; die Guillotine arbeitete Tag für Tag, es wur-
150—200 Todesurtheile gefällt. Zu raſcherer Ab-
von Maſſen ſchlug Foucault, einer von Carrier's
rn, Erſäufung vor [79]), und ſo bekamen die Lyoner
n ein gräßliches Seitenſtück. Carrier ließ Fahrzeuge
deren Boden dem Waſſer geöffnet werden konnte,
terſanken, bateaux à soupappe. Zuerſt wurden 90
he Prieſter bei Nacht eingeſchifft und im Fluſſe ver-
dann 129 Perſonen, bei einer dritten Noyade 800,
vierten 3—400. Dieſe vier Noyaden ſind gerichtlich
); ein gräßliches Dunkel verhüllt die übrigen. Zu-
ollen deren 23 ſtattgefunden haben und mehr als
r dabei erſäuft worden ſein [82]). Die Scheußlichkeit des
n erhöhen wurden Mann und Weib nackt zuſammenge-
d ſo in den Fluß geſtürzt; dies nannten die Unmenſchen
le Vendée, die Loire das Revolutionsbad, den Tod
Wellen „aus der großen Schale trinken" [83]). War
ht mit Mordbefehlen beſchäftigt, ſo ſchwelgte er in den

ire veng.. 33, 143. 144.
ſ. 214.
rrier nannte es in einem Schreiben an den N.-C. ein évé-
nchez et R. 31, 315.
ire vengée 8. 34. 114. 175. 206. 2, 26. 30.
ſ. 63. 64. 138. Nach der Ausſage eines Zeugen (1, 243)
Weiber und Kinder. N'épargnez pas les femmes, ſagte
s engendreraient trop si on les laissait vivre. Quant
ſans, bah, ce sont des louveteaux qu'il faut étouffer.
36. 64. 189. Des femmes à sansculottiser 2, 43.



Mit dem, was in Bordeaux, Lyon, Marseille, Toulon in Vendee geschah, kann die Geschichte der in den Departements geübten terroristischen Gräuel noch nicht beschlossen [illegible] auch wo keine Insurrection mit den Waffen zu bekämpfen gewesen war, und geraume Zeit nach der girondistischen Reaction, wütheten Agenten des Terrorismus; von diesen haben ein fürchterliches Andenken hinterlassen Maignet und Lebon. Maignet, Vertrauter Robespierre's[88]), bekam im Anfange J. 1794 zu seinem Waltungsgebiet die Departements [illegible] und der Rhonemündungen. Er ist in neuerer Zeit einer genaue Prüfung der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen theils der auf ihm lastenden Blutschuld entbunden worden[89]); man hat für ihn angeführt, daß er in Avignon der Partei Jourdan's des Kopfabhackers entgegenarbeitete und zu[illegible] (1. Mai 1794) diesen selbst unter die Guillotine brachte[90]); [illegible] den eifrigen und barbarischen Vollstrecker der Weisungen, [illegible] aus Paris erhielt, und einen grausamen Verächter der Menschheit haben wir auch in ihm zu erkennen. Er berichtete den Wohlfahrtsausschuß, daß in den beiden Departements 12—15,000 Menschen verhaftet seien, und bat um Auftrag, ein Revolutionstribunal zu errichten[91]). Darauf wurde durch eine Verordnung des Wohlfahrtsausschusses vom [illegible]. (10. Mai) 1794 eine Volkscommission zu Orange [illegible]; Robespierre's Vertrauter, Payan, wählte die Mitglieder dazu, einen Fauvetty ꝛc., aus und bemühte sich, sie in [illegible] revolutionären Principien zu unterweisen[92]). Mit dieser

[illegible]

[illegible] Buchez et R. 36, 15.

[illegible] Dies. aus Acten 35, 171 ff.

[illegible] Moniteur 2, No. 253.

[illegible] Damals war schon das Gesetz gegeben, daß alle Conspiranten [illegible] geschafft werden sollten. S. unten Cap. 4, Not. 40.

[illegible] Schon die Instruction, die der Wohlfahrtsausschuß der Commission ertheilte, gab der terroristischen Blutgier Spielraum und Antrieb: La preuve requise pour la condamnation sont tous les rens de quelque nature qu'ils soient, qui peuvent convaincre un homme raisonnable et ami de la liberté etc. Rapport des [illegible], pièc. No. 42. Dazu nun aber Payan's Commentar: Elles (missions populaires) doivent se rappeler que tous les hom-

Commission und unter den Weisungen des Wohlfah
Sicherheitsausschusses, namentlich Billaud-Varennes',
und Carnot's, ging Maignet zu Werke. Er blieb ni
denselben zurück; mit ihm aber theilt die Commission
schuld. Sie ließ in Orange über 500 Menschen hin
In dem kleinen Orte Bedouin war Nachts der Freih
umgerissen worden; darum ließ Maignet im Mai 1
Ort anzünden und 63 Menschen guillotiniren[94]). (
erst nach dem 9. Thermidor abgerufen; auch ihn hat
nestie sichergestellt.

Lebon, der Exprieſter, wüthete in Arras und Ca

mes qui n'ont pas été pour la révolution, ont été pour
contre elle, puisqu'ils n'ont rien fait pour la patrie!
Chaumette in seinem Commentar zu dem Gesetze über die
gesagt, s. oben Cap. I, Not. 85.) On répète sans cesse
Prenez garde, sauvez l'innocence, et moi je leur dis au
patrie: Tremblez de sauver un coupable. Je t'en conjure,
formes étrangères à ta place, n'aie de l'humanité que p
trie. — Oublie que la nature te fit homme et sensible.
individuelle, la modération qui prend le voile de la justi
crime etc. Pap. inéd. 2, 370. Auch bei Buchez et R. 35,
den Mitgliedern der Commission hatte Fauvetty dieselben
s. das. 35, 198.

93) Juge, Mitglied der Commission, schreibt 6. Ther
sainte guillotine va tous les jours. Buchez et R. 35, 206.
35, 206), schon seien 300 Köpfe gefallen; Goupilleau, Maig
ger, Monit. J. 3, No. 77, gibt über 500 an.

94) Buchez et R. 35, 185. 213. 215. In Maignet's
richte an den Wohlfahrtsausschuß ist von gänzlicher Niederb
Rede. J'ai ordonné que la commune entière fût livrée
mes. Vgl. auch das Schreiben seiner Agenten 35, 187: Bé
plus; nach Buchez et R. 35, 173 wollte Maignet aber m
als zerstören und ließ nur fünf Häuser niederbrennen; aber
gegen ihn 15. Frimaire (15. Dec) 1794 von den Einwohner
erhobene Anklage lesen (Monit. J. 3, No. 77), um — au
l'humanité — über jene Beschönigung (zu Gunsten eines Sch
Robespierre, dem Idol der Hist. parlamentaire) hinwegzukor

95) Les secrets de Jos. Lebon et de ses complices, p
Par. an III. Sein Proceß Monit. J. 2, No. 316. 317. 319
J. 3, No. 108. 123. 231. 274. 288. u. s. w. bis J. 4, N
Ausz. b. Buchez et R. 35, 219 f.

[redacted] Robespierre's Landsmann; doch nicht dieſem fällt zur [redacted]bon's Lehrer und Meiſter für dieſe Miſſion geweſen zu [redacted] um die Gräuel, die Lebon übte, wußten zunächſt Bil[redacted]annes, der ſeine Sendung veranlaßt hatte, und Ba[redacted]erzeichnet hat an ihn gerichtete billigende Schreiben [redacted]rnot, worüber wir unten ſeine Rechtfertigung verneh[redacted]aben[97]). Bis zum J. 1793 war Lebon untadelig ge[redacted] Seine Miſſion begann im October 1793 und dauerte [redacted]die Mitte des folgenden Jahres. Er genügte zuerſt dem [redacted]hrtsausſchuſſe nicht, er wurde zu größerer Strenge er[redacted]) und zeigte darauf ſich als ſchrecklichen Wüthrich. Die [redacted]iſſe von Arras füllten ſich mit „Verdächtigen", die mit [redacted]er Strenge behandelt wurden[99]); die Guillotine war [redacted]anenz; die empörendſte Frivolität der Tyrannenlaune [redacted]ch zu dem Blutdurſte. Lebon drohte Verhaftung allen [redacted], die ſich Sonntags gut kleiden, allen Perſonen, die [redacted]ere als einfach rothe Mütze tragen würden. Über ſei[redacted]ur ſtand geſchrieben: „Die hier eintreten, um die Frei[redacted]eines Gefangenen zu erbitten, werden nur herausgehen, [redacted] Gefängniß zu kommen"[100]). Es iſt eine furchtbare [redacted]ung, daß Furcht und Fanatismus ein an ſich mildes [redacted] ſo ſehr und ſo plötzlich zu verkehren vermochten. Als [redacted]uf der neuen Bahn vorgeſchritten war, erhielt er von [redacted]atronen im Wohlfahrtsausſchuß Ermunterung, in ſeiner [redacted]rtzufahren[101]); Barère nannte im N.-C. Lebon's Grau-

[redacted]uchez et R. 38, 220.

[redacted]uchez et R. 36, 15. Von Carnot ſ. unten Cap. 4, Not. 17 [redacted]e 6.

[redacted]ſ. 35, 221.

[redacted]Les angoisses de la mort und Les atrocités commises en[redacted]citoyennes etc. von Montgey und Poirier, Par. an III (ſ. [redacted]p. 26 von infamer Brutalität gegen gefangene Frauen). Les [redacted]Jos. Lebon ou idée des horreurs des prisons d'Arras. O. [redacted]rs p. 22).

[redacted]Proceß bei Buchez et R. 35, 244. 252. 254.

[redacted]Marchez toujours sur la ligne révolutionnaire que vous sui[redacted]vez. Le comité applaudit à vos travaux. Unterz. Bil[redacted]laud, Carnot, Barère. Buchez et R. 36, 15. Vgl. ein [redacted]in Rapport des Vingt-un, pièc. No. 56.

gegen Verletzung ihrer Rechte zu seinen Gun
auf aber nach der Freiheit von wenigen Stunden
wieder verhaften und dem Revolutionstribunale zur
übergeben habe[104]). Doch bleibt wahr, daß auch
Köpfe zu Dutzenden fielen und daß Lebon sich die
Barbarei erlaubte[105]). Darthé, sein Secretair und
Ankläger bei dem Revolutionstribunal zu Arras, the
die Schuld.

Von den übrigen Werkzeugen des Terrorism
die Departements mit Erpressungen, Verhaftungen
richtungen heimsuchten und durch jegliche terroristisc
thätigkeit ängstigten, oder aber durch sansculottische
entsittlichten und das Kirchenthum schändeten, sowi
untergeordneten Schergen des Terrorismus, deren

102) Des formes un peu acerbes. Monit. J. 2, N
war 9. Juli (21. Messidor).

103) Guffroy ging ohne Zweifel mit persönlicher Animosi
Vgl. unten von Lebon's Processe Buch 5, Cap. 6, Not. 20

104) Buchez et R. 35, 222. Dieselbe Geschichte erzählt
von Abrantes (Mem. der Restaurat. Bd. 3) von Fouché, währ
Lyon gewesen sei. Dergleichen kann mehr als ein Mal vorg
doch hat die Herzogin von Abrantes hier schwerlich histori

105) An den atrocités (s. Not. 98) v. 38 werden alle

desselben in Gräßlichkeit der Gesinnung überboten, [illegible] noch eine lange Liste aufgeführt werden[106]). Lequi[illegible] Laignelot nach Rochefort gesandt, berichtete zuvör[illegible] R.-C., daß er ein Vorurtheil beseitigt, den Scharf[illegible] Mittagsessen eingeladen und ihm hier seine Aufträge [illegible]abe; nachher machte er die Guillotine zur Rednerbühne, [illegible]rauen und Jungfrauen, darauf im Blute ihrer Ver[illegible] und Freunde zu waten; der Scharfrichter kam von [illegible]lotine in Volksgesellschaften, hier zu präsidiren; lieder[illegible]bilder wurden beauftragt, ehrbare Frauen und Jung[illegible] epuriren; ein Unterbeamter der Verpflegung. Da[illegible] übernahm es, mit eigener Hand den Exdeputirten [illegible] zu guillotiniren[107]). Auch Jean-Bon-S. An[illegible] nach Brest gesandt, ging mit argem Terrorismus zu [illegible] doch die Hauptschuld fiel dort auf das von ihm ein[illegible] Revolutionstribunal, dessen Präsident Ragney nebst [illegible]ichtern Wüthriche waren. Einer der letztern, Raoul, [illegible] den Vater des Generals Moreau, die Schuld eines [illegible]ten zu bezahlen, und wurde darauf sein Angeber und [illegible]). Maure veranstaltete zu Auxerre ein Fest des [illegible], bei welchem das Geräth zur Hinrichtung im Pomp [illegible]gen wurde[109]). Bo, Hentz, Levasseur und Mas-

[illegible]) Anklagen gegen sie, zum Theil nicht genugsam begründet, wurden [illegible]it der Reaction nach dem 9. Thermidor erhoben. Der damals herr[illegible]eß der Rache nahm es mit der Wahrheit und der Schuld nicht [illegible] gerichtlicher Beweisführung kam es nur bei Carrier und Le[illegible]börigen entgingen dem Strafgerichte durch die Amnestie, die [illegible] der Geschichte die Mittel, zur vollkommenen Gewißheit über [illegible]elne zu gelangen, entrückt hat. Was im Texte angeführt [illegible], gehört zu den gar nicht oder nur schwach bestrittenen Klage[illegible] Zu den unausgemacht gebliebenen gehören die Anschuldigungen [illegible]tin von S. Albin, der mit Danton in Troyes Erpressungen [illegible] soll. S. gegen das, was Buchez et R. 33, 343 anführen, [illegible] seines Sohnes ebendas. Vorr. 35, 35. Die Anklage der [illegible]d sämmtlich in den Verhandlungen des R.-C. J. 1795 zu fin[illegible]e kurze Übersicht s. b. Buchez et R. 37, 9 12.

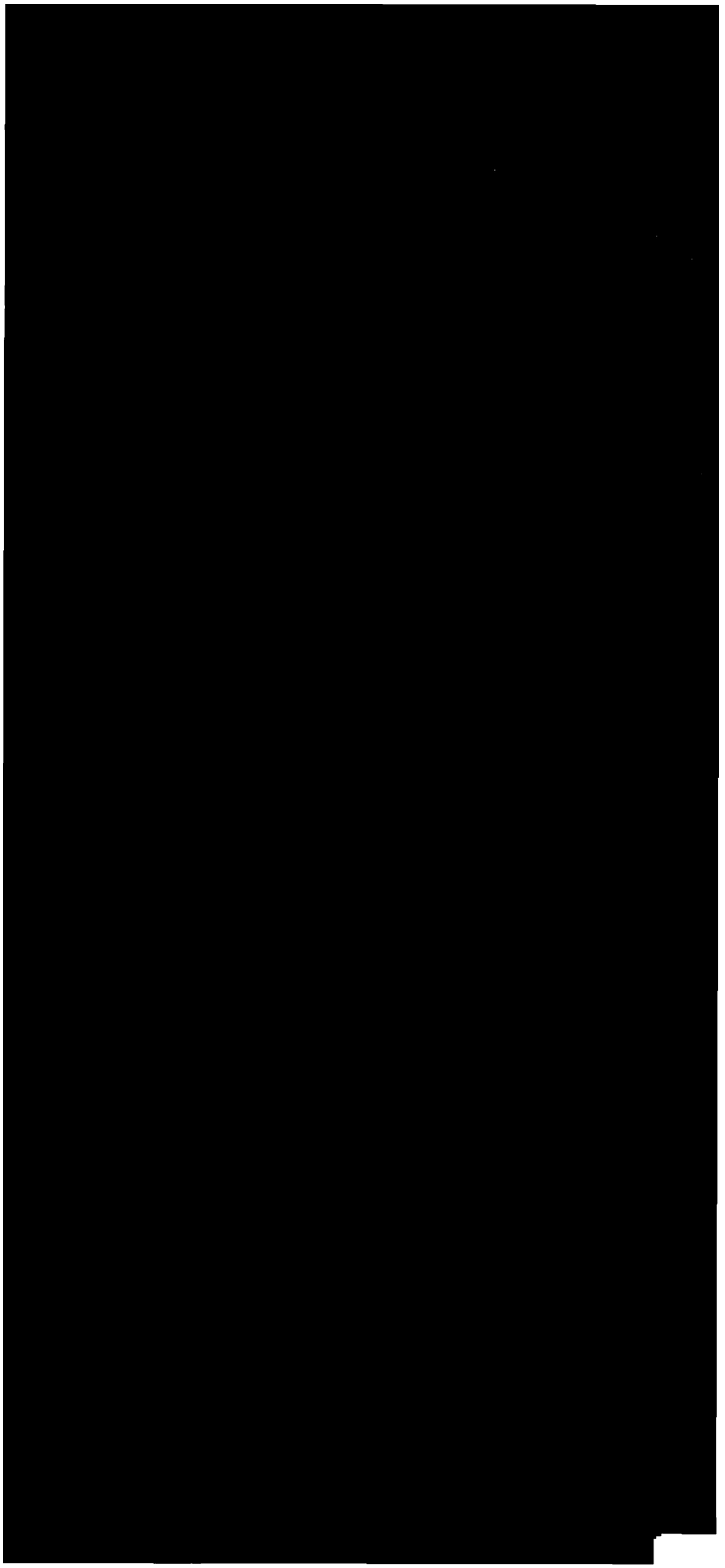
[illegible] Moniteur 2, 54. 3, 97. 162. 325.

[illegible]) Das. 3, 127.

[illegible]) Das. 3, 260.

ſieu zuſammen betrieben den Proceß der vormali
palität zu Sedan, die Lafayette's Entwürfen im
günſtig geweſen war; der Maire, der Procureur u
nicipalbeamte wurden guillotinirt[110]). Laplanch
Nevers die Weiber und Jungfrauen auf, ſich den
hinzugeben, die Republik bedürfe der Vertheidiger[111])
in Beſançon vergoß reichlich Menſchenblut und li
eine kleine Guillotine fertigen, womit er ſein Geſi
ſeine Frau trug kleine Guillotinen als Ohrringe.
und Baudet ſchrieben aus dem Elſaß: „Wir verſ
die Ariſtokraten und die verfluchten Elſaſſer zu ſc
das Geſetz über das Revolutionstribunal, das uns
bindet, hätten wir ſchon ein artiges Fricaſſé g
Piorry ſchrieb an die Volksgeſellſchaft zu Poi
habe für Euch den Patrioten Ingrand erlangt, mit
von Montagnard könnt Ihr Alles machen, Alles
Alles umſtürzen, Alles anzünden, Alles deportiren,
tiniren, Alles regeneriren. Laßt ihn nicht eine Min
durch ihn müſſe Alles zittern, Alles zuſammenbred
Lanot ließ in Brives die Guillotine und zwei
vor ſich hergehen, die Leiche eines Greiſes, Vaters
dern, 24 Stunden öffentlich zur Schau liegen[11
Gräuel wurden, doch ohne nähere Angaben, auch
tier in S. Malo, Moneſtier in Puy-de-Dome
Schuld gegeben[115]). Endlich brachte auch S. Ju
mildere Lebas begleitete, als Commiſſar für den
Schrecken nach Straßburg und dem Elſaß. Hie
ein fürchterlicher und nichtswürdiger Bube, der Er
logius Schneider, als öffentlicher Ankläger bei
lutionstribunal, bis dahin gefrevelt, mit der empöre

110) Monit. 2, 262. 265. 327. Andere gegen Bo erh
digungen, Monit. 3, 326, mögen als unerwieſen bei Seite g
111) Daſ. 3, 327.
112) Daſ. 3, 258.
113) Daſ. 3, 327.
114) Daſ. 3, 328.
115) Daſ. 3, 218. 258.



lung zur Störung jeglichen Haus- und Bürgerfrie
Schild für jeden Böſewicht, der einen Biedermann
wollte; die Revolutionsausſchüſſe und Revolutionstrib
ten die geſammte Bevölkerung Frankreichs in Zittern
gen und mancher gute Bürger nahm Schein und Fa
Sansculottismus an, um Gut, Freiheit und Leben ſi
len; mancher ſchwache diente mit blutendem Herzen
rannei zum Agenten und half quälen, um die eigen
zu retten. Als der Widerſtand der girondiſtiſchen Dep
gebrochen war, hatte die Furcht eine dem Terro
entſprechende Gewalt bekommen, daß es mit einem
tigen Gefühl erfüllt, Beherztheit, der ſcheußlichſten
mit den Waffen entgegenzutreten, im Innern Frankr
ßer der Vendee, nicht zu finden, den Muth in Reſign
kehrt zu ſehen und nur auf dem Wege zum Rich
finden, während die Soldaten der Republik im hod
Kampfe gegen das Ausland eine vulkaniſche Kraft
welche die Throne außer Frankreich zu erſchüttern dr

Bevor wir uns in das republikaniſche Feldlag
Grenzen verſetzen, gedenken wir noch des vom Wohl
ſchuſſe am 5. Niv. d. J. 2 (25. Dec. 1793) an die
ments erlaſſenen Circulars über den Geiſt der re
nären Geſetze und der Reformen der vormaligen

s scheint, durch Selbstmord endeten, gefunden; Wölfe
Leichen angefressen. Condorcet blieb zu Paris
bis zum März 1794; in dieser Zeit schrieb er seine
d'un tableau historique des progrès de l'esprit hu-
seine edelmüthige Wirthin nicht ins Verderben zu
verließ er Paris, wurde bald darauf verhaftet und
t am 27. März. Louvet, Isnard, Meillan,
ais ꝛc. entgingen der Verhaftung; die drei erstern
Flucht und Rettung beschrieben [122]).

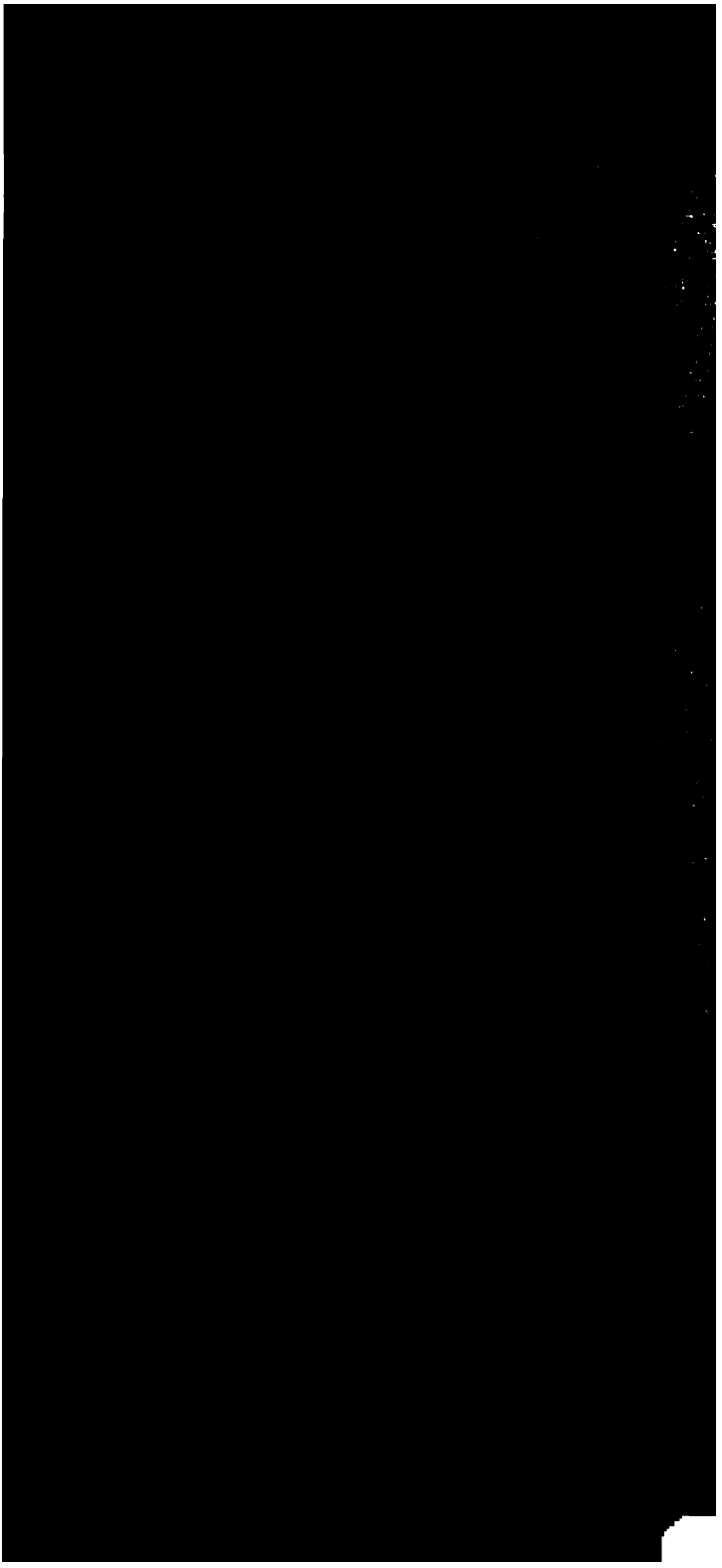
Krieg gegen die Coalition bis zu Ende des J. 1793.

Aufgebote in Masse, welches eine für das Vaterland,
n und die Republik begeisterte Jugend an die Grenzen
d den Anstalten Carnot's, „den Sieg zu organisiren",
hre Beschlüsse des N.-C. zur Ordnung des Heer-
d über die Verhältnisse zum Auslande vorausgegan-
n der nächstfolgenden Zeit mit zur Anwendung kamen.
Mai wurden die militärischen Criminalgerichte neu or-
m 20. Mai ein militärisches Strafgesetzbuch procla-
25. Mai bestimmt, wie es mit Auswechselung der
angenen gehalten werden solle, am 6. Jun. verstüm-

quiſition von Habe und Gut für das Heer und
ductive Thätigkeit Chaptal's, den Heeren au
Kriegsvorräthe zu ſchaffen[127]). Der Großartigkeit d
gung zum Volkskriege und den gigantiſchen Entwü
not's entſprach die elektriſche Regſamkeit der jungen
und Feldherren, die ungeſtüme Bravour aber und
loſeſte Aufopferungsfähigkeit hatte genialen Feldherre
Leitung, und dem Aufgebote von Rieſenkräften ent
Erfindſamkeit der Anführer, die Maſſen der zahlreid
durch geſchickte Gliederung beweglicher zu machen.
den gegen Ende des Jahres Tirailleurs gebildet und
ein Vortheil erlangt, den bis dahin nur Öſtreich, un
in beſchränktem Maße, in ſeinem leichten Fußvolke a

123) Duvergier 5, 349. 353. 374. 394. 6, 80. 183.
über Verhaftung der Ausländer (1. Aug.: „Die nicht vor 14.
anſäſſig geweſen"; 6. Sept. ohne dieſen Zuſatz, aber mit Au
Handwerker, Künſtler und notoriſchen Patrioten) erhielt einen Z
1793, daß nämlich die Engländer, Schotten und Hannover
verhaftet werden ſollten. Duverg. 6, 269. Buchez et R. 29

124) Duverg. 6, 79. Enthalten in dem oben erwähn
vom 1. Aug., betreffend verſchiedene Maßregeln für öffentliche
Art. 4: La convention nationale dénonce, au nom de l'huma
gée, à tous les peuples, et même au peuple anglais, la c
che perfide et atroce du gouvernement britannique, qui c

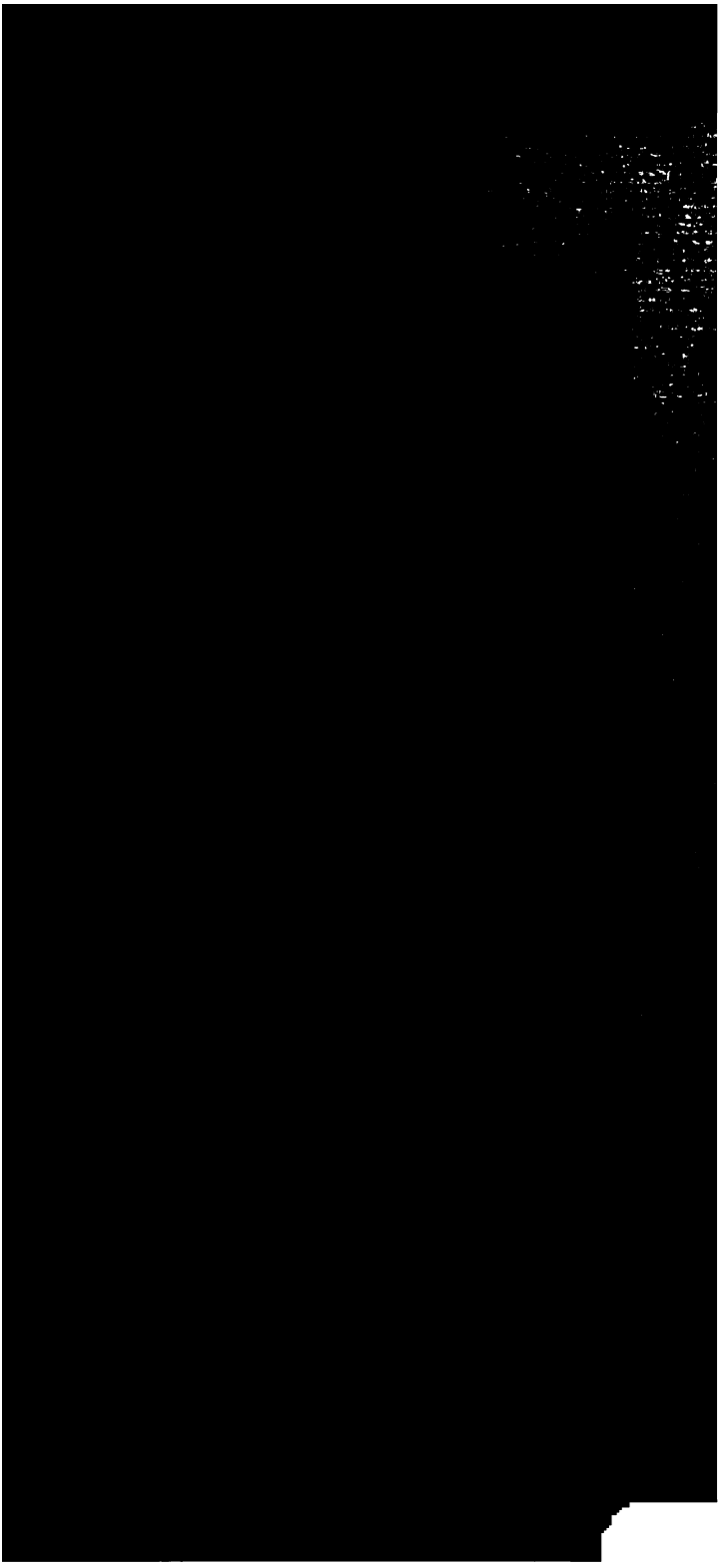


zu werfen[180]). Am 6. Sept., an dem Tage, wo
Scharen des Aufgebots in Maſſe zum Heere aufl
griff Houchard den hannöverſchen Feldmarſchall
Poperingen an; der Kampf ſetzte ſich am folgenden
am 8. wurde bei Hondſcote die Schlacht allgem
wurde zu ſchleunigem Abzuge von Dünkirchen gen
mußte ſein Belagerungsgeſchütz, 52 Stücke, in den
Sieger laſſen. Der Conventscommiſſar Levaſſeur hatt
energiſches Treiben weſentlichen Antheil an dem Siege[1
empfahl Hoche und Jourdan zur Anführung[180]
die Benutzung des Sieges war ſehr mangelhaft. An
litten die Franzoſen einen Verluſt bei Courtray.
ward abgerufen und ſeine Unfähigkeit und Langſa
das Beil der Guillotine beſtraft. Jourdan, d
Hondſcote ausgezeichnet hatte, ein junger, feuriger K
an ſeine Stelle und Carnot ſelbſt kam zum Heer
deſſen hatten Coburg und Clerfayt ihre Heere ver
die Sambre überſchritten; ſie bedrohten Maubeu
Stellung war feſt; Coburg ſoll geſagt haben, wenn
zoſen ihn daraus verdrängten, wollte er ſelbſt R
werden; die Franzoſen ſchwuren darauf, ſie wollten
bringen, daß er ſein Wort zu erfüllen habe. Die

Rhein wurden die Franzosen nach dem Falle von
ihrer Stellung an der Lauter, den weißenburger Li-
m der Meisterwerke Vauban's, bedroht. Wurmser
reicher, der Herzog von Braunschweig Preußen heran.
é'sche Corps befand sich unter Wurmser's Befehle,
nirgends mehr gern gesehen. Der französischen
e zog die Moselarmee zu Hülfe. Ein Angriff der
uf die Preußen bei Pirmasens am 14. Sept. war
[135]); diese überschritten im Anfange des Octobers die
nd erstürmten, von Wurmser unterstützt, am 13. Oct.
burger Linien[136]); die Franzosen wichen nach Ha-
d Straßburg zurück; Fort Louis (Vauban) und
urden vom Feinde eingeschlossen. Jetzt eilten S. Just
, vom Wohlfahrtsausschusse gesandt, herbei und das
de durch frische Mannschaft, meistens geübte Solda-
en Festungen, die durch Mannschaft von dem Auf-
Masse abgelöst wurden, verstärkt und erhielt in Pi-
nd Hoche zwei geniale Anführer. Der Erstere,
er als Mathematiker ausgezeichneten Franciskaner zu
iner Geburtsstadt, dann zu Brienne, wo Pater Pa-
Lehrer und er selbst Bonaparte's Repetent, Artille-
beim Ausbruche der Revolution, hatte die revolu-
ufbahn als Anführer eines Bataillons Freiwilliger

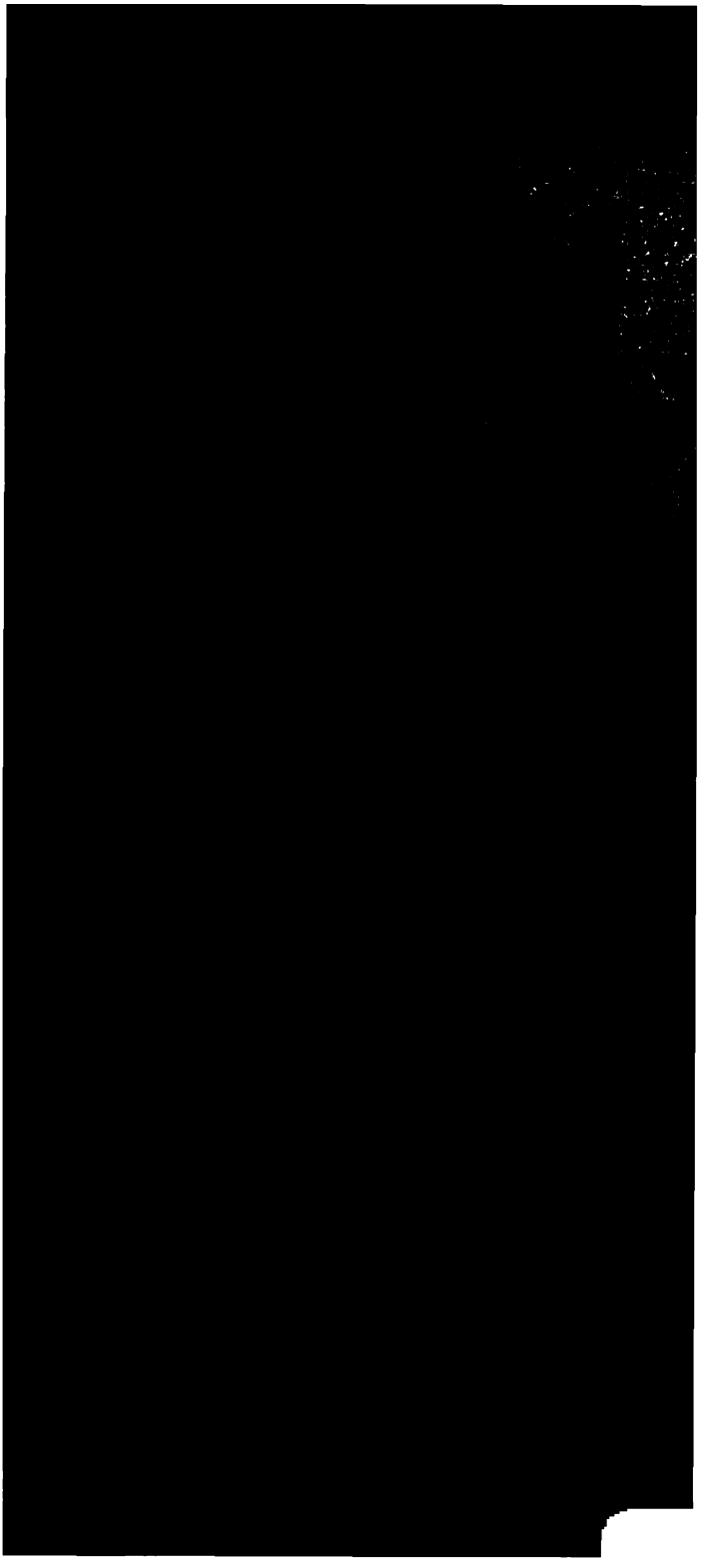
zuchtlos. S. Just ließ mehre Officiere wegen des
der weißenburger Linien erschießen; es waren vormal
leute und nur dies ihre Schuld; aber das Beispiel
scher Machtvollkommenheit wirkte auf Willigkeit zum
im Heere. Pichegru und Hoche, unterstützt von dem
mus der Commissare, brachten in kurzer Zeit Ordn
Zucht in die verwahrlosten und verwilderten Masse
Tirailleurwesen begann sich, besonders unter Pichegru's
zu entwickeln[138]); die neue Erscheinung machte den Fe
und verführte ihn zu fehlerhaften Angriffen. Die
glühten von Kampflust; „Landau oder der Tod"
Wahlspruch. Bei den Heeren der Verbündeten war
geisterung für die Sache, die sie verfochten; unter
herren keine Eintracht, kein Vertrauen zu einander;
der Preußen hatte durch Entsendung einer Heeresm
Polen seinen eigentlichen Nerv verloren, der König
29. Sept. das Heer verlassen; mehre Stimmen i
Rathe, zum Theil dem Herzoge von Braunschweig üb

137) Hoche's Biographie von Rousselin de S. Albin, m
stiger Panegyricus, ist nutzbar wegen der darin enthaltenen Pi
che's Briefe, hier bei weitem nicht vollständig, zeugen von sei
geistigen Entwickelung und Veredlung. Anfangs ist der Styl
[illegible]

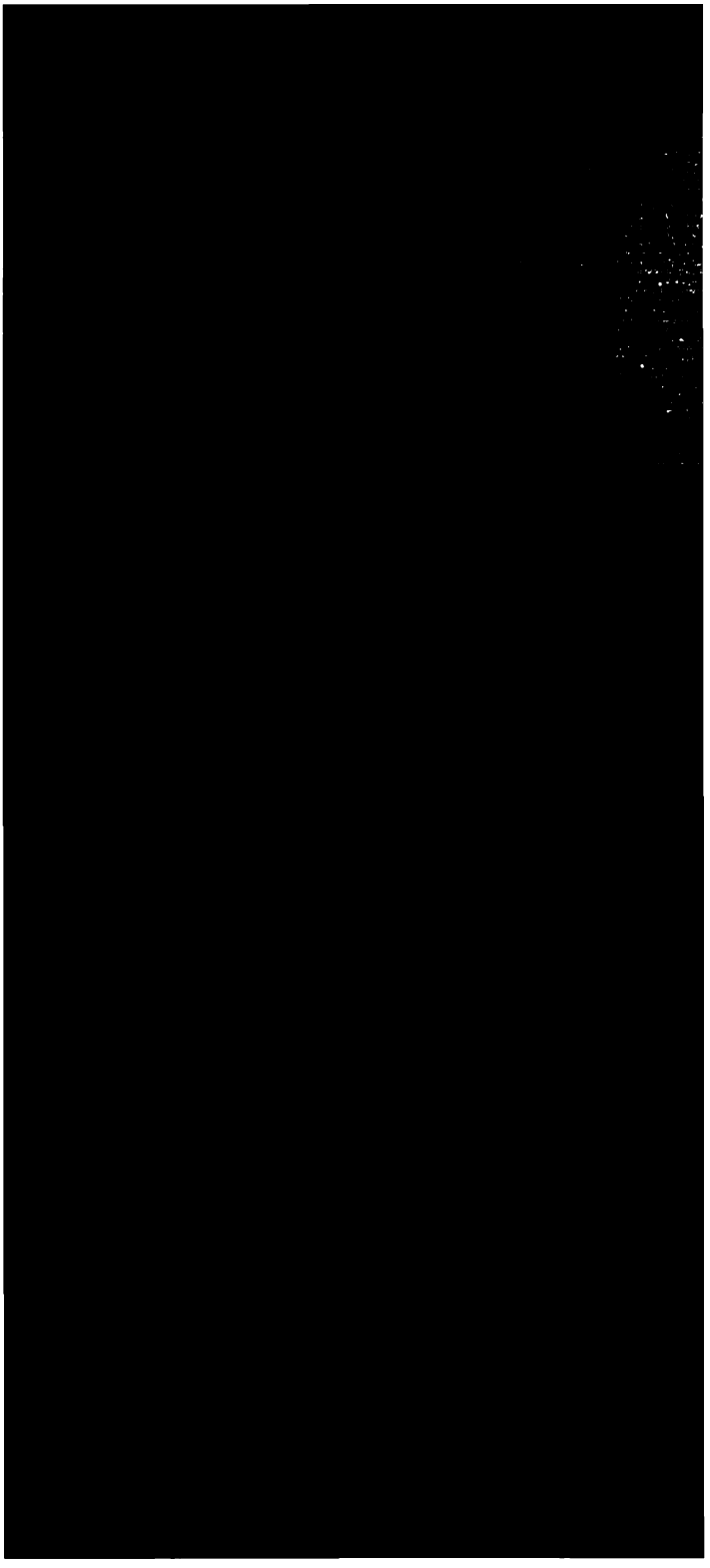


mer zuverſichtlicher ausgeſprochene und doch nie auf
gegründete Behauptung, daß durch Agenten des
des, durch die faction de l'étranger, Unruhen und
rungen in Frankreich angezettelt würden; Pitt und
wurden bei jeder Gelegenheit als Unheilsſtifter im
Frankreichs genannt. Daſſelbe wurde den Emigrante
gelegt[144]): daher Schärfung des politiſchen Gegenſa
England mit trauriger Rückwirkung auf den heimiſch
rismus zur Vermehrung der Anklagen und Hinr
Ein Verbot aller engliſchen Waaren wurde am 9.
Barère's Betrieb erlaſſen[146]); an demſelben Tage
oben erwähnte Verhaftung aller in Frankreich befindli
länder, Schotten und Hannoveraner verfügt. Gegen
Emigranten wurde mit unerbittlicher Strenge verf
Am 17. Nov. (27. brum.) hielt Robespierre einen
ausgearbeiteten, bedeutſamen Vortrag über die p
Lage der Republik[148]) und am 5. Dec. (15. fr

143) Buchez et R. 31, 41. Rousselin 1, 173. 176. 2
144) Carnot's mündliche Mittheilung an den Vf.
145) Daß noch immer verkappte Royaliſten auf Peſſimis
beiteten, oder daß ſie mindeſtens nach der Reſtauration ihr frü
culottiſches und terroriſtiſches Treiben als Peſſimismus darzu

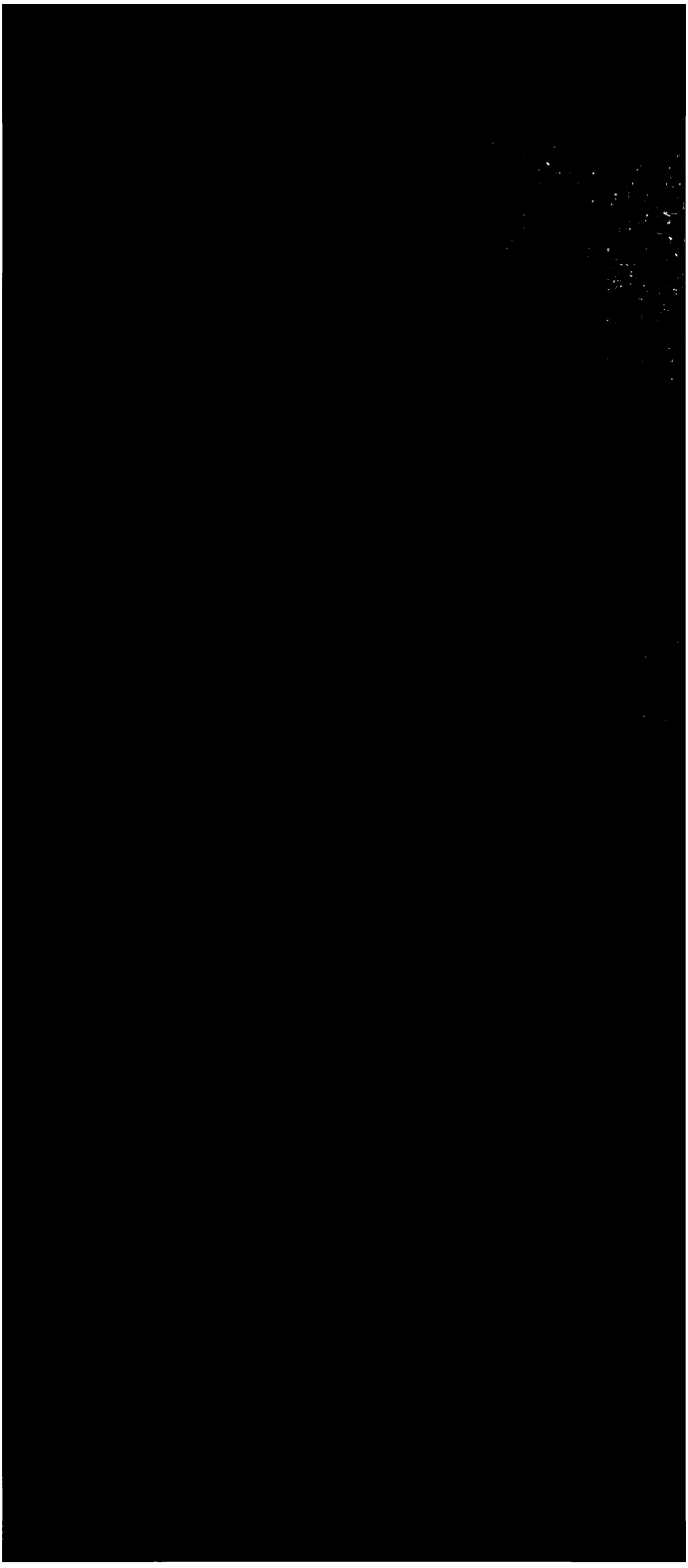


Jahr der Republik erſt vom 22. Sept. 1793 an
werden ſollte. Das Jahr ſollte 12 Monate, jeden
Tagen, und 5 Ergänzungstage (jours complémentaires
culottiden genannt, haben; die letzteren zu Feſten der
des Genies, der Arbeit, der Meinung und der Bel
beſtimmt ſein und der im Schaltjahre dazu kommende
Revolutionstag gefeiert werden. Zum Andenken an
Jahre der Revolution bis zur Republik ſollten vier
ſammen eine Franciade heißen. Jeder Monat ſollt
Decadis, jeder Tag in zehn Theile, jeder von dieſe
in zehn Theile ꝛc. zerfallen; nach ſolchen Tagestheilen
im dritten Jahre, nach geſchehener Umänderung der
rechnet werden *). Die Monate erhielten ihre Namen
darin gewöhnlich eintretenden Epoche der Naturprodu
herrſchenden Eigenheit von Luft und Himmel; alſo d
monate: Vendemiaire, Brumaire, Frimaire; drei Wint
Nivoſe, Pluvioſe, Ventoſe; drei Frühlingsmonate:
Floreal, Prairial, und drei Sommermonate: Meſſid
midor, Fructidor. Die Tage wurden in Bezug auf
ceſſion in der Decade Primidi, Duodi, Tridi, Quarti
tidi, Sextidi, Septidi, Octodi, Nonidi und Decadi,
ſich aber, ſtatt nach Heiligennamen ꝛc., nach irgend
Naturproduction, auf ländliche Gewerbe ꝛc. Bezüal



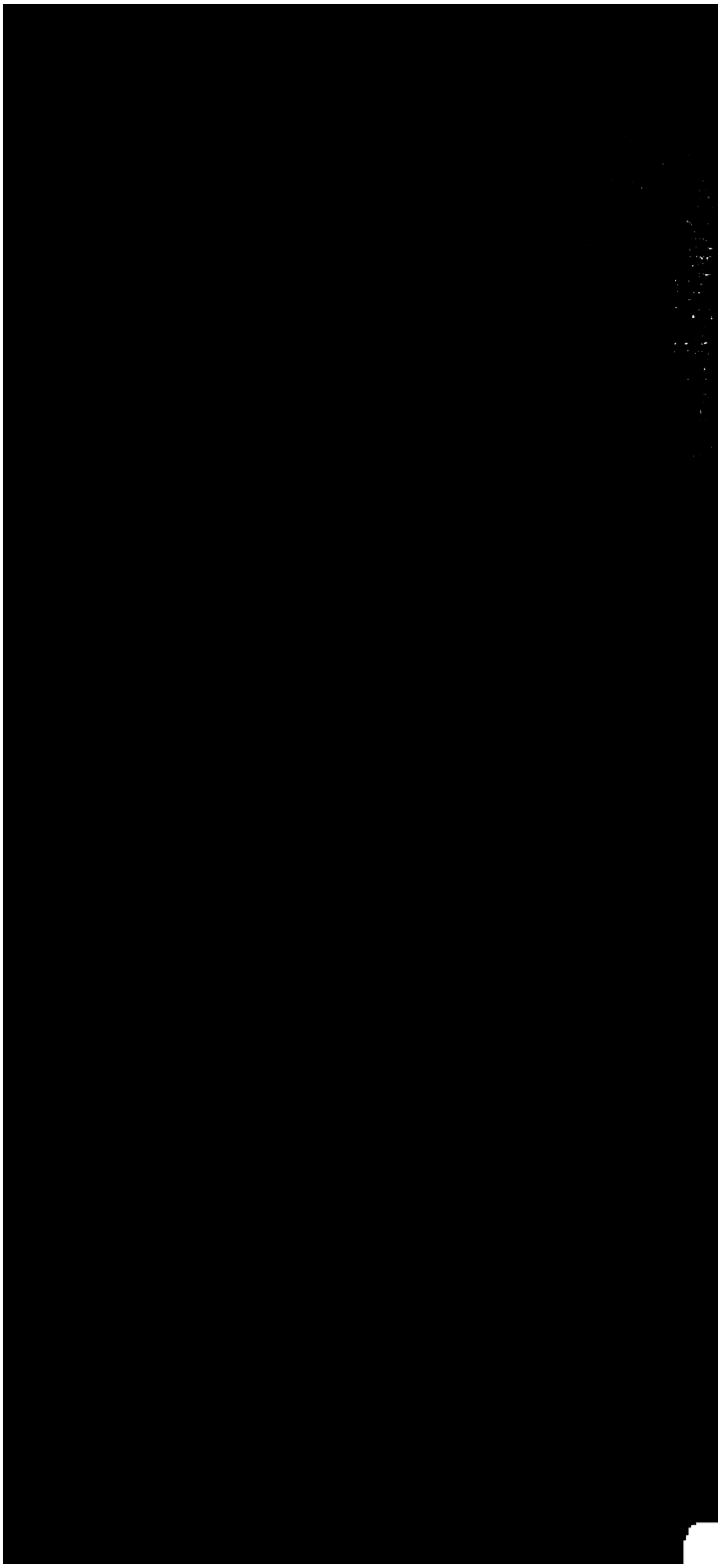
lutionären Benennungen von Straßen, Plätzen und
in Paris im Andenken und zum Theil im tägliche
erhalten; eine ins Einzelne gehende Übersicht aller
änderungen dient nicht zu unserem Zwecke.

Die neue Philosophie, dem Zwangskirche
den positiven Glaubenssatzungen abhold, hatte eine
Zahl Jünger in der constituirenden N.=V. gehabt
Gesinnung sich in dem Dringen auf Toleranz, in
tigung der Hierarchie, der kirchlichen Abgesonde
Staate, in der Verweisung der Kirchengüter an den S
bethätigt: die christliche Religion selbst war zwar
griffen worden, hatte aber auch keine Stütze gew
ging bei der schon stattgehabten Verflüchtigung und
des religiösen Sinnes einer harten Prüfung entgege
den Mitgliedern der gesetzgebenden N.=V. war ein g
durch die „Philosophie" von dem Christenthum a
Vergniaud, Condorcet und andere Girondisten hatte
profane und deistische Gesinnung[9]); doch mischte s
Feindseligkeit gegen die eidweigernden Priester noch
Streben, dem Christenthum selbst den Garaus zu m
Fortschritt auf dem Wege der Profanirung des Kirch
die Abschaffung des kirchlichen Costums am 6. Apri
gleich ward Abtrünnigkeit vom Christenthum in

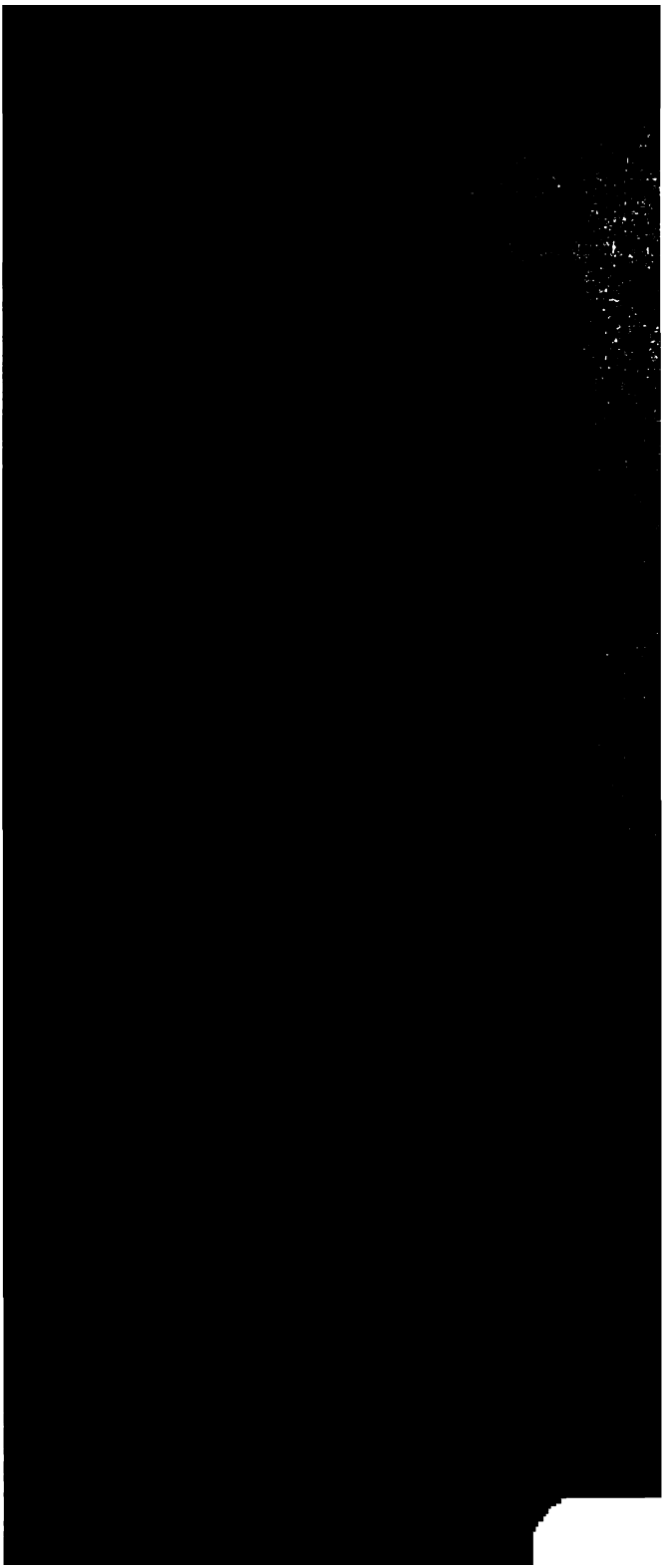


wurde und daß der Gemeinderath dem N.-C. den
machte, das Feſt der h. drei Könige Tag der Sansc
nennen [18]). Der N.-C. ſuchte noch im Gleiſe der
zu bleiben; als am 11. Jan. 40 Gemeinden Fortdaue
tholiſchen Cultes begehrten, verordnete er, der katholi
ſolle nicht geſtört werden [19]); Durand-Maillane ri
6. Febr. ein vortreffliches Schreiben über Freiheit der
den Juſtizminiſter [20]), am 19. März wurden Unanſtän
an religiöſen Orten begangen, für ſtrafbar erklärt [21]);
ſchon durch den Aufſtand der Vendee der Haß gegen
ſpenſtige Prieſter geſchärft worden war, beſchloß am
der N.-C., wer von ſeinen Mitgliedern Deportation
ſter vorſchlüge, ſollte auf acht Tage in die Abtei geſc
den [22]). Dagegen erhielt, ungeachtet der Gegenrede Fa
die Ehe katholiſcher Prieſter, die thatſächlich ſchon hie
ſtattgefunden hatte [24]), am 12. Aug. geſetzliche Aner
Biſchöfe, die dagegen wären, ſollten deportirt werden
deſſen hatten die Cordeliers ihren verruchten Götzend
Marat's Herzen angeſtellt; eine entſetzliche Blasphem
darauf am 25. Aug. der durch ſeine Lehrer vergifte
eines Kindes im N.-C. vor: als eine Deputation vo
in Begleitung ihrer Zöglinge begehrt hatte, der Unterri
Sache des Zwanges und unbezahlt ſein, richtete eins
der an den N.-C. die Petition, anſtatt ſie im Nam
ſogenannten Gottes beten zu laſſen, möge man
richten in den Grundſätzen der Gleichheit, der Menſ
und der Conſtitution [26]). Allgemeines Murren war die

18) Buchez et R. 22, 360. Die Révolut. de Par. (15
ben in ihrem Tone: Se rassembler la nuit dans des galet
pour chanter des hymnes, brûler de la cire et de l'encen
neur d'un bâtard et d'une épouse adultère, est chose scand
19) Duverg. 5, 141.
20) Buchez et R. 24, 313.
21) Duverg. 5, 255.
22) Derſ. 5, 400.
23) Buchez et R. 24, 311.
24) Monit. J. 2. No. 37. Buchez et R. 22, 437.
25) Monit. J. 2. No. 203. Duverg. 6, 97.
26) Buchez et R. 28, 502.

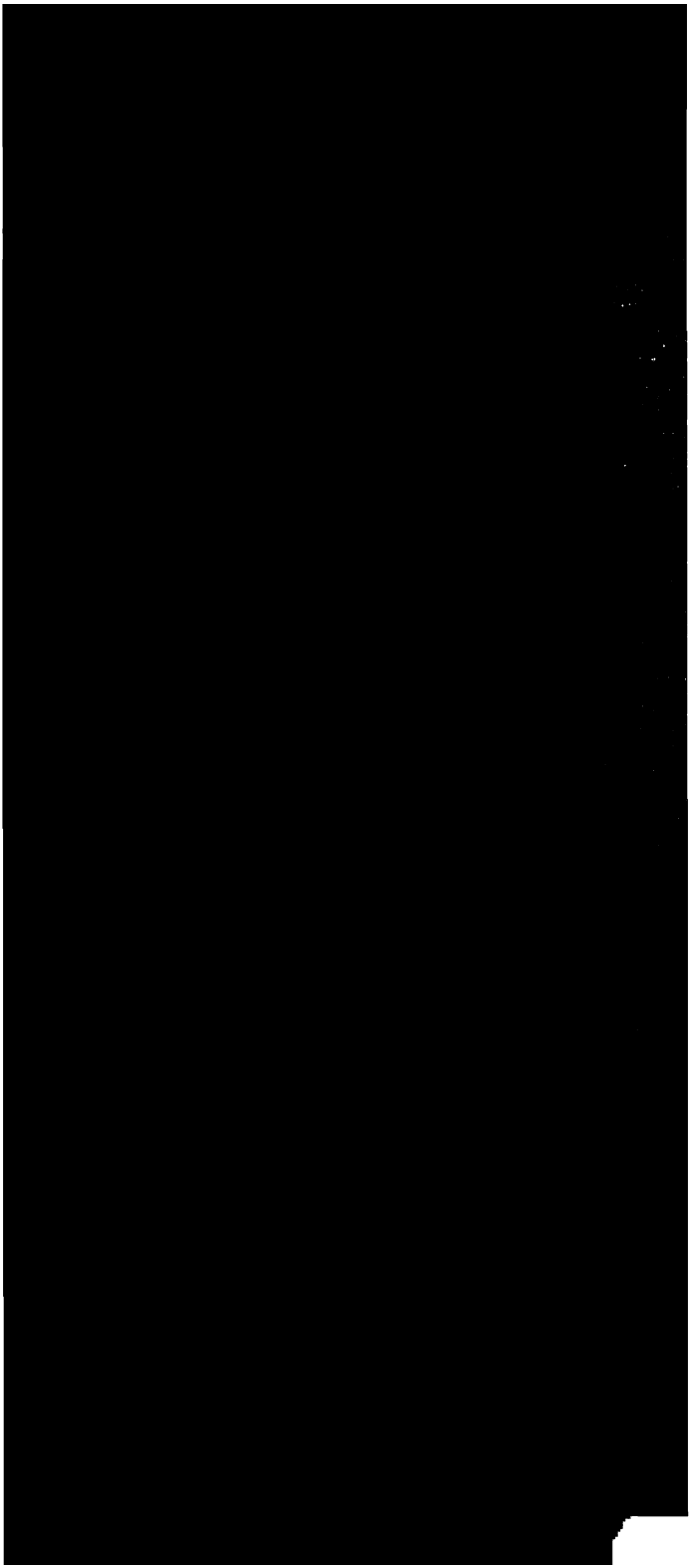


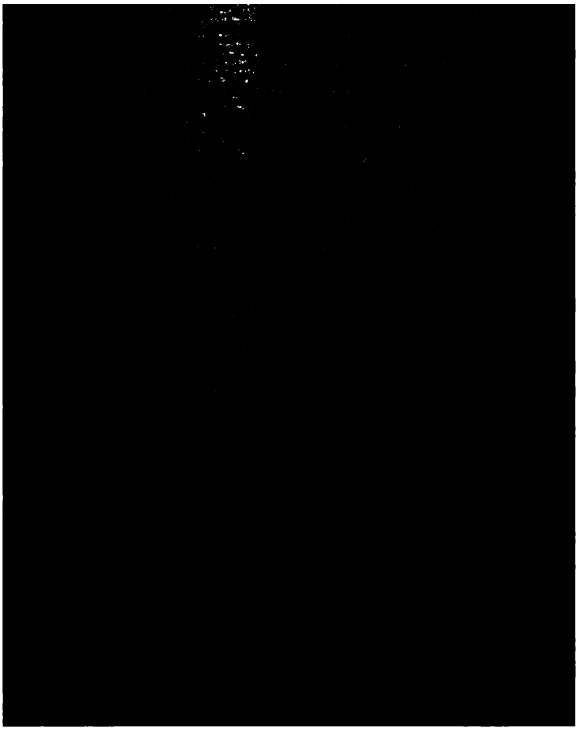
sich des Charakters entäußern, den ihm der Abergla
drückt habe, und den Cult der Freiheit, Gleichheit
heit bekennen. Darauf redete Gobel mit einer rot
auf dem Kopfe, indem er sein Kreuz und seinen
reichte, es müsse jetzt keinen anderen öffentlichen und
Cult geben, als den der Freiheit und der „heilige
heit, weil das souveräne Volk es so wolle; daher
darauf, den Beruf eines Dieners des katholischen
zuüben. Nach ihm gaben seine Vicare dieselbe
Chaumette machte darauf den Antrag, im neuen Ka
sem Tage einen Platz als Tag der Vernunft zu ge
Präsident des N.-C., Laloi, sprach seinen Glückw
„die Übung der socialen und moralischen Tugenden
Cult des höchsten Wesens, dieses wolle keinen Cu
der Vernunft", und umarmte den Exbischof. Hiernä
ten auch die im N.-C. anwesenden Deputirten p
Standes ihre Lossagung vom Christenthum. Erst
Gregoire, Bischof von Blois, ein in den N.-C.
nicht vom Schwindel fortgerissen, nicht durch F
Berechnung in seinem religiösen Glauben zu erschü
klärte, daß er christlicher Bischof bleiben wolle. „
sagte er zum Schlusse, „mich bemüht, in meiner D
tes zu thun, ich bleibe Bischof, um dasselbe noch zu

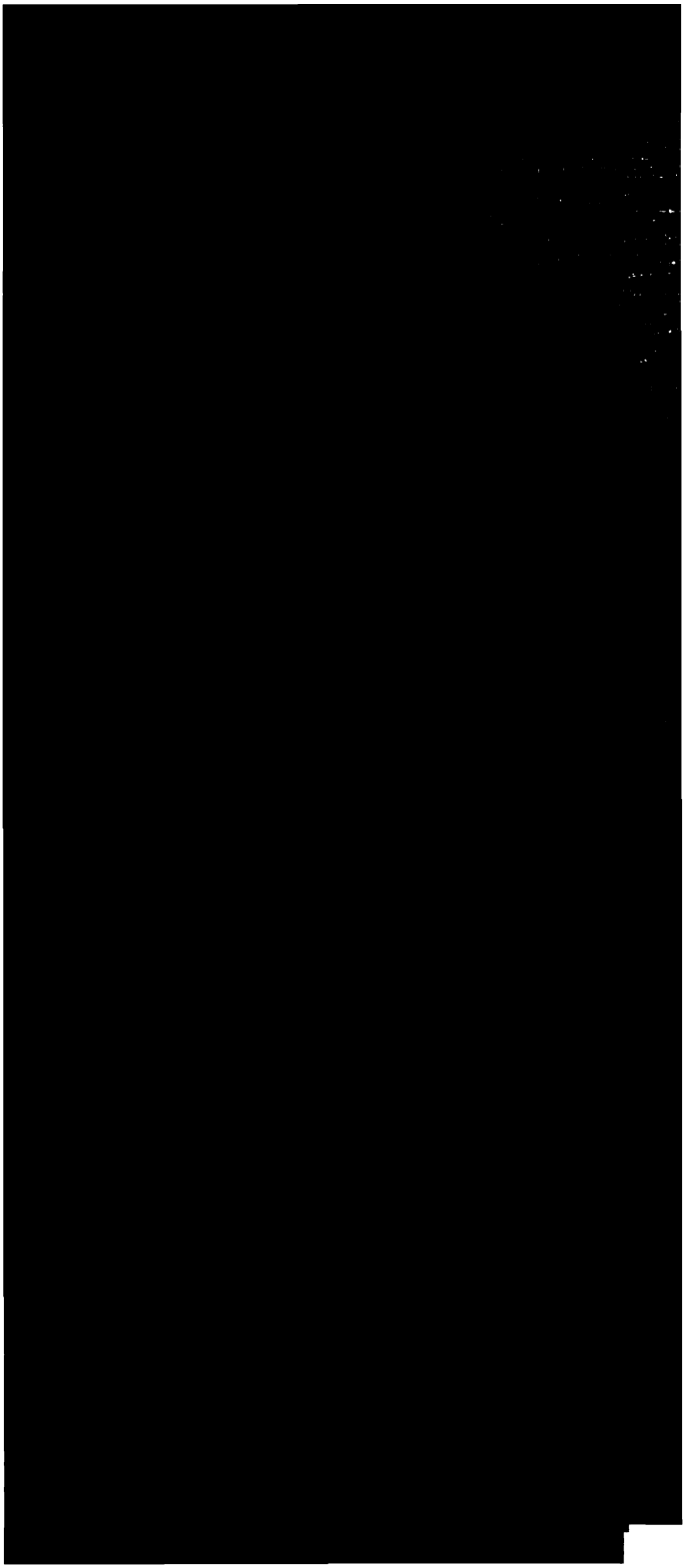


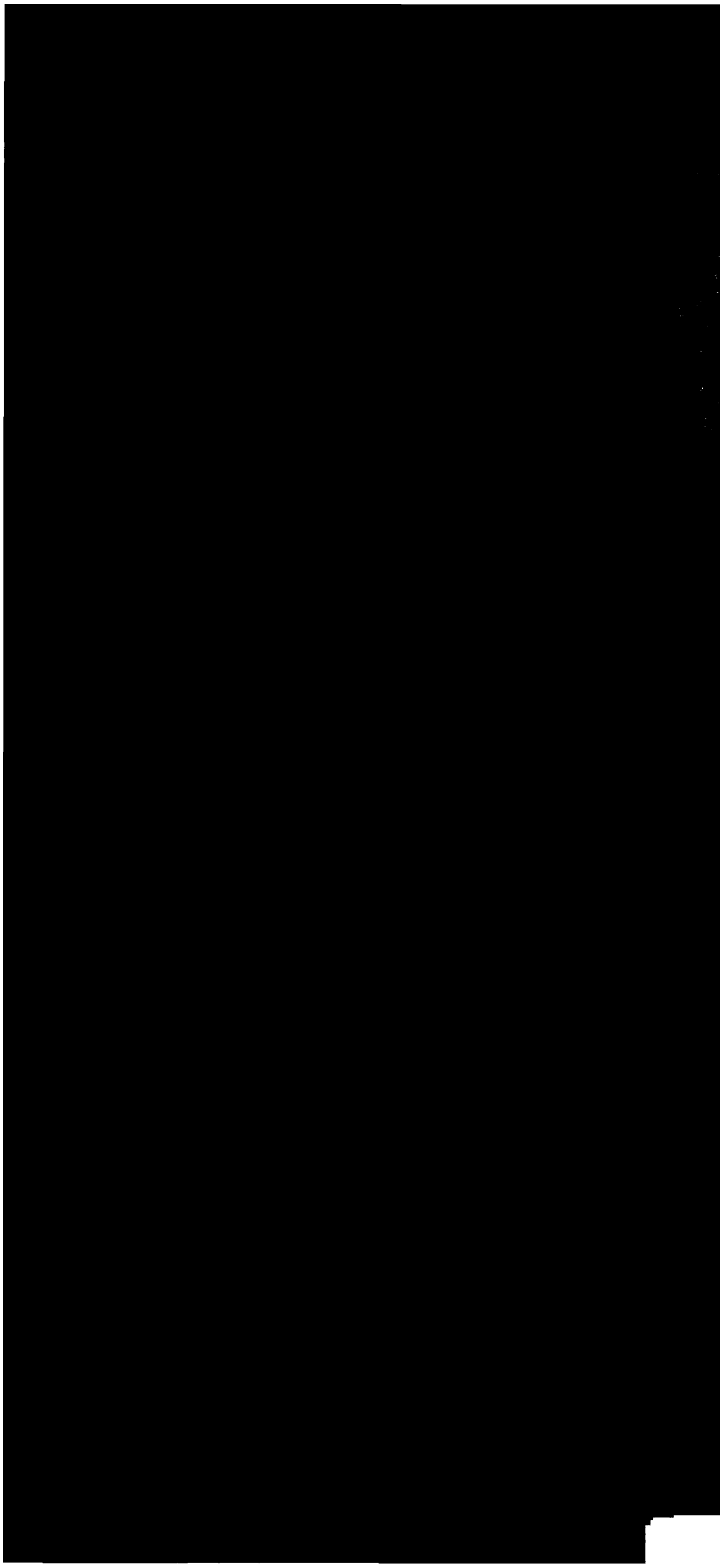
kamen mit frohlockenden Berichten der kirchenfeindl
ventscommiſſare aus den Departements, eben daher
Darbringungen von Kirchengeräth und Adreſſen über
des Chriſtenthums [40]). Profanation war an der Tag
Die ſchamloſeſte Tollheit folgte am 21. Nov. D
de l'Unité zog durch den Saal des N.-C.; Sapeur
noniere, angethan mit Chorröcken aus der Kirche S
des Prés, Weiber in weißen Kleidern, Kelche, Le
anderes Kirchengeräth auf Tragbahren ꝛc., dazu
Carmagnole und Marlborough s'en va-t-en guerr
Bitte eines Kindes um baldige Verfaſſung eines
niſchen Katechismus. Auch das fand Beifall unter A
Nicht minder die Deputation der Section de la
welche die Spolien der Kirche S. Roch heranſchleppt
1½ Millionen werthe Reliquiengehäuſe der h. Ger
ſchon früher in die Münze geliefert worden [42]). An
wurde allen Biſchöfen und Pfarrern, die ihre Stellen
Penſion zugeſichert [43]). — Alſo triumphirte der Dämo
ligionsverachtung nicht minder als die Mordwuth.
Richtung des revolutionären Paroxysmus ſchien die
Macht dem Gemeinderathe und ſeiner in Paris ſta

38) Moniteur No. 55. Ein Schreiben der Gemeinde

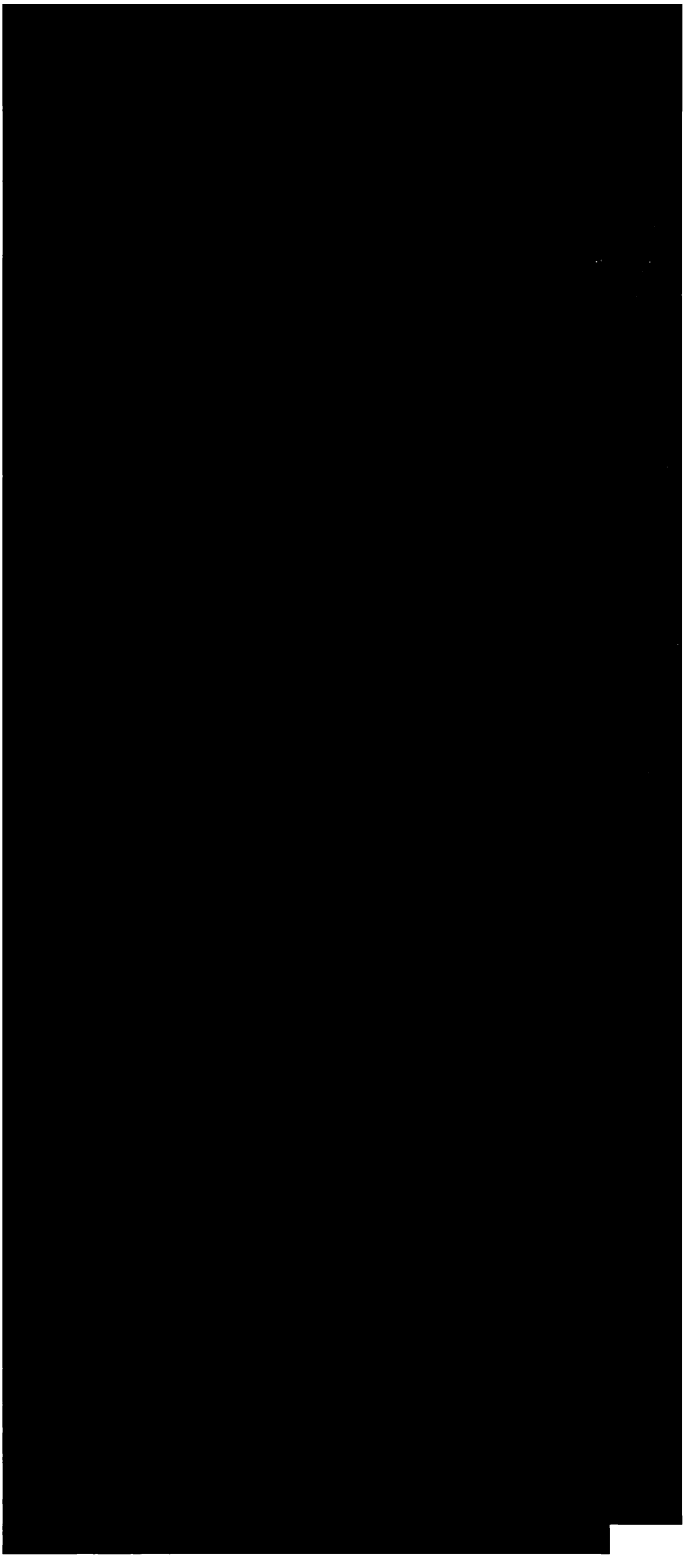






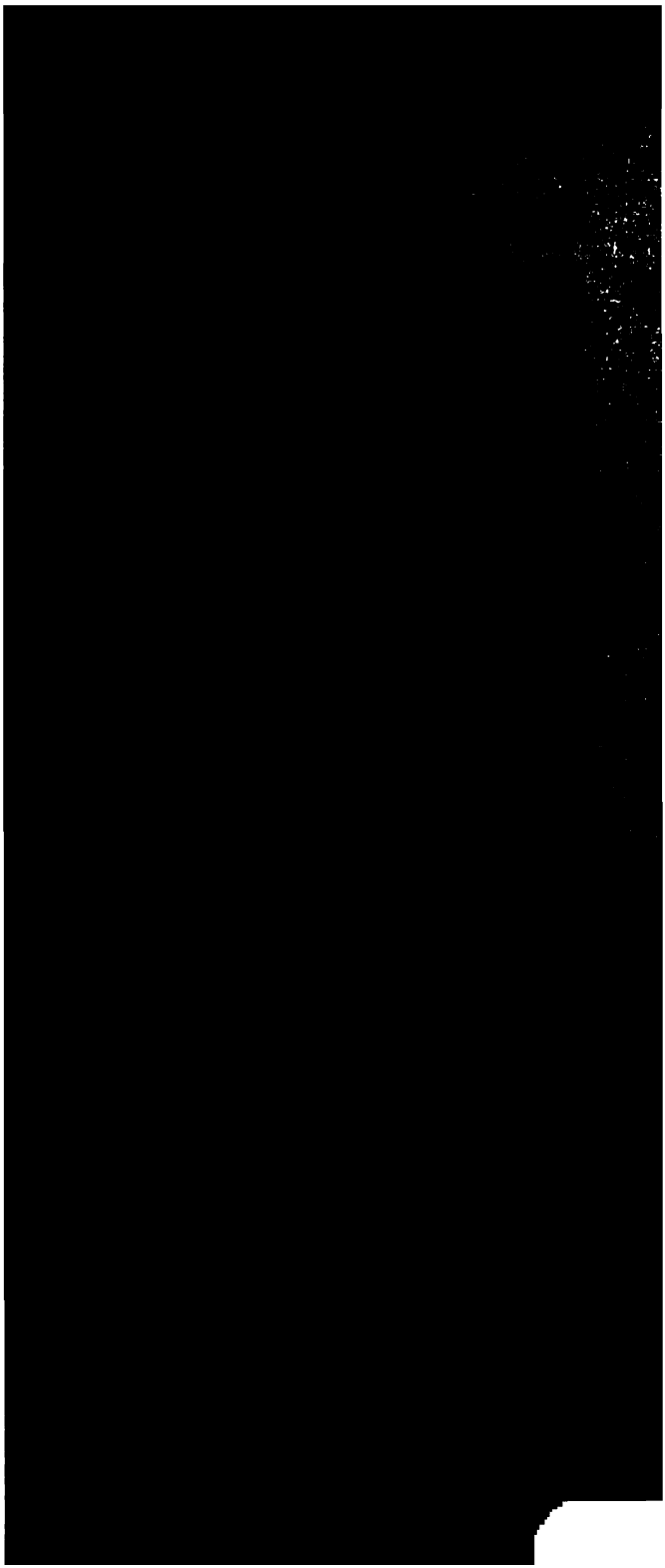


signation erfüllte, wenn bei dem brutalen Jauchzen der Sa
culotten die nationale Lebensfreudigkeit der geistig geb
Bevölkerung sich beengt fühlte und das Herz blutete: ist
zu verwundern, daß die Literatur Frankreichs in jenen
ren, während ungeheurer Thätigkeit der Pressen für Jou
Pamphlets, Placards und für officielle Bekanntmachungen
dürftig war! Der Contrat social Rousseau's war das
malbuch für Robespierre und seinen nächsten und letzten
hang; wie Amru außer dem Koran kein Buch dulden
so fanden jene Alles in Rousseau's Buche. Rousseau's
staat, dem die von Wissenschaft und Kunst ausgehende
sation fern bleiben sollte, war immitten der unermeßliche
ruption des modernen Volksthums, auf welchem das
terroristischer Tugend errichtet werden sollte, ein Unding
gegen schlug die Barbarei ihr Gesetzbuch auf. Die noch
gen Repräsentanten der nicht politischen Literatur des kön
Frankreichs und manche, die den ersten Aufschwung
volution getheilt hatten, waren eingeschüchtert, mehre verst
ten; man verstand sich nicht mehr, oder man fürchtete,
standen und geopfert zu werden. Delille war scheu, Pr
seines poetischen Talents in den Sturm der Zeit zu
einer Aufforderung Robespierre's genügte er nur unvollkom
Lebrun's Jubelgedichte hatten Seufzer des Dichters zu
folgern. Wie Viele aber, die mit Enthusiasmus die Revo
begrüßt und selbst eine Rolle darin gespielt hatten, wurde
Opfer! Zu geschweigen Brissot's, Condorcet's und Andere
im Parteikampfe untergingen, gehören hierher der liebens
dige Florian, auf Robespierre's Befehl eingekerkert und
den 9. Thermidor zwar von der Guillotine, aber nicht vo
Tode, welchen die Nachwehen des Kerkers brachten, ge
Chamfort, einer der geistreichsten Köpfe Frankreichs, de
Abscheu vor dem Kerker Hand an sich legte, Laya,
seines ami des lois geächtet und flüchtig, André Chenier,
riger Odendichter, Opfer der Guillotine. Die politische
ließ für wenig Anderes Raum übrig. Memoiren,
Theil im Auslande, zum Theil im Gefängnisse oder im
stecke geschrieben, kamen meistens erst nach der Zeit des
rorismus zum Drucke. An Geschichtschreibung ward

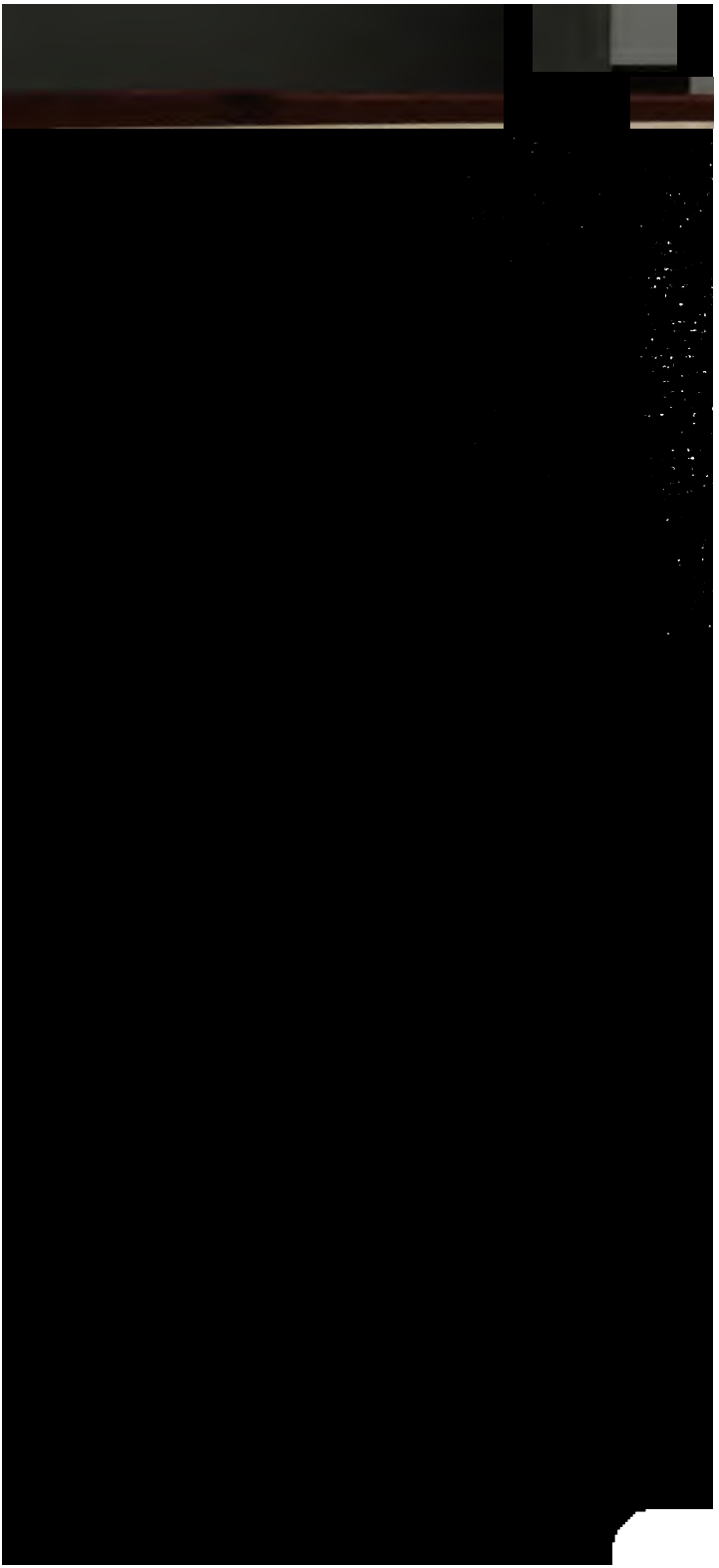


dem revolutionären Ungeſtüm etwas angenommen zu
Talma, ihr größter Repräſentant in der Zeit des Dir
und der napoleoniſchen Zeit, huldigte vorher einem exc
Pathos, dem die rechte und klaſſiſche Weihe der Ku
mangelte. Übrigens war im niedern Luſtſpiele und in
ville die Bühne ſich gleich geblieben und hier trotz der
der Zeit die Laune unverwüſtlich. Es entſtand ein
von Schaubühnen und wurde eine Menge ephemere
geſchrieben. Collin d'Harleville, Arnault, Andrieux, I
ſind die Verfaſſer von Stücken, die ſich über die G
hoben. Bemerkenswerth iſt die Menge ländlicher Sc
damals gegeben wurden — Le devin du village,
Colas, Annette et Lubin u. dgl.: es war, als ſei
für Unſchuld und Einfalt in Paris vorherrſchend geweſ
wollte denn nicht das mit Angſt und Grauen erfüllt
ſeine Erholung? War es nicht ein Gewinn, in den
einige Stunden lang die Gräuel des wirklichen Leben
geſſen? Dergleichen iſt kein Widerſpruch in der m

71) In den Papiers inédits I, 285 befindet ſich eine D
gegen das Theater Montanſier, daß die dort geſpielten Stüc
triotiſch ſeien, daß man keine patriotiſchen Lieder habe ſingen
lich daß man in vielen Stücken des grands seigneurs en gra



den Künſten. Wenig ward nach dem Schönen
fragt, die Kunſt diente zur Darſtellung revolution
und Erſcheinungen, David's Meiſterpinſel war dem
Revolution verfallen; wir haben geſehen, wie er
als Feſtordner diente und was für Carricaturen un
men er darſtellte. Die bildende Kunſt lieferte faſ
maſſive Darſtellungen aus Holz, Thon oder Gips
nerne Bild der Freiheit auf dem Revolutionsplatze,
terne Obelisk auf dem Siegesplatze, wo Ludwig's
geſtanden, und ähnliche Werke waren ebenſo unſchön
und bei raſchem Verwittern der Tünche gaben ſie
ſchauer bald nur die Blöße ihrer dürftigen Exiſtenz z
Das Schrecken aber wirkte auch hier auf den B
Kunſthändler getrauten ſich nicht, Erinnerungen an
z. B. die Portraits der Exconſtituanten, feilzubieten
liche Kupferſtecher Alix vernichtete, um nicht in Ve
Anfechtung zu kommen, alle ſeine Platten[73]). A
geeignet, den ungeſtümen Aufwallungen des Revoluti
zu folgen, hatte ſich die Muſik gezeigt und es i
leugnen, daß die einzige Marſeillaiſe eine Epoche ma
zu großartigen Kunſtwerken war nicht Zeit; die
blieb, nicht anders wie das Ballet, wo beide Veſtri
ziemlich in ihrem Gleiſe: revolutionäre Compoſition



angelaſſen und auf das, was ſich für ihr Geſchlecht zieme
gewieſen [83]).

Danton und ſeine Freunde Lacroix, Camille Des
lins, Fabre d'Eglantine ꝛc. hatten aufgehört Blutvergie
Förderung der Revolution zu betreiben; ſie waren nicht
die Herolde des Schreckens, vielmehr ward Milde und
von ihnen empfohlen [84]). Nicht aus Menſchlichkeit allei
in ihnen erwacht und in ihre Rechte eingetreten war,
aus Bewußtſein der Schuld, durch welche ſie den ſi
Terroriſten von Robespierre's Anhange Blöße gaben.
und Lacroix hatten in Belgien geraubt, drei Frachtwage
geraubten Effecten für ſie beladen, waren in Paris a
men [85]); es wurde ihnen ſelbſt nachgeſagt, ſie hätten d
Fabrik falſcher Aſſignaten errichtet [86]); Fabre d'Eglant
ebenfalls des Unterſchleifs ſchuldig [87]). Camille Des
war ein Wüſtling, der in der Revolution nur einem
raffenleben nachging. Wenn ſie Milde empfahlen, ſo
das leicht auf das Begehren der Strafloſigkeit für ſi
und auf Nachſicht gegen ihren Sybaritismus gedeutet
Zu ihnen gehörten, der Geſinnung und auch zum T
perſönlichen Verbindung nach, Legendre und Weſtermann,
ton's Freunde, Philippeaux, zurückgerufen aus der Ven
Ankläger Roſſignol's und der Generale ſeines Gelich
nach den vielen Sympathien zu urtheilen, die ſich nach
pierre's Sturze für ihn ausſprachen, ein Mann von
mender Perſönlichkeit, auch Merlin von Thionville,
großes Vermögen zuſammengebracht hatte und ein ſch

83) Buchez et R. 29, 123. 230. 30, 267. Vorausgegan
jener Scene ein Streit zwiſchen den Weibern von der société
publicaines révolutionnaires und den citoyennes de la Halle; j
ten dieſe zwingen, rothe Mützen zu tragen: darauf folgte der
des N.-C. vom 29. Oct., es ſolle Jedem freiſtehen, ſich zu kle
er wolle.

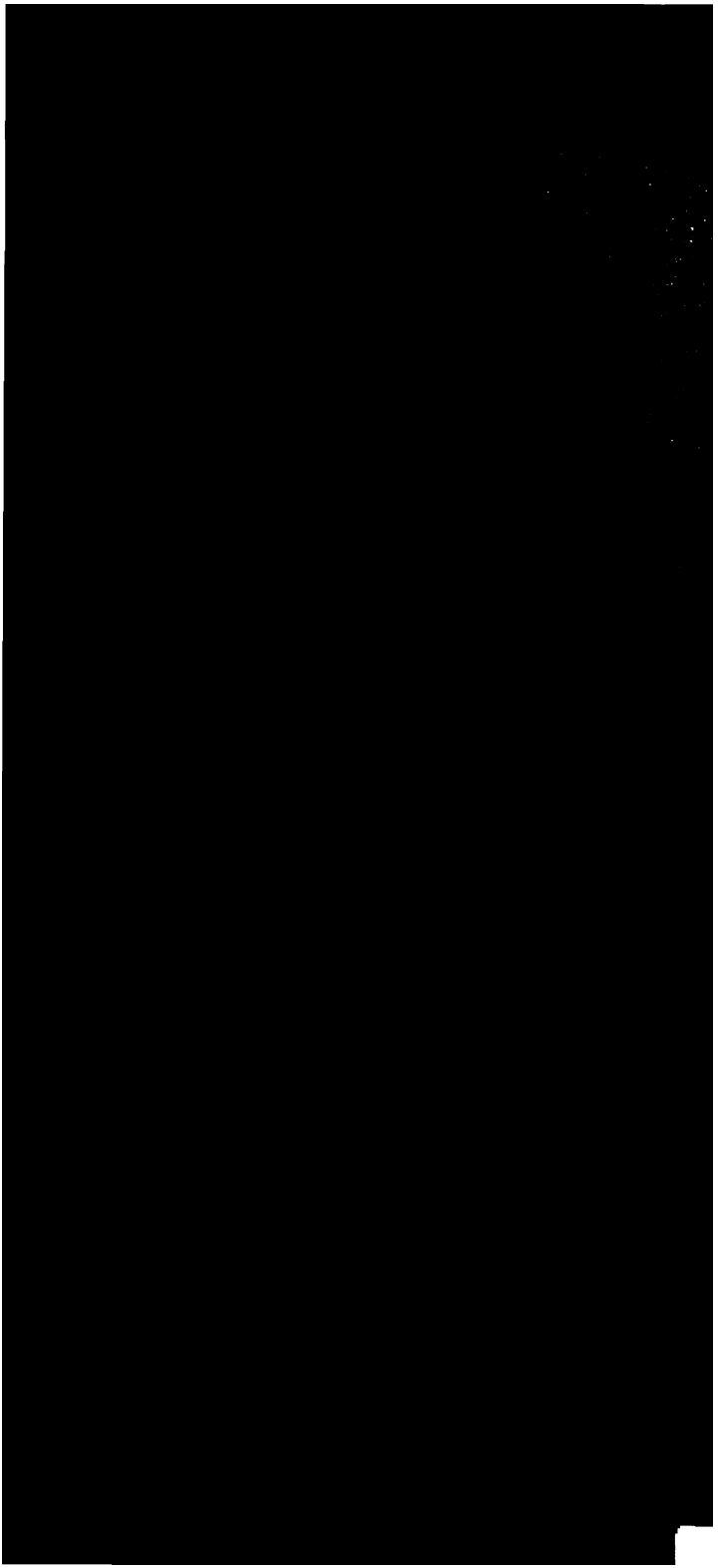
84) Von Danton's damaligen Geſinnungen und Entwürfen
genaueſte und glaubwürdigſte Kunde Garat b. Buchez et R. 18,

85) Monit. J. 3, 150.

86) Buchez et R. 32, 392.

87) Dieſ. 32, 230.

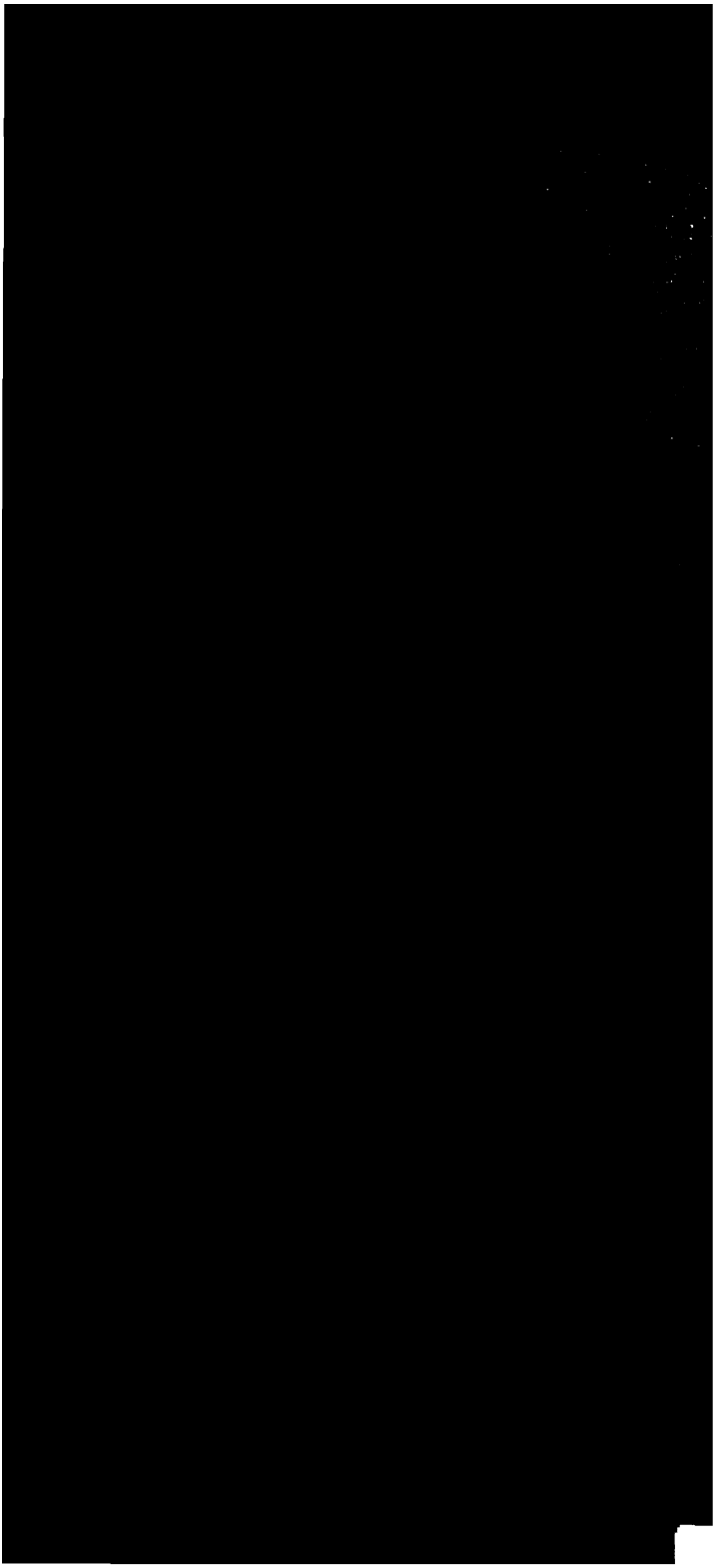
88) Seine Schrift darüber erſchien im Januar 1794.



lutionären Regierung am 4. Dec. ſeine Vollgewalt
nachher (8. Dec.) hätte er neue Mitglieder bekom
aber die bisherigen wichen nicht, und offen die
lichkeit anzugreifen wagte Niemand. Der Sicherh
ſchuß[96]) war mit ihm einverſtanden und ſtand in
barem Geſchäftsverkehr mit ihm; zu manchen M
wirkten beide zuſammen. In den Sectionen hatten
und ſeine Genoſſen bedeutenden Anhang; ſie erk
Vortheil, welchen Volksgeſellſchaften für ſie „zur
guter Grundſätze" hatten; daher wurden am 15.
W.-A. 100,000 Livres zu dieſem Zwecke verwandt
tief aber die Partei des Gemeinderaths eben da wa
ging Robespierre nicht; er war, als es zu entſcheiden
gen kommen mußte, in Unruhe und Sorge. Hebert
mette haßte er als gefährliche Nebenbuhler; Danton
Gegenſtand ſeiner Eiferſucht geweſen, ſpäterhin ach
nicht mehr für Nebenbuhler, wohl aber für ein Hin
Herrſchaft der „Tugend und des Schreckens" unbeſ
tend zu machen: doch war es nicht Robespierre

tés contre le souverain de la terre, qui est le genre h
contre le législateur de l'univers, qui est la nature.

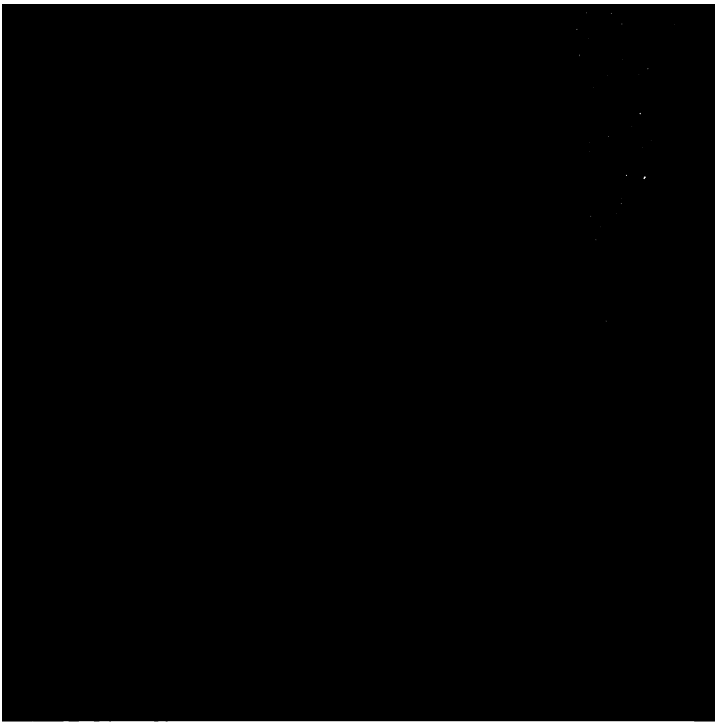
92) Seit dem December: Robespierre, S. Juſt,

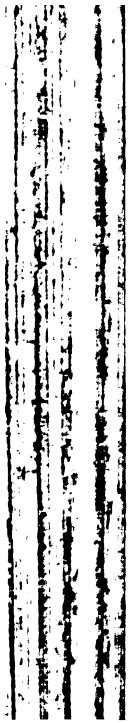


7) deſſen Vortrag über die ſociale Moral vom 5. (17. Pluvioſe J. 2); 8) S. Juſt's Bericht über der Republik, vom 26. Febr. (8. Ventoſe); 9) de vom 3. März (13. Ventoſe); 10) desgleichen voi (23. Ventoſe). Einige von ihnen waren ſchon führen; mehre, namentlich die letztgenannten, ſind zu beleuchten. Die Streitmittel waren, wie früh tigung und Anſchuldigung, ohne Namen hingew Angriffe auf Einzelne, Beſchwichtigung der Andere dieſe ſicher getroffen werden konnten. Jedoch die ſchonte Robespierre von vorn herein nicht; hier red den Abſcheu der Gemäßigten gegen ſie. Zu einer der Maſſe oder der bewaffneten Macht war keine geneigt; hier konnte vermöge der Fluctuation der bli der Vortheil leicht an die Gegenpartei kommen: Act der Parteikämpfe von ſtiller und nur hochpoli criminalgerichtlicher Art und gänzlich verſchieden v wie die Gironde und wie Robespierre bewältigt wu das Vorbild zu der Revolution des 18. Fructidor.

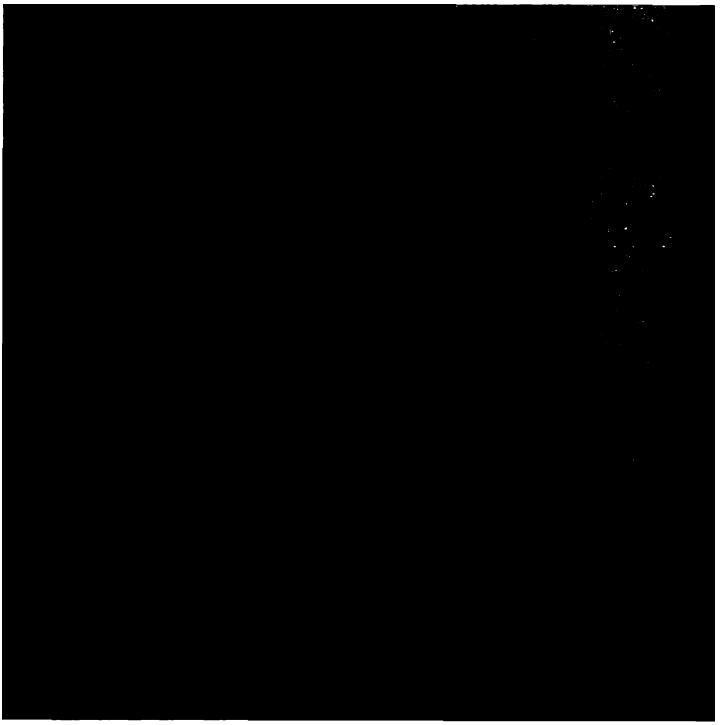
Die Reibungen zwiſchen der Partei Rob und Hebert's begannen ſchon im October[100]). ausſchuß wollte Hebert's Journal nicht mehr du befördert laſſen, weil eine Stelle darin lautete, „n gierenden ſo viel taugten als die Regierten, ſo wür beſſer gehen", und eine andere, „wenn die Währw regieren, ſtatt uns wie Geier zu zerreißen, arbei wie Ameiſen, würden die Sachen nur beſſer geh jeder raubt ſeines Theils." Darüber wurde bei nern verhandelt; doch blieb Hebert ungefährdet. Umtrieben der Partei des Gemeinderaths zeugt zu Verſuch, den Departementsrath durch Zuziehung u nals aus den Sectionen gänzlich zum Organ für ſtalten; die Section Mucius Scävola brachte durc ſidenten Vincent die Petition an den N.-C.; abe mislang[101]). Nun wandten ſie ſich zu Anklagen;

100) Buchez et R. 29, 297.
101) Dieſ. 30, 201.

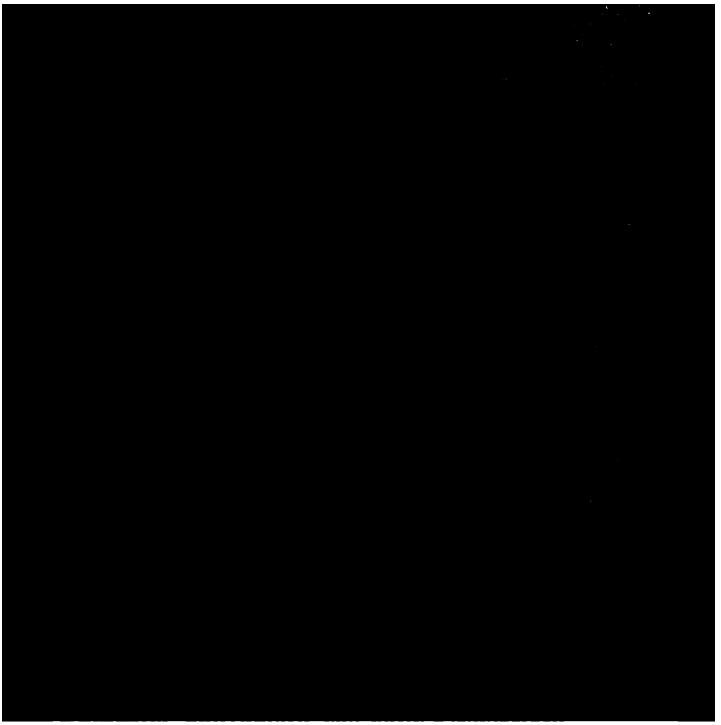




frei auszugehen, aber man hielt ſie feſt und ve
Delaunay; Julien entwich. Alſo waren Mitglied
verhaftet worden, ohne daß dieſer darum wußte.
(28. Brum.) kündigte Amar, von nun an als An
lich, die Verhaftung und eine „horrible Machinatio
zwiſchen hatten die Hebertiſten durch das Geling
gionsſchänderei im N.-C. an Stärke gewonnen; je
ſelben Tage, wo die ſchändliche Profanation kirchli
im N.-C. ſtattgefunden hatte (21. Nov.), brach
bei den Jacobinern los gegen Hebert, welcher eb
leumdung, von der Gefährlichkeit des Fanatismu
ſterthums, und von ſeinem Vertrauen zu Robespie
ſchaft geſprochen und nochmals Gericht über Eliſ
hatte[106]). Nicht mehr der Fanatismus, ſagte er,
es gebe Menſchen, die den Atheismus zu einer
machen wollten; der N.-C. verabſcheue das; der
ſei ariſtokratiſch; wenn Gott nicht exiſtir
man ihn erfinden, man müſſe den heilige
und das allgemeine Gefühl der Völker nicht ver
auf flocht er die Fäden zu einer Anklage weit ſchl
die von nun an auf lange Zeit normal für Jeden
er und ſein Anhang verderben wollten, nämlich de
vorgekommenen Fremdenfaction, faction de



ward am 29. Nov. begonnen und bis gegen Ende
fortgesetzt. An Hebert, der dem Atheismus entsagte,
Gewitter vorüber; ausgestoßen wurden Duhem u
letzterer nach einer vernichtenden Rede Robespierre's
von Hebert angeschuldigt, wurde von Robespierre
Camille Desmoulins für anrüchig erklärt, aber aus
schont. In Masse aber wurden ausgestoßen alle Ad
kiers und Fremde. Der Priester nahm sich Robesp
des unerleuchteten Volkes willen" an. Am 14. De
bespierre den Beschluß fassen, daß alle Ersatzmänner
vor ihrem Eintritte daselbst ein vollständiges politis
bensbekenntniß bei den Jacobinern ablegen sollten.
Crancé brachte darauf am 28. Dec. in Vorschlag,
glied des Jacobinerclubs solle gefragt werden: Was
gethan, um gehangen zu werden, wenn die Gege
einträte? [113]). Während dieser Zeit machinirten die
Die Hebertisten suchten den Einfluß des Wohlfahrts
auf die Sectionen zu schwächen; sie stellten unter al
wänden die Einzelcorrespondenz derselben mit jenen
räthlich vor; aber sogleich erfolgte eine nachdrückliche
tion des Wohlfahrtsausschusses; wie zum Triumphe
wie schon oben erwähnt, am 4. Dec. die Vollgewal



wurde Ankläger des Syſtems der Verdächtigung und
tungen und Herold der Milde und freien Mittheil
Wort und Schrift[118]). Die Sache war ſchon am
bei den Jacobinern zur Sprache gekommen und De
von Hebertiſten angeklagt worden; wieder aufgenomm
ſie am 5. Jan., Hebert klagte, Desmoulins habe ihn
Vieux Cordelier verunglimpft. Robespierre und Dan
ten die Sache beizulegen[119]); dennoch führte dies zu

118) Von dem Vieux cordelier (wiederherausgegeben 183
ton, einem Verwandten Desmoulins') erſchienen ſieben Num
letzte vom 15. Pluvioſe (3. Febr.). Durch alle Blätter zieht
bitterſte Anklage gegen Hebert und Conſorten, Bouchotte mit
und Desmoulins' Polemik gegen die Verdächtigung (Num. 3,
ſetzung von Stellen des Tacitus ꝛc.), die Unterdrückung der
Meinung, den Atheismus, das Blutvergießen ꝛc. iſt zunächſt
gerichtet. Robespierre's letzte Reden werden als Autorität ge
geführt. Desmoulins beſchuldigt die Hebertiſten mit ihren rot
und Pantalons, ihrer exagération en moustaches, ihren mes
révolutionnaires, Agenten Pitt's zu ſein; er rückt Hebert di
vor, die er vormals als Billeteinnehmer beim Theater g
Ronſin ſeine Feigheit in der Vendee und ſeine Blutgier zu E
chotte ſeine Zahlungen an Hebert ꝛc. (deſſen Rechtfertigung ſ.
et R. 31, 235 aus einem von Bouchotte mitgetheilten Manuſcr
7te Nummer ſchließt: Seriez-vous maintenant jaloux de ce
des Français? aimeriez-vous cette déesse altérée de sang

der zuletzt erſchienenen Nummern des Journals und dem Urtheile, daß einige derſelben verbrannt werden Desmoulins ſagte, „verbrennen iſt nicht antworten“ [120]). Fabre, bisher nur heuchleriſcher Anwalt Desmoulins', ſen nunmehr fallen; ſein Angriff aber richtete ſich gegen d'Eglantine, den er haßte [121]). Er ſprach von einer faction, es gebe Ultra- und Citrarevolutionäre; eine faction verſuche ſich gegen N.-C., Patrioten und Kriegs- Die Hebertiſten, gegen Robespierre immer heuchelnd, verſchmerzten den Hieb, der ſie getroffen hatte; e erhob ſich, und nun richtete ſich Robespierre gegen r ſolle ſich über ſeine Intriguen rechtfertigen [122]). Fa- enrede genügte nicht; Robespierre's Anklage war hin- ihn zu ſtürzen. Auch Desmoulins war verloren, ſo- espierre ſich von ihm zurückzog. Er wurde am 10. 94 von den Jacobinern ausgeſtoßen; verhaftet aber Fabre [123]) und Desmoulins' Schwiegervater am 12. Jan., dagegen am 29. Jan. auf eine zweite Petition eliers im N.-C. und die Mahnung Danton's, Belei- zu vergeſſen, die Freilaſſung Vincent's und Ronſin's [124]). Danton, Fabre's Freund, zeigte ſich darin daß er nichts zu deſſen Vertheidigung that. Der N.-C. Wehen des Parteiwindes; nur gezwungen ging er Paſſivität heraus. Paſſiv aber hatte er ſich bei der r von Ludwig's Hinrichtung in ſchauderhaftem Maße Er begleitete eine Deputation von Jacobinern und garden nach dem Revolutionsplatze, wo eben eine Hin- ſtattfand, und folgte willig, als der gräßliche Maribon- , den es nicht gegraut hatte, ſeine Mutter und Schwe-

) Buchez et R. 30, 148. 31, 172.

) Der Entwurf zu einer ausführlichen Anklagerede gegen Fabre, Francé, Merlin v. Thv., Bourdon v. d. O., Maribon-Mon- befindet ſich in den Pap. inéd. 2, 346, auch b. Buchez et R

) Buchez et R. 31, 200.

) Die darauf bezüglichen Actenſtücke ſ. Pap. inéd. 3, 346.

) Buchez et R. 31, 256.

Die Hebertiſten triumphirten; aber Robespierre
am 5. Febr. (18. Pluv,) aus ihrer Sicherheit durch
trag über die ſociale Moral, worin er unerbittlich
gegen die beiderlei innern Feinde der Republik, die E
und die Ultrarevolutionärs, empfahl und „Tugend u
cken" als das Princip der Regierung aufſtellte[125]).

125) Buchez et R. 31, 249. 36, 309. Im Monit. 3, 213. A
Vorſchlag erſchienen ſämmtliche Jacobiner Abends mit rothen
Mal alſo Blutzeichen), der Präſident hatte eine Pike in de
auf allen Theatern wurde le jugement dernier des rois geſpi
et R. 31, 245.

126) Buchez et R. 31, 268—281. Das Urtheil darüb
amis 12, 107: Une catilinaire in-folio, bei Buchez et R.
le premier manifeste de la doctrine du devoir. Tout
tien dans les idées. Dort wird die arrière pensée, hi
Vertrauen zu Robespierre's Geſinnung das Wort beachtet.
hat in der That guten Klang: Nous voulons substituer dans
la morale à l'égoisme, la probité à l'honneur, les principe
ges, les devoirs aux bienséances, l'empire de la raison à
de la mode, le mépris du vice au mépris du malheur,
l'insolence, la grandeur d'ame à la vanité, l'amour de
l'amour de l'argent, les bonnes gens à la bonne compagn
rite à l'intrigue, le génie au bel esprit, la vérité à l'éclat
du bonheur aux ennuis de la volupté, la grandeur de l'h

und entschlossen, die Girondisten zur Förderung sei-
se zu schonen, nannte ihn einen Intriganten und
te Ausstoßung. Als darauf Sainter von einem
s der Meinungen redete, wurde er zusammen mit
gejagt[127]). Die Stimmung der Cordeliers ward
gereizt; indessen sie faßten neue Hoffnung, als die
r Partei Robespierre's sich gegen ihre gehaßtesten
, die Dantonisten, richteten. Indessen ward der
Lebensmitteln, durch Miswachs und durch die gänz-
rung Frankreichs vom Auslande hervorgebracht,
Die Hebertisten mochten Pläne zur Insurrection
sen; doch erfüllten sich diese nicht; der N.-C. aber
m 22. Febr. das Gesetz vom 29. Sept. über das
n in Wirksamkeit[128]) und zugleich ermahnten Barère
re zu bürgerlichem Fasten[129]).
System Robespierre's, eine Partei um die andere
und die eine durch die Hoffnung auf Untergang
zu kirren, hatte den vollständigsten Erfolg. S. Just
6. Febr. (8. Ventose) im Namen des Wohlfahrts-
icherheitsausschusses in dem N.-C. einen Vortrag
thwendigkeit, der Republik notorisch feindselige Per-
gen zu halten, und durch die Güter der Aristokra-
armen Bürger zu sorgen, untermischte das mit in-

ab von jeglicher Milde und ermunterte zum Terrorismus dem Ausrufe: „Wagt! dieſes Wort enthält die Poli ſerer geſammten Revolution“[130]). Der Beſchluß des war dem gemäß: Der Wohlfahrtsausſchuß ſollte Vol haben, Unterſuchung über die Verhafteten anzuſtellen, v dem Rechenſchaft ſeit dem Anfange der Revolution zu ren, die Patrioten freizulaſſen, die Feinde der Repub zum Frieden gefangen und ihre Güter in Sequeſter zu ten. Das lautete mehr auf Milde als auf Strenge; war nicht das erſte Mal, daß ſich das Entſetzlichſte der lution unter den Worten ſcheinbarer Wohlgeſinntheit v die Terroriſten wußten recht gut, was ſie daraus mach ten, und ſie durften, was ſie wollten. Indeſſen war aus Nantes zurückgekommen und bei den Cordeliers ten[131]); er und Collot ſchienen geeignet, jene mit den nern vollſtändig auszuſöhnen; auf ihren Betrieb fand Cordeliers am Abende des 26. Febr. eine Deputation zu cobinern und dieſe empfing den Bruderkuß. Robespier damals erkrankt, daher dieſer Erfolg[132]). Aber ruhig die Hebertiſten nicht; ſeit dem 27. Febr. gab es Bew bei den Cordeliers, die auf Anſtalten zu einem Hau gegen Robespierre's Partei deuteten[133]); ſie hatten dur Succeß bei den Jacobinern Muth gefaßt. Jedoch am (13. Ventoſe) berichtete S. Juſt über die Art, wie der vom 8. Ventoſe auszuführen ſei. Für Princip müſſe das Volk auf Koſten aller Feinde der Freiheit glücklich chen. Das darauf folgende Decret gab die Köpfe der preis. Es ſollten, lautete es, Liſten aller bedürftigen P angefertigt werden und der Wohlfahrtsausſchuß über d tel berathen, dieſelben mit den Gütern der Feinde der R auszuſtatten; zugleich ſollten deshalb Liſten aller Gef verfaßt werden[134]), damit war dem Sansculottenpöbel e

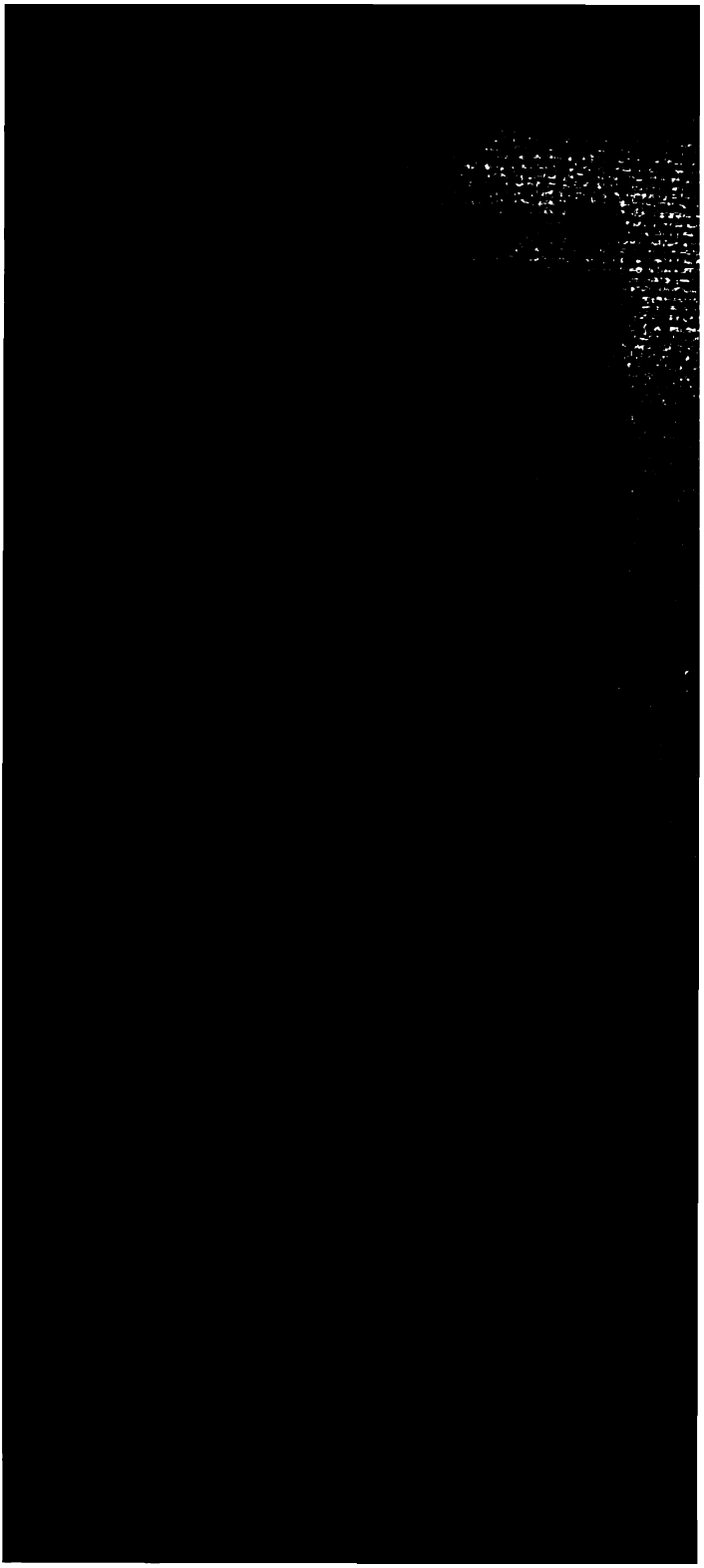
130) Buchez et R. 31, 298 f.

131) Dieſ. 31, 315.

132) Dieſ. 31, 322.

133) Bericht von der Sitzung der Cordeliers des 9., 12. Ventoſe (27. Febr., 2. und 4. März), ſ. Monit. J. 2, No. 167.

134) Buchez et R. 31, 311.



tribunals Untersuchungen darüber anstellen solle. E
hung des N.-C. schien dieses Mal nicht überflüssig; R
war besorgt über den Ausgang; er und Couthon ersc
ter dem Vorgeben von Krankheit nicht in den Ausscl
Doch glückte es, durch heuchlerisches Blendwerk der
renen Meister zu werden. Einige Tage hindurch
Jacobiner und Cordeliers einander, um die Spannu
seitigen; die Eintracht schien hergestellt zu sein: da ber
13. März (23. Ventose) S. Just im N.-C. von e
schwörung, die das Ausland angezettelt habe[139]); d
beschloß der N.-C., das Revolutionstribunal solle fort
untersuchen und solle verhaften als Verräther am Vo
Alle die, welche in der Republik Corruption der Bü
sturz der Gewalten und des öffentlichen Geistes auf i
Weise (de quelque manière que ce soit) begünstig
Emigranten beherbergt[140]), welche, um die Ankunft vo
mitteln zu hindern, Unruhen erregt, welche die Gefä
öffnen gesucht und welche die Form der republikani
gierung zu erschüttern oder zu verschlechtern gesuch
Jeder Bürger solle alle ihm bekannten Conspiranten
oder als deren Mitschuldiger angesehen werden. D
fahrtsausschuß solle jeden nachlässigen oder bestochene
ten absetzen und sechs Volkscommissionen zu ungesäu
richte über die in Haft befindlichen Feinde der Repul
len[141]). — Also hatte das Gesetz über die Verdächt
abermalige furchtbare Erweiterung bekommen und de
Conspirant sich als der normale Verderbungstypus
Vorgrund gestellt.

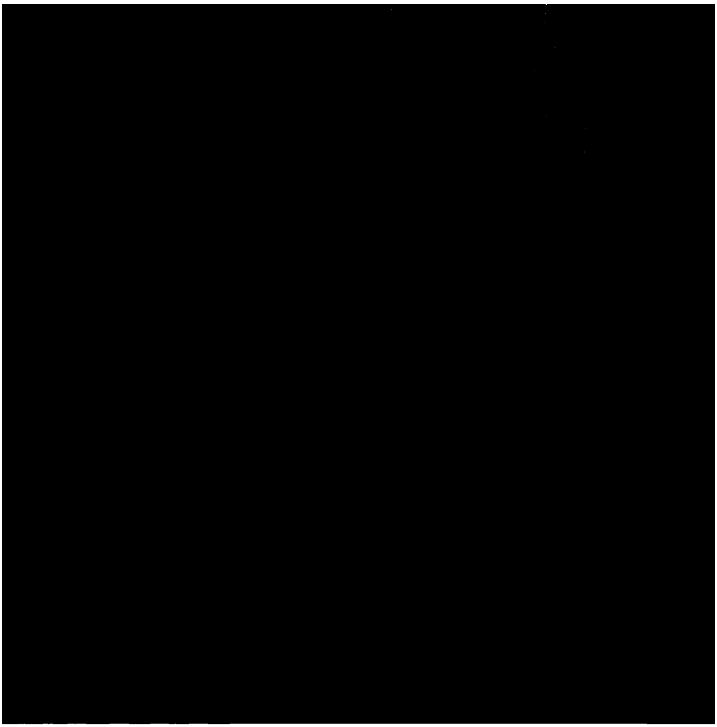
Die nächste Anwendung traf Diejenigen, welche
ermüdlichsten im Anklagen gewesen waren, Hebert u
mette, nebst ihren Freunden Ronsin, Vincent, Cloots,
desgleichen Desfieux, Proly, Dubuisson, Ducroquet

138) Réponse des membres etc. p. 62.

139) Buchez et R. 31, 336—356.

140) Das ging gegen Herault-Sechelles, den S. Just
ausersehen hatte.

141) Erst 14. Mai wurde eine solche commission popul
Vgl. unten Cap. 4, Not. 56.



Schuld- und Schandſäule hätte aufgeſpart werden ſollen. Anklage lautete auf eine Verſchwörung, gräßlicher als eine frühere; die britiſche Regierung und die gegen die blik verbündeten Mächte ſeien die eigentlichen Urheber ꝛc. auf heißt es, ſie hätten mit einander coincidirt in und Zweck, die Nationalrepräſentation zu zerſtören. Gründlichkeit und Genauigkeit war nicht bei der Anklage wurde nicht bei der Vertheidigung zugelaſſen; das Urt von vorn herein fertig. Der nichtswürdige Hebert hat Faſſung; woher hätte er ſie nehmen ſollen? Cloots gleich in ſeinem atheiſtiſchen Wahnſinn; er predigte fängniß Materialismus bis zur Todesſtunde und äu nur darüber beſorglich, daß einer von ſeinen Genoſſen Todesangſt noch vermocht werden möchte, an Gott u ſtus zu glauben[148]). Auf dem Wege zur Guillotine (2 mußte Hebert von dem Pöbel unflätige Worte hören, ſie im Père Duchesne ſo reichlich geſpendet hatte. bert wurden hingerichtet: Ronſin, Momoro, Vincent, der holländiſche Bankier Kock, Proly, Desfieux, Per clerc ꝛc., zuſammen 19 Perſonen. — Der Club der war von nun an ohne alle politiſche Wirkſamkeit und tung. Die Revolutionsarmee wurde am 27. März aufg

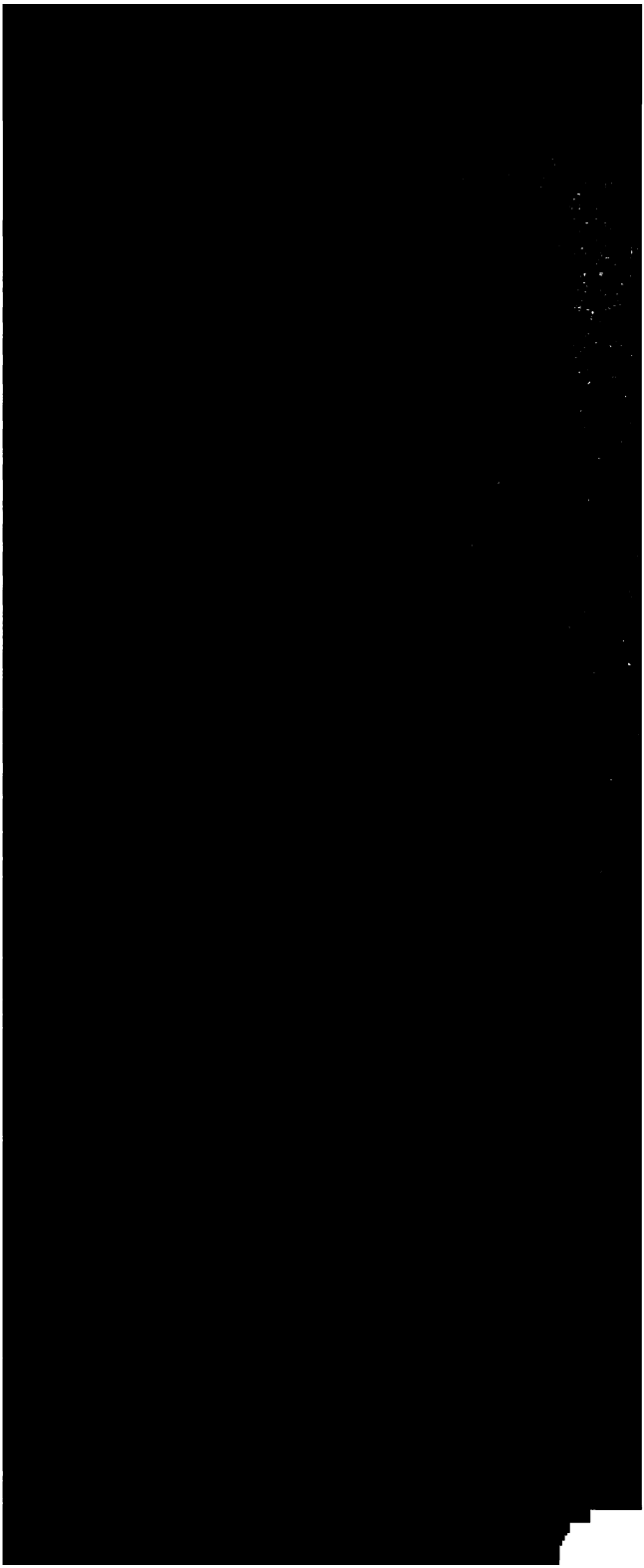
Danton hatte nach Fabre's Verhaftung nichts und ſeine Partei gethan; Desmoulins hatte keine Kra Reger als beide war Bourdon von der Oiſe, ohne Partei zu gehören; er hatte am 20. März im N.-C. einen Agenten des Wohlfahrtsausſchuſſes, angeklagt Decret zu ſeiner Verhaftung ausgewirkt. Darauf abe Couthon und Robespierre als deſſen Vertheidiger au Robespierre hatte die Anklage eine Anſtrengung der ligkeit genannt, die nicht ruhe, den N.-C. in Irrthum gen, und darauf ermahnt, nach Bewältigung eine tion auch die andere niederzuwerfen[150]). Da

147) Procès instr. et jugé p. 27.

148) Buchez et R. 32, 53.

149) Dief. 32, 62.

150) L'étranger soudoie parmi nous la faction des mod celle... d'un patriotisme extravagant. Bocher: M



„Wenn ich glaubte, daß er auch nur den Gedanken d
würde ich ihm die Eingeweide mit den Zähnen zerfleiſ
Zwar ergab er ſich bald darein, daß ihm Gefahr dro
nichts vermochte ihn zur That aufzurütteln. Weſterm
ſich, bewaffnete Macht zuſammenzubringen, Danton l
ſes ab; ein Anderer ſchlug Flucht vor, darauf erwid
ton, ob man ſein Vaterland in den Schuhſohlen m
könne[156]). Desmoulins erklärte, Danton's Schickſal,
auch wäre, theilen zu wollen.

In der Nacht auf den 31. März (11. Germinal
Danton, Desmoulins, Lacroix und Phili
verhaftet; Weſtermann bald nach ihnen. Im R
an dem Tage darauf lebhafte Bewegung. Legendre
Wort für Danton, er halte ihn für ebenſo rein als ſ
er fürchte, hier ſei perſönlicher Haß im Spiele, und
auf an, daß die Verhafteten vorgeführt und gehört w
Es wurde gerufen: „Nieder mit den Dictatoren";
nahm heftige Äußerungen Jean Debry's; Thuriot ſpr
die Verhaftung, Delmas hatte eine Rede gleicher Te
reit[158]). Nun aber trat Robespierre hervor und ſ
durch ſeine Rede[159]) Legendre ſo ein, daß dieſer ſein
rückzog; darauf kam S. Juſt, im Namen des Wohlf
ſchuſſes zu berichten, und zählte eine lange Reihe von
artikeln auf. Fabre ſei das Haupt der Faction, Da
Lacroix hätten mit Ludwig unterhandelt, Danton ſei
rabeau's Zeit her mit Verrath umgegangen, habe ſich
leans und Dumouriez verkauft, ſich zu Lafayette un

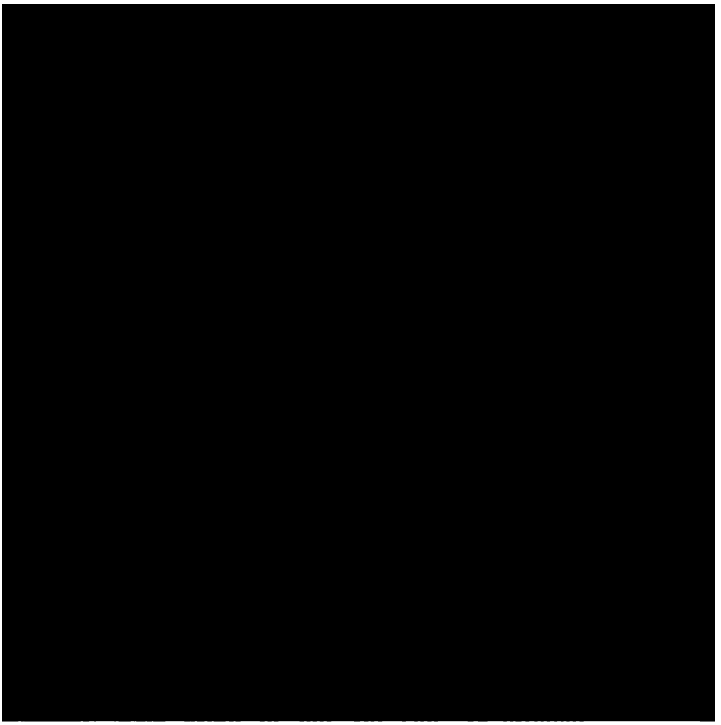
155) Thibaudeau, Mém., Convent. 60.

156) Est- ce qu'on emporte sa patrie à la semelle de s

157) Buchez et R. 32, 67.

158) Courtois, Rapport sur les événem. du 9. Ther
an IV, p. 29. Der Moniteur ſchweigt darüber, doch erſe
aus Barère's Bemerkungen nach Legendre's Rede. Legendre
nerte daran 28. März 1795. Monit. J. 3, No. 188.

159) Je dis que quiconque tremble en ce moment, est co
La discussion qui vient de s'engager est un danger pour la
Auch Barère gab ſein Wort dazu, proteſtirte „gegen die Anw
nes Privilegiums" bei dieſem Angeklagten und rügte, daß von
geſprochen worden ſei.



Vertheidigung erwarten könne, und brach bei fortg
theidigung einmal über das andere in die heftigſten
aus; einige Male wurde ſeine Stimme ſo laut, d
die offenen Thüren des Juſtizpalaſtes, jenſeits der
nehmlich ward[162]). Vergebens ſprach der Präſide
anſtändigen Ausfällen, vergebens rührte er die Kli
ton rief: „Die Stimme eines Mannes, der ſei
vertheidigen hat, muß das Geräuſch deiner Kling
den.“ Die Umſtehenden begannen zu murren; d
entzog Danton das Wort[163]). Aber auch Lacroi
ihm redete, brach in Schmähungen aus gegen ſeine
im N.-C.; Philippeaux rief dem Präſidenten, der
keit rügte, zu: „Es iſt euch erlaubt, mich zu tödte
zu ſchmähen verbiete ich euch.“ In der dritten S
derten Danton und Lacroix mit Ungeſtüm Abhörun
gen und Herbeirufung Robespierre's, S. Juſt's u
zur Confrontation; die Sache ſchien dem Gerichte
werden; man half ſich in ähnlicher Art, als bei den
Fouquier-Tainville und Herman ſchrieben an S. J
ſer eilte in den N.-C. und berichtete, daß die Con
Juſtiz inſultirt haben[164]), und, mit tückiſcher Anwe
Anzeige des Gemeinderaths, daß Verſchwörungen
fängniſſen ſeien[165]); er beantragte darauf, daß jede

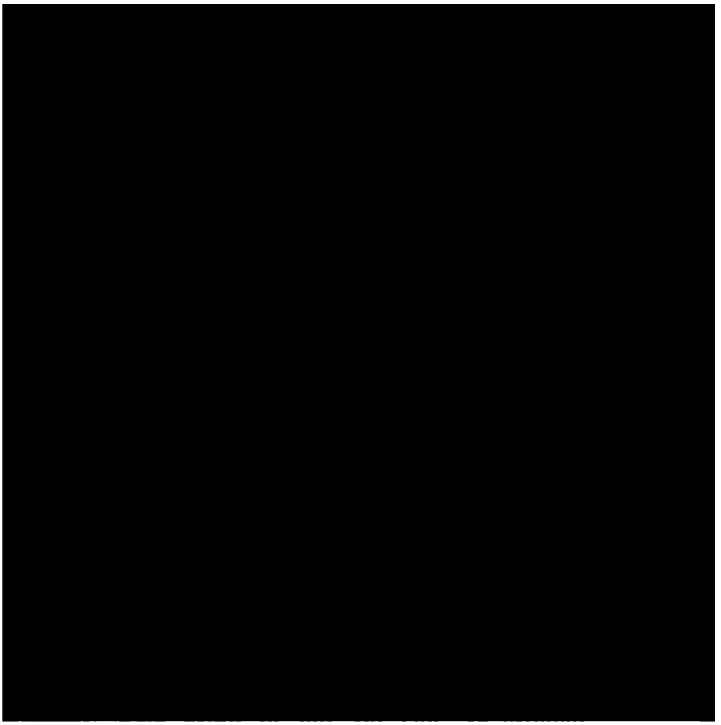
162) Buchez et R. 32, 164.

163) Danton wurde heiſer, dies nahm man zum Vo
die Zeugenausſagen im Proceß Fouquier-Tainville's bei
34, 470. 35, 128.

164) Den Brief ſ. im Rapport des Vingt-un, pièc.
horrible gronde depuis l'instant que la séance est co
accusés, en forcenés, réclament l'audition des témoins à
.... nous vous invitons à nous tracer définitivement
conduite sur cette réclamation, l'ordre judiciaire ne no
aucun moyen de motiver ce refus.

165) Es heißt in ſeinem Berichte: La révolte de
aux pieds de la justice même.... Il ne faut plus d'
de leurs attentats que leur audace... ils mettent le
infamie... des conspirateurs à front découvert... Il ét
ple que la justice eût été insultée... le privilége épou
sulter leurs juges u. dgl.

166) S. dieſe b. Buchez et R. 32, 187.

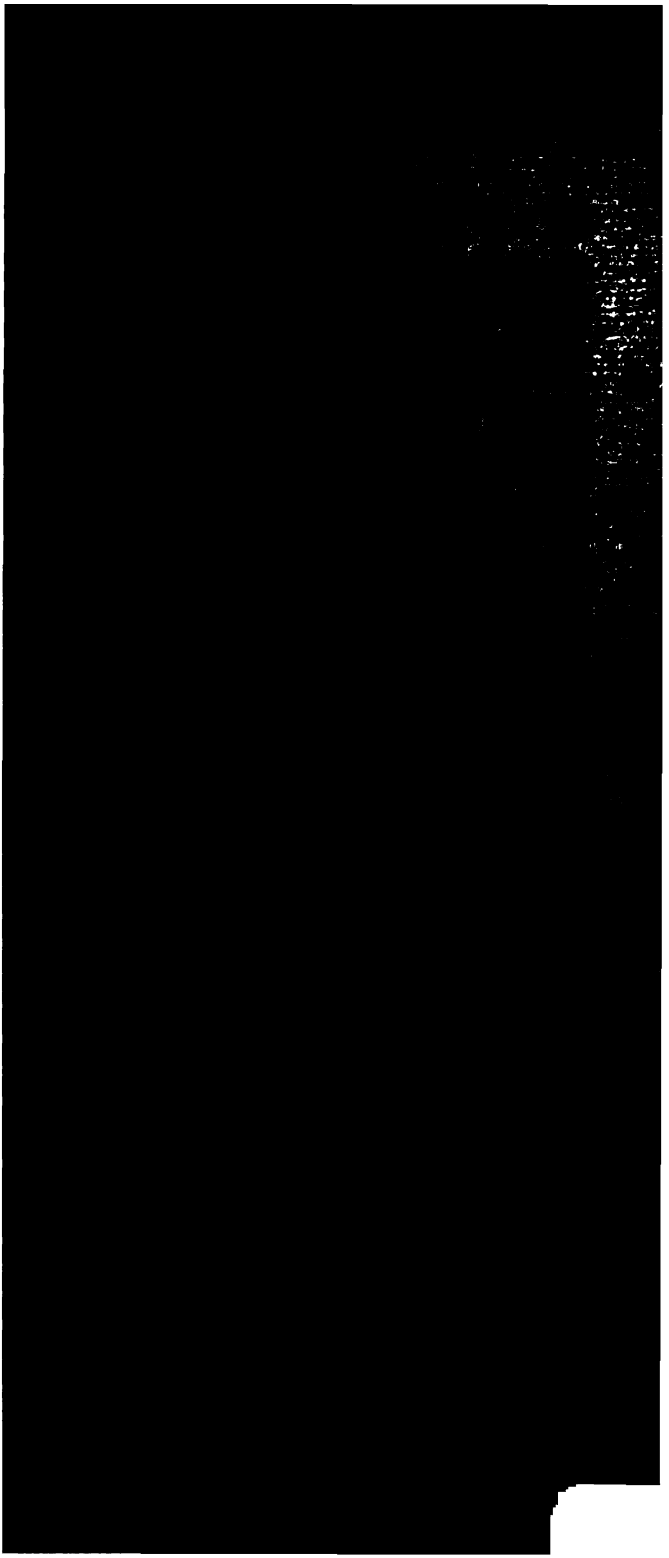


Richtkarren. Das Volk war ſtill; ſein Schweig
Theilnahme und Furcht[174]). Bei dem Schaffot
wollte Herault-Sechelles Danton umarmen; die
derten es; Danton ſagte: „Ihr ſeid grauſamer al
dieſer wird nicht hindern, daß ſich bald unſere K
Korbe umhalſen“[175]). Als er vom Blutgerüſte he
nem Meduſenantlitze auf das Volk blickte, ſprach
Entrüſtung aus über den Sieg der Rotte, die ihn
dem Pöbel, der ſein gewohntes Mordgeſchrei erhob,
„Schweig undankbares Volk, du ſiehſt einen wah
publikaner.“ Die Hinrichtung Danton's und ſeine
gefährten geſchah am 5. Apr. (6. Germinal). Rob
aus der Ferne zu; als es vorbei war, rieb er ſich di

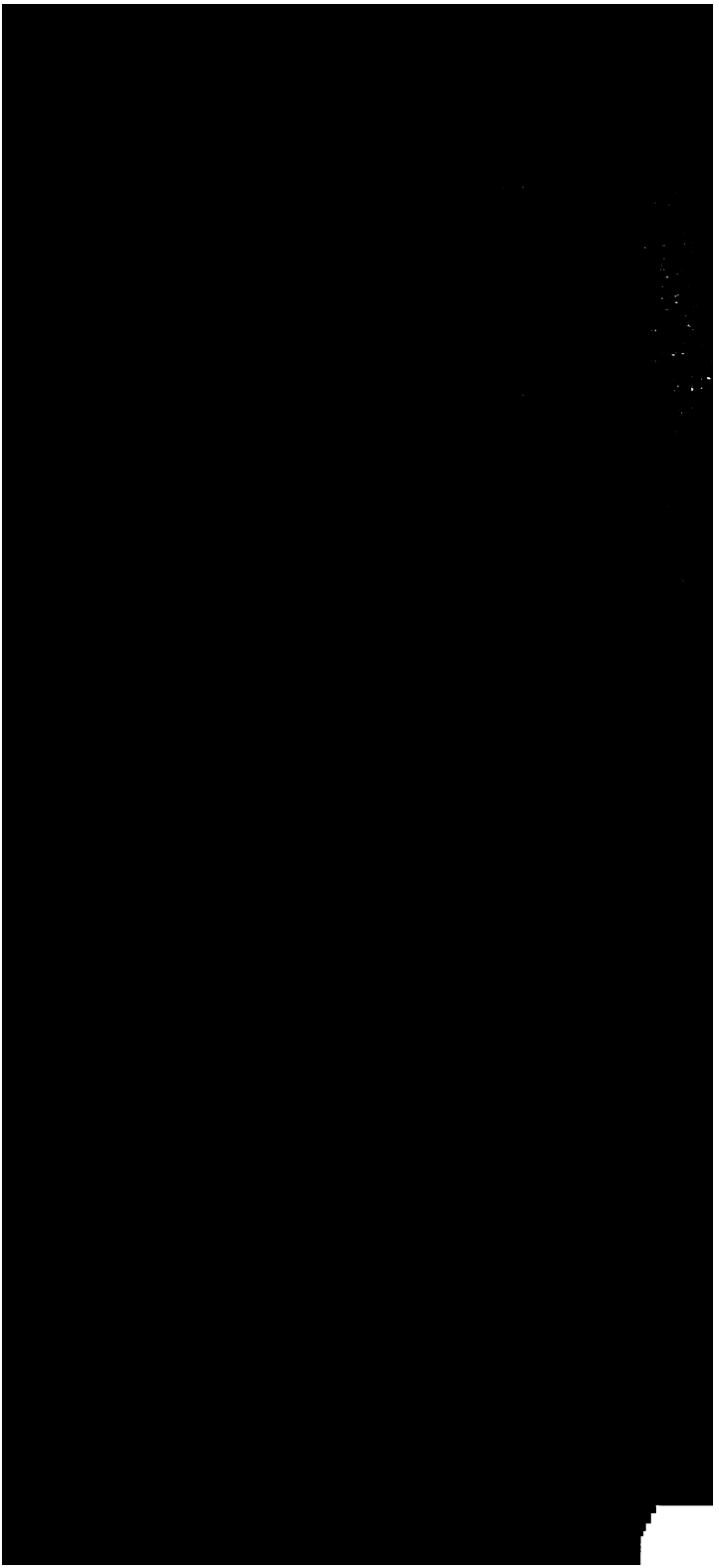
Chaumette wurde am 13. Apr. (24. Germi
richtet, mit ihm Gobel, Lapalu, zwei Grammont,
Sohn, und Lacombe, dieſe alle ſeines Gelichters

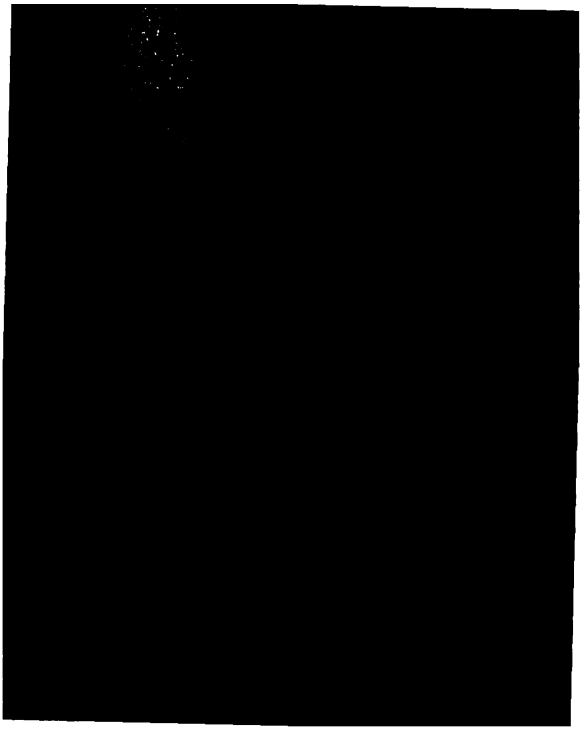
171) Riuffe 71.

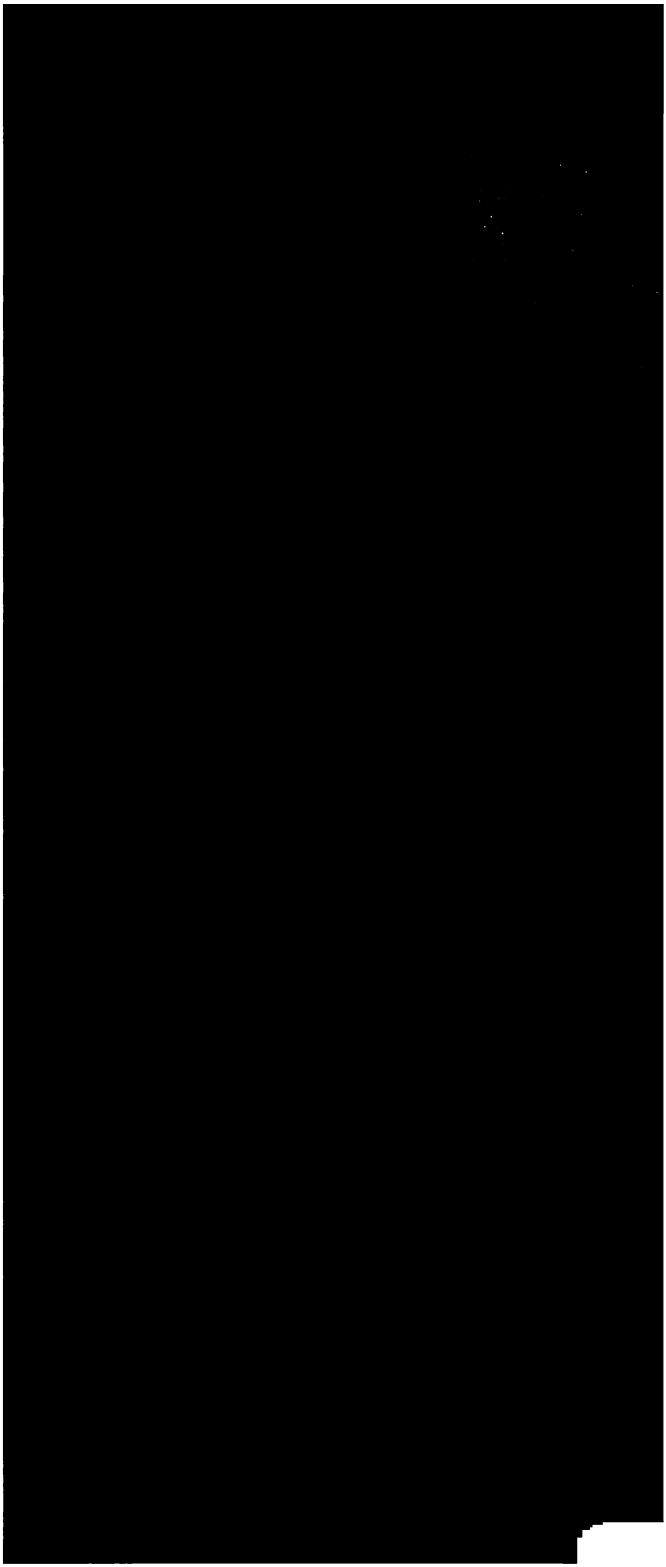
172) Seinen Brief an ſie aus dem Luxemburg ſ. am Schl
cordelier 165. Von den Reden der Gefangenen im Luxem
sur les pris. 2, 153. Lacroix wollte ſich das Haar abſchne
ſagte: Ce sera bien une autre cérémonie quand Sanson
tibulera les vertèbres du cou.



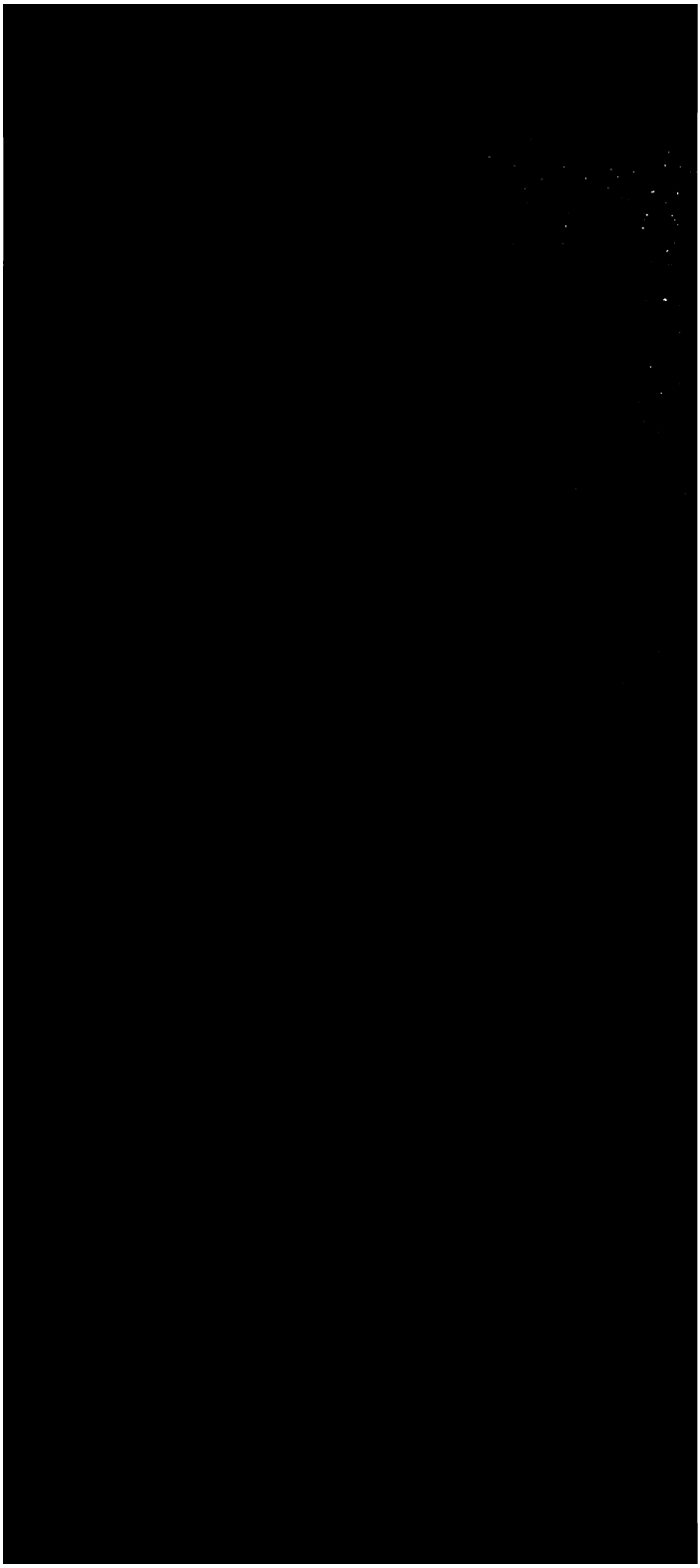
Das Wort, welches ſeit anderthalb Jahren vo
gängern und Gegnern Robespierre's in Umlauf geſet
war, hatte ſich erfüllt; Robespierre war Dictat
reichs. Damit hatte die franzöſiſche Revolution das
erſten Stadiums erreicht; Principien der neuen P
hatten bisher Titel und Aushängeſchild zur Parteiung, T
zur Volksbewegung hergegeben: nun ſtand Robesp
immer Theorie und Idee im Munde geführt hatte,
ſeau's Contrat ſocial als Geſetzbuch in der Hand,
Spitze; die Conſequenzen, welche die Revolution aus
Philoſophie gezogen hatte, nahten ſich der Vollendu
nun, fragt ſich hier noch einmal, gelangte Robespierr
ſolchen Höhe? Und als welcher zeigte er ſich im
höchſten Macht? Was vom Ausgange von Revolu
geſagt worden iſt, daß die Macht an den Verwegenſt
bewährt ſich hier nicht; Robespierre war nicht der
einem Gewaltkampfe ſeine Antagoniſten in Kühnheit
zu überbieten und den Sieg im Sturme zu erfaſſe
langte ihn durch die Meiſterſchaft in einer vorſichtige
dik, ſich die gewaltigſten Kräfte anzueignen und die





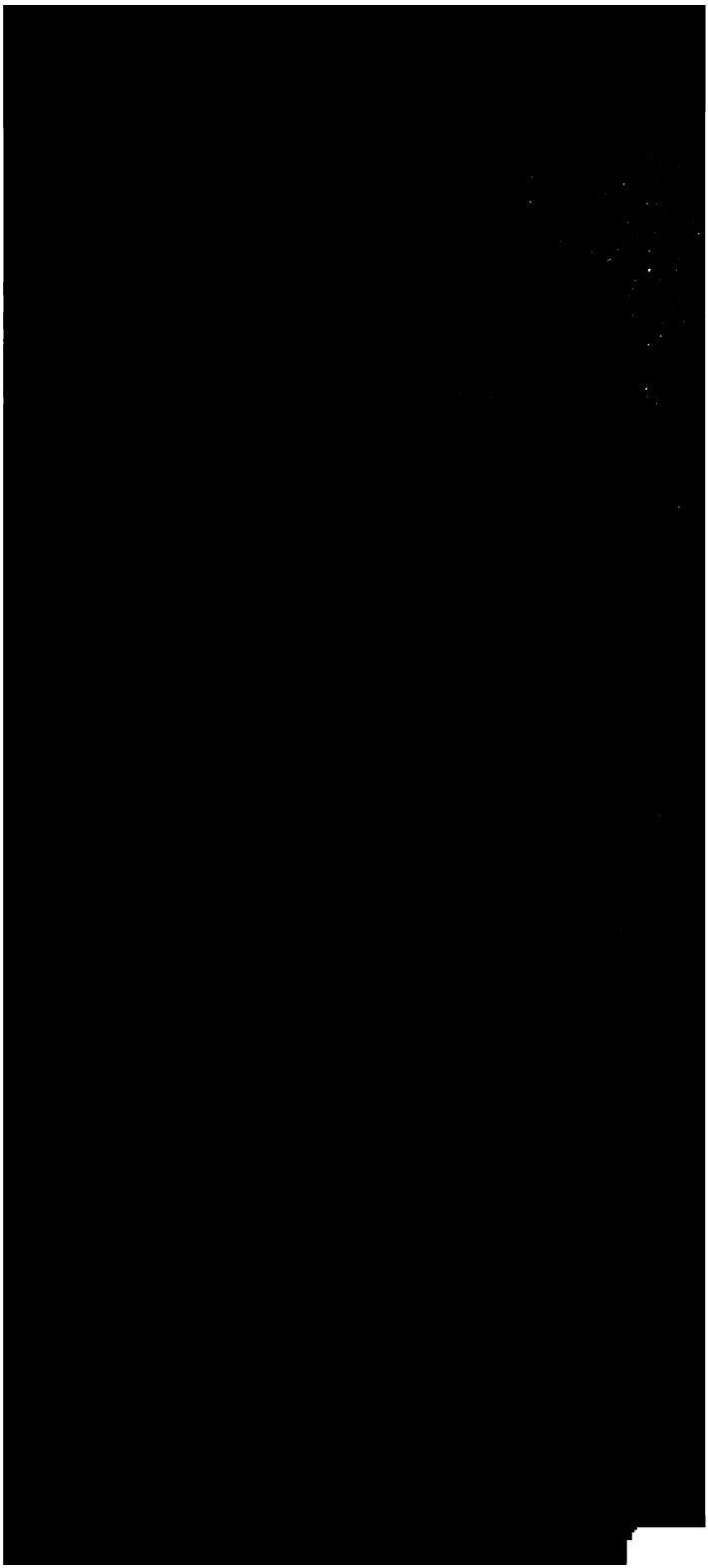


eine Tugend, wo die Berechnung, dadurch die hö
zu gewinnen, ihr zum Grunde liegt? Wer aber
bespierre nicht den Geist der Berechnung zuerkennen
ihn für so bornirt halten, nicht eingesehen zu habe
Vortheil der Schein der Uneigennützigkeit ihm brin
Sein Neid hatte nicht die Richtung auf Glücksgüte
lüst konnte nicht im Rausche sinnlicher Genüsse
finden: Herrschsucht war seine Leidenschaft. Sein
wissen sich zu helfen: gesetzt auch, sagen sie, Robes
in sich den Drang zu herrschen, so war dies, wi
Künstler, der Drang zu schaffen und zu gestalten,
pierre wollte mit voller Aufrichtigkeit, als er im
höchsten Macht war, die Ideen, die er so oft procl
darstellen. Bis dahin aber, werden sie zugeben m
sein Spiel ein entsetzliches, die Wahl der Mittel
der heilloseste Jesuitismus, die successive Opferung
welchen er in der Revolution vorwärts geschritten
Genoß, bald als Client, bald als Patron, er ge
ein Gräuelgemisch aus heuchlerischem Egoismus un
Gleichgültigkeit gegen jegliches menschliche Gefühl.
mag man ihm Glauben an seine Sache beilegen und
mordwüthigen Fanatiker als einen egoistisch berechn
wicht in ihm sehen wollen: aber dem Fanatismu



höhere menſchliche Bildung und der Uberweiſung d
im Staate an eine Maſſe, die im Pfuhle der R
kehrte und deren höchſte Stärke in der Aufopferun
beſtand? Allerdings haben nur wenige der Lobredn
rorismus die Sache ſo gefaßt; der Chorus derſelbe
auf die Rettung Frankreichs aus den Gefahren, di
feindliche Invaſion drohte, auf die Erhebung zum
Staate Europa's [9]). Das ſcheint die Stimme der f
Nation gutzuheißen [10]), darin mag hiſtoriſche W

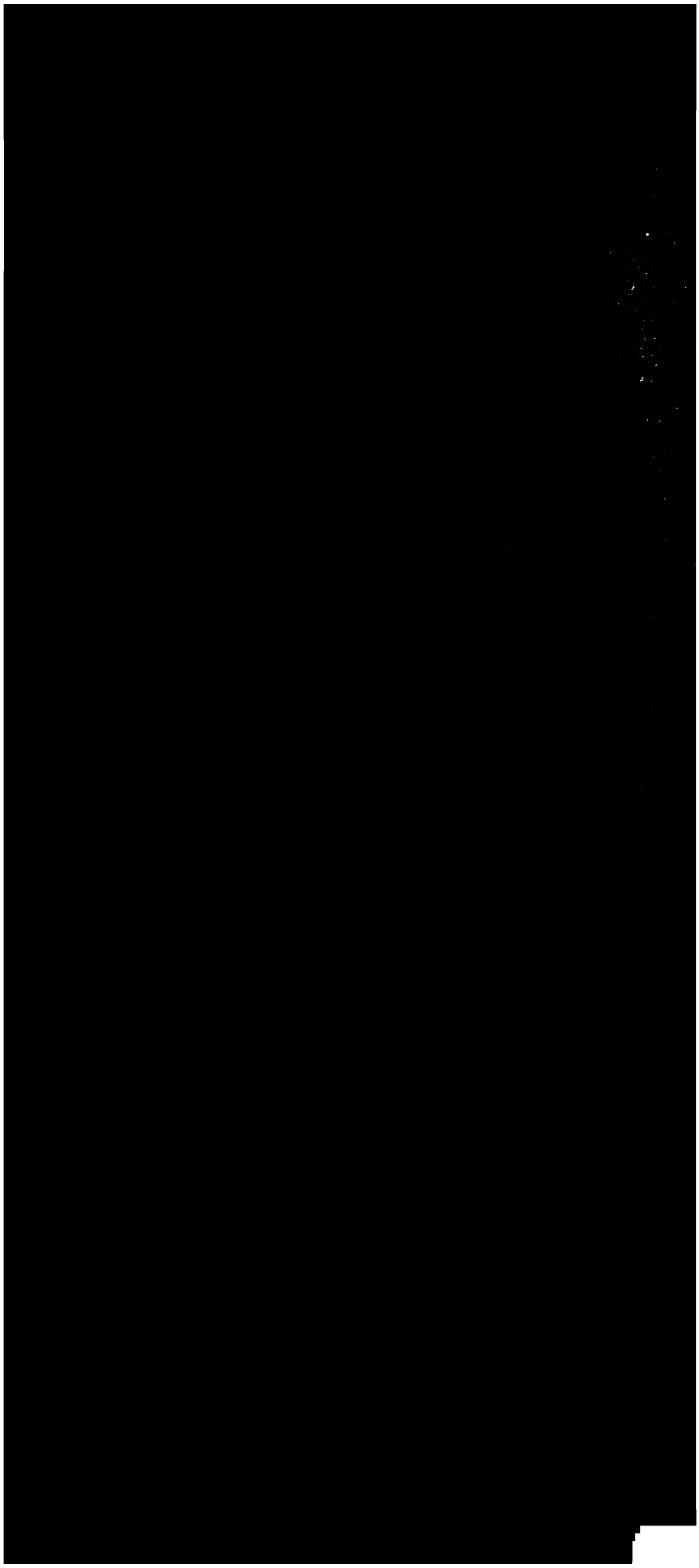
9) Die Verfaſſer der Hist. parlementaire gehören zu
nigſten und conſequenteſten Apologeten des robespierreſchen
ren wir ſie: Il s'agissait d'une guerre d'extermination en
cipe de la civilation moderne représenté par la France
la civilisation antérieure représenté par les pouvoirs abs
tinent européen. Le monde de la chute, de la fatalit
de l'aristocratie et de l'esclavage, enlaçait de ses mille b
de la rédemption, de la liberté, de l'égalité, de la fra
conscience profonde qu'ils se dévouaient pour le triomph
rale universelle et pour la sainte cause de l'humanité,
pères capables de cette volonté de fer etc. Buchez et
Daſ. 29, 2, nachdem ein übelwollender-Seitenblick auf Lut
und von der Aufhebung des Cölibats der Geiſtlichen die Do
dernen „Pantheiſten", welche lehren: La fidelité conjugal
sible, voulez-vous empêcher l'adultère, abolissez le mari

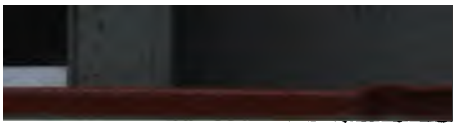


im Andenken erhalten haben [12]). Jedoch waren nich

11) Buchez et R. 32, 165. Duverg. 7, 152. Es
miſſionen 1) de l'administration civile, police et tribunaux
struction publique, 3) de l'agriculture et des arts, 4) d
et des approvisionemens, 5) des travaux publics, 6)
publics, 7) des transports, postes et messageries, 8) d
9) de l'organisation et du mouvement de l'armée de terr
marine et des colonies, 11) des armes, poudres, et exp
mines, 12) des relations extérieures.

12) Barère: Il n'y a que les morts qui ne revienn
Il faut commencer par la constituante et les plus mar
législative; ce sont des décombres, dont il faut déblay
— La guillotine n'est qu'un lit un peu plus mal fait qu'
Bières des vivans (die Henkerkarren). — Quand nos n'av
fonds, nous faisons battre monnaye sur la place de l
(auch Cambon beigelegt). — Nous avons taillé hier de l'ouv
bunal, il ne chomera pas. — Collot d'Herbois: Pl
social transpire, plus il devient sain. — Billaud-Bare
blayons le sol de l'intérieur de tant d'intrigues. — Qu
d'une conspiration, il faut marcher vîte, il faut être au p
cher révolutionnairement. — Le comité ne cessera de
aristocrates, les royalistes, et toute cette tourbe de
sont le patrimoine deshonoré des intrigans et des ambiti
Juſt: Les hommes qui régénèrent un grand peuple ne d
rer de repos que dans la tombe; la révolution est comm



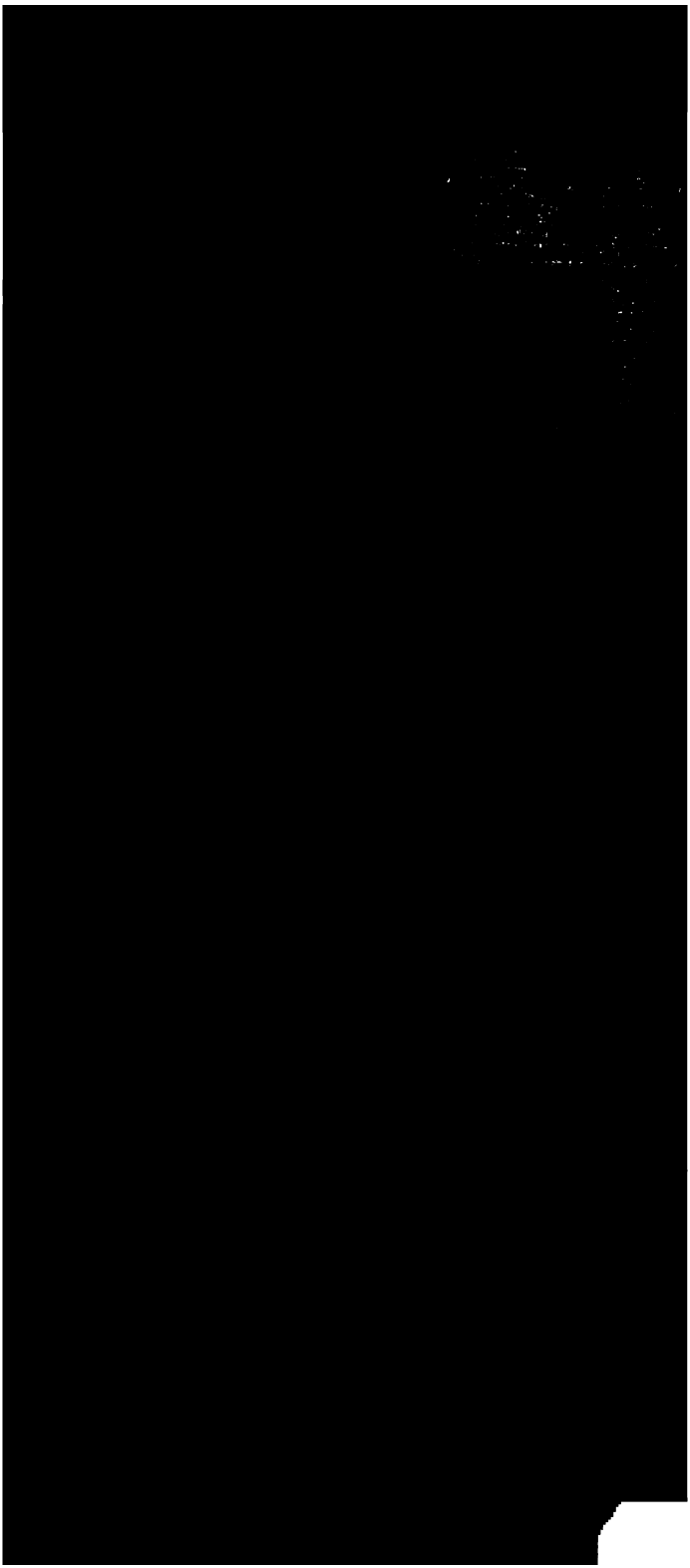


fahrtsausſchuſſe ein Triumvirat, das zu manche
ſich von den übrigen Mitgliedern abſonderte. Zu
ſich, weil ſie die mächtigſten unter den Machth
Barère, aus einem gewandten Geſchäftsmanne
barer Fertigkeit, zu eigenen und fremden Gedan
Redeform zu finden, jetzt zu einer giftigen Schlan
delt und dem Teufel gänzlich verfallen; auszuzeich
welcher die Gräuel des Terrorismus mit glatte
Witzworten überkleidete und die Schwelgerei des
der Unmenſchlichkeit des Sarkasmus über die St
die von der Guillotine floſſen, verband. Burke
Anakreon der Guillotine genannt. Die Lüſternhei
nengenuß führte ihn einer Genoſſenſchaft zu, w
beſſer als bei dem Triumvirat gefallen mochte; ſe
zu Clichy war der Sitz wüſter Orgien, wo im
Wolluſtſchwelgen Liſten für die Guillotine angefertig
Er ſtand in der Mitte zwiſchen dem Triumvirat der
und zwiſchen Billaud-Varennes und Collot d'Herboi
mit den Hebertiſten gemein hatten [16]). Wiederum
den da Carnot, Lindet und Prieur: jener nur mit
weſen beſchäftigt, nie im Jacobinerclub, und wen
nen Collegen verfaßte Blutbefehle unterzeichnete, der S

15) Vilate, Caus. secrèt. 17, wo auch p. 19 von die Barère gab, zu leſen iſt: Il se présentait envelop d'un sybarite, recueillait, avec les manières et les g nistre petit-maître, les placets qu'on lui présentait, co les femmes et distribuant des galanteries aux plus jol guait les promesses et les protestations; puis rentrant son cabinet il jetait au feu la poignée de papiers qu'il cueillir. Wie auf Betrieb einer Beiſchläferin Barère's rücken der Damen für Merkzeichen von Conſpiration mag bei Vilate 2, 32 nachgeleſen werden.

16) Buchez et R. 36, 1 f. Vgl. vor. Capitel.

17) Von der Unterzeichnung der Anweiſung zu Grä und Arras iſt er nicht freizuſprechen; er ſelbſt füh daß er ſich bei dem Signer de conscience auf ſeine G habe. Wie es geſchehen konnte, daß eins der Mitglieder unterzeichnete, was ſeiner Geſinnung nicht gemäß war Carnot in ſeiner Vertheidigungsrede vom 3. Germinal J 187 Auskunft. S. Beilage 6.



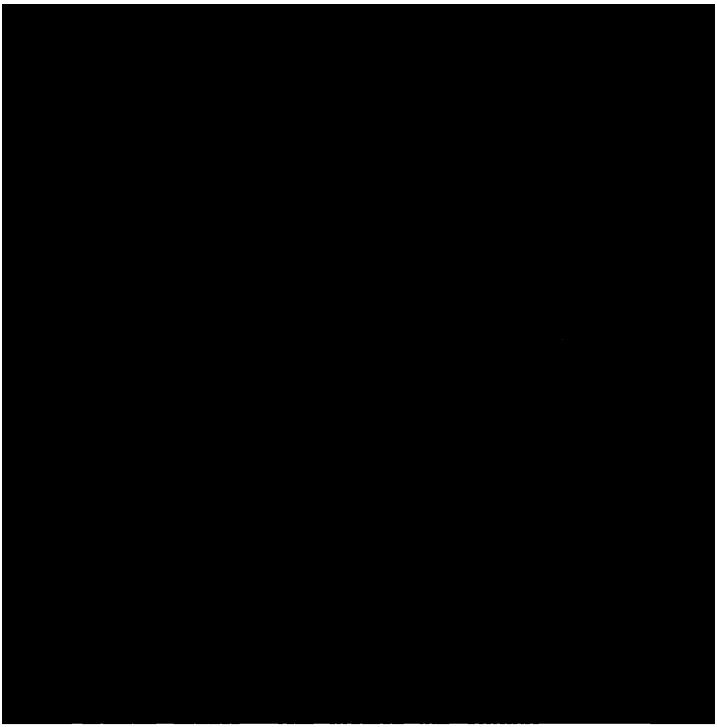
waren die Machthaber doch ſchon im Mistrauen geg
Robespierre belauerte Schritt und Tritt der mei
David, Lebas, Payan, Héron gehörten zu ſeinen
Unter ſeinen Papieren haben ſich Gloſſen über einzel
deputirte, Stoff zu künftigen Anklagen, gefunden
gründete ein allgemeines Policeibüreau zu ſei
aber dieſem wirkte die Policeiſection im Wohlfal
entgegen. Gegen Robespierre's Reinheit zeugt mel
etwas die Wahl ſeiner untergeordneten Agenten, e
Fleuriot, Héron, Dumas ꝛc. und die Protection
und Turreau [28]). Das Triumvirat, von dem übri
zwei Male zu einer Miſſion bei der Nordarmee ab
begann insbeſondere Billaud und Collot mit a
Blicke zu beobachten, und dieſe verkannten nicht

25) Von Beiden weiß Montgaillard viel Böſes zu
6, 190. 7, 2.

26) Von ſeinem Spioniren ſ. Pap. inéd. 1, 366—
109. 111. 118. 128. Héron war nach Maillard's Tode
deſſen Mordbande. Als Spion für die Einen wie für die
Taſchereau gebraucht. Sénart 219.

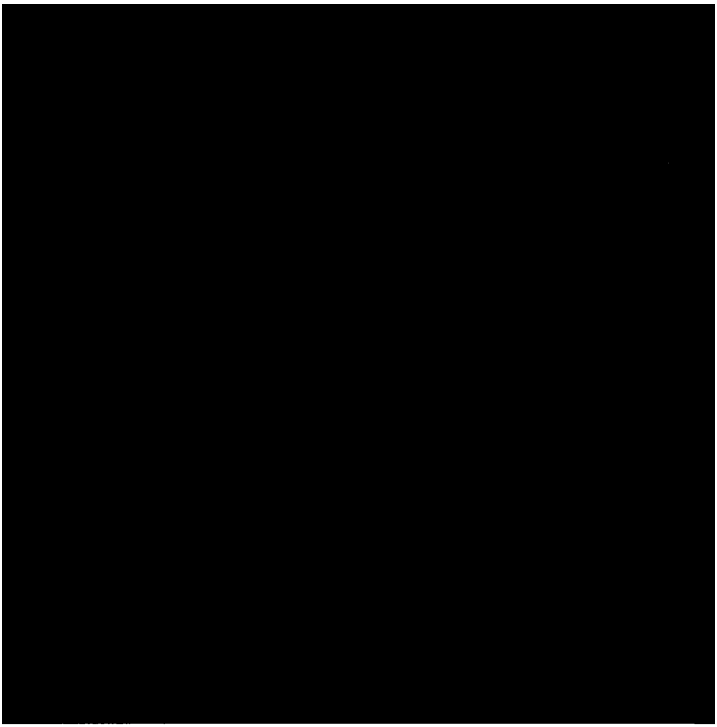
27) Pap. inéd. 2, 7. 16. So kommen vor Dubois-
mas, Thuriot, Bourdon v. d. O., Leon. Bourdon.

28) über Fouché und Turreau ſ. Guerre des Vend. 2

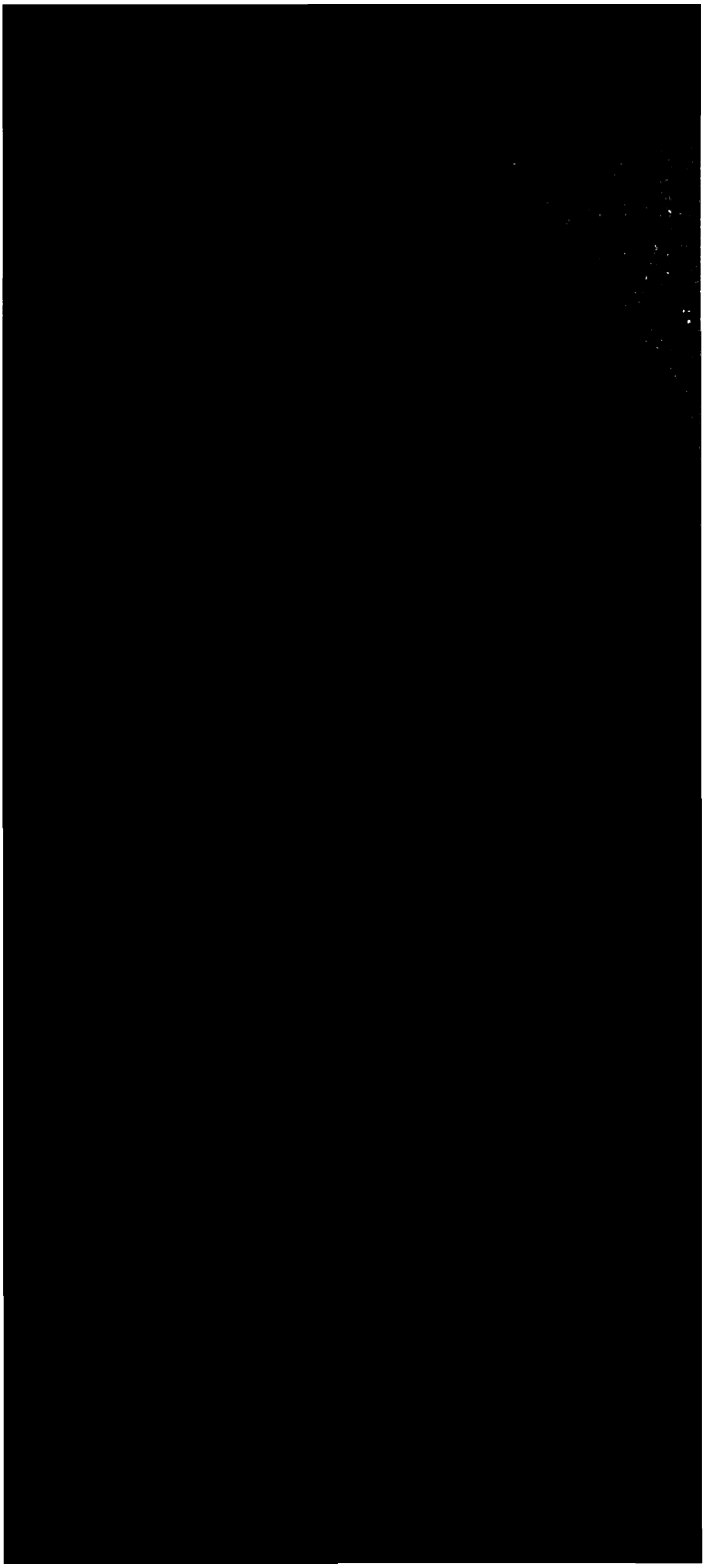


zuſtanden geben ſollte [39]), und eine Erörterung der letz
Pflichtenlehre gab Robespierre am 5. April (16. G
bei den Jacobinern, als er erklärte, die Verſchwö
an der Tagesordnung, man müſſe daher raſtlo
ſchen und denunciren [39]). Dies die Vorbereitung zu e
die S. Juſt am 15. April (26. Germinal) im N.
die allgemeine Policei hielt, worin er größer
als bisher einſchärfte. Die Folge davon war ein
N.-C. über die „Conſpiranten", nämlich daß alle V
der Art aus allen Theilen der Republik nach Pari
und von dem dortigen Revolutionstribunal gerichte
ferner daß die beiden Ausſchüſſe alle Mitſchuldigen
ſpiranten aufſuchen ſollten [40]). Am 20. April (1. Flore
ſich daran Billaud-Varennes' Erörterung der T
mokratiſcher Regierung, der Beſchaffenheit d
ligen Krieges und der Nothwendigkeit, den Bürgerſi
leben, worauf der N.-C. decretirte, daß er, geſtü
Tugenden des franzöſiſchen Volkes, die demokratiſche
triumphiren machen und alle ihre Feinde ohne Mitleid
wolle [41]). Dies geſchah, wenn auch im Syſteme,
im Auftrage Robespierre's. Seinem Syſteme den G
einzufügen, trat er ſelbſt am 7. Mai (18. Floreal)
redete über die Beziehungen der religiöſen und

die gekommen ſeien, das höchſte Weſen, die Sitt
Tugend zu ehren, einen Beweis der Nationalacht
ben[45]). Die Willigkeit des N.-C. dazu ward ſogl
Bald folgten glückwünſchende Adreſſen aus allen T
Frankreichs; Robespierre's Glaubensbekenntniß war
bedrängniß ein Troſt, eine Ausſicht auf eine neue, l
nung der Dinge. Eine Ermunterung dazu konnte a
rère's Vortrage über Ausrottung der Bettelei und
die Bedürftigen gefunden werden[46]). Anders wardie
in den Vereinen der geheimen Gegner, die Robespi
beiden Ausſchüſſen hatte, und im N.-C.; Robespi
vom 7. Mai war nicht ſowol aus dem Drange, l
des Syſtems zu vollenden, als aus der Berechnung
Doctrin vom höchſten Weſen einen Stützpunkt in
lichen Meinung zu gewinnen, hervorgegangen, und
ſeinen Widerſachern nicht verborgen. Auch im N
ſeine Rede bei einer großen Zahl von Mitgliedern l
regt[47]), und auch hier weniger, weil die Doctrin
höchſten Weſen den zahlreichen Materialiſten misfiel,
wurde dadurch nicht gehindert, in ihrem Gleiſe
ſondern weil Robespierre ſie dictatoriſch ankündigt
politiſche Machination dabei geargwohnt wurde.
hatten übrigens ſchon vor jenem Manifeſte ſtattgefun

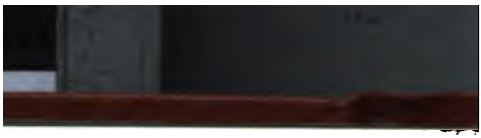


den Jacobinern war lebhafte Bewegung über d
tentat; die „Fremdenfaction" ſollte die Schuld ha
proponirte, die engliſche Regierung für des Ho
der Menſchheit ſchuldig zu erklären; Dumas, d
ſollten ſich in Maſſe nach dem N.-C. begeben
daß ſie alle Tugenden an die Tagesordnur
hätten[54]). Darauf nahm Barère auch im N.-
mit Eifer und im Intereſſe Robespierre's auf,
nach ſeiner Art Beſchuldigungen gegen die Pol
daran. Auf ſeinen Antrag, „Krieg auf den Tol
engliſchen oder hannöverſchen Soldaten", wurde
vom N.-C. decretirt: „Es wird kein Englände
noveraner zum Gefangenen gemacht werden". I
waren menſchlicher als die Geſetzgeber im N.-C.,
diere ſagten, wir werden nur Überläufer kennen.
rère hierbei ſeinem Meiſter, „vor deſſen Genie d
zitterte", der Menſchlichkeit und Wahrhaftigkeit zu
huldigt, ſo trat er am 1. Juni als deſſen Agent
einer Hülfsmacht für denſelben auf. Er beantrag
tung einer Kriegsſchule (école de Mars) in de
Sablons; aus jedem Diſtricte der Republik ſollte
linge dazu ausgehoben werden[55]). Robespierre
ihnen eine Garde fanatiſcher Jugend zu gewinnen.



aus Berechnung oder aus Intereſſe an Eliſabeth
wagte aber nicht, dem Verſucher zu widerſtehen.
reine Unſchuld und Herzensgüte Eliſabeth's der B
Anklägers und ihrer Richter gegenüber[58]), gehö
greifendſten Conflicten zwiſchen Tugend und La
Zeit blutdürſtigen Wahnſinnes aber ging auch da
über. Vom 10. März 1793 bis zum 10. Jun.
zu Paris 1269 Perſonen hingerichtet. Die volle
lichkeit der Gerichte des Revolutionstribunals fä
vom 10. Jun. bis 27. Jul. 1794 (22. Prairial
midor); davon iſt unten zu reden.

Das Feſt des höchſten Weſens[59]) wu
(20. Prairial) gefeiert. Robespierre war Präſid
ſchon deshalb konnte Niemand ihm den höchſten
präſentation bei dem Feſte ſtreitig machen. Fün
wurde durch ganz Paris zum Aufbruche getromm
ſer waren mit Fahnen und Blumen geſchmückt,
verſammelten ſich. Bewaffnet war nur die män
vom 14.—18. Jahre; in jeder Section war
Viereck gebildet, das die Fahne der Section in
hatte. Die Männer trugen Eichenzweige in den
Frauen Roſenbouquets, die Jungfrauen Blume
hatten weiſſes Gewand und Blumen im Haar

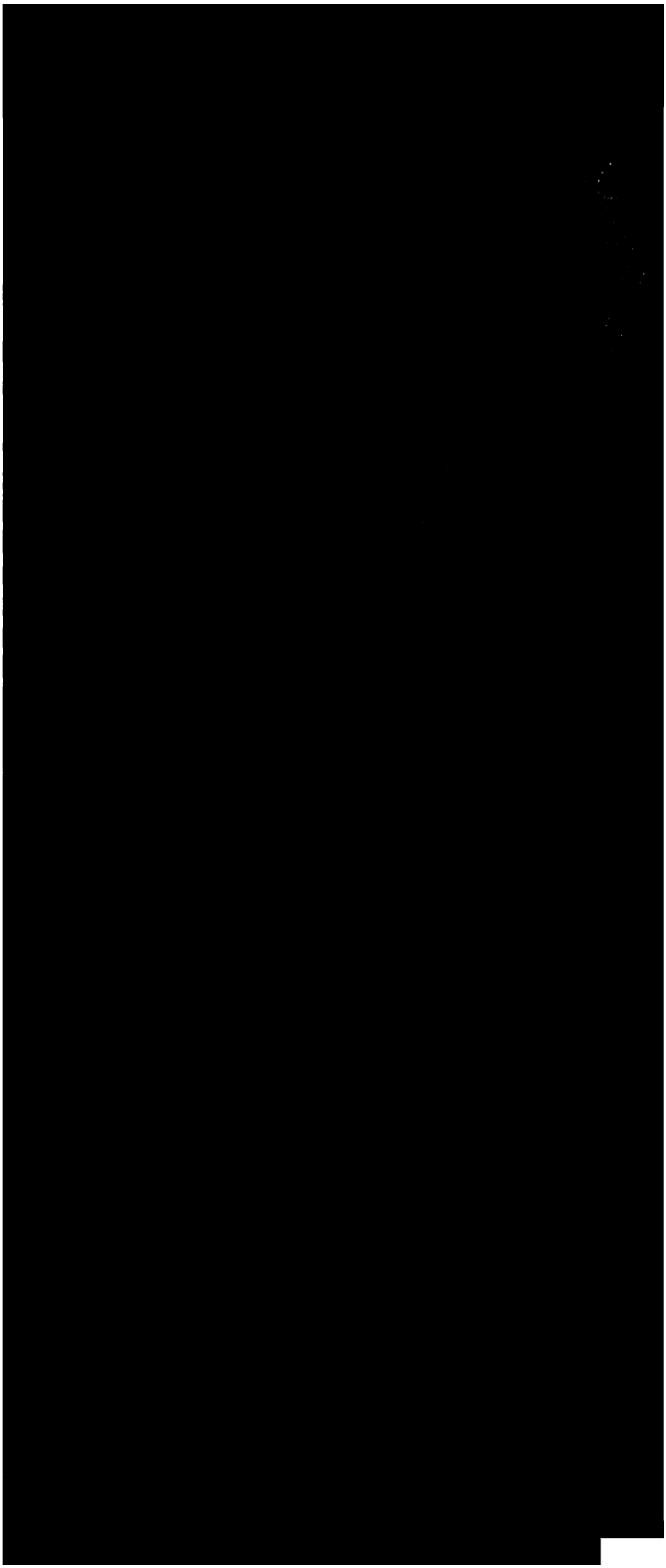


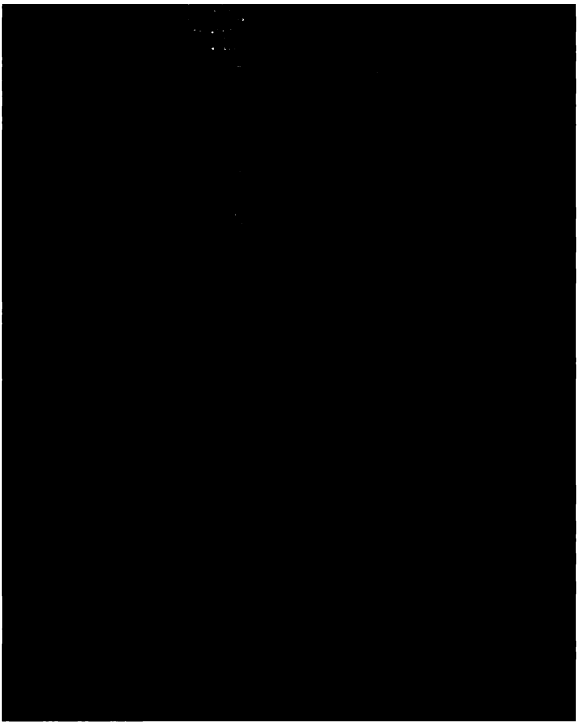
der ehrsüchtigen Entwürfe Robespierre's rege. Das
die Katastrophe zum Abfall von ihm und der Fing
Beschleunigung der Anstalten zu seinem Sturze.

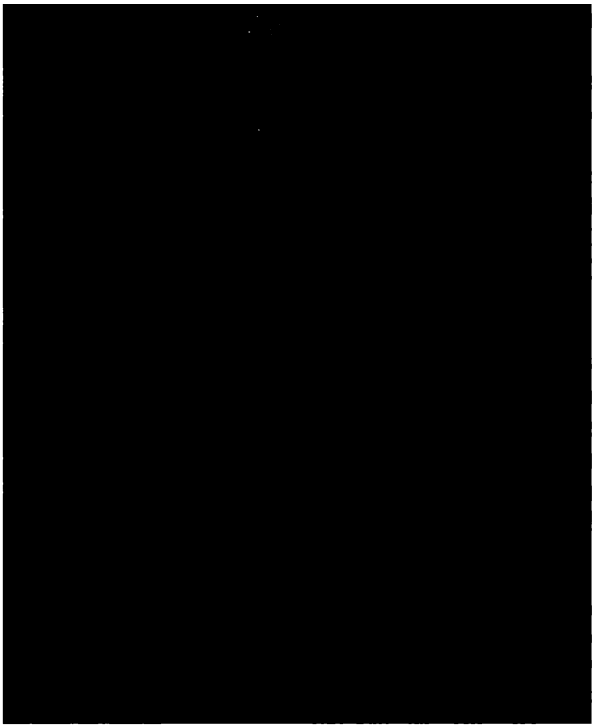
Robespierre kannte seine Feinde; auch er rü
Schlußworte seiner ersten Rede: „Morgen wollen w
ster und die Tyrannen bekämpfen", waren die ver
kündigung dazu. Das Fest hatte zuvor ihm neue
bringen sollen, es war die Vorweihe zu einer ter
Kraftäußerung; dazu schien jedoch, weil Robespierre
flict offener Gewalt scheute, eine neue Form nöthig,
mit dem Scheine gesetzlichen Verfahrens Gewalt geü
könnte. S. Just war auf Mission bei der Nordarm
send; Robespierre hielt Rath mit Couthon allein
theilung an die übrigen Mitglieder des Wohlfahrtsa
So entstand das fürchterliche Gesetz des 22. P
(10. Jun.), die höchste Potenz der terroristischen Ge
Couthon brachte den Antrag an den N.-C., es sei
Faction der Indulgenz und die Conspiranten noch ni
geschehen; daher bedürfe es einer neuen Einrichtung
volutionsgerichts. Couthon theilte den Entwurf zu
setze darüber mit; dieser handelte von Bestellung d
und Geschwornen, von allen Gattungen von Personen
Feinde des Volkes zu achten seien; im achten Art
Beweise, worin der eigentliche Angelpunkt des Ganz
reichend zur Bestimmung über die Schuld solle das
der durch die Liebe zum Vaterlande aufgeklärten
nen, Zeugen aber entbehrlich sein; endlich all
Gesetze des N.-C. über das Revolutionsgericht sol
schafft sein" [63]). Ob Deputirte des N.-C. erst nach

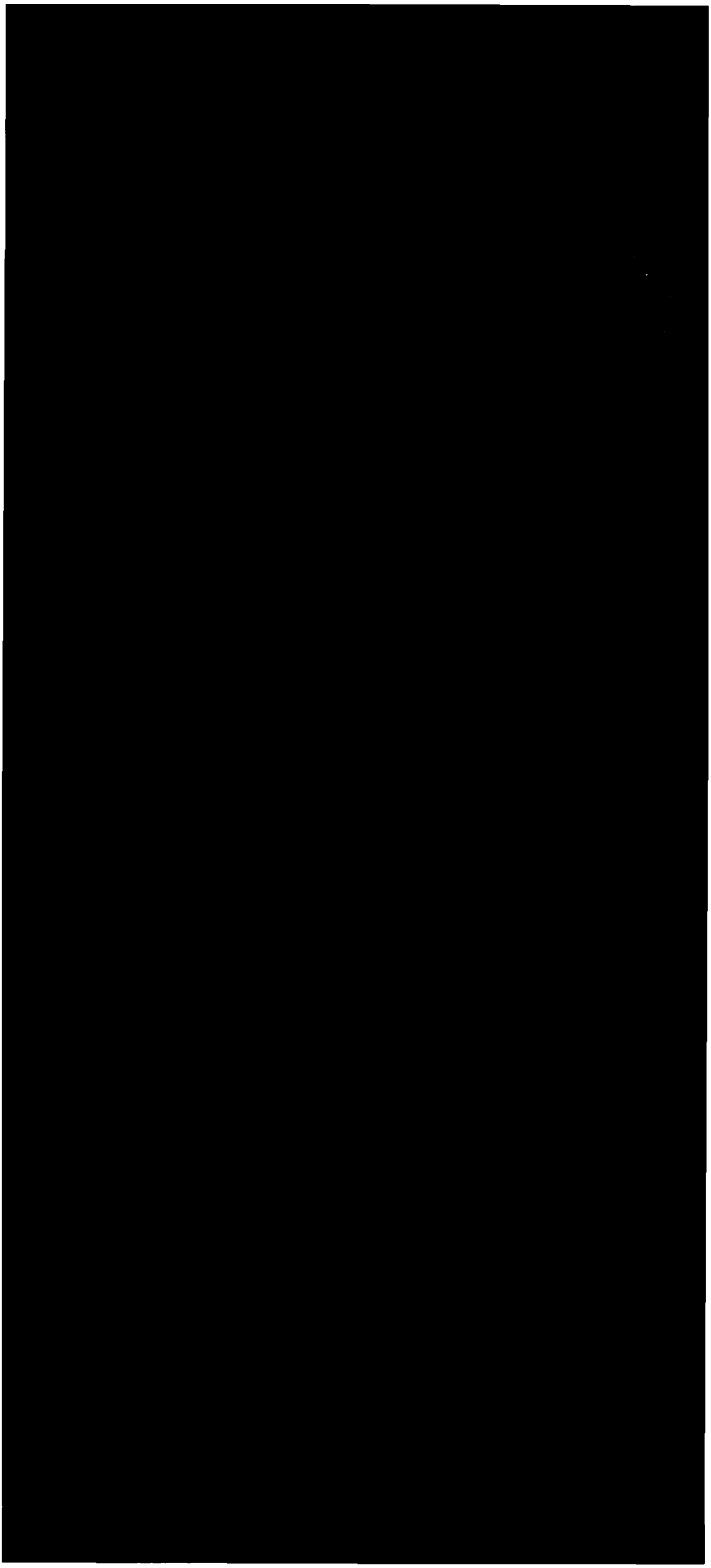
63) Buchez et R. 33, 181. 195. Duvergier 7, 23
nicht übersehen werden, daß schon 25. Dec. 1793 ein ähnlich
vorgebracht worden war, ja daß Robert Lindet's Entw
März in Beseitigung der Formen dahinter nicht zurückblieb,
Carnot noch früher als Princip, beim Gerichte über Emigre
sprochen hatte, es bedürfe keiner Formen, sondern nur der
der Richter (s. oben Buch 3, Cap. 1, Not. 123), und daß
verfaßte Instruction für das Revolutionstribunal zu Orange
sten Artikel des Gesetzes vom 22. Prairial fast wörtlich enthiel

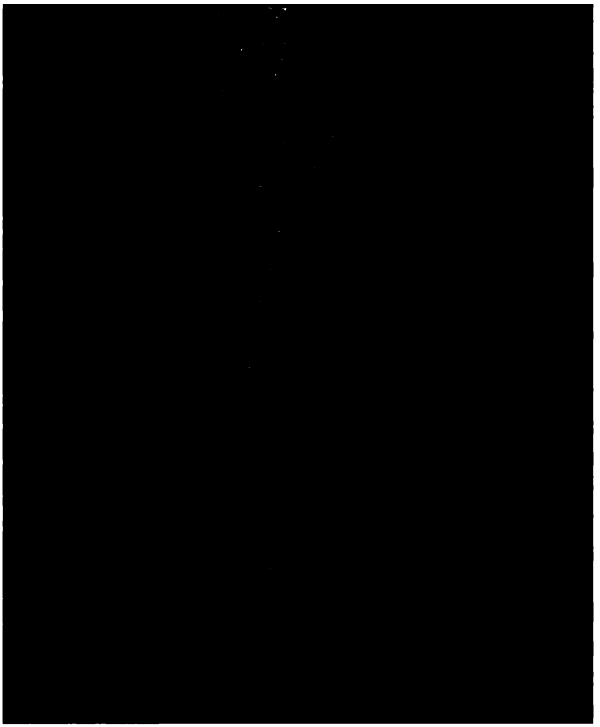
tadelnde Bemerkungen über das Geſetz vom 22. P
machen. Couthon rügte, daß dem Geſetze eine ſo ar
Deutung gegeben werde und — man klatſchte dazu!
aber ließ ſich ſelbſt durch Robespierre nicht werfen;
von Intriganten ſprach, die ſich zu Parteiführern
bemühten, unterbrach ihn jener mit Heftigkeit, und
pierre's Wort: „die Intriganten gehören nicht zum
rief man ihm zu, er möge ſie nennen. Nun klag
das Gift der Verleumdung und ermahnte am Sc
Gerechtigkeit und Eintracht den gemeinſamen Fei
Trotz. Das wurde wieder beklatſcht. Sogleich rück
pierre mit einer Anklage hervor, die Tallien ꝛc. tre
und als dieſer dagegen redete, warf ihm Robespierre
geſtützt auf Verbrechen, vor; Billaud ſprach mit tück
liſt ebenfalls gegen Tallien; die Sitzung endete mit
Beifallsklatſchen für Robespierre und Couthon. Tall
zu ſeiner Rechtfertigung an Robespierre [68]); aber nu
chinationen von deſſen Feinden im Wohlfahrtsausſ
dankte er, daß der Verhaftbefehl gegen ihn nicht zu
rung kam [69]). Bei den Jacobinern klagte Couthon
ſchlechten Geiſt, der im N.-C. ſich zeige. Robesp
kam ſeit Ende des Prairial, 45 Tage vor dem 9. Th
nicht mehr in den Wohlfahrtsausſchuß, nur ſelten im

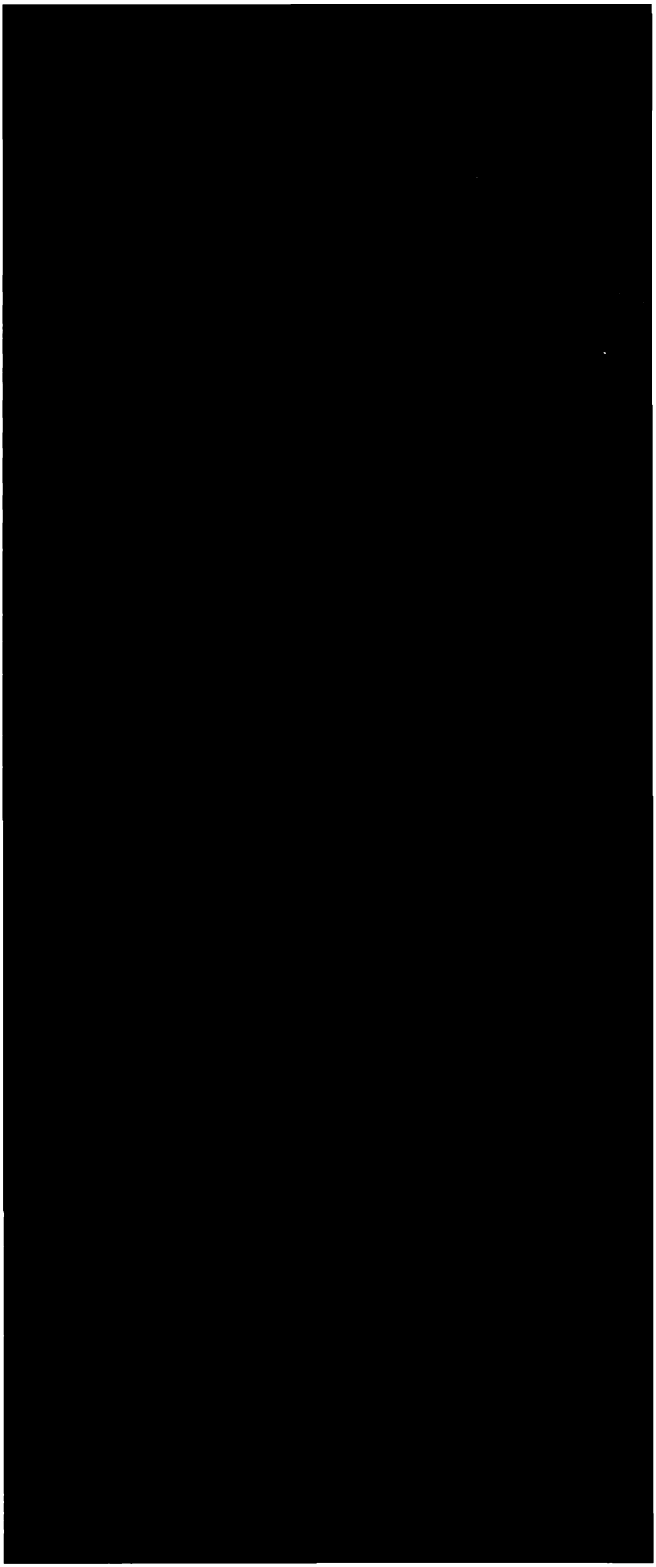












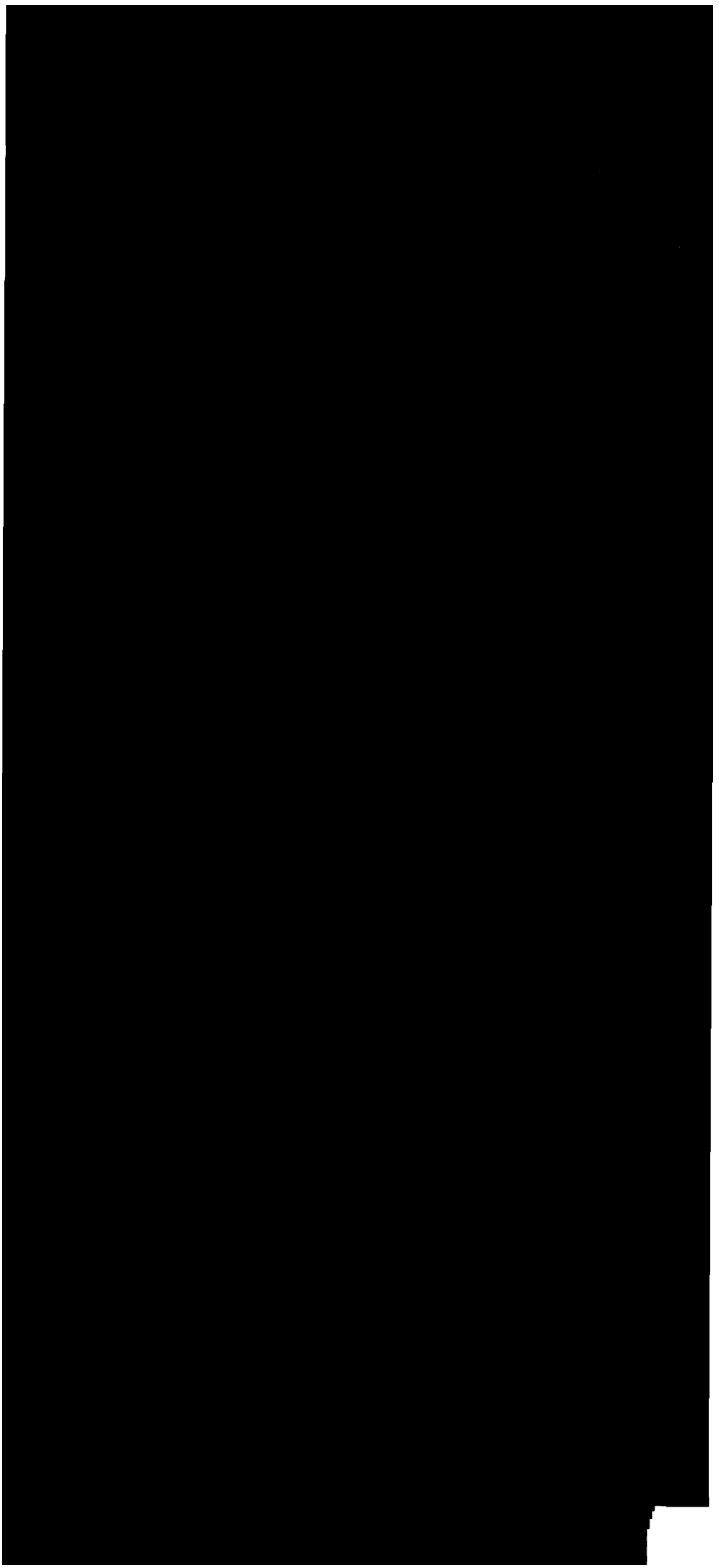
hatte Robespierre, außer Tallien, ſich der Nennung v
zelnen, die er anklagte, enthalten: nun aber redete er
Jul. bei den Jacobinern über eine Deputation von B
Strenge daſelbſt habe anfangs nicht lange genug gedau
Andeutung gegen Dubois-Crancé), dann wieder, daß n
Blutvergießen, welches durch das Verbrechen angeſti
Einhalt thun müſſe. Dubois-Crancé wurde aus de
ausgeſtoßen, Fouché aber angeklagt und zur Rechtfertig
gefordert. Am 14. Jul. wurde eine Schrift Fouché'
reicht, worin er um Aufſchub bat, bis die Ausſchüſſe
litiſches Benehmen unterſucht haben würden; Robespi
erklärte, Fouché ſei Haupt einer Conſpiration, Furcht
ab, zu erſcheinen, die Ausſchüſſe und der R.-C. genügt
als Tribunal, ein guter Bürger müſſe ſich auch v
Mitbürgern, den Jacobinern, ſtellen, Fouché ſei ein
und verächtlicher Betrüger (imposteur vil et méprisab
die Tugend werde nie der Niederträchtigkeit, noch die
Menſchen geopfert werden, deren Hände voll von R
Verbrechen ſeien. Die Wirkung war, daß Fouché ausg
wurde[96]). Wiederum vergingen acht Tage, ohne daß
pierre einen Angriffsplan zur Reife brachte. In je
ſchrieb ihm Payan, Nationalagent bei dem Gemeinderat
ermunterte ihn zu einer großen Geſammtanklage[97]).
andern Seite hatte Lecointre ſeine oben erwähnte Anl
gegen Robespierre bereit[98]). Dieſe hatte Robespierre n
zu fürchten; um ſo mehr aber die geheimen Umtriebe
und ſeiner Genoſſen, die Spannung zwiſchen Carn
S. Juſt und die Werbungen ſeiner Gegner bei den G
ten. Fouché war raſtlos bemüht, zu ſpähen, den Gegn
bespierre's Kundſchaft zu bringen und ſie in Einverſtä
ſetzen[99]). Es wurden Schreckensnachrichten von Nordli

96) Buchez et R. 33, 338 f. Moniteur J. 2, 303.

97) Pap. inéd. 2, 359.

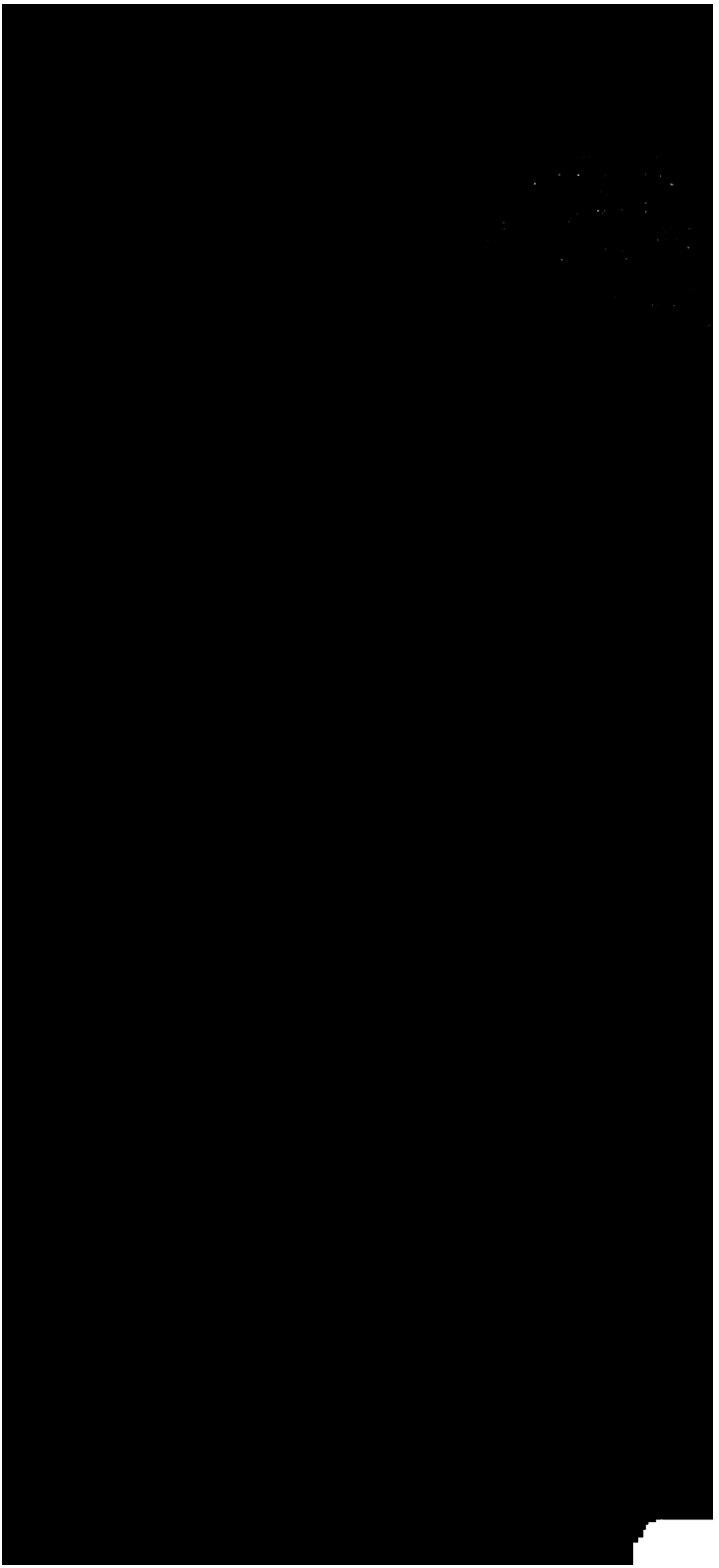
98) S. oben Not. 51.

99) Tallien im R.-C. Monit. J. 3, 327: Chaque jour venait nous rendre compte de ce qui se passait au comité public etc.



Der achte Thermidor (26. Jul.) wurde zum K
Kriegsankündigung. Robespierre klagte, daß man i
leumde, als Dictator bezeichne, Tyrann und Urheber d
heils in Frankreich nenne, wiederum als Gemäßigten u
tron der verhafteten 73 Girondiſten verdächtige. Mit
Klagen und reichlichem Eigenlob miſchte er nun ſeine
digungen, wobei er viel von Umtrieben und von C
(fripons) ſprach und insbeſondere den Sicherheitsausſch
die Finanzcommiſſion, Cambon namentlich, bezeichnete,
bier'ſchen Bericht über die Theot rügte, Barère's Arm
misbilligend erwähnte und mit der Erklärung ſchloß,
Reinigung des Sicherheitsausſchuſſes und ſelbſt des Wo
ausſchuſſes nöthig ſei[104]). Cambon, Vadier, Carnot,

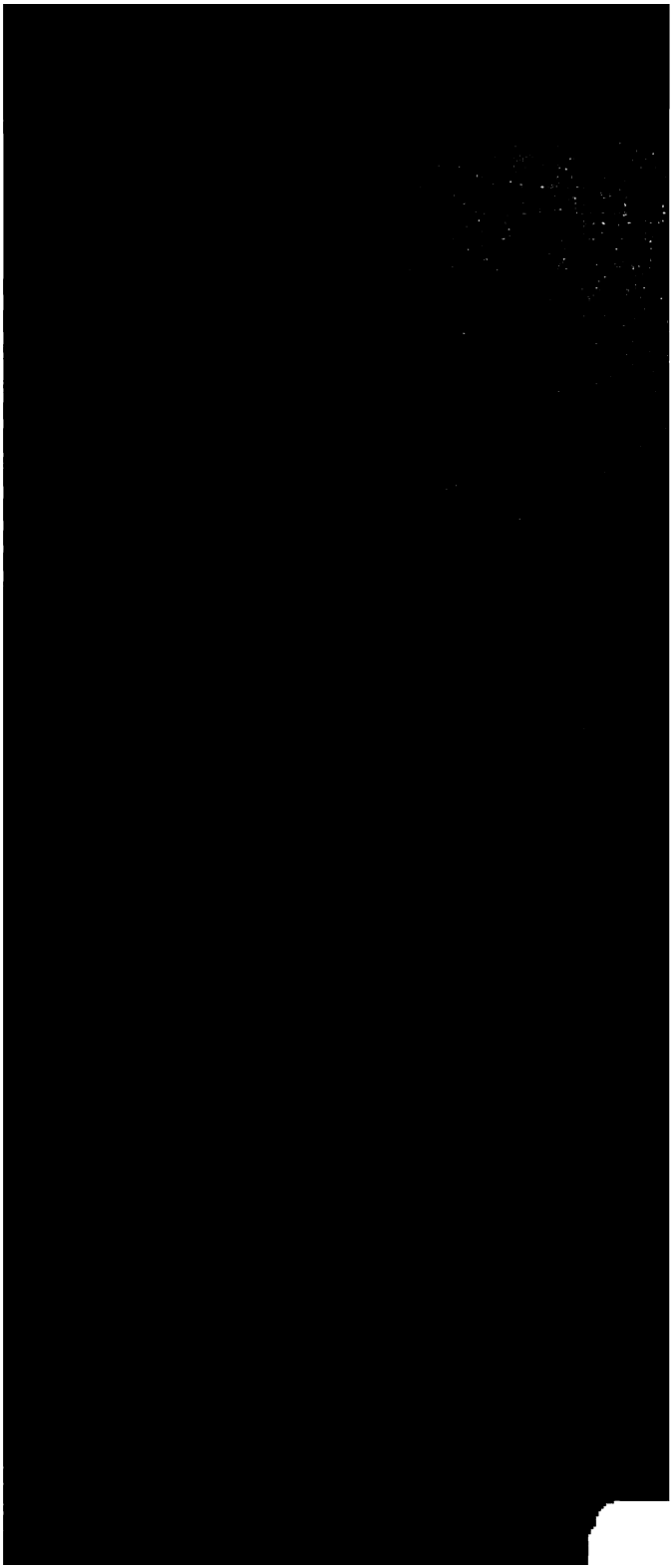
104) Der Moniteur enthält nur einen kurzen Auszug der R
iſt auf Befehl des R.-C. einzeln gedruckt, 44 Seiten, auch bei
et R. 33, 406—448 und in den Mémoir. de Levasseur 5, 13
heben folgende Stellen aus: Ici j'ai besoin d'épancher mon coe
avez besoin aussi d'entendre la vérité. Ne croyez-pas
vienne ici intenter aucune accusation (!).... S
dis quelque chose des persécutions, dont je suis l'objet, vou
ferez point un crime... les cris de l'innocence opprimée
point étrangers à vos coeurs... Partout, les actes d'o
avaient été multipliés pour étendre le système de terreur e
lomnie... arrestations injustes... projets de finances dés
... On disait que je voulais immoler la Montagne. — Ils
lent tyran. Si je l'étais, ils ramperaient à mes pieds, je le
rais d'or, je leur assurerais le droit de commettre tous les c
ils séraient reconnaissans.... Otez-moi ma conscience, j
plus malheureux de tous les hommes... Les affaires publ
prennent une marche perfide et alarmante; le système co
Hébert et des Fabre d'Eglantine est poursuivi maintenant
audace inouie. Les contre-révolutionnaires sont protégés.
patriotisme et la probité sont proscrits par les uns et les a
Quand on eut formé cet orage de haines, de vengeances, de
d'amours propres irrités, on crut qu'il était tems d'éclater.
auteurs de ce plan de calomnies sont d'abord le duc d'York,
et tous les tyrans armés contre nous. Qui ensuite? Ah! j
les nommer dans ce moment et dans ce lieu, je m
résoudre à déchirer entièrement le voile qui couvre ce prof
stère d'iniquités, mais ce que je puis affirmer positivement
que, parmi les auteurs de cette trame, sont les agens de co



ist Der, welcher vorhin geredet hat, es ist Robespierre richtet." Robespierre erwiderte das mit der Beschu daß Cambon's letztes Decret die armen Bürger elend m Jetzt trat Billaud-Varennes gegen ihn hervor; seine klärte er, müsse erst geprüft werden; die beiden Ausschü ten über ihr Benehmen Rechenschaft ablegen. Nun Rede und Gegenrede hitzig; Robespierre bekam mit imm Gegnern zu thun. Auf sein Wort, er begehre seine zu sagen, wurde gerufen, „wir begehren es Alle." fuhr fort, man müsse die Maske abreißen, eher solle s nam einem Ehrsüchtigen zum Throne dienen, als daß Schweigen Mitschuldiger an dessen Verbrechen sein wolle. der seit geraumer Zeit geschwiegen hatte, klagte Robes daß er nach seinem Belieben Jacobiner aus dem C stoße; er solle sagen, was für Köpfe er proscribi Ebenso riefen Bentabolle, Charlier und Andere, er nennen, welche er anklage. Auch Amar und Thirion gegen ihn. Robespierre's Zwischenreden machten kein druck, Barère's glatte Beschwichtigungsrede, sonst so Öl auf die stürmende Fluth, war das Mal vergeblich schluß des N.-C. war gegen Druck und Versendung Robespierre's. Dieser rechnete dessenungeachtet noch Mehrheit im N.-C.; S. Just sollte am folgenden einer zweiten Rede den Hauptschlag thun[106]). Aber selten erfolglose Taktik Robespierre's, das Schwert dro den Häuptern schweben und in seinen Reden nur errathen zu lassen, wem Gefahr drohe, schlug gänzlich richtete sich gegen ihn selbst; die Furcht, gemeint zu sich auf der Proscriptionsliste mitzubefinden, mehrte seiner Feinde, und das Bestreben, dem drohenden Sch vorzukommen, brachte der Verschwörung wider ihn aller Parteien zu, und machte sie stark und furchtbar. wirkte das Gerücht mit, daß bei den Jacobinern Wiederholung des 31. Mai die Rede gewesen sei; au

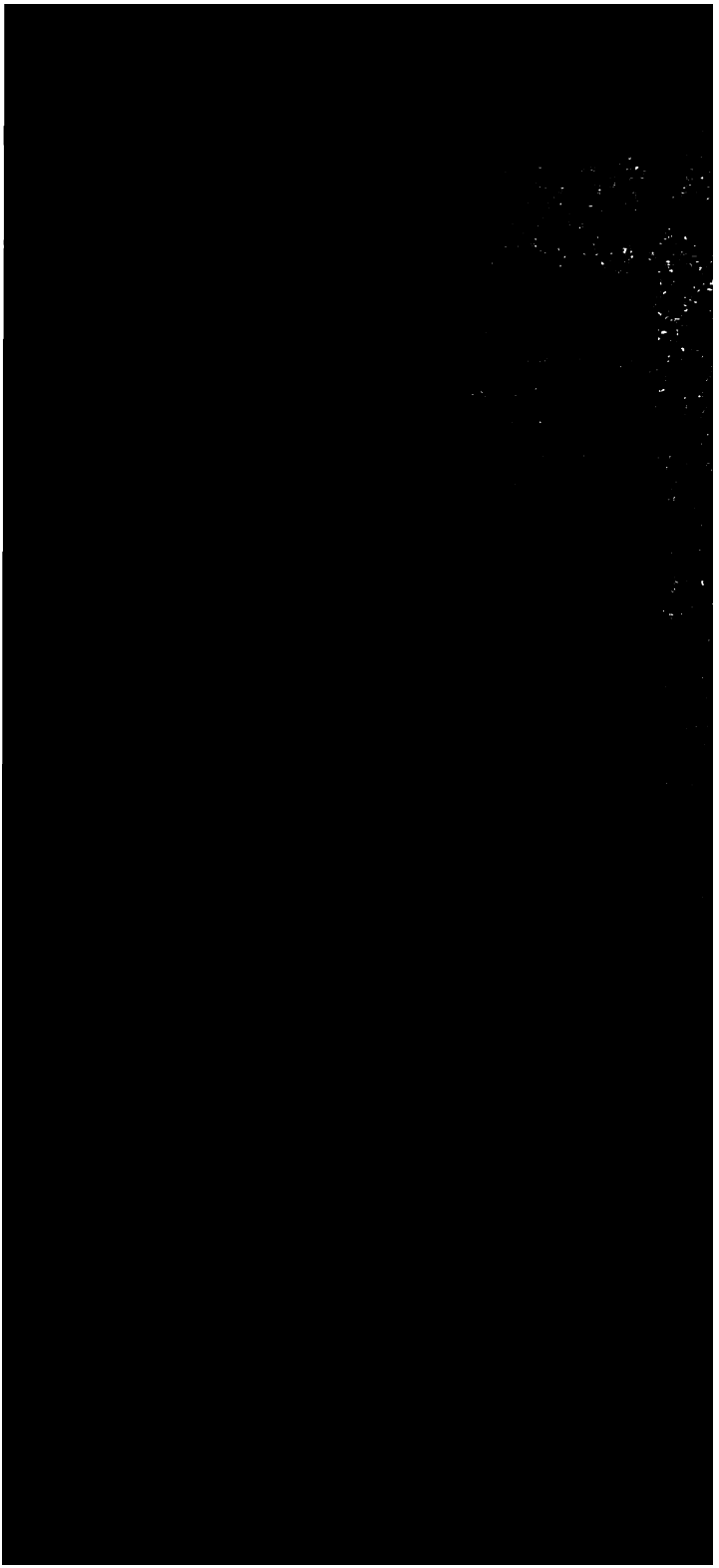
105) Sie betraf ein Decret über die rentes viagères v. dor (11. Jul.). S. dasselbe b. Duverg. 7, 265.

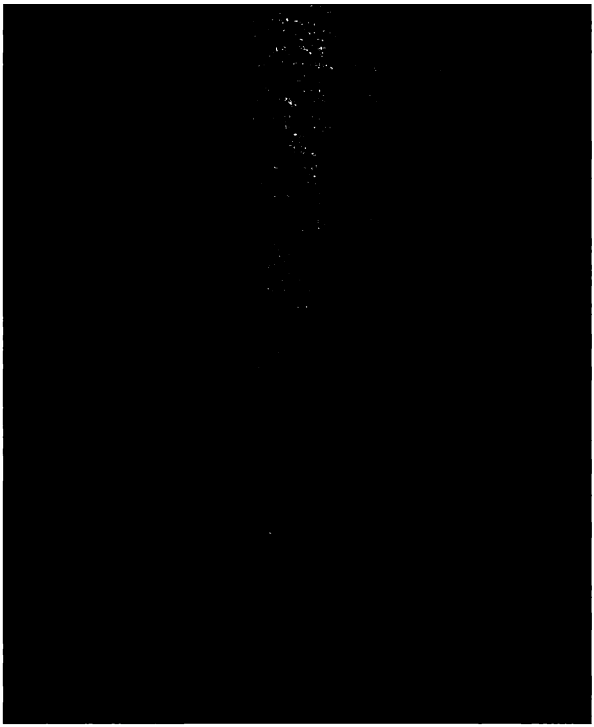
106) Buchez et R. 34, 1. 5.

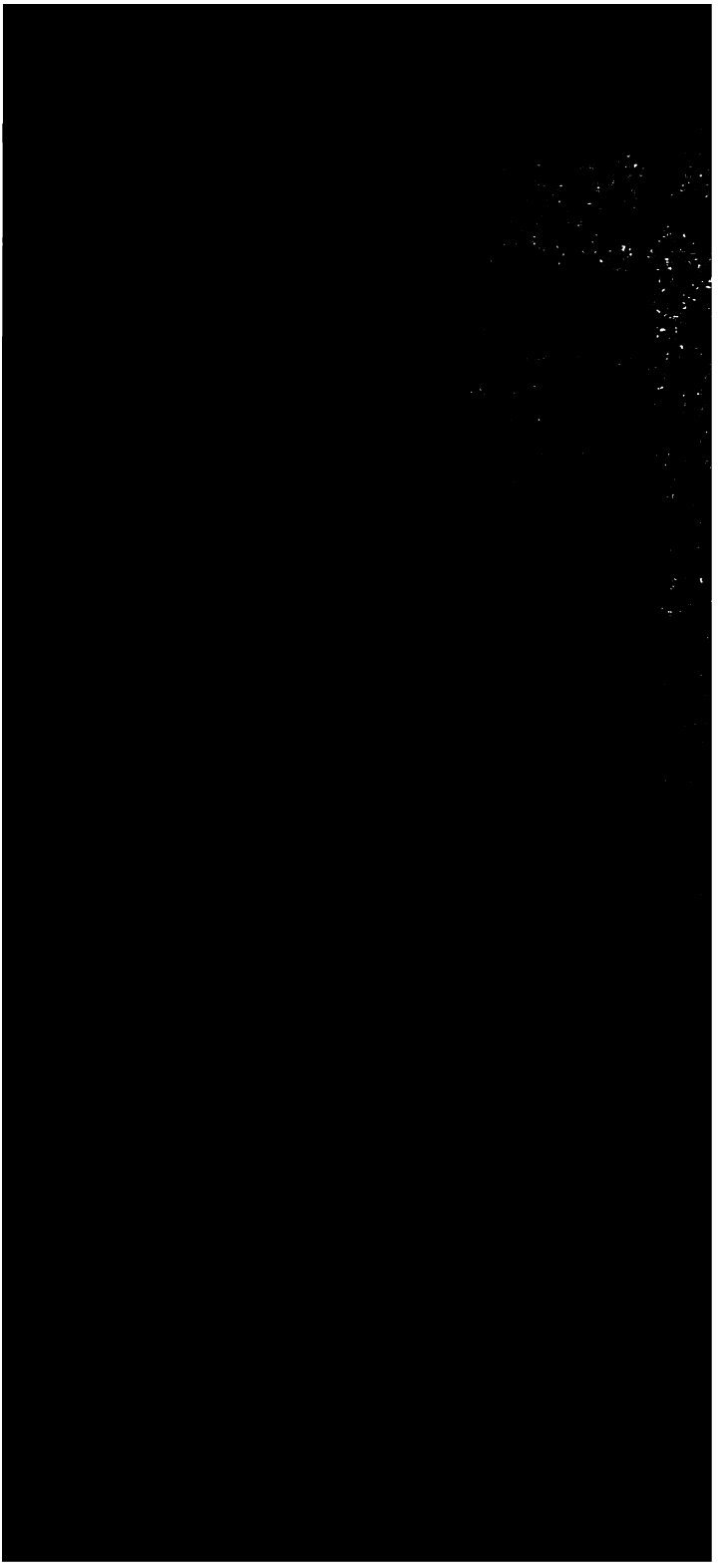


das bewaffnete Mach
Morgen ruhig; es r
Collot d'Herbois war
dem nun ausbrechend
als S. Just mit finste
Rednerbühne bestieg.
sich an als Den, wel
über den vierten Satz
durch Tallien unterbro
Rede drucken lassen; E
glieder des Wohlfahrts
Schreckensgerüchte die
reitet; bei seiner Rückk
rung anders als zuvor
funden; er nennt Billa
hätten gegen Erwähnu
seien die Urheber eines
piren ꝛc.[113]). Die Ve

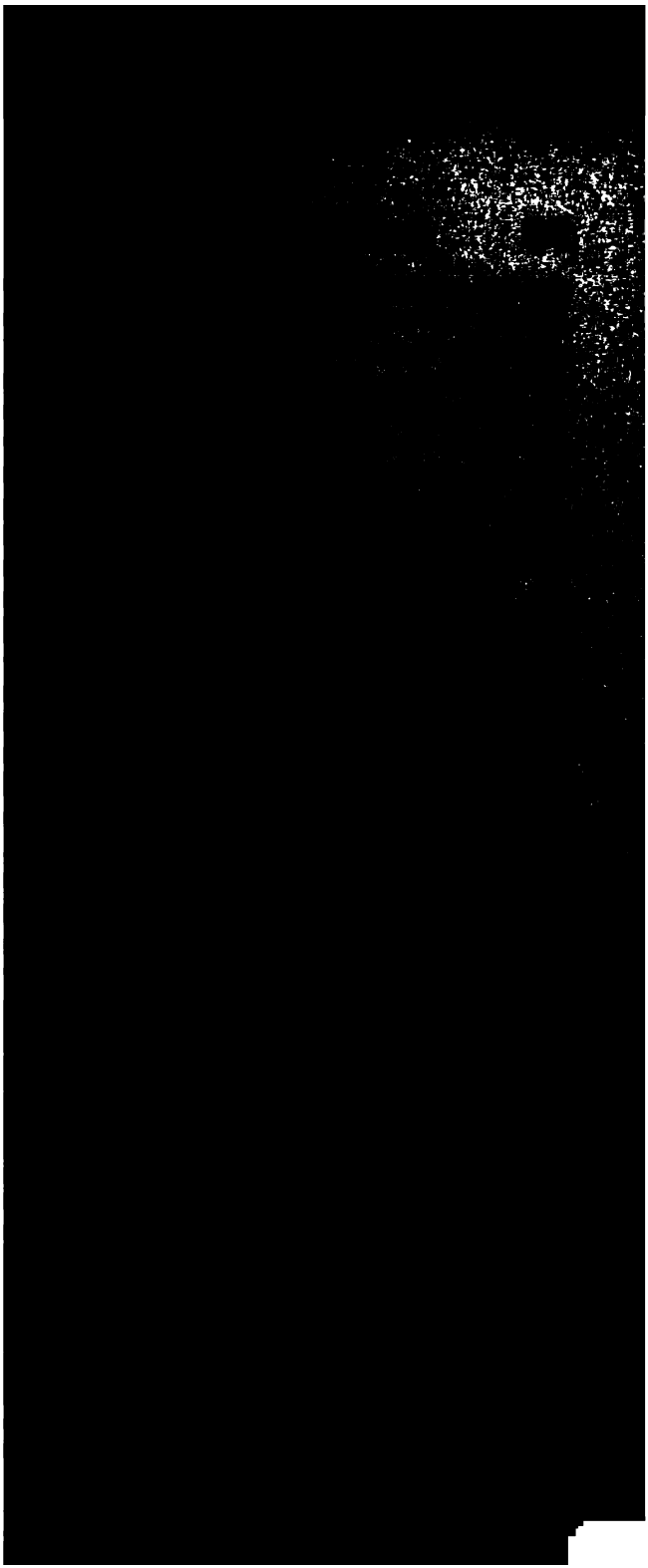
110) Réponse des m
lot's Erzählung im N.-E.
111) Projet de procè
mich p. Charl. Duval, imp

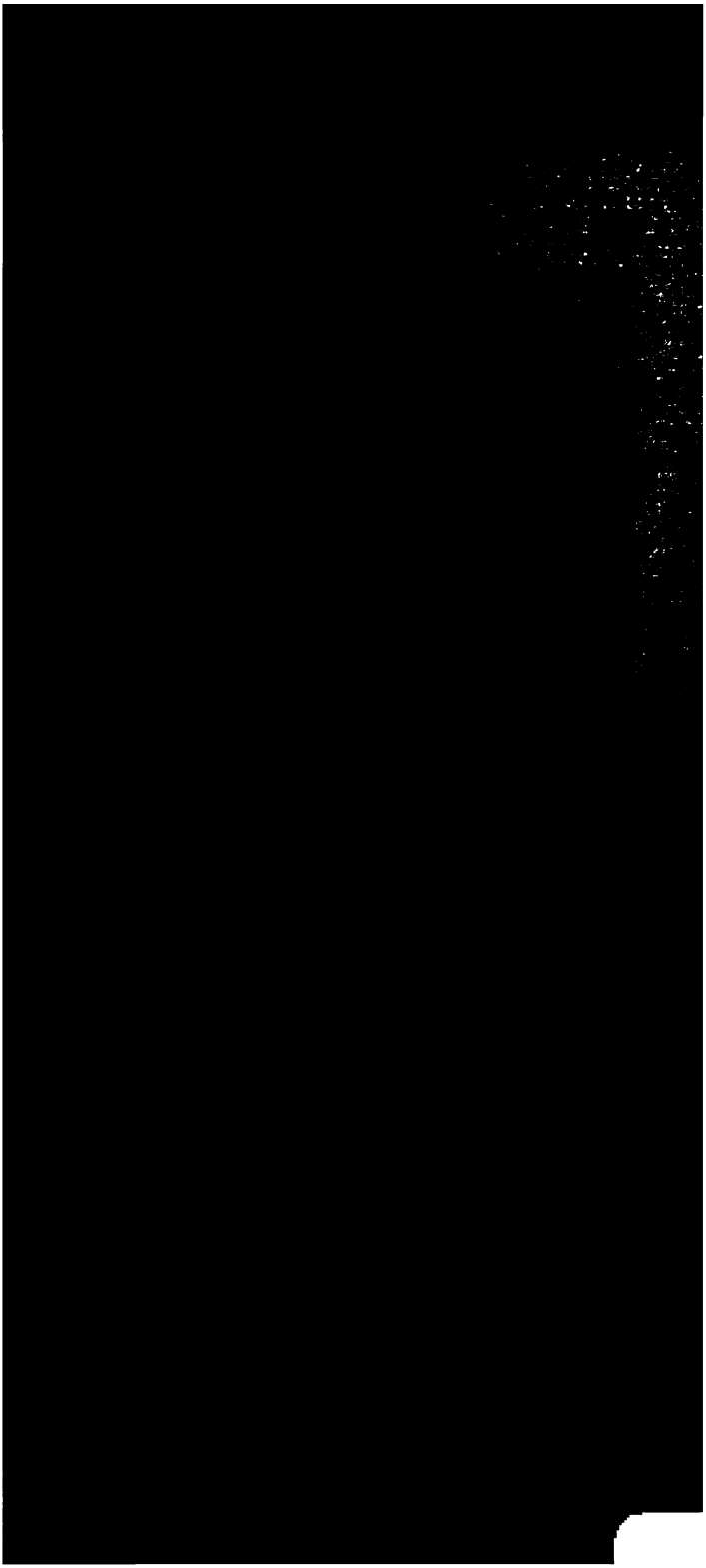






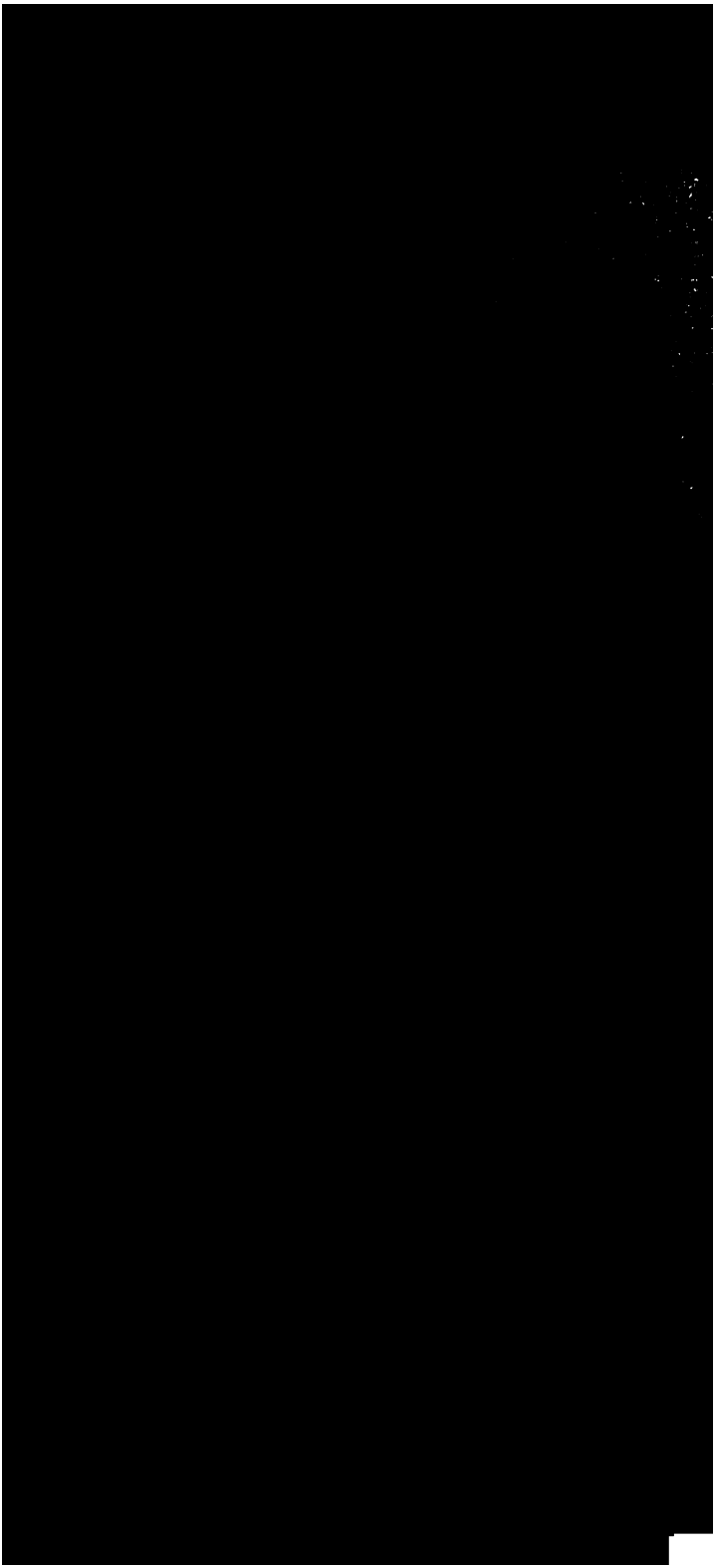
Einen Augenblick zögerte die Verſammlung, nur Ei
ten, doch bald ward dies allgemein und raſch fol
Antrag zur Anklage. Der jüngere Robespierre v
Loos ſeines Bruders zu theilen; das ward angen
bespierre verſuchte darüber zu reden; umſonſt; n
mit großer Heftigkeit Vorwürfe an den Präſide
ganze Verſammlung. Das unterbrachen Duval u
dem Ausrufe: „Soll Ein Menſch Herr des N.-C
hart iſt doch ein Tyrann zu fällen!“ und Billau
Anklagen. Die Verhaftung der beiden Brüder w
mig decretirt und der Saal hallte wieder von d
„Es lebe die Freiheit, es lebe die Republik!“
rief: „Die Räuber triumphiren.“ Unter fortdaue
ſtüm des Redens und Rufens wurde nun auch di
von Couthon, S. Juſt und Lebas, der ſelbſt ſie
decretirt. Die Huiſſiers erſchienen, aber Robespie
Genoſſen leiſteten nicht Folge; es bedurfte eines
ſchen Geſchreies, um ſie an die Schranken zu brin
den Gendarmen übergeben wurden, ſagte Robes
wollen in Maſſe hinausgehen, das wird mehr Effect
Nach wiederholtem Klatſchen beſchloß eine Rede
die Conſpiration der Verhafteten die Verhandlungen
wurde ſuspendirt.





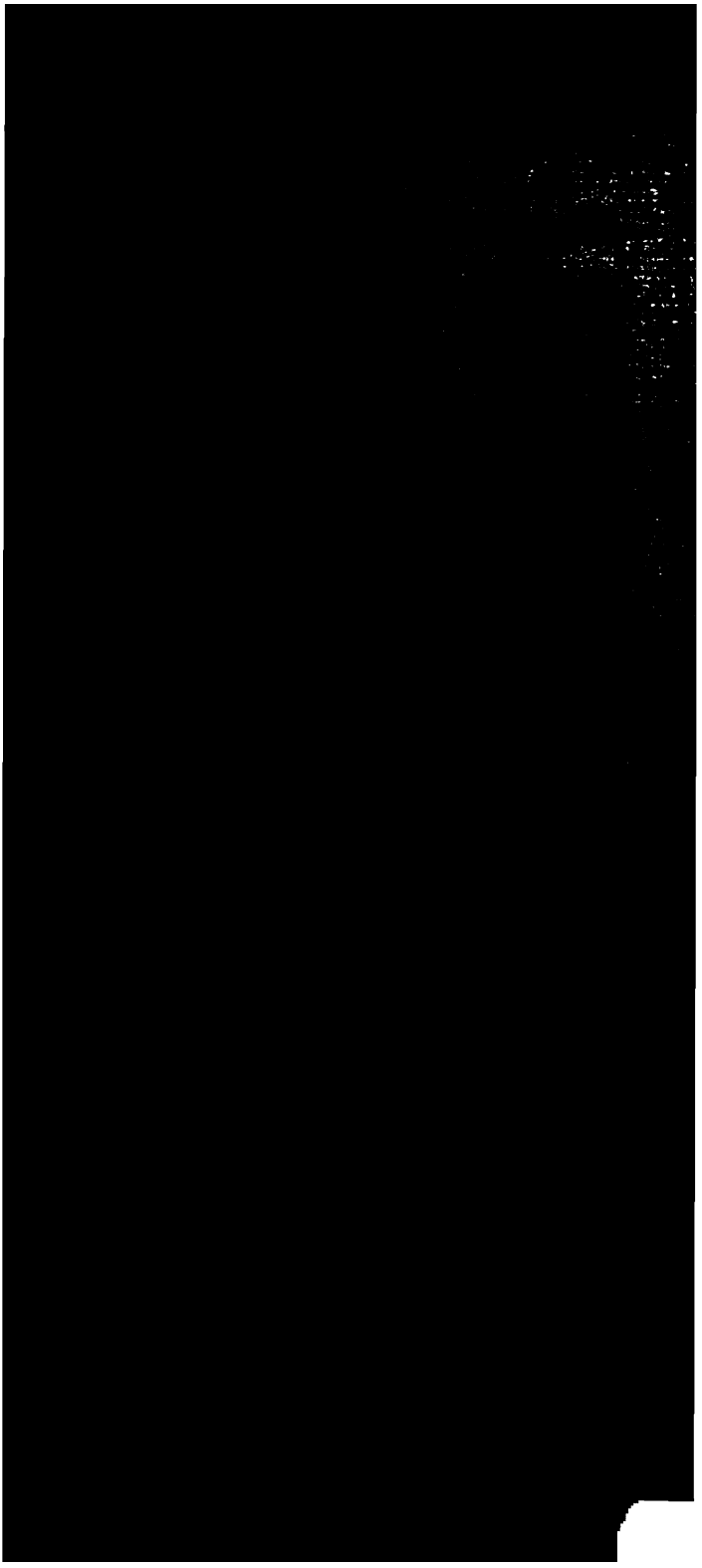
lone hatten ſich zu deſſen Schutze aufgeſtellt.

Die Entſcheidung erfolgte auf dem Greveplatze. noniere daſelbſt waren unſchlüſſig; das Bataillon v ceau, auf dem Marſche nach dem Stadthauſe, tra ventsdeputirte und Agenten des Sicherheitsausſch ſagten ihm, Robespierre ſei Royaliſt; darauf zog Vorſtadt zurück[129]). Jetzt wurde auf dem Gre Ächtung des Gemeinderaths und der gegen ihn erl haftsbefehl verkündigt; die zu ſeinem Dienſte bewaff ſchaft begann ſogleich ſich zu zerſtreuen. Hanriot Sitzung des Gemeinderaths und rief, Alles ſei ver ſinhal, wüthend über die Erbärmlichkeit des Men ihn aus dem Fenſter in einen Rinnſtein, wo er e genden Tage gefunden wurde. Barras und Fre zwei Colonnen gegen das Stadthaus; ein Genda redete den Kanonieren zu und dieſe gaben nicht F Andringenden[130]). Leonard Bourdon war der Erſ Treppe hinaufſtürmte. Als die Stürmenden bis zu de zimmer vorgedrungen waren, drückte Robespierre e ſich den Kopf zu zerſchmettern[131]), traf aber nur d und wurde lebend ergriffen; Lebas traf ſich beſſer der Stelle todt; der jüngere Robespierre ſtürzte ſi Fenſter, aber fand nicht den Tod; Couthon wur



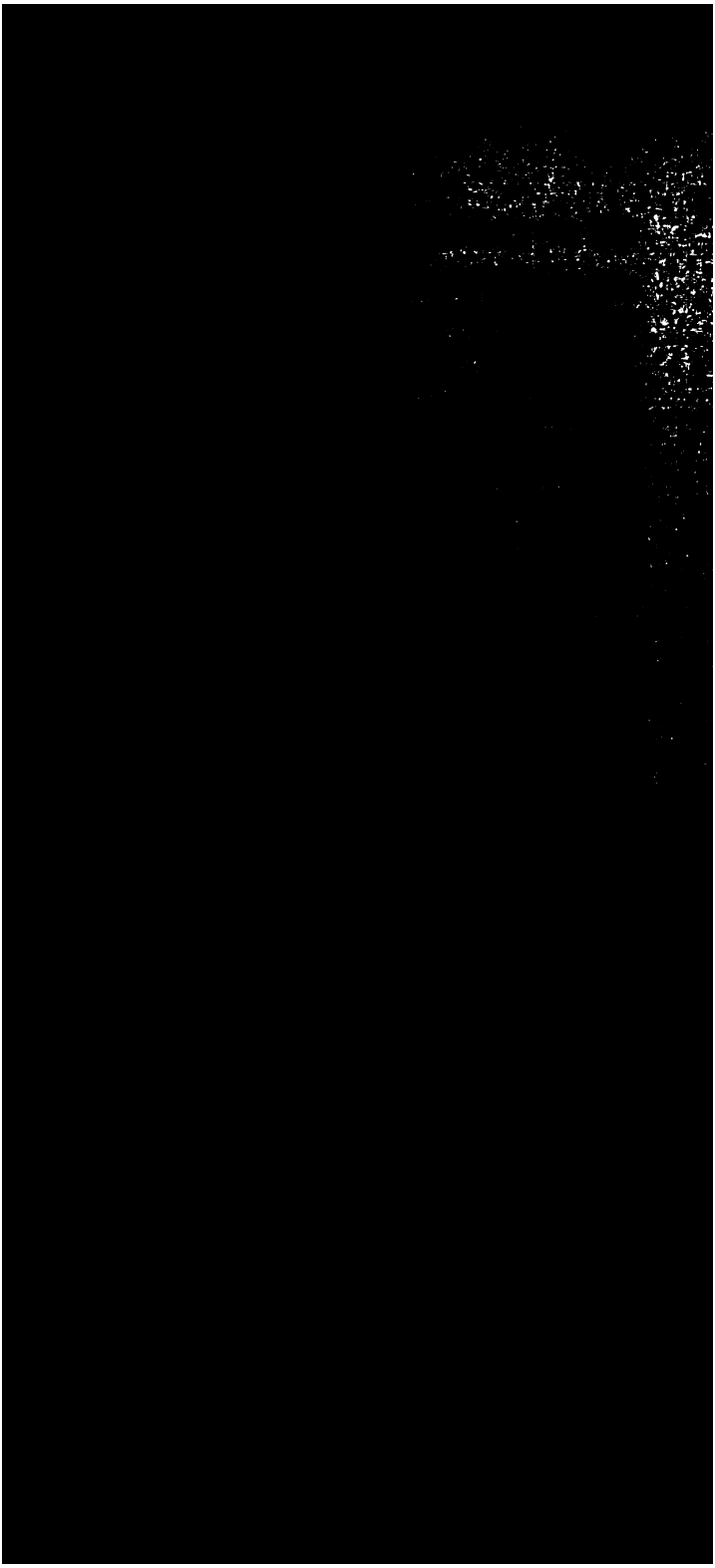
Blut in Strömen, wie er, vergoſſen hatten; Carrie
der Richtfahrt unaufhörlich: „Tod dem Tyrannen!“
blick Robespierre's, als ihm der Henker den Verba
zerſchmetterten Kinnlade losgeriſſen hatte und ihn
vor den Blicken des Volkes ſtehen ließ, war grau
Jubel erſcholl, als die Häupter fielen. Am 11.
(29. Jul.) wurden 71 Mitglieder des geächteten Ge
zur Guillotine geführt; am 22. Thermidor folgten
dergleichen; am 28. Thermidor Coffinhal, Vicepr
Revolutionstribunals.

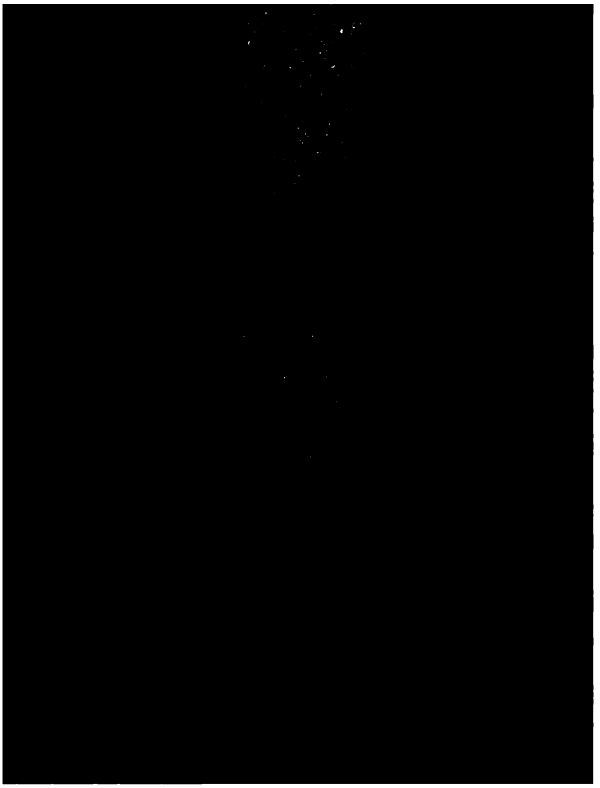
Robespierre's Andenken iſt mit dem ſchwerſten
Menſchheit belaſtet. Das Ausland hatte nur mit E
ſeiner Waltung geurtheilt; er galt für den Urhebe
ſchützer aller Gräuel des Terrorismus. Ob die
Abſichten auf Unterhandlungen mit ihm gehabt hab
vollkommen zu enthüllen. Courtois, der den Berid
bei Robespierre gefundenen Papiere erſtattet hat [135]),
ches, das zu ſeinen Gunſten war, unterſchlagen
Robespierre verkannt worden ſei, haben vor der Z
dernen Apologetik ſeines Charakters Männer von
Geſinnung ausgeſprochen; zu geſchweigen der Urtheil
bacérés [136]) und Napoleon [137]) über ihn gefällt haben.

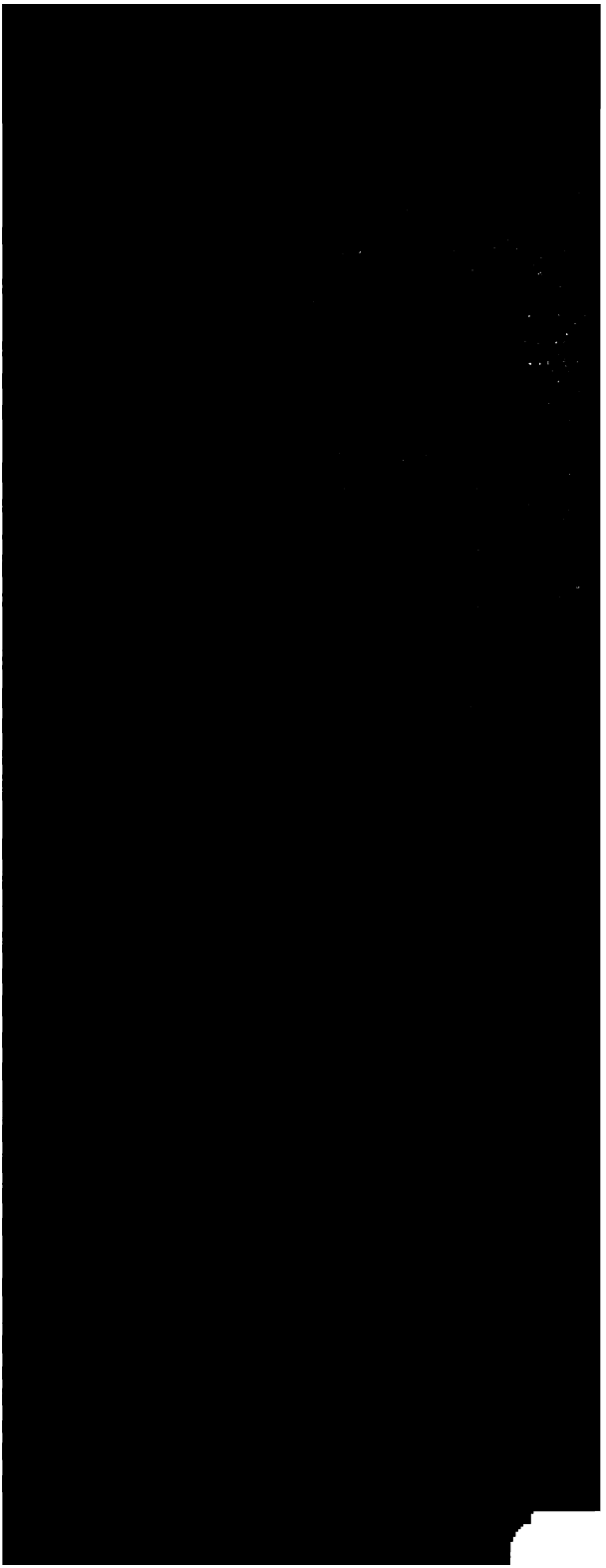


Herbſte des J. 1794.

Von den Mächten der Coalition war Englant
ſten zu nachdrücklicher Fortſetzung des Krieges gegen
Pitt, die Seele des engliſchen Cabinets, vermochte
ment Alles durchzuſetzen; die Oppoſitionsführer F
dan ꝛc. kämpften vergeblich gegen ihn an. Die
Englands am Landkriege ſetzte ſich fort; das vom H
York angeführte, bis auf 26,000 Mann verſtärkt
dem 18,000 Hannoveraner für engliſchen Sold
wurden, behielt ſeine Stellung in der Linie der
Kriegsmacht; mit ihm das holländiſche, welches d
von Oranien befehligte. Savoyen und Spanien erg
vermehrten ihre Heere; Öſtreich rüſtete mit groß
gungen zum Feldzuge in Belgien, am Oberrhein
piemonteſiſchen Alpen. Nur Preußen war lau gewor
dem König Friedrich Wilhelm II., der in ſeinen
bensjahren feſten Willens und energiſcher Conſequen
lich ermangelte, von ſeinem leidenſchaftlichen Haſſe
neue Frankreich ſchon am Ende des J. 1792 zurü
war, ſeine betrauten Rathgeber aber nichts thate
nigs Eifer gegen Frankreich wiederzubeleben, vielm





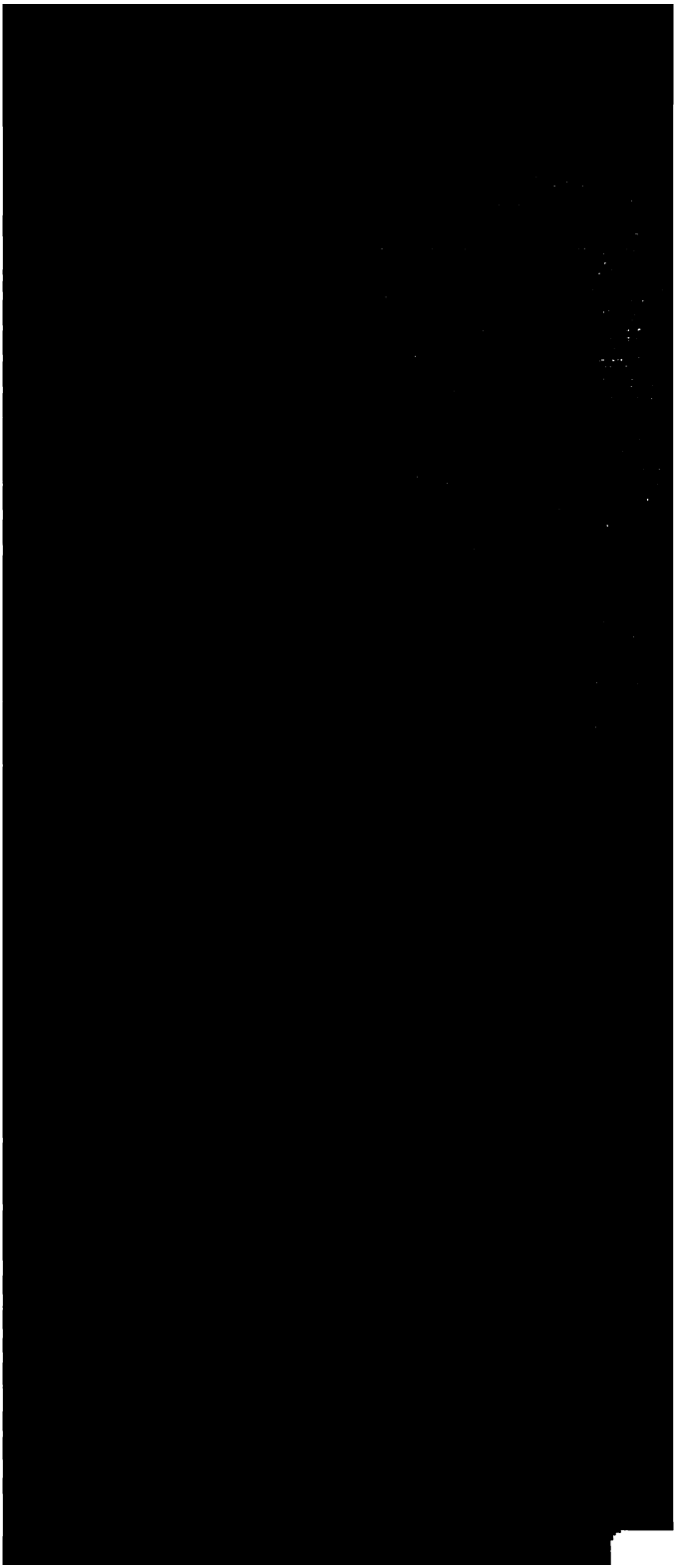


den zu Werkzeugen für die Kriegsoperationen
Mit den Erfindungen und der gesteigerten Produ
freilich auch die Gewaltsamkeit der Requisition
Schritt. Wiederum aber traf England Anst
Lähmung der Nationalkraft Frankreichs durch Ha
und wohl selbst durch den Versuch eines Aushu
plans [7]): aber war es wirklich Ernst damit, so z
mindestens die französischen Heere bald den eisernen G
die Grenze Frankreichs umschließen sollte.

Die Einübung der jungen Mannschaft ward,
von Pichegru, während des Winters mit großem E
ben und das Tirailliren namentlich zur Virtuosität a
Die neugebildeten Bataillone sogenannter Freiwilligen
den Soldaten der Linie in Halbbrigaden von drei B
zusammengestellt, lernten von jenen den Ton des K
Vertrautheit mit den Waffen und der Gefahr un
wöhnung an militärische Zucht. Zur Begeisterung
die neu errichteten Bataillone, wenn sie ihre Heimat
wirkte in der zweiten Hälfte des Jahres mit der K
auch der von M. J. Chenier im Julius 1794 gedichtete
départ, welcher, auf den Theatern dramatisch aufgef
mächtigen Eindruck machte. Für die Organisation
wesens erfolgten mehre Verordnungen, von denen
rung werth scheinen das Institut einer Militärjury [8]
mehrung leichter Artillerie [9]), das Decret, daß nur,
und schreiben könne, mehr als Unterofficier werde
die Errichtung von Militärhospitälern [11]), ein T
Avancement, über Sold [12]), Zusicherung von Unterf
die Hinterlassenen gefallener Vaterlandsvertheidiger [1

Lakanal, Par. 1838, S. 104 f. Chappe wurde als Ingé
graphe angestellt.

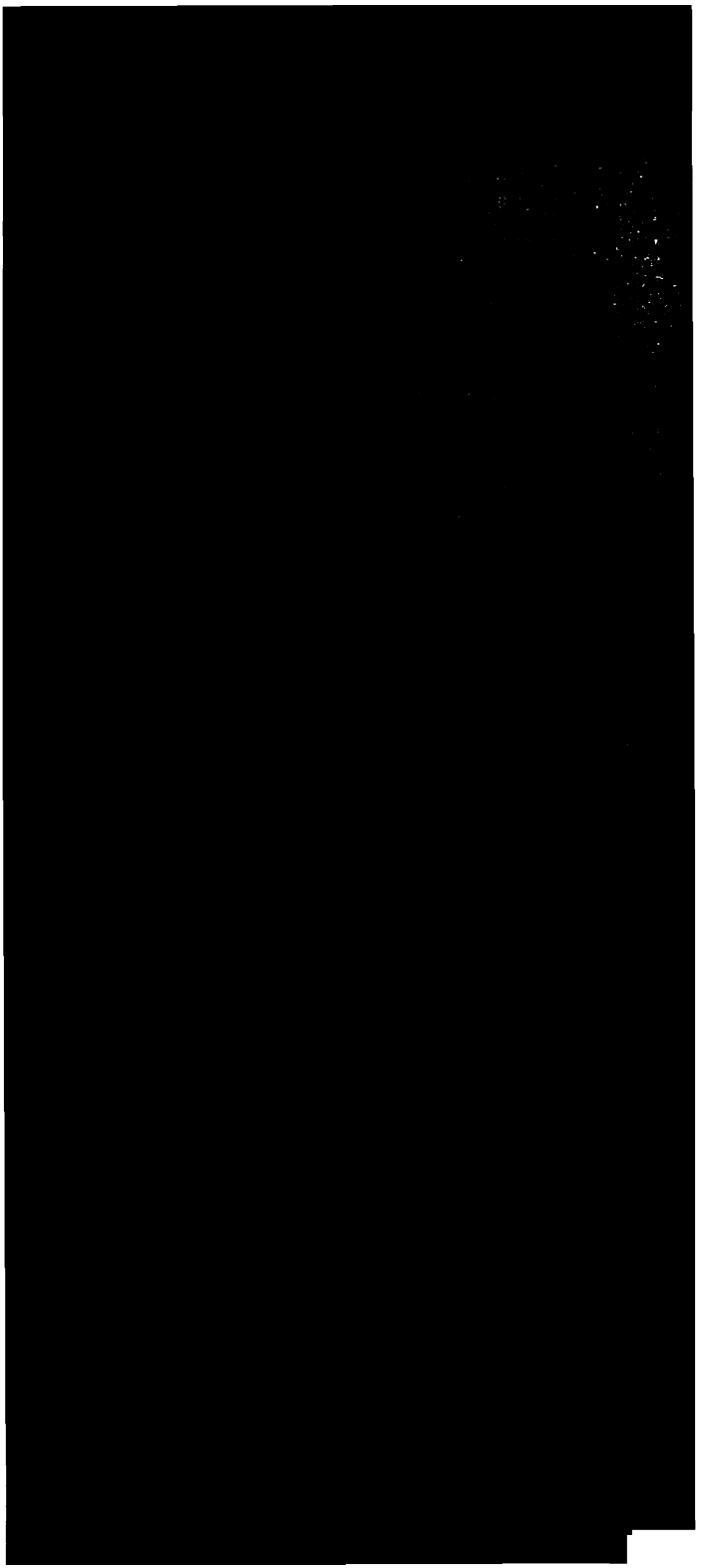
7) Montgaillard 6, 205.
8) Duvergier 7, 2.
9) Ders. 7, 38.
10) Ders. 7, 67.
11) Ders. 7, 73.
12) Ders. 7, 224. 225.
13) Ders. 7, 42. 223 f.



und drei französische Festungen, Valenciennes, Cond
noy, im Besitz hatten, die vierte aber, Landrecies,
es sollte ein Versuch zum Entsatze der letzteren F
Doch versteht sich, daß in der Ausführung Man
wurde, als der ursprüngliche Plan besagte. Die
sollten den Feind ohne Ruhe und Rast auf der
Linie beschäftigen; daher eine Unzahl blutiger Ge
weichung von dem alten System durch ungemeine
der Operationslinie, Vielfältigkeit gleichzeitiger An
Benutzung der hier oder da erkämpften Vortheile
Bedingniß für das Ganze; so regelte sich dieses in
Feldzuges aus dem Ergebniß von Erfolgen, die b
fänglichen Plane nicht vorhergesehen waren. Im G
wurde die gesammte Reihe großartiger Erscheinung
den Grundzügen anfänglicher Berechnung hervorge
gestellt.

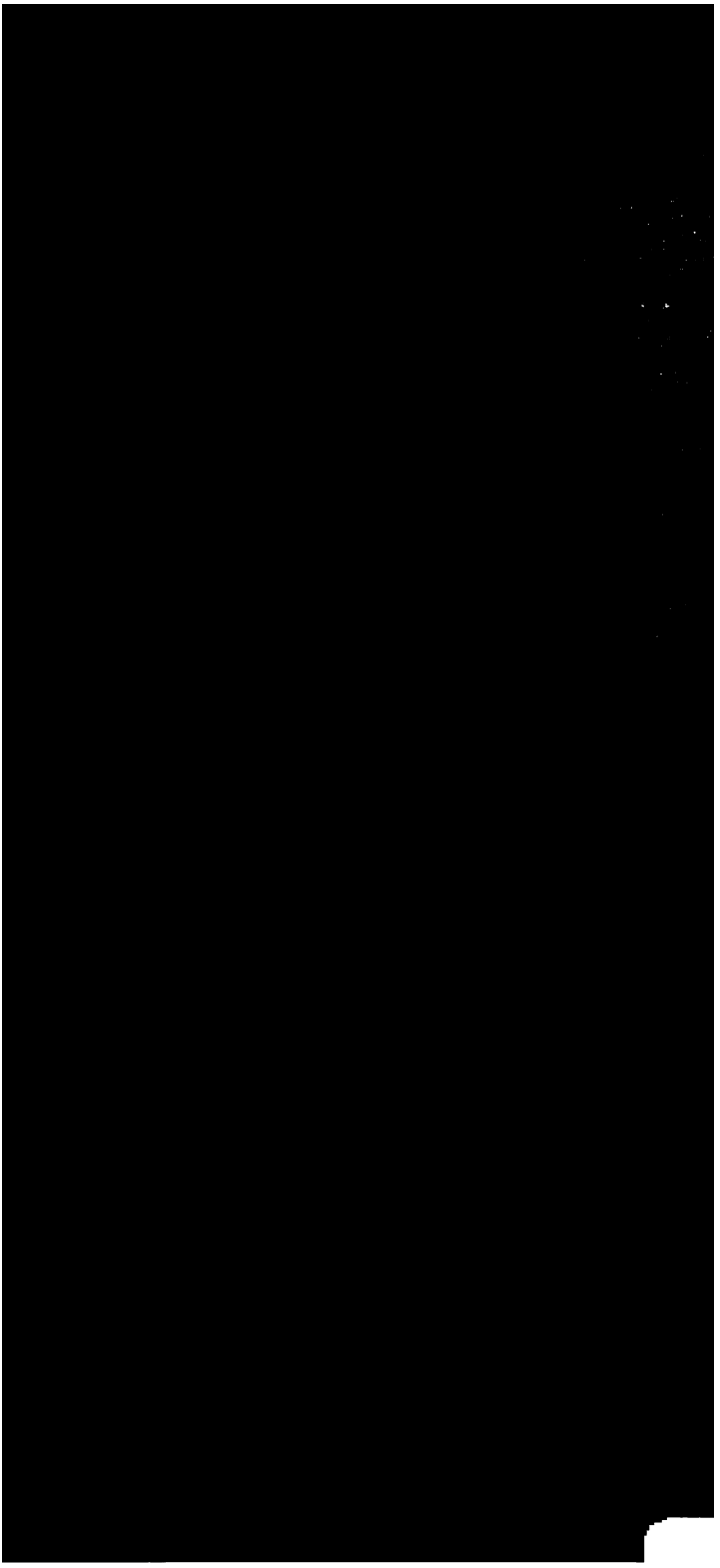
Am 16. April musterte Kaiser Franz die bei C
bresis aufgestellten Truppen; am 17. eröffnete ein
Östreicher und Engländer in der Richtung nach Ca
Feldzug. Hier waren die Kämpfe der Franzosen
lich; sie vermochten nicht die Feinde von der Bela
drecies' abzuhalten, noch dieses zu entsetzen[16]). Al
den ersten Tagen nach Beginn des Kampfes set
den Plan ins Werk, das schwerste Gewicht seiner
auf den linken Flügel zu verlegen und sich auf S
zu werfen, wo die Örtlichkeit, der Mangel an fe
des Feindes, einem Angriffskriege der Franzosen g
Angriffe der Ardennenarmee an der Sambre beschäft
zeitig die gegenüberstehenden Feinde, den linken
Coalitionsarmee. Also begann die Entwickelung de
Strategie, die den Feind von den Flügeln her fas
Centrum einstweilen nur als einen Vertheidigungsp
delte. Am 26. April brach der linke Flügel der französi
50,000 Mann, unter Moreau und Souham auf
flandern. Diese beiden Feldherren berennten Me
setzten Courtray. Clerfayt eilte herbei zum Entsa

16) Gesch. d. Kriege 3, 163.



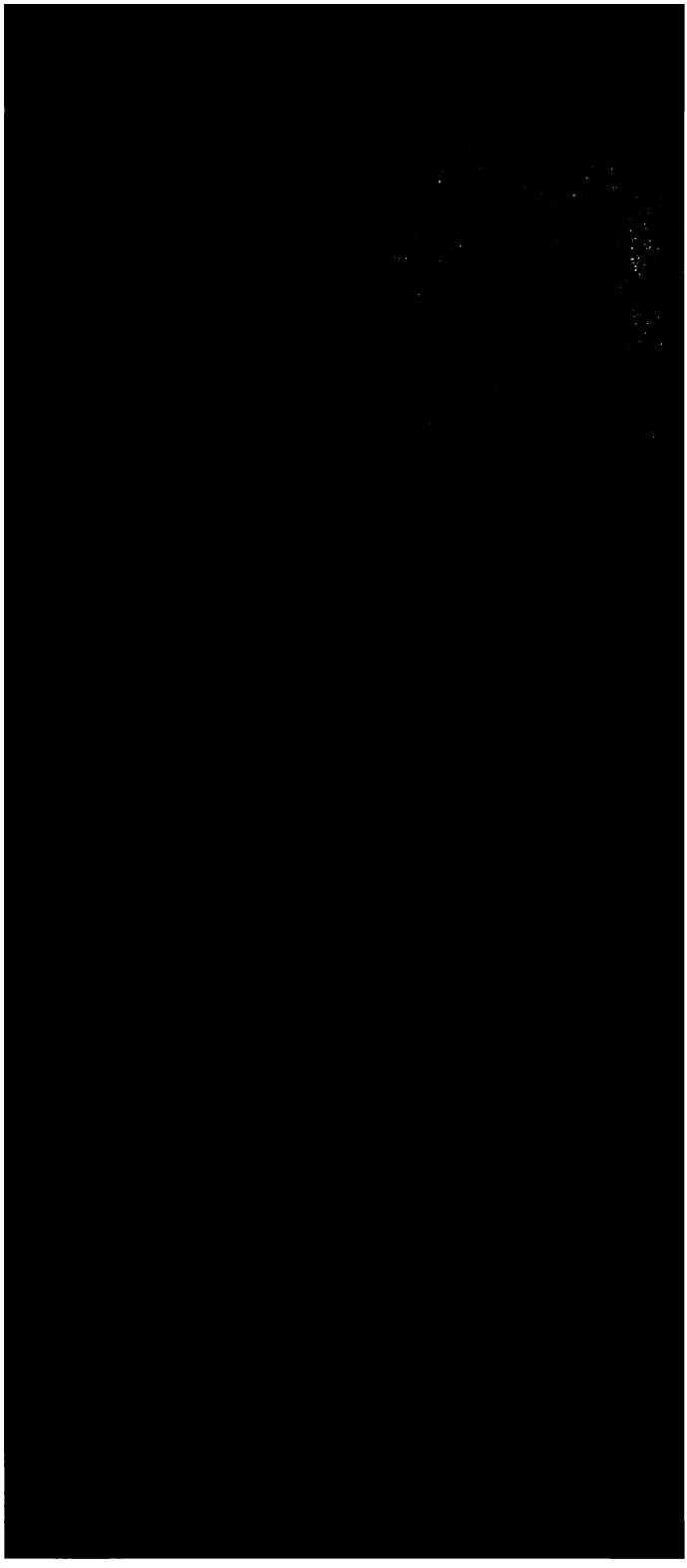
auf dieſen folgte am 18. Mai das für ſie, beſonders
ham, ruhmvolle Treffen bei Turcoing, zwiſchen Me
Courtray, in welchem der Herzog von York faſt alles
65 Kanonen, verlor [20]). Tags darauf kam Pichegru
ſieggekrönten Heere. Noch hatten die Feinde ihre
inne, deren Hauptpunkt Tournay war. Am 22. Mai
Pichegru auf der ganzen Linie an; den ganzen Tag
gefochten, hauptſächlich bei Pont-à-Chain, die Heftig
Feuers und die Erbitterung der Soldaten, die zu einer
haften Schlächterei führte, ward erſt durch den Einbr
Nacht beigelegt. Pichegru ließ ab; er hatte ohne allen
4000 Mann eingebüßt: doch auch die Feinde waren
ſolchem Vortheile, daß ſie die Franzoſen hätten von
abdrängen können. Sie machten noch einen Verſuch z
Rettung, aber Macdonald und Souham ſiegten am 1
bei Hoglede [21]). Macdonald war von S. Juſt aus
Misfallen ſeiner Perſönlichkeit im Winter abgeſetzt wor
Conventscommiſſar Richard hatte den Muth gehabt,
ſetzungsdecret zu vernichten [22]); an dieſem Tage bewähr
donald glänzendes Feldherrntalent. Ypern fiel am 1
Die Verbündeten traten den Rückzug an; auch von de
bre her waren ſchlimme Botſchaften eingegangen und
nöthig, ſich dort dem kühn andringenden Feinde ent
werfen. So wurden denn die Feſtungen Nieuport, D
ihrem Schickſale überlaſſen: eine Bloßſtellung, bei we
Beſatzung von Nieuport, Emigranten und Hannoveran
Schlimmſte zu erwarten hatten; denn am 26. Mai w
N.-C. decretirt worden, daß keinem Engländer und
veraner des feindlichen Heeres das Leben geſchenkt werde
War dies ein Zeugniß terroriſtiſcher Unmenſchlichkeit,
der Wohlfahrtsausſchuß bald nach dem Falle Yperns
ſeltſamen Beweis entweder von Unkunde oder von Mi
gegen Pichegru: dieſer rüſtete ſich eben, über Oudenard
Gent vorzudringen, die Heere York's und Clerfayt's v

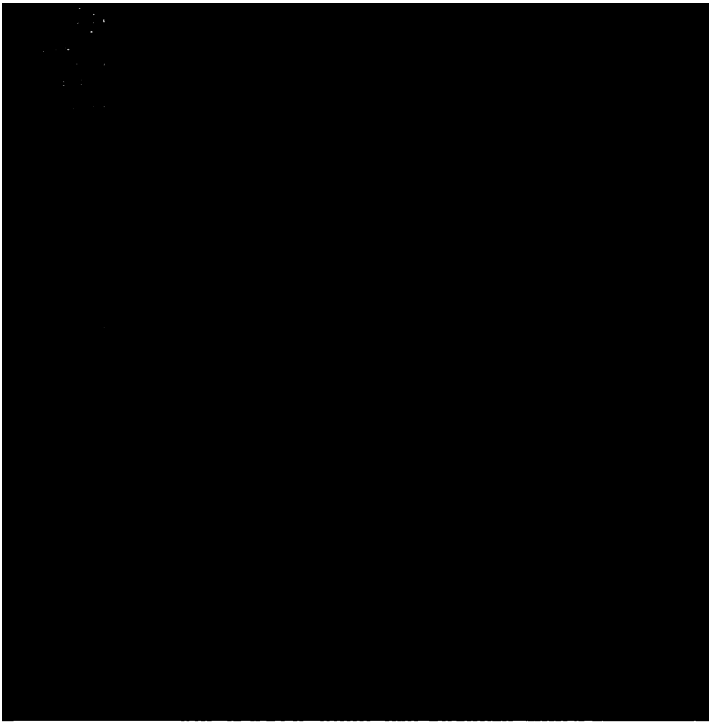
20) Geſch. d. Kriege 3, 189.
21) Daſ. 3, 220.
22) David 32.

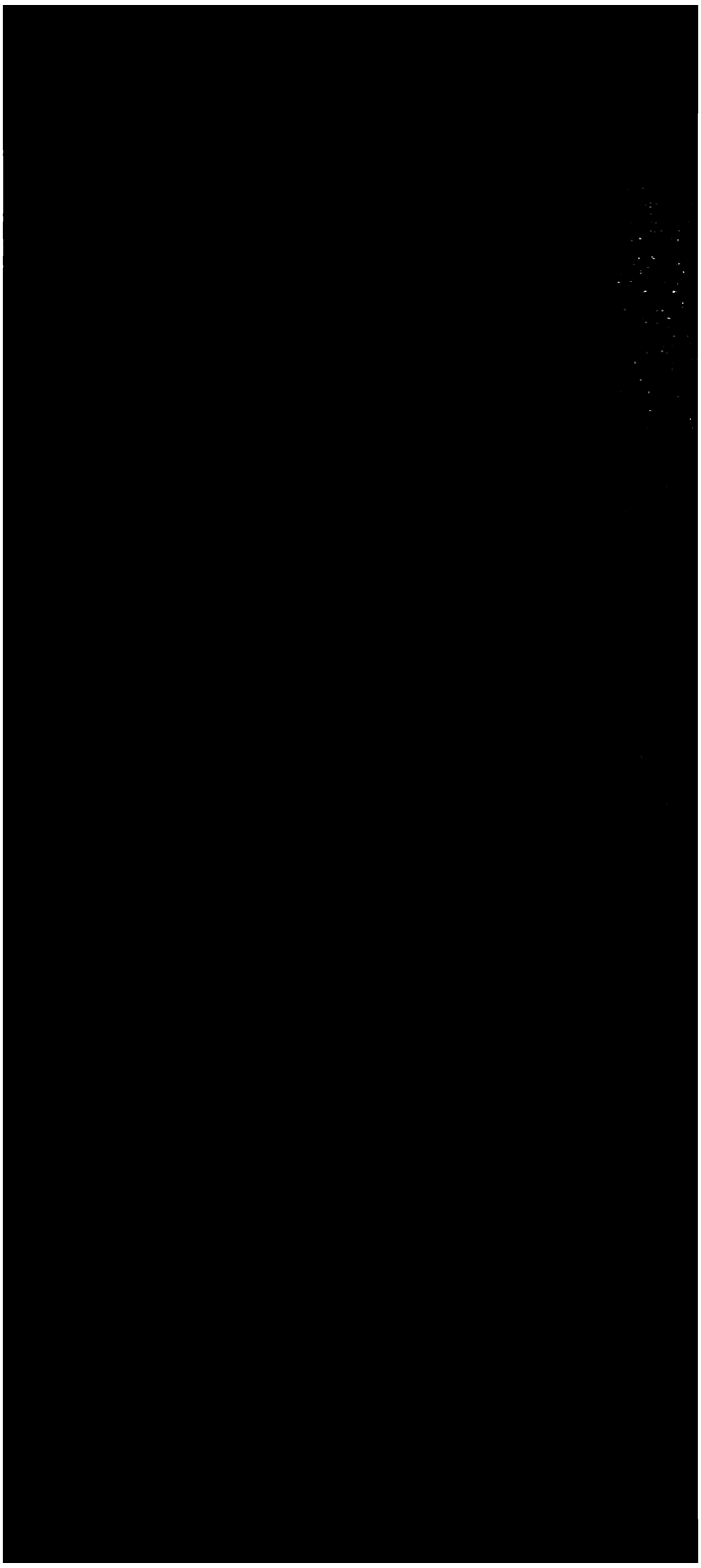


schusse in Ungnade gewesen, hatte aber bei Arlon am
einen Vortheil erfochten, war darauf nach Longwy un
lon zurückgewichen und hatte nun dringend begehrt,
Sambre ziehen zu dürfen, und der Wohlfahrtsausschu
willigt. Die Unthätigkeit des preußischen Heeres an
rhein ließ in jener Gegend wenig besorgen; am 30. A
Jourdan den Befehl zum Aufbruch bekommen, auf d
nach der Sambre das bei Neufchateau aufgestellte Cor
lieu's am 23. Mai geschlagen und am 3. Jun. die
gung mit der Ardennenarmee ausgeführt. Nun wa
Sambre die stärkste Kriegsmacht der Franzosen ver
Jourdan's und Charbonnier's Armeen und zwei Divis
Nordarmee. Sie erhielt den Namen Sambre- und
armee und wurde auf Levasseur's Veranstaltung,
Wohlfahrtsausschuß bestätigte, unter den Oberbefehl J
gestellt [26]). Auch er kämpfte ein Mal vergebens; es
vierte Mal, daß die Armee den Übergang über die
zu erzwingen suchte; am 18. Jun. wurde den ganzen
Charleroi gefochten, aber Jourdan mußte zurückweich
fünfter Übergang über die Sambre hatte die Eroberu
lerois am 25. Jun. zur Folge; Marescot hatte auch
Ruhm des ausgezeichnetsten Geniegenerals der Republik;
gab einen Beweis terroristischer Unbeugsamkeit, als er
trag des Commandanten auf bedingte Capitulation
Worten abwies, er habe keine Feder, nur den Deg
sich [27]). Als Charleroi den Franzosen seine Thore öffn
Coburg mit einem Heere von 100,000 Mann eben
kommen; er gedachte Charleroi zu entsetzen und began
von dessen Übergabe unterrichtet zu sein, am 26.
Schlacht von Fleurus, die größte und entscheiden
ganzen Feldzuges. Das französische Heer stand in ein
ten Halbkreise, Charleroi im Rücken, beide Flügel an
bre gelehnt. Ein Luftballon stieg unter Guyton-M
Leitung auf; im Schiffe desselben befanden sich Guyto
veau, Jourdan's Generaladjutant Etienne und Coutel,

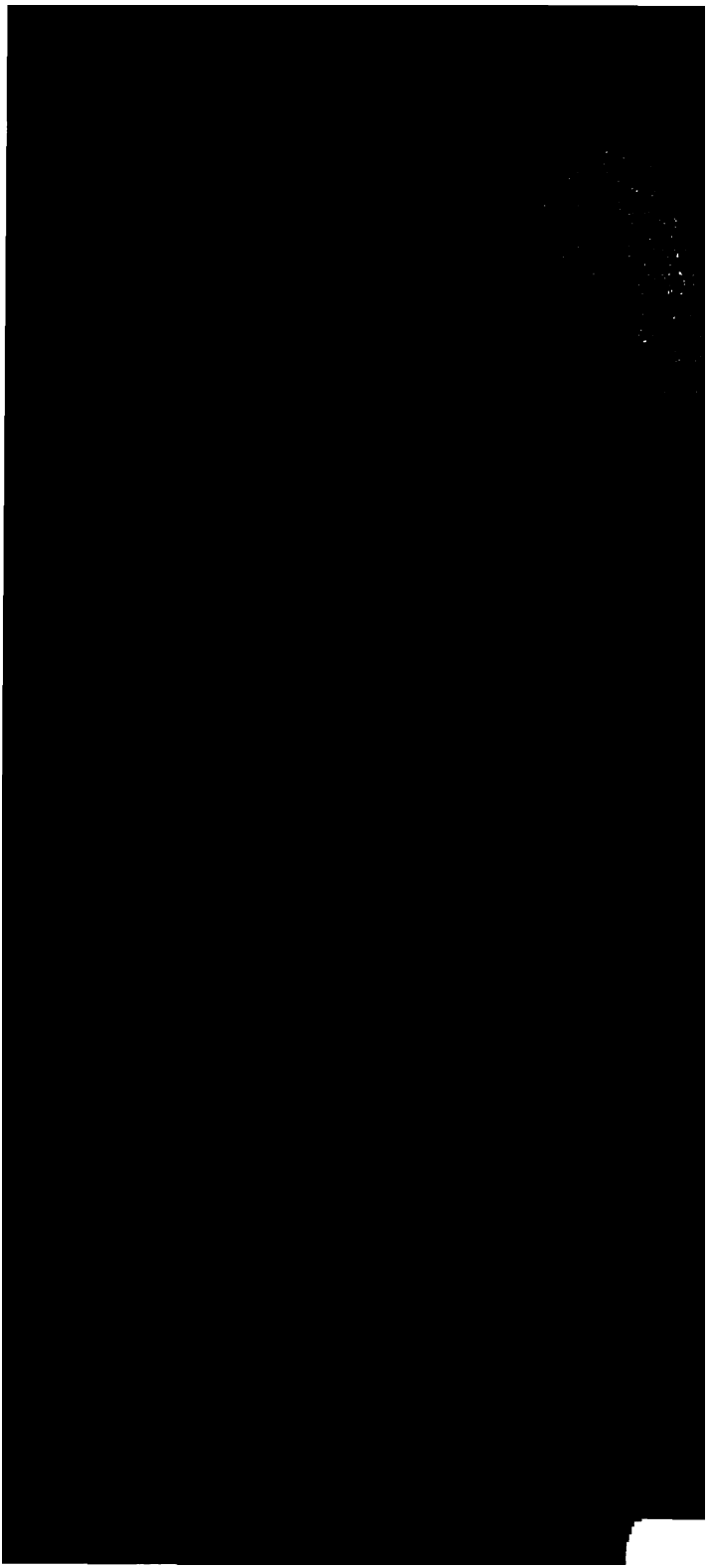
26) Levasseur, Mém. 2, 245.
27) Toulongeon 4, 326. Buchez et R. 31, 356.



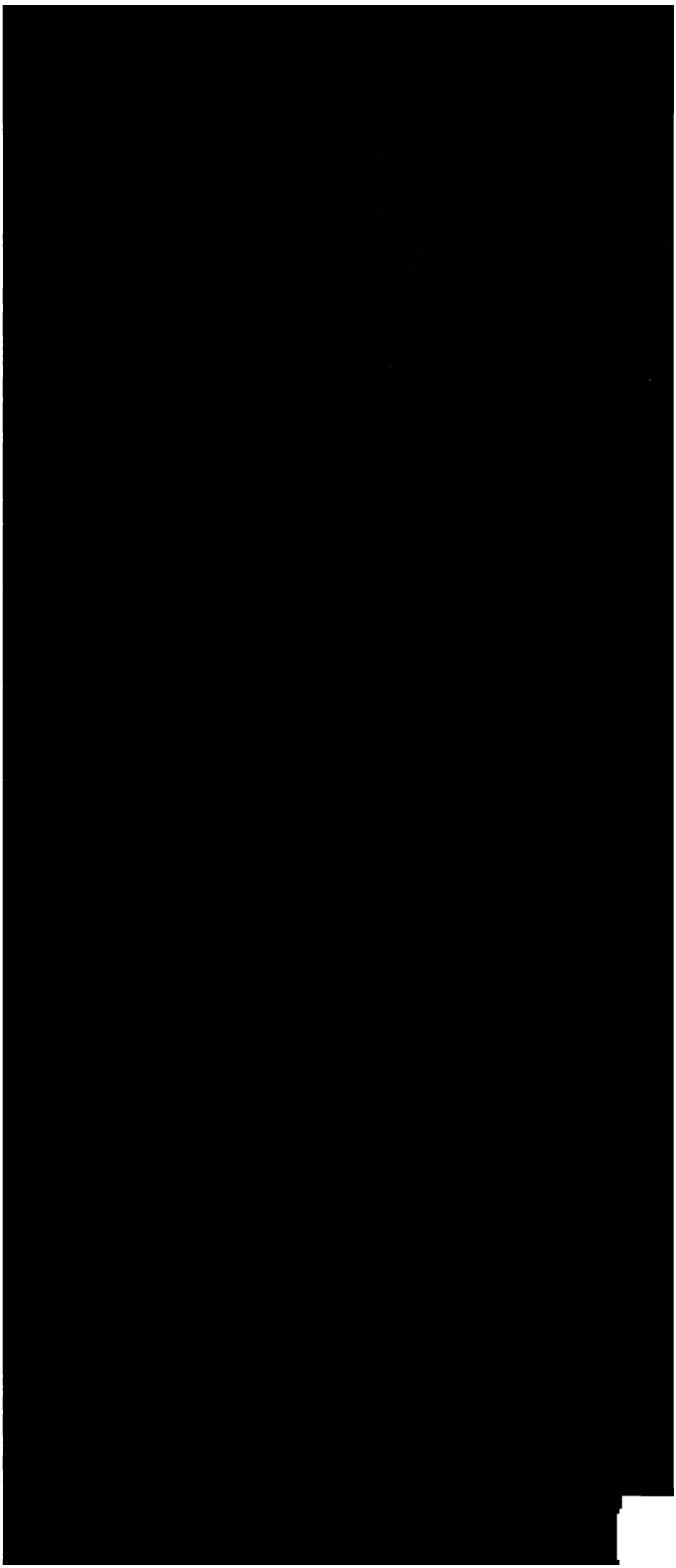


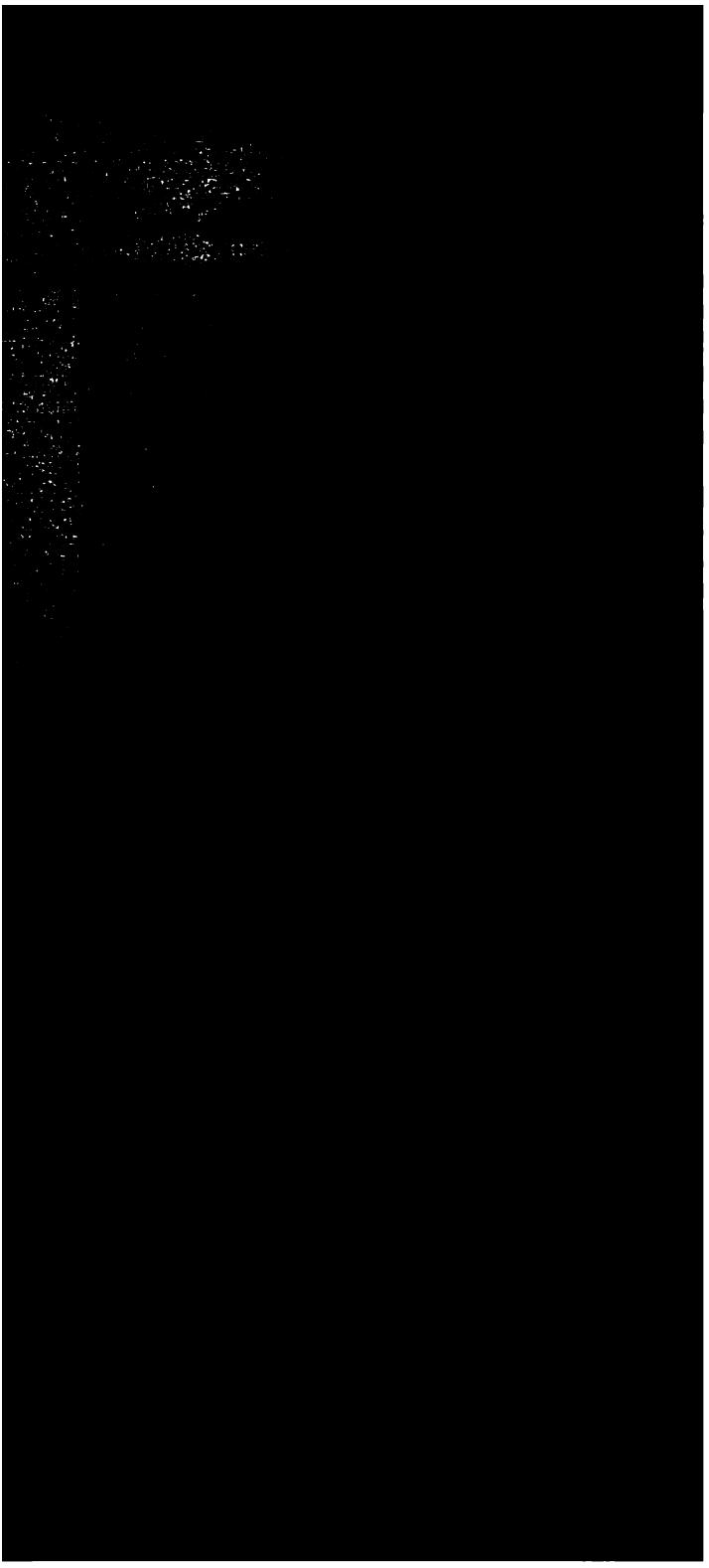


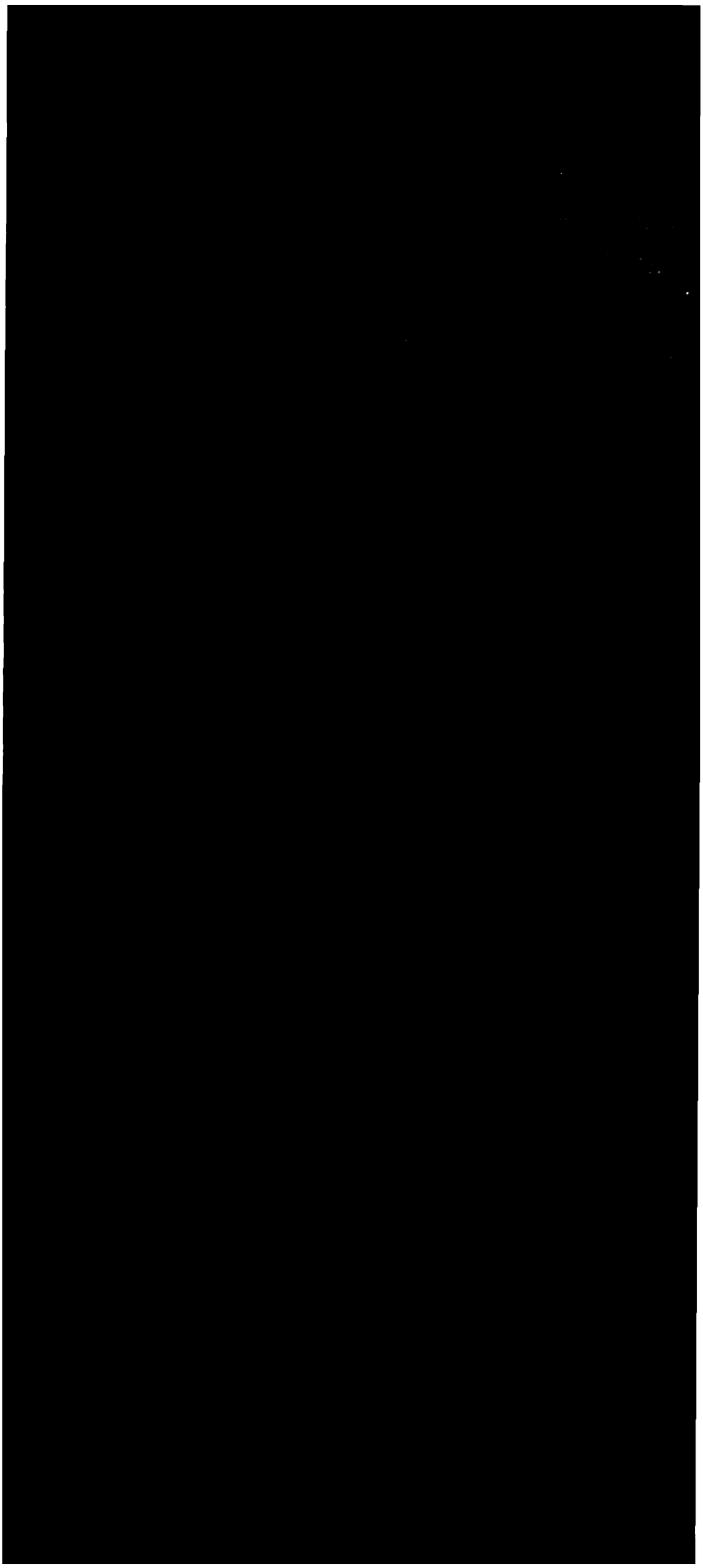
Fortſchritte zu machen;
wichtige Vortheile. Di
ſchaft Nizza gelagert un
behafteten und meiſtens
befehligt [85]), hatte in A
den; der jüngere Robes
des N.=C. zugegen. T
päſſe, die von Süden
und des Col di Tenda
zu dem Zwecke war es
ſiſche Gebiet vorzudringe
zu bleiben; aber die E
ſeinem Hafen eine franzö
teſer, nach Toulon beſti
nach Oneglia gezogen, un
länder hatten den genu
hemmt [86]): alſo hatten d
angeblich neutrale Gebiet
niſeſt ging voraus; man
Volkes zu gewinnen. D
ſten Bergpfaden Truppe
tigte ſich nach dem hitz



ter dieſem fochten Moncey, Fregeville, Hariſpe u
desgleichen Latour d'Auvergne; die Oſtpyrenäenarme
Dugommier; die tüchtigſten ſeiner Generale waren
und Perignon. Die Spanier hatten an der Oſtg
franzöſiſche Plätze, Bellegarde, Collioure ꝛc., erobert;
wurde im J. 1794 gefochten. Der wackere Ricardo
ſein Nachfolger La Union dem Franzoſen Dugommi
wachſen. Das ſpaniſche Heer hatte an ſeinem li
Portugieſen. Dugommier eroberte am 1. Mai d
Lager bei Boulou und am 28. Mai Collioure;
neuen Siege, bei S. Laurent am 13. Aug., berenn
garde, dies fiel am 18. Sept. und nun ward der
ſpaniſchen Boden verpflanzt. Auch die Weſtpyr
kämpfte mit Glück. Im Winter hatte ſie an d
im „Lager der Sansculotten" campirt. Die Spa
zuerſt Ventura Caro, dann den alten unfähigen Cal
Anführer. Während der Frühlingsmonate Siege
Menge Gefechte — bei Urrugue am 5. Febr., au
de Roqueluche am 26. April, bei Croix-des-Bo
23. Jun., bei Berdaritz, wo die Emigranten unt
S. Simon ihr Lager gehabt hatten, am 10. Jul.
die Franzoſen am 24. Jul. unter Moncey, Fregevil
hatte in das Thal Baſtan ein, erſtürmten hier ſäm







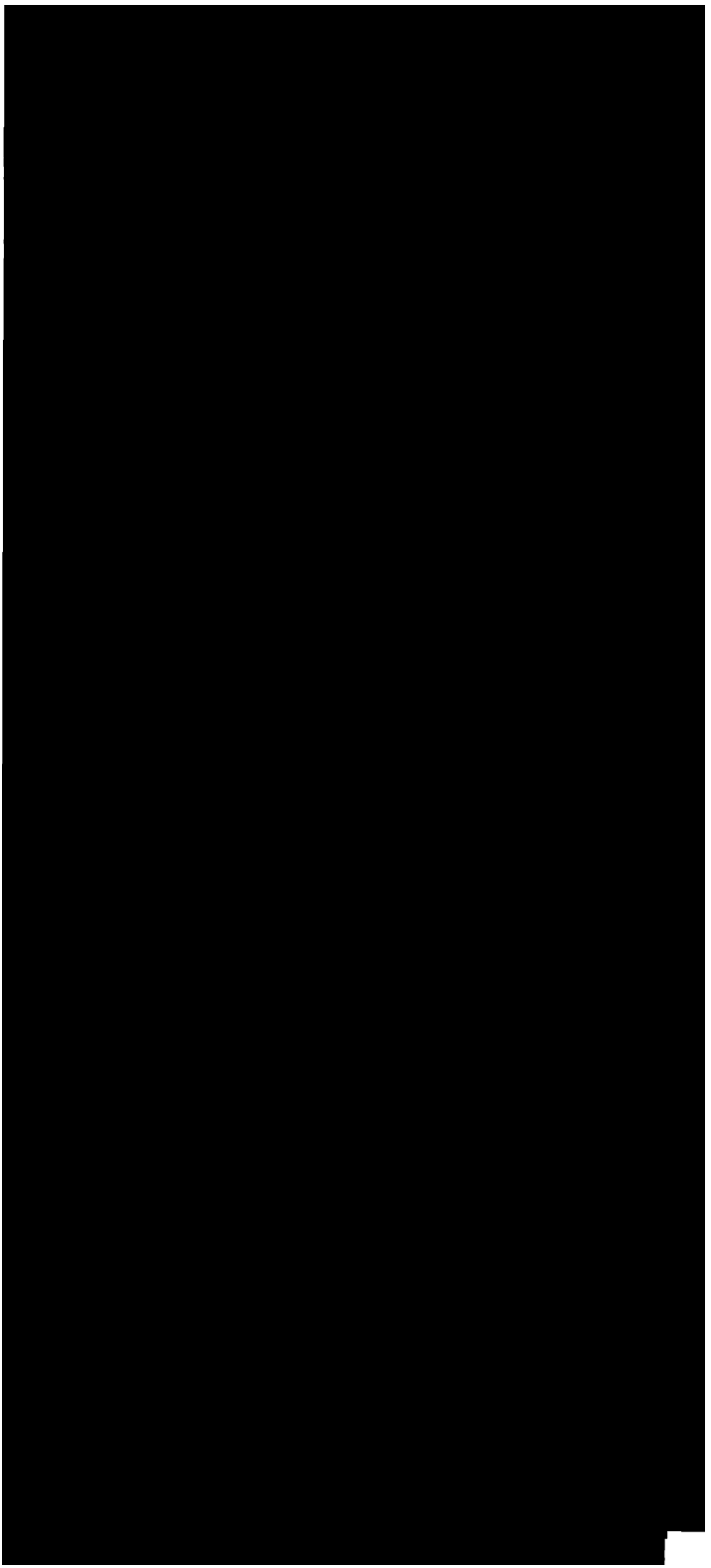
bekannt wurde. D
heit in die Colonien
Zu ſchaffen machte
nachher brach eine
erſt im J. 1795 M
gann im Herbſte de
cher das Decret übe
Unternehmungen, de
in Weſtindien ernſtli

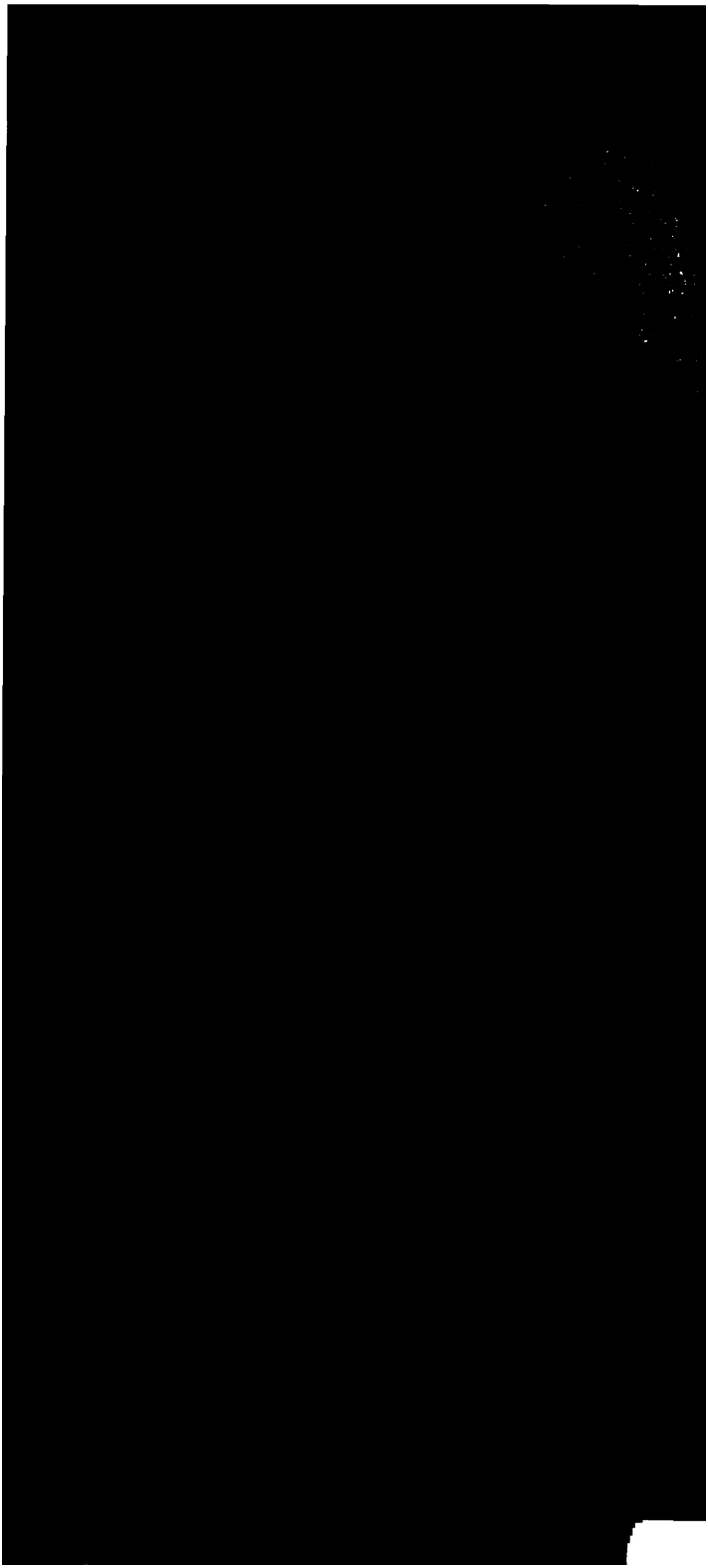
S

Thermidoriſtiſche R
ſchaft der Menge;

Vom 9. Thermido
Ju

Blicken wir zur
ſönlichkeiten und Kr





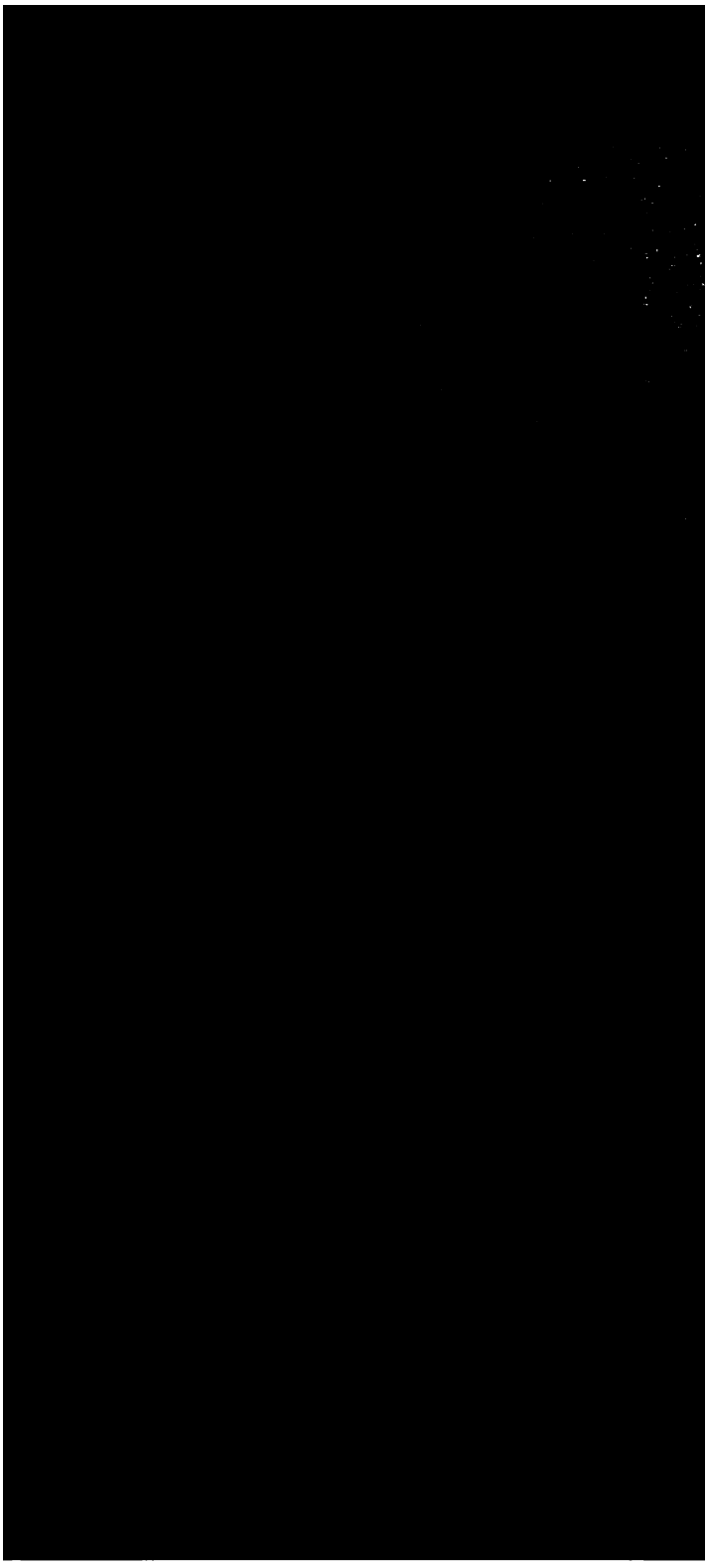
Aubry, Bentabolle, C
abtrünnig wurden auch di
doriſten neigten ſich auch R
ras zu. Als Gemäßigte
denn für Parteiintereſſen t
von Bedeutung: Sieyes,
M. J. Chenier, Thibau
Ardennen, Breard ꝛc. C
Partei der Thermidoriſten
verhafteten und noch ſpäter
dies geſchah, waren vorm
Dumont, Dubois-Crancé, 1

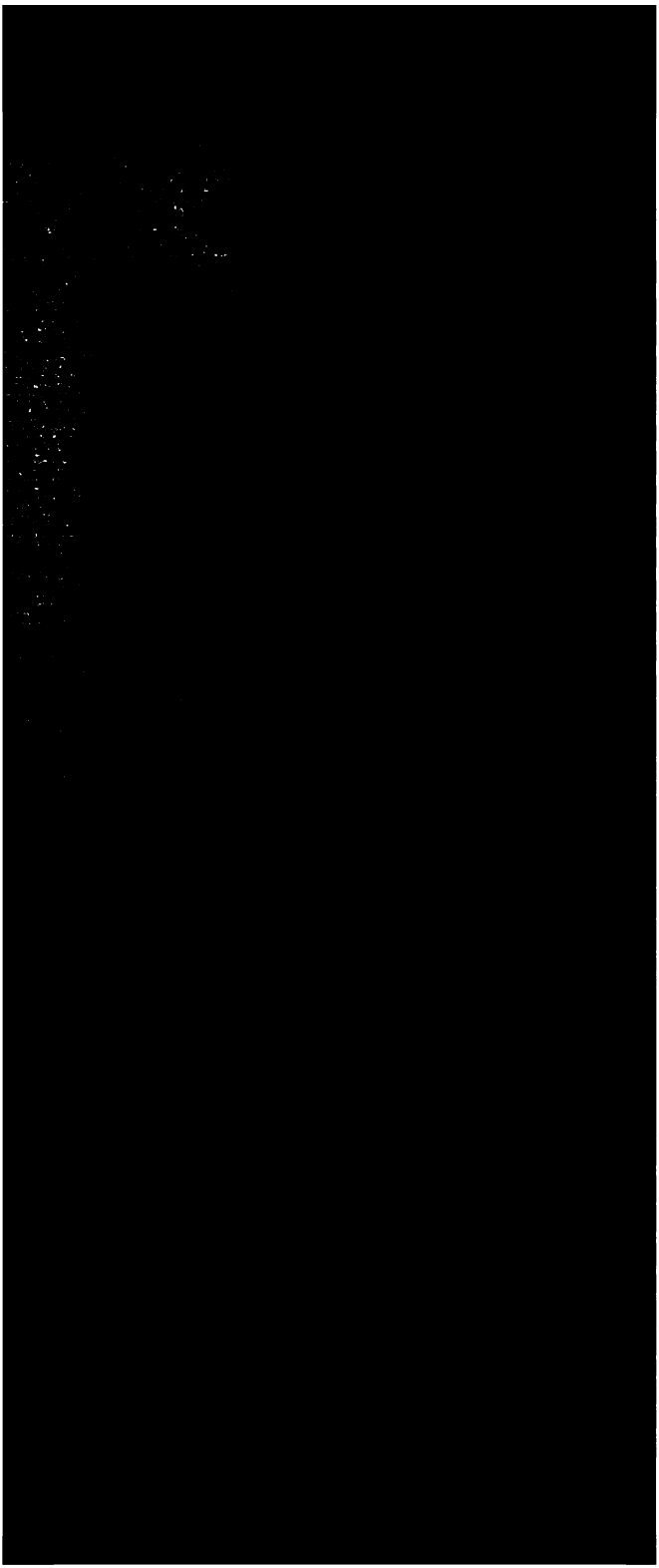
Die Debatte offenbar
ſönlicher Anfeindung nicht ſ
zu gelten ſchien. Von dieſ
das Wort zum Angriffe; il
der Principien des Terrori
lähmte ſie das Bewußtſein
fahr; Angriffe von freien C
daher hatte ihr Kampf, au
verbundene Unkraft. Hefti
unterbrachen noch zuweilen
als die letztern ſind die Un

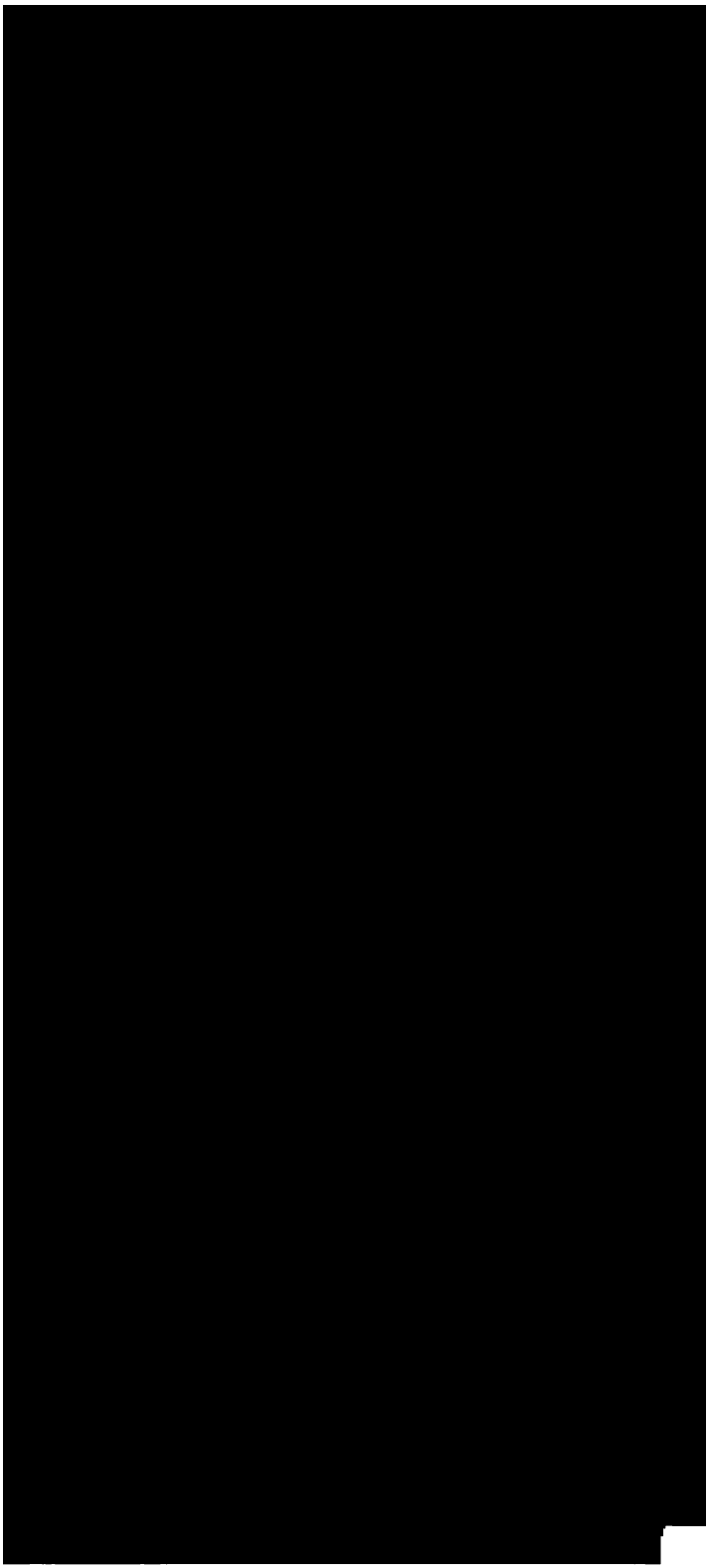
der Natur der laufenden Staatssorgen, oft zum Gegen-
der Verhandlung; Armeeberichte, Finanzsorgen, die gei-
Interessen ꝛc. erscheinen in buntem Vielerlei, wie zuvor;
nächstes Augenmerk ist der Parteikampf und was damit
sammenhange steht. Musterstücke einer großartigen Be-
keit kommen dabei fast gar nicht mehr vor; vorherr-
ist der Charakter des persönlichen Interesse, und dieser
allen Zeiten der Debatte einen unwürdigen Ton gegeben.
ie Geschichte des Parteikampfes hat zwei Abschnitte; der
geht bis zur Hinrichtung Carrier's und zum Beschlusse
Untersuchung gegen Billaud-Varennes, Collot d'Herbois
rère am Ende des J. 1794; der zweite, die Zeit der
gniß und Auflehnung der Terroristen, bis zum Aufstande
ersten Tagen des Prairial.

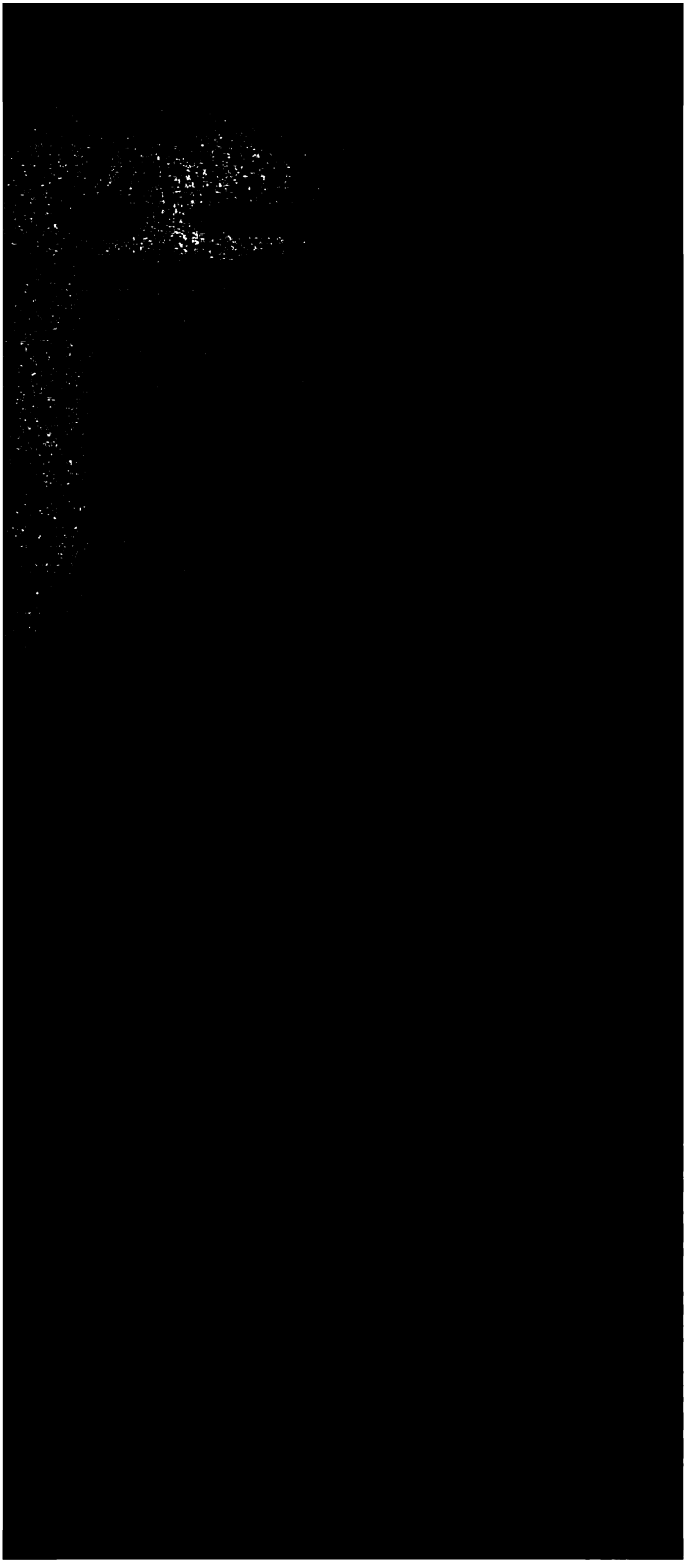
den ersten Tagen nach dem 9. Thermidor schien die
ene Majorität des N.-C. für die Fortdauer des bishe-
Systems zu stimmen; als am 11. Thermidor (29. Jul.)
chlag kam, das Revolutionstribunal aufzuheben, bemerkte
Varennes: Robespierre und die pariser Commune hät-
Sinne gehabt, die Mitglieder desselben hinrichten zu
and dadurch ward jener Vorschlag beseitigt. Auch ward
obinerclub am 13. Therm. (31. Jul.) wieder eröff-
Ausstoßung von Fouché, Dubois-Crancé, Tallien, Thu-
Copé wurde widerrufen[1]); Royer bewirkte einen Be-
gegen jegliche einer Person bewiesene Idololatrie. Die
Ausschüsse, für öffentliche Wohlfahrt und allgemeine
heit, ließ man fortbestehen; den erstern für die auswär-
Angelegenheiten, den letztern für die hohe Policei im In-
sie sollten aber jeden Monat um ein Viertheil der Mit-
erneuert werden; desgleichen wurde ihnen die Macht,
ste des N.-C. ohne vorhergegangenen Bericht zu ver-
, genommen. Mit dem Dominiren der Ausschüsse war
bei. Unter den bisherigen Mitgliedern gab es einige, die
9. Thermidor nicht gegen Robespierre erklärt hatten;
wurden bei den Verhandlungen über die Wahl neuer
ber zu denselben angegriffen. A. Dumont trat auf als

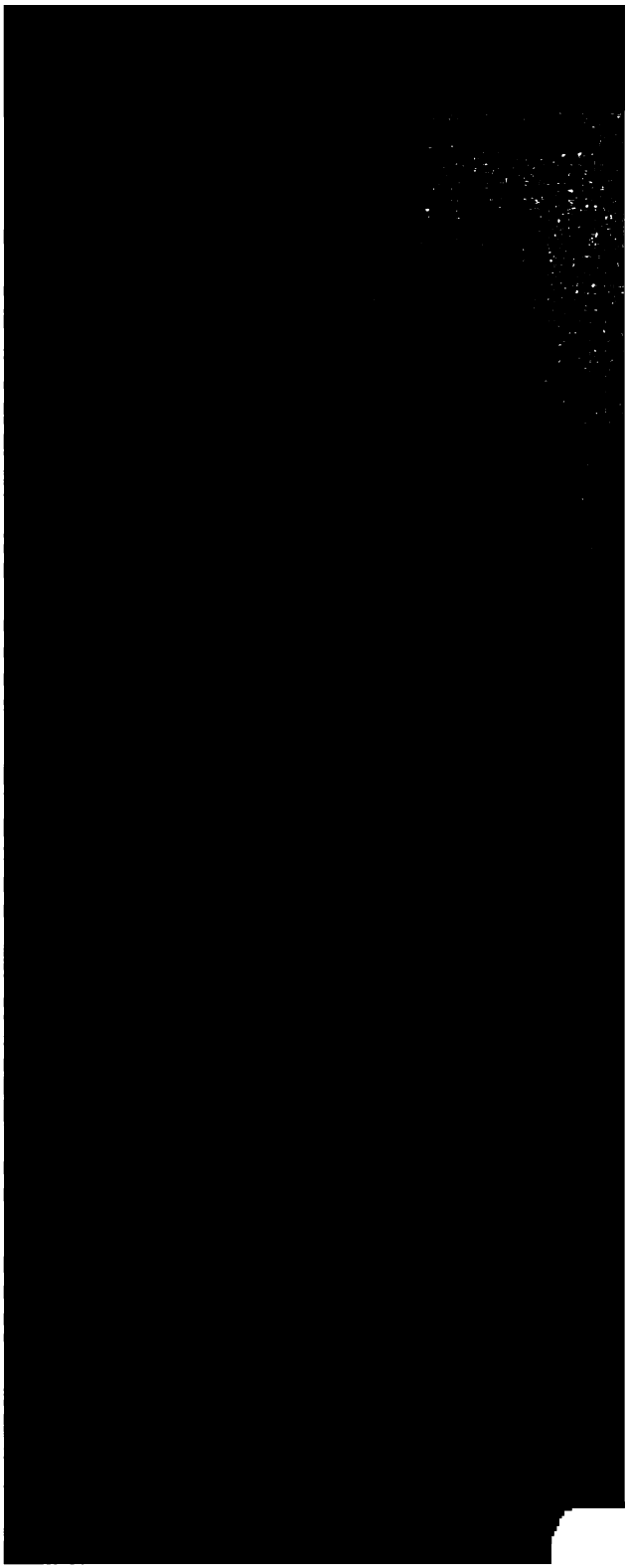
1) Moniteur 2, 324.

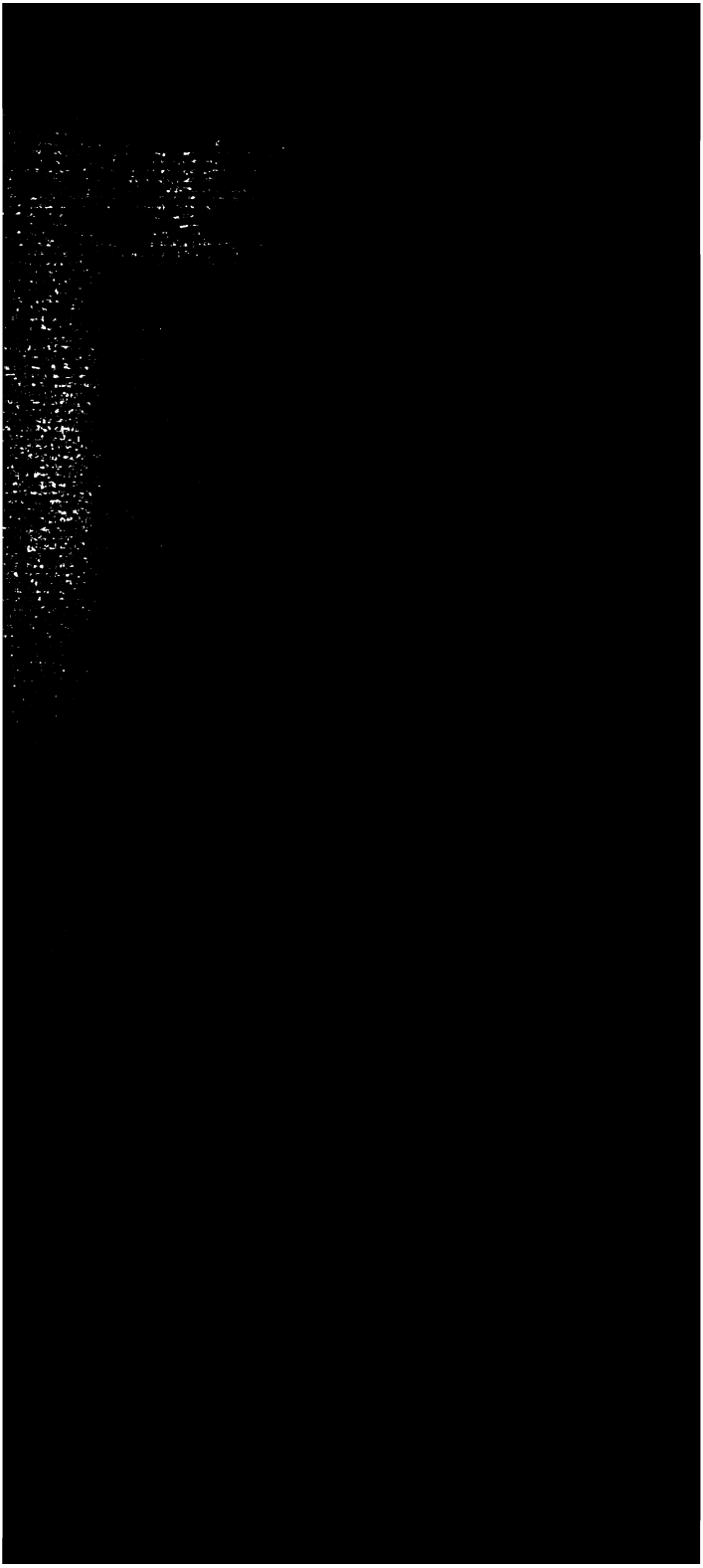


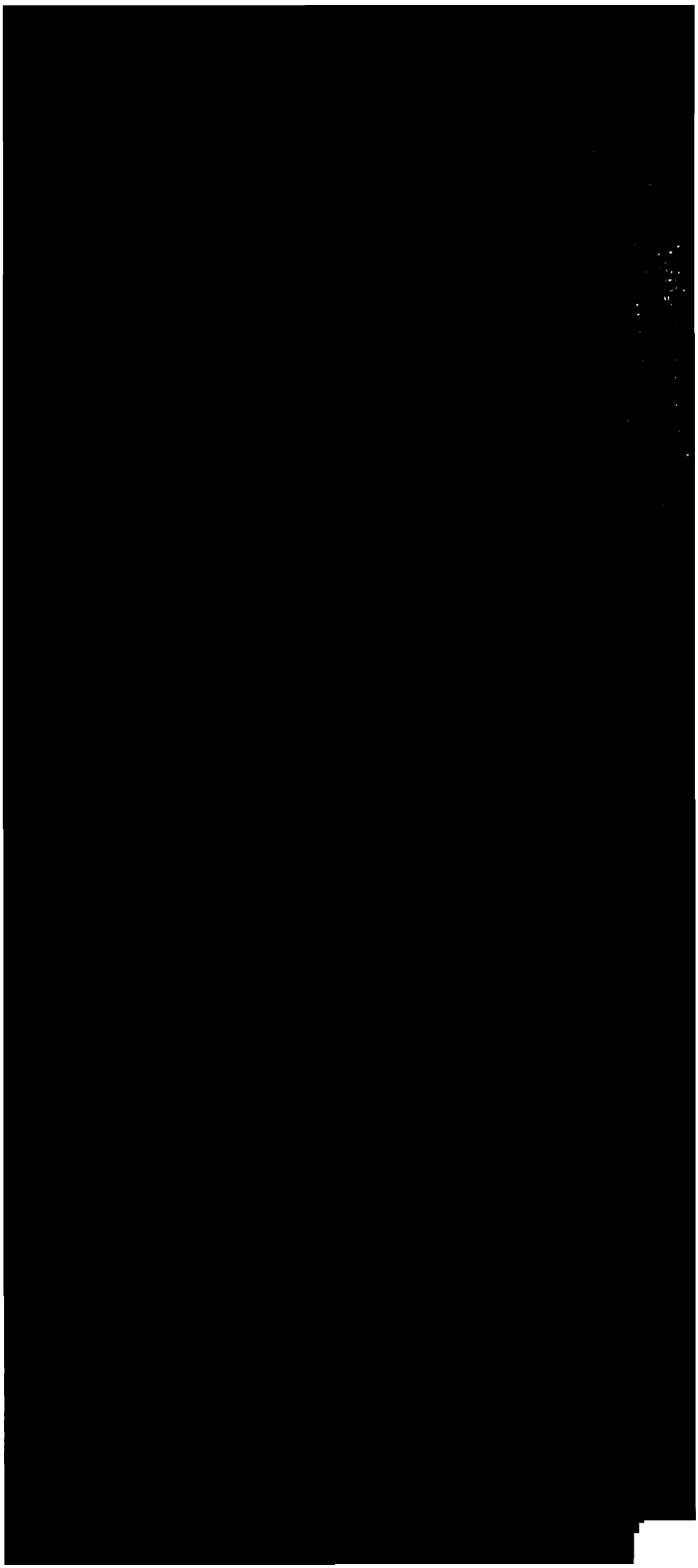


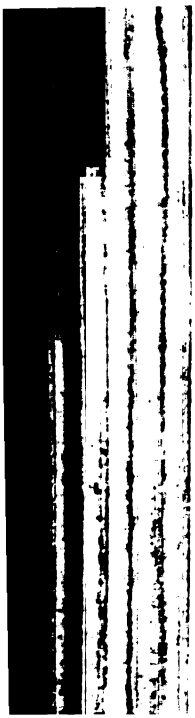










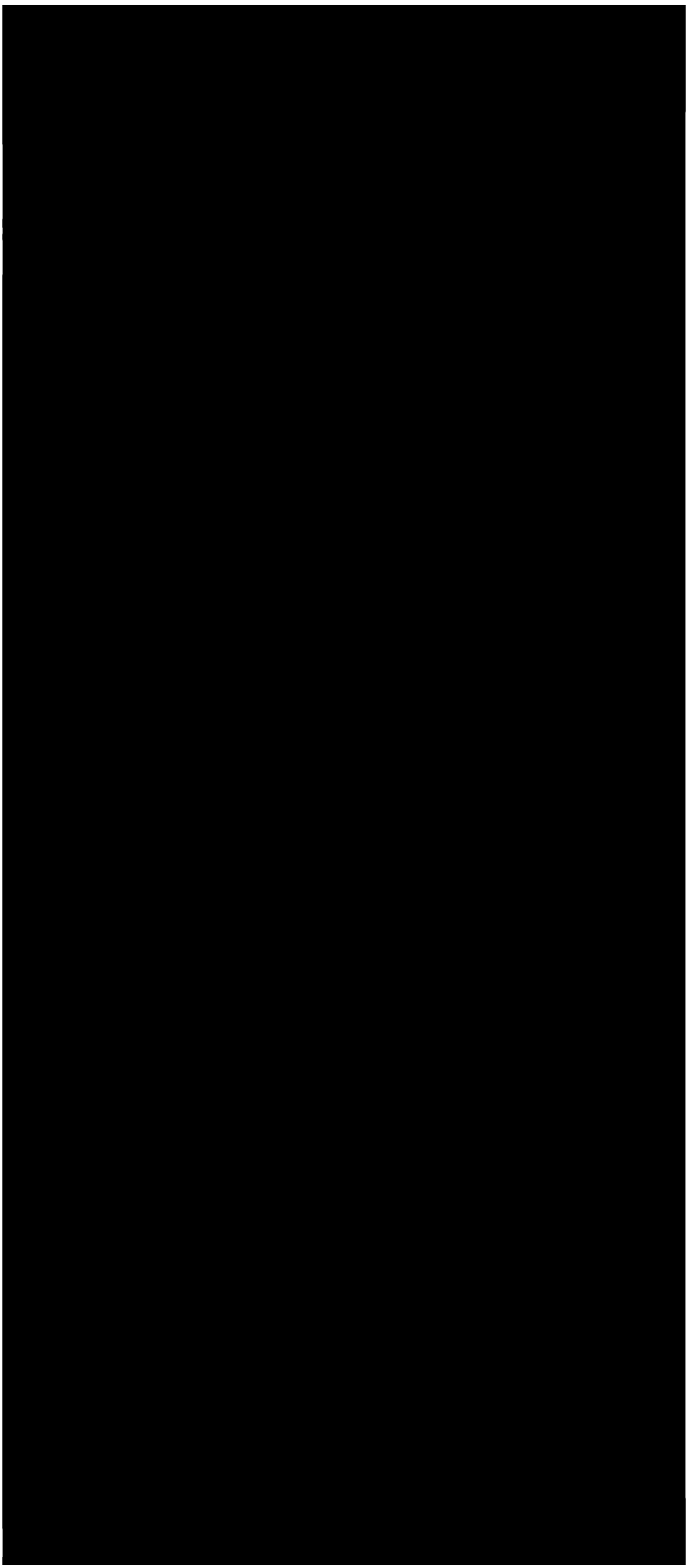


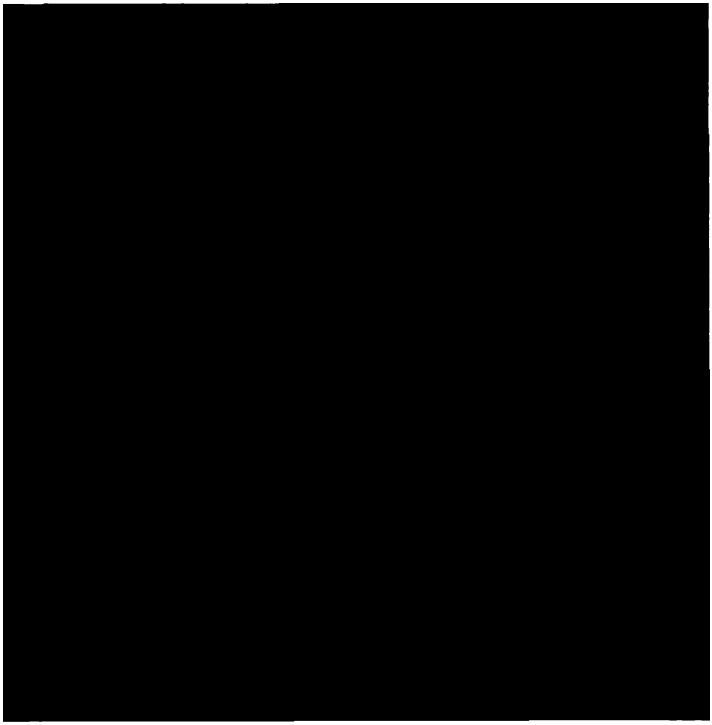
21. Sept.; aber als der
zum Feſtzuge verſammel
Aufſtande in Marſeille;
einer Sitzung zurück, in
marſeiller Jacobiner gefa
nen ernſtliche Angriffe
des Terrorismus und J

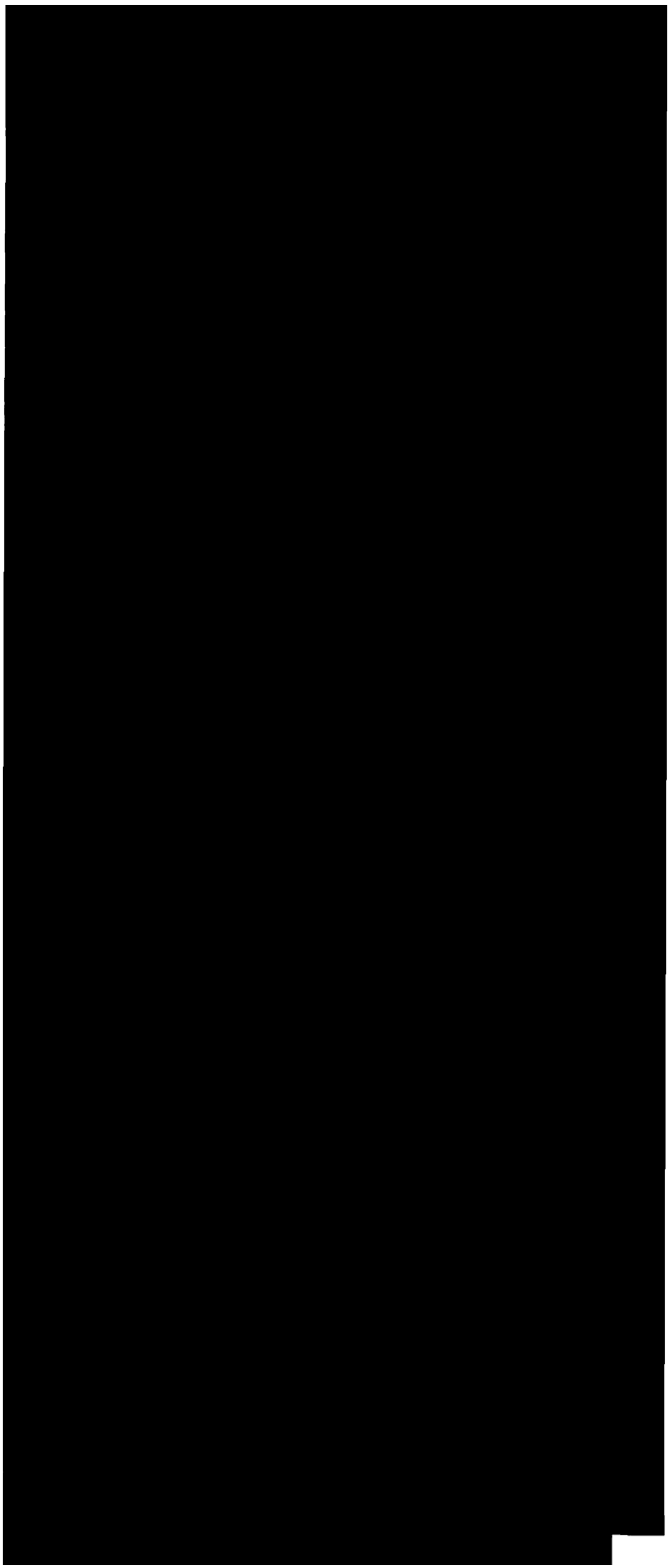
Unter den Tauſend
fängniſſen zuſammengeha
94 Nanteſer; deren P
Sept. mit ihrer völlige
richt von den Leiden, die
vom 17. Sept.; damit
zugleich gegen Billaud,
dem. J. 3) beſchuldigten
riſten Moyſe-Bayle und

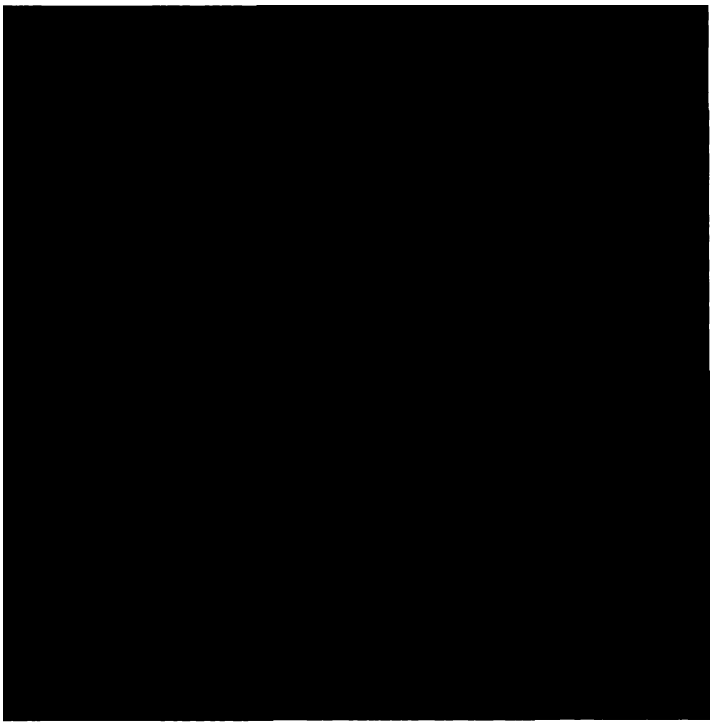
40) Monit. 3, 15, S.
No. 128.

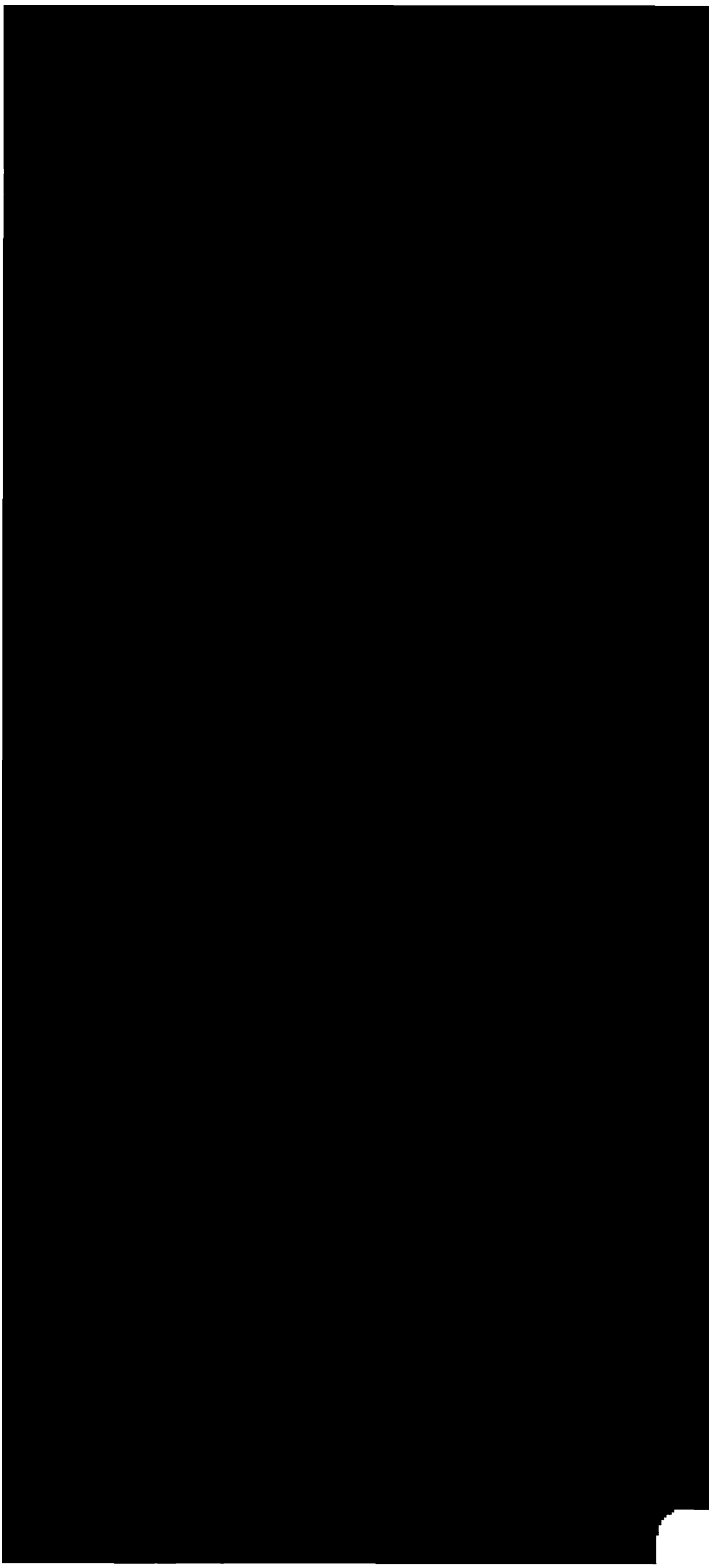
41) Nach dem Zeitungsa
der geſammte R.-C. bei dem
entourée d'un ruban tricolo
fans. Wie das zu verſtehen

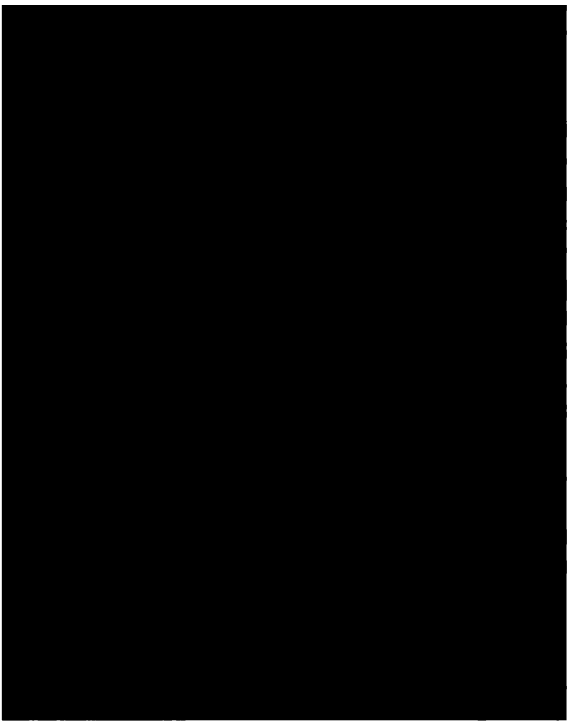


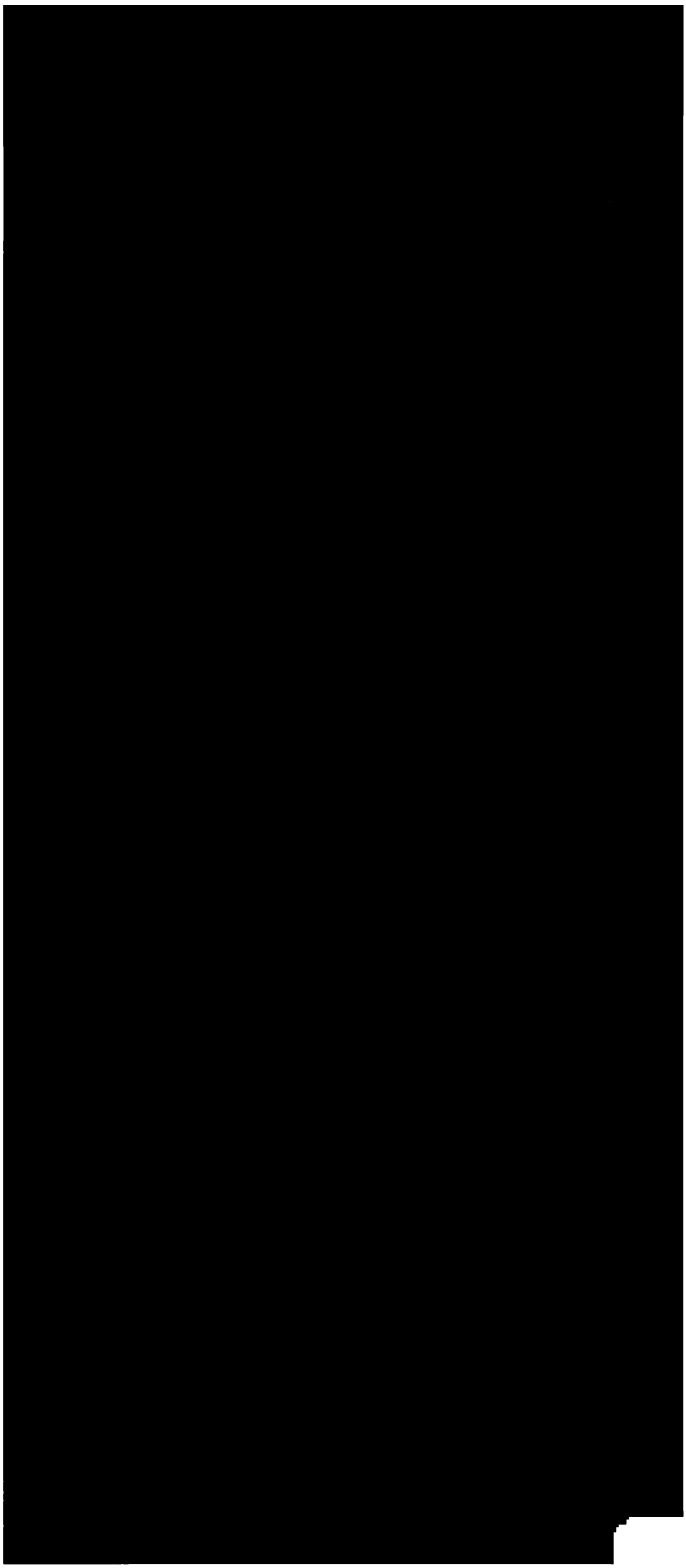


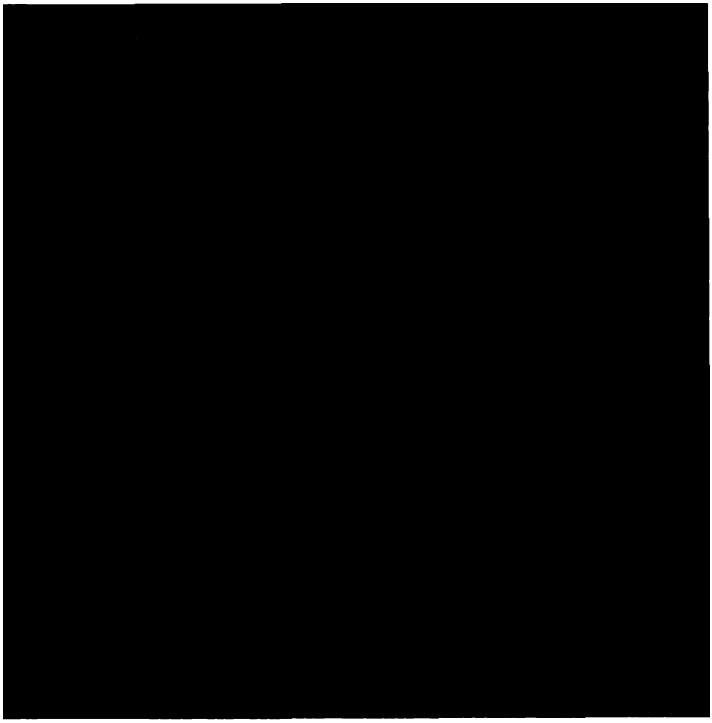


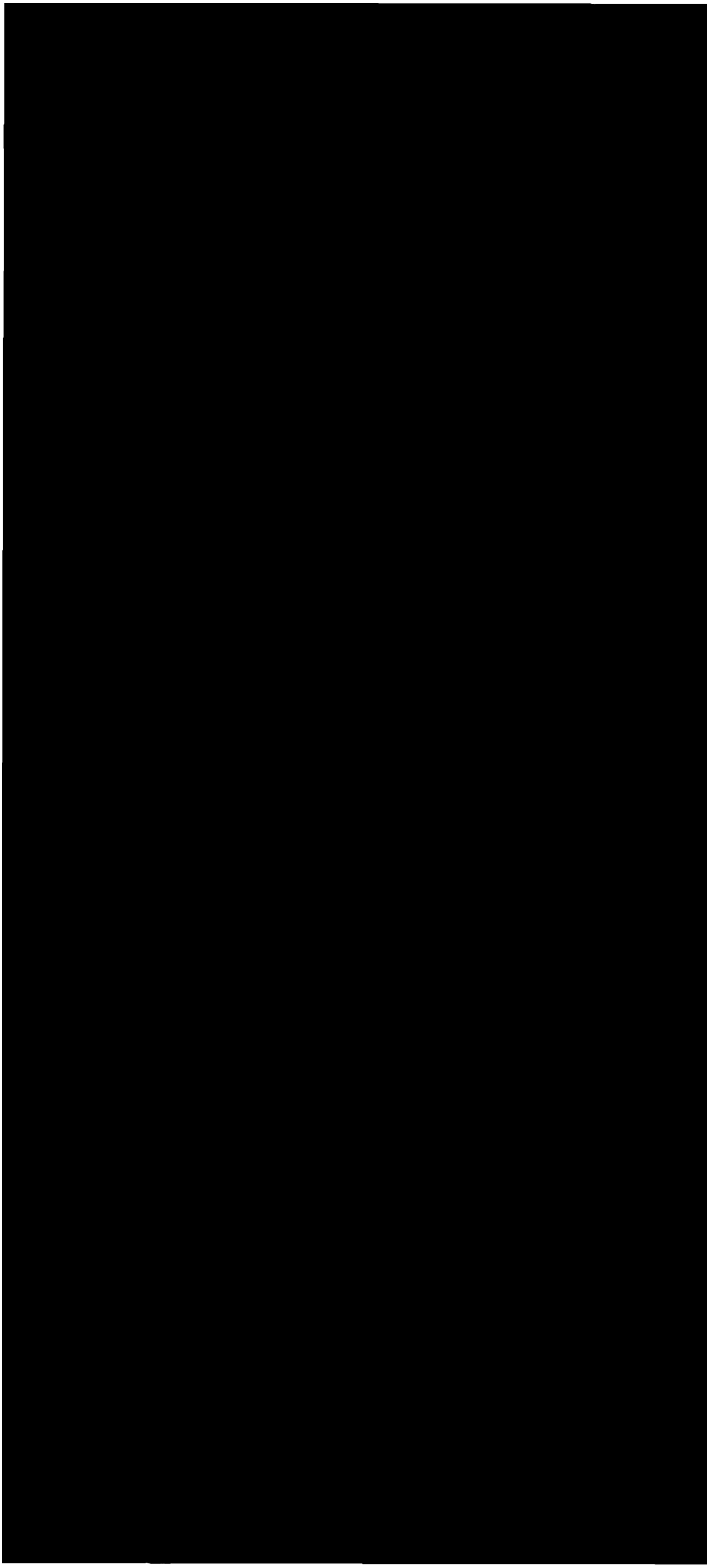


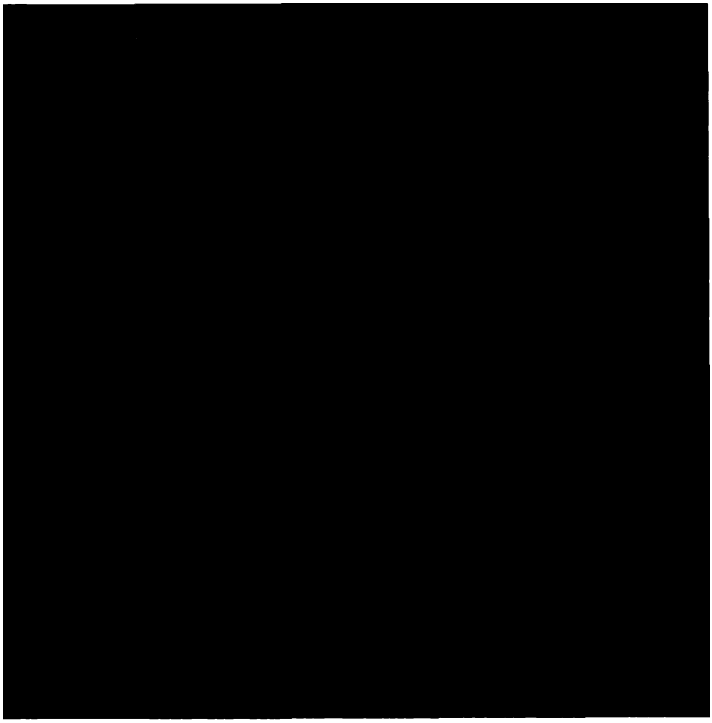


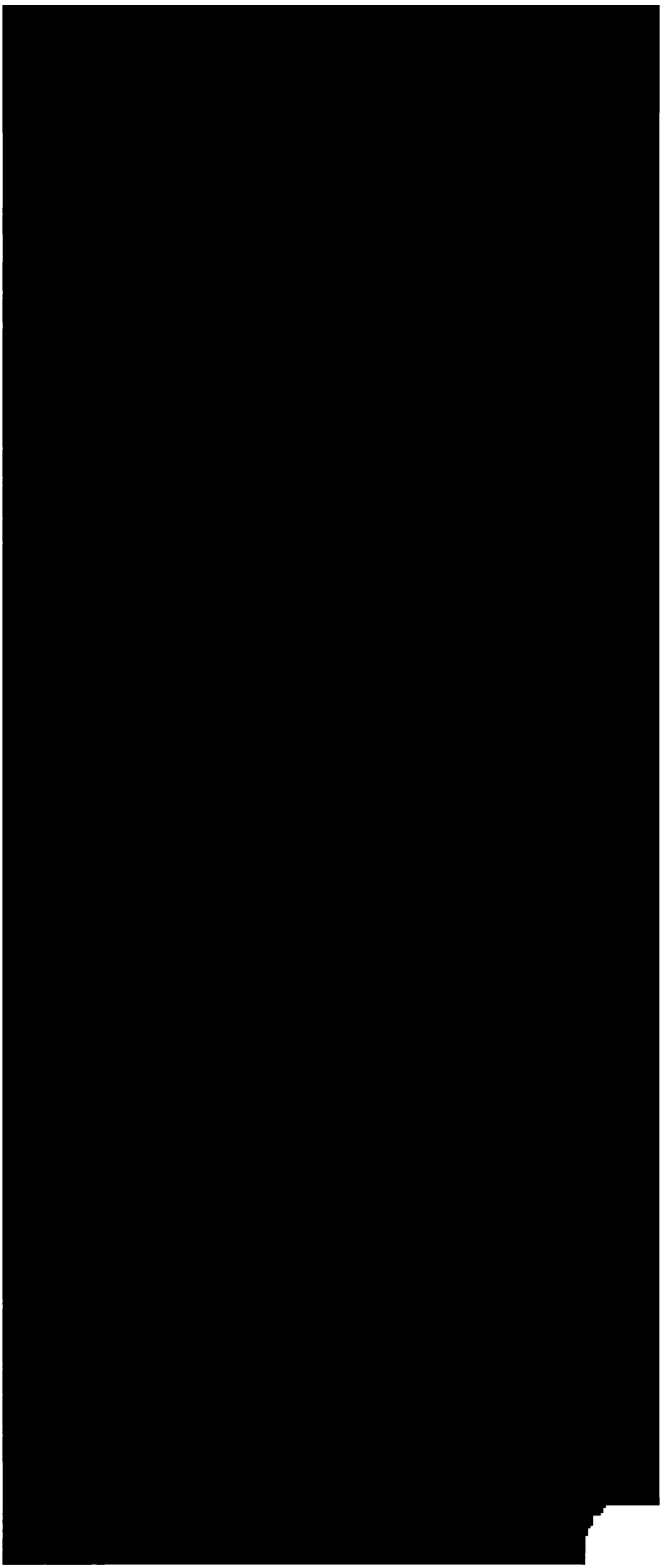


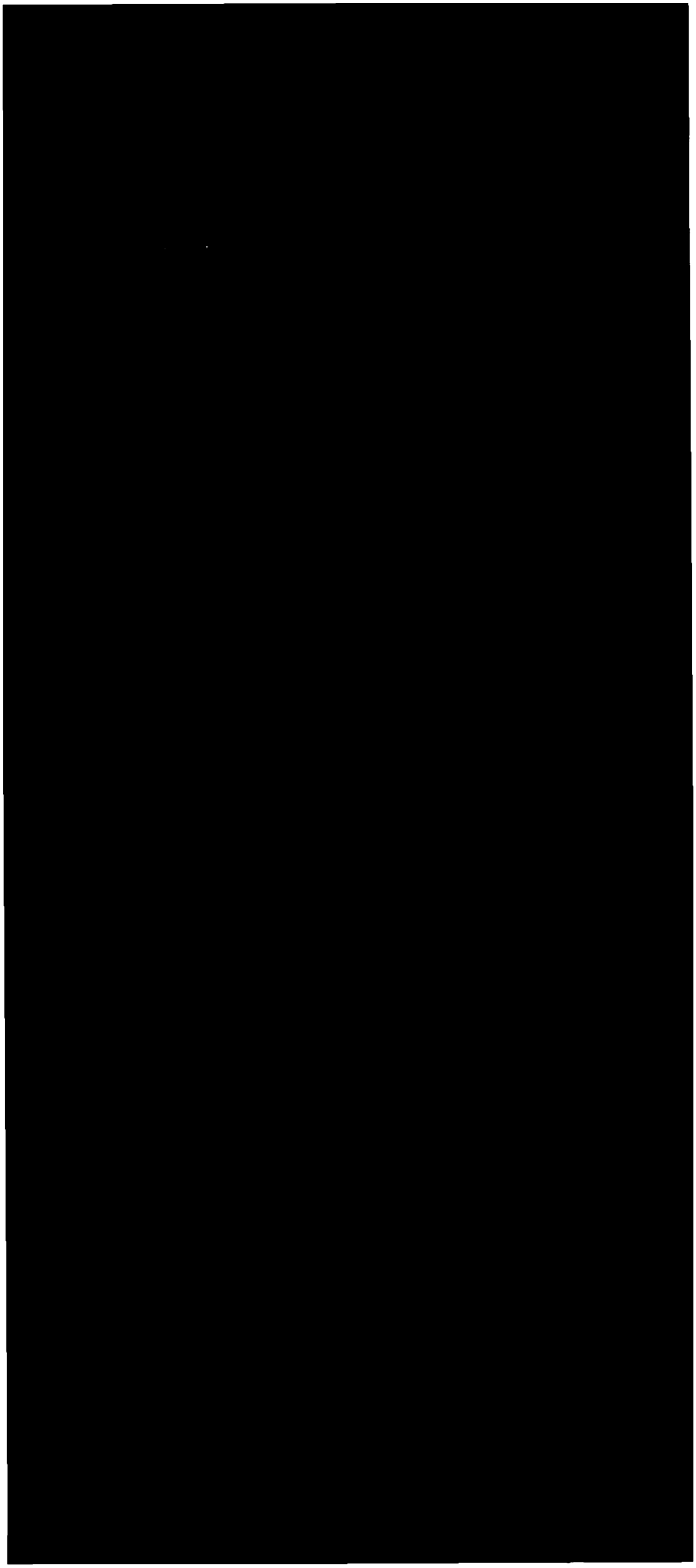


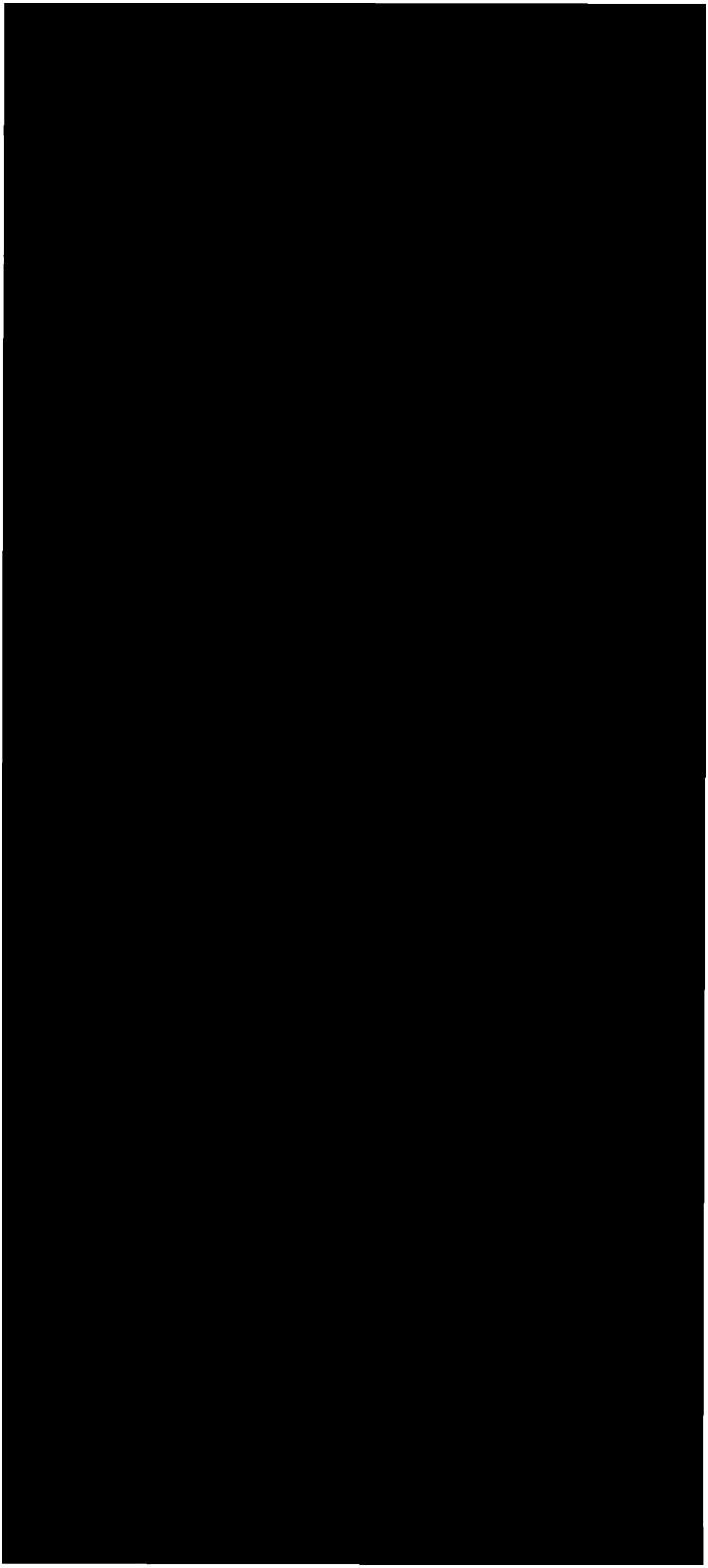


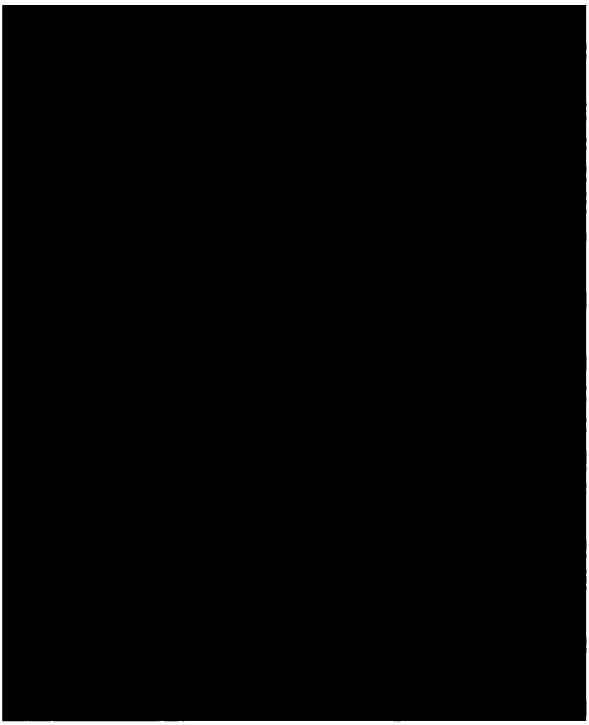


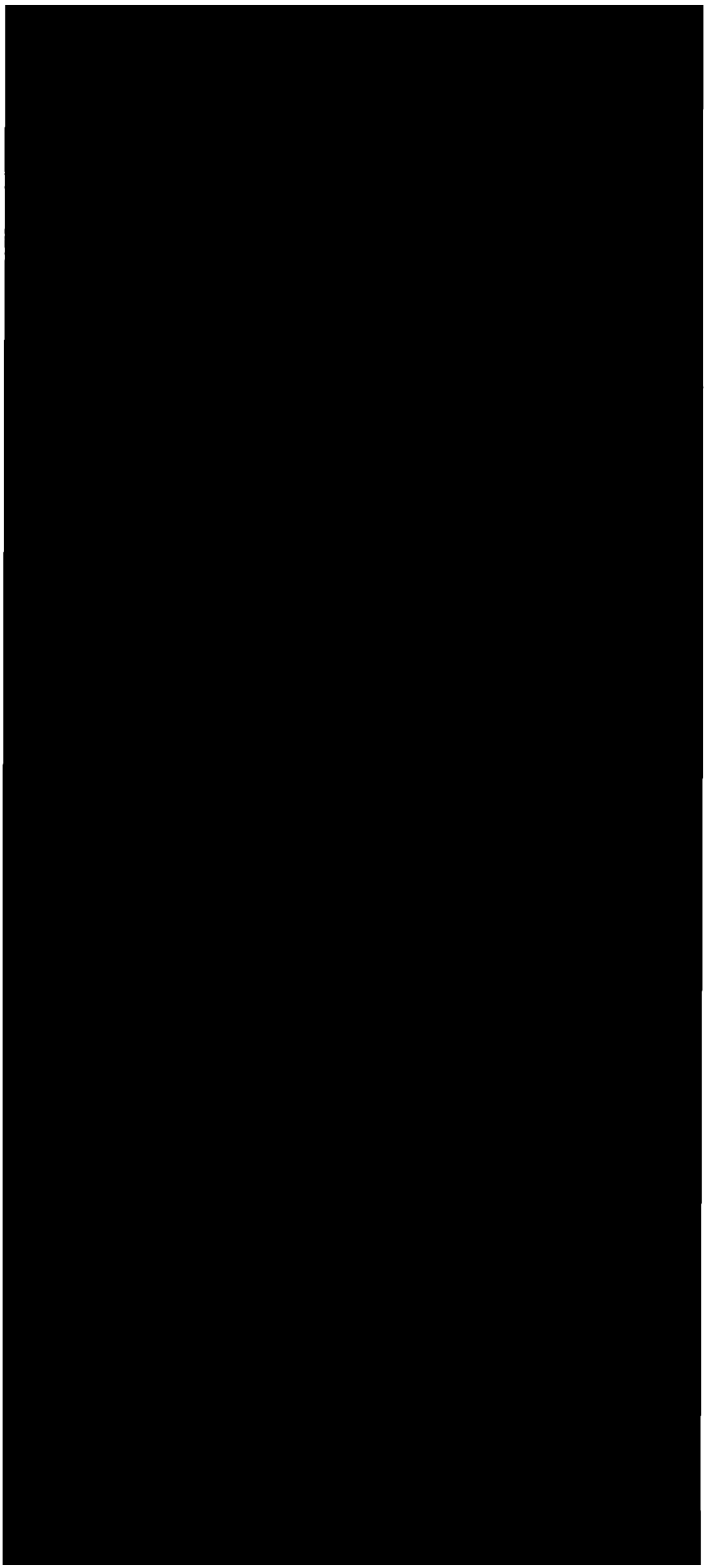


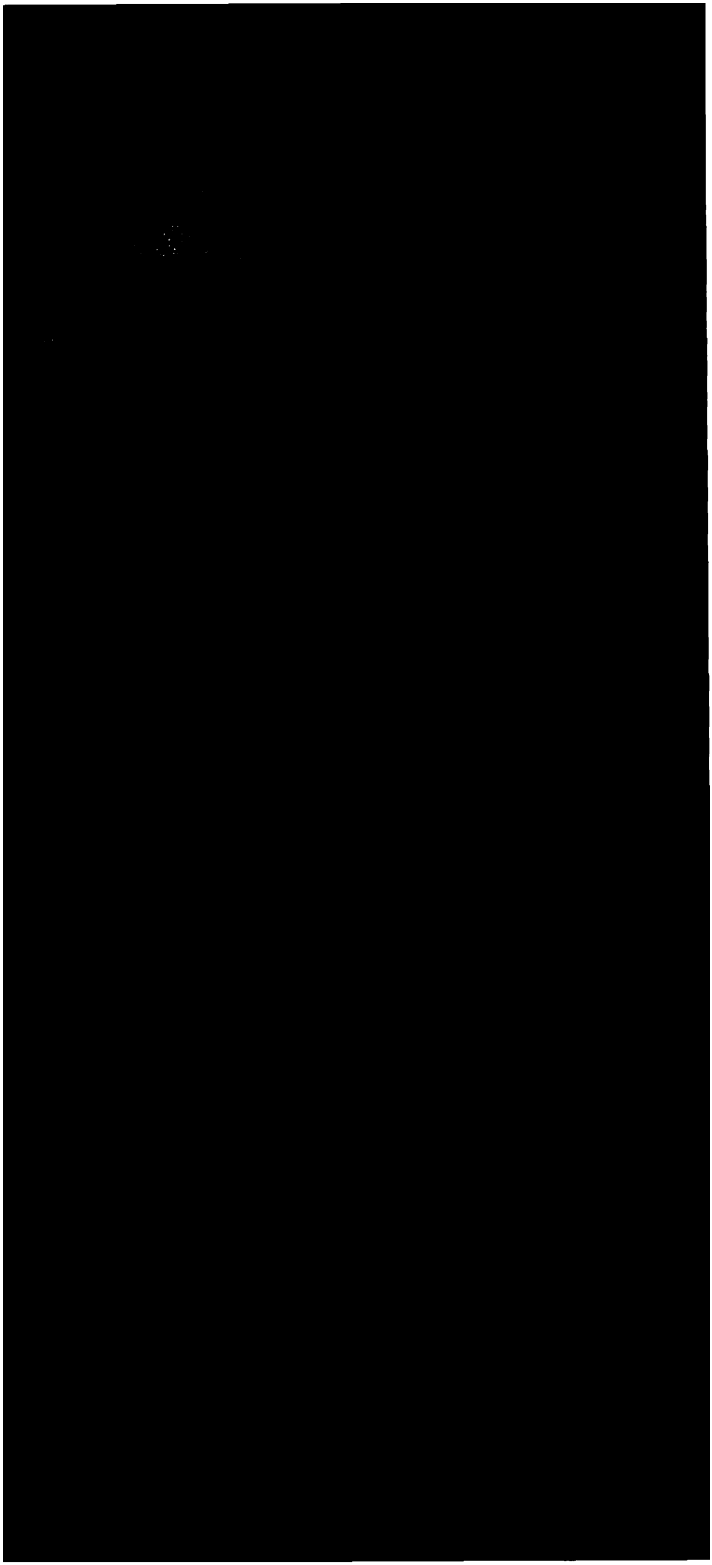


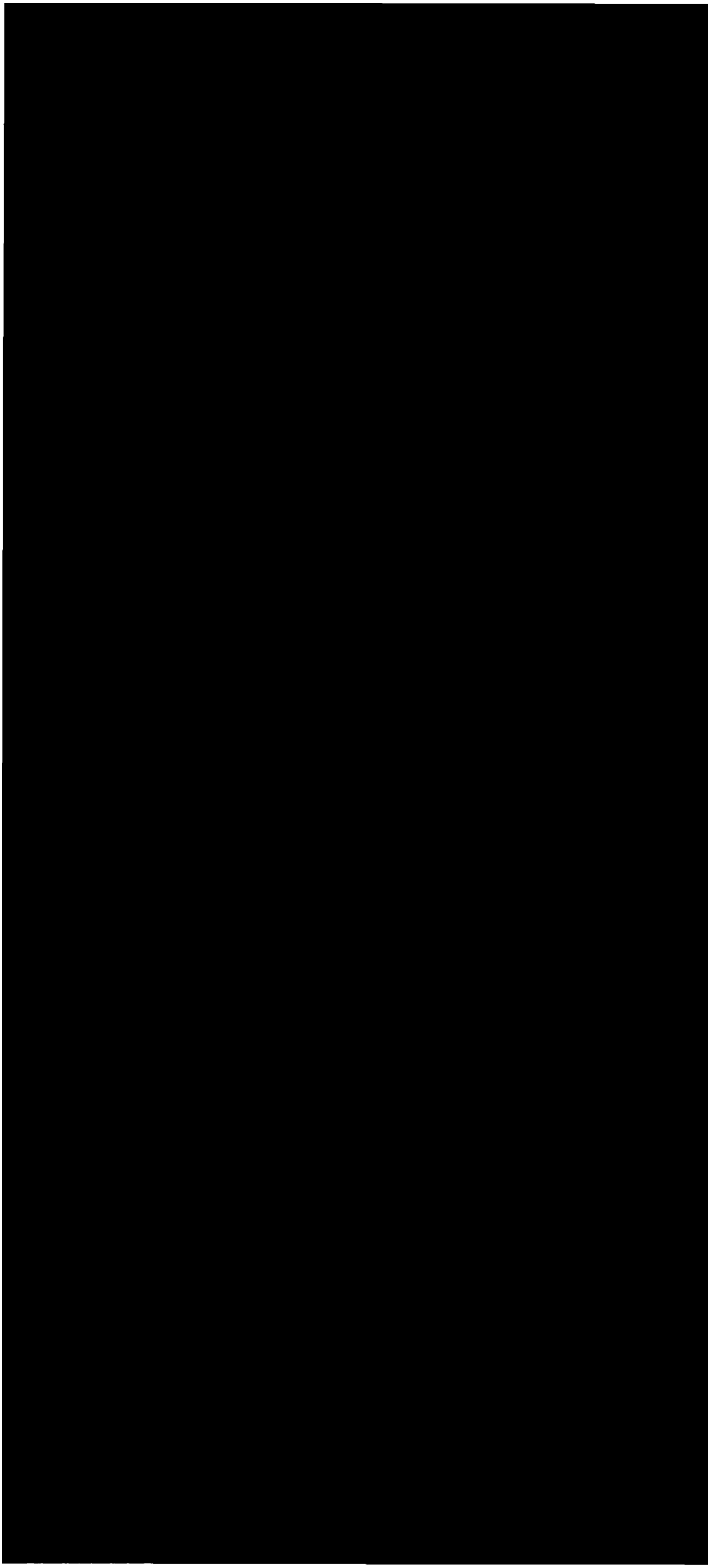


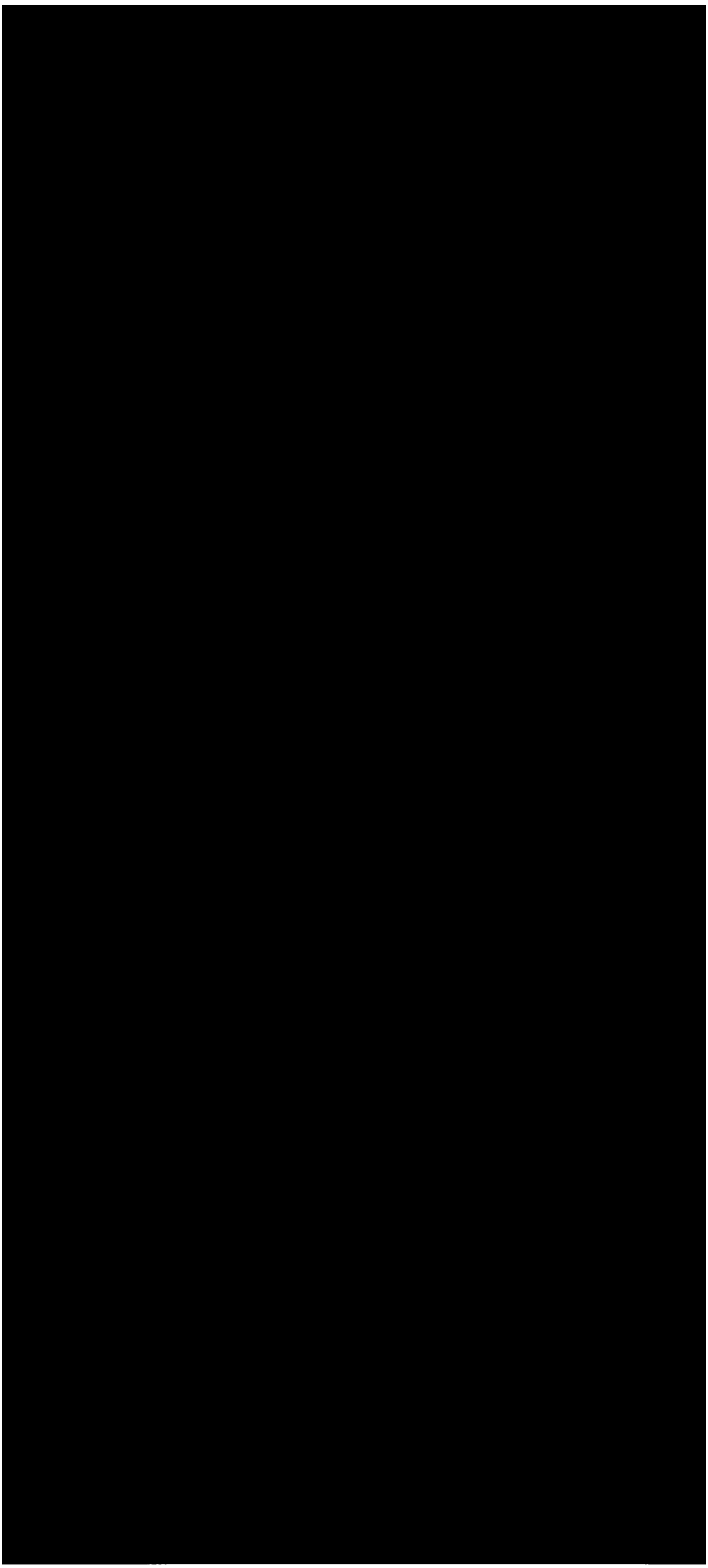


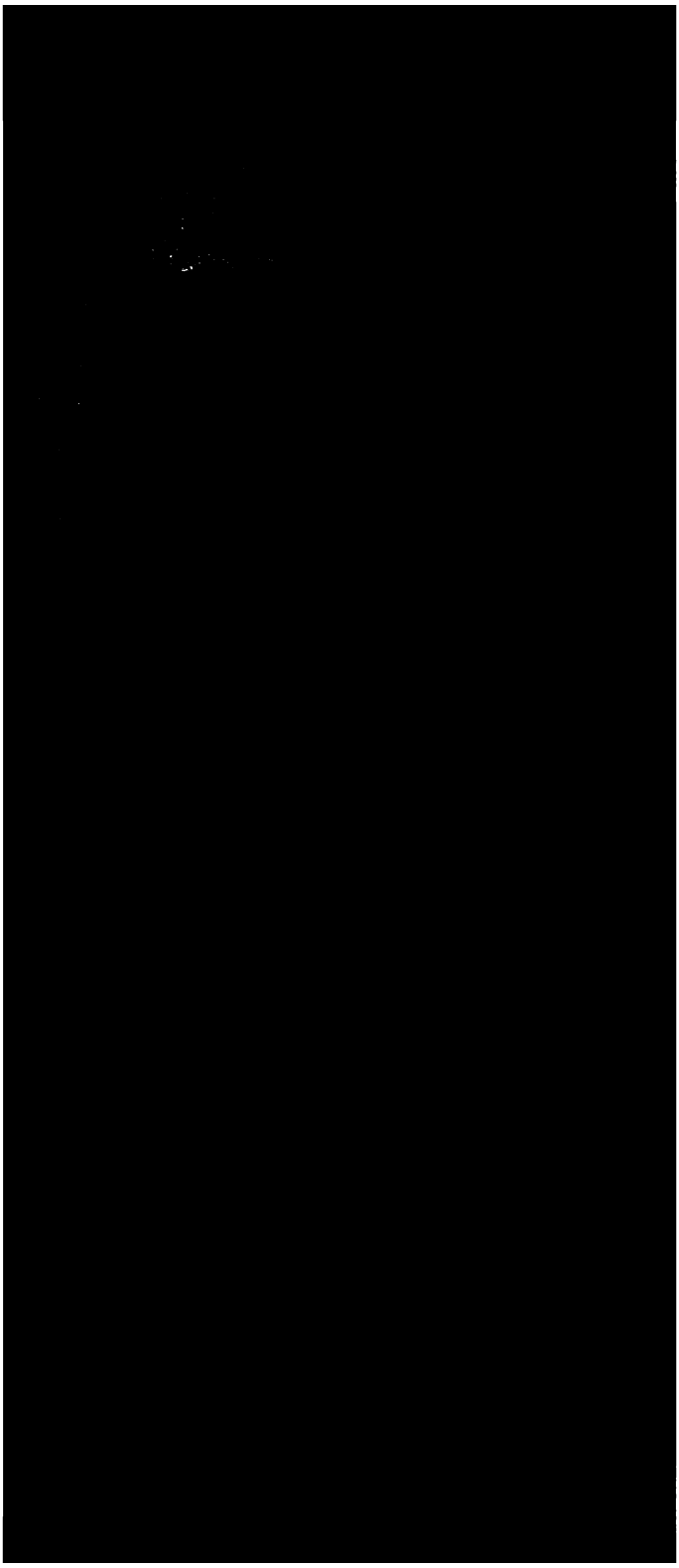


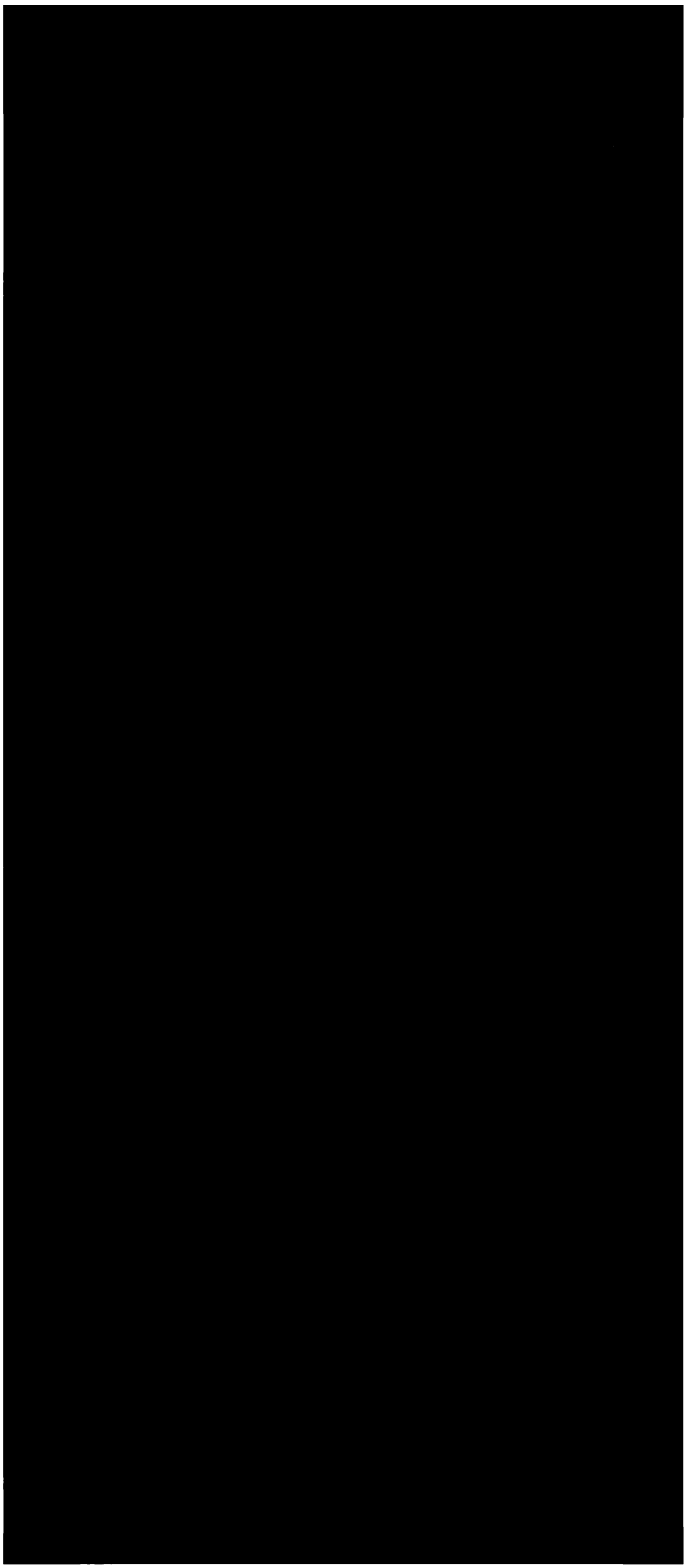


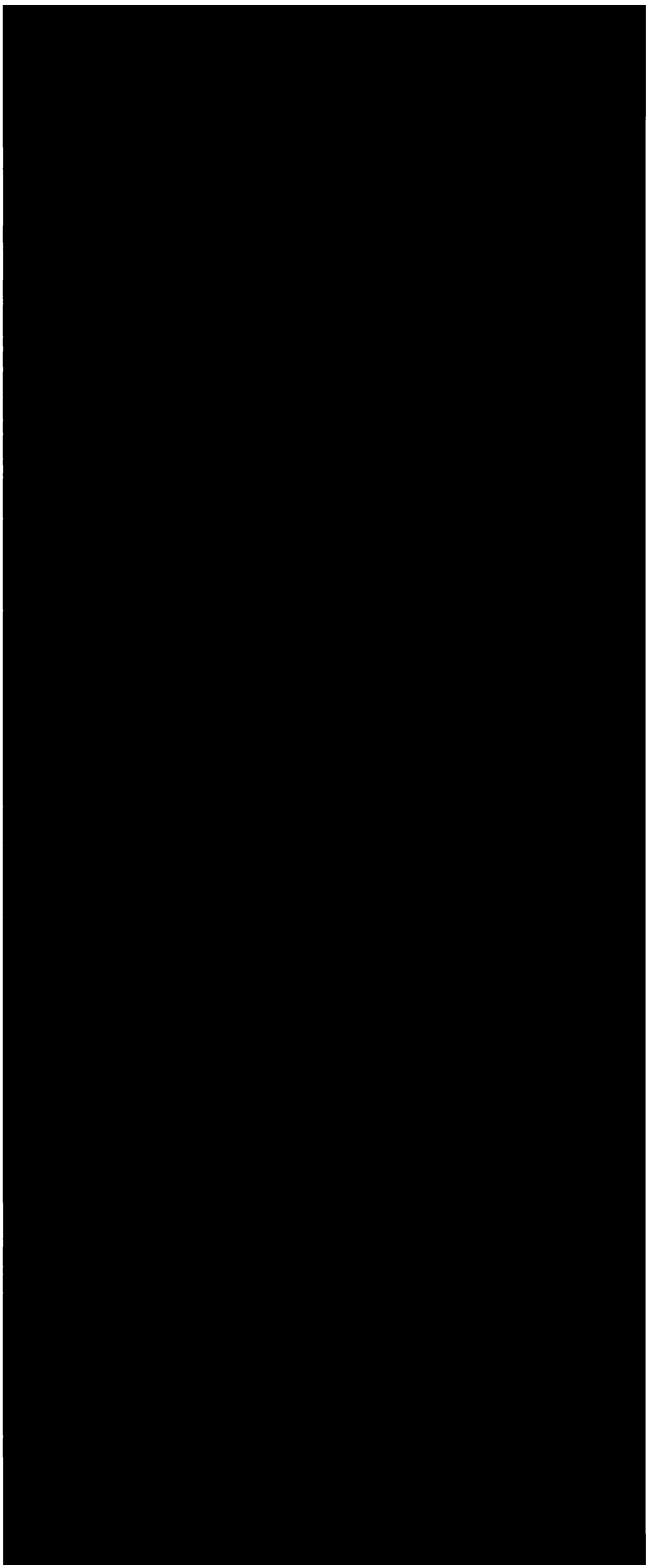


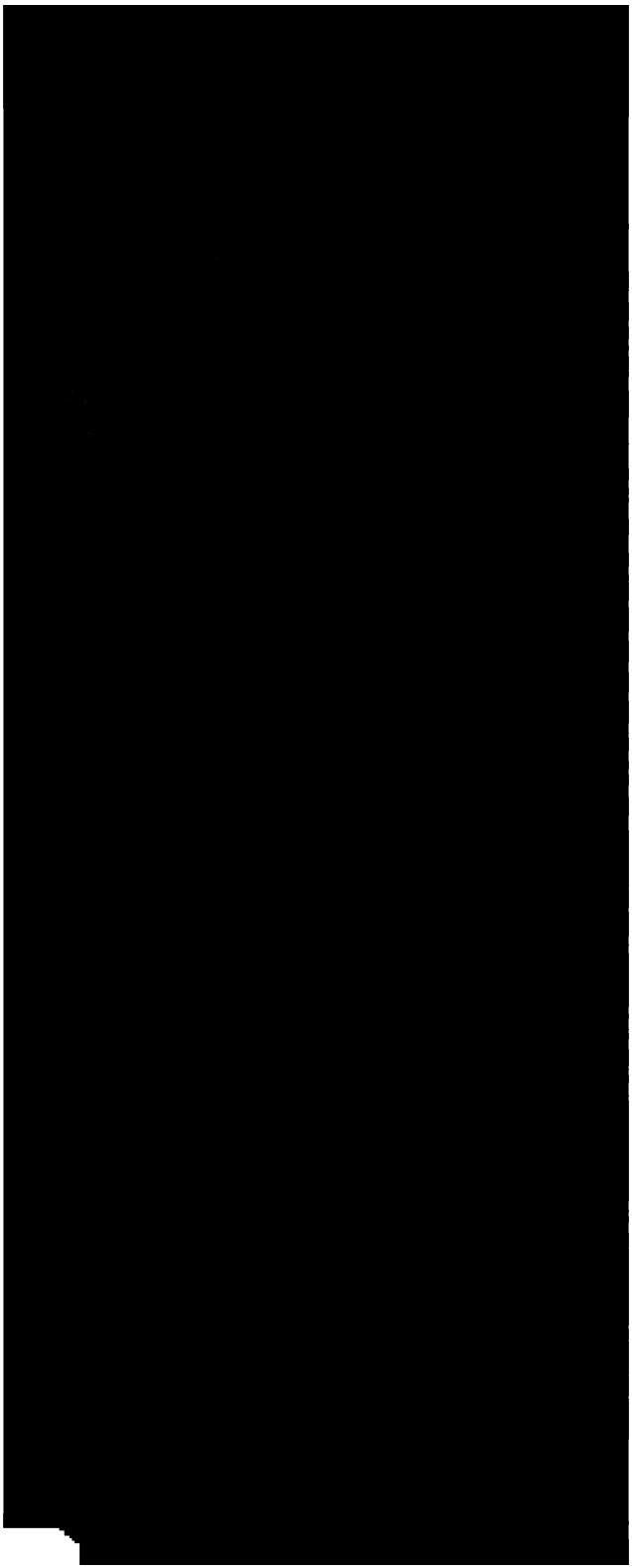


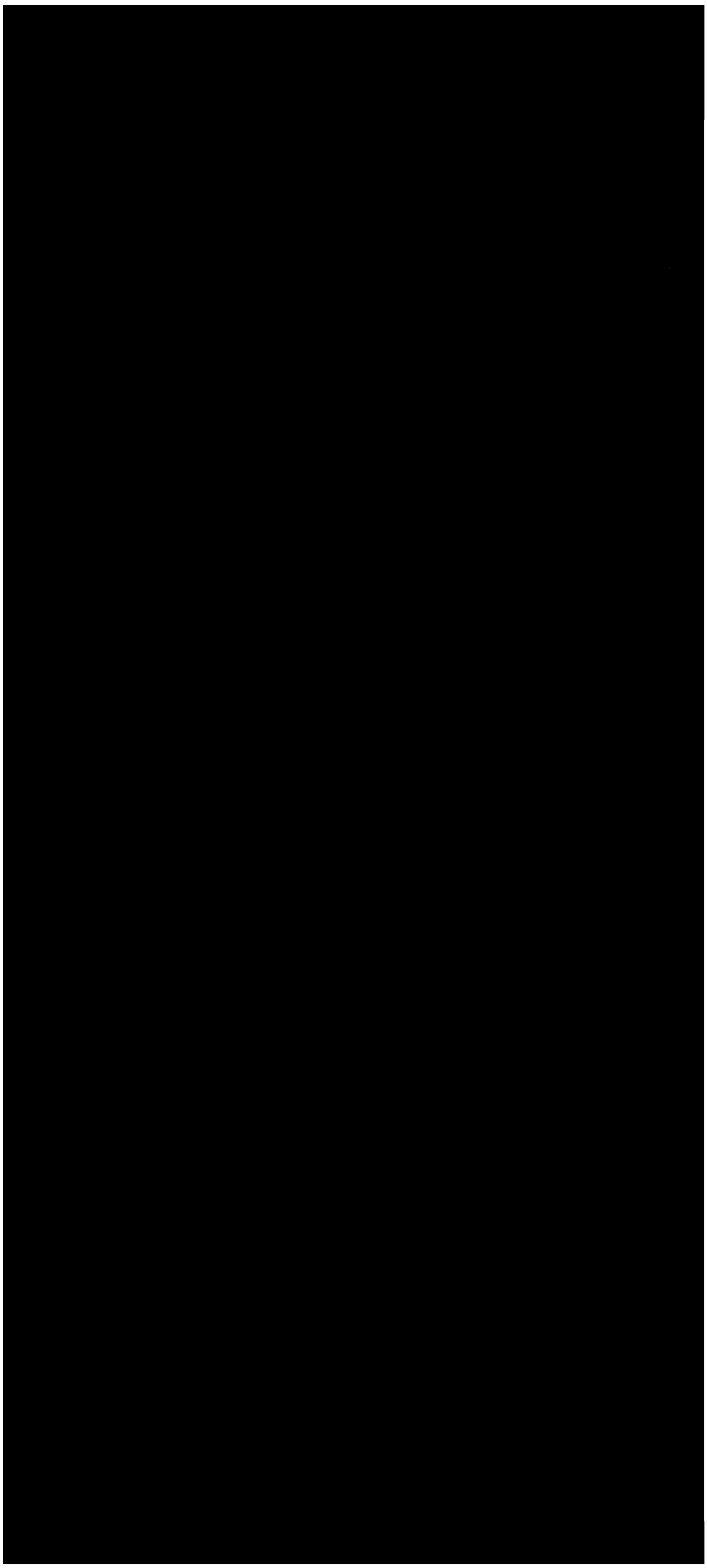


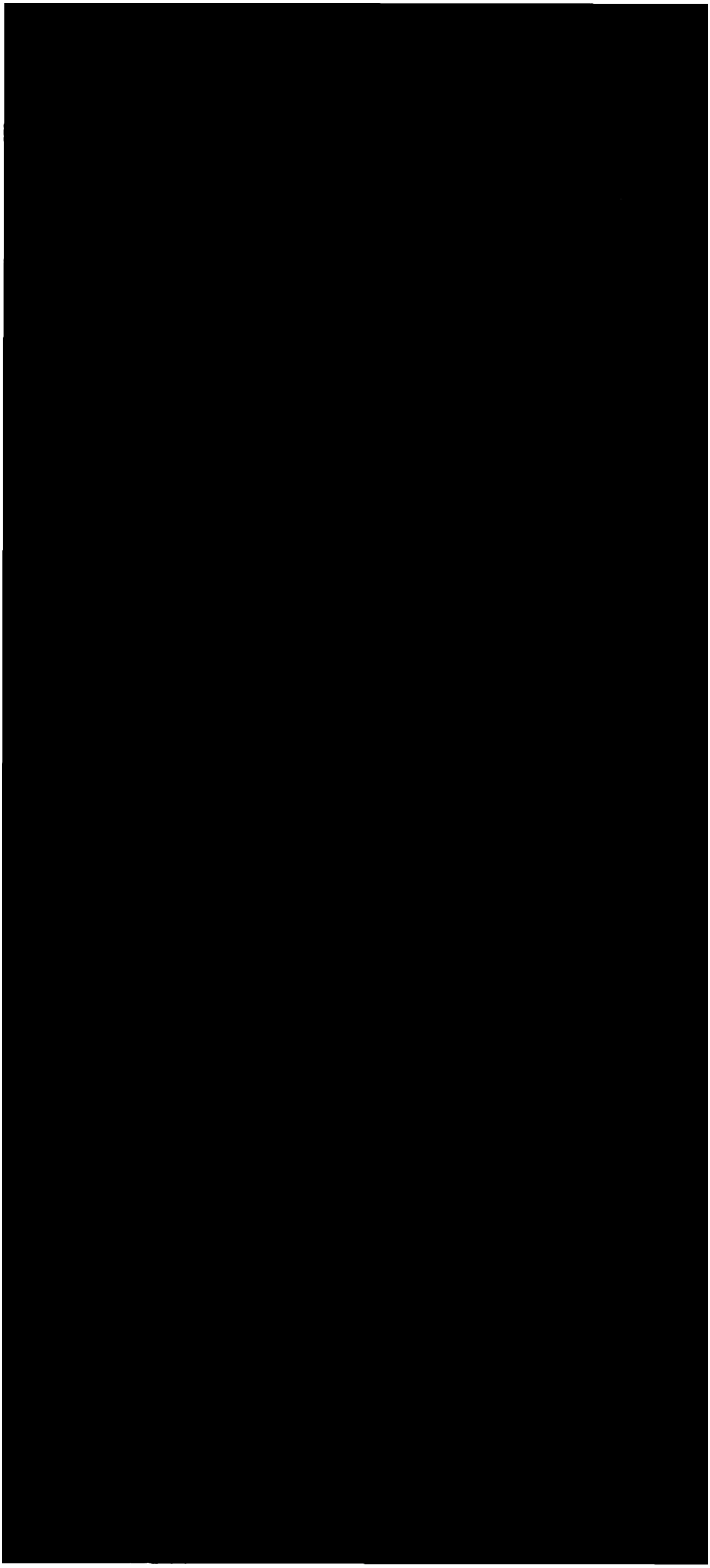










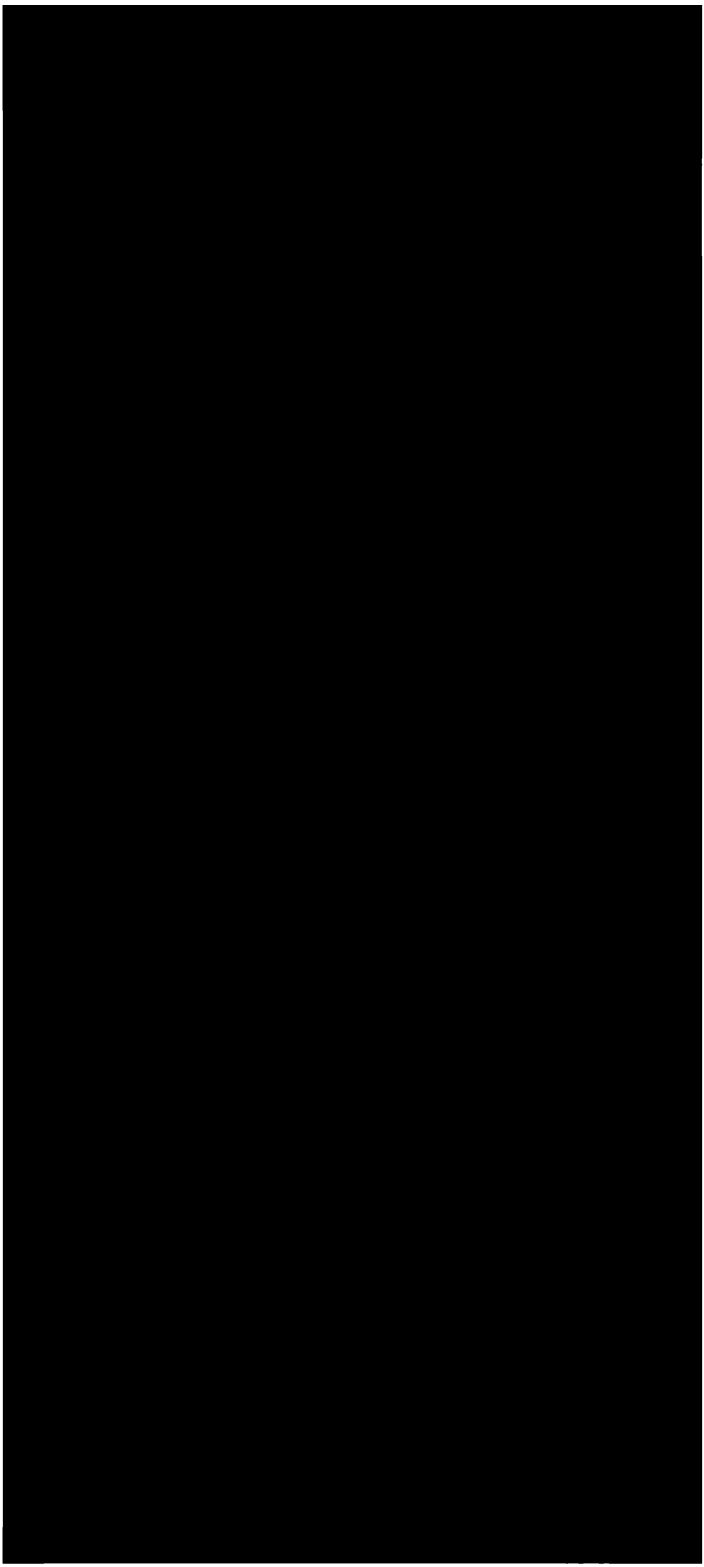


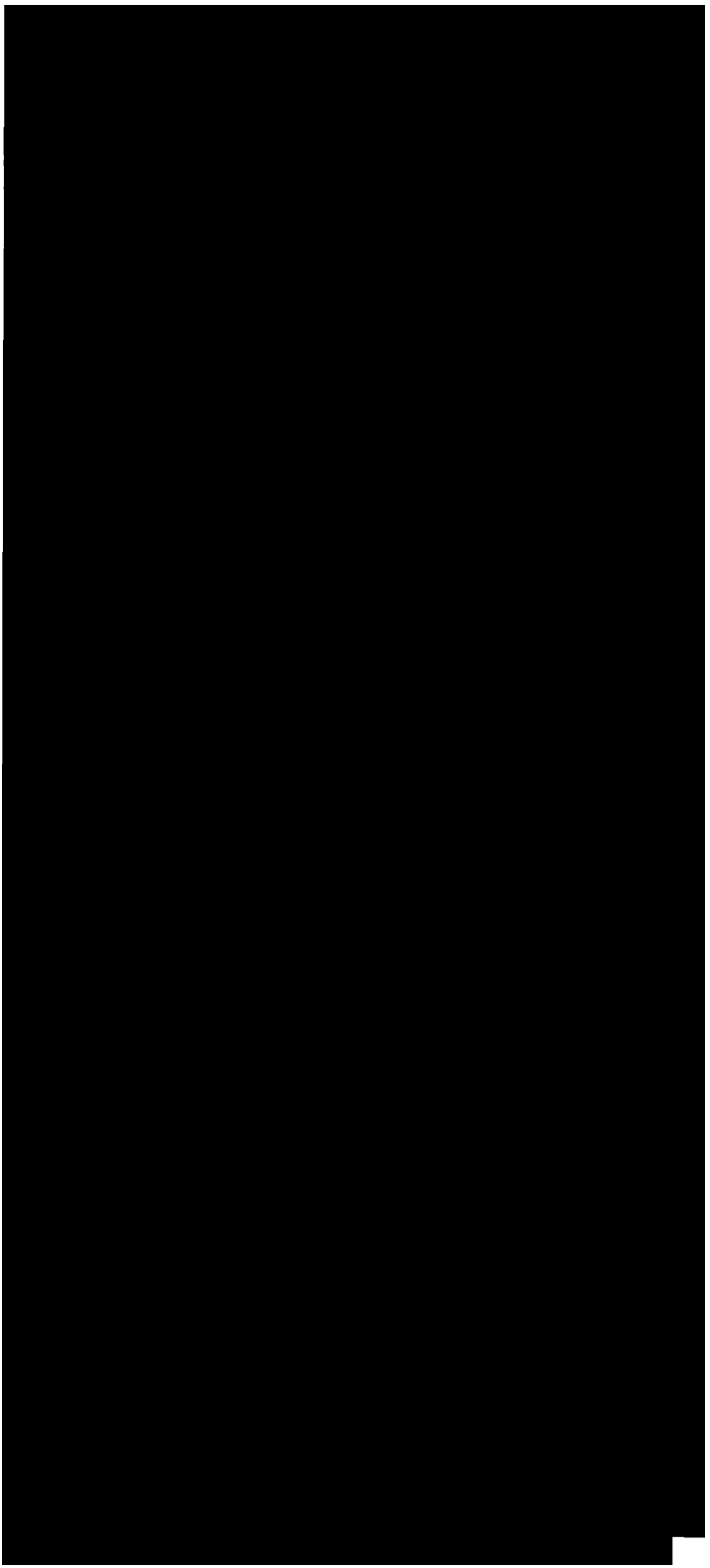
endete Boissy d'Angla
waffnete Bedeckung du
Lebensmitteln decretirt
men des Sicherheitsau
der Urheber des heuti
Antrag aber wurde ang
sich sofort gegen ihre
batte und ohne Beacht
Aufruf forderten [148]), u
gen die Linke [149]), wa
lot und Barère, die
gerettet werden sollen",
dem früheren Verhafte
tung traf Chales, C
Leonard Bourdon,
net, außerdem Vanec,
dem Schlosse Ham abg
der Deputirte Auguis
dergeworfen und verhaf
hatten, wurde nach de
d. Oise Paris in Belage
der sich damals in Pa
gefeiert wurde, zum Ch

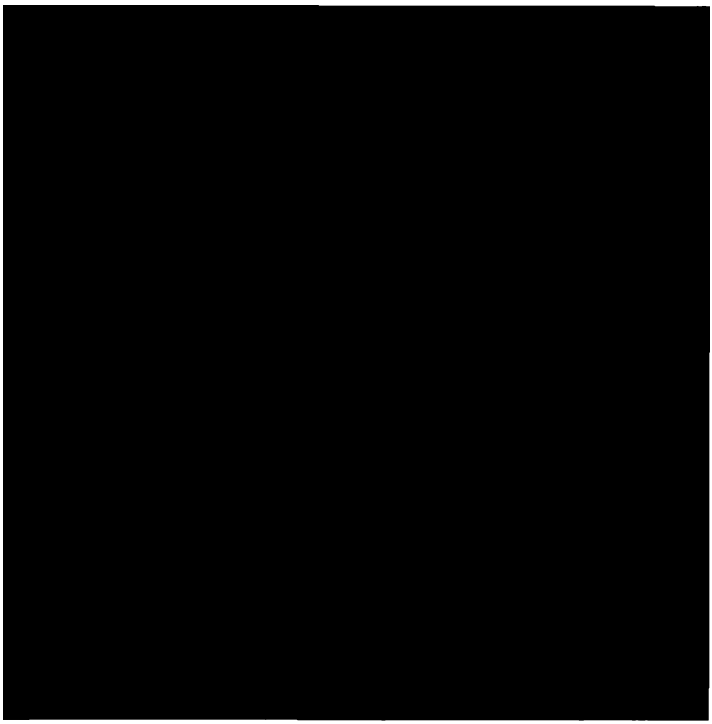
s Elyſées angehalten, der Commandant Raffet meuch- ngegriffen, der Lieutenant Gouvion vom wüthenden Pö- bergeworfen und mit martervollem Tode bedroht worden; ire-Dame und in der Antonsvorſtadt war eine Maſſe enten verſammelt. Pichegru aber bewältigte im Laufe l. Germ. jeglichen Widerſtand und ſchloß den Sitzungs- er Section Quinze-Vingts [150]).

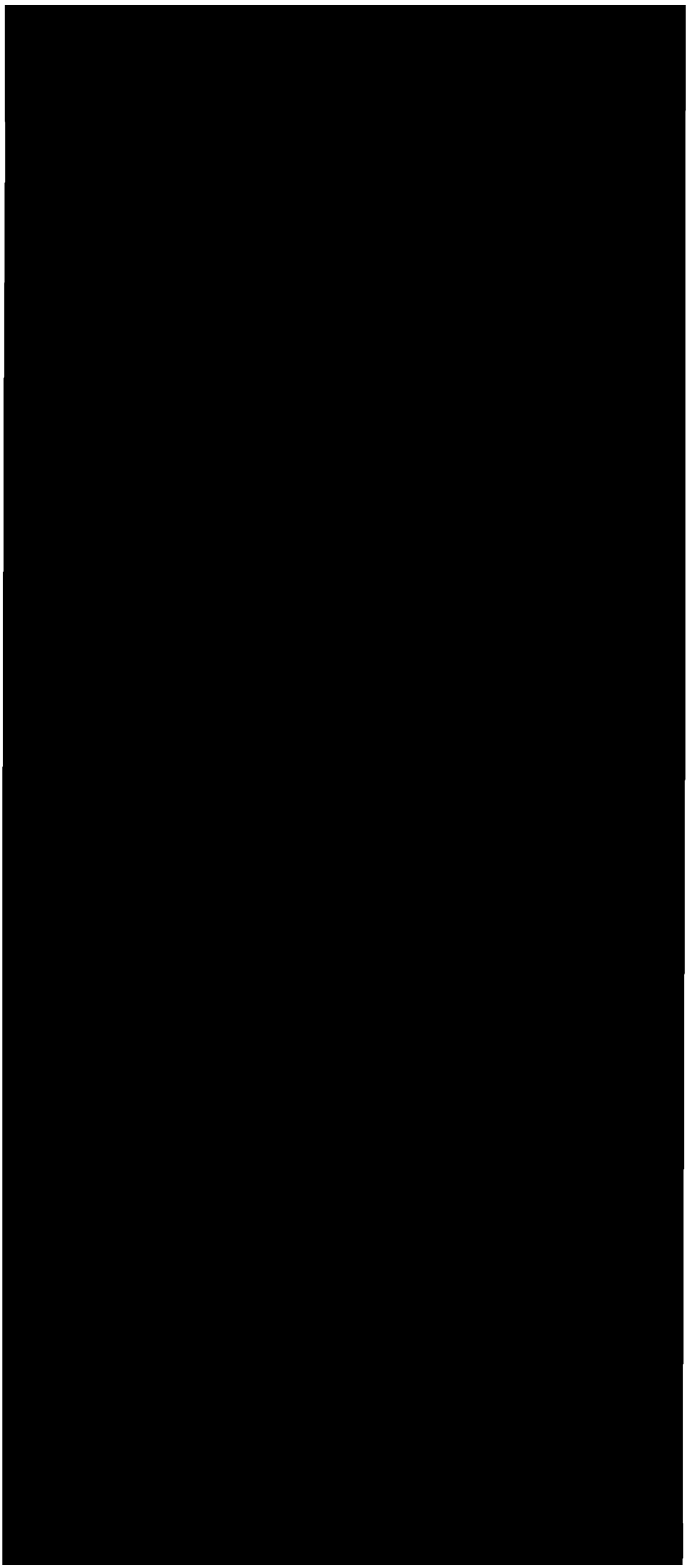
ie Nachwirkung ſetzte ſich in den folgenden Tagen fort. n v. d. Diſe forderte am 14. Germ. Cambon auf, weil öffentliche Vertrauen nicht mehr habe, aus dem Finanz- auszutreten; der N.-C. ſtimmte bei und begleitete mit die Verzichtserklärung Cambon's. Darauf machte am m. (5. April) Penières den Antrag, den N.-C. von tmenſchen allzumal zu reinigen, worauf Legendre na- Thuriot, Levaſſeur von der Sarthe, Craſſous und bezeichnete, Merlin von Thionville aber Lebon und er den pfälziſchen Ort Kuſſel hatte niederbrennen laſſen, te. Die Stimmung im N.-C. war dieſen und ana- trägen günſtig; es erfolgte ein Verhaftungsdecret gegen Bayle, Thuriot, Cambon, Granet, der in Marſeille che Unruhen veranlaßt haben ſollte [151]), Hentz, Maignet, n am 12. Germ. ein Decret getroffen hatte, Levaſſeur Sarthe, Craſſous und auch den vom Thermidorismus g gewordenen Lecointre. Entwaffnung der terroriſtiſchen wurde am 21. Germ. (10. April) decretirt [152]), doch führung nicht ernſtlich vollſtreckt [153]). Zwar kam auf Vortrag am 28. Germ. (17. April) die Reorganiſation ionalgarde nach dem Maßſtabe vom J. 1789 zum Be- doch auch hier war die Vollſtreckung des Geſetzes man- [154]). Anzeigen von neuen Umtrieben zu einer Inſur- [155]), die am 29. Germ. ſtattfanden und von Montaut als

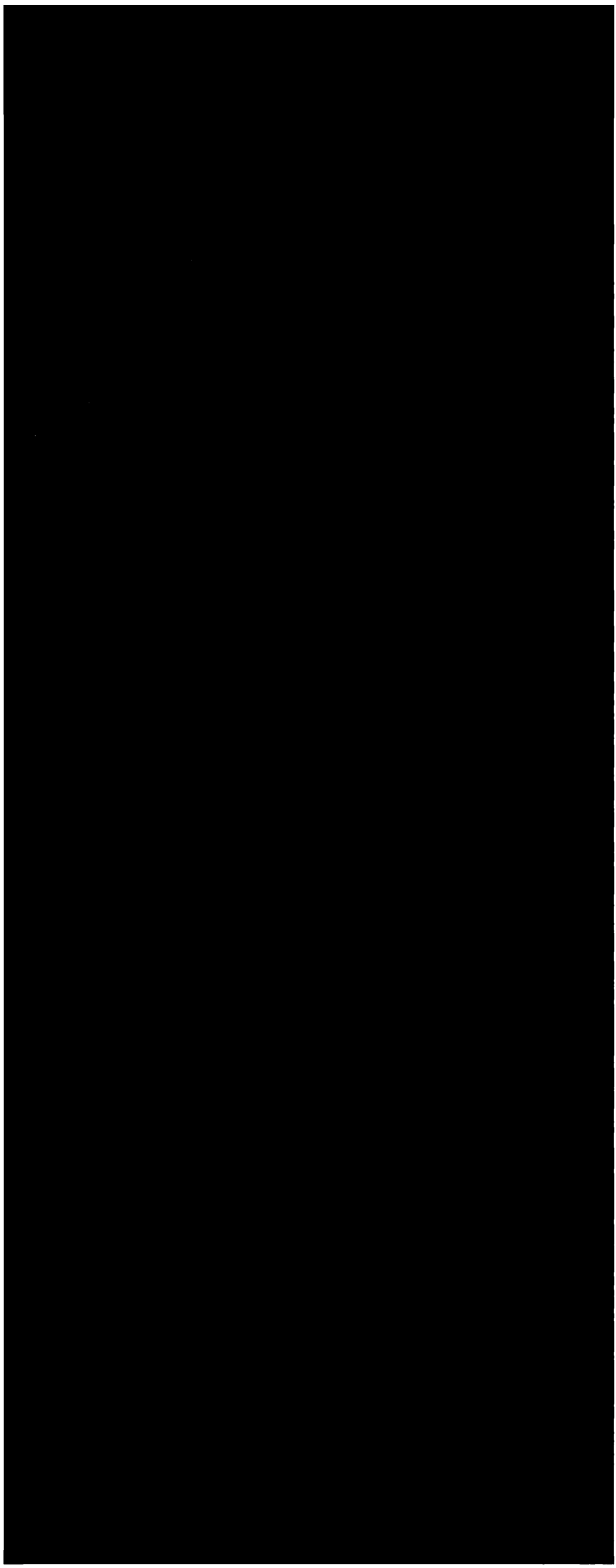
[150]) Monit. 3, 198, S. 806. Thibaudeau 157. Toulongeon 5, 213.
[151]) S. oben Not. 42.
[152]) Monit. 3, 199. 200. 204.
[153]) Deux amis 13, 119.
[154]) Buchez et R. 36, 303.
[155]) Aufſchlüſſe darüber ſ. Monit. 3, 221, Sitzung v. 8. Floreal; z et R. 36, 308 f. Toulongeon 5, 224. Die Not. 171 ange- t Journées de Prairial S. 6. 7.

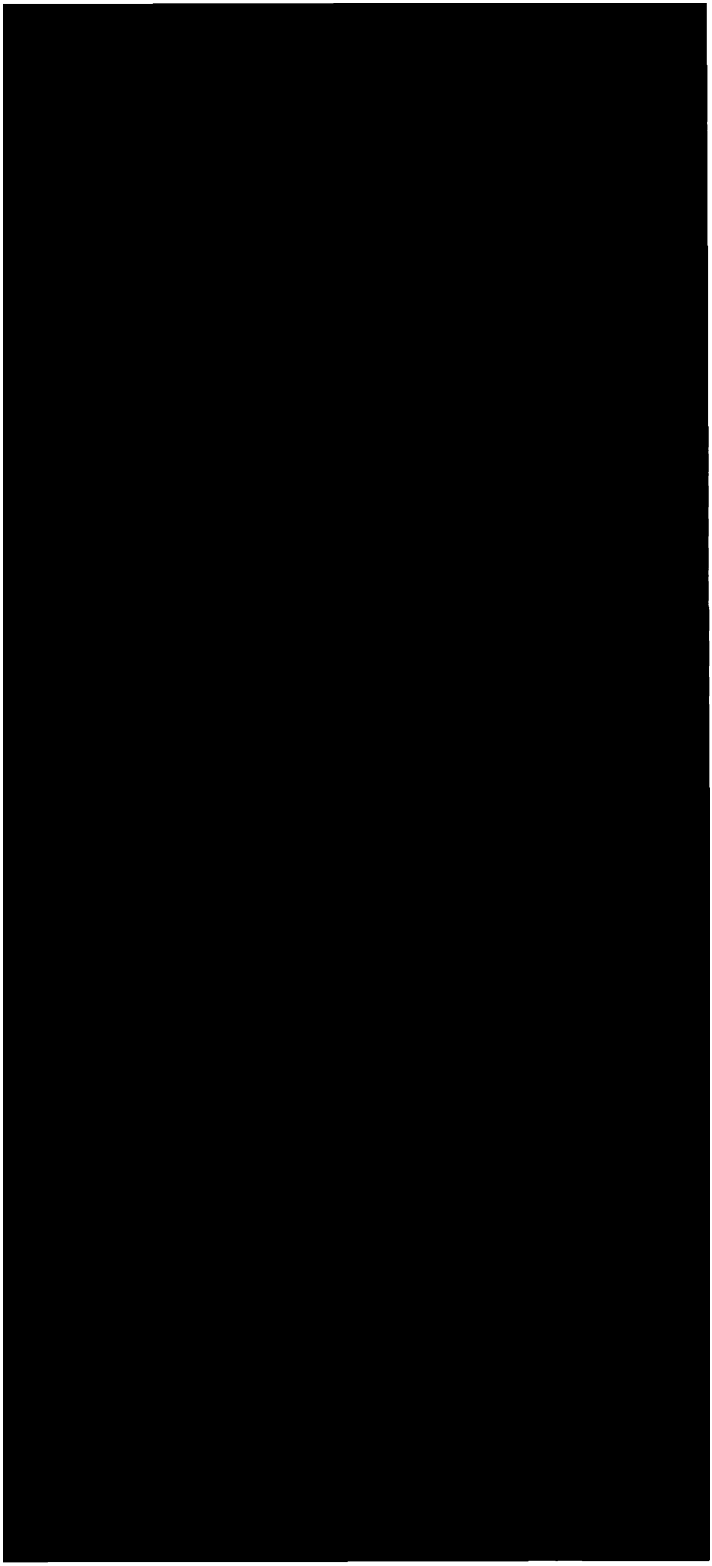


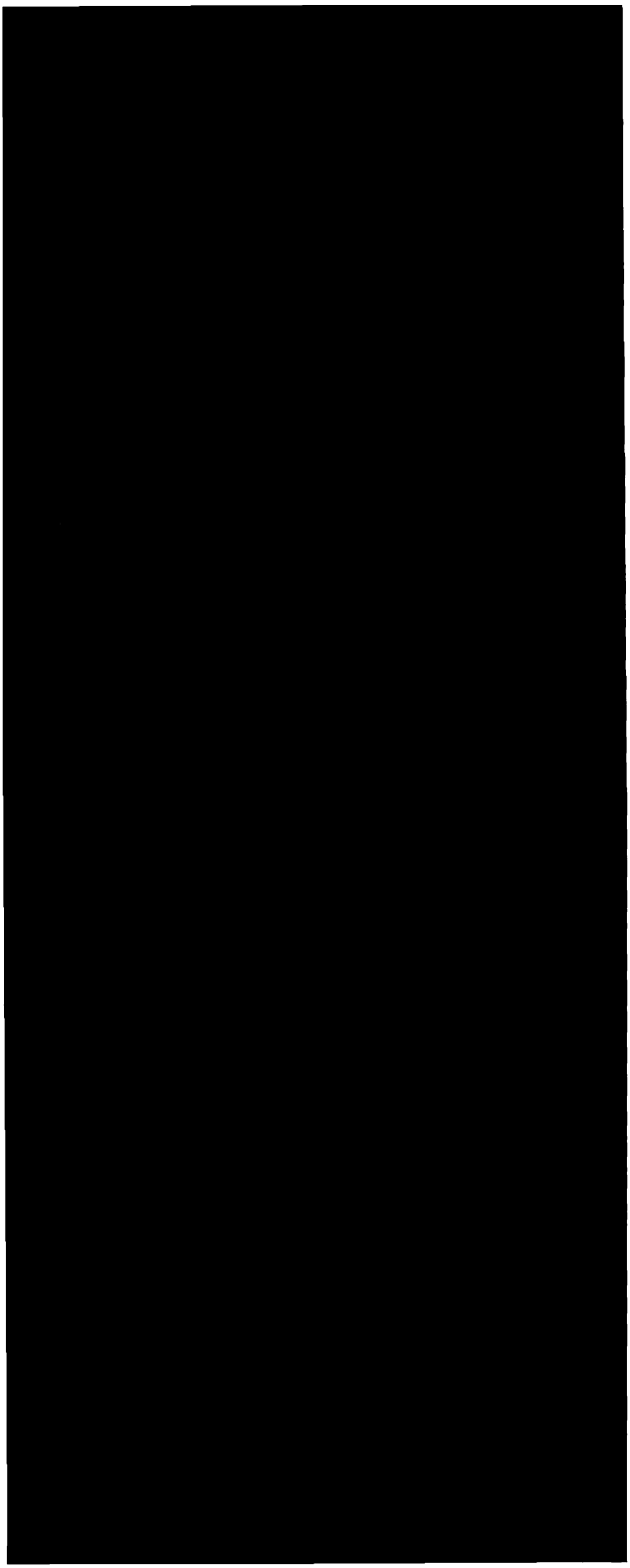


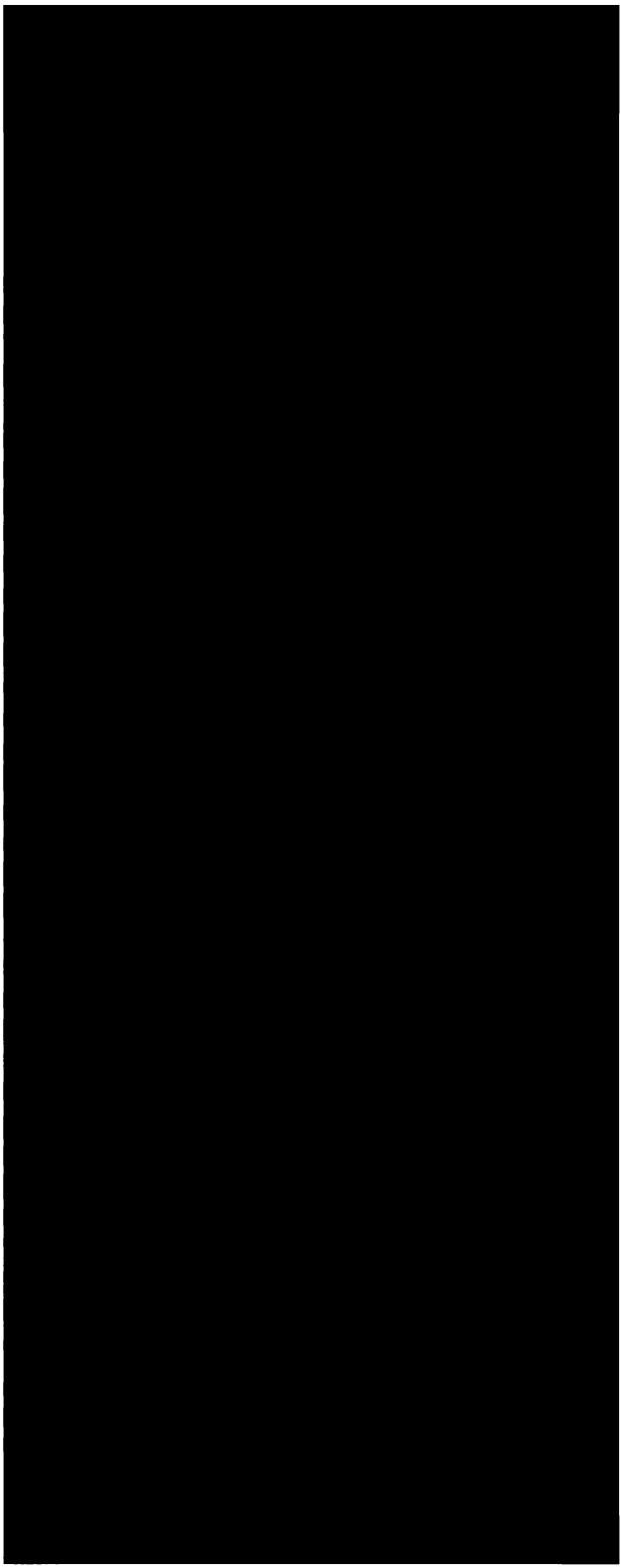


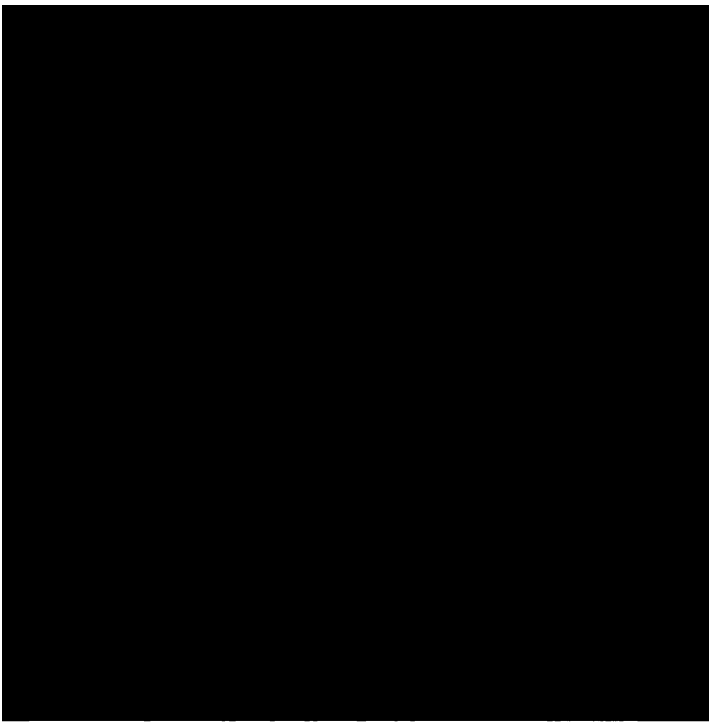


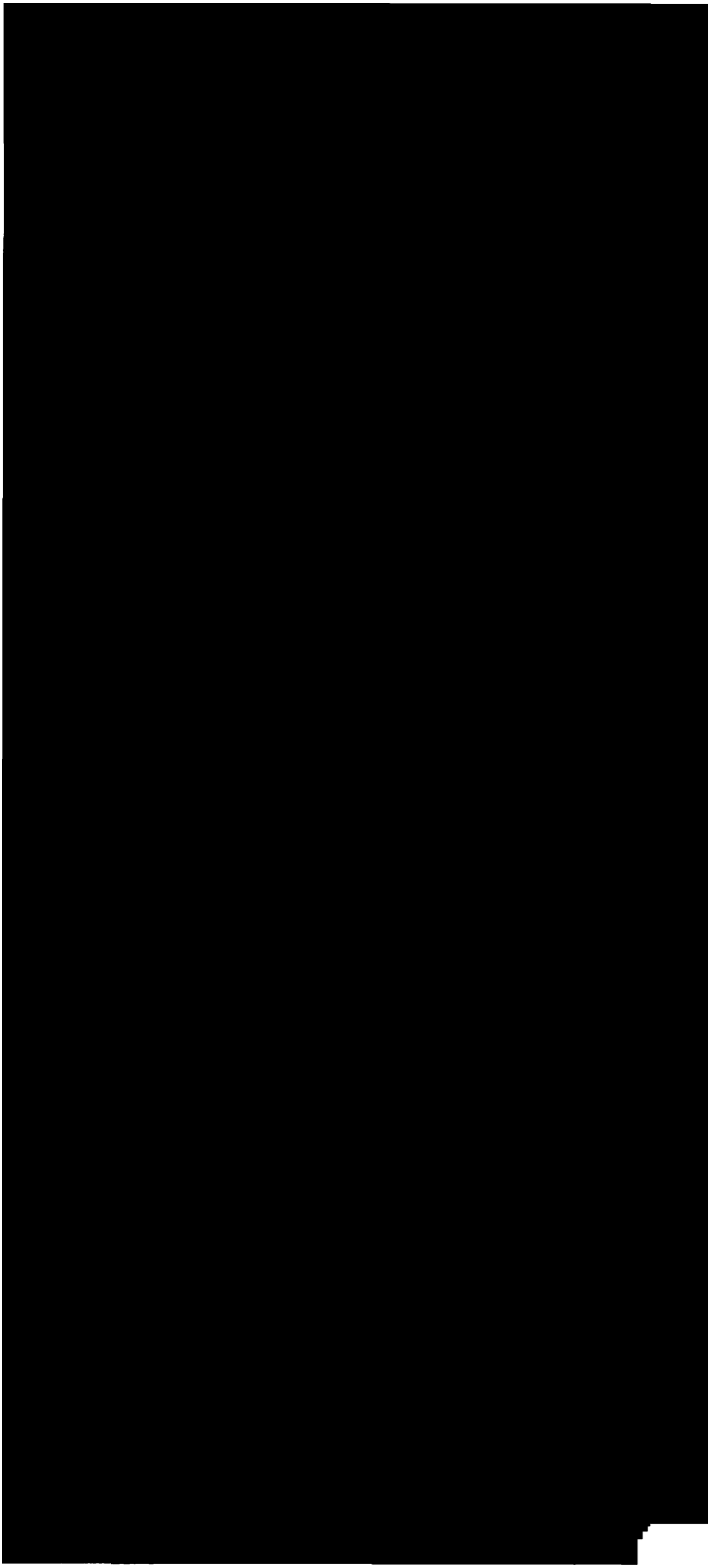


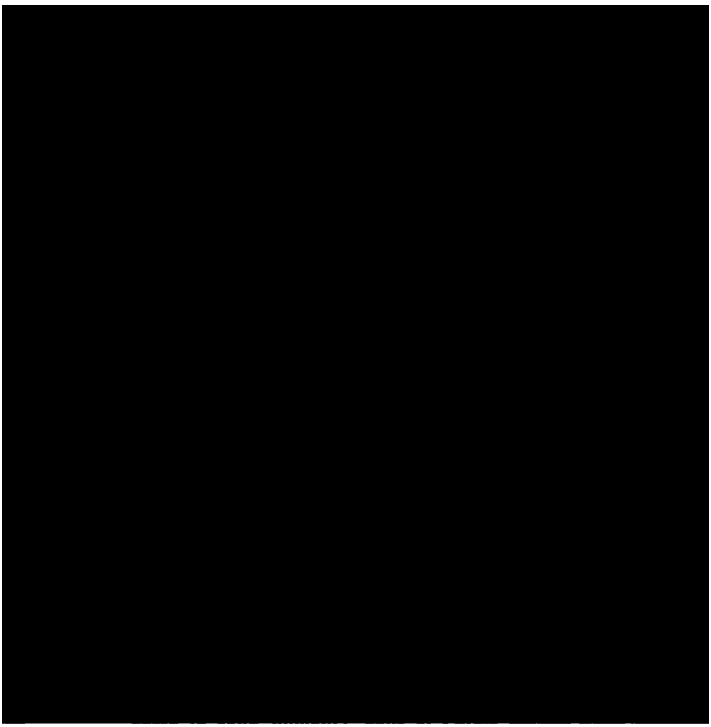


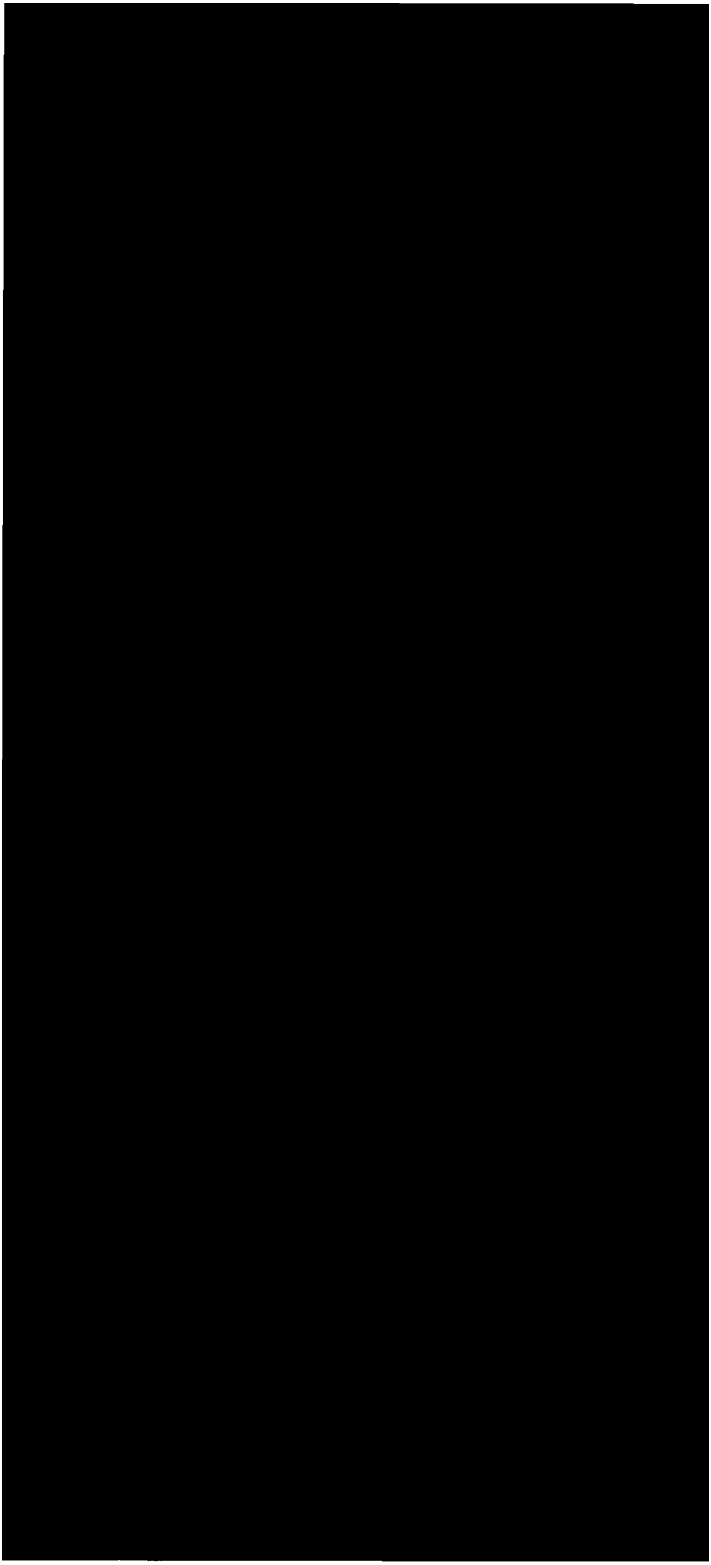


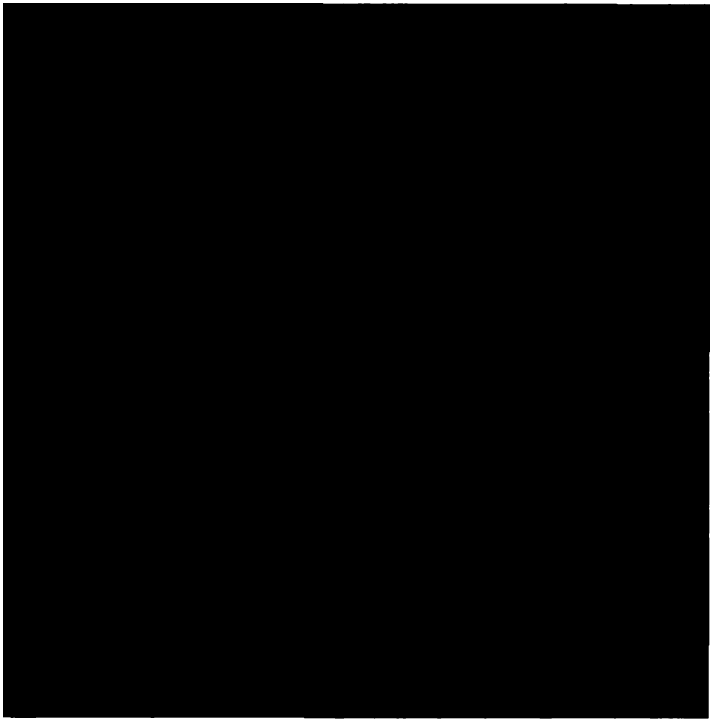


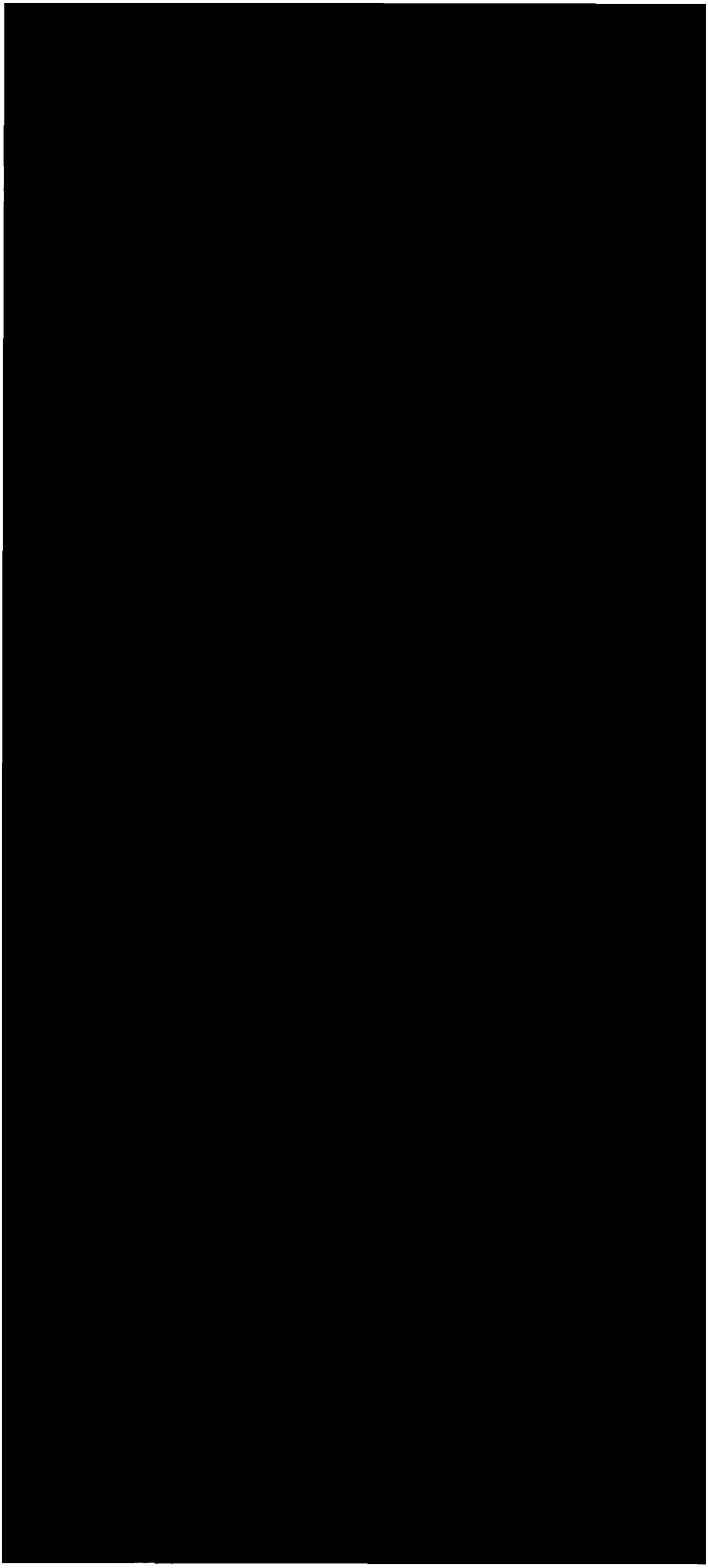


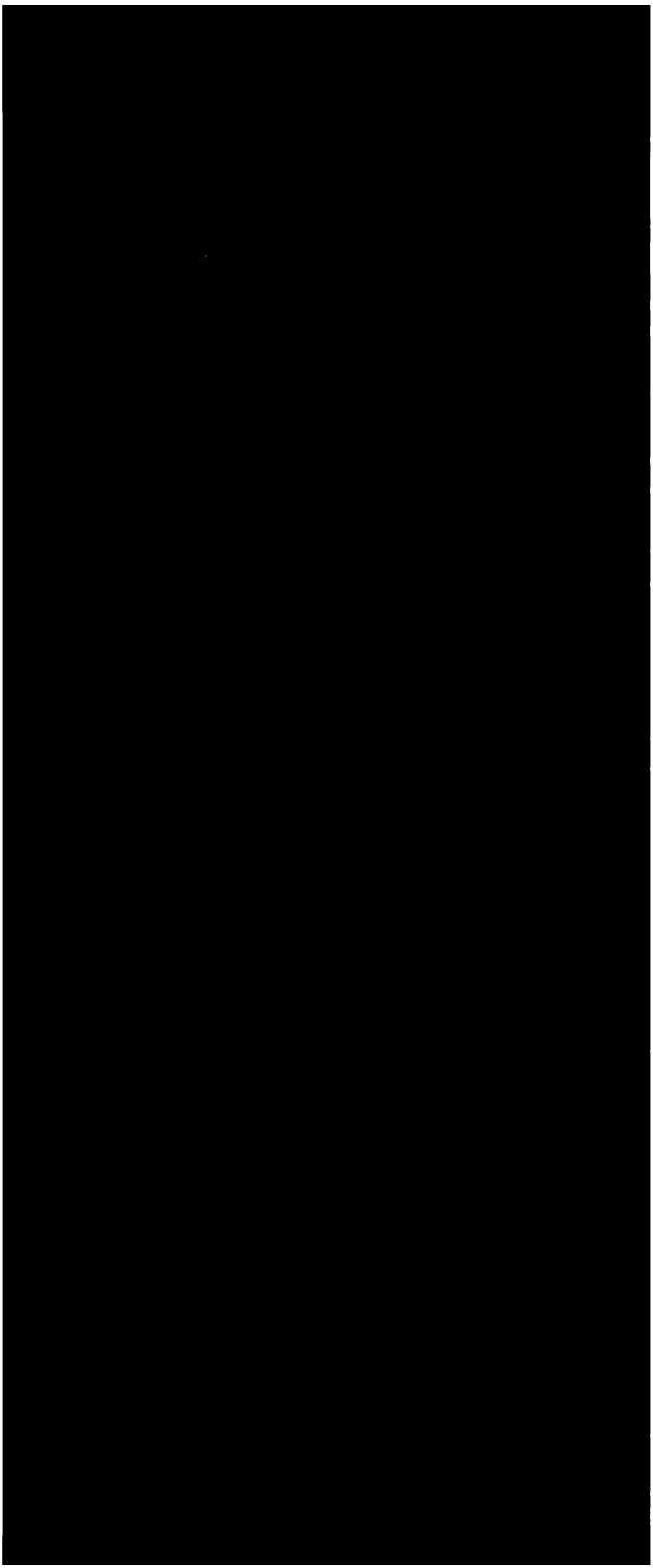


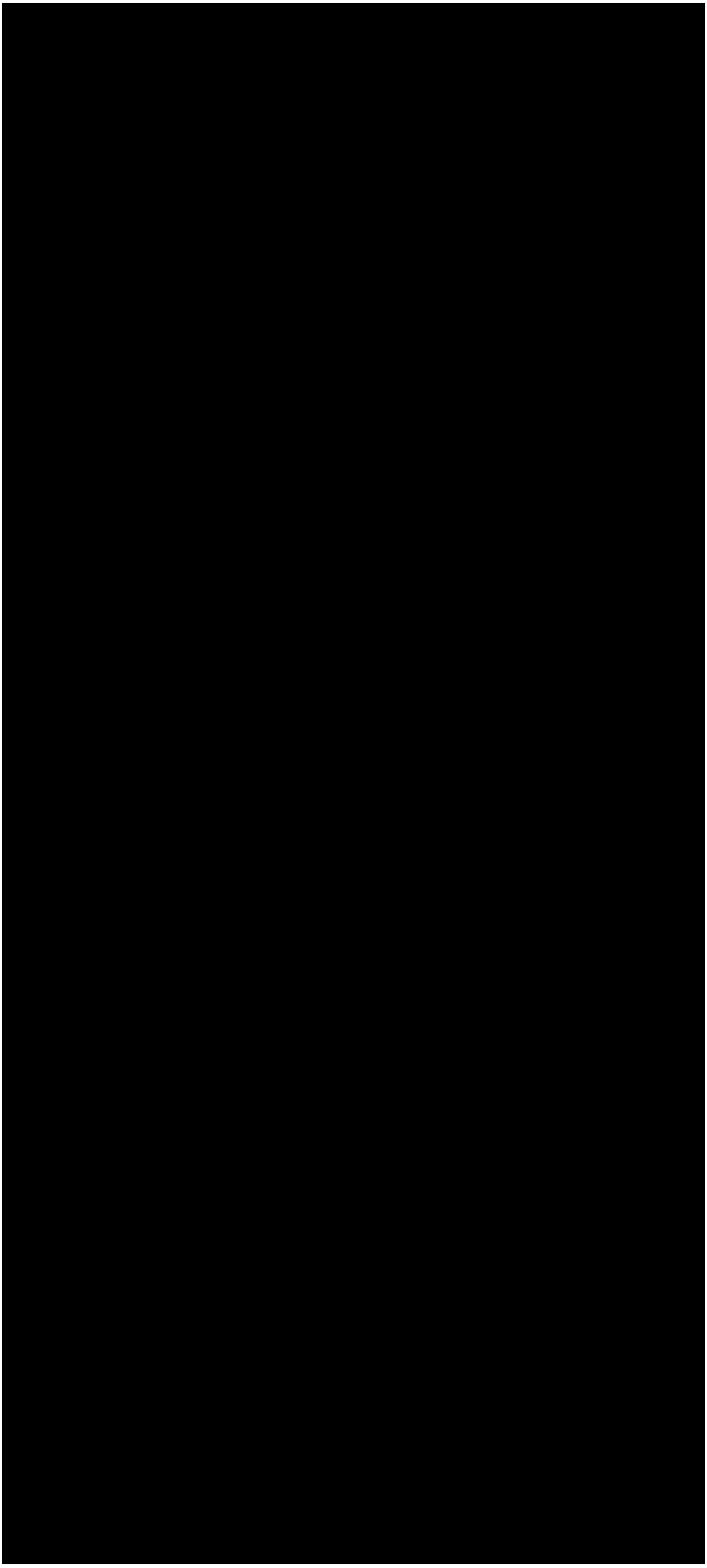


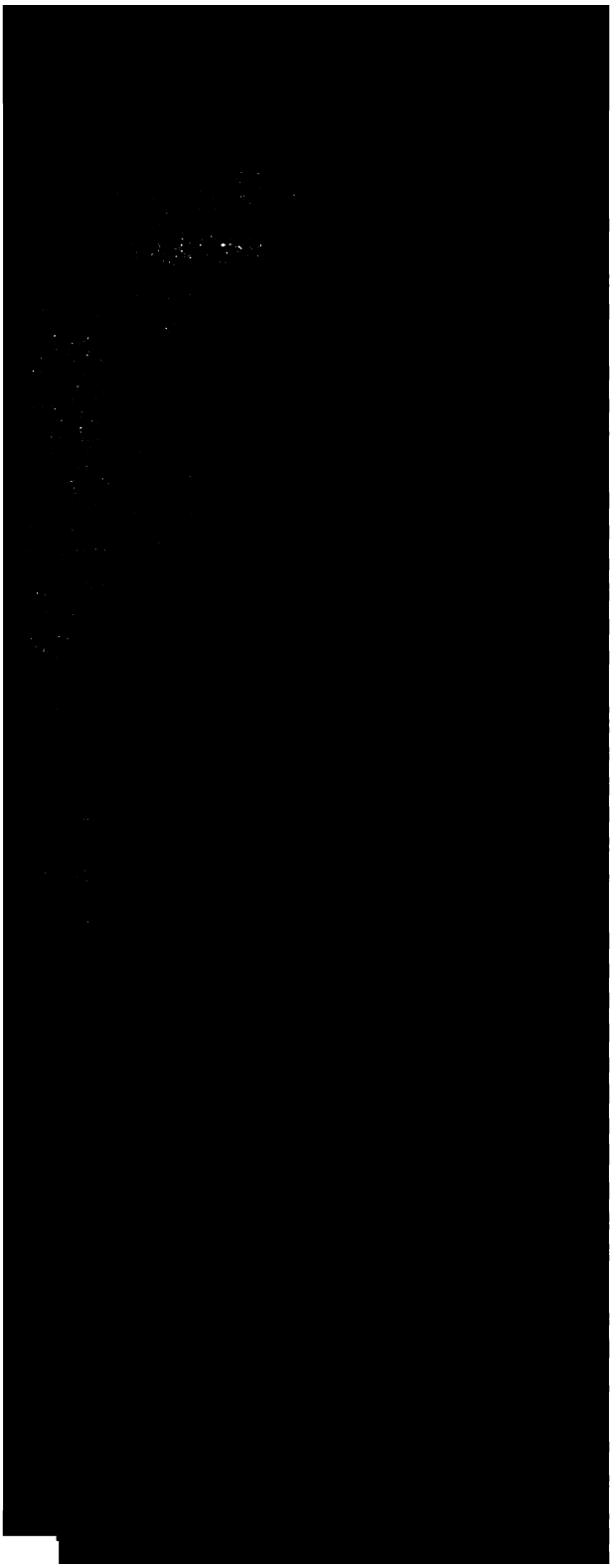


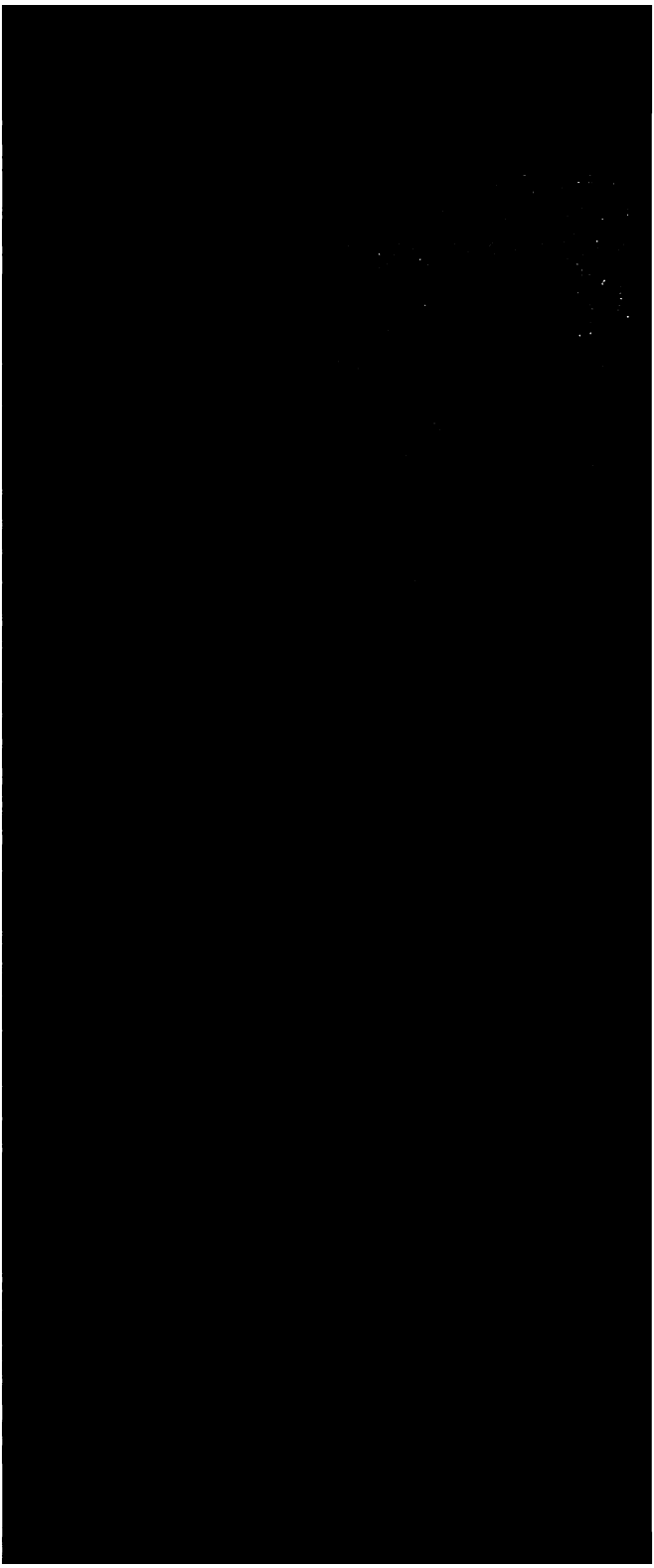


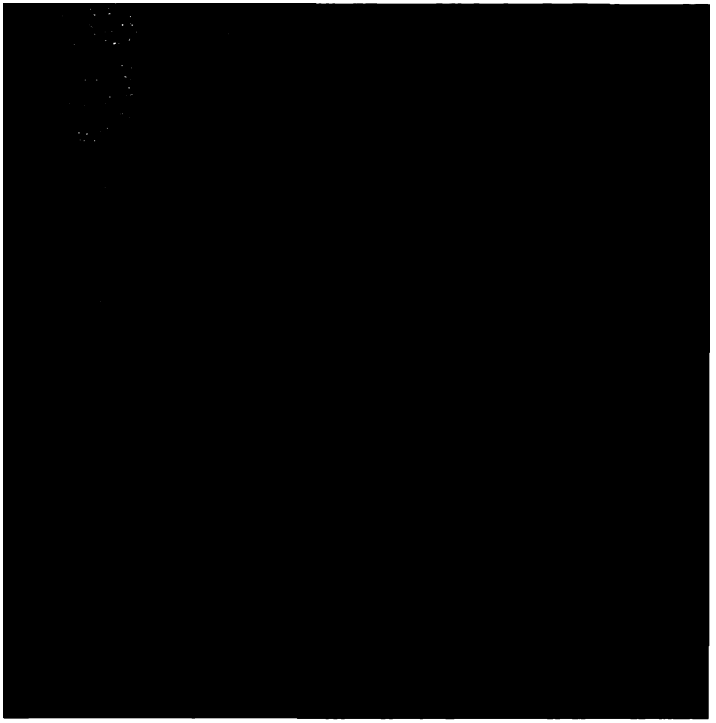


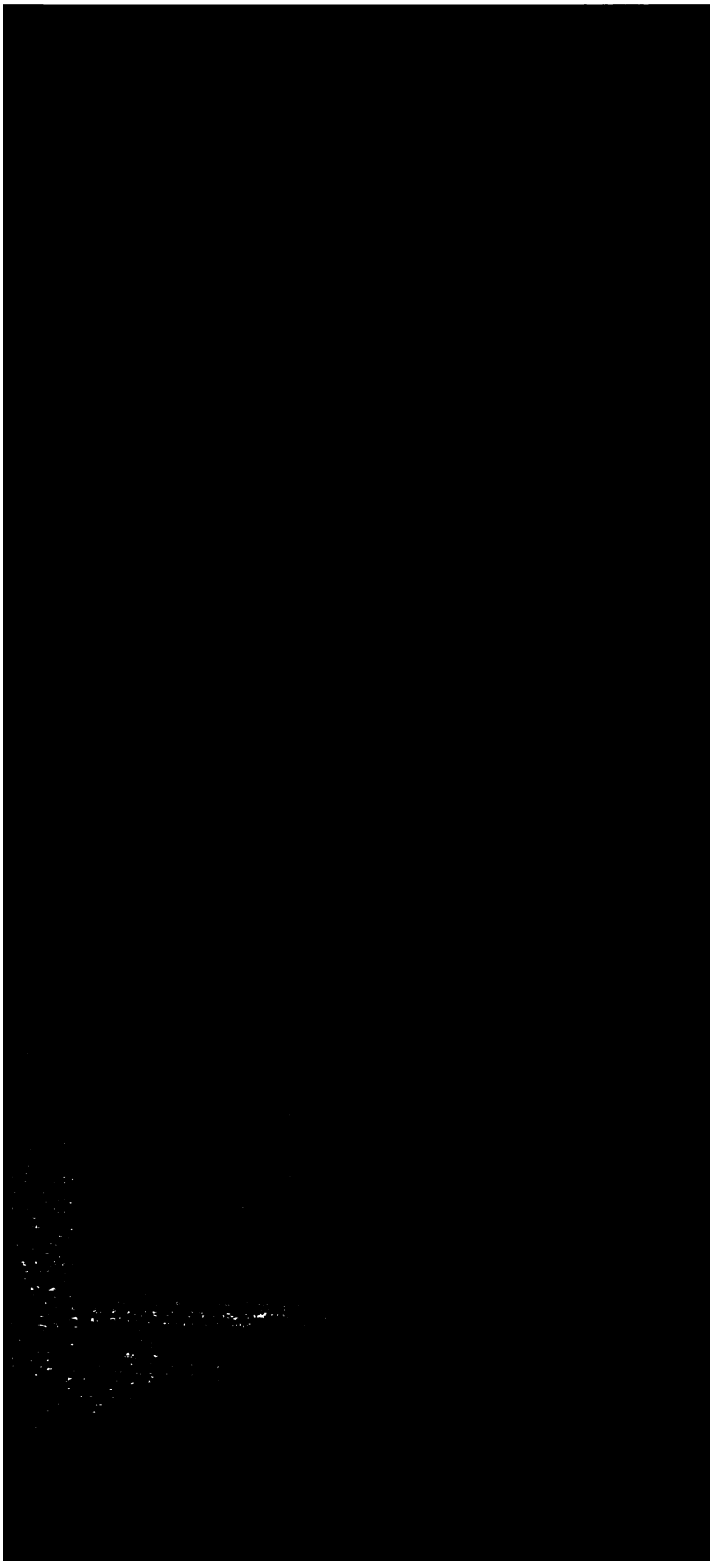


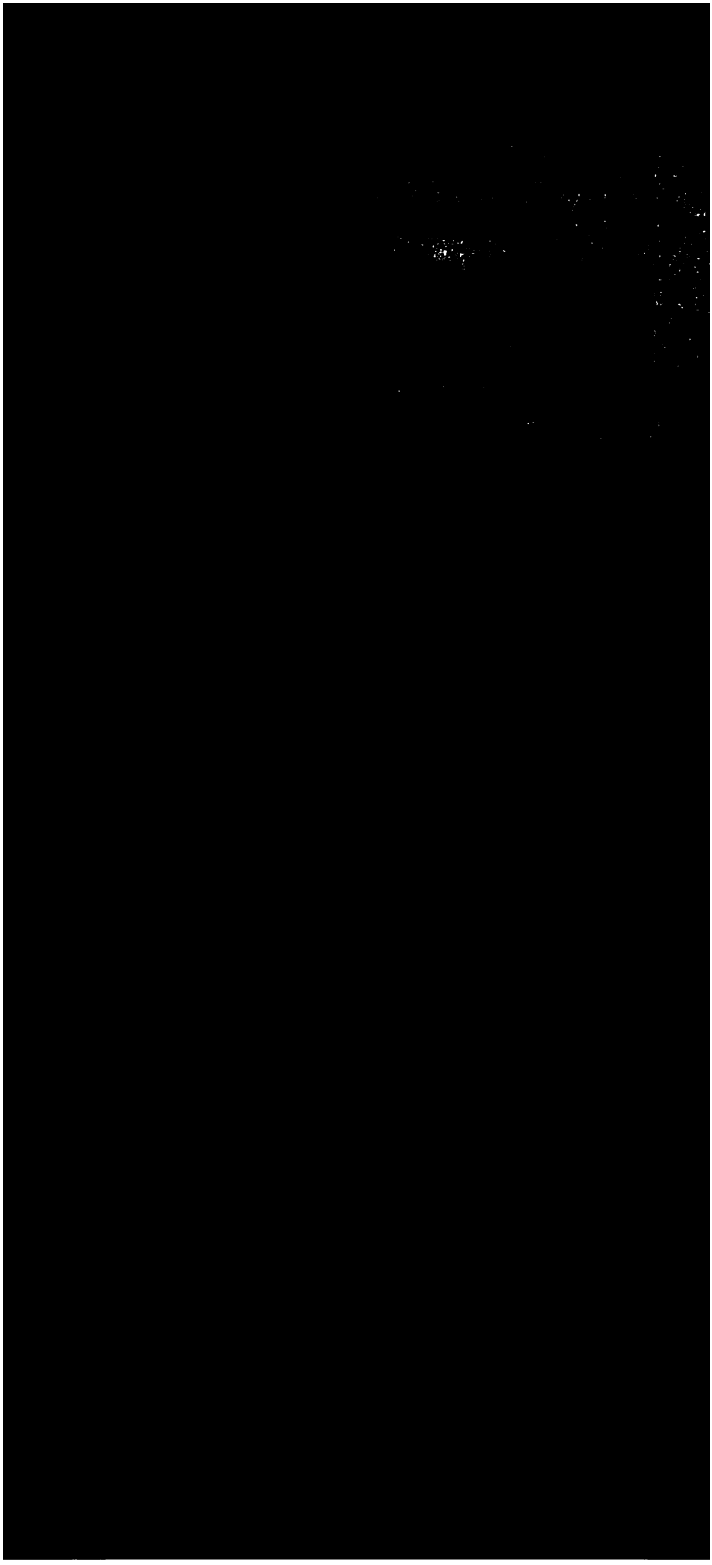


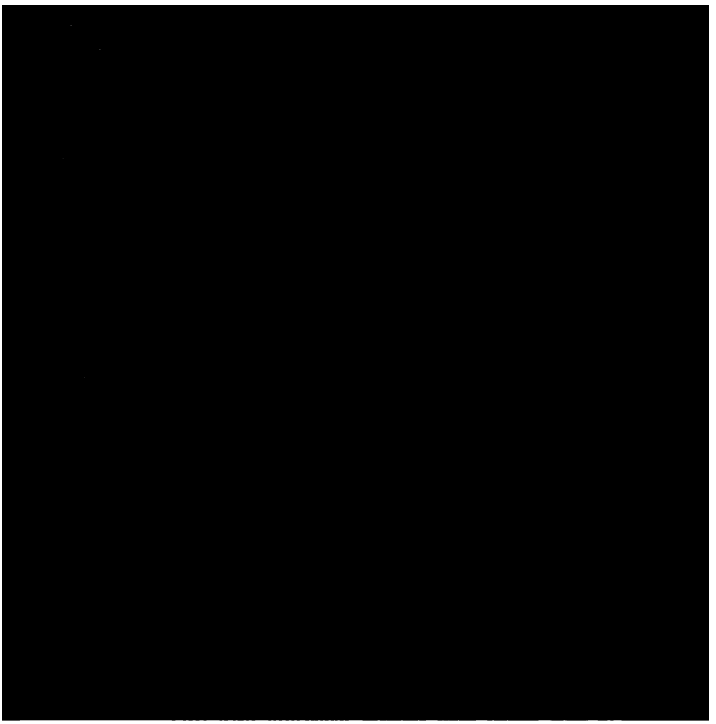


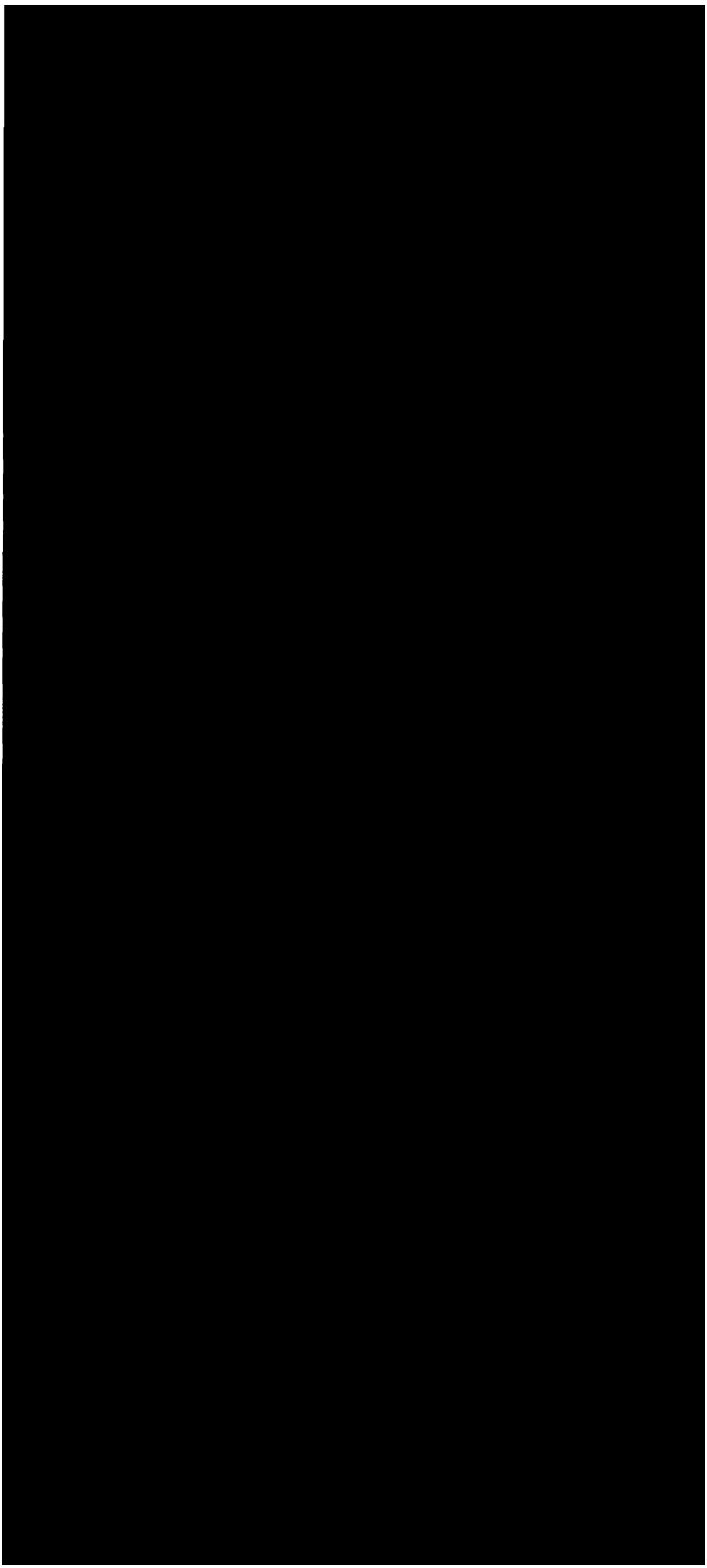


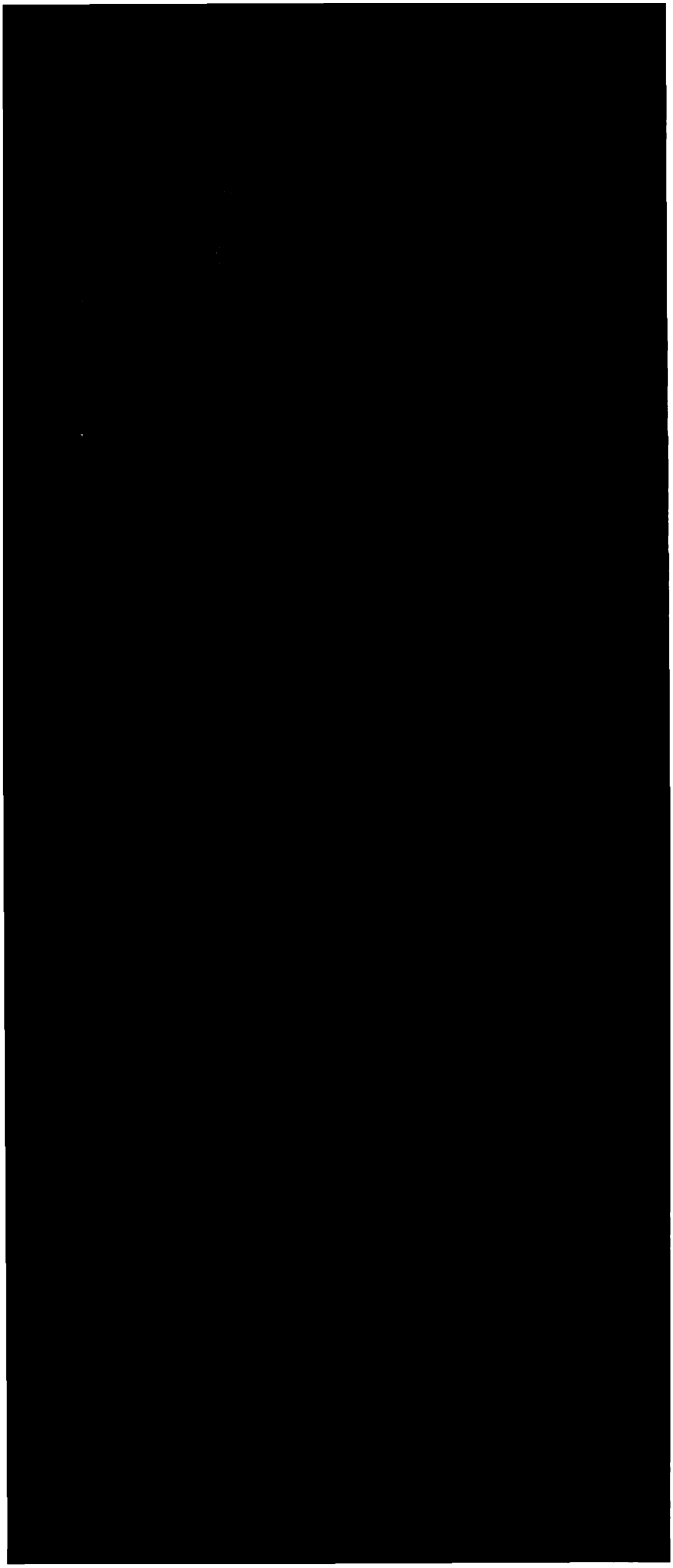


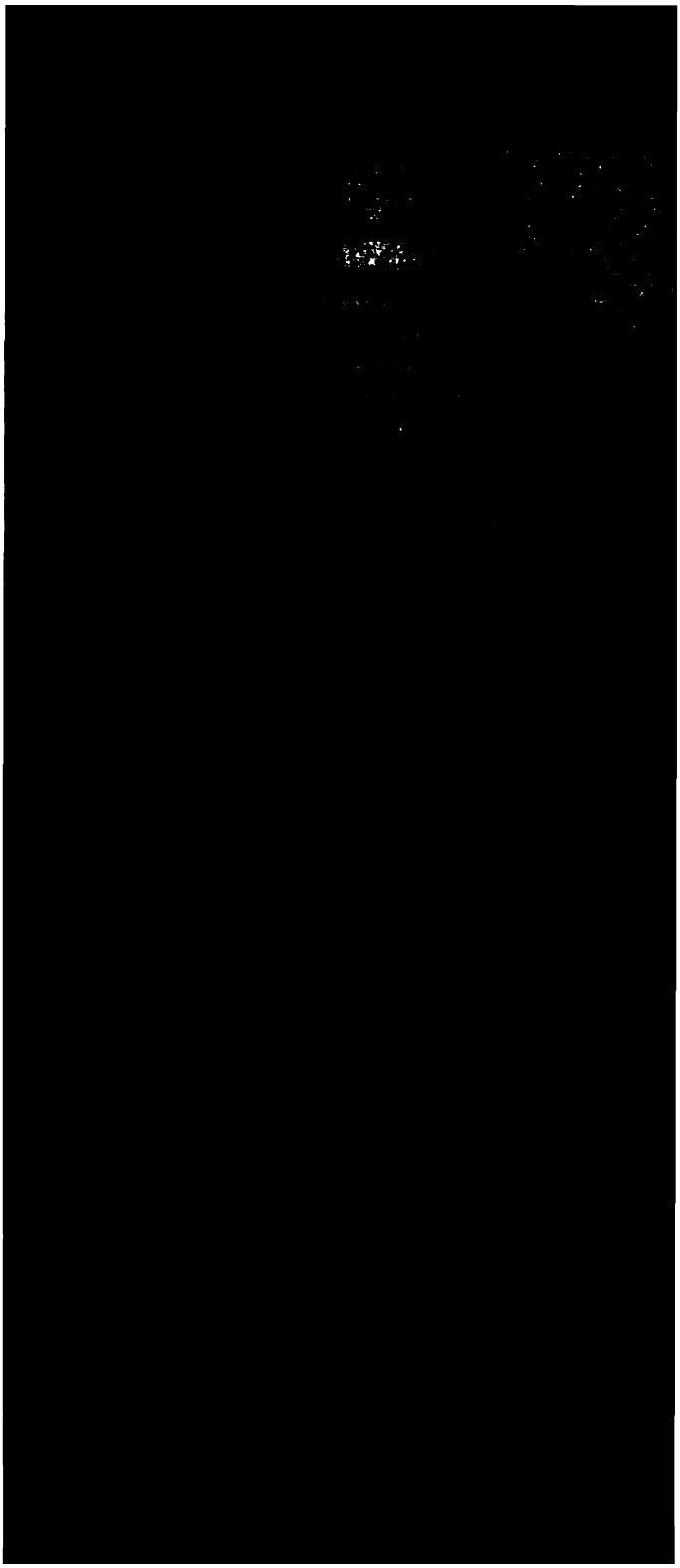


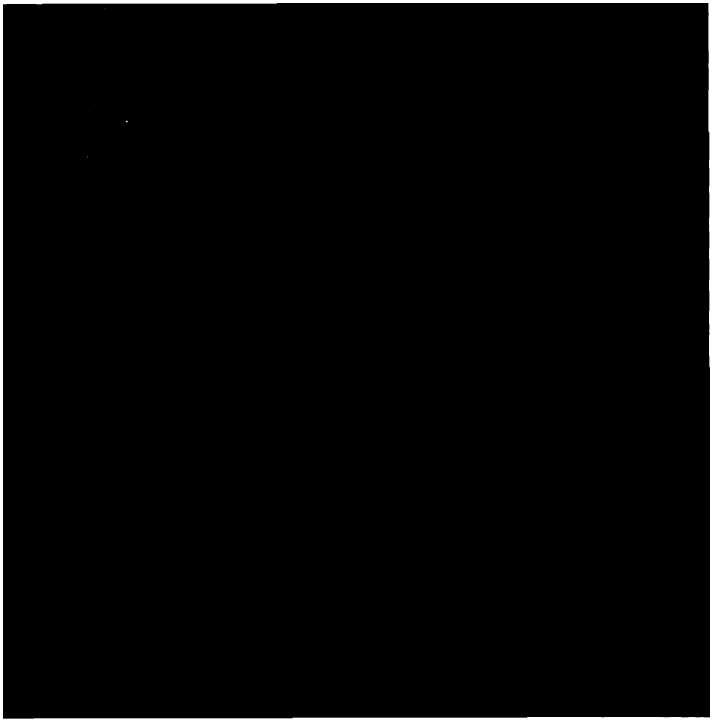


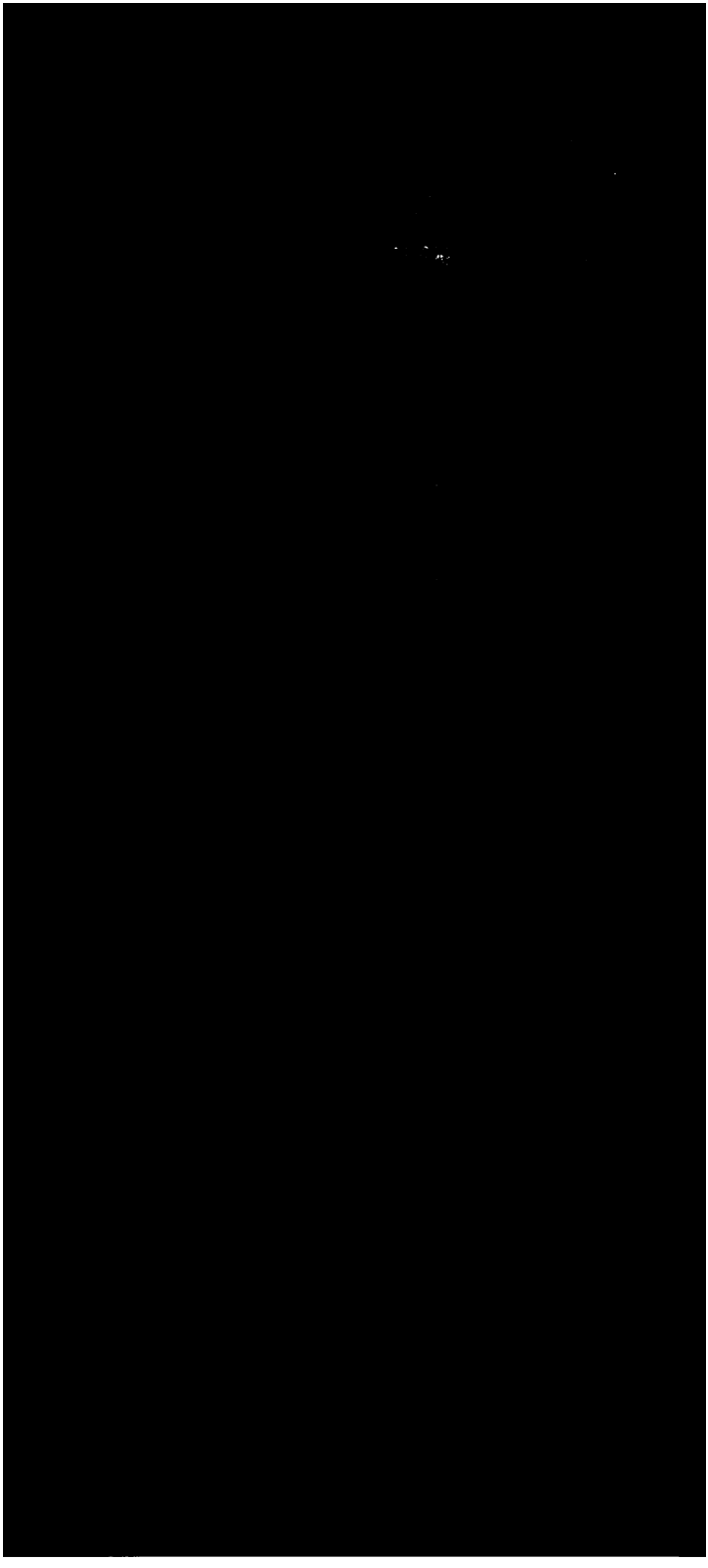


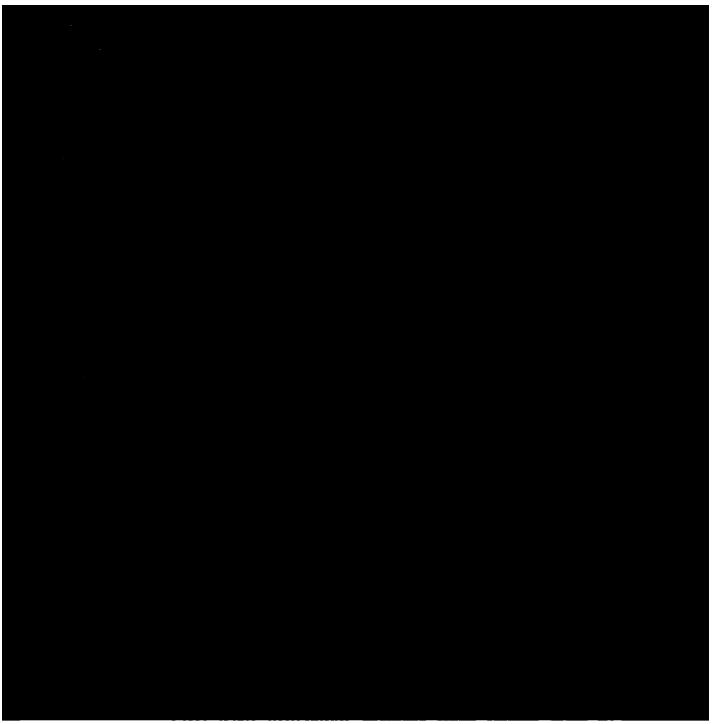


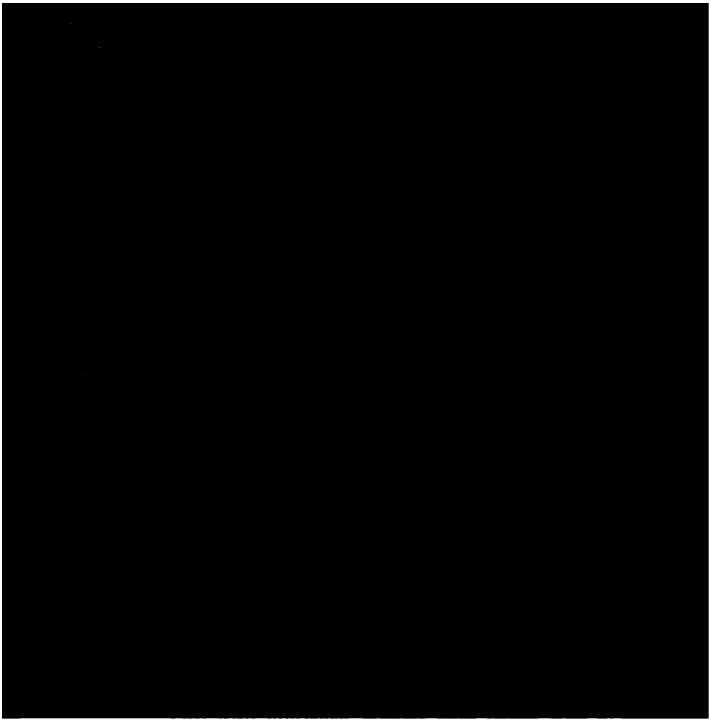


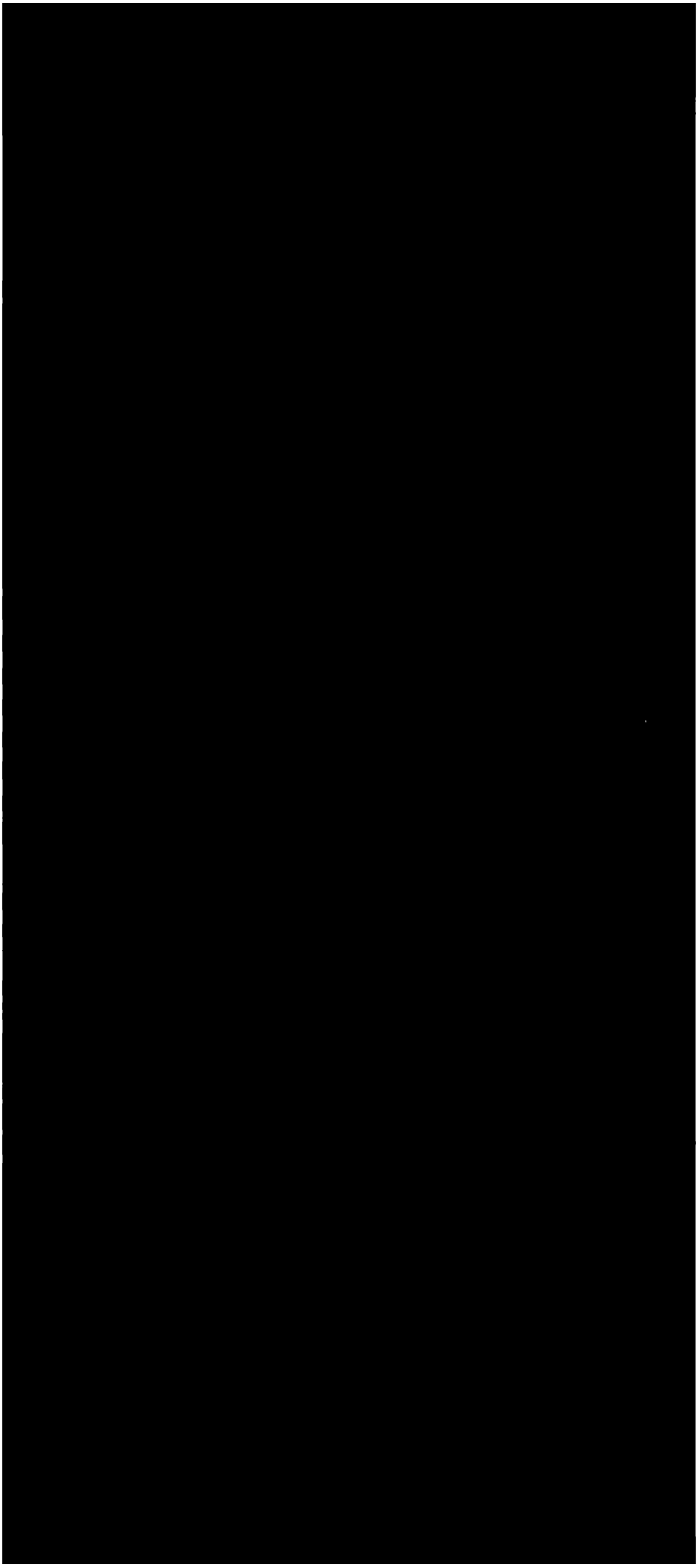


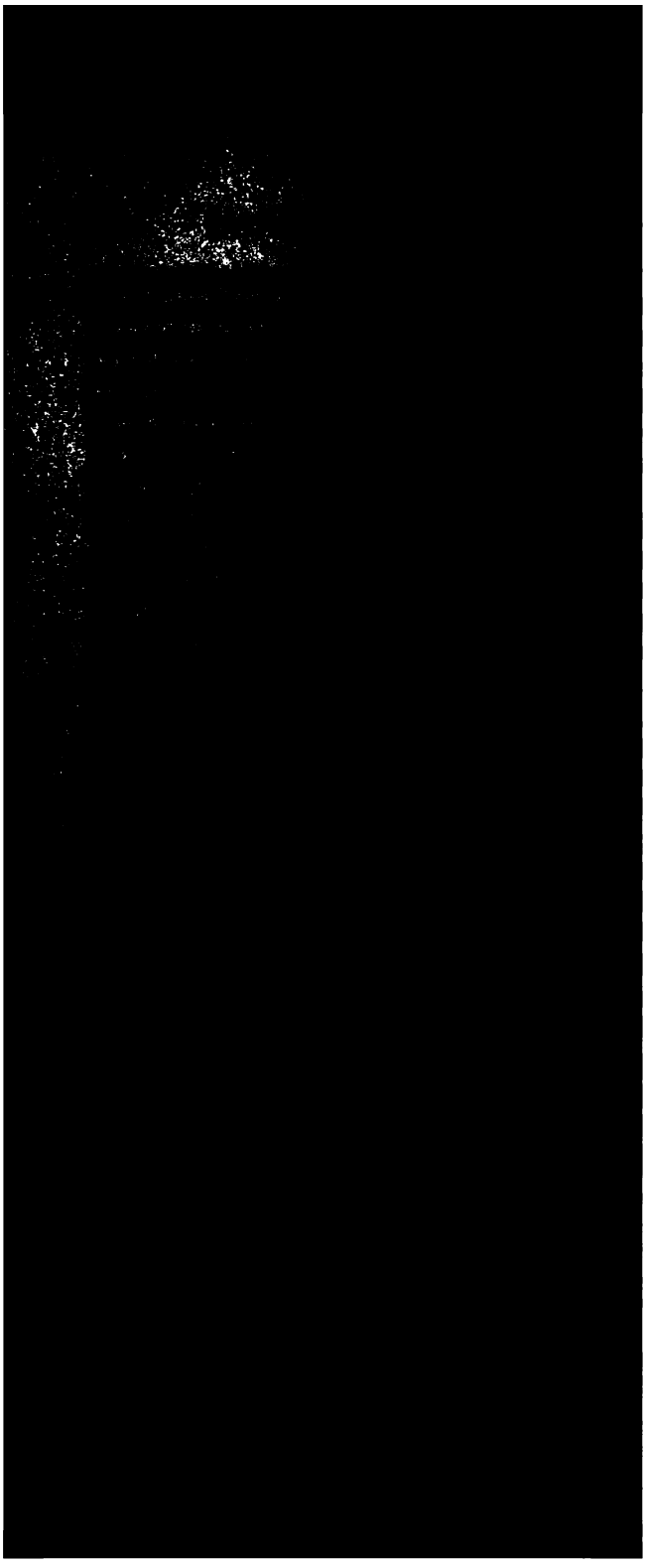






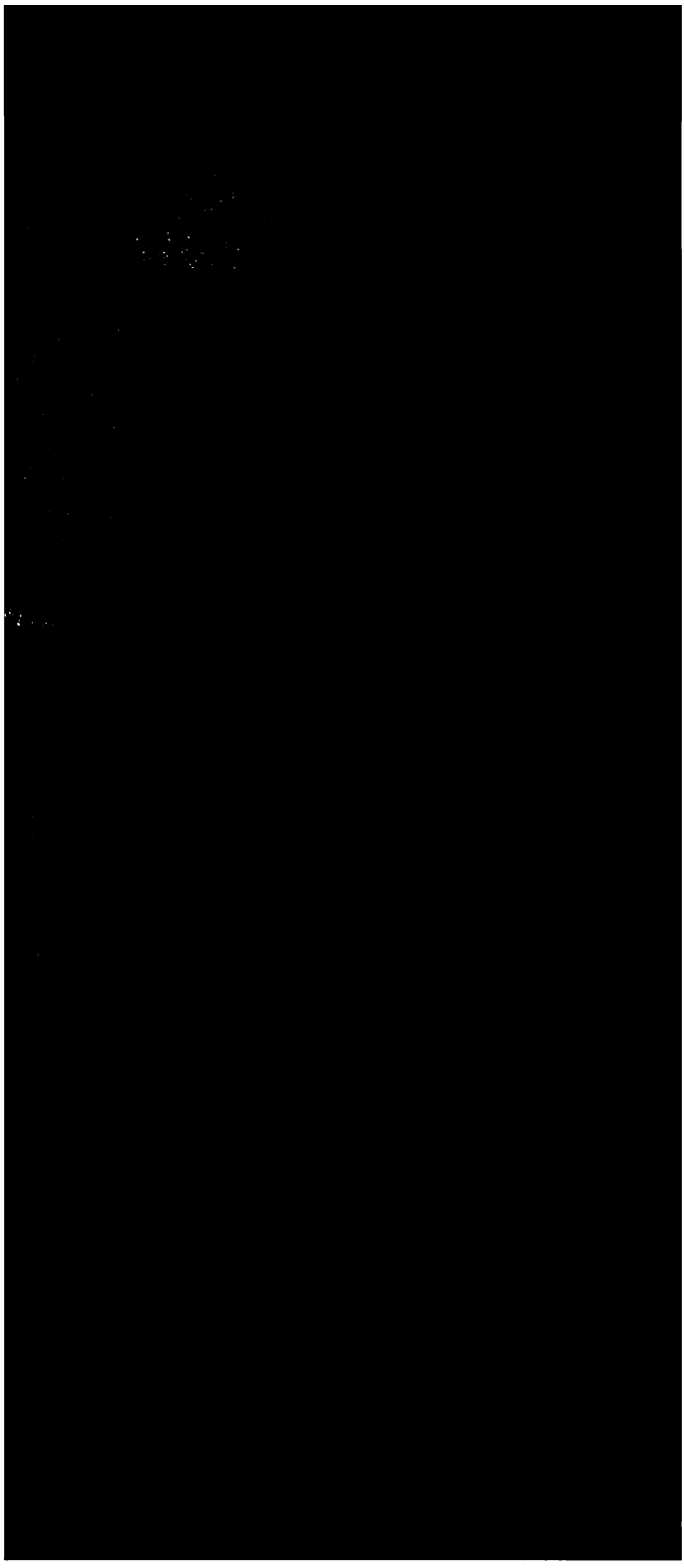


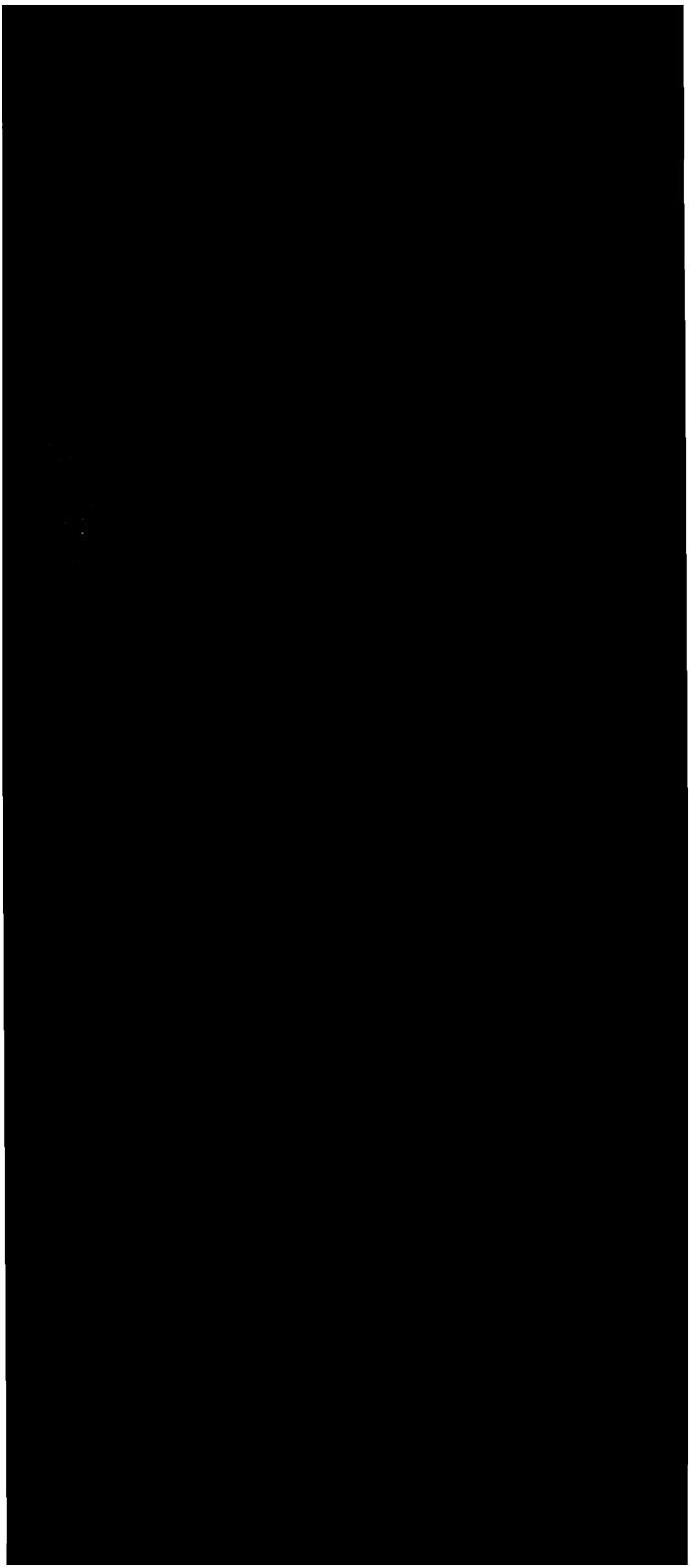


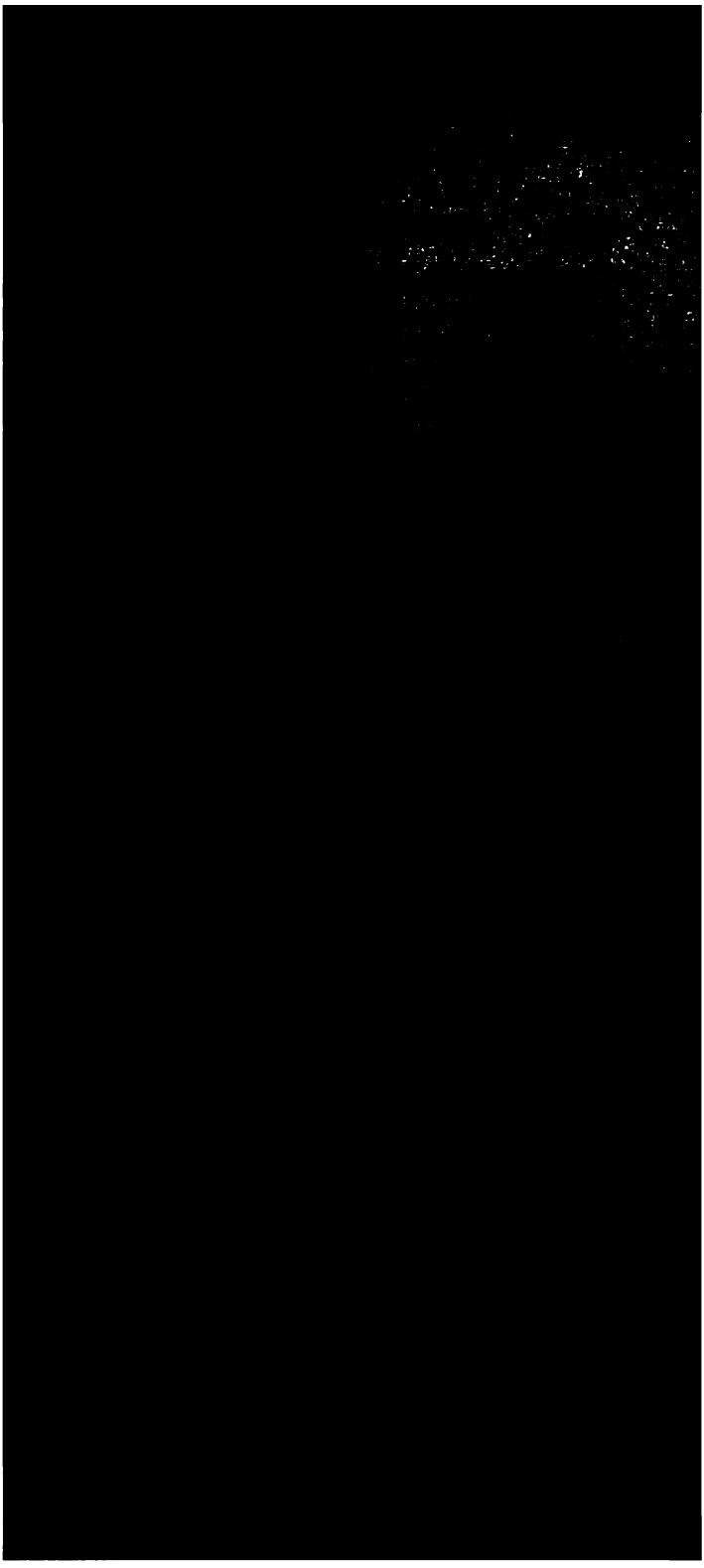


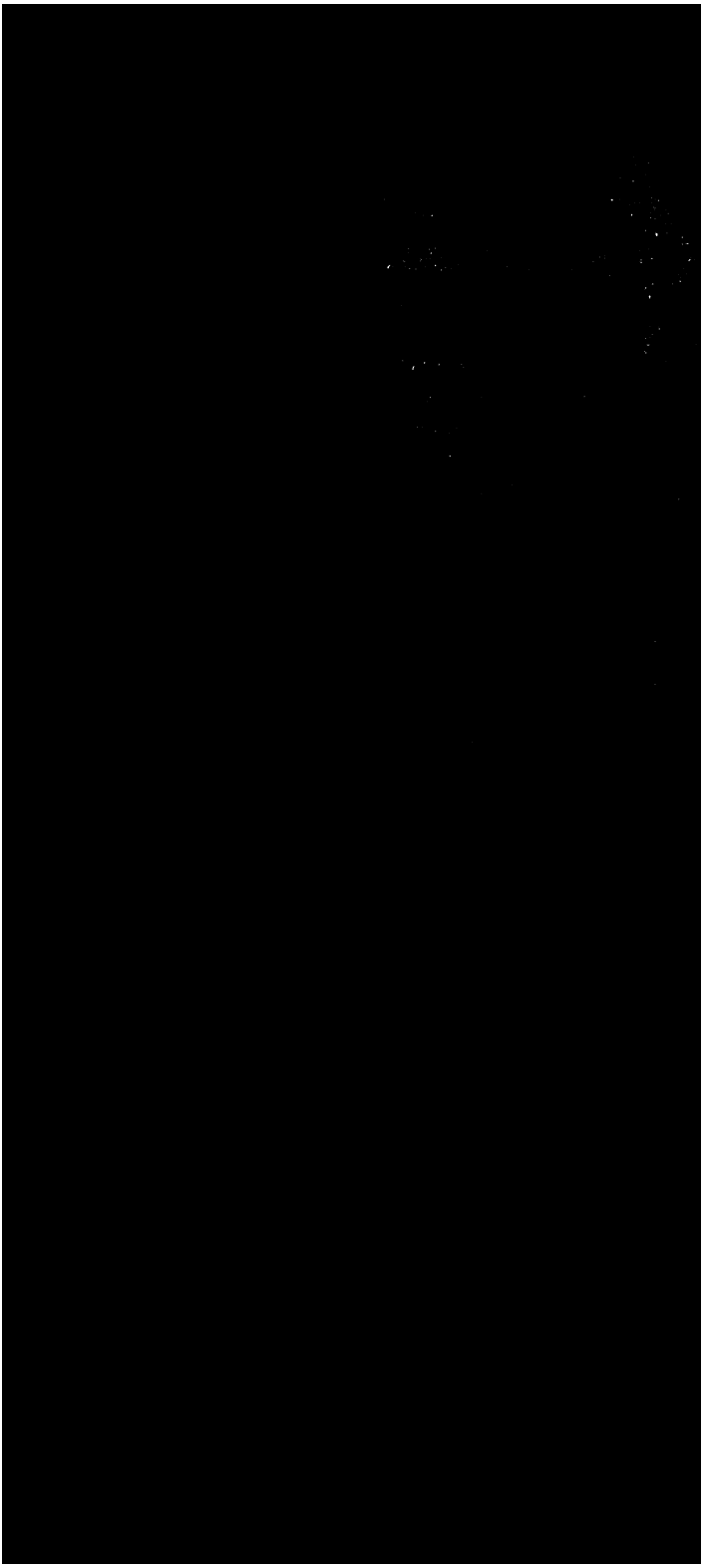
wegenden Wurfe, hatte
in Umtrieben ſehr thätig
verhaftet [61]).

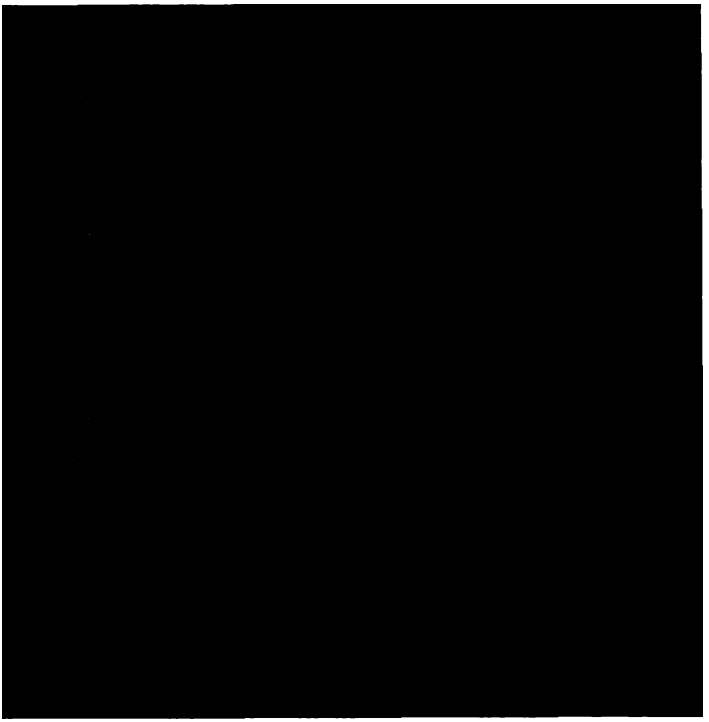
Die Geſchichte der
ſich indeſſen nur wenig
bei weitem näher liegt ſi
Unternehmungen der Em
waren im Kriege des J.
Meinung der Cabinete
aber hatten die unter
Emigranten, wohl erkenn
Zeit ohne That nichts a
1794 ſich als tüchtige S
lition durchaus Zeit und
ſäumte, dieſe martialiſch
Vendee oder Bretagne zu
zu einem Entſchluſſe der
oft und namentlich von
Pitt's Peſſimismus, der
genten der Vendee und d
der inneren Zerrüttung Fra
England einen Theil der
Graf Puiſaye in London

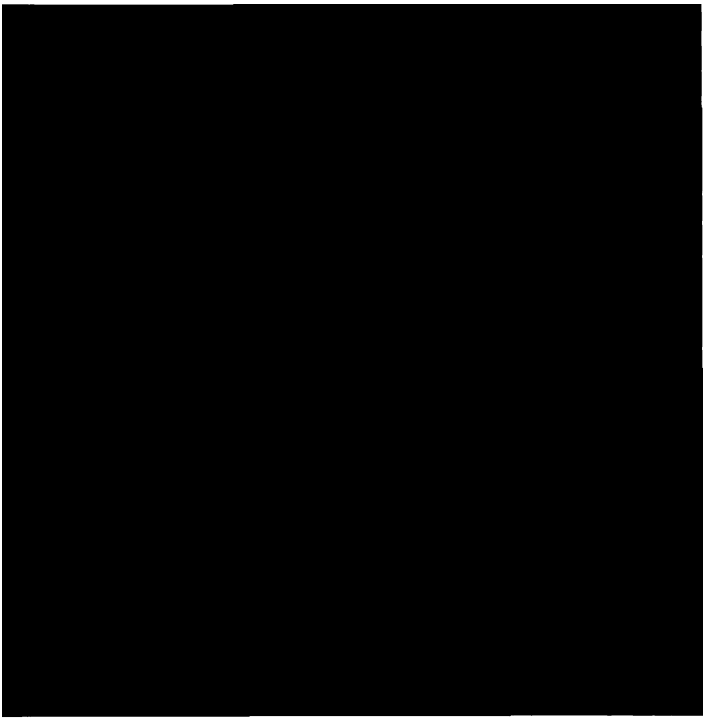


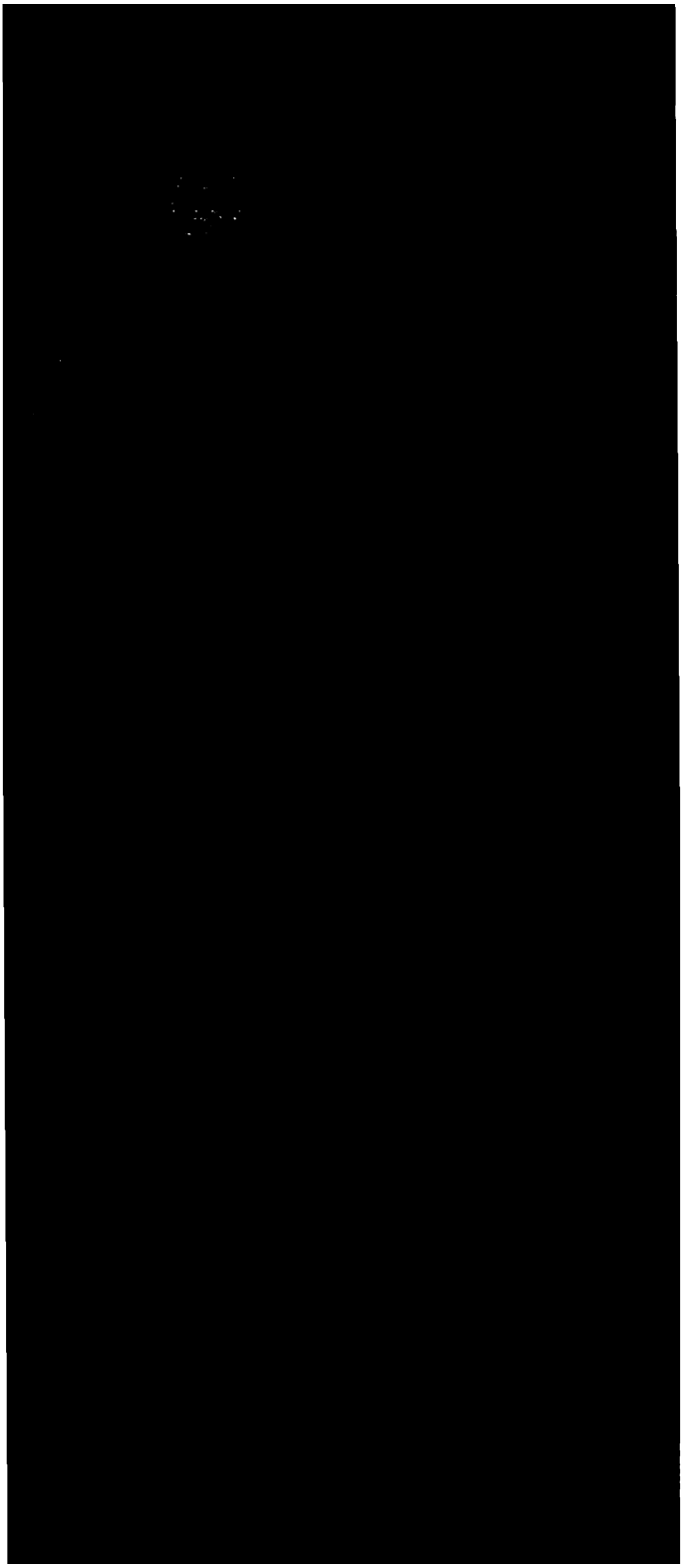








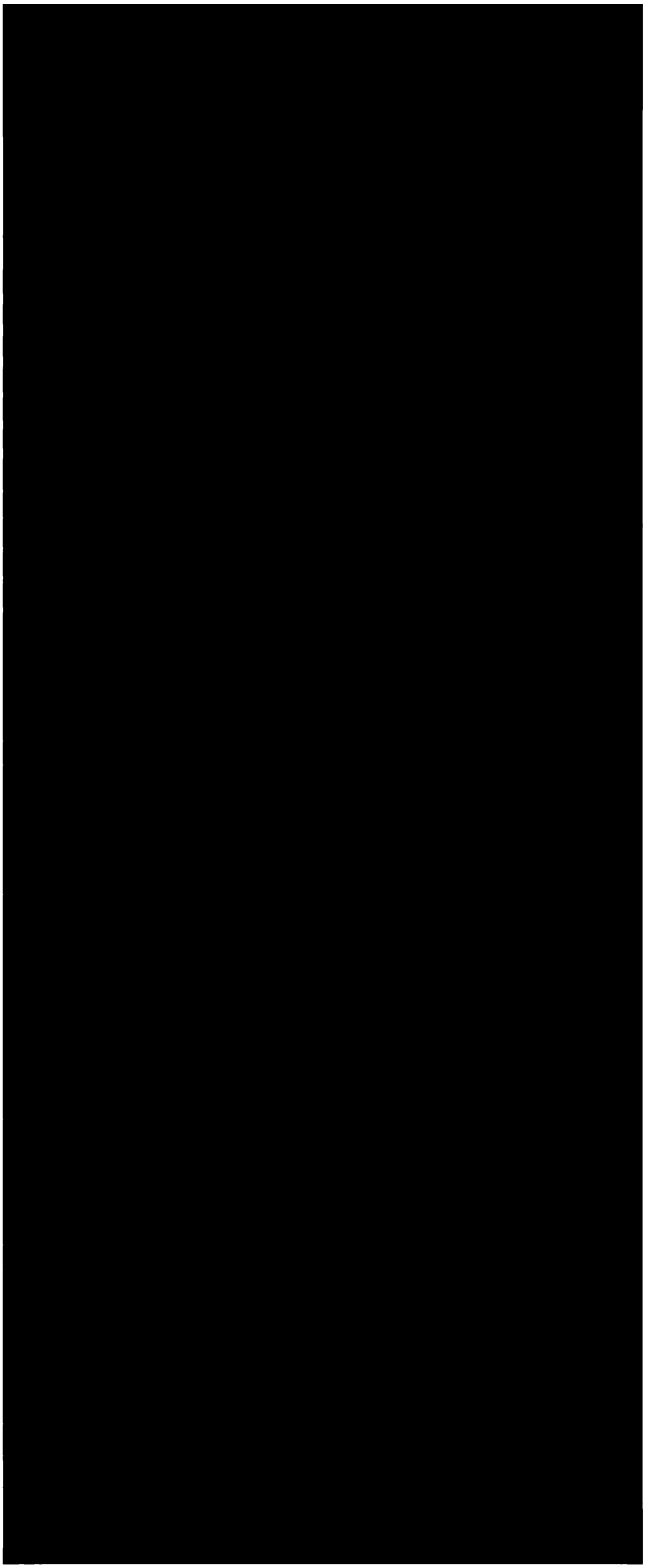


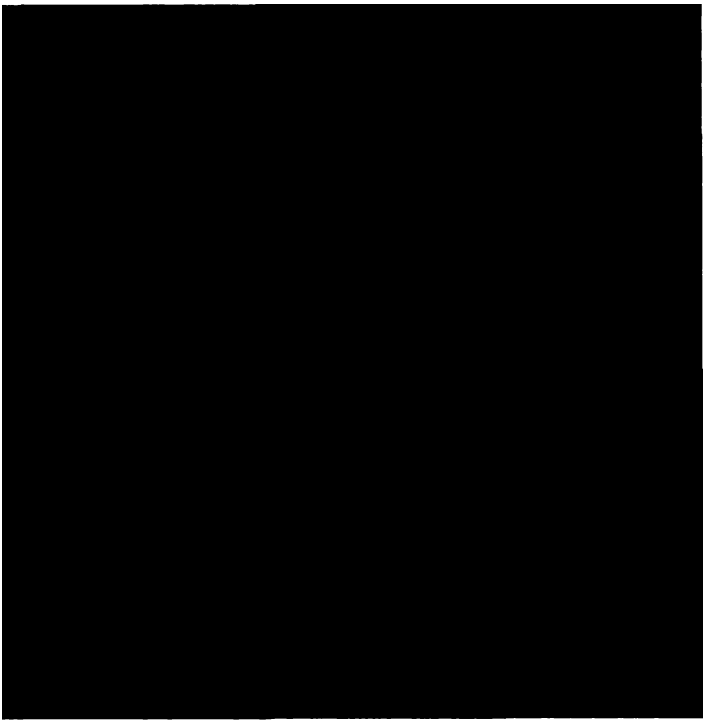


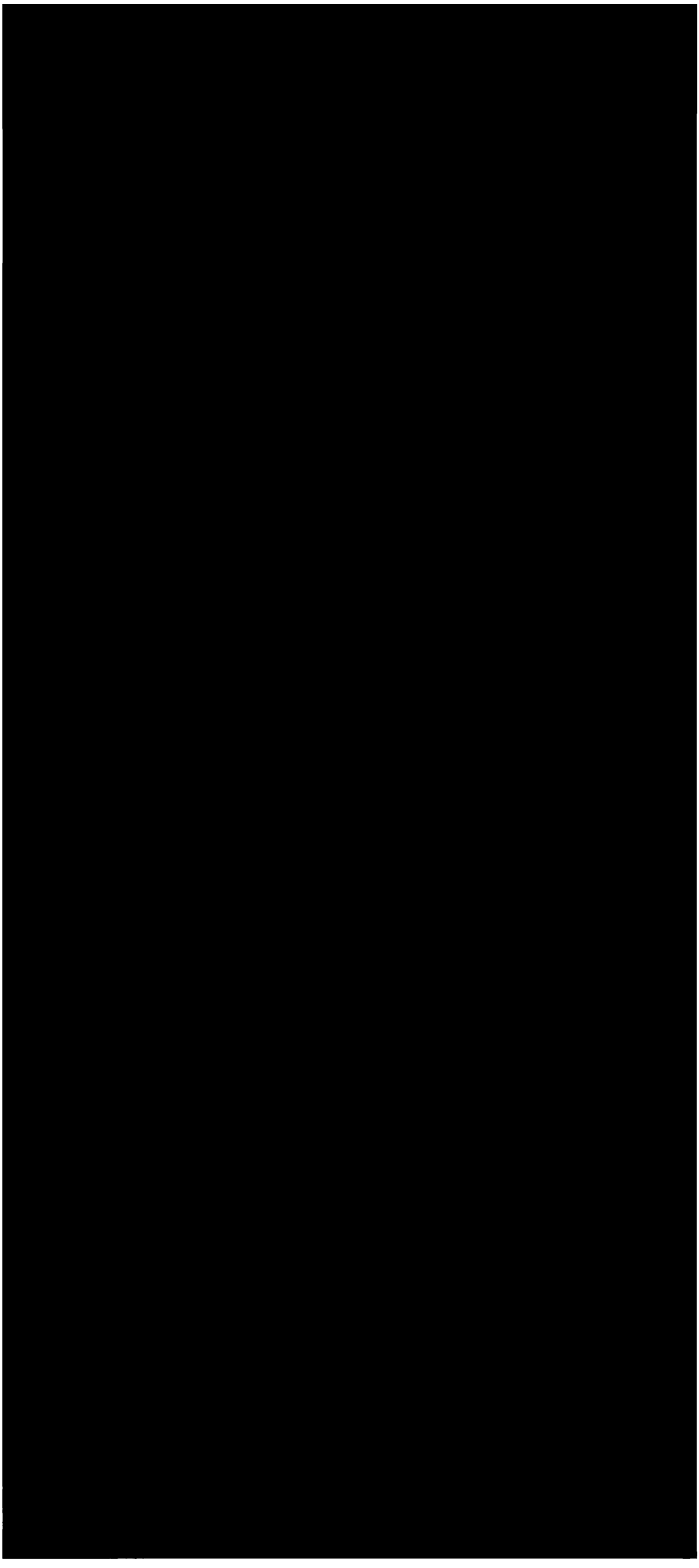
gebildet würde; bei
aus den Urverſammlu
der Gewalt[114]). Nu
tionen die beiden Dec
kündigte am 27. Fru
derartigen Beſchluß i
das Gegenbild zu de
tembers 1792. Am
ten Deputirte der Se
Werk geſetzte Gericht
drohten mit Unheil[115])
von Unruhen in Char
Paris eingegangen[116]).

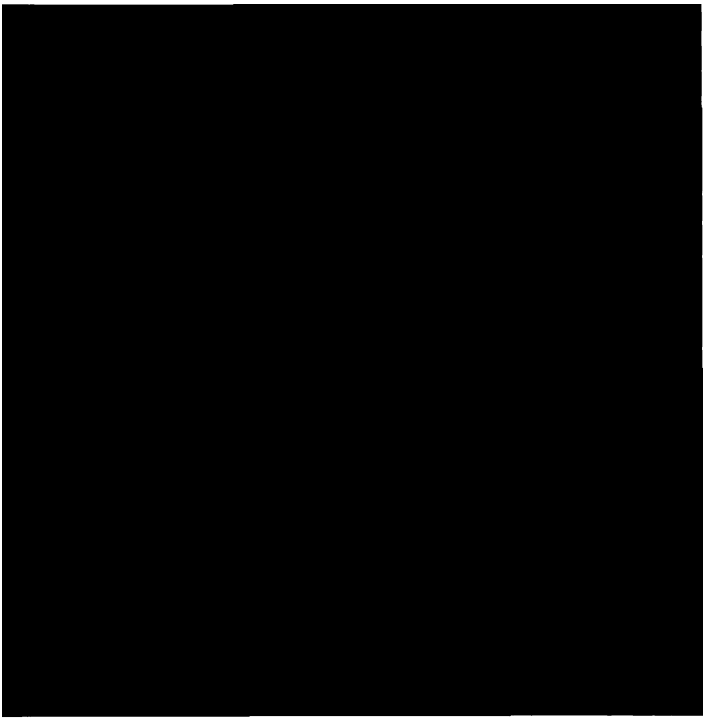
Am 1. Vendemiai
N.-C. das Reſultat de
die neue Conſtitution
vorgelegt; daraus erga
914,853 die Conſtitutio

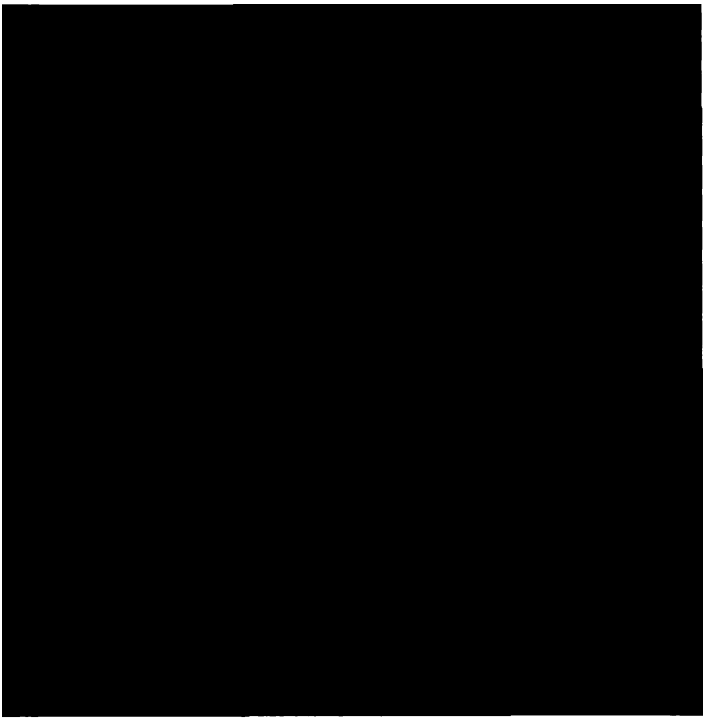
113) Thibaudeau 190
114) Moniteur 3, 356
115) Daſ. 3, 355. B

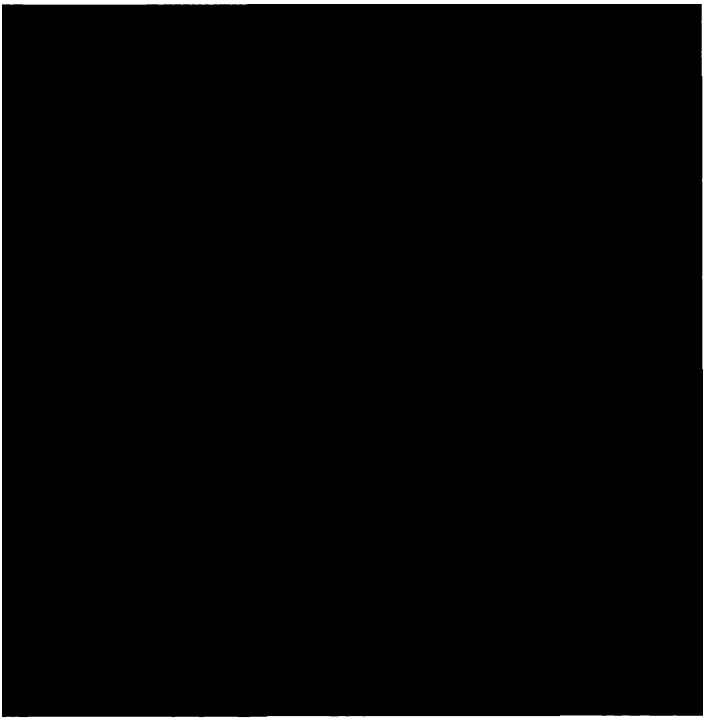


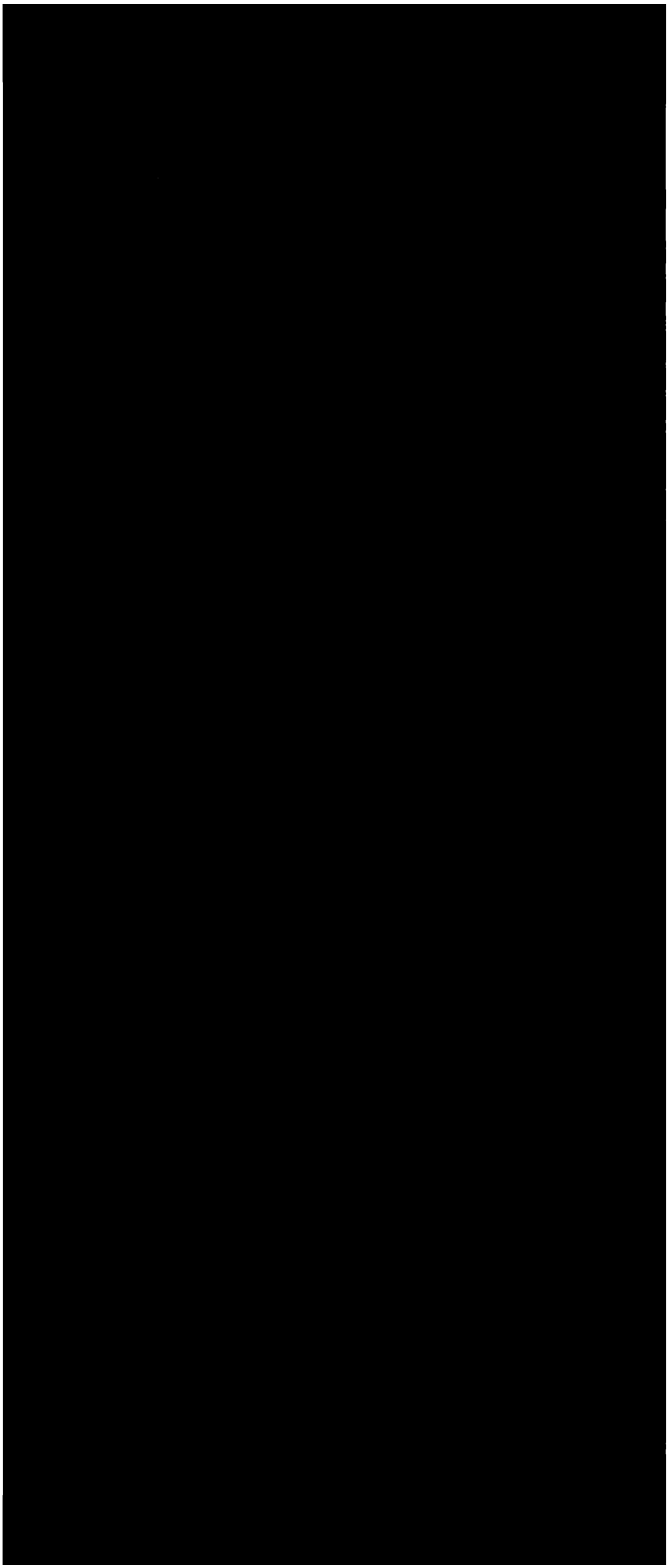


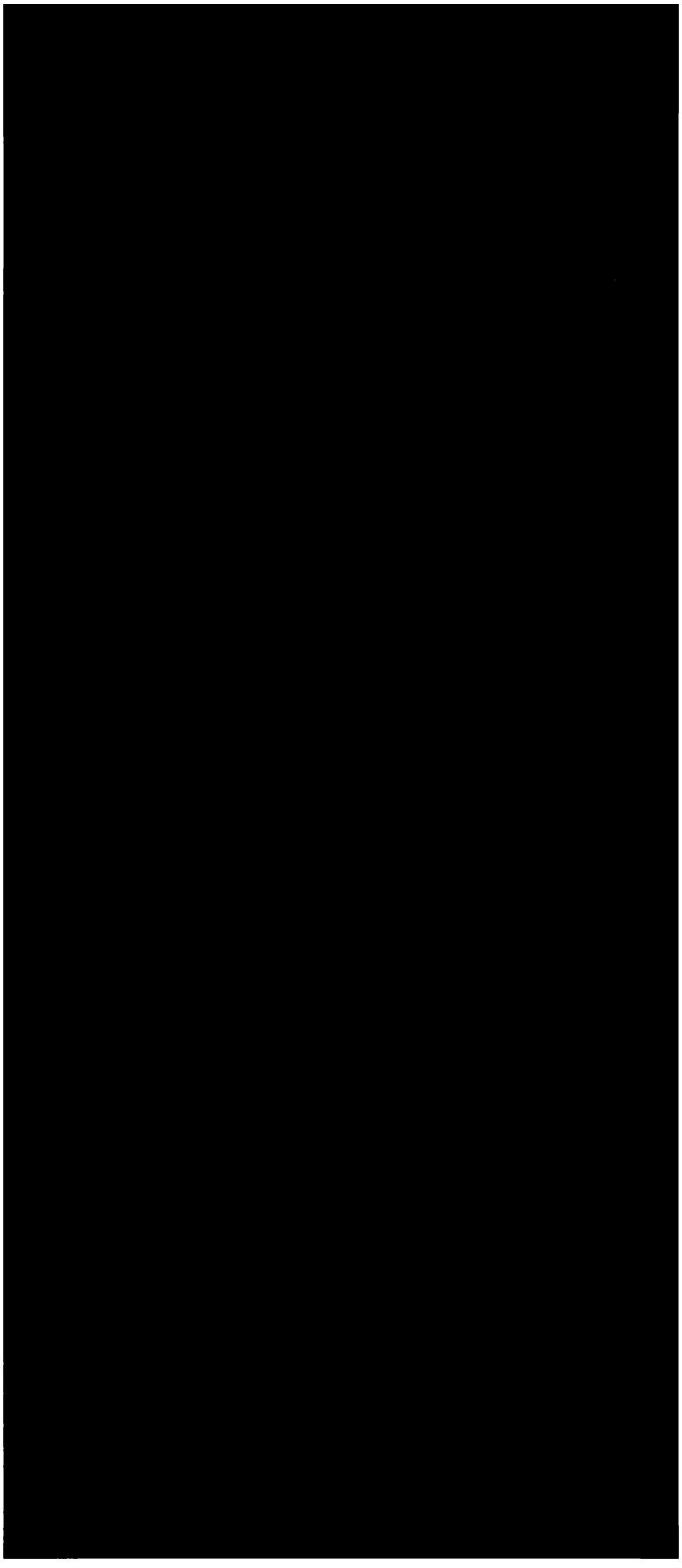


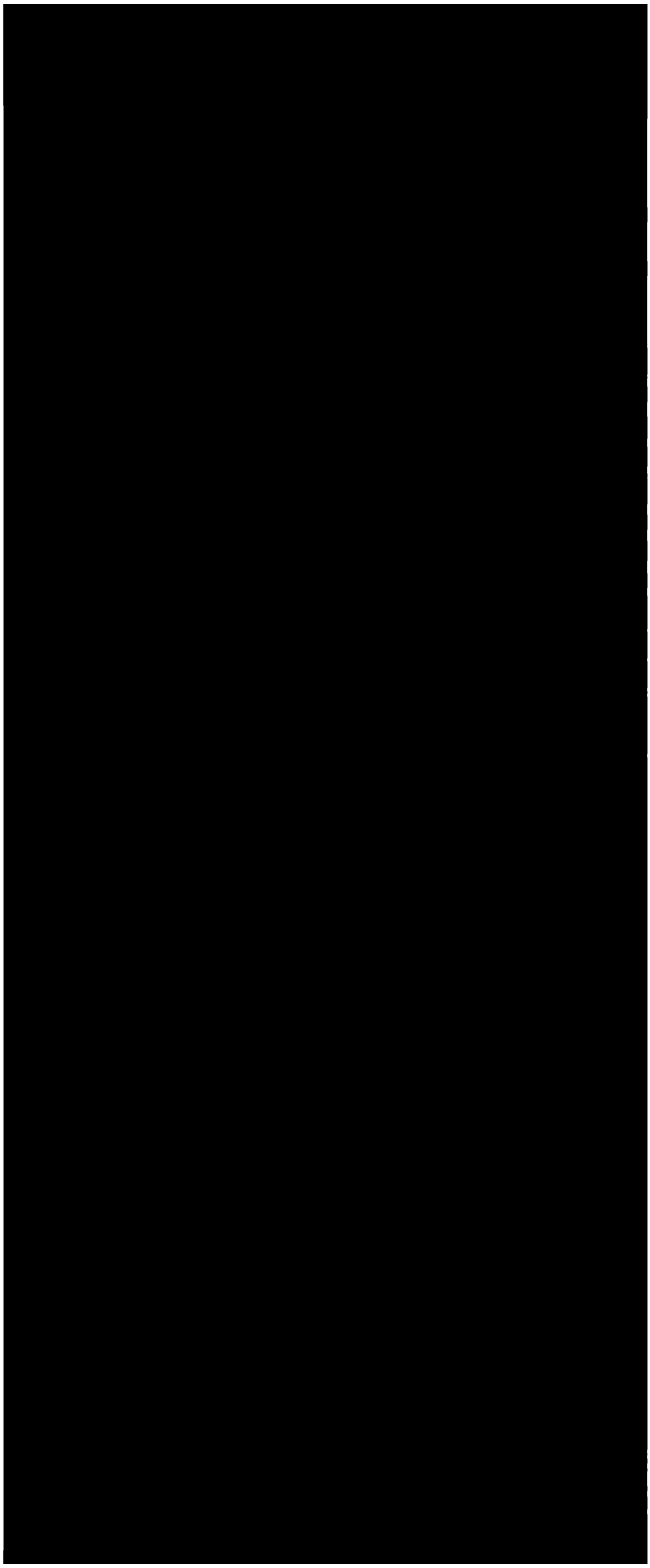


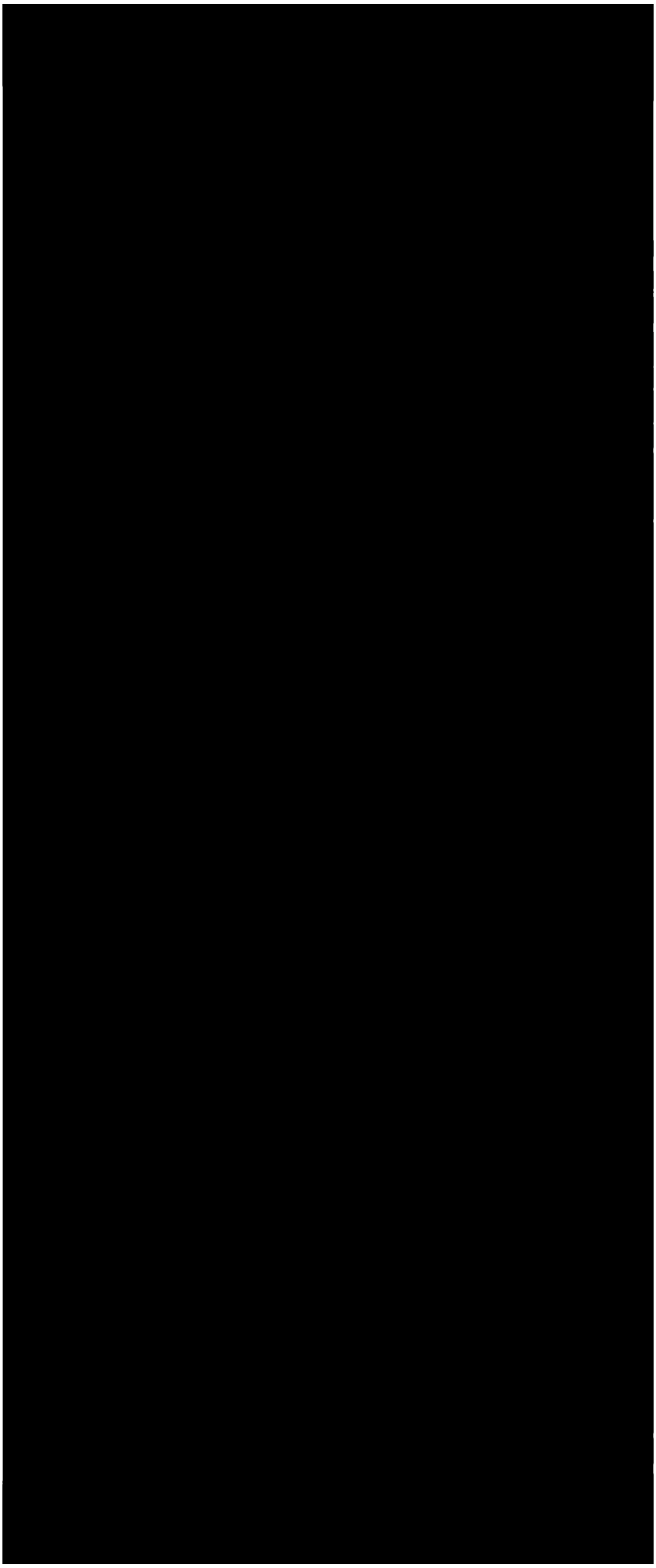


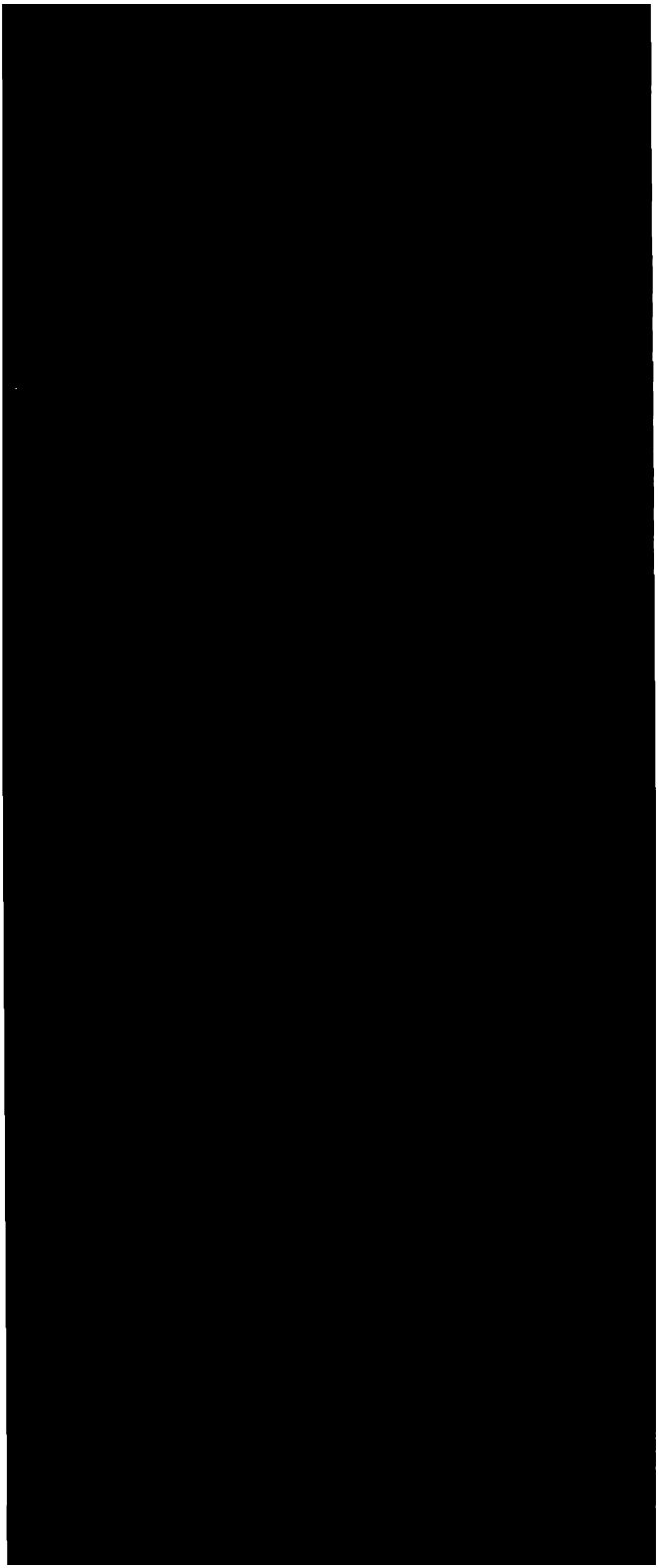






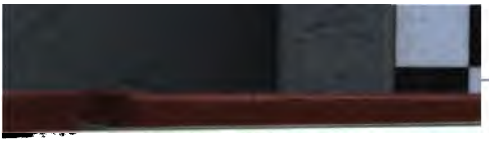






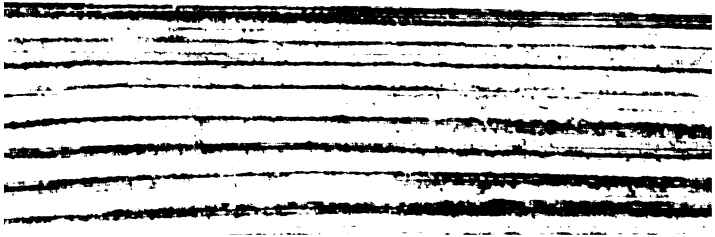
einſtimmend waren die A
gab eine Partei der alten
Minderheit, und kaum gal
chen von dem Princip, kei
len, zu bemänteln A
manne ein Concurs zur E
Republik zuträglich ſei, ih
auszudehnen, eröffnet wo
ſchriften ein, die meiſten b
wurde Belgien mit der Re
brachte dies mitten unter
die Sectionen am 9. Ven
wurde nach lebhafter Deba
gegen, Boiſſy d'Anglas
die Vereinigung ausſprache
von Departements ꝛc. ange

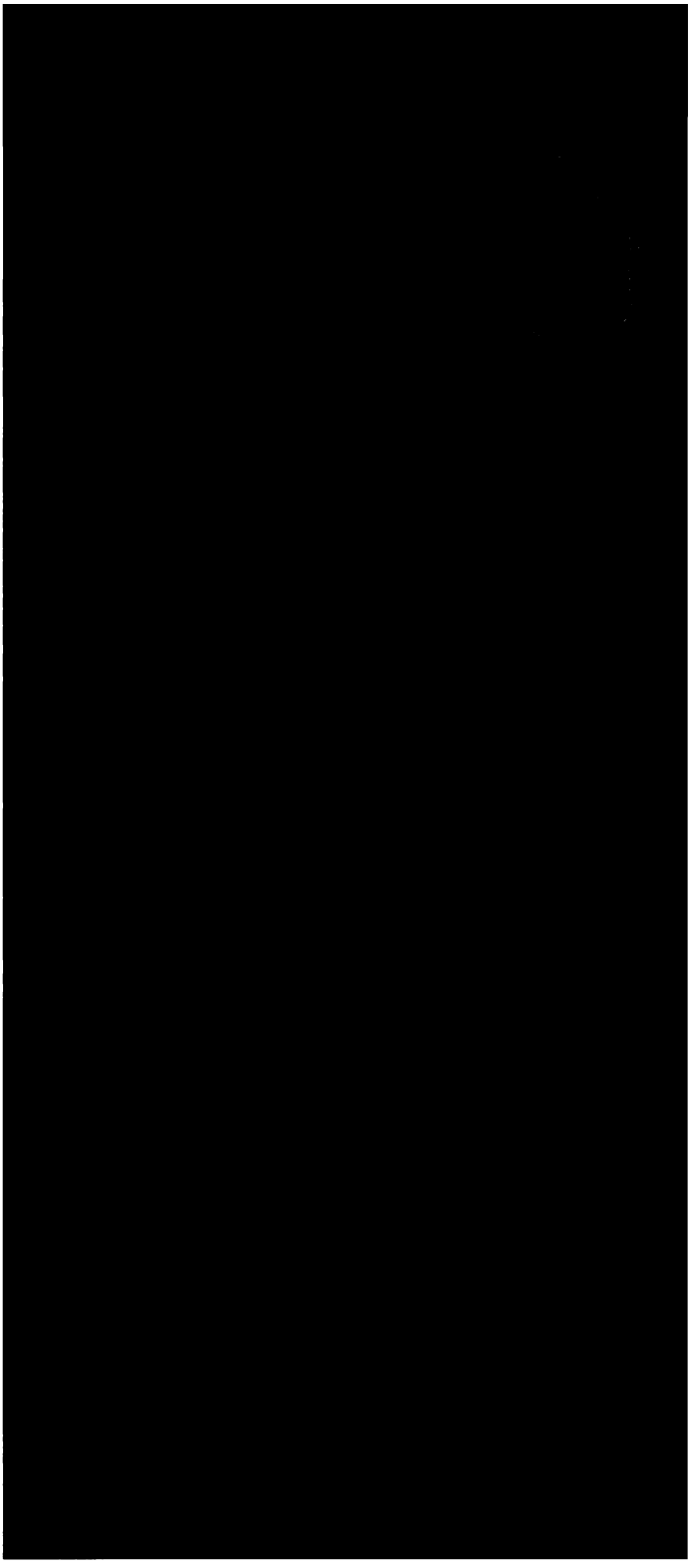
Mit einem Siege end
Feldzug des J. 1795. Se
den Höhen von Melogno u
die Gegend, wo ſie lager
Frankreich kärglich, der So
Weſtpyrenäenarmee mit Sch

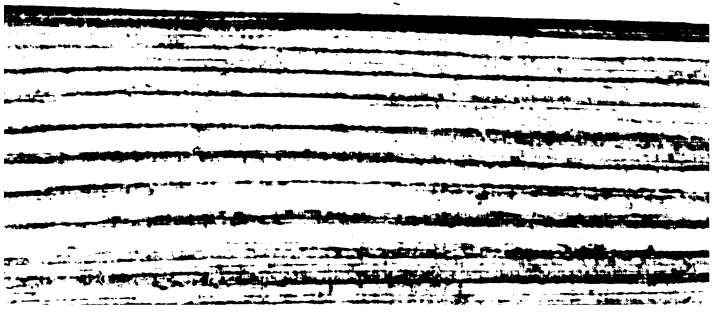


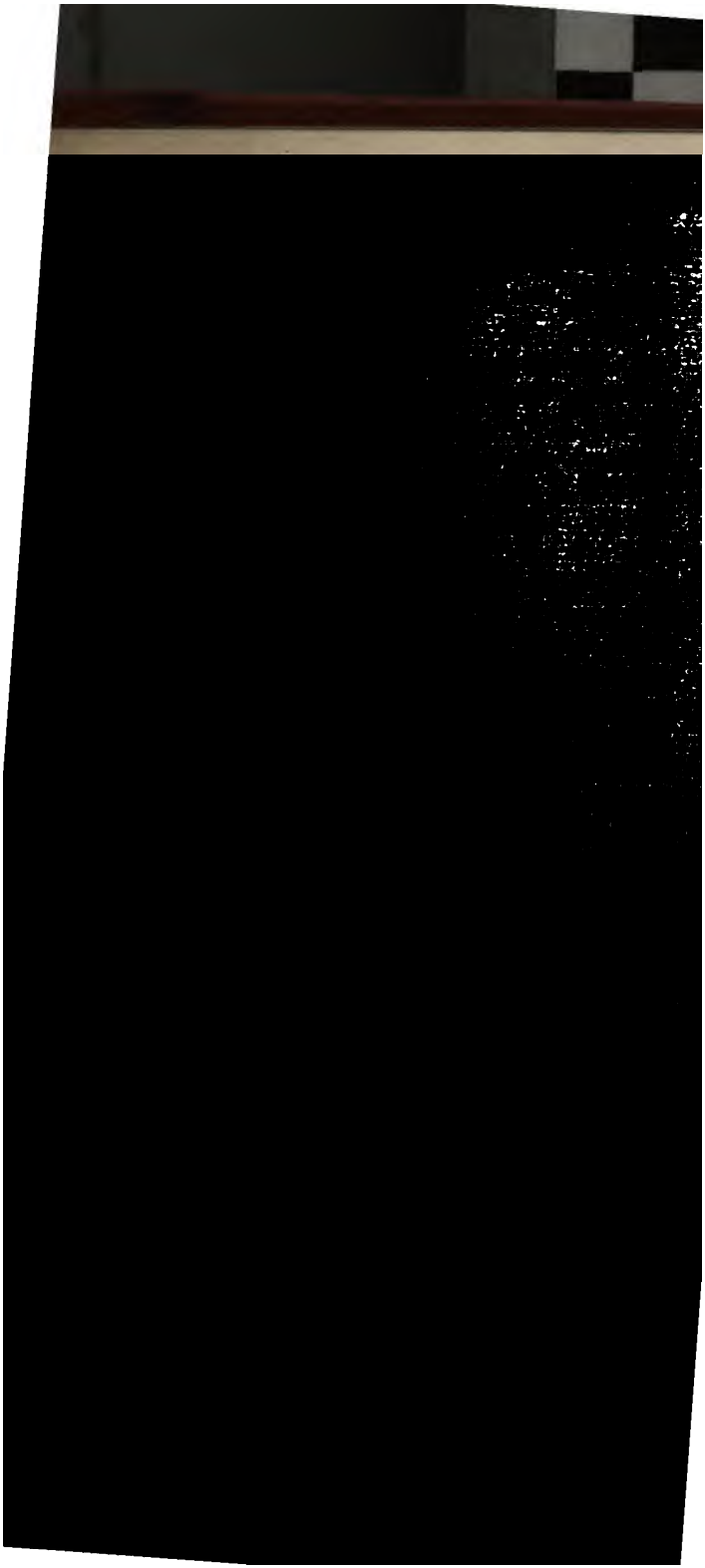
: Verſtärkung; Scherer übernahm ſtatt Kellermann's den
und die glorreiche Schlacht von Loano am 23. und
v., wo Maſſena, Augereau, Serrurier und Laharpe hohe
keit bewieſen und die Alliirten eine der blutigſten Nie-
a erlitten, gab den Franzoſen freien Verkehr mit Genua,
Winterquartiere und eine Stellung, von welcher aus ein
feldzug mit Vortheil unternommen werden konnte[208]).

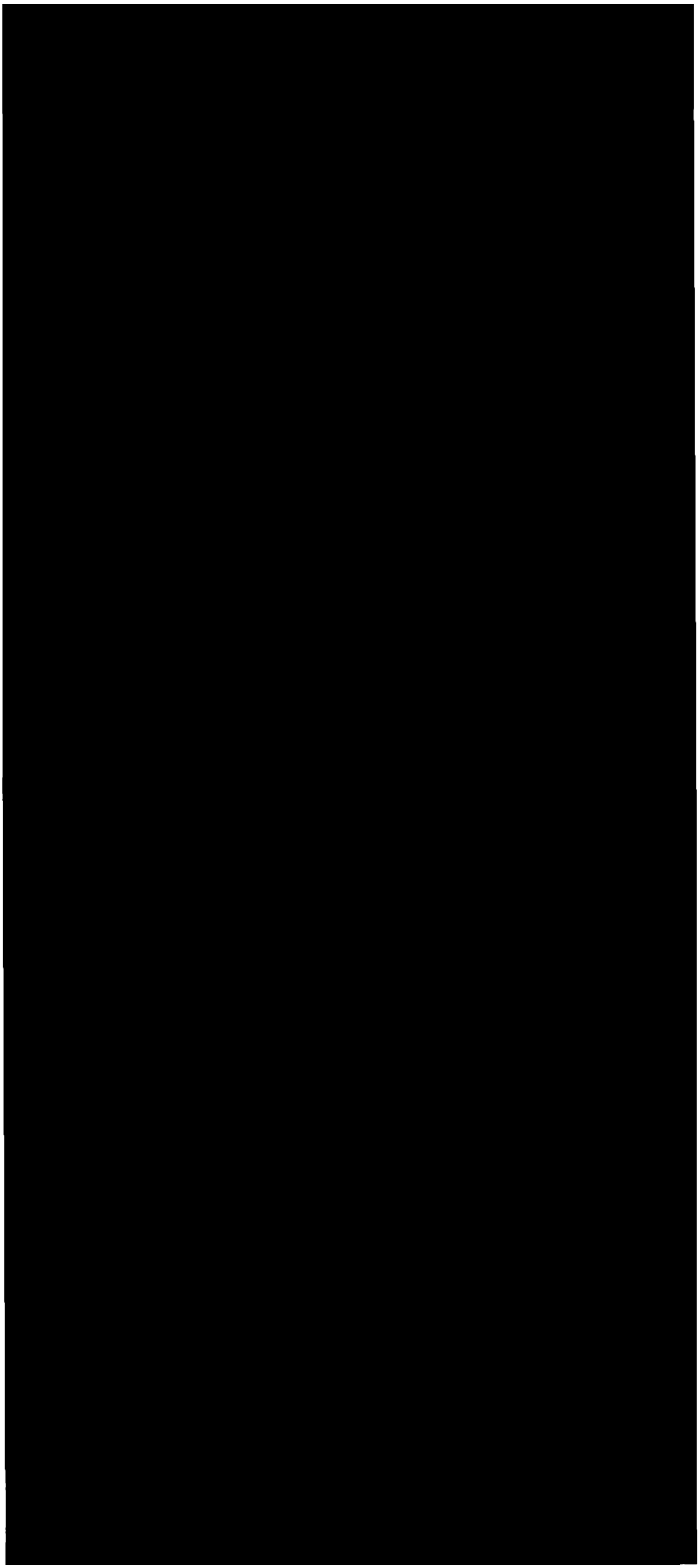
) Napoléon, Mém. 3, 80.

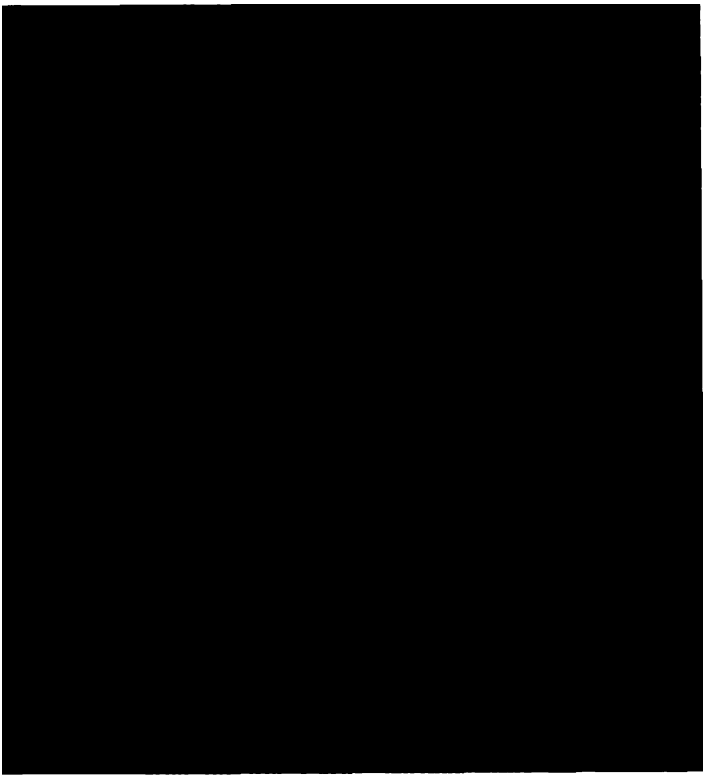


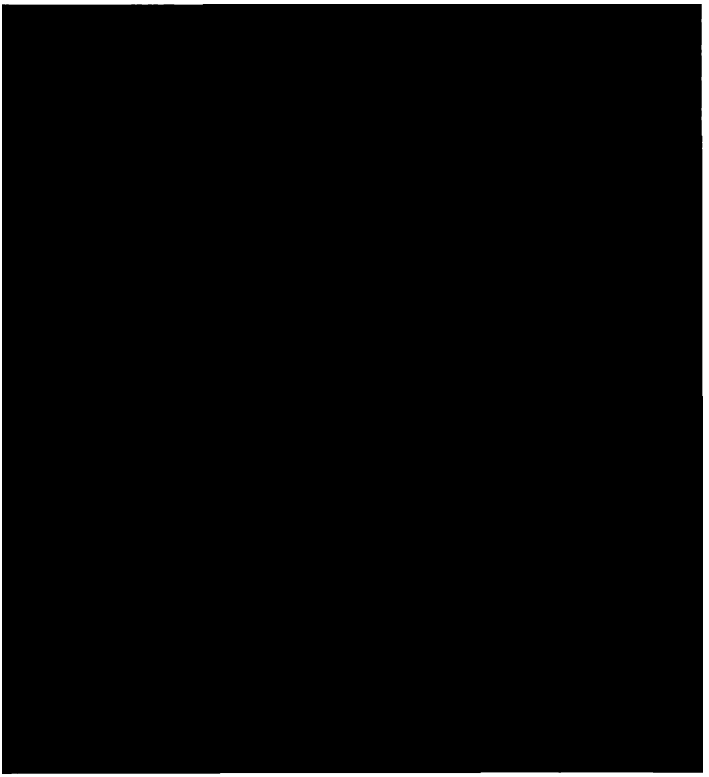


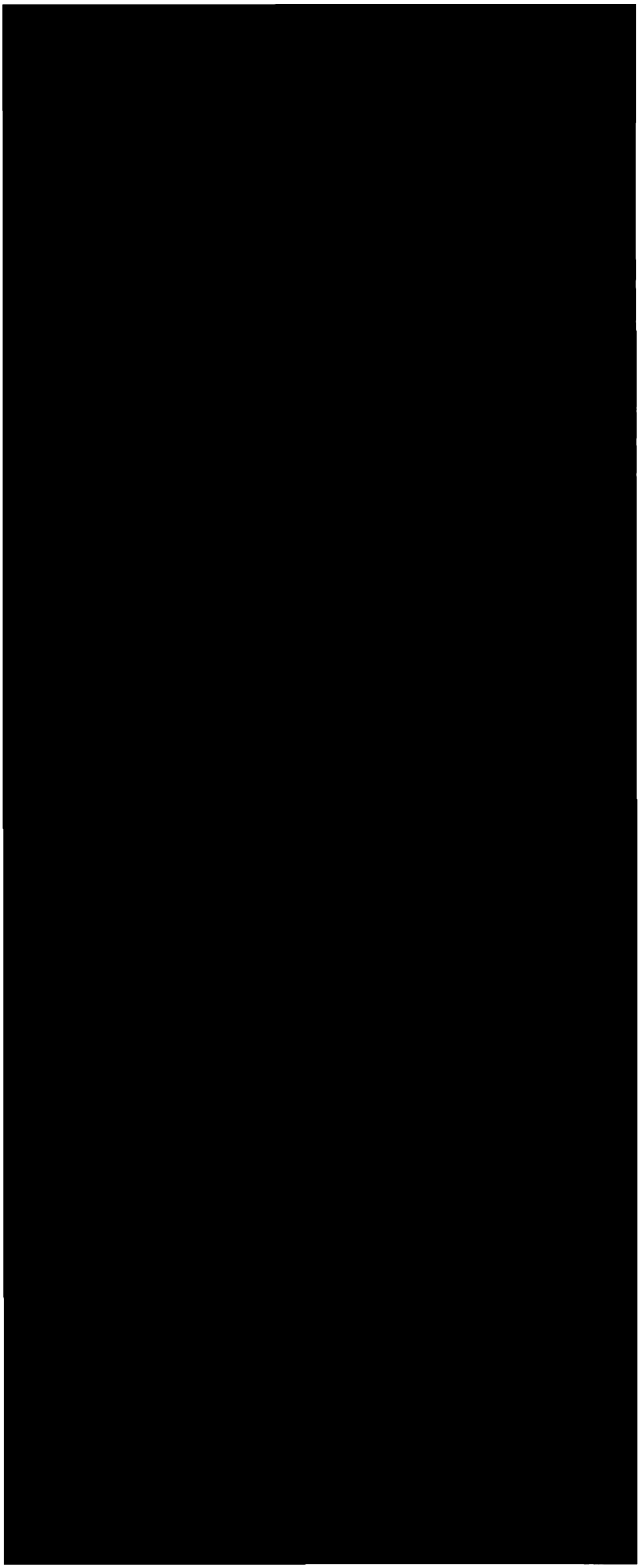


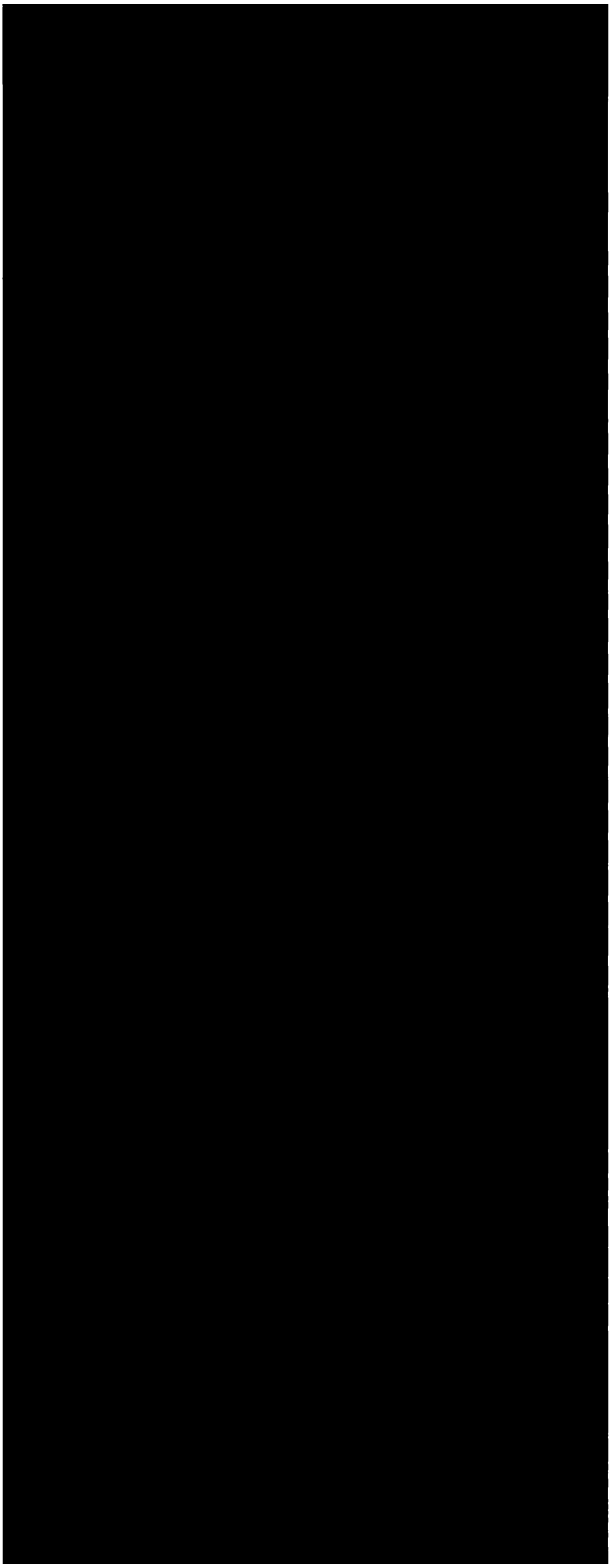


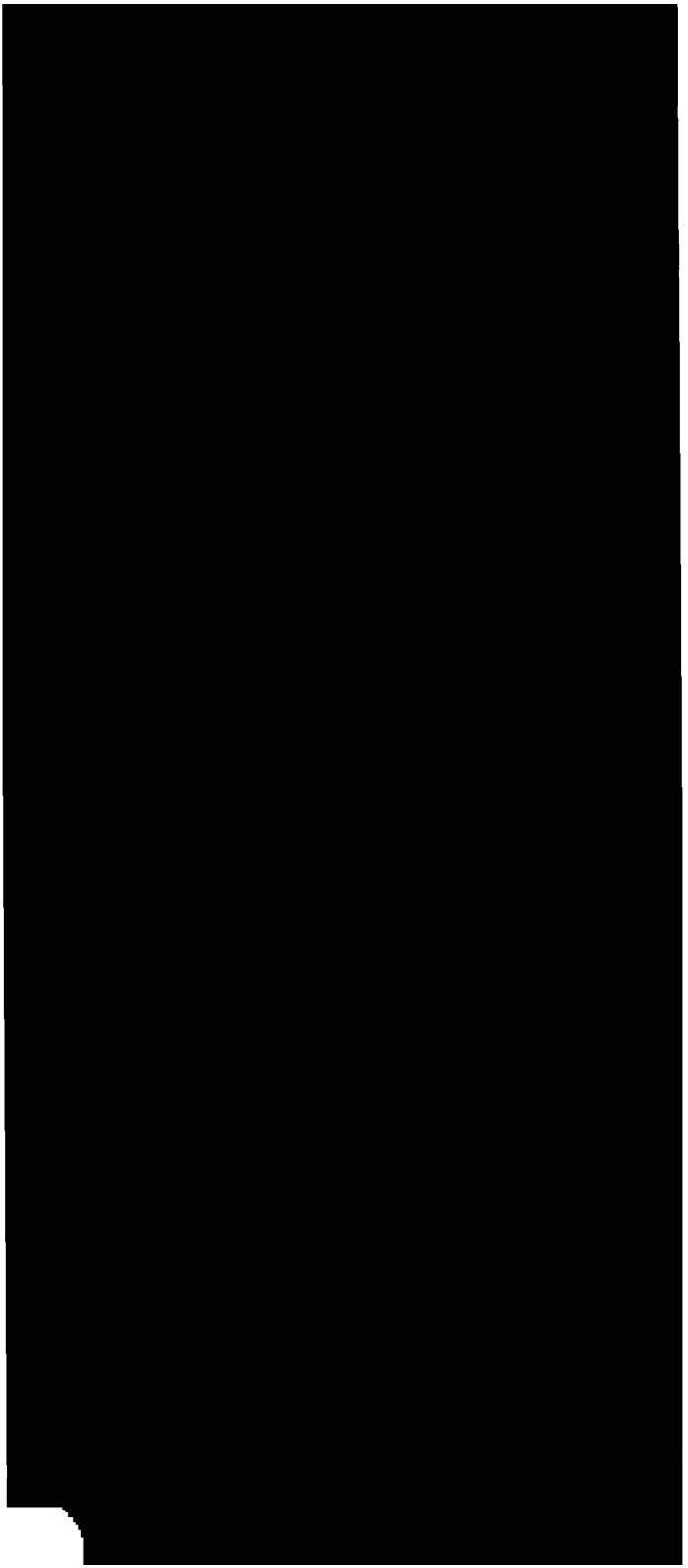


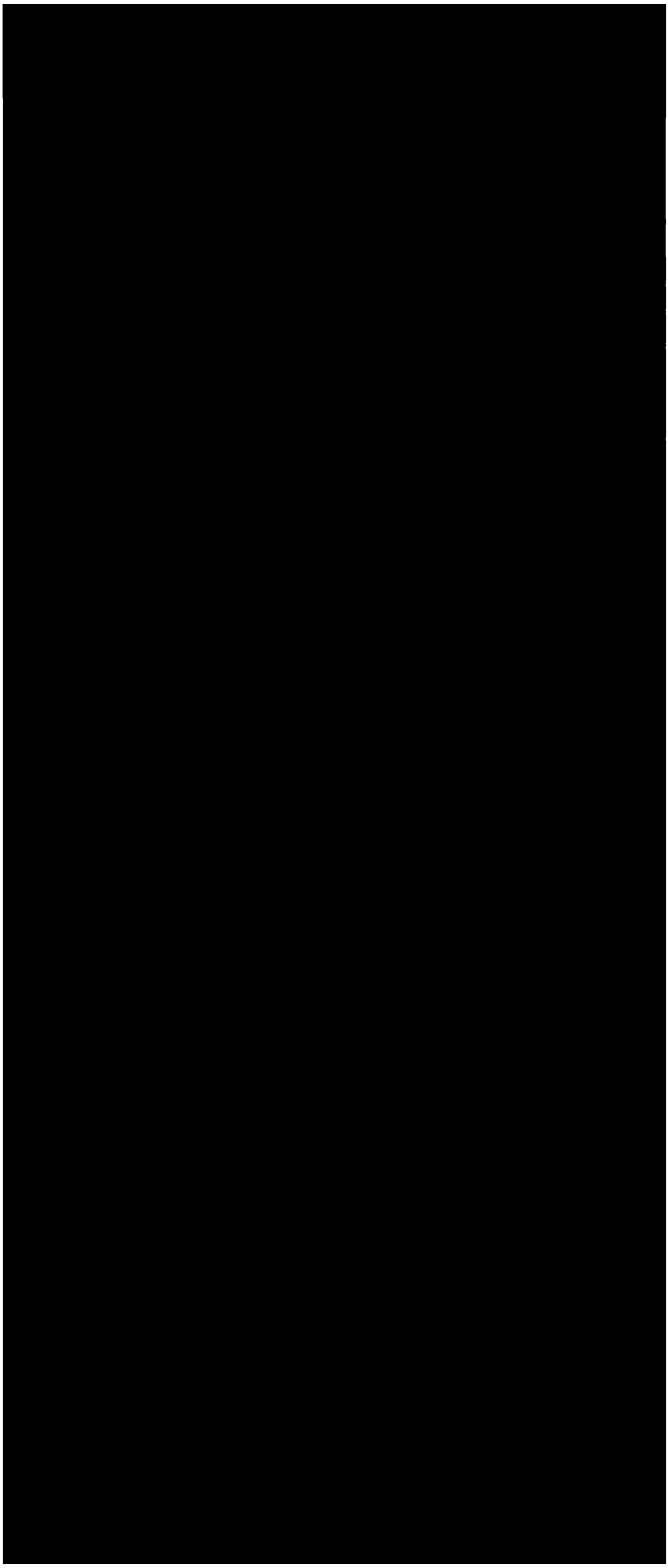


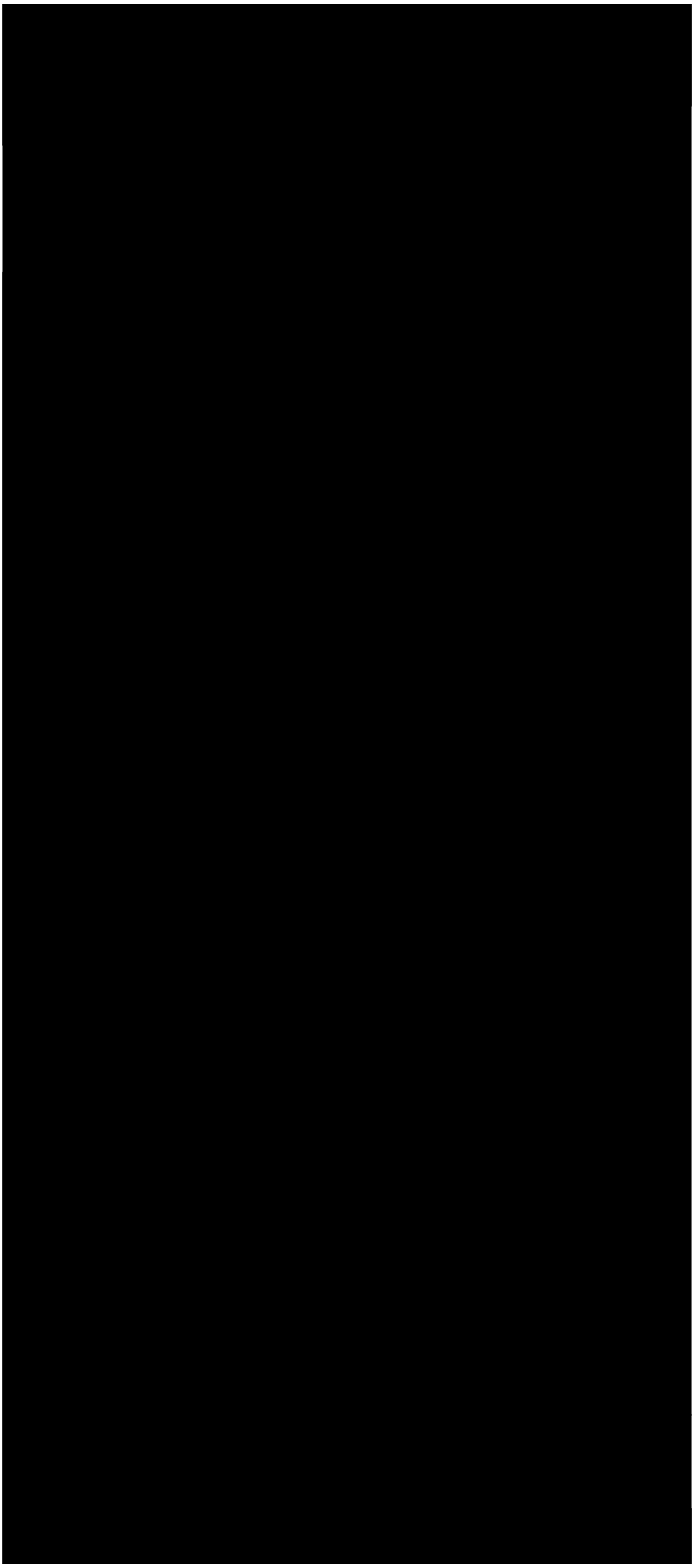


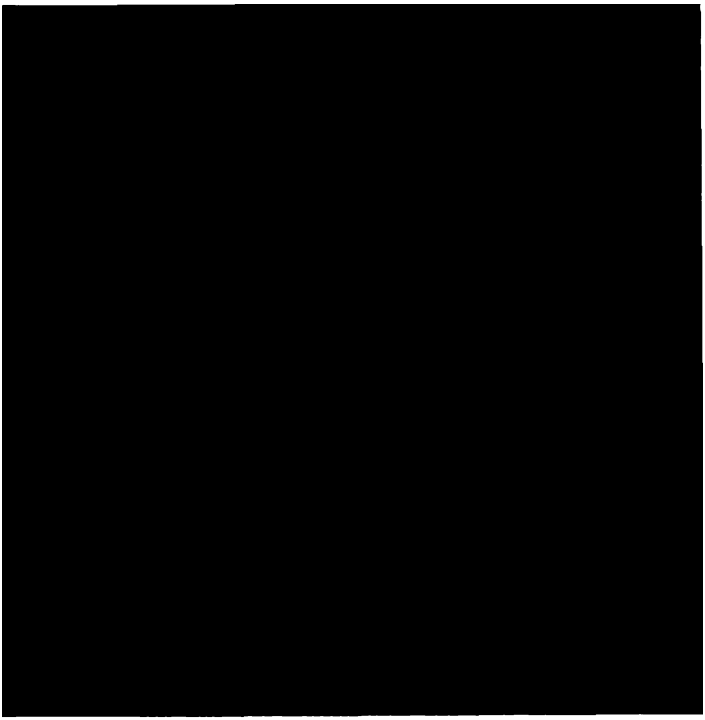


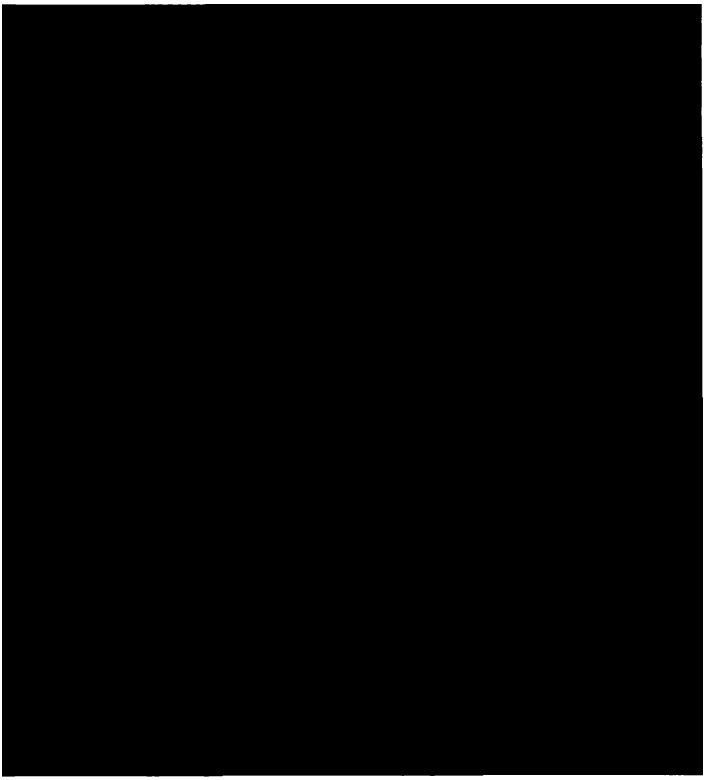


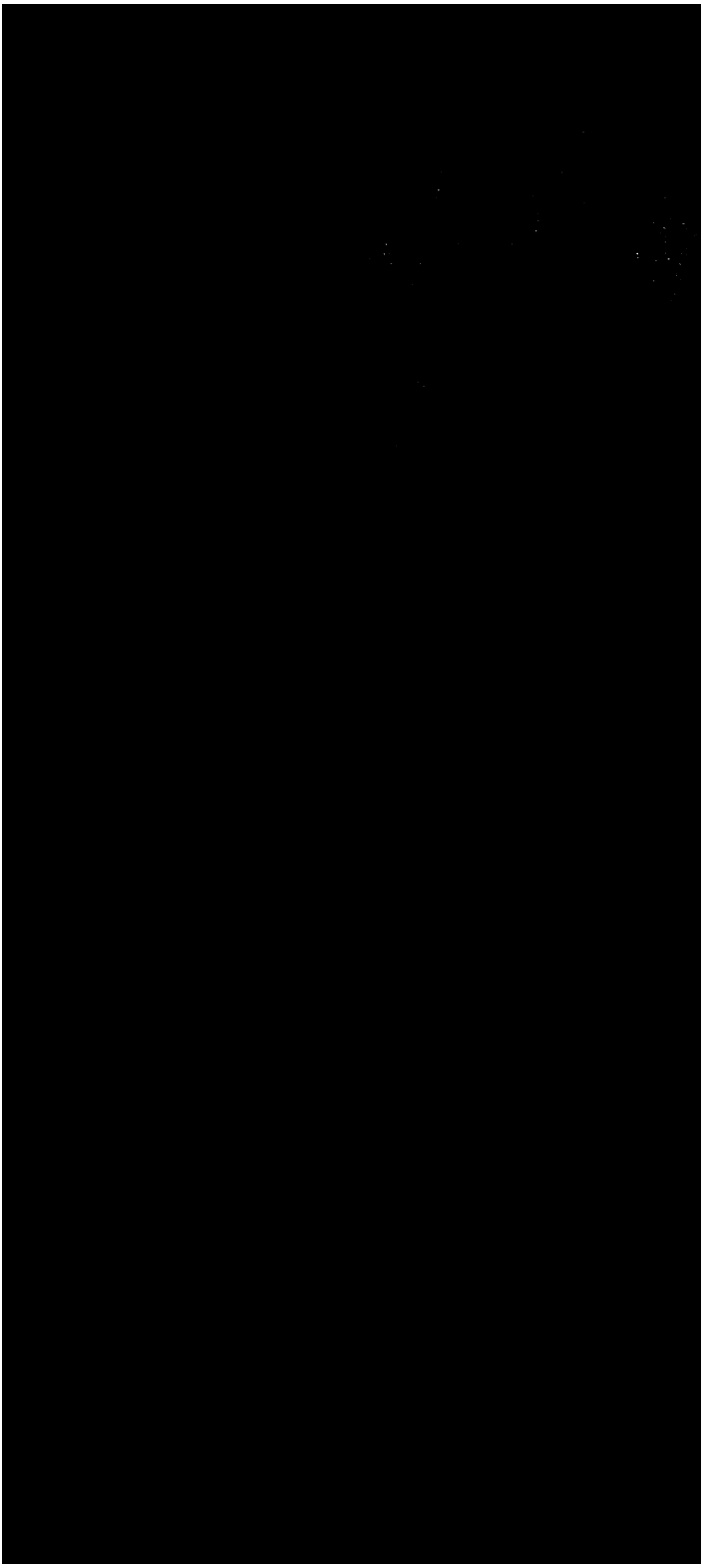










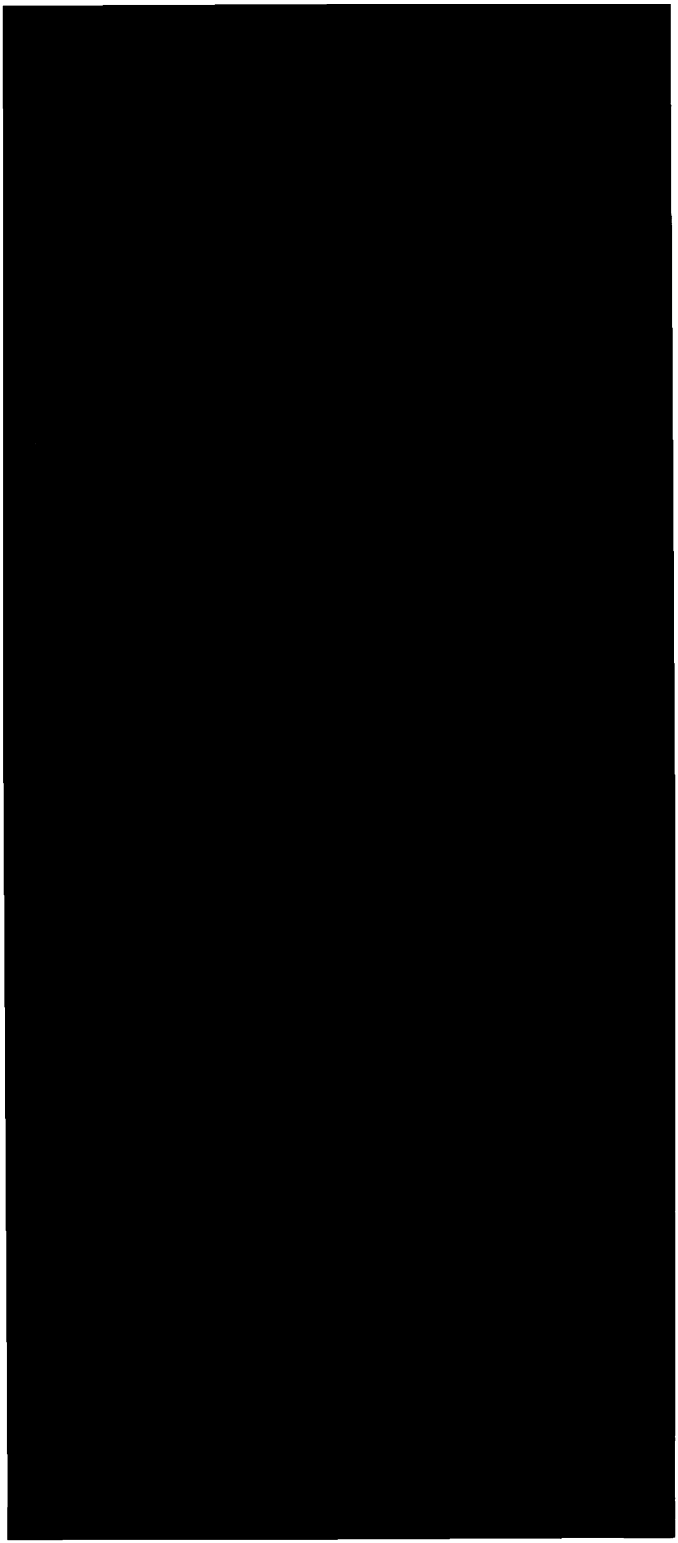


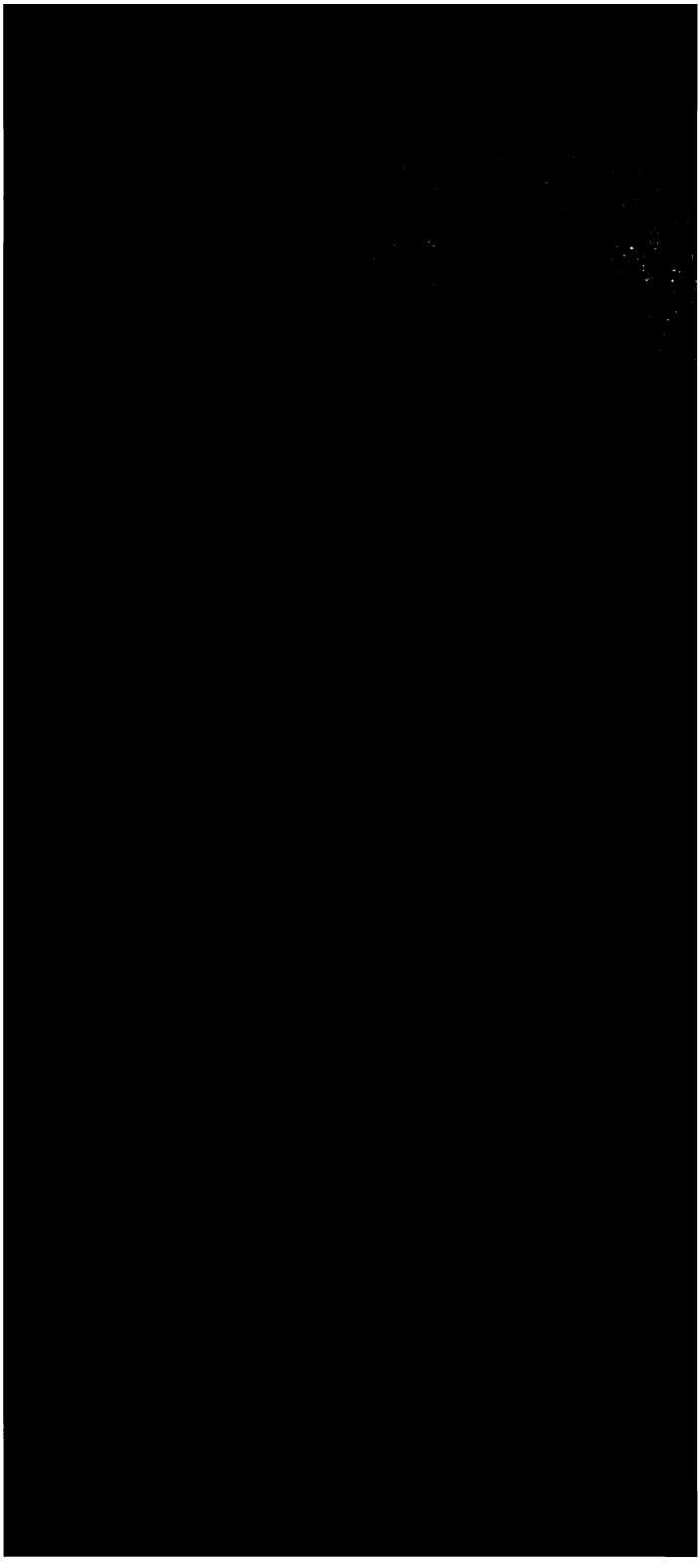
geſetz; hierauf, am 28
clamation zur Warnur
erſt am 21. Flor. (10.
eine Verſchwörung entl
ſentant Drouet betheili
ehemaligen Conventsmi
haupt alle Verdächtigen
auf einmal die Furcht
der wahren Freiheit[57]).
ſo[58]): Den erſten Plan
des 9. Therm. und des
fängniſſen ſaßen, Babe
fen und ſich den Name
arbeiteten ſie daran, im
für ihre Pläne zu ge
Antonelle, Javoques,
der Conſtitution des J.
hin, aber hatte die Le
ſuchte durch ſeinen „Vo

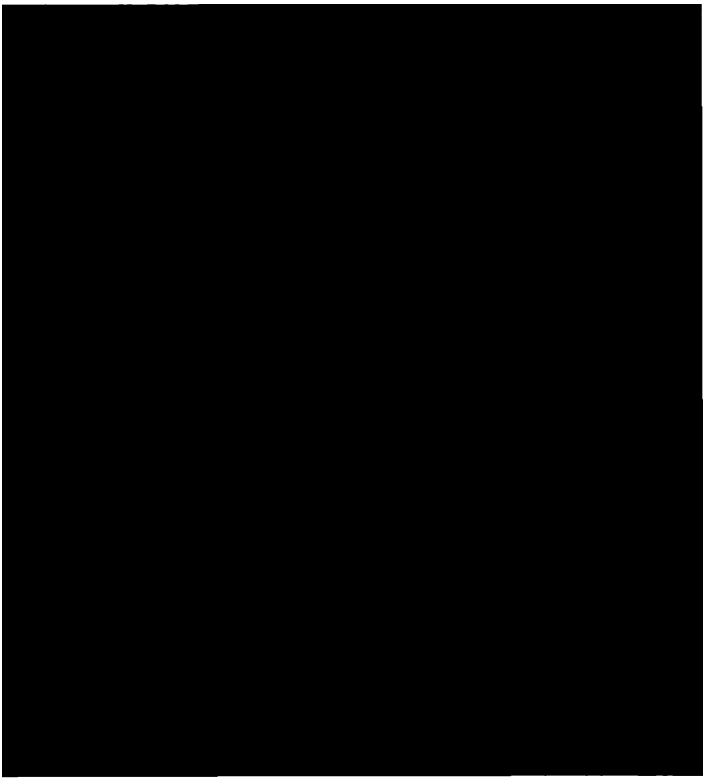
54) Monit 4, 208.
55) Daſ. 4, 210.
56) Daſ. 4, 237. Du

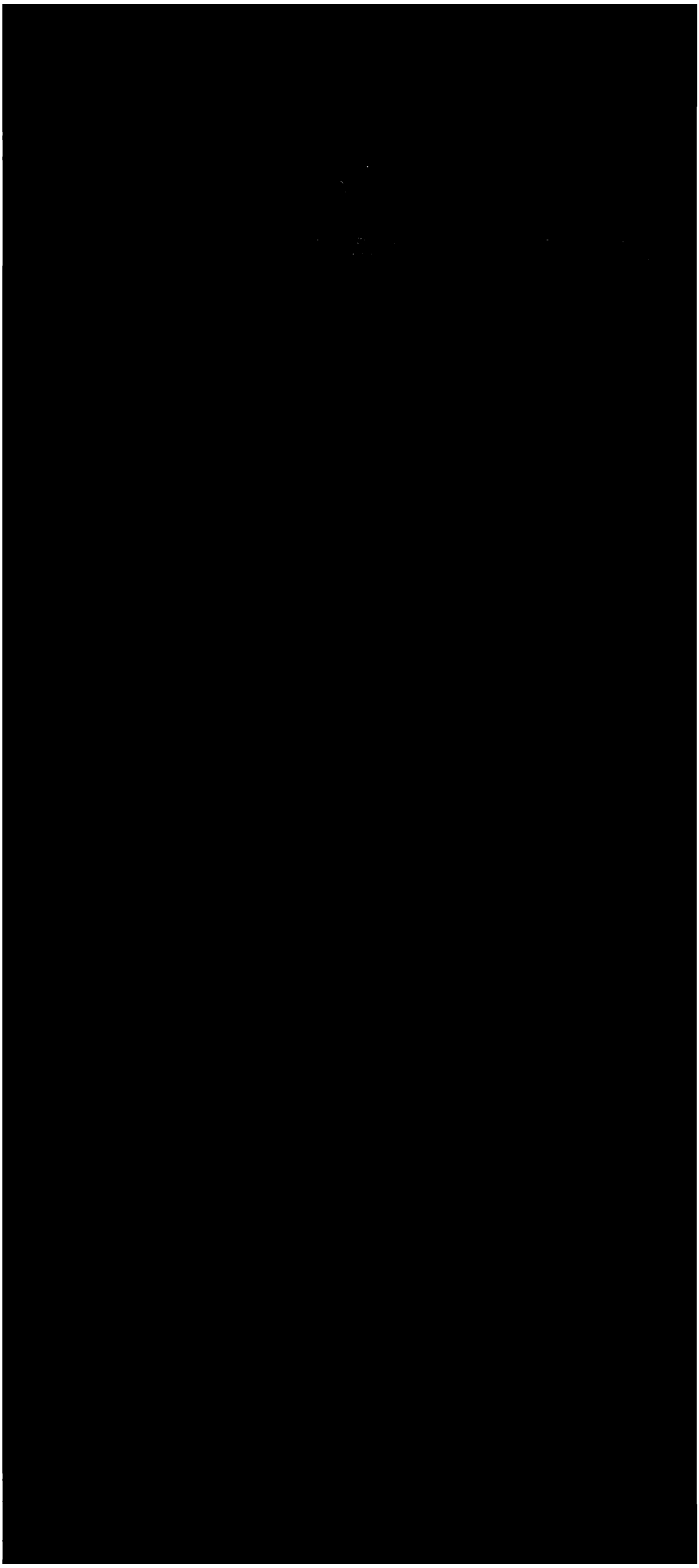
as Directorium im Verſteck ſchrieb und drucken ließ,
m. Die Zahl der Theilnehmer an der Verſchwörung
auf 4000. Babeuf's Pläne erinnern an die der He-
die bei Babeuf gefundene Inſurrectionsacte[60]) enthielt:
ng der Conſtitution von 1793, der Freiheit, Gleichheit
Glückes Aller, Herſtellung des Nationalconvents, Auf-
er beiden Räthe und des Directoriums und unverzüg-
olksgericht über ihre Mitglieder; Lebensmittel aller Art
das Volk auf die öffentlichen Plätze gebracht werden,
er werden requirirt, unausgeſetzt Brot zu backen, das
e umſonſt ausgetheilt werden wird; alle Güter der
en, der Conſpiranten und aller Feinde des Volkes
unverzüglich den Vertheidigern des Vaterlandes und
ürftigen ausgetheilt werden; die Bedürftigen der ge-
Republik werden ohne Weiteres in den Häuſern der
ten logirt und meublirt werden, die dem Volke gehö-
uf den Leihhäuſern befindlichen Effecten werden ſofort
lich zurückgegeben ꝛc. — Die Schließung des Clubs
ntheon hatte den Fortgang der Conſpiration wenig auf-
; die Werbungen der Verſchworenen hatten vielmehr
en Erfolg gehabt und ſelbſt die aus alten Jacobinern
e Policeilegion gewonnen. Das Directorium mußte
nd 9. Flor. zwei Bataillone derſelben entlaſſen, die des
beargwohnt wurden: eine Maßregel, bei deren Aus-
viel auf dem Spiele ſtand und nur durch Aufgebot
poſanten bewaffneten Macht dem Ausbruche eines Tu-
vorgebeugt wurde. Die Verſchworenen hatten einen
ausſchuß; in dieſem befand ſich Roſſignol. Im Einver-
mit ihnen waren die ehemaligen Conventsmitglieder
Rob. Lindet, Javoques, Choudieu, Ricord; auch wol
und Vadier in ihrem Verſtecke und endlich die Volks-
tanten Charlier[61]) und Drouet. Barras, Tallien und
ſollen von der Verſchwörung gewußt haben und ihr
geweſen ſein[62]). Neben dem Ausſchuſſe Babeuf's hatte

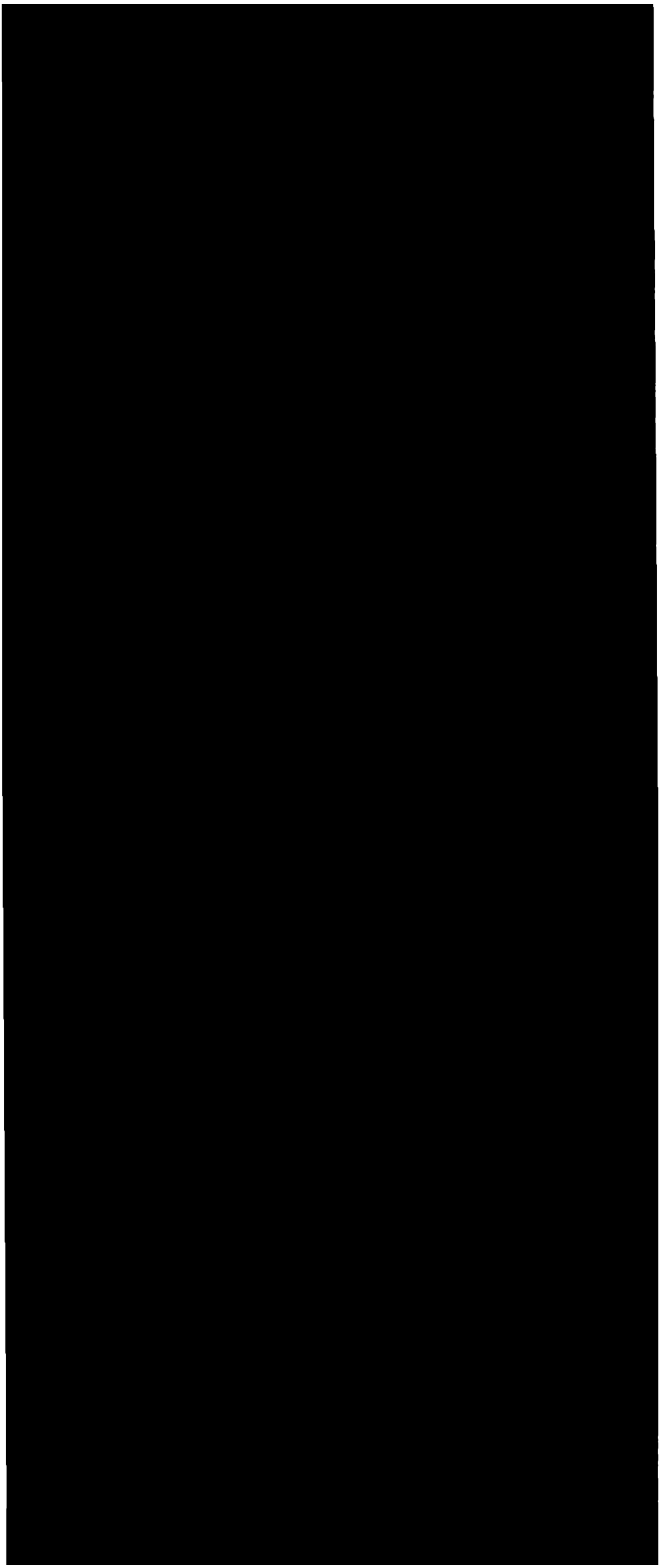
60) S. dieſelben bei den Deux amis 14, 6, b. Buchez et R. 37, 158, Thibaudeau 44.
61) Derſ. 51. 52. 75.

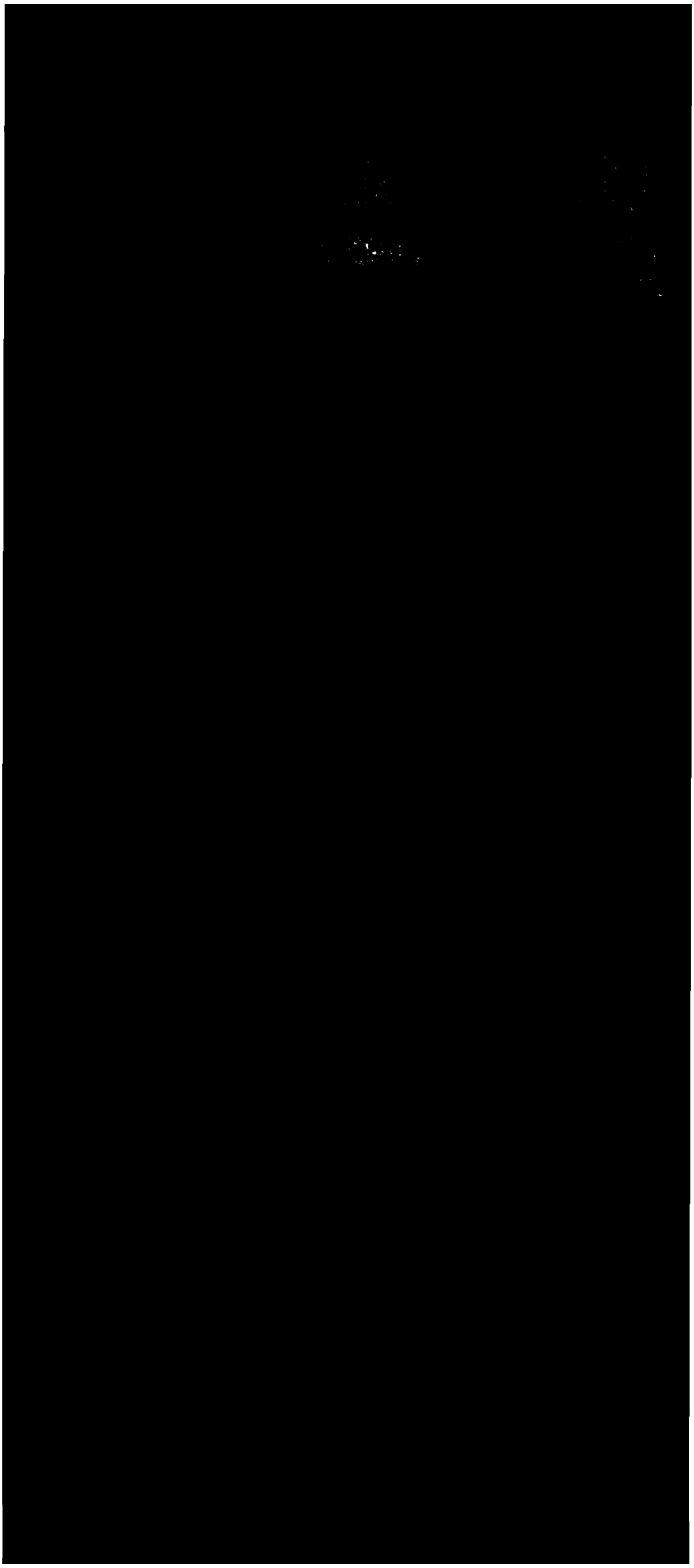






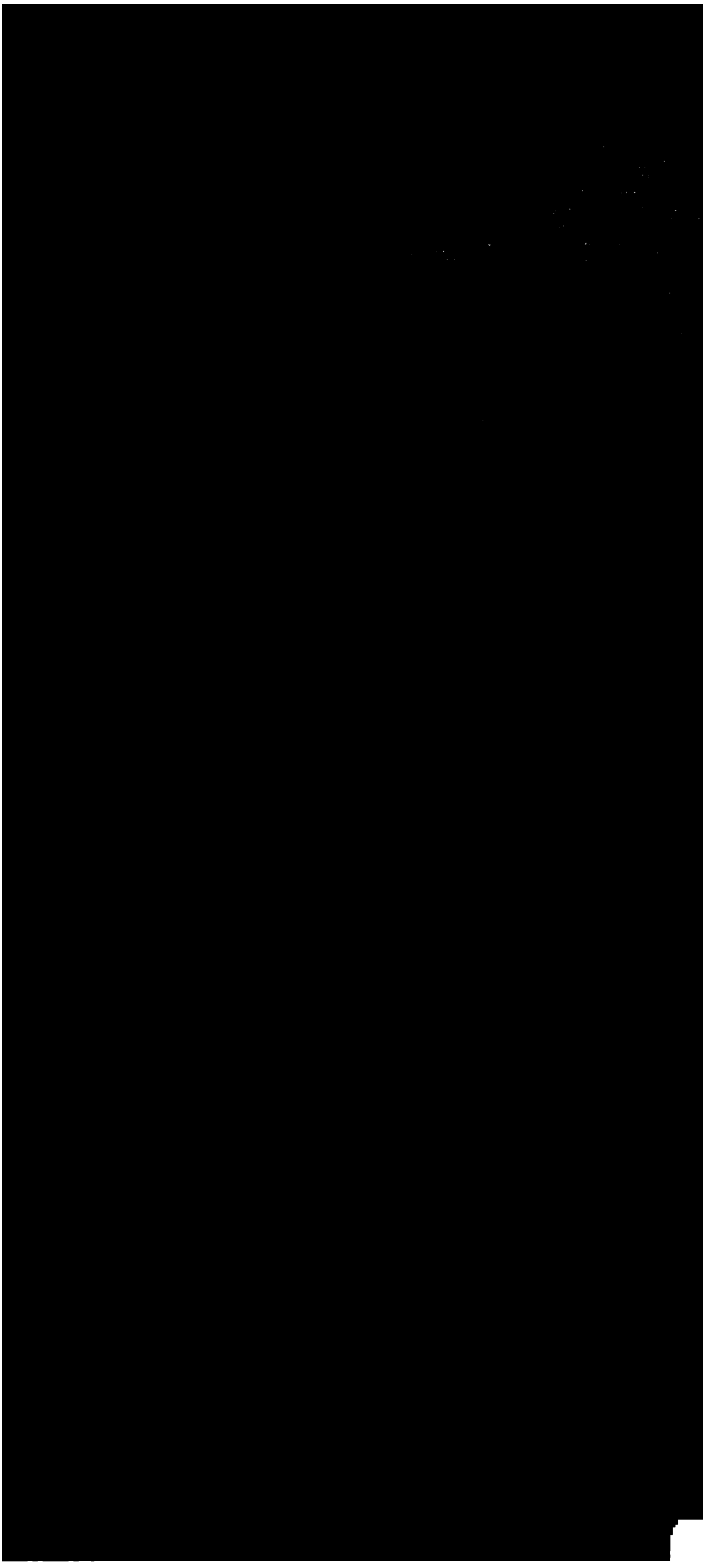


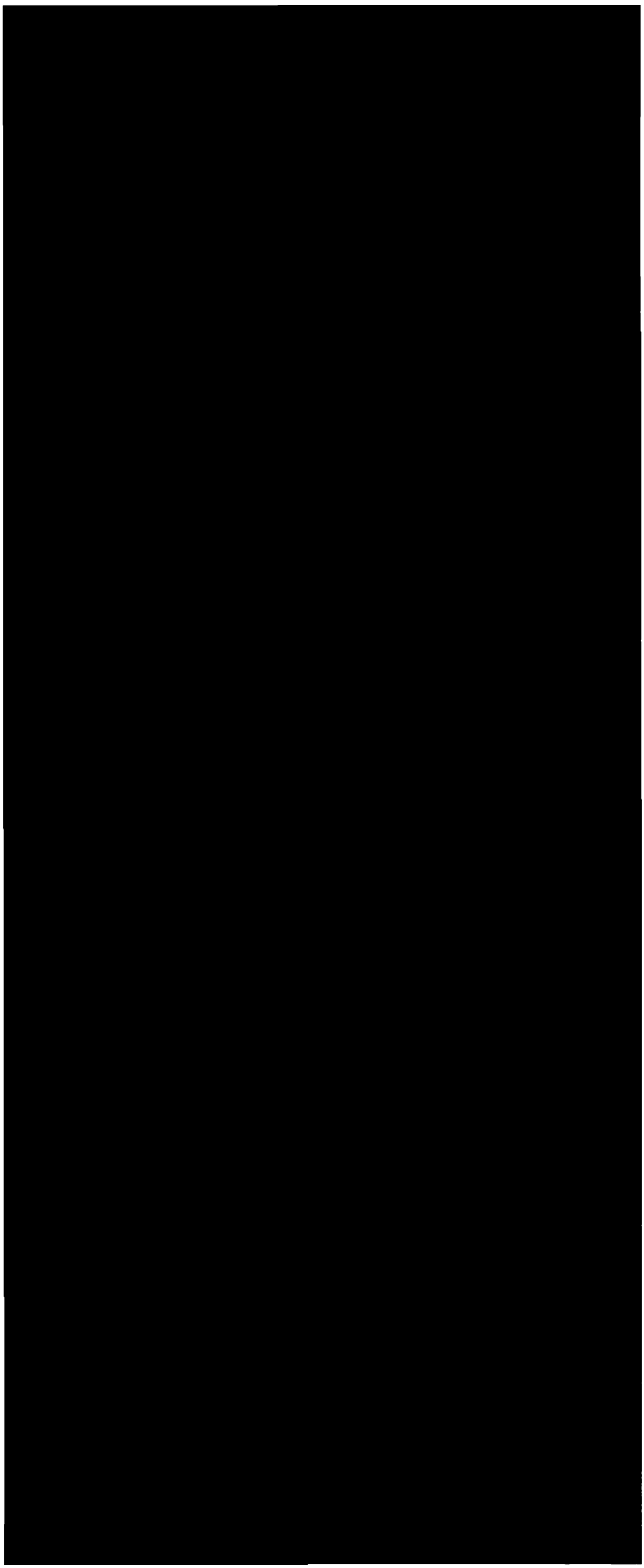


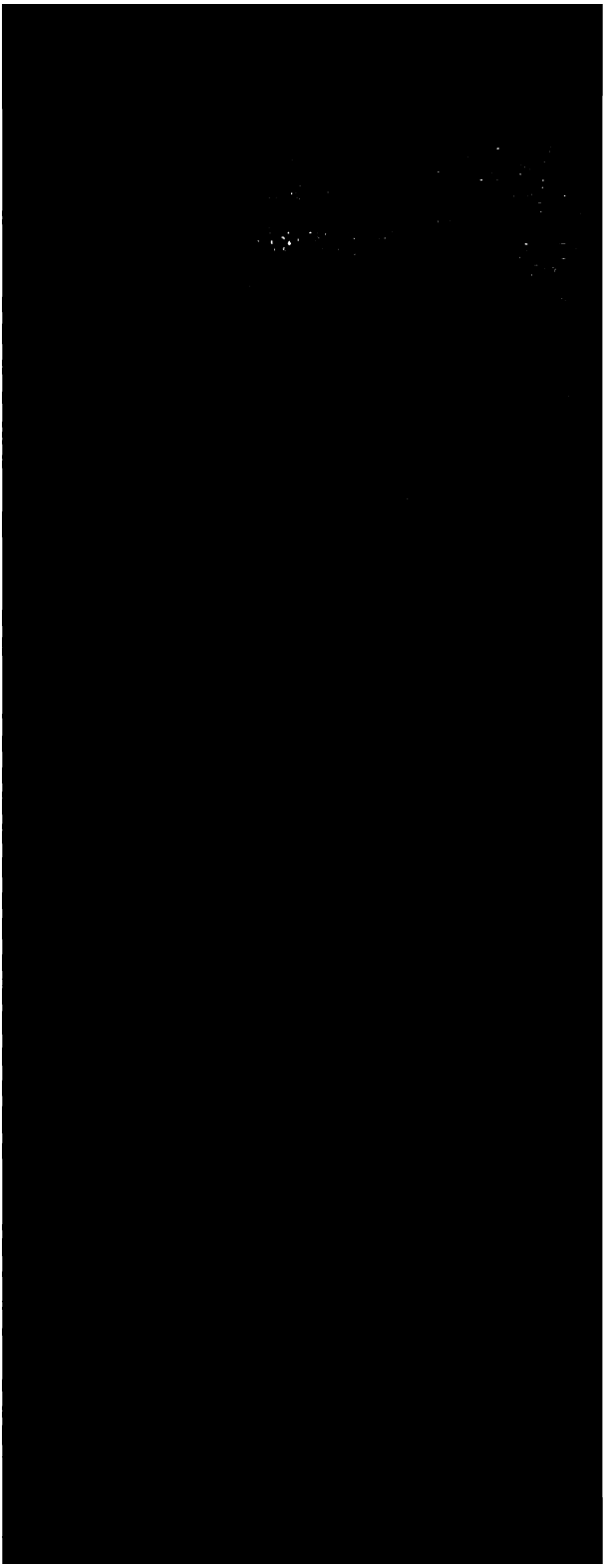


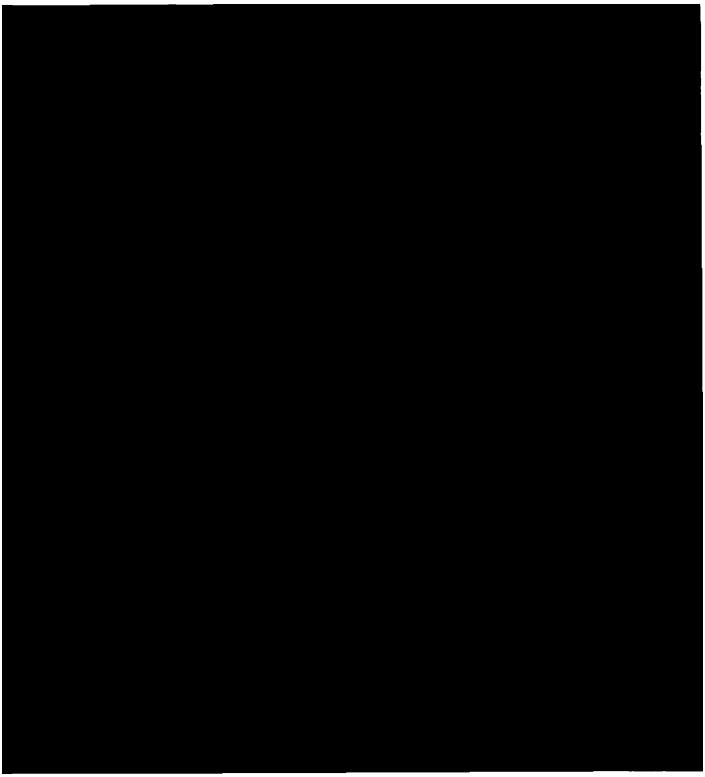
wesen und 184 Dep
respondirt, auch stim
doch das Directoriur
scheinen, erließ eine
sprochen wurde [94]).

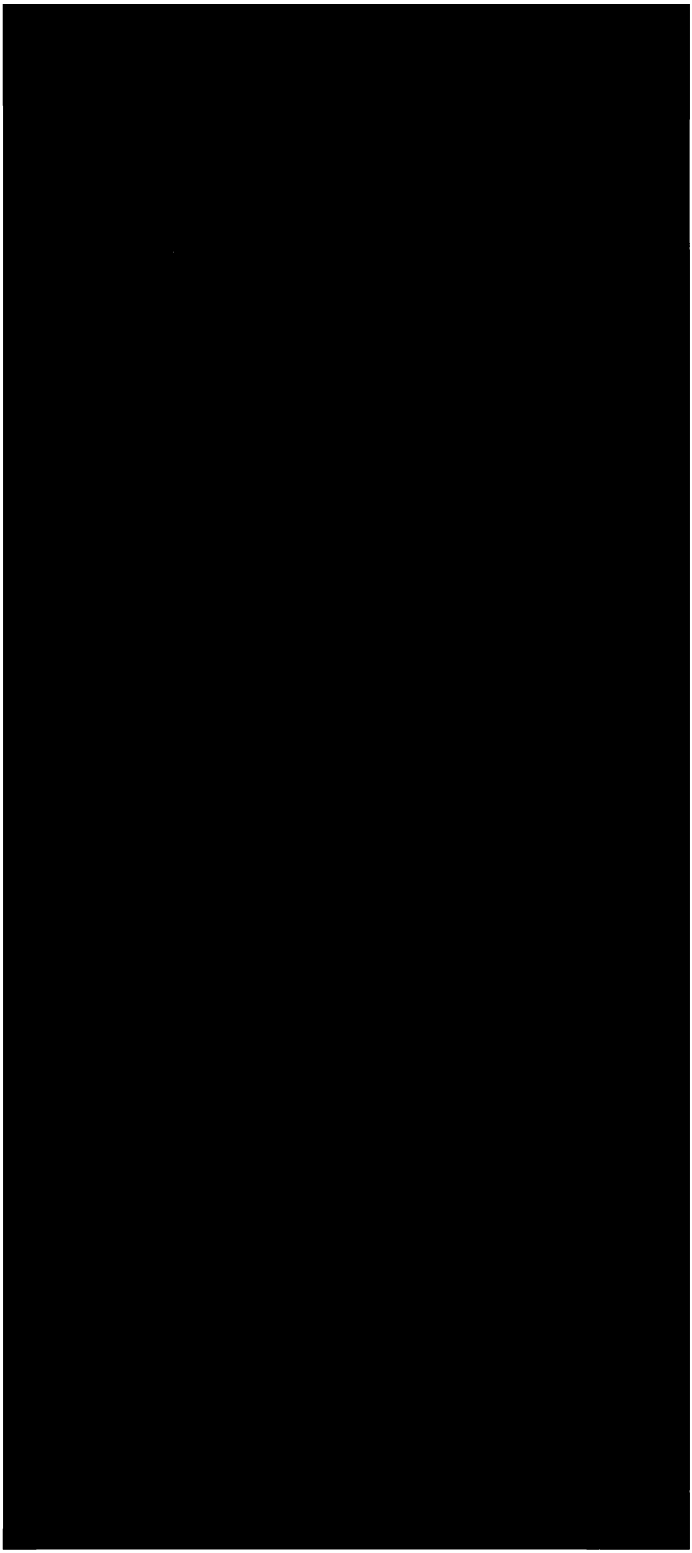
94) Thibaudeau 9
beachten, was das Direc
sind zwei Geständnisse
des J. 5 das Wichtigst
Imprim. Nat., Fruct.
geht hervor, daß der Pr
Conspiranten gebilligt h
ren getheilt werden, die
übrigen Frankreichs, unt
terie des fils légitimes
suchen, die Stimmenmeh
erlangen, Precy und Dr
Wickham bekommen, P
val bis Brest, man war
Paris waren Compagnie
dem Royalismus geneigt
biner ihn schmähten; ebe
Bénézech. In den Rät
Lemerer, Mersan waren

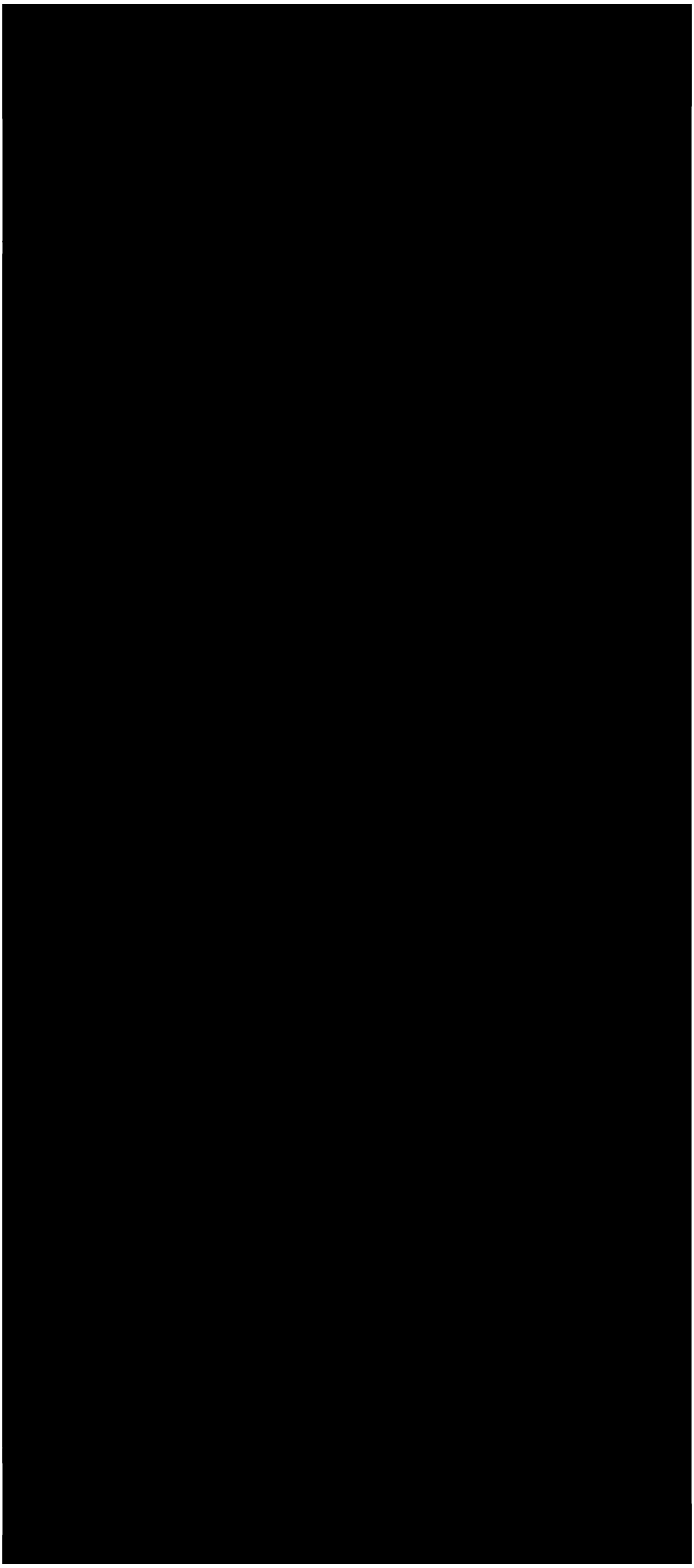


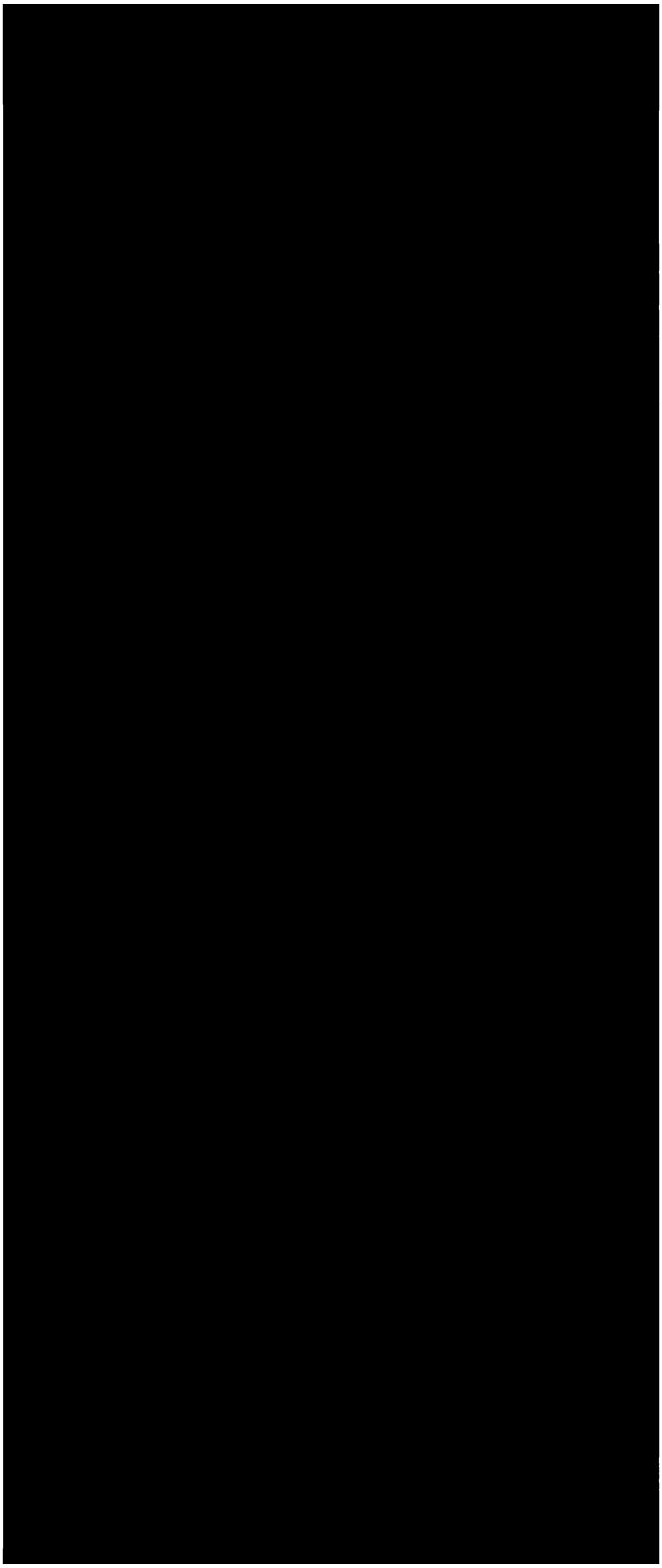


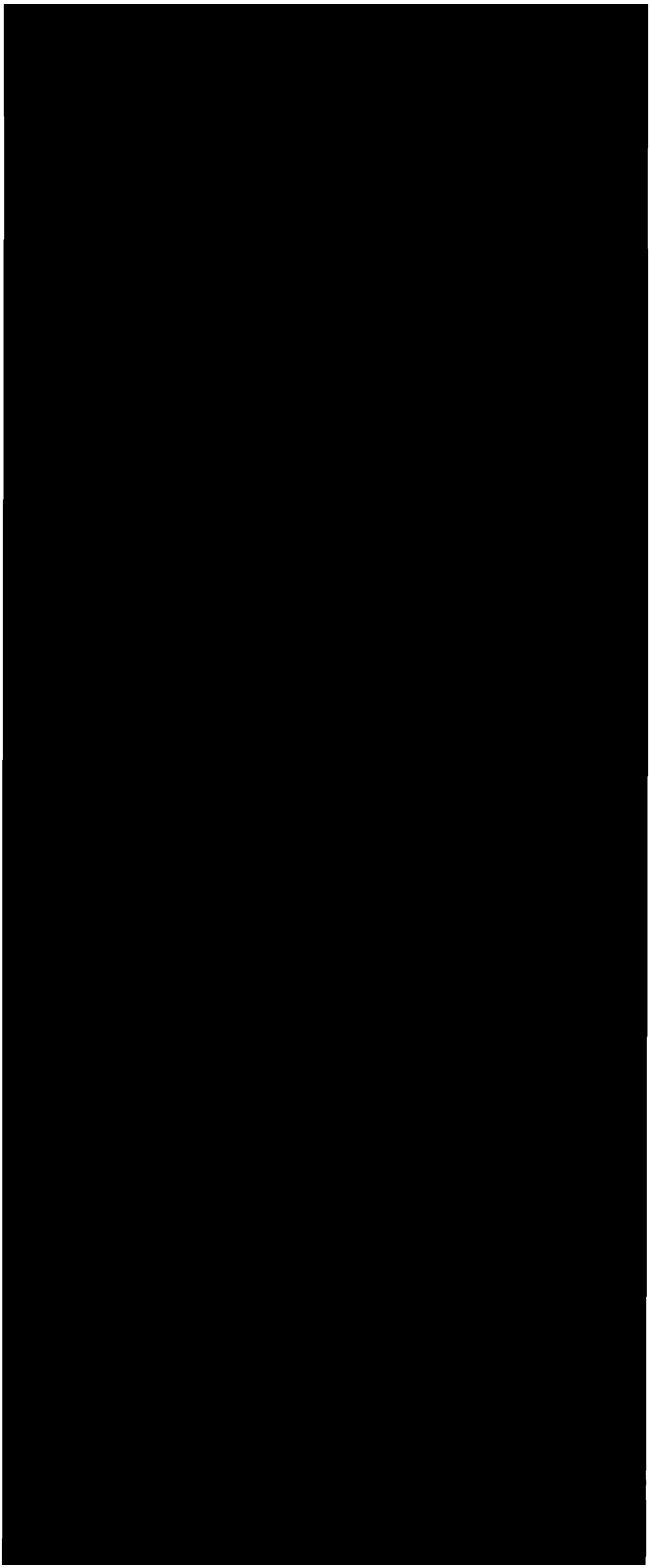


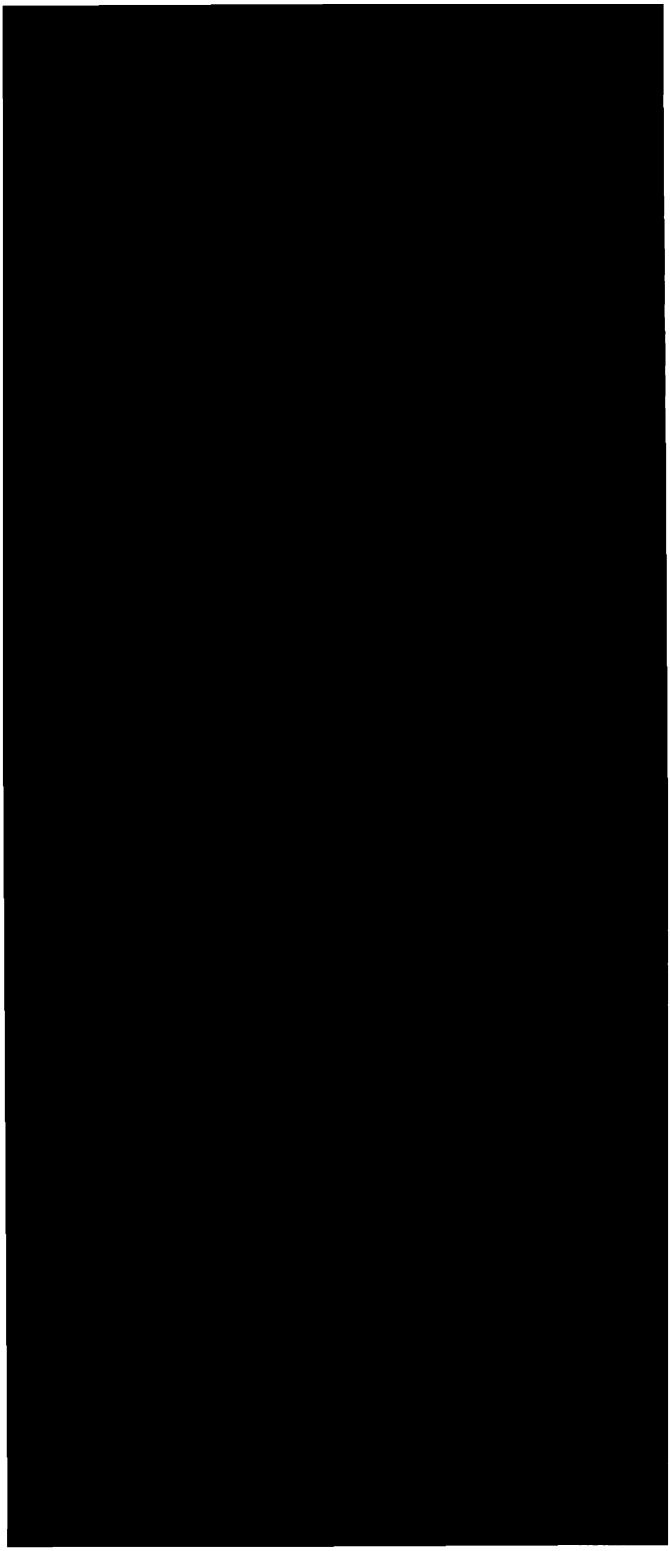


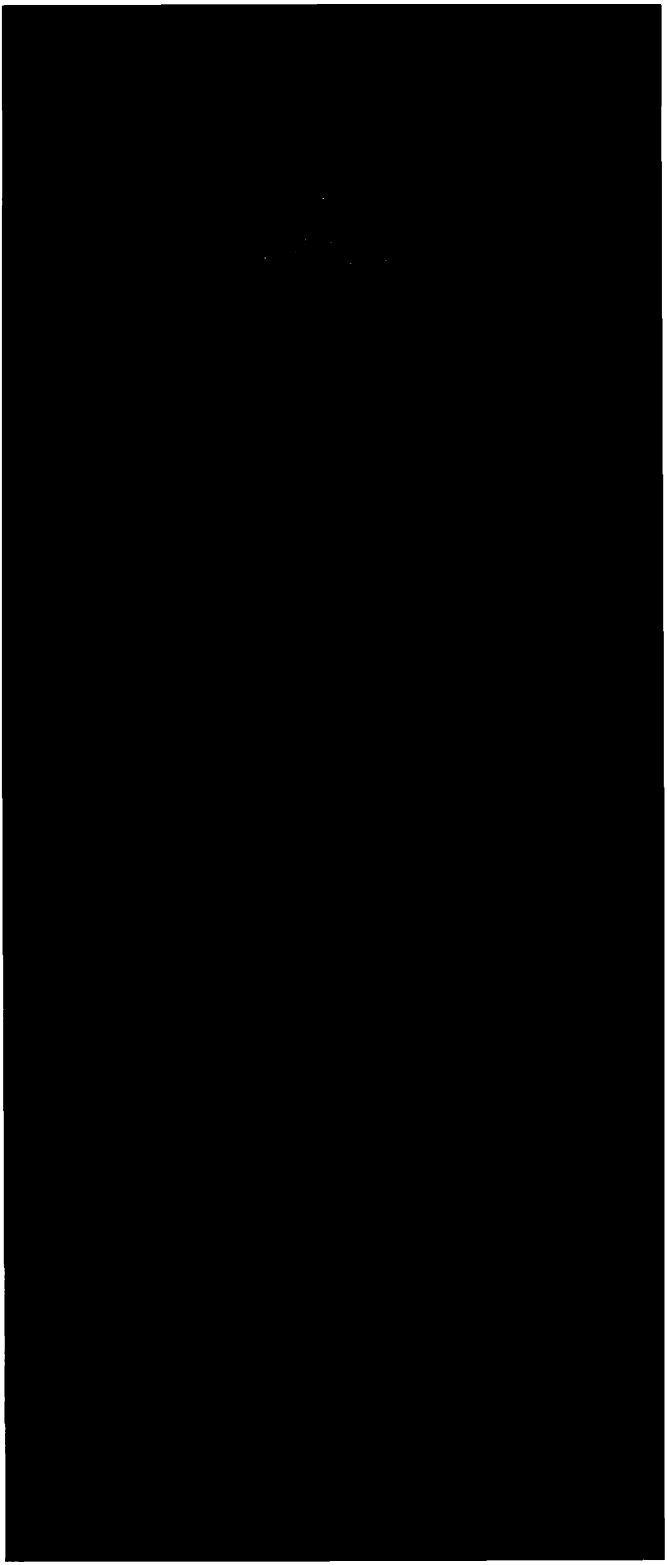


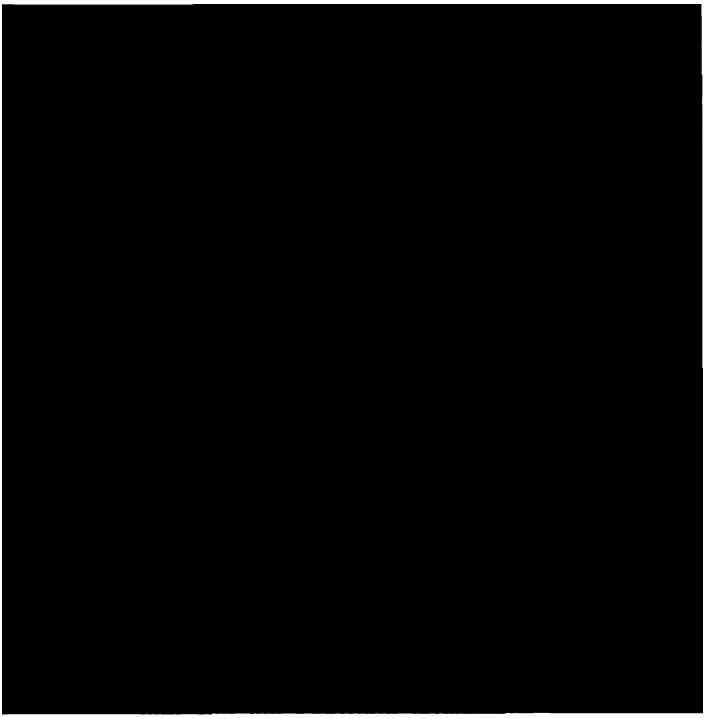


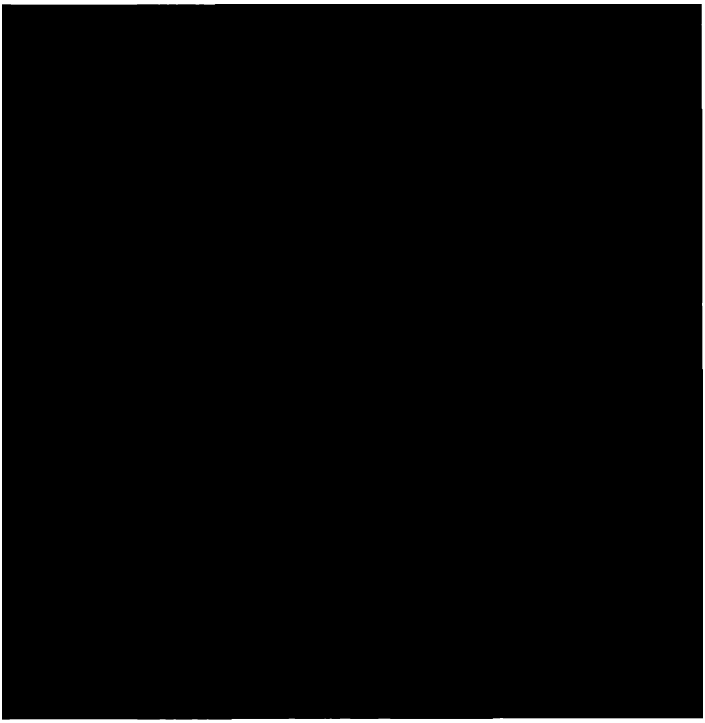


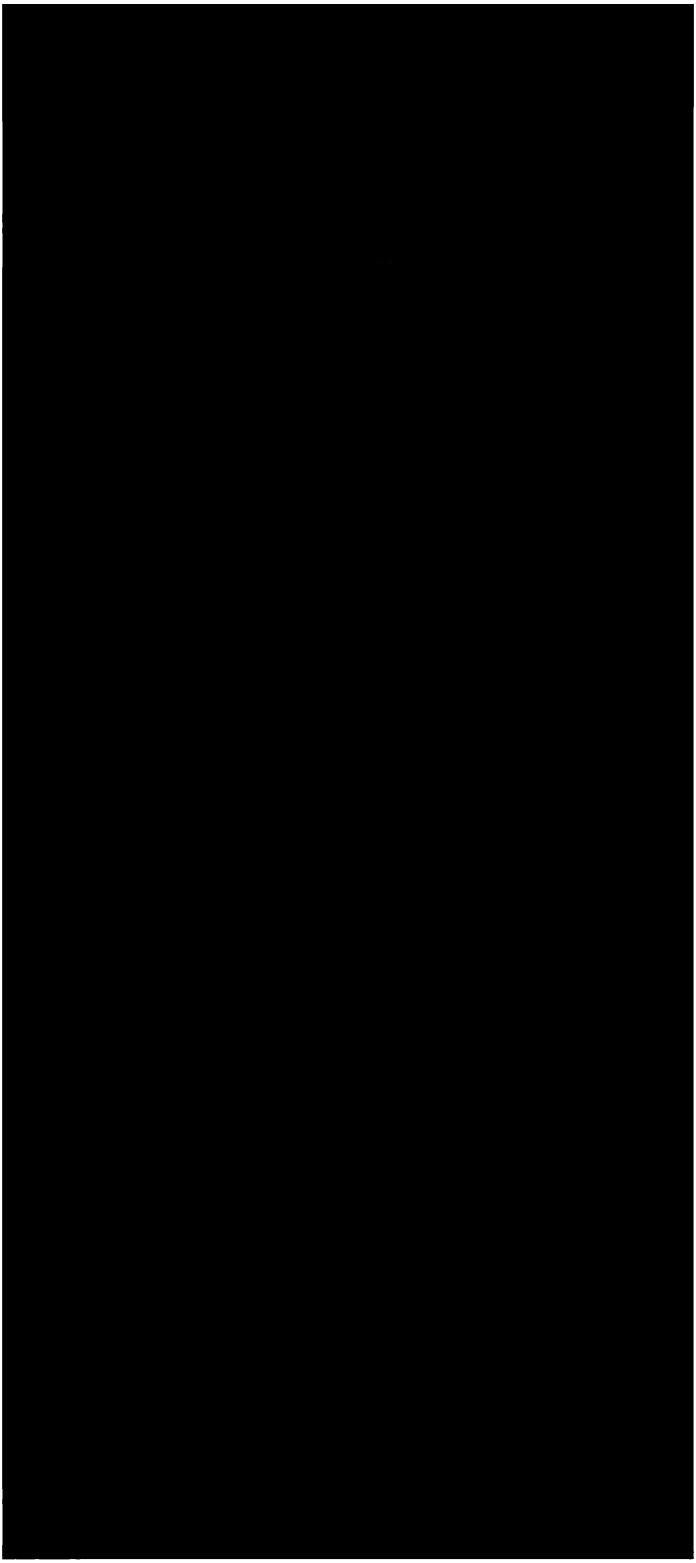


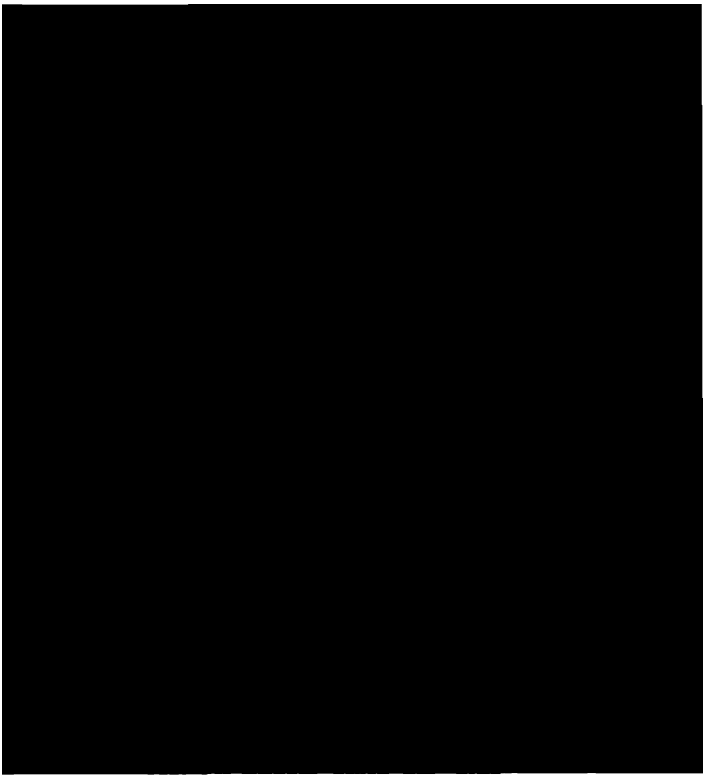


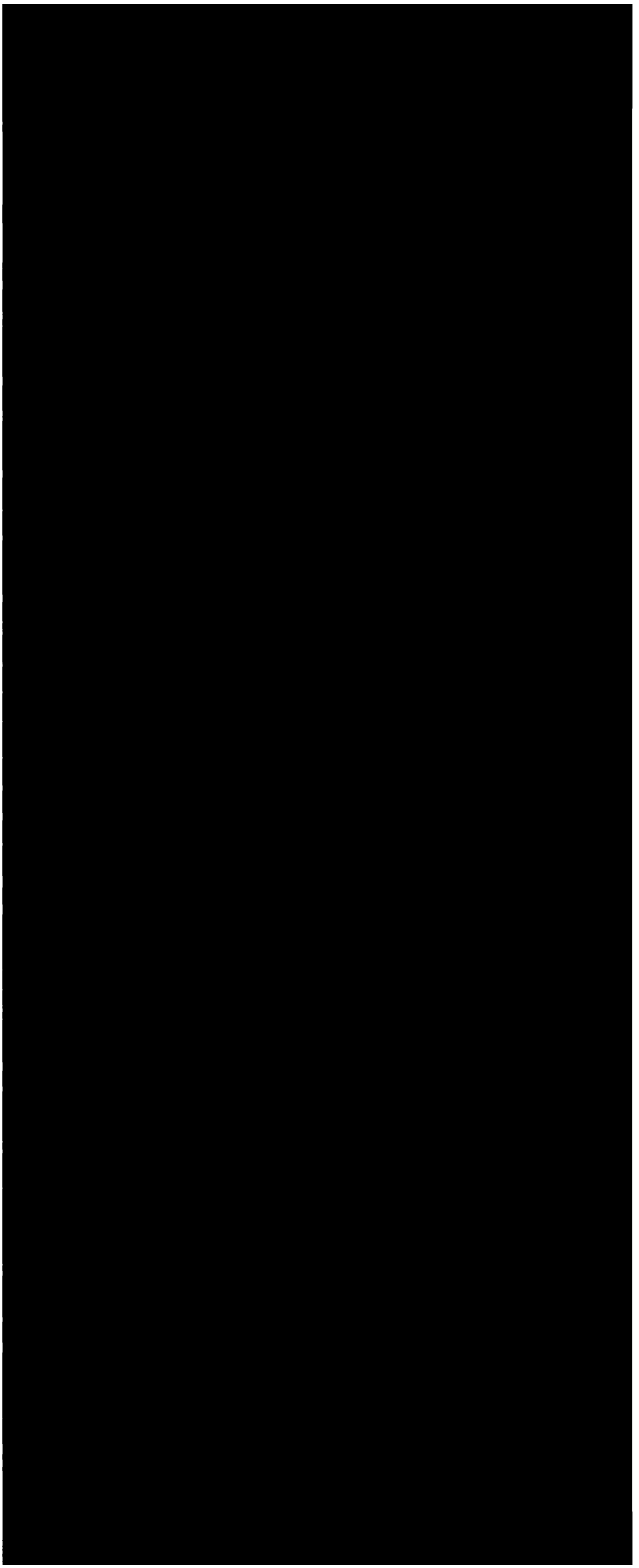


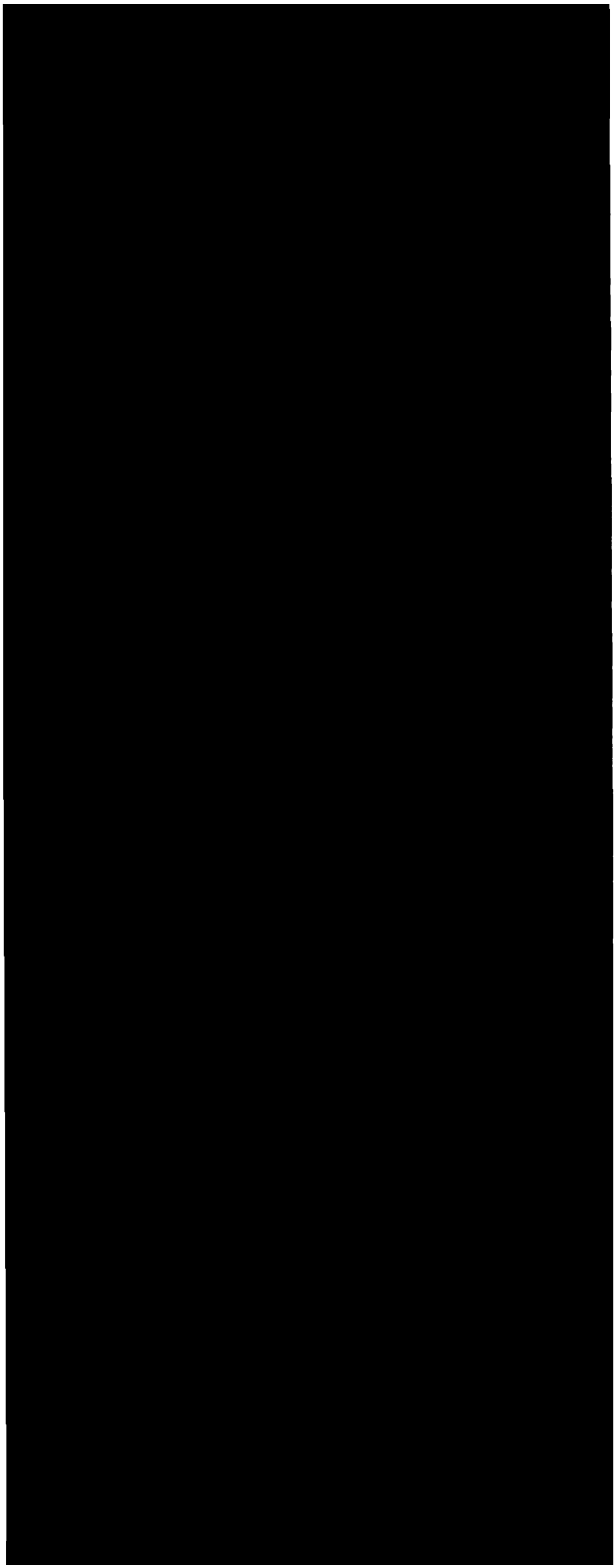


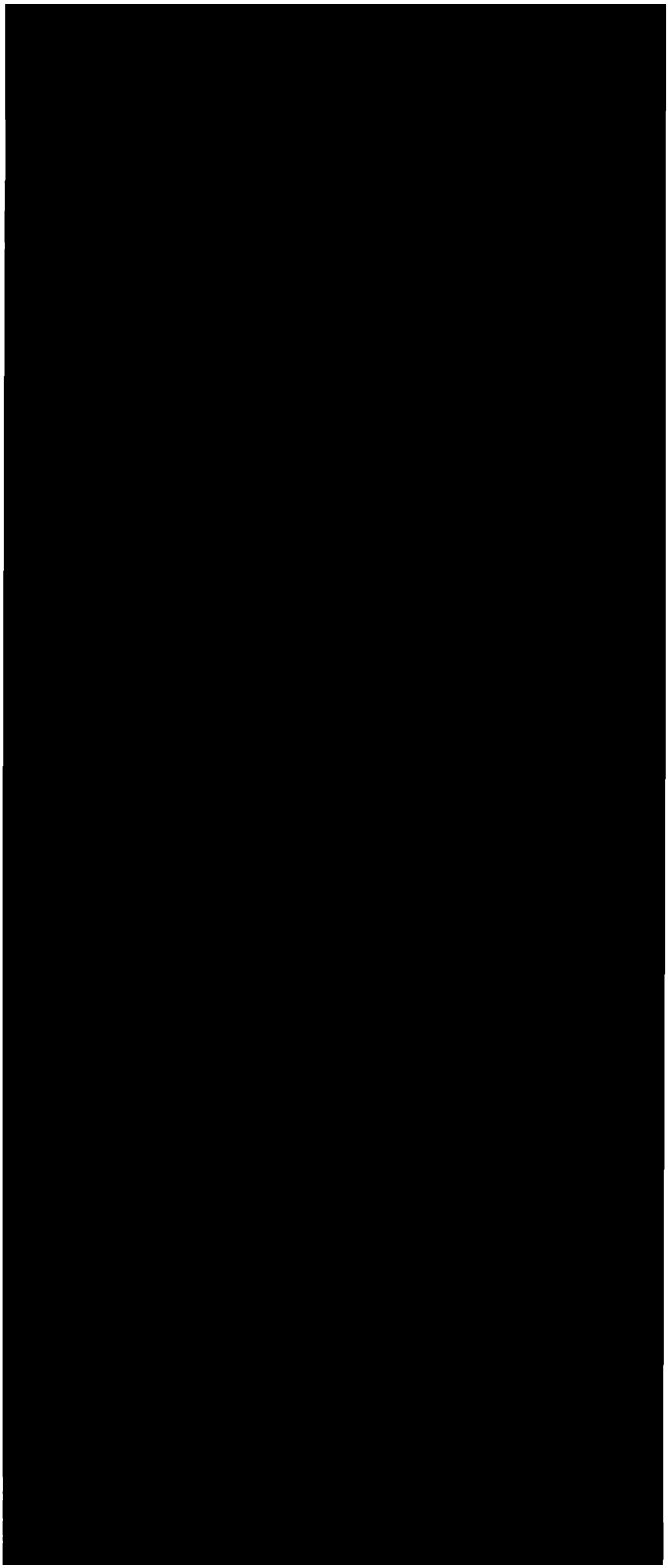


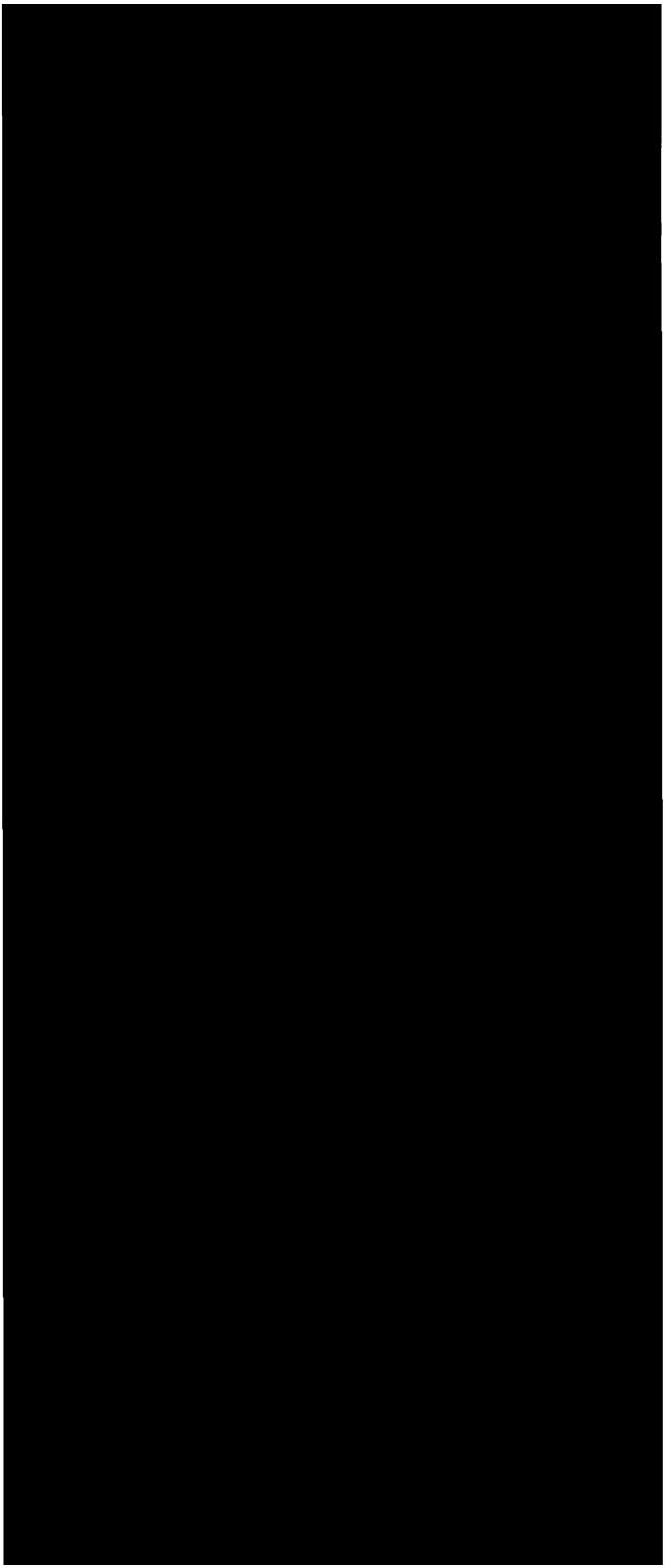


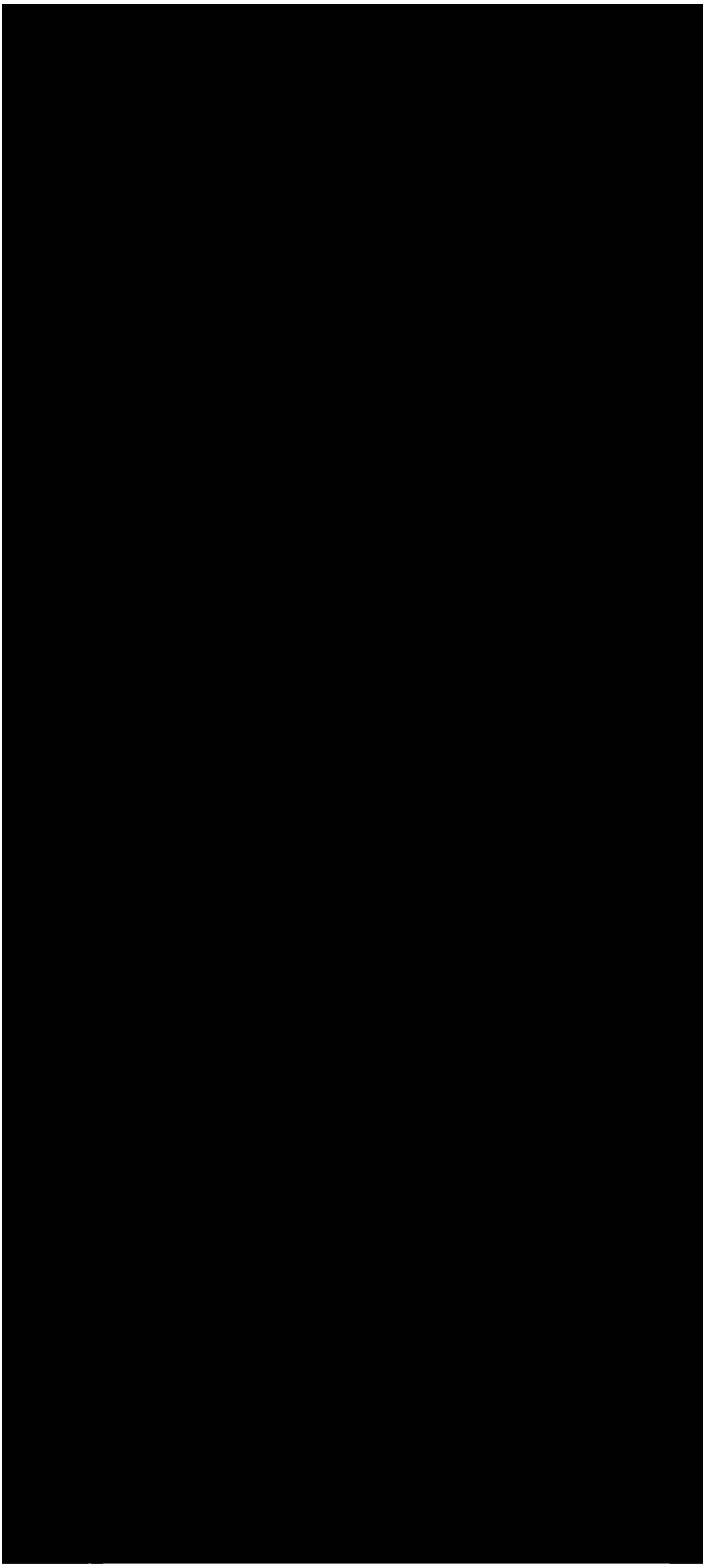


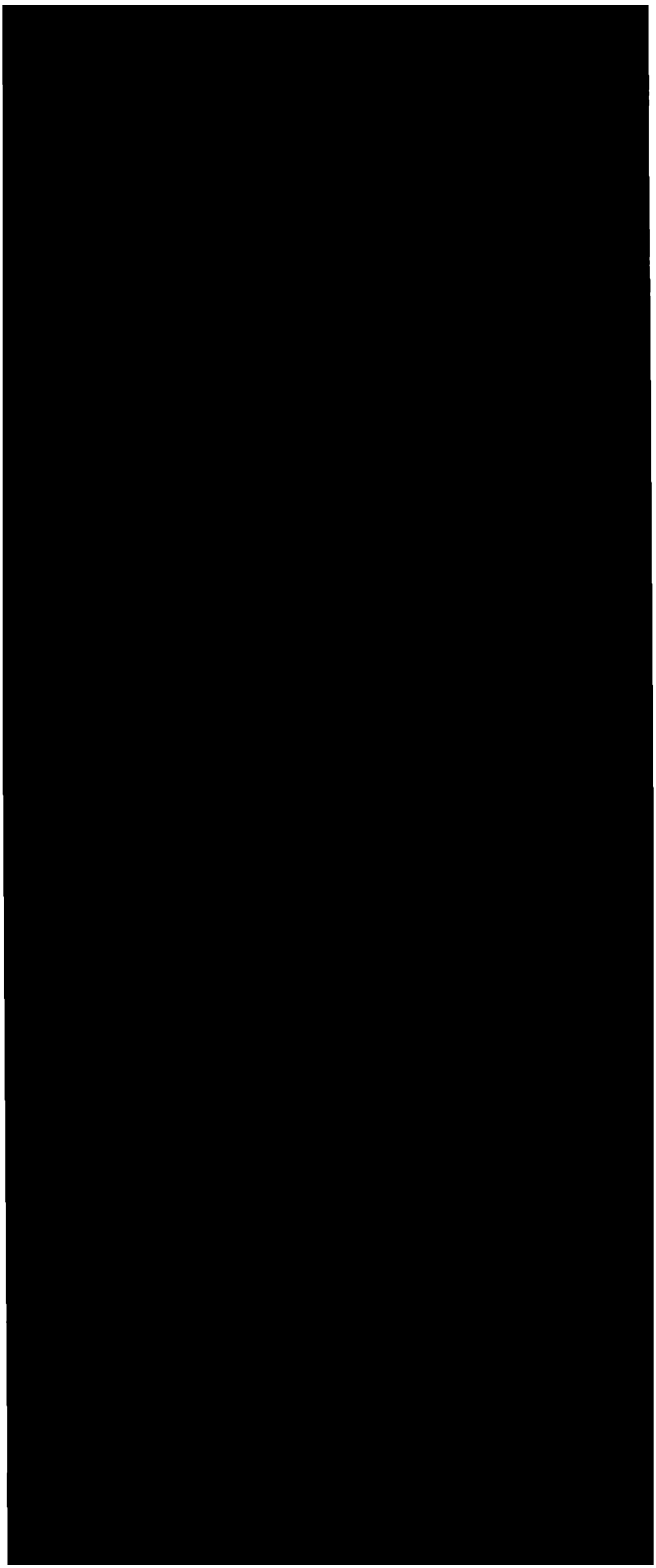


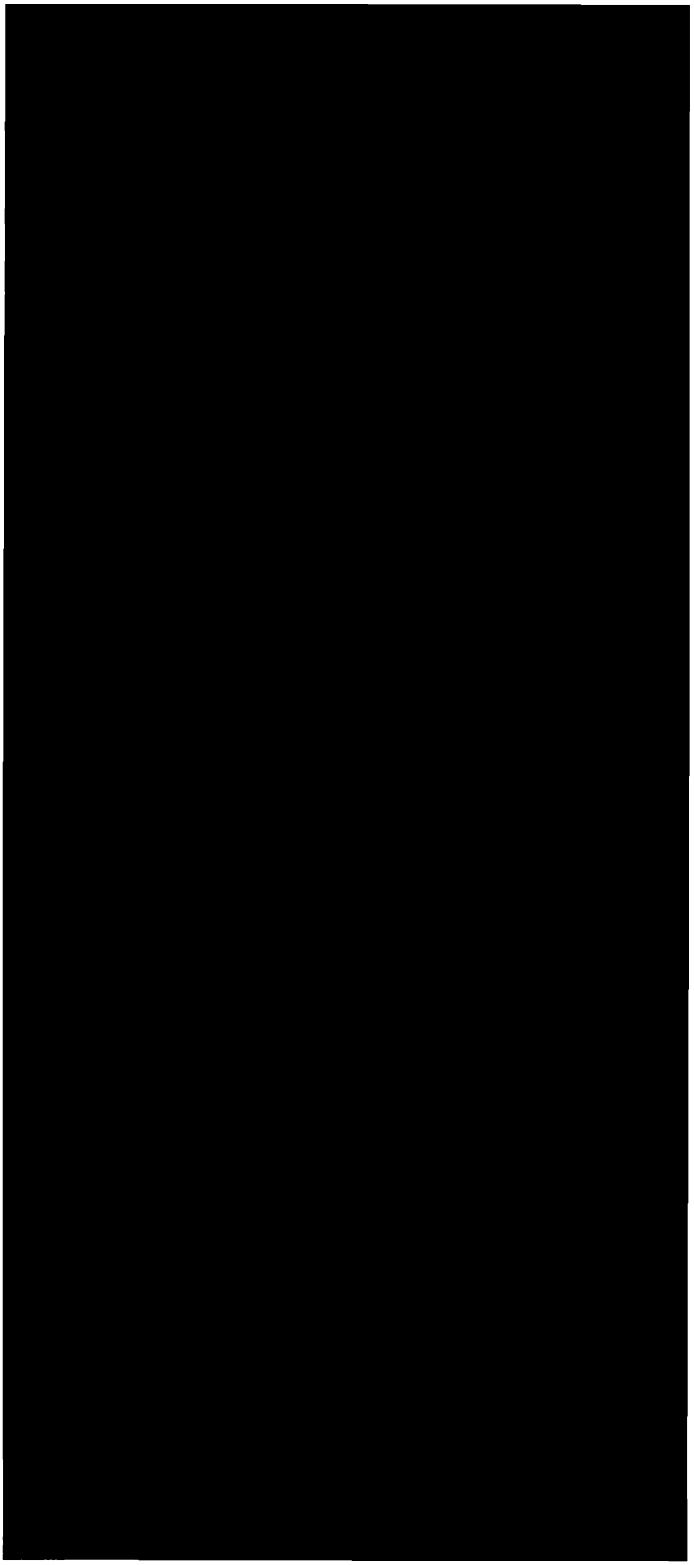




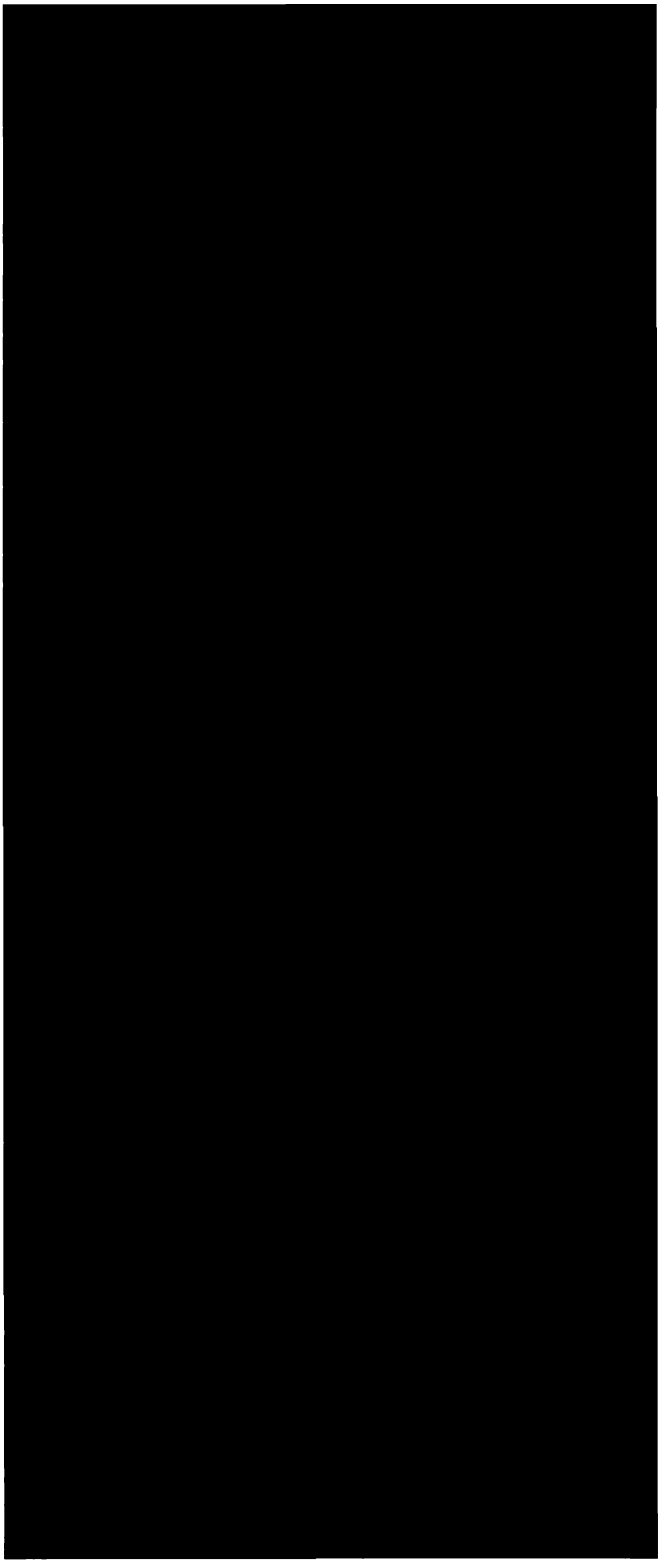








anders als es Bon
Kriegsplan des Di
hin gegangen war,
einen Weg zur Be
und ſie dann zuſam
davon nicht mehr
hatten noch nicht
weiſungen, die ihn
ſollte mit dem gröſ
ziehen, an ſeine St
und unabhängig v
proteſtirte gegen E
vor, wie nothwendig
ſei, und es unterbli
tigen Grund, den ſi
bringen; Befürchtun
ten dazu nicht hin,
aufgerufen durch Bo
das Directorium ſpät
widerſtreben oder ſei
des Directoriums bei
ſelten von Bonaparte



dieſe, 60 an der Zahl, waren entkommen; nun w
militäriſcher Rohheit die Kaufmannſchaft in Anſpruch g
und 12 Millionen Livres von ihr erpreßt [52]). Die
nahmen nun am 7. Jul. Porto Ferrajo auf Elba, e
ihrerſeits nach Livorno beſtimmte Güter und ſteigerten
der verarmenden Stadt. Von der Politik des Di
aber zeugt eine Weiſung an Bonaparte (25. Jul.),
Fall, daß der Großherzog ſich nach dem damals
Ableben des Kaiſers als Erbe Öſtreichs nach Wie
würde, denſelben aufzuheben [53]).

Indeſſen hatte ſich die Citadelle von Mailand,
feſte Platz der Öſtreicher in der Lombardei, am 29.
geben und die Belagerung Mantua's begonnen.
ſtand mit etwa 11,000 Mann vor der Feſtung, die
natürliche Lage inmitten eines vom Mincio gebilde
und weitreichender Moräſte, und durch eine Be
13,000 Mann beſchützt und mit Kriegs- und M
hinlänglich verſehen war. Die gegen 45,000 M
franzöſiſche Armee ſtand längs der Etſch. Die Sch
auf ſchmalen langen Dämmen Mantua nahezukom
wiederum eine Ungunſt für die Beſatzung, indem ſi
erſchwerte; die Ausdünſtungen der Moräſte aber erzeu
heiten; bald lagen an 4000 Soldaten im Spital. D
bardement begann am 18. Jul., gegen Ende des M
der Fall Mantua's als nahe bevorſtehend angeſehen
Entſatz.

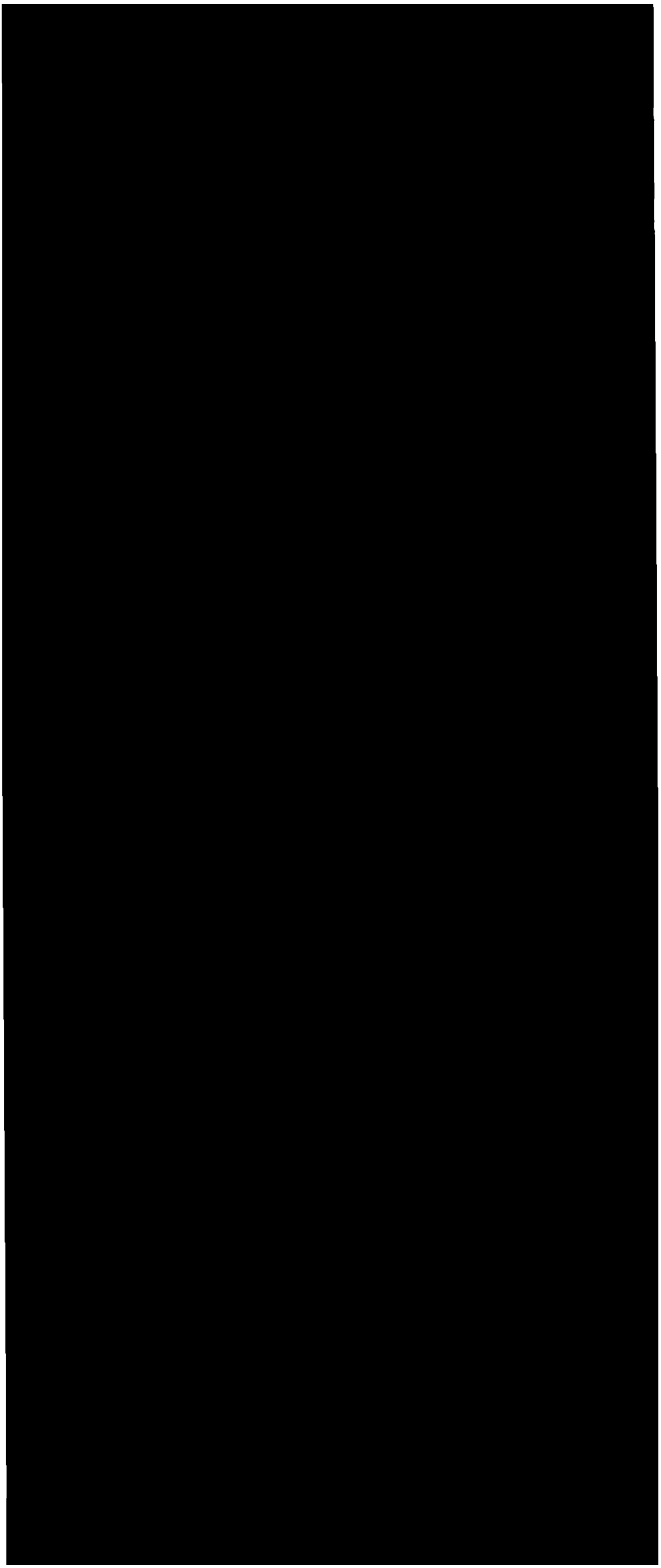
Eine öſtreichiſche Armee von 60,000 Mann,
vom alten Wurmſer, brach am 29. Jul.
Mantua's aus den tyroler Päſſen hervo
ziemlich gleiche Hälften getheilt
ſees heran; Wurmſer führte
entlang nach dem Minci
Quosdanowich die
29. Jul. auf das

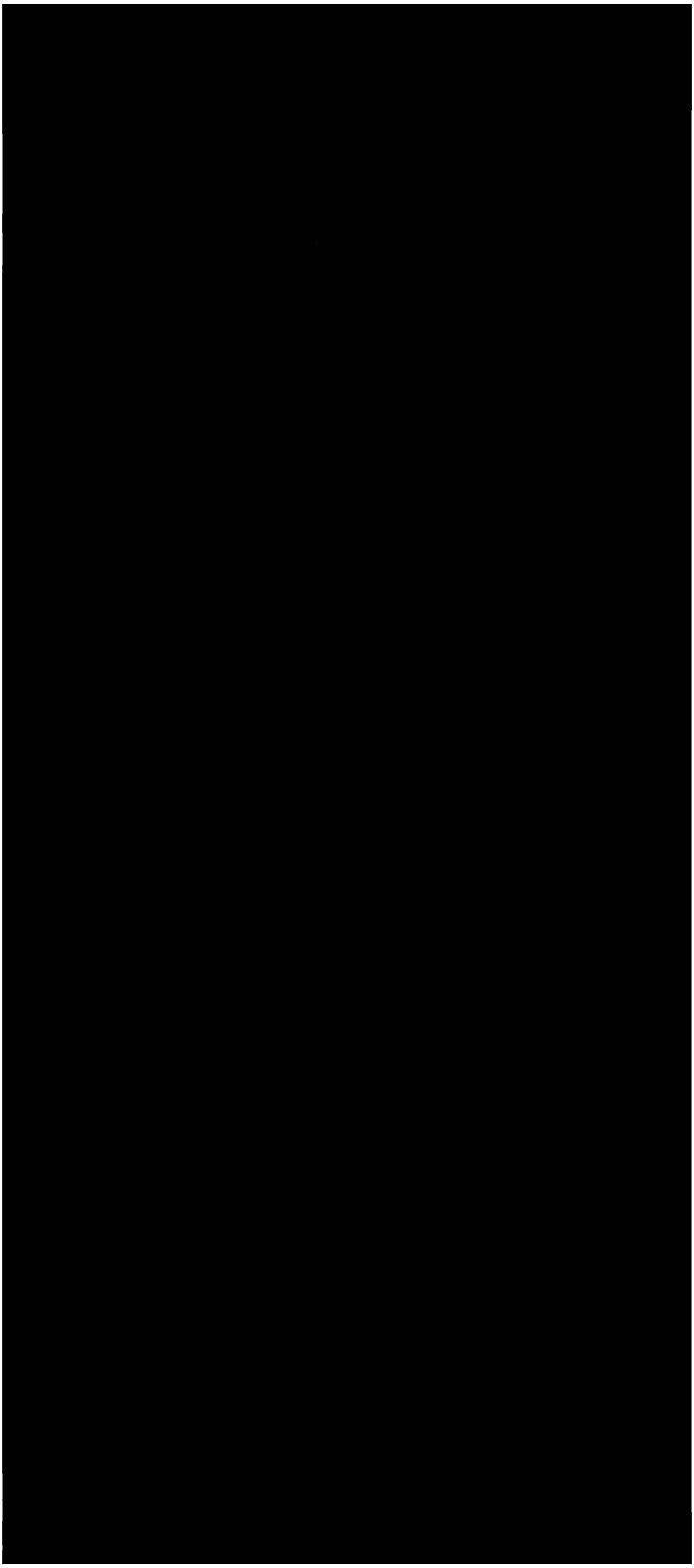
52) Napol.
affaire a été
53) Co

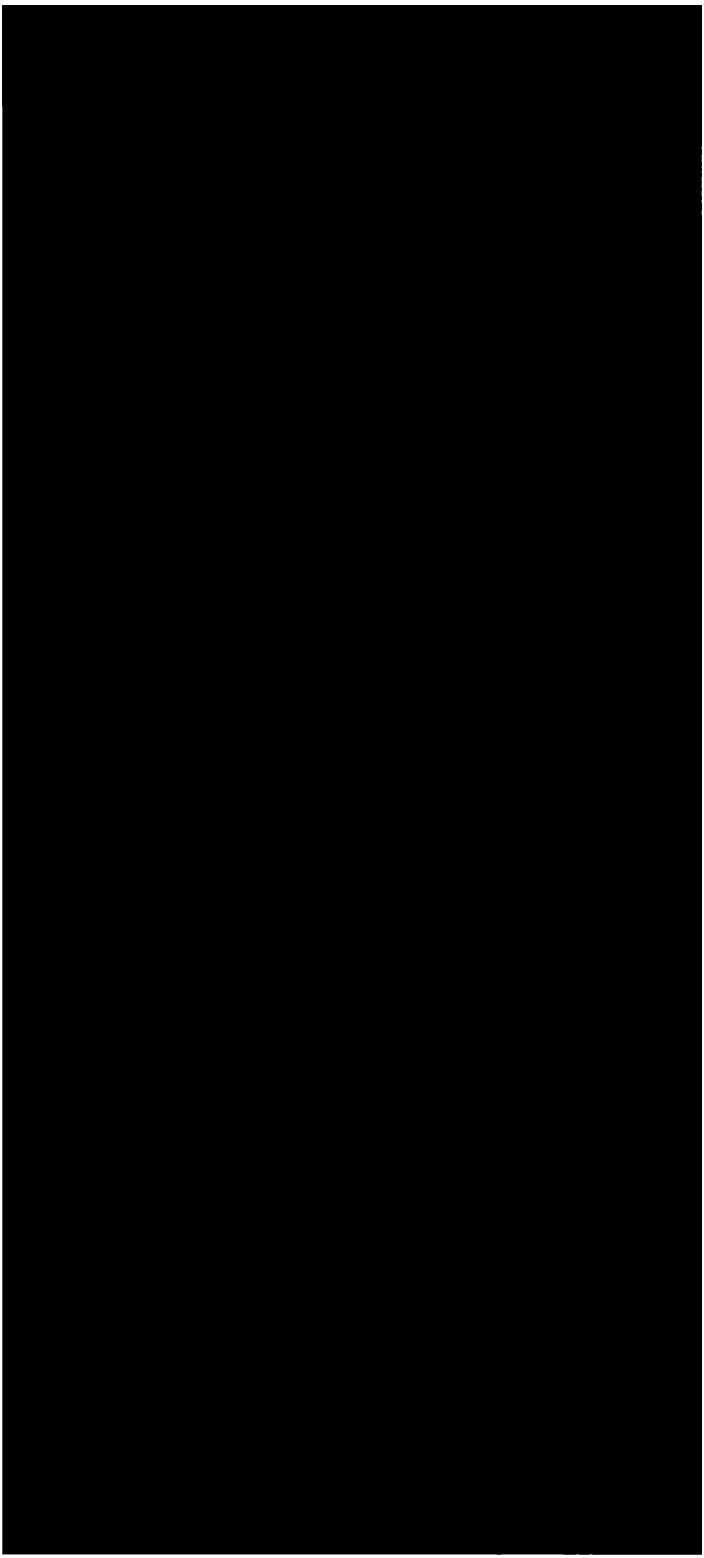
; an demselben Tage drängte Wurmser den bei
n Massena zurück. Bonaparte war nicht außer
rief am 30. Jul. einen Kriegsrath. Augereau,
kte, rieth zum ungesäumten Angriffe[55]); hatte
er That den Gedanken gehabt, sich hinter den
en, so durfte er jetzt in Entschlossenheit zum
inter Augereau zurückbleiben. Er beschloß zuerst
Hauptmacht gegen Quosdanowich zu wenden,
nit Wurmser vereinigt hätte, rief Serrurier in
31. Jul. auf den 1. Aug. ab von Mantua und
mnte Belagerungsgeräth, 140 Stück Geschütz,
r zog mit Verwunderung und Freude über die
Aug. ein in Mantua[56]). Bonaparte hatte in-
m 31. Jul. Quosdanowich bei Salo und
gen und am 1. Aug. Brescia besetzt; erst
z Wurmser von Mantua heran, um sich mit
in Verbindung zu setzen, und gewann bei
theil über Massena's und Augereau's Nach-
kämpften am 3. Aug. die Franzosen zugleich
ndliche Heerführer, schlugen Quosdanowich bei
nd eroberten Castiglione wieder[57]). Am 4. Aug.
naparte mit nicht mehr als 1500 Mann in Lo-
war es, wo drei östreichische Bataillone von
Armee Quosdanowich's, die nach dem Mincio
gelangen suchten, durch die trotzige Auffor-
rte's entmuthigt die Waffen streckten[58]). Jetzt
h mit dem gesammten Heere gegen Wurmser
ff ihn am 5. Aug. bei Castiglione und
it [illegible] 0 Mann das Feld
[illegible] zuge in das Etsch-

armee.

35.
4 (Hist.
onnateur
oitz (199)
bleiben bei
de unklar.







zu gleicher Zeit ward das Directorium von [illegible]
lage bei Würzburg unterrichtet, welche in Neapel u
bekannt war: daher fanden die Anträge Neapels ein
bereitwilliges Entgegenkommen; er wurde mit einer du
Umstand bewirkten klugen Mäßigung des Directori
10. Oct. abgeschlossen [67]). Bonaparte raſtete indeſſen
italienischen Staaten, auf welche nicht ſolche Rück
nehmen waren, ganz in ſeine Gewalt und in neue
bringen. Im Modeneſiſchen, zu Reggio, hatten inſur
Unruhen ſtattgefunden; Bonaparte, welcher dem nach
geflüchteten Herzoge gram war, beſchuldigte die Regie
Modena, Mantua mit Lebensmitteln verſehen zu h
klärte dies für Bruch des Waffenſtillſtandes und die
Regierung für aufgehoben am 8. Oct.; bald darauf v
ſich Modena, Reggio mit den beiden päpſtlichen Lega
einem cispadaniſchen Bunde. Die Ungeduld der
laniſchen Partei in Mailand ward durch Verzögerung
rectoriums, das bei der übelen Wendung des deutſchen
zu Unterhandlungen mit Öſtreich freie Hand behalten
gehemmt [68]). — Genua's Neutralität ſchwebte noch
als Spielball zwiſchen den beiden Kriegsparteien, de
ſie ſchonte; einen fürchterlichen Drohbrief ſandte B
ſchon am 14. Jun. [69]), Faypoult, franzöſiſcher Ge

im Gedränge in der
dieren fortgeriſſen u
ließen die Franzoſen
zog ſich hinter die E
daß eine Brigade u
Ufer des Alpone bi
ihren Poſten verlaſſe
zoſen eine ſtärkere M
hatte ſeine Hauptma
er kam ihnen auf
brücke bei Ronco w
ſie vergebens. Bona
Er ließ in der Nähe
Alpone ſchlagen und
linkes Ufer. Als nun
Alvinzy auf dem D
ſich von der Seite be
auf und zog ſich hint
Heere hatte in dem
gebüßt. Bonaparte
gegen Davidowich geb
ſie mehr als hinreiche

sen Entsatzkämpfen bewiesen hatten, ließen die Fran-
Gerechtigkeit widerfahren [82]).

Der Krieg in Deutschland.

ambre- und Maasarmee, gegen 78,000 Mann stark,
rdan zum Befehlshaber, mit ihm waren die Generale
rnadotte, Championnet, Marceau, Lefebvre, Grenier,
Soult, Hautpoult, Bonnaud, Klein, Mortier,
, Savary ꝛc. Am Oberrhein standen an 80,000
r Moreau, von dessen Unterbefehlshabern Desair,
3. Cyr, Delmas, Vandamme, Ferino, Lecourbe,
Sainte-Suzanne, Decaen und Duhesme schon einen
Namen hatten. Reynier war Chef des General-
Die beiden Oberbefehlshaber waren von einander
; das Directorium, das ihnen den Kriegsplan
behielt die Oberleitung in Händen, wobei keineswegs
ch Carnot'sche Genialität öffenbart [84]). Der Plan
sammenwirken dieser beiden Armeen mit der italie-
rd zunächst durch die Verspätung des Feldzuges am
ückt, in der Ausführung aber zeigte sich das Ge-
Doppelcommando's. Die feindlichen Armeen waren
Mal den Republikanern zu Anfange an Truppenzahl
am Niederrhein standen 91,000 Mann unter Erz-
l, am Oberrhein 81,000 Mann unter Wurmser [85]).
Östreichern nahmen die Truppen des baierschen,
und fränkischen Kreises, kursächsische und rheinische,
am Oberrhein Condé's Emigranten, Theil am Kampfe.
migranten hatte sich nach der Entfernung von Ve-
der Prätendent eingefunden, um als bloßer Edel-
fechten [86]): doch verließ er auf Betrieb Östreichs
ger sehr bald und bezog eine Wohnung auf dem
u Blankenburg. Pichegru war eine Zeitlang zu

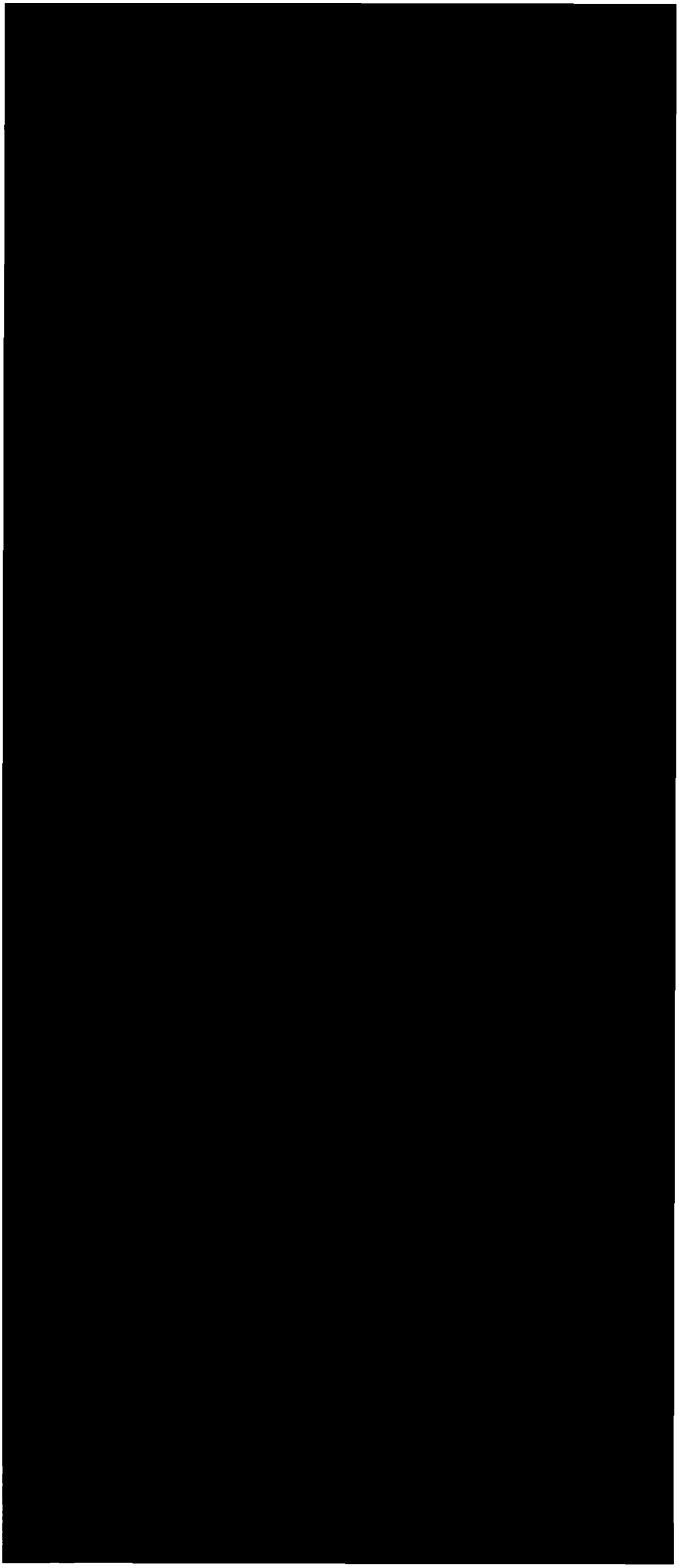
resp. inéd. 2, 262.
uvion S. Cyr, Campagnes des armées du Rhin 3, Not. 104.
Not. 3.
herzog Karl: Grundsätze der Strategie 49.
nit. 4, 237.

Hofkriegsra
gebüßt wu
Östreichs. (
scheinen die
Frankreichs
Feldzug w
Kleber,
Maasarmee
Sieg, siegt
Östreicher b
sammte Arm
vor Mainz
erst kam Er
bei Wetzlar
über Kleber
Rheinufer. –
Rhein bei S
waren verein
zu thun; er
kopfs von K
gewann die S
thale zu, er

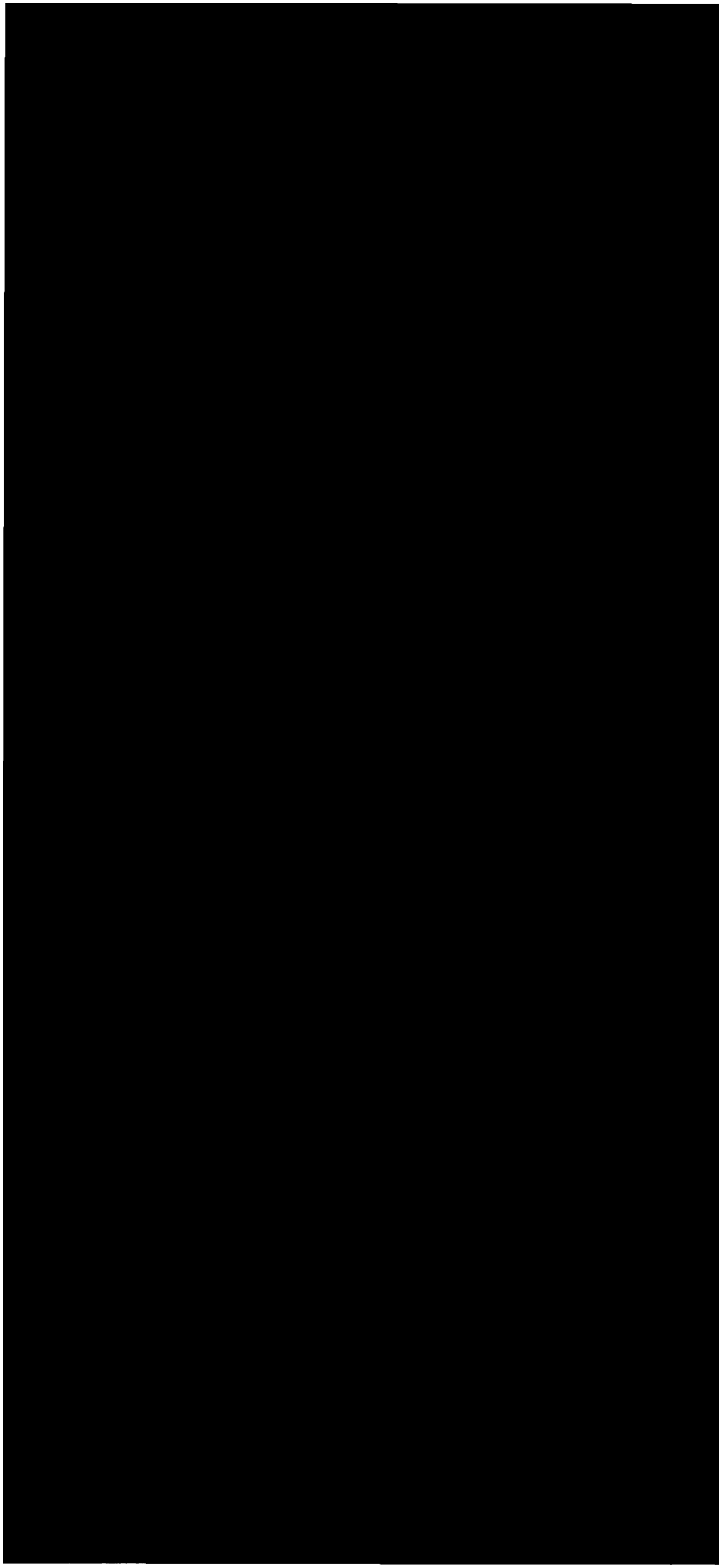
en östreichischen und Reichstruppen, und drang in das
ergische ein; am 18. Jul. standen die Franzosen vor
t. Jetzt löste sich das schwache Reichsband, welches
chland mit Östreich zur Waffengenossenschaft zusammen-
hatte: Wirtemberg schloß für sich Waffenstillstand am
bald darauf, am 25. Jul., folgte Baden, demnächst
ul. die Gesammtheit der schwäbischen Kreise; Friedens-
ner Fürsten folgten am 7. und 22. Aug., und in die-
cht auf Landschaften des linken Rheinufers [93]); auch
tagsdecretvom 30. Jul. erklärte die Dringlichkeit eines
hlusses. — Indessen war auch Jourdan am 28. Jun.
fgebrochen, bei Neuwied über den Rhein gegangen
2. Jul. an die Lahn gerückt. Erzherzog Karl hatte
ptquartier bei Pforzheim in der Mitte beider Kriegs-
[94]); an der Lahn befehligte Wartensleben. Diesen
Lefebvre nach dem Treffen bei Friedberg (10. Jul.)
Main zurück; darauf bombardirte Kleber am 13. Jul.
und nach dessen Übergabe bewegte sich die ganze
ch Franken zu. Wartensleben wich nach Würzburg,
nach der Oberpfalz zurück: Erzherzog Karl, dessen
rch Abzug der schwäbischen Kriegsvölker bedeutend ab-
hatte und von der sich nun auch das kursächsische
t absonderte, um heimzuziehen [95]), kam in Gefahr,
Seite angegriffen zu werden, ja wenn der ebenfalls
gene Moreau zur Vereinigung mit Jourdan gelangte,
es auf dem Spiel. Als Moreau sich im Neckarthale
te, eilte Karl am 22. Jul. der Donau zu, um hier
tützpunkt gegen den über die rauhe Alp vordringenden
gewinnen und die Verbindung mit dem nach der
lz zurückweichenden Heere zu sichern. Das Treffen bei
m am 11. Aug. diente für Karl zur Freimachung der
nach der Donau; wenn auch nicht Sieger auf dem

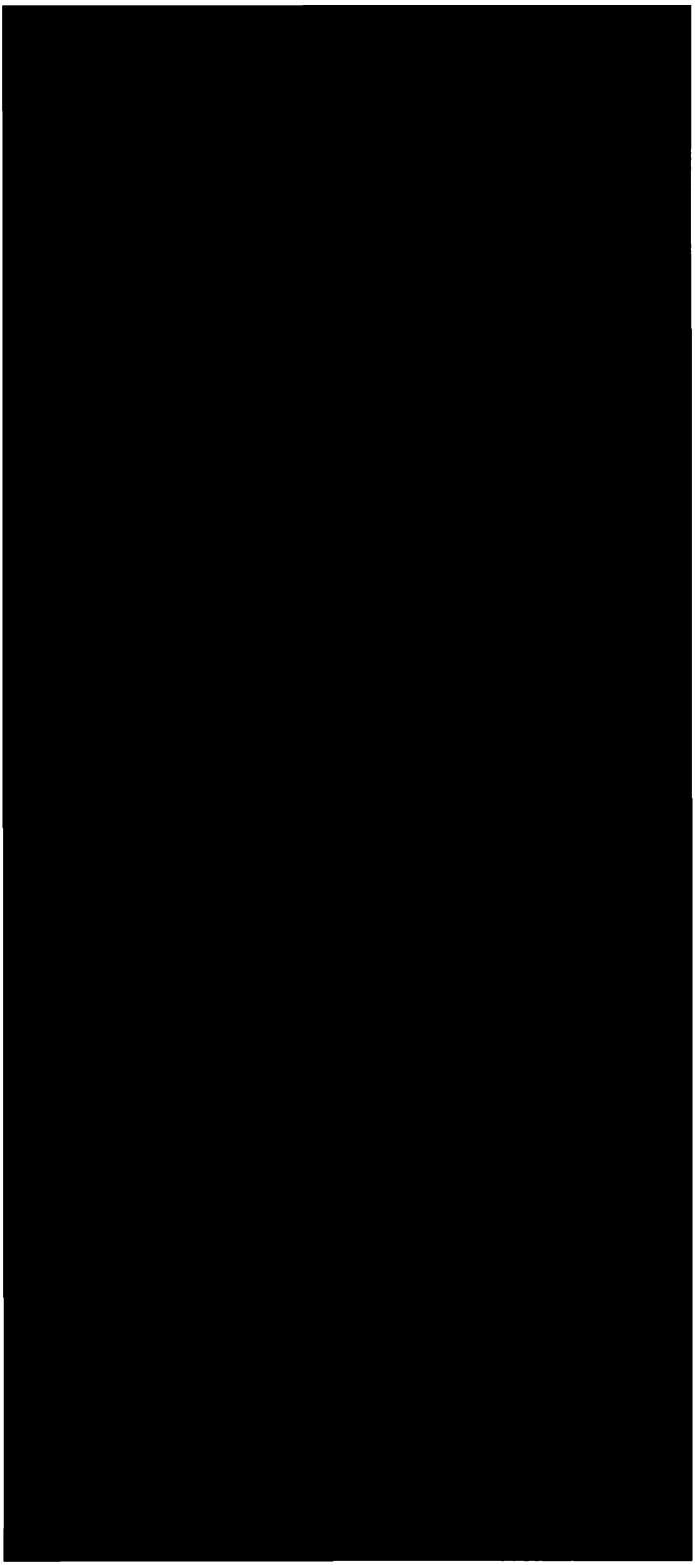
Martens 6, 667. 670. 676. 679. 690.
rzh. Karl 2, 204.
. 2, 241. Bo[illegible] Aug., schloß der obersächsische
einen [illegible] mit Frankreich und die kur-
lchen Grenze Sachsens auf.
t. 5, 92.

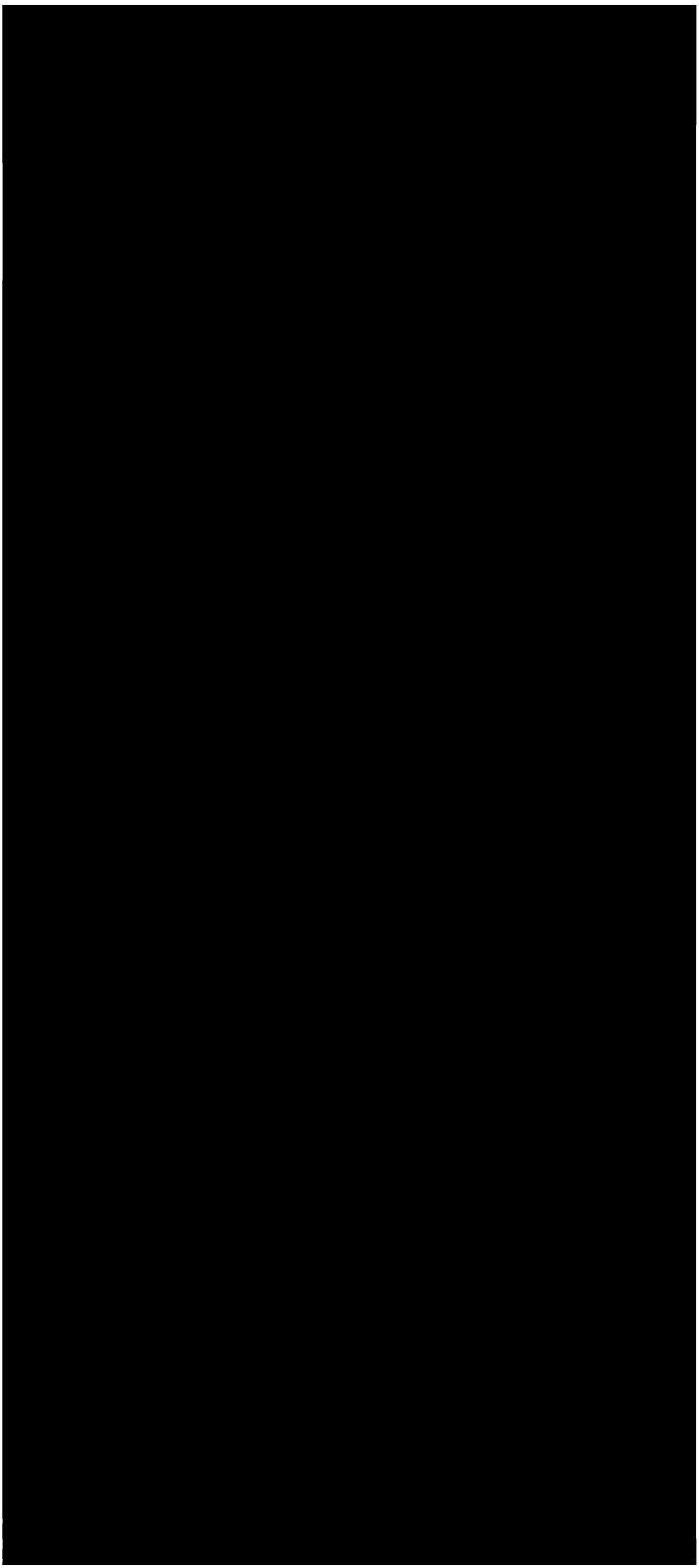
was durch das Abweichen von dem Kriegsplane de
Hofkriegsraths, den Krieg am linken Rheinufer zu fü
gebüßt wurde [89]). Die Feindſeligkeiten begannen vo
Öſtreichs. Geheime Nachrichten, die Fauche-Borel üb
ſcheinen die Anſicht erzeugt zu haben, daß die inneren
Frankreichs den Unternehmungen Öſtreichs günſtig ſeien
Feldzug ward am 1. Jun. eröffnet; zuerſt am Ni
Kleber, Befehlshaber des linken Flügels der Sam
Maasarmee, brach von Düſſeldorf auf, drang vor
Sieg, ſiegte am 4. Jun. bei Altenkirchen und
Öſtreicher bis zur Lahn zurück. Am 12. Jun. wa
ſammte Armee Jourdan's, mit Ausnahme der Bla
vor Mainz und Ehrenbreitſtein an der Lahn aufgeſtel
erſt kam Erzherzog Karl zum Heere; ſein Sieg über
bei Wetzlar am 15. Jun. und darauf am 19. Jun. be
über Kleber [90]) nöthigte Jourdan zum Rückzuge auf
Rheinufer. — Nun erſt (24. Jun.) überſchritt Mor
Rhein bei Straßburg [91]). Die feindlichen Truppen
waren vereinzelt, Moreau hatte es zuerſt nur mit 7
zu thun; er bemächtigte ſich des ſchlecht befeſtigten
kopfs von Kehl, zerſtreute ein feindliches Corps bei
gewann die Gebirgspäſſe über den Kniebis ꝛc. nach de
thale zu, erfocht am 9. Jul. bei Malſch (Ettli

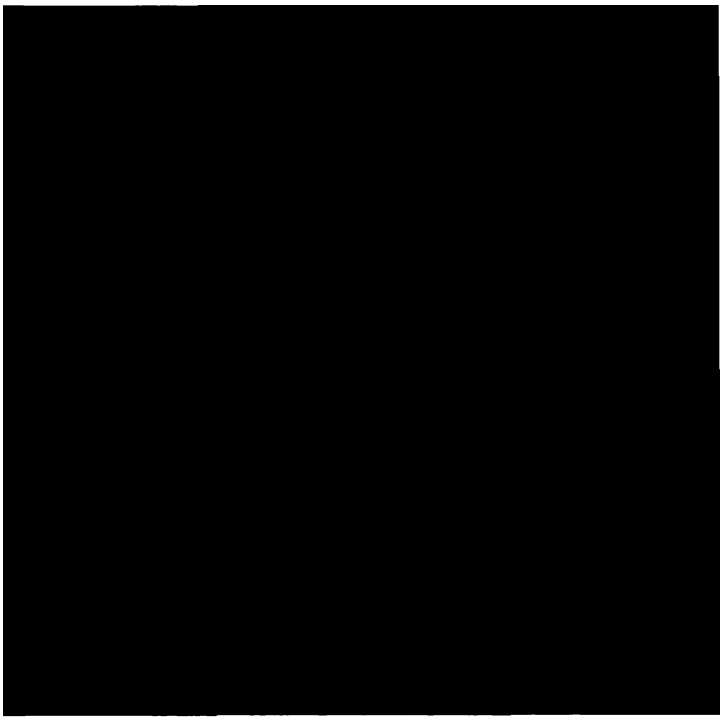


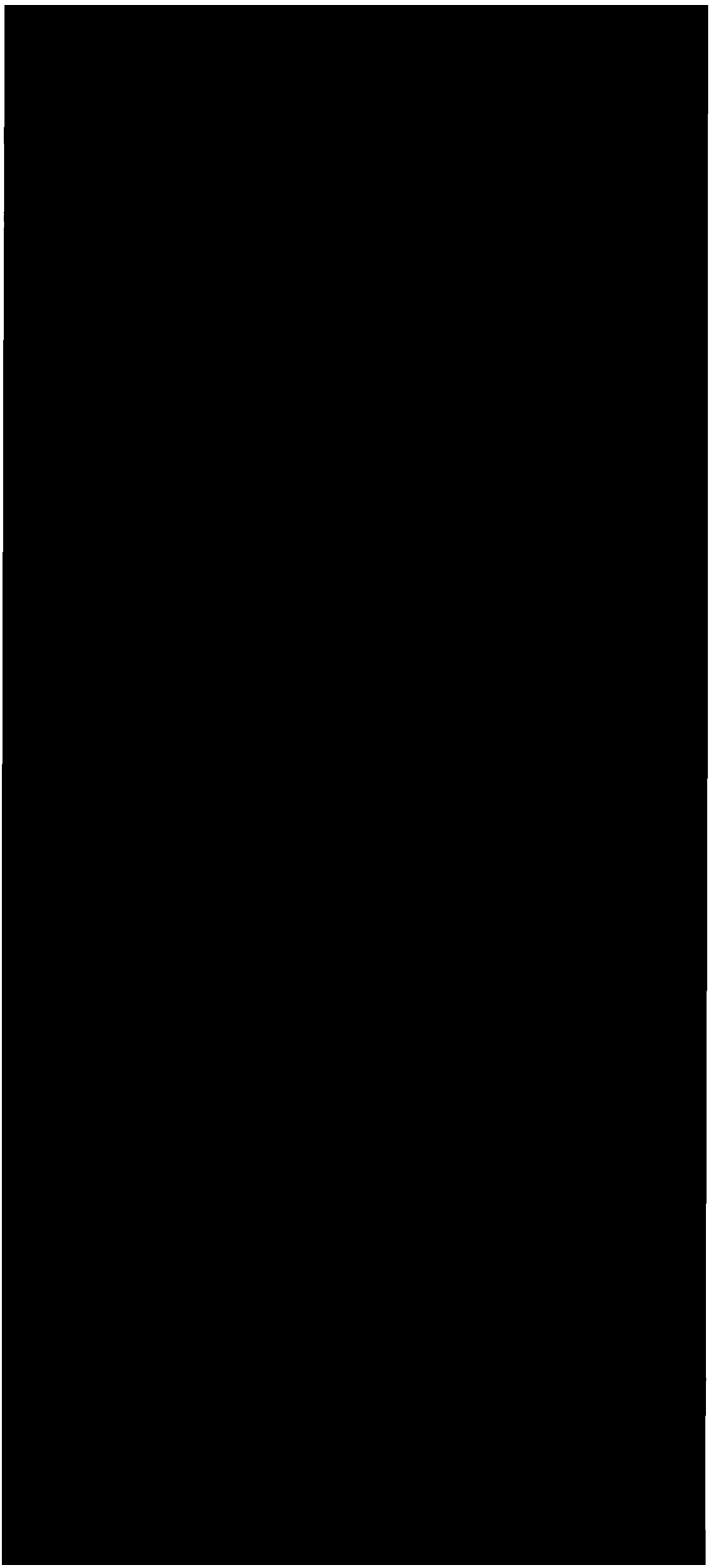
für den Durchzug durch das Hollenthal be
Wuttach, obschon diese Straße für unpassi
mit einigen Bataillonen Östreicher besetzt
überwand die Schwierigkeiten des Durchzugs
und gelangte nach dem Rheinthal. Sich
Rheinufer zu behaupten, war er bei dem g
das Heer trotz der meisterhaften Führung
ten hatte, nicht im Stande; er wurde bei
19. Oct. und bei Schliengen am 24. Oct. g
nun das Heer bei Hüningen und Altbreisa
zurück. Die Östreicher verbrachten den R
Anfang des folgenden Jahres mit der Be
das die Franzosen inzwischen stark befesti
Brückenschanze von Hüningen. Die unwei
licher Kraft auf diesen beiden Punkten, ni
Erzherzogs, hatte Theil an dem unglückli
italienischen Krieges. Kehl capitulirte erst
Brückenschanze von Hüningen am 1. Febr. 1
der östreichischen Armee befindlichen Emig
mehrmals vortrefflich geschlagen; auf die
nicht mehr die terroristischen Blutgesetze an
die Emigranten waren von ihrer dünkelvol
die Republikaner zurückgekommen[108]).

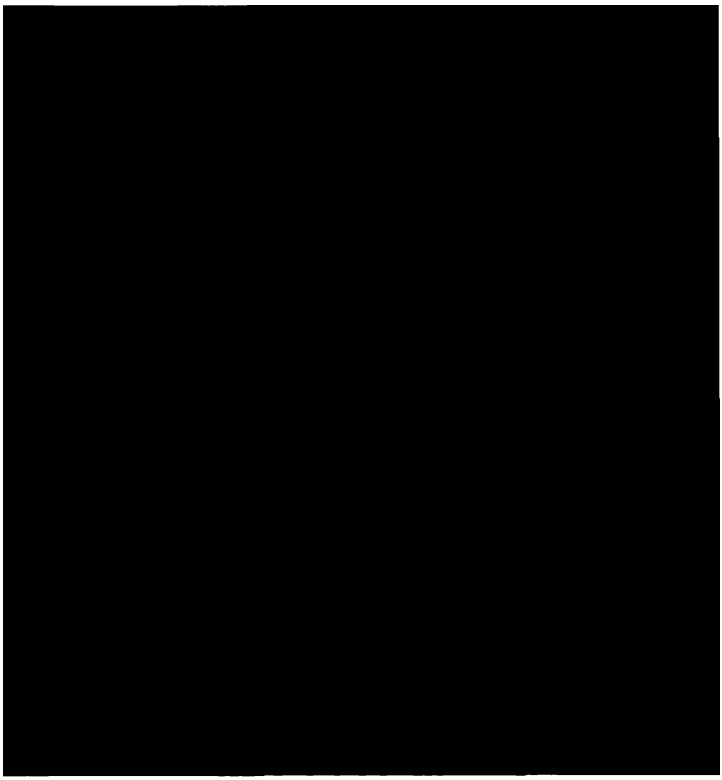


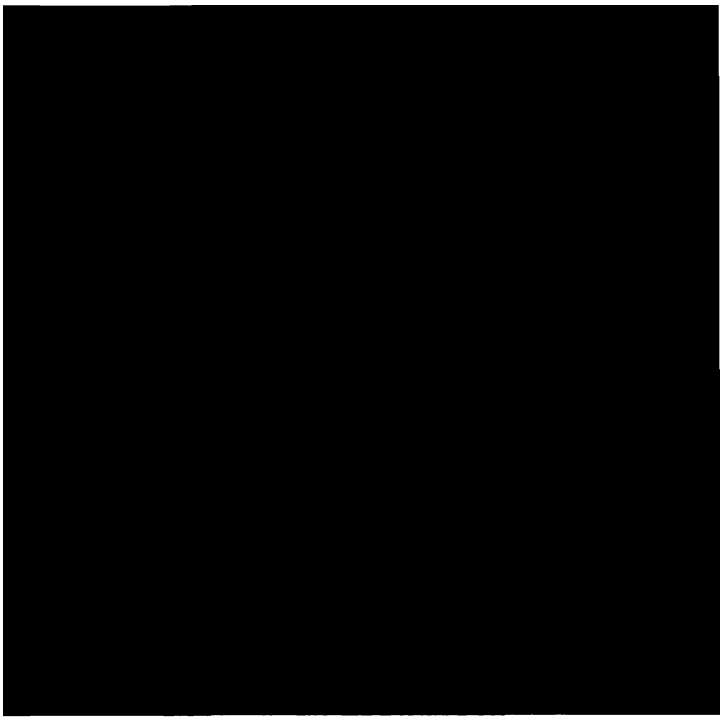


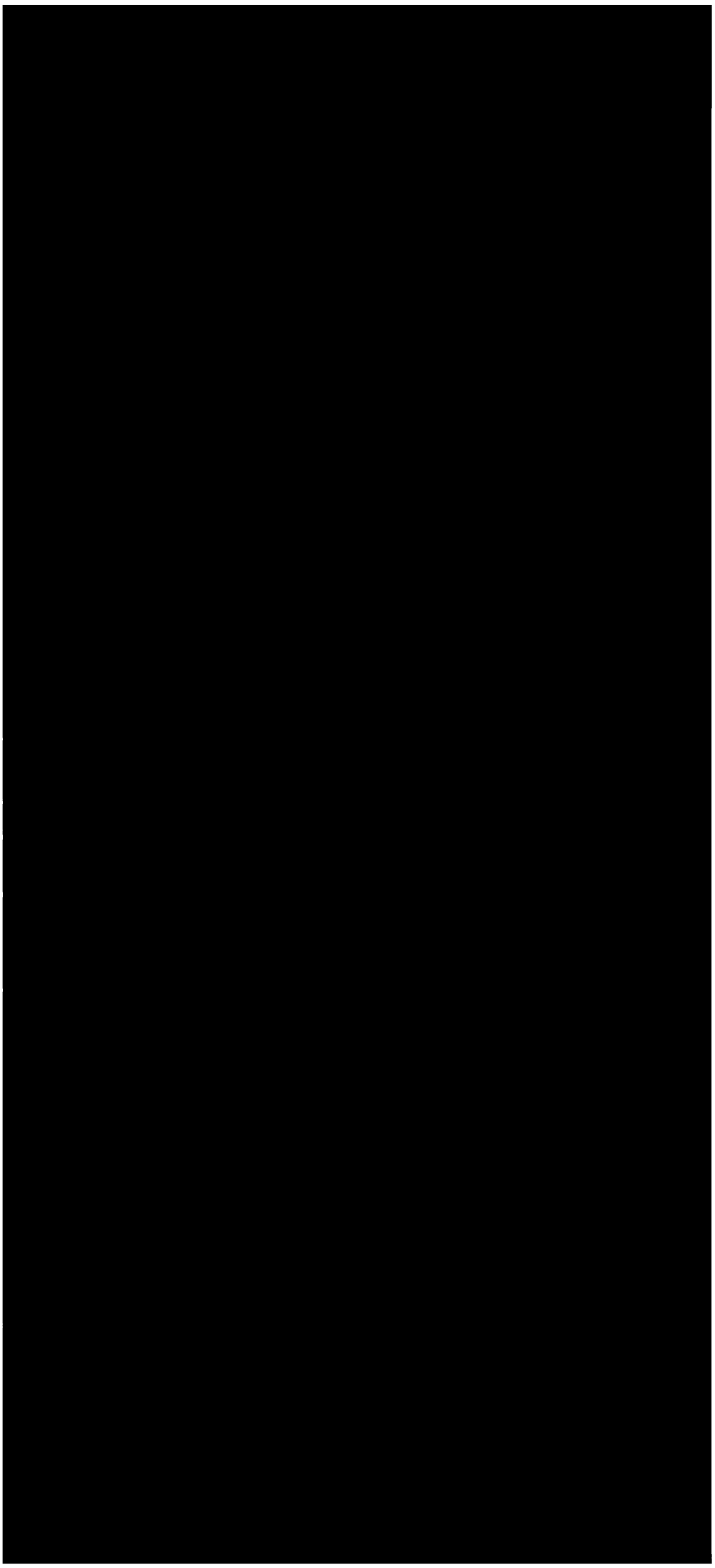






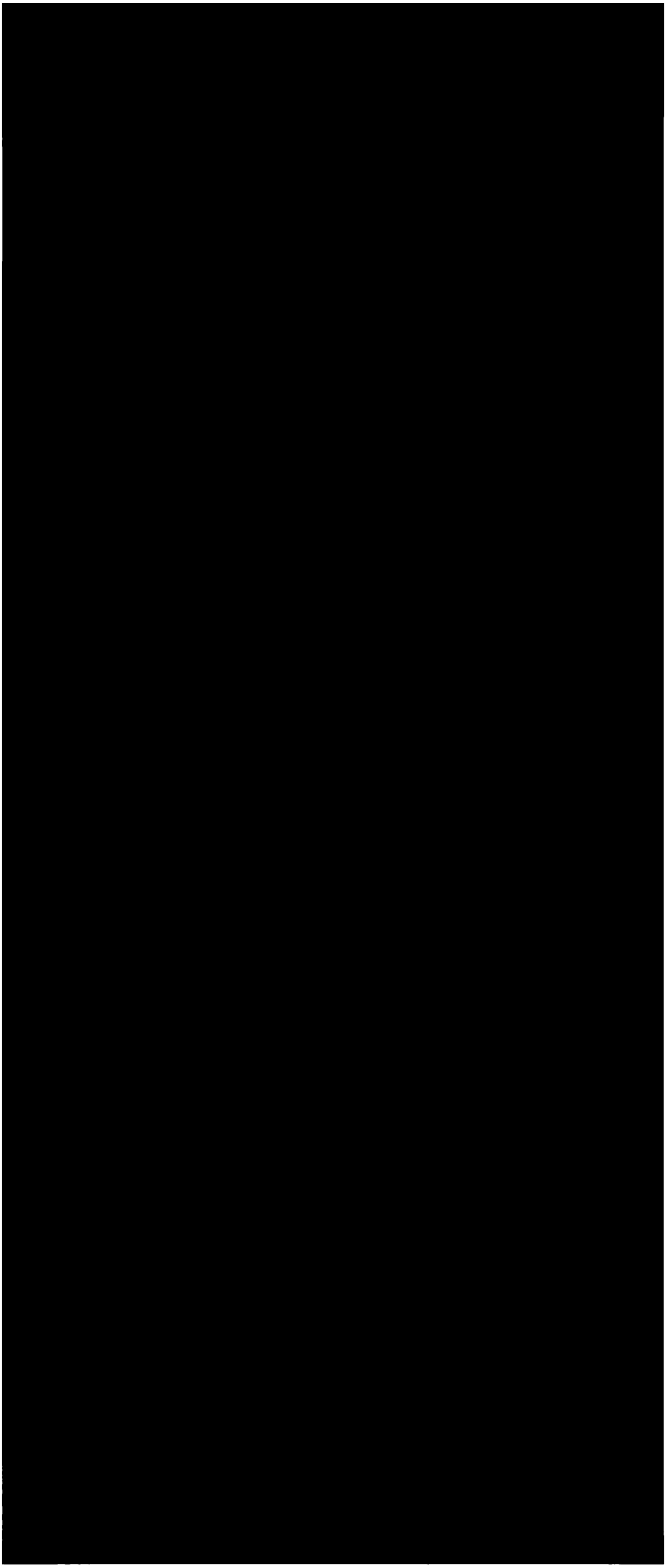






den am 18. April u
zicht auf Belgien ur
die Gesetze der Repu
des linken Rheinufer
tenden Republik. T
Östreich, Mantua de
für seine Einbuße au
bekommen. Die Un
sollten in Bern unt
andern Congreßorte f

Die am Rhein
ren Quartieren bis i
rectorium ließ es an
und barfuß, das Kri
reau's, im traurigsten
der Sambre- und M
18. April auf, ging
den östreichischen Gen
furt und Gießen. 9
zum Flußübergange z
am 21. April bei T
schlug an demselben A
Kehl und Rastadt au



ten der Franzosen, zur Selbsthülfe gegen diese gere
Einzelnen vergriffen, gährte in mehren Städten das
zösische Einflüsterungen und das Beispiel der Nach
geregte Gelüst nach Selbständigkeit [148]). Am 12.
empörte sich Bergamo, am 17. März Brescia, am
Crema, in welchen Orten französische Besatzung
venetianischen Behörden wagten nicht Gewalt zu
Republik klagte in Paris und bei Bonaparte [150]),
von dem letztern keinen tröstlichen Bescheid und
zur Erlösung von willkürlichen Requisitionen, zu
von einer Million Livres monatlich verstehen. Die
der Wendepunkt der venetianischen Geduld; der
erkennen, daß auch durch diese Concession keine
langt worden sei, und begann zu rüsten, brachte
Slavonier und Italiener zusammen, und stellte
eine Flotte auf. Zugleich griff im Anfange des
Landvolk des Gebirges um Brescia und Berga
Waffen [151]), überfiel vereinzelte Abtheilungen Fran
drohte Brescia. In Venedig aber füllten sich die
Gefangenen der demokratischen und französisch ge
Jenes Aufstandes wurde der lombardische General
tig. Der Senat von Venedig hatte zur Unterdrü
ben nicht mitgewirkt, vielmehr diesen Aufstand, so

nicht ungern gesehen. Aber er ließ in dem kritischen
die Hände im Schooße ruhen, und mit der Nach-
Waffenstillstande zu Leoben und dem Anmarsche
er Truppen ward er kleinmüthig. Als nun Bo-
durch Junot eine drohende Botschaft überbringen
che dieser im Senat am 15. April mit soldatischer
ausrichtete, und welche in 24 Stunden Antwort, ob
g oder Frieden wolle, begehrte und im letztern Falle Ent-
der Bauern, Loslassung der wegen politischer Mei-
erhafteten Personen, und französische Vermittelung der
se von Brescia und Bergamo zur Bedingung machte[152]),
hierauf eine Erklärung vollkommener Willfährigkeit.
Tage darauf (17. April) empörte sich das Volk in
, ermuntert durch die Annäherung der vom Waffen-
noch nicht unterrichteten Östreicher von Tyrol her und
ch die Predigten eines Capuciners, erschlugen an 400
, waren fünf Tage lang Herren der Stadt und be-
die in den Castellen befindlichen Franzosen[153]). Dar-
achte auch in Venedig der Muth wieder; eine Auf-
des Volkes kam dazu. Ein französisches Kriegsfahr-
e, wider die Staatsgesetze Venedigs, in den innern
laufen, es wurde Feuer darauf gegeben und dalma-
hiffsvolk bemächtigte sich des Fahrzeugs[154]). Indessen
ma am 24. April bezwungen und hartem Strafgerichte
en worden[155]); Franzosen lagerten sich vor Venedig.
e hatte am 19. April in einem Schreiben an das
um Venedigs mit Schmähungen gedacht[156]) und die
im Brescianischen mit enormer Übertreibung darge-
s Directorium darauf ihn zu feindlichem Verfahren
enedig aufgefordert. Darin bestärkte Bonaparte das

Corresp. inéd. 3, 37. 44. 56. Napol. 4, 117 von Junot: Avec
franchise et la rudesse d'un soldat.

Corresp. inéd. 3, 63. 80. 103. 124. Botta 2, 249 f.

Botta 2, 263.

Ders. 2, 271.

Corresp. inéd. 2, 562. 568. Le gouvernement de Venise
s absurde et le plus tyrannique des gouvernemens.

Bonaparte's [159]), und die Angſt vor ihm und vor
ruhen, namentlich der meuteriſchen Slavonier, bra
nedig die Ariſtokratie zum Verzicht auf Gegenwehr, a
zur Erklärung einer demokratiſchen Verfaſſung und
Einladung an den franzöſiſchen General Baraguay
die Stadt zu beſetzen. Letzteres geſchah am 16. Mai
demokratiſche Municipalität übernahm proviſoriſch die
Bonaparte ſandte von Mailand aus am 16. Mai
eines Vertrags, worunter Gebietsabtretungen, eine
tribution und Auslieferung einer Anzahl Kriegsſchiffe
ſchätze und Manuſcripte [161]). Die politiſche Exi
Venedig gerettet zu haben: die Enttäuſchung blieb
aus. Zu der Beute der Franzoſen in Venedig geh
die Papiere des Grafen d'Antraigues; er ſelbſt entkam
übrigens anſtändigen, Haft, die ihm Bonaparte
hatte [162]).

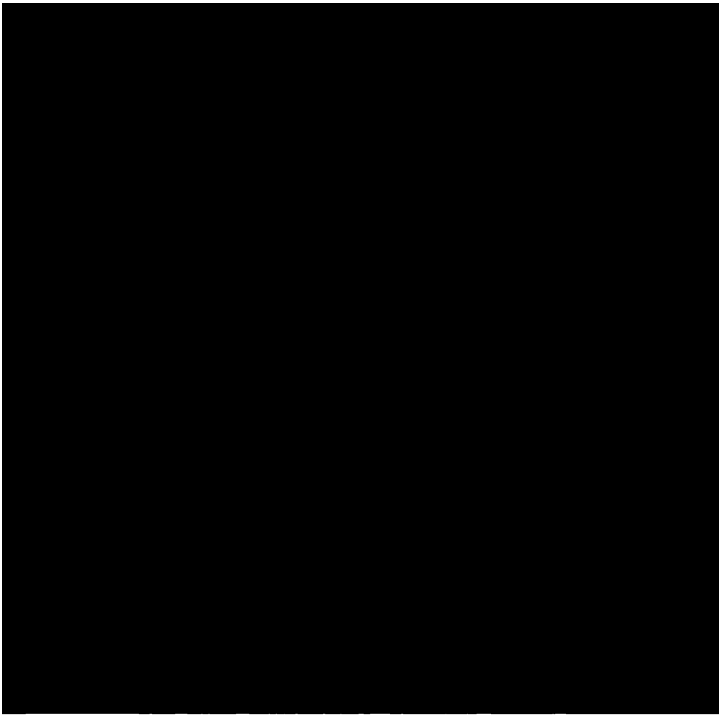
Auch die Republik Genua unterlag einer Umwä
Franzöſiſche Umtriebe gewohnter Art zur Aufreizung
gegen die Ariſtokratie machten den Anfang. Ein dem
Club Morandi verfaßte eine Petition um Abſchaffung
ſtokratie; der Doge wies ſie nicht von der Hand,

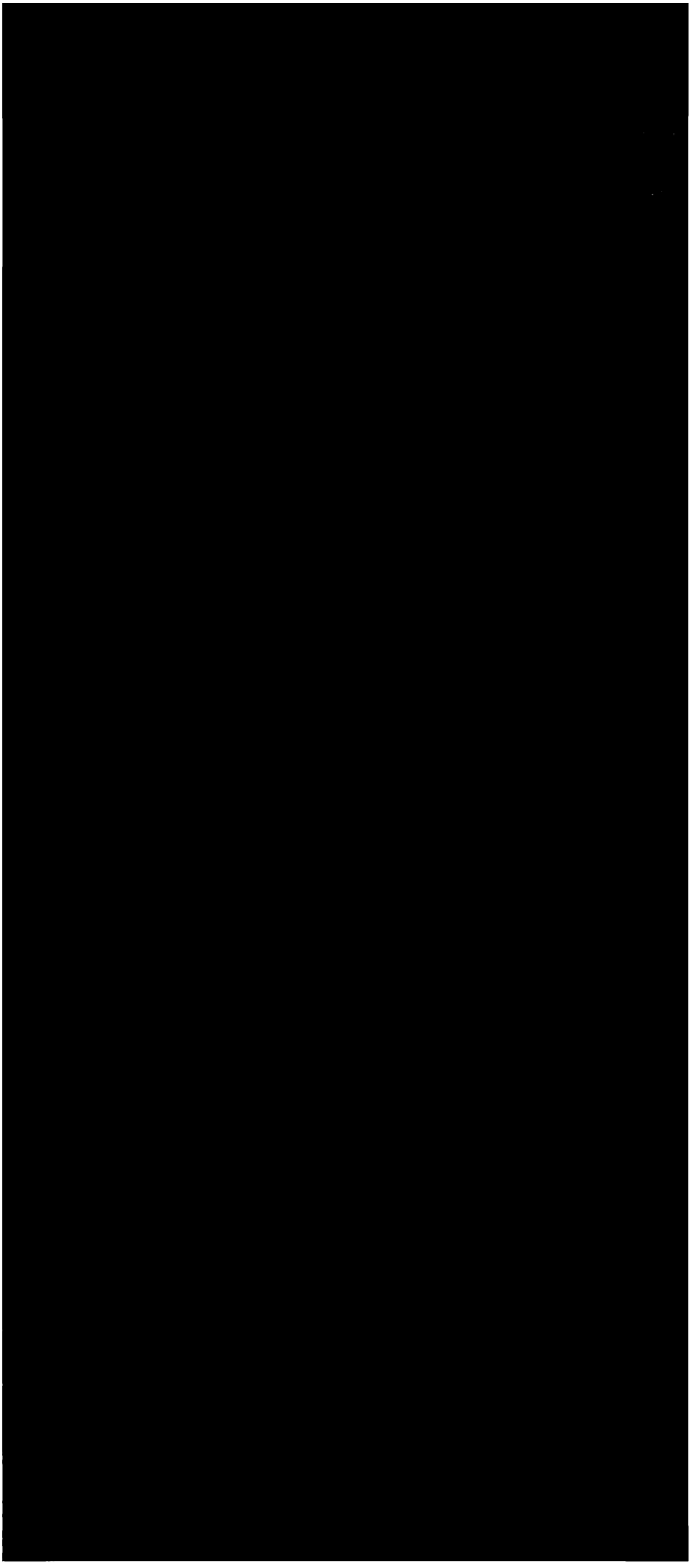
en Geschlechter boten dagegen den Pöbel, Köhler und
r, auf, den sie zur Glaubenswuth erhitzten. Der fran-
Gesandte Faypoult verhielt sich leidend. Die Moran-
uchen los am 22. Mai, wurden aber von der Mann-
r Aristokratie am 24. Mai überwältigt und auch mehre
n getödtet oder gefangen gesetzt. Nun sandte Bonaparte
djutanten Lavalette mit drohender Erklärung; franzö-
uppen kamen in Tortona an, Faypoult bereitete sich
ise. Dies beugte den nur halben Muth der Aristo-
nzlich; am 6. Jun. unterzeichnete sie den Vertrag von
llo, wodurch demokratische Verfassung in Genua ein-
wurde. Aber als diese ins Leben treten sollte, kam es
nden des Landvolks in den Thälern von Polcevera
agno, die erst durch blutigen Ernst des zur Organi-
es genuesischen Militärs gesandten Generals Duphot
nd 6. Sept. unterdrückt wurden [164]). Die Ruhe war
Sept. hergestellt.

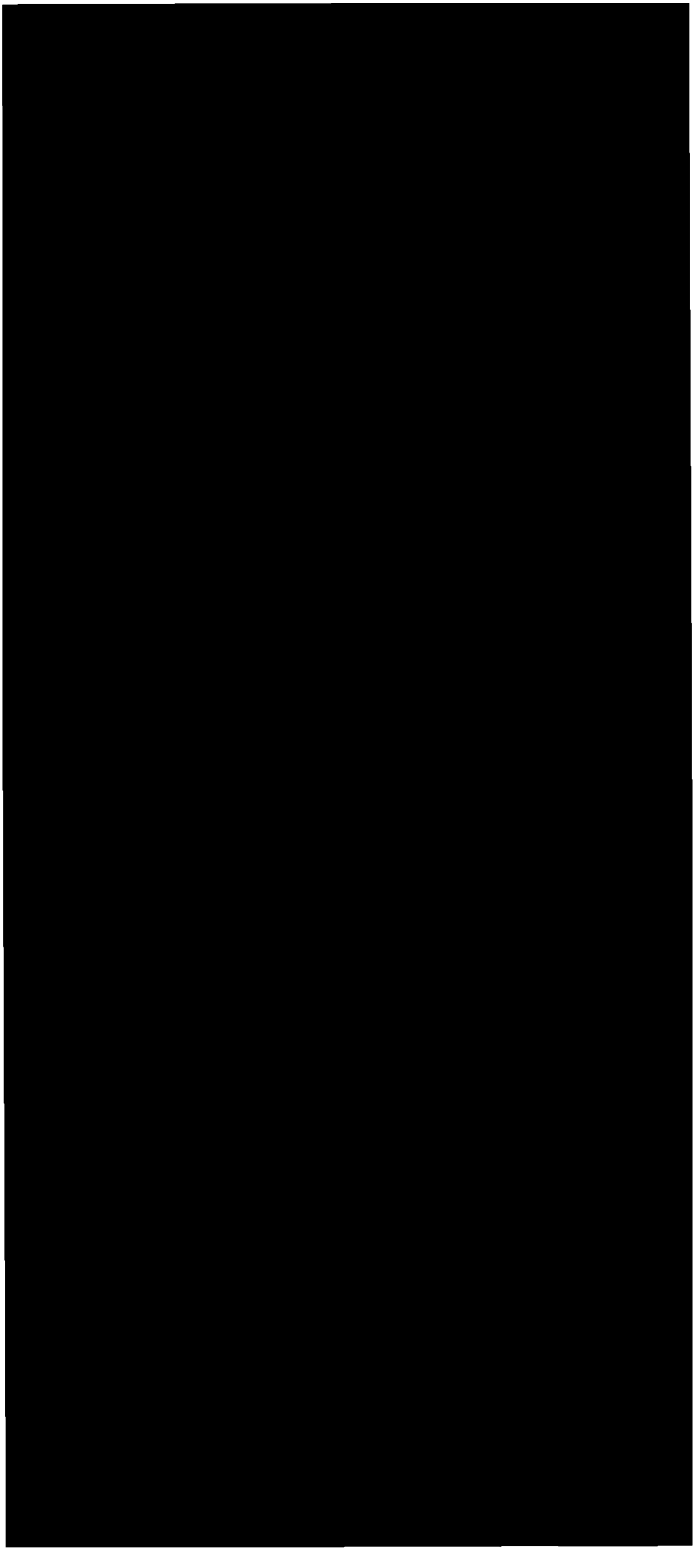
z vor Ausbruch der genuesischen Unruhen schloß der
n Sardinien, Karl Emanuel IV. (seit dem 16. Oct.
am 5. April 1797 einen Vertrag mit Bonaparte, nach
er 10,000 Mann mit 40 Kanonen zu stellen sich an-
machte [165]). Das Directorium, nicht geneigt, den Kö-
ine feste Situation kommen zu lassen, zögerte bis zum
mit der Bestätigung, und behielt auch nachher, wie
n darthun wird, ein Benehmen bei, welches den nahen
dieses Thrones ankündigte. Ebenso fraglich war die
der Existenz der Republik Lucca; zu ihrer Fristung
Geldzahlungen helfen.

ne cisalpinische Republik wurde am 29. Jun.
roclamirt. Die Lombardei, Modena, Ferrara, Bologna,
a, Brescia, Bergamo bildeten ihre Bestandtheile. Die
ften der bisherigen cispadanischen Republik waren mit
erleibung in die cisalpinische Republik wenig zufrieden;
aben sie sich schweigend in ihr Loos [166]). Die cisal-
Republik erhielt durch Bonaparte eine Verfassung nach

Corresp. inéd. 4, 359. Monit. 6, 53.
Napol. 4, 143.
Botta 2, 421.

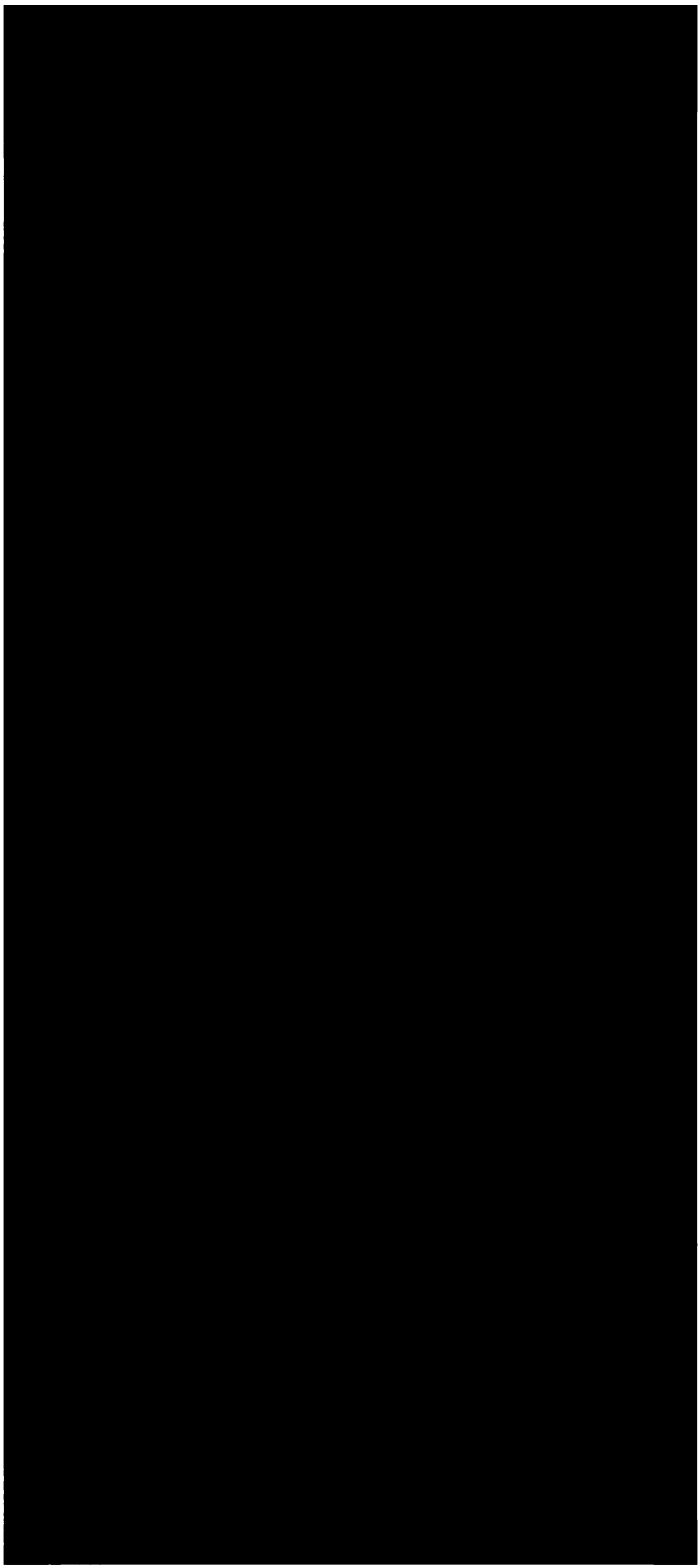


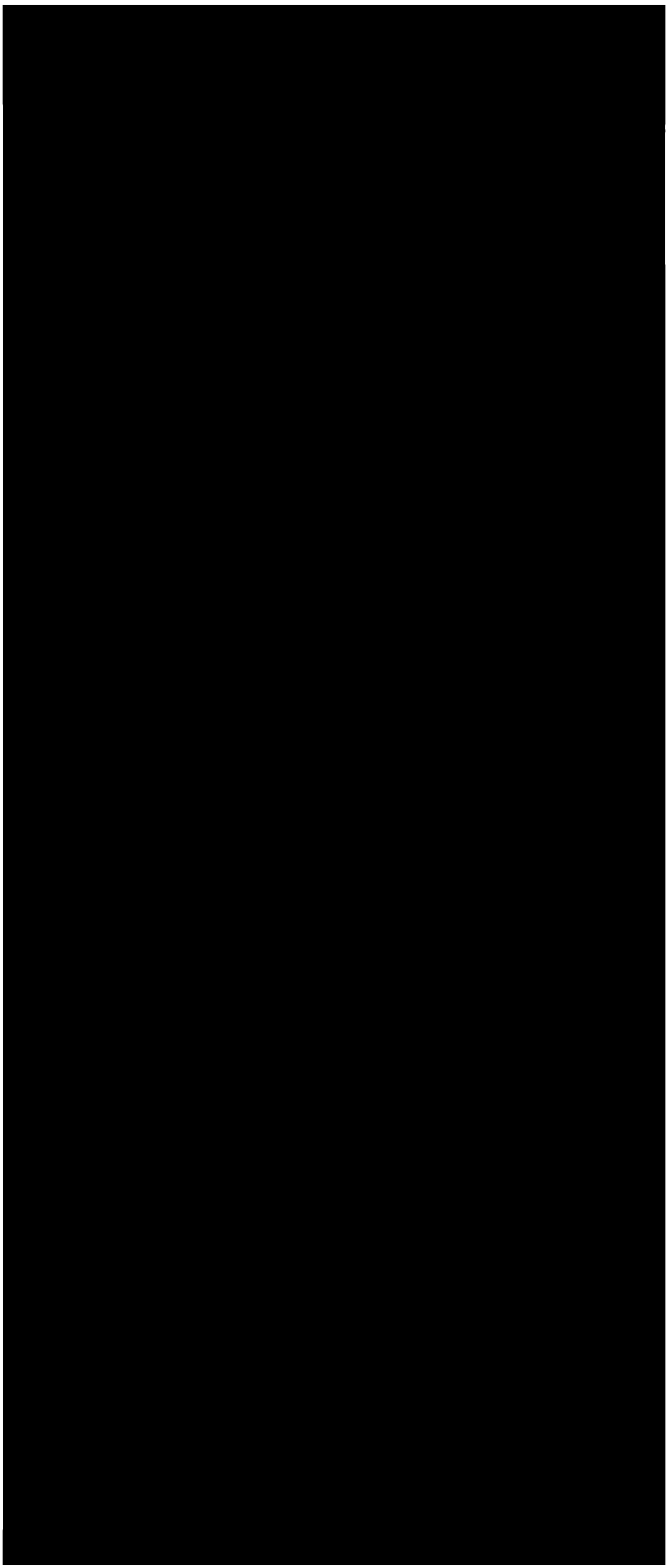




que ꝛc., zweifelhaft iſt der politiſche Ch
Bergoeing, Chenier, Jean Deb
lon, Bentabolle, Leclerc, Hard
bois-Dubais, Merlin von Thionvil
lemardet, Villers, Savary, Bon
Poullain-Grandpré, Chazal, F
der Cotes d'or, und im Rathe der Alte
Michel, Roger Ducos, Marbot,
mäßigte und zur Vermittelung Geneigte z
ren der vorher genannten Republikaner a
Ardennen, Doulcet, Thibaudeau,
Lacuée ꝛc., Gregoire und Sieyes
aber war wol insgeheim fürs Directoriu
Präſidenten waren, bei den Fünfhunde
Alten Barbé-Marbois; Secretäre dort S
Larivière, Pariſot, hier Tronçon-du-Cond

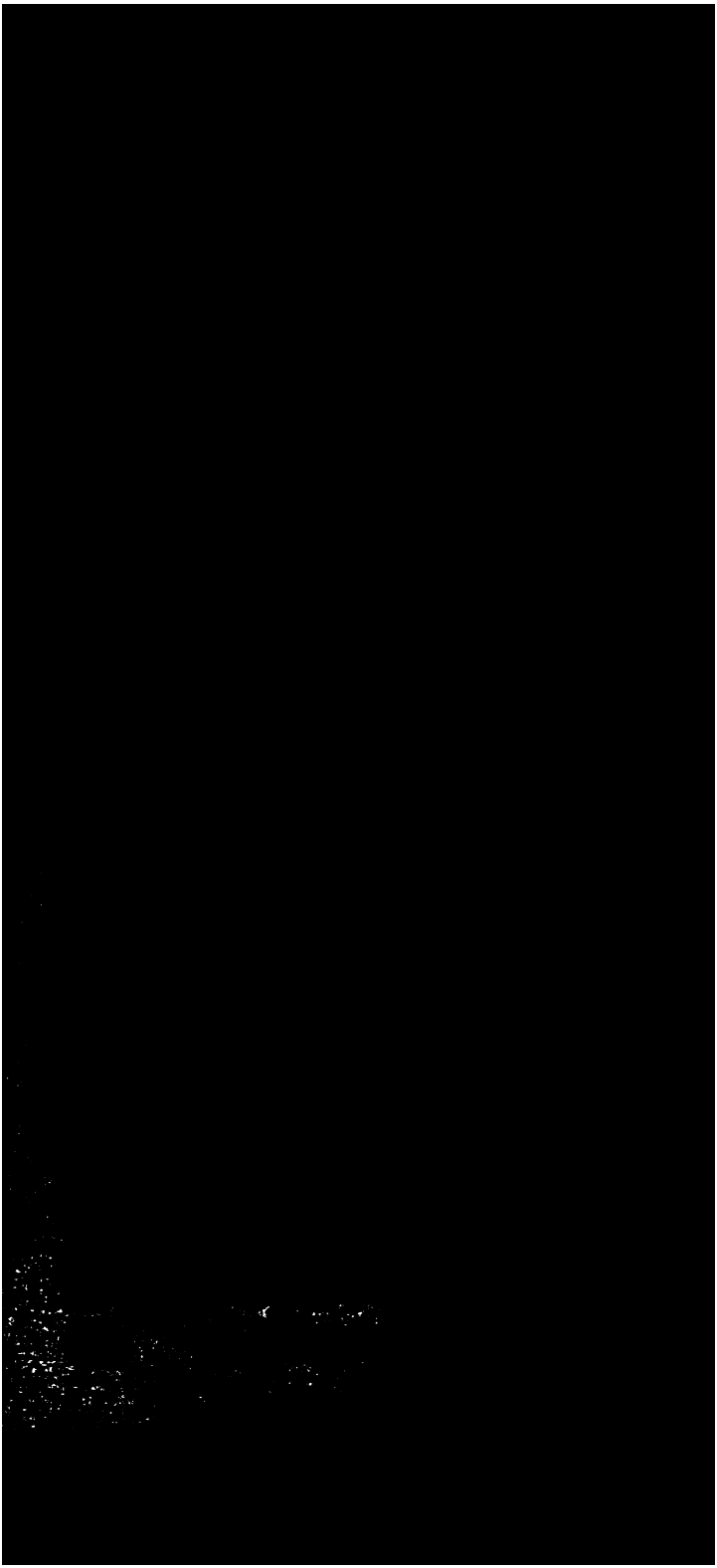
Die Reactionspartei hatte ſchon ein
in dem Club von Clichy*); dieſer w
mäßigten Anhängern der Conſtitution vom
manche von dieſen wurden in der dort h
Atmoſphäre befangen und vermocht, ſich
blindlings zuzugeſellen. Der Club ward

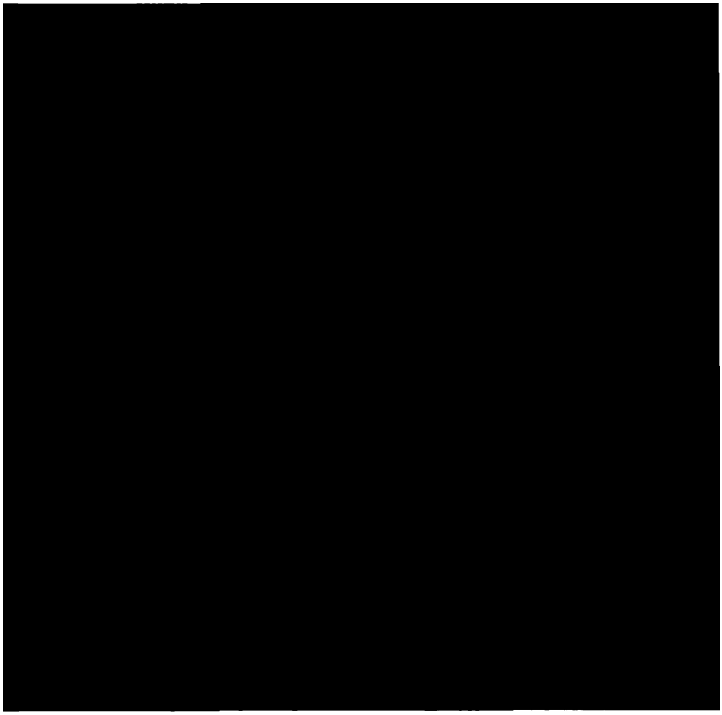


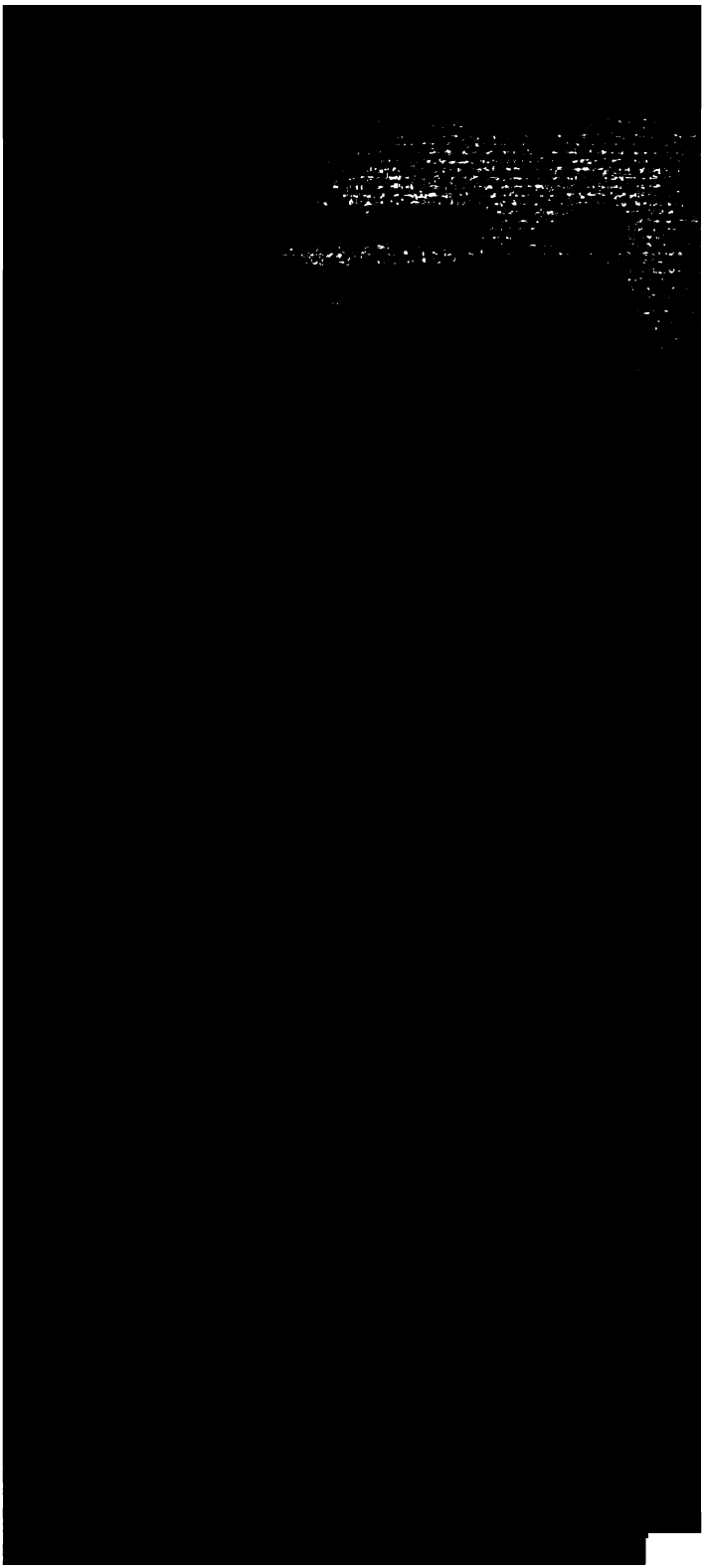


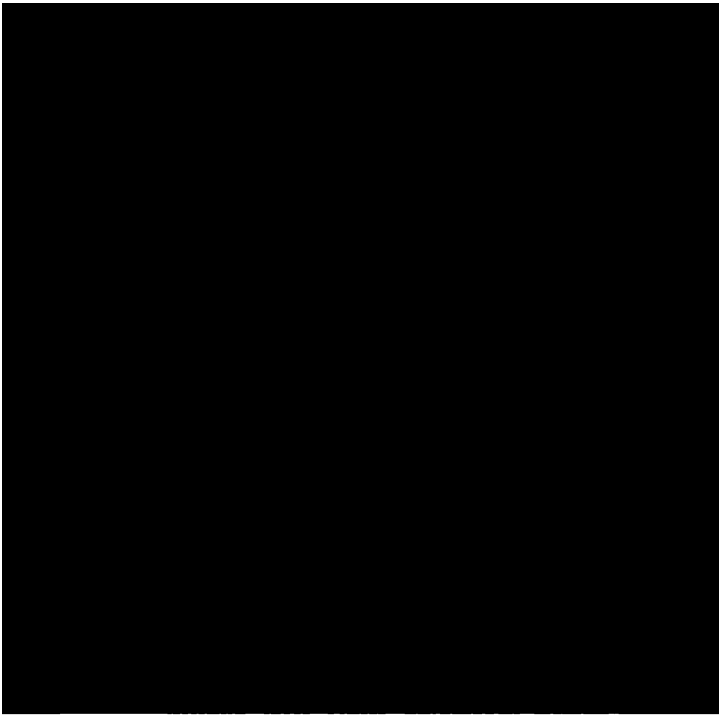
schlüsse jener erhielten erst nach langen
manche wurden verworfen. Also ließ d
ganismus der Reaction wenig zu wünsch
des Directoriums sollte den Ausschlag g
ser Taktik verrechneten sich nur darin,
ihrer Bekämpfung des Directoriums, da
konnte, auf parlementarischem Wege z
sie theilten in gewisser Art den Irrth
diese mit Decreten den Berg zu bewältig
haben die Entwickelung der Hauptmomen
Großartige Musterstücke parlementarische
sich wenig dar; die Beredtsamkeit war a
im Vortheil befindlichen Partei waren
den Ausdruck wahrhaften Patriotismus
folg in der Regel von vorn herein so g
Spannung auf das, was die Beredt
wegfällt.

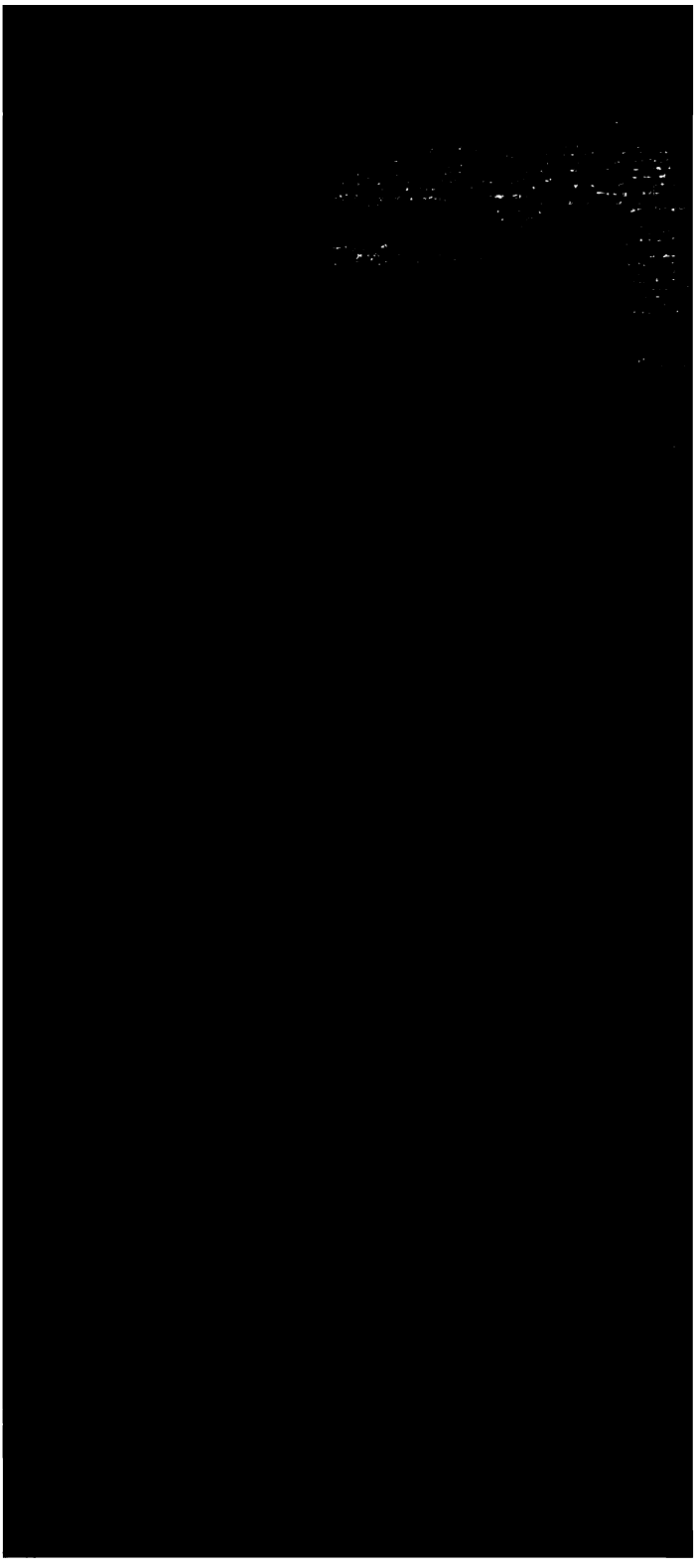
Die Colonialfrage wurde zuerst
fer von Vaublanc im Sinne seiner Pa
ein Feuerbrand, den er ausschleuderte.
die auf S. Domingo befindlichen, vom
bestellten, doch im Amte gelassenen Com



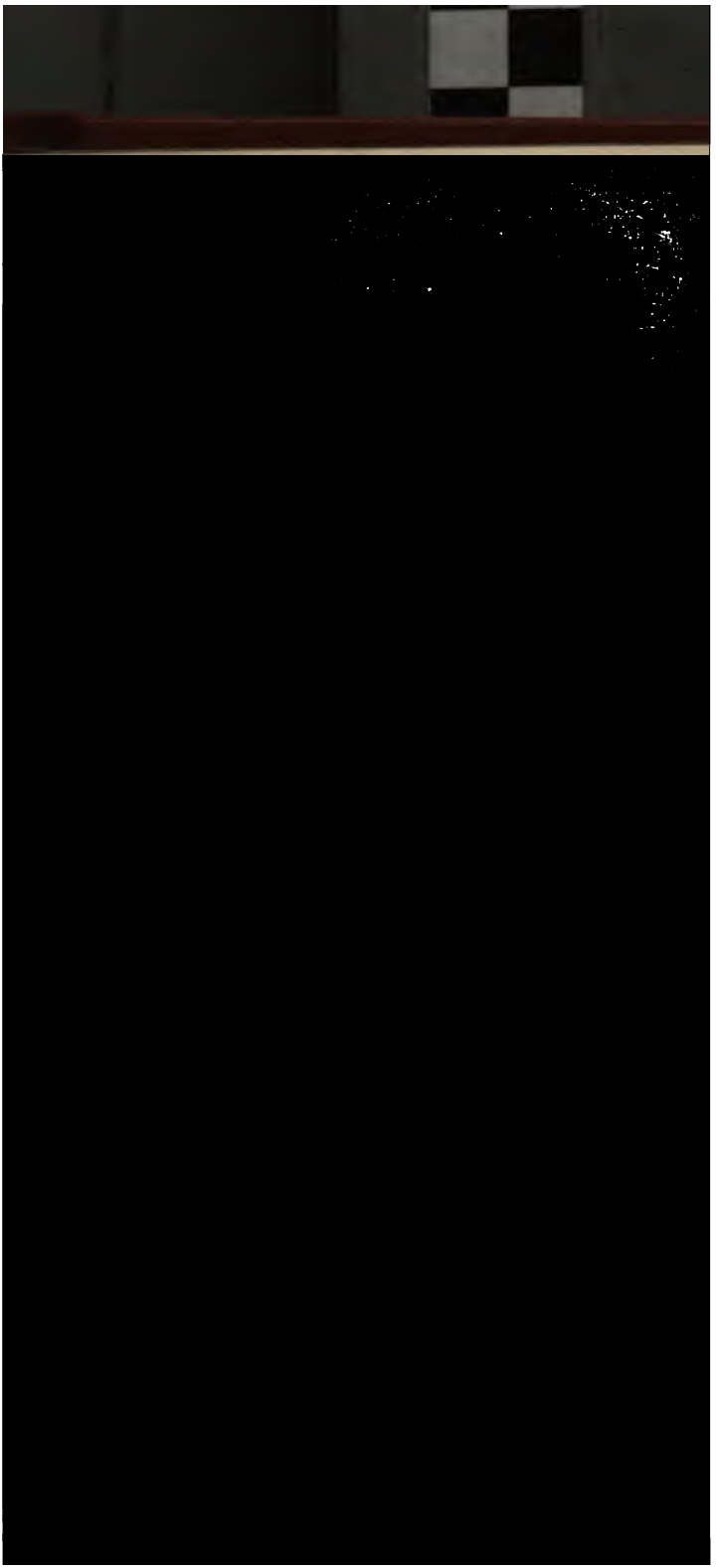


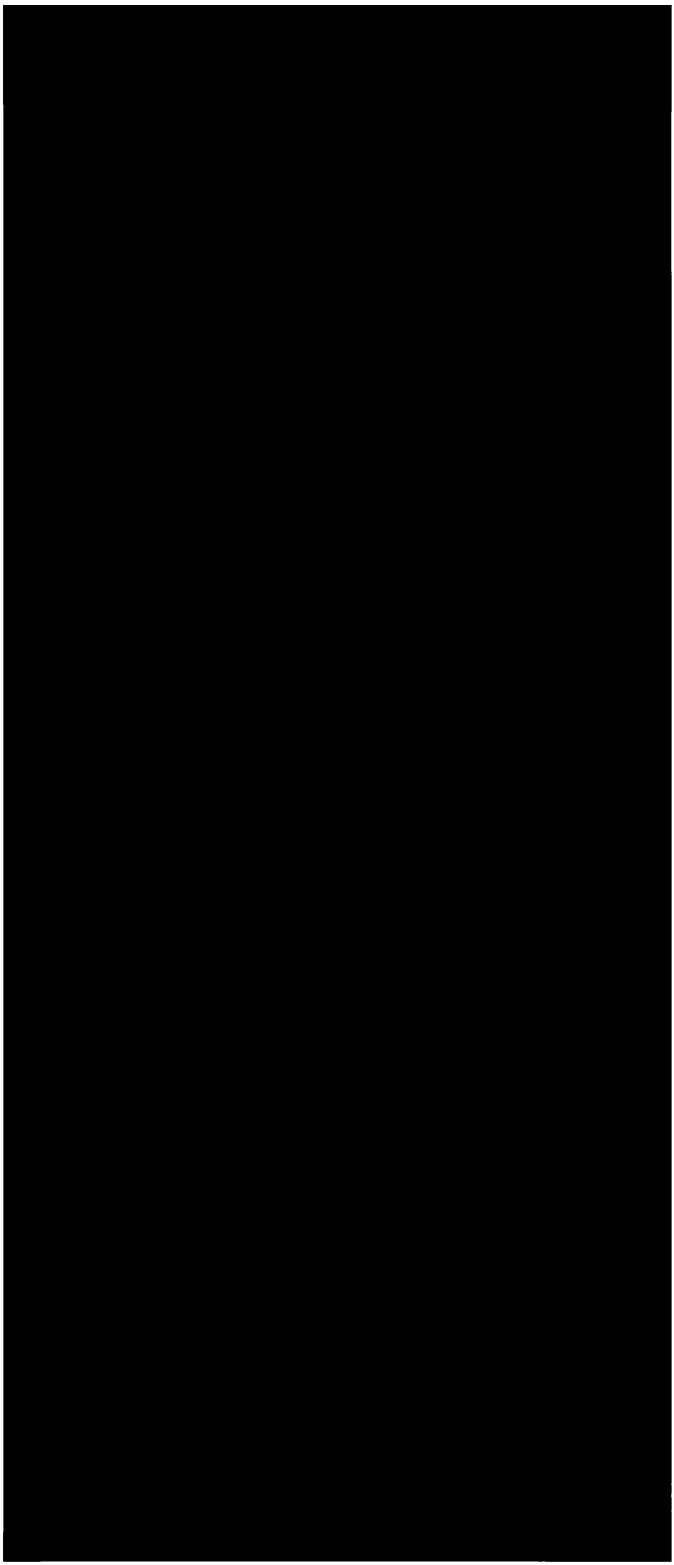


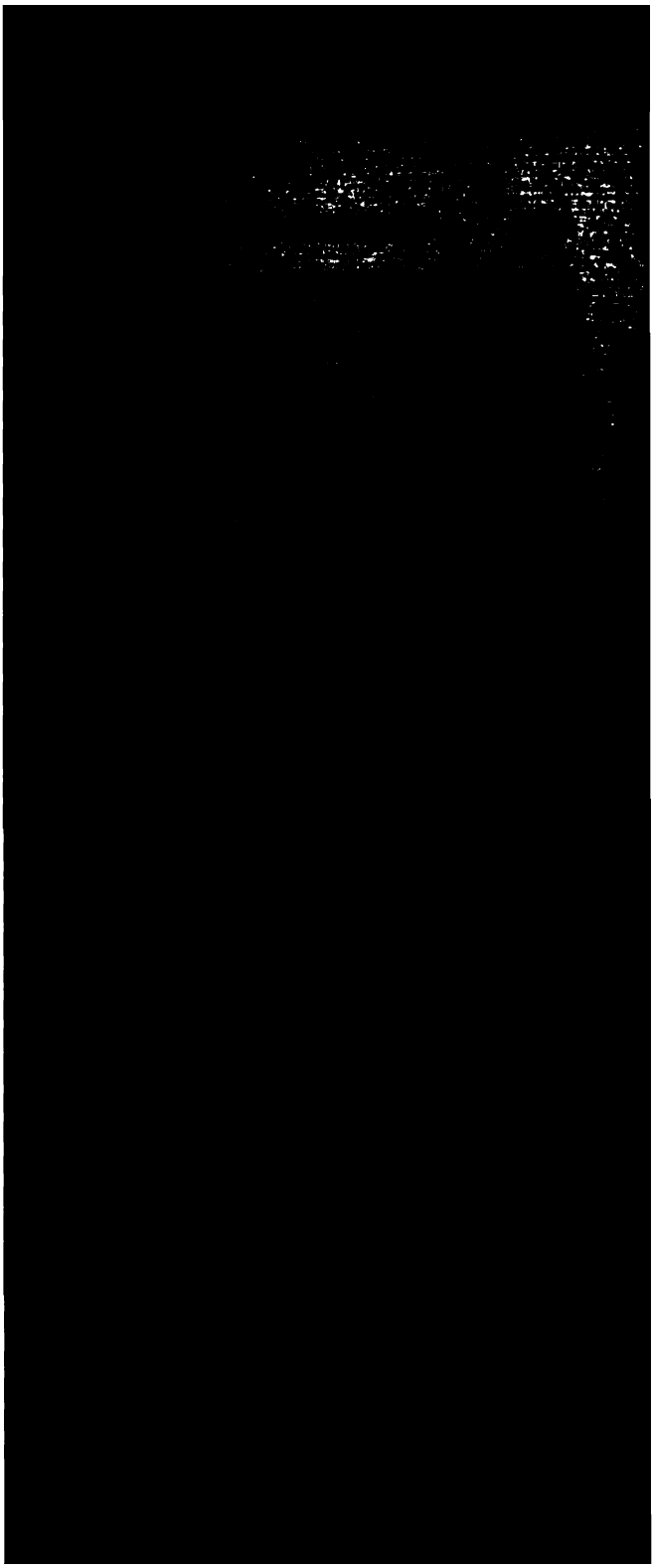


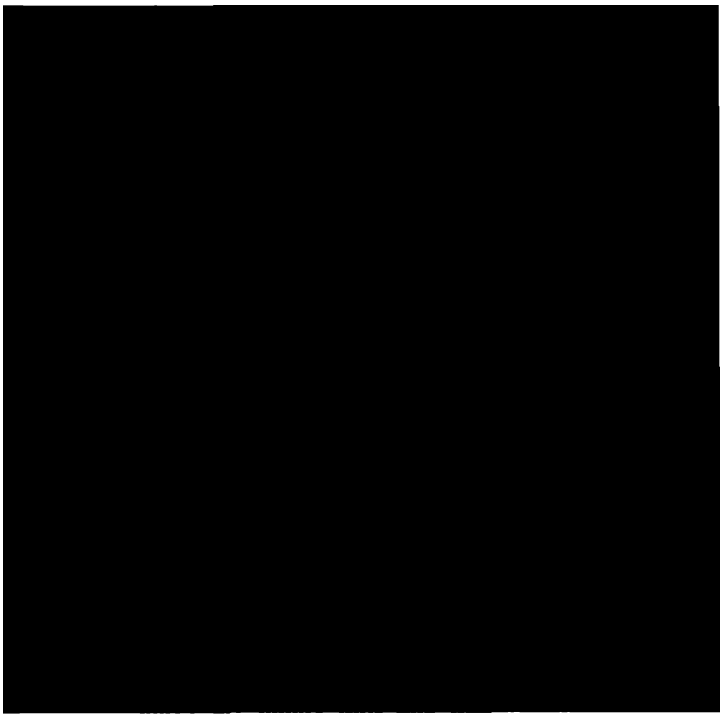


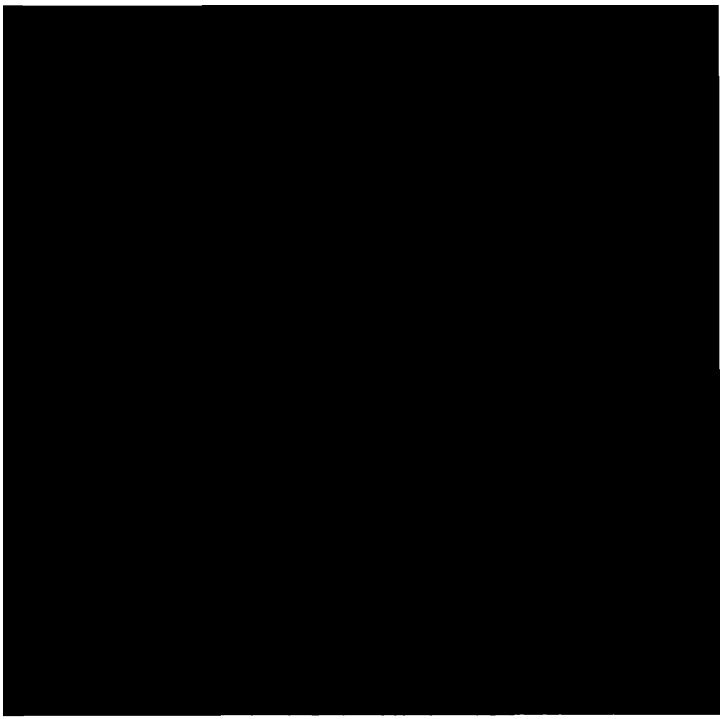
gen sie hatte ausgehen lassen *); Boissy
mit Unwillen über die Ernennung eines
Eine Spaltung im Directorium ward
bar. Das Triumvirat begann der gegen
Bewegung zu trotzen; durch die parlemen
Gegner in Gefahr gebracht, griff es zu
walt. Dies zeigte sich aus der Ferne gege
Zuvörderst nämlich darin, daß auf Betri
Volksgesellschaften, die an den Jacobiner
die Cordeliers erinnerten, eröffnet und de
maliger Handlanger des Terrorismus,
Officiere insgeheim nach Paris beschieden
das Seitenstück zu den Vorbereitungen des
vor dem 13. Vend. Die Besorgnisse der
den lebhaft, so bald jene jacobinischen Volksb
Sie wollte die neuen Clubs nicht leiden,
auch in einem Club ihre Hauptstärke gehab
Vaublanc und Dumolard führten Beschw
Es war unverständig; sie schmiedeten Waf
Bailleul hatte wenigstens den Schein für
tete, daß gegenwärtig Mord u. dergl. aus R

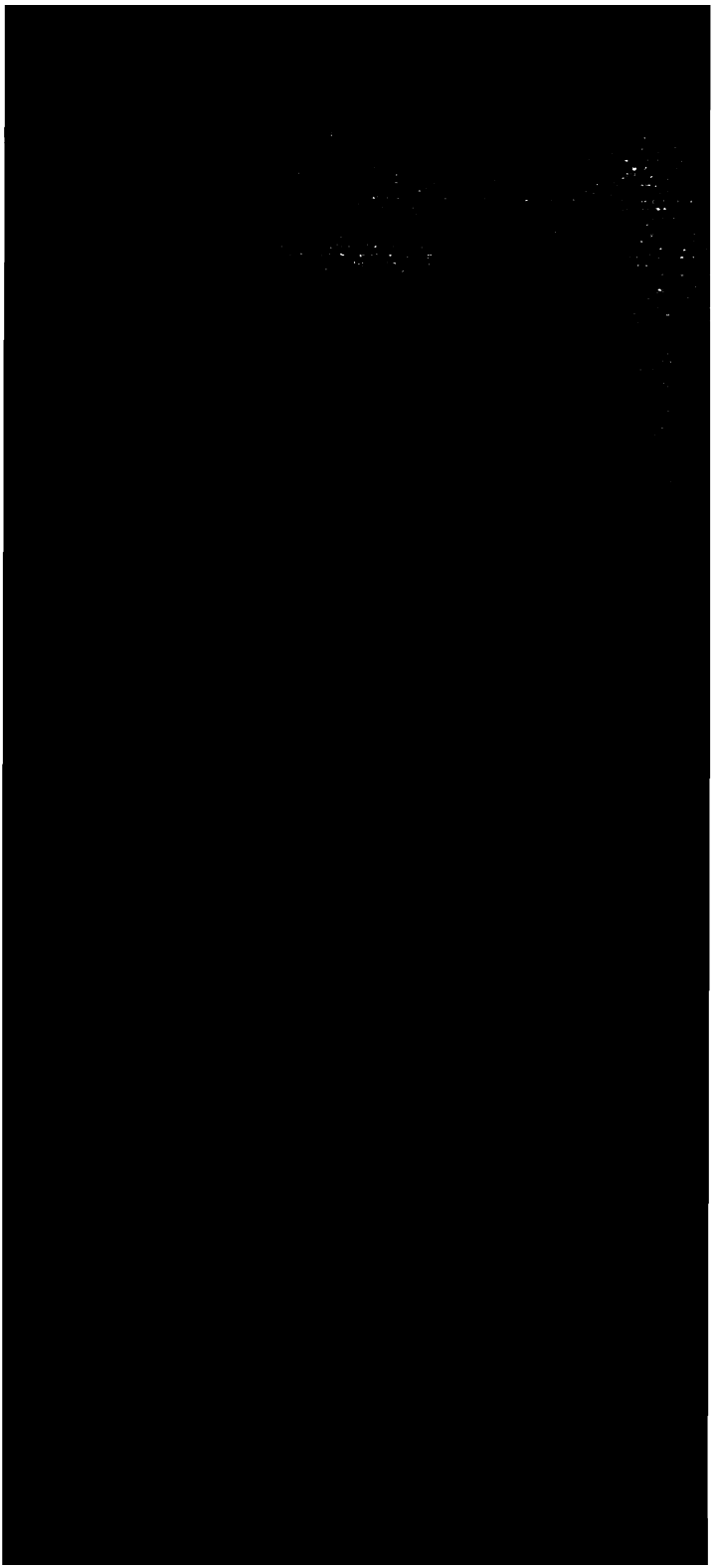


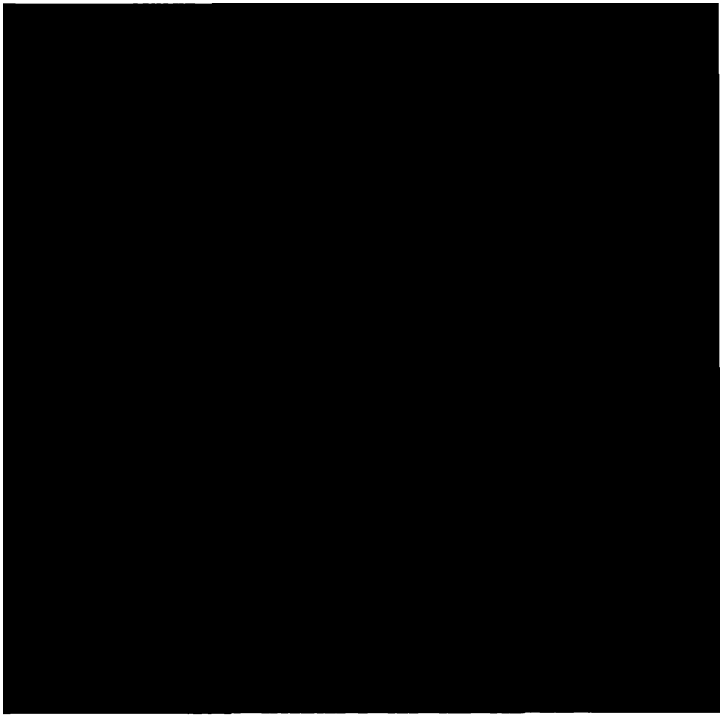


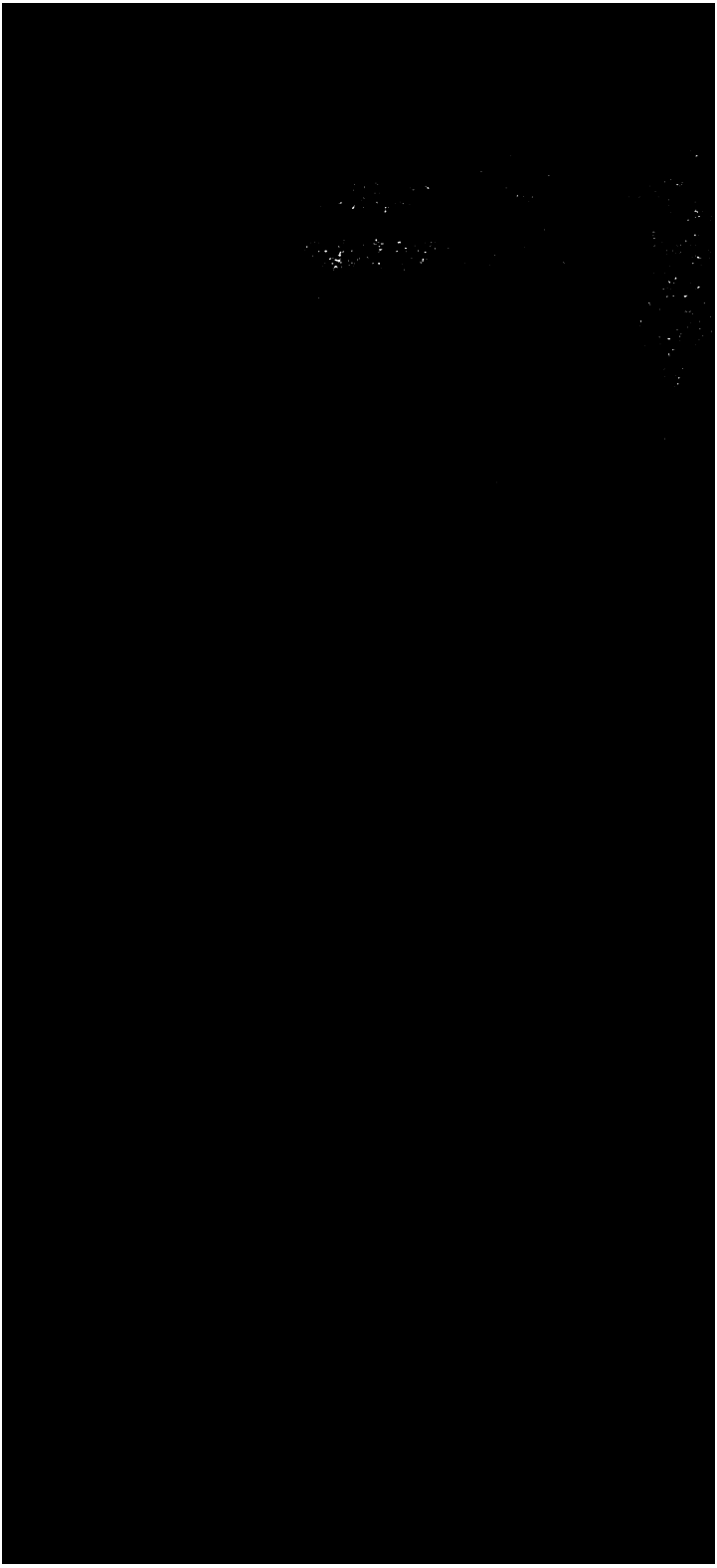






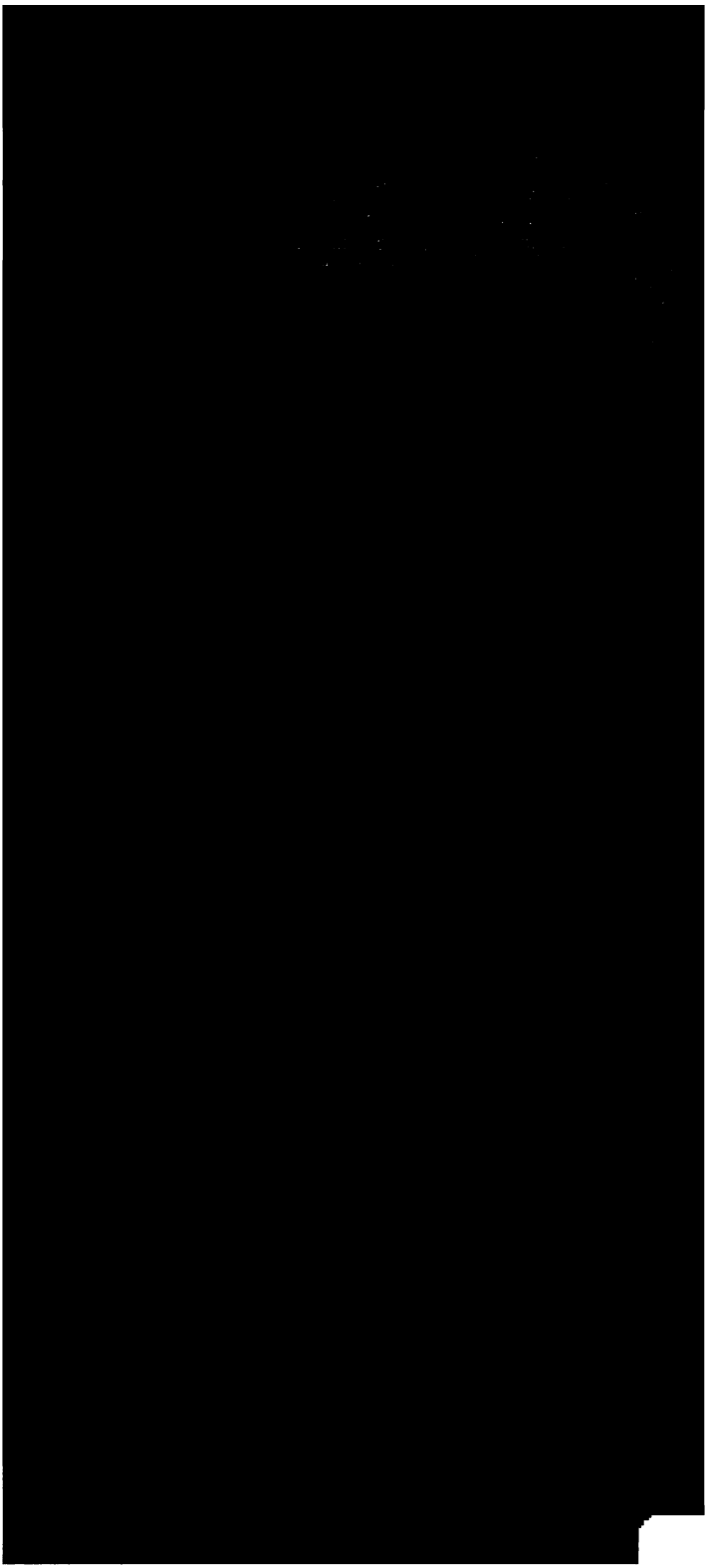






und die Declamationen seiner Partei könn
Geschichte kein Zeugniß geben: vielmehr
etwa so lauten: Schlimmer Wille war rei
Clichy vorhanden und auch des Zwecks,
war sie sich nunmehr, wo es Sein oder
bewußt; Furcht und Haß hielten ihn gegen
zum Ziel zu gelangen waren insgeheim
bereitet worden. „Es war nichts organisi
organisirt sein," oder aber: „Hätte nur
aber Carnot gewollt, so würde Alles gega
bei Denen, welche nachher darüber geschrie
werden wir wieder auf die parlementarische
selben hingeführt und haben das Schauf
sie hier redet und decretirt, Bayonnete u
sie im Anzuge sind.

Die Verhandlungen über Herstellung
wurden möglichst rasch betrieben, Pichegr
men [82]), dabei aus Befangenheit durch Eri
ristische Kanoniere auf Kanonen der Nation
die Resolution wurde von den Alten bestät
(12. Aug.), von der pariser Bürgerschaft
beste Eifer zum Eintritt in die Nationalgar



(24. Aug.) über die auf [illegible]
ſter lautenden Geſetze von d
ſtellung beſchloſſen [89]), am 1
gen Verletzung des Briefgehe
hatte, abgeſtimmt [90]), dann
Bailleul's Bericht an ſeine
partei nicht eben glimpflich
feſten jener Zeit gehört [91]),
einem heftigen Ausfalle geg
erinnert und abermals die
dies am 15. Fruct. fortgeſet
dieſes abgenutzten Echo früh

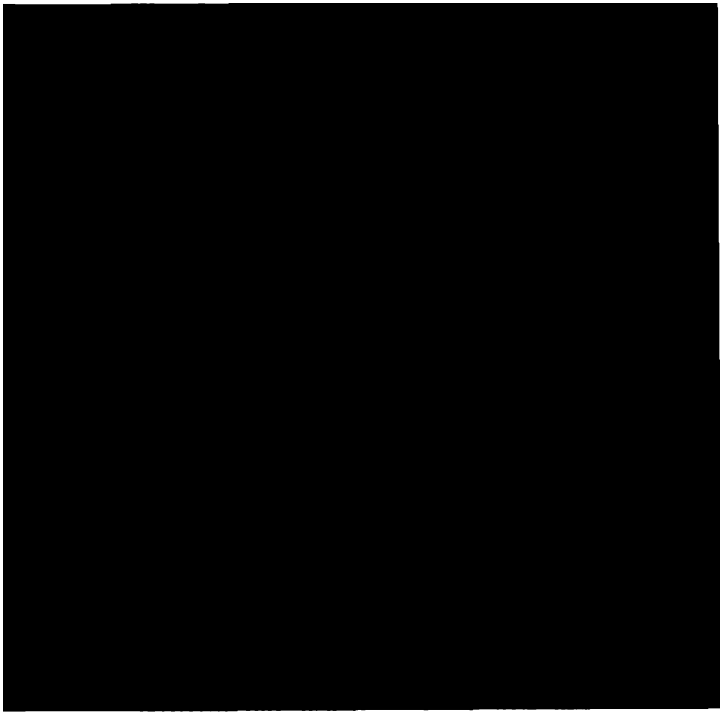
87) Monit. 5, 331. 340.
88) Daſ. 5, 324. 322. 33
89) Daſ. 5, 314. 341. D
la peine de déportation ou de
étaient assujettis à des serme
été condamnés par des arrêté
ou pour cause d'incivisme, et
à des prêtres insermentés, soi
assimilent les prêtres déportés
90) Monit. 5, 346.
91) Déclaration à mes co

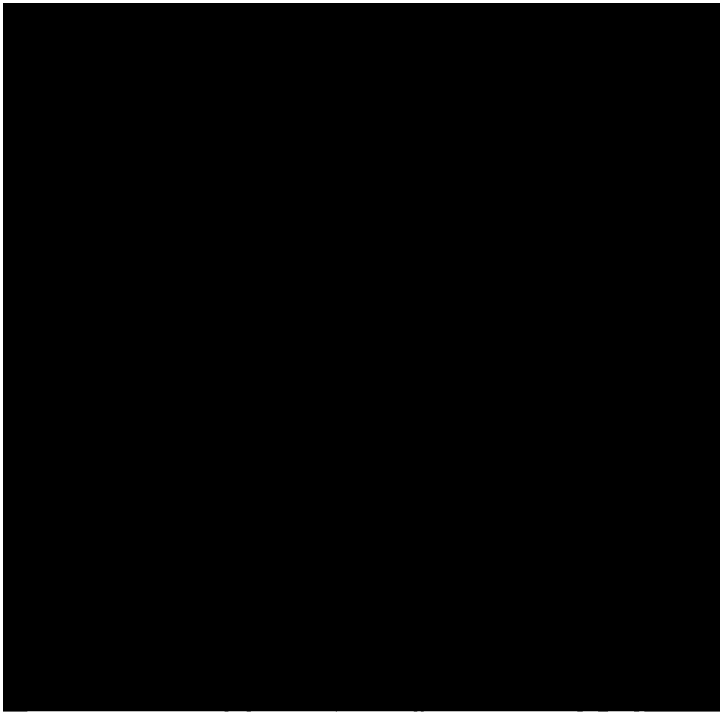
streicher aber dieſe parlementariſchen Siege waren und je
die Entſcheidung rückte, um ſo unbündiger wird das
ren der Clichyſten. Durch ihre Decrete hatten ſie gar
für die That gewonnen; Klagen und Beſchwerden
ingen aber war ebenſo unnütz, als einſt von Seiten der
e; wenn nun die Clichyſten dieſer darin ähnlich ſind,
t minder in der Verabſäumung der Mittel zur That;
aber jene aus Grundſatz ſich davon zurückhielt, ſo blieb
us Mangel an Entſchloſſenheit und Thatkraft darin zu-
e hatten den Willen der Partei des 13. Vendem., aber
ſo viel Rüſtungseifer als dieſe. Paſtoret ſagte: „Wir
die moraliſche Kraft"; darin täuſchte er ſich[93]), und,
uch, dies Mal galt es politiſche Klugheit und martia-
ntſchloſſenheit. So ſehen wir die Clichyſten abgenutzter
mächtiger als Die, in deren Fußtapfen ſie traten. Die
konnte ſich nicht behaupten; doch den Sieg des Di-
ums können wir nicht anders als ſchmachvoll nennen.
Das Directorium hatte in den Räthen ſeine Vertheidiger,
n der letztern Zeit traten dieſe mehrmals mit Nachdruck
Lamarque, Guillemardet, Boulay von der Meurthe, Ta-
; Dubois-Dubais erhob am 25. Fruct. eine förmliche
ge gegen die Räthe[94]): doch war es dem Directorium

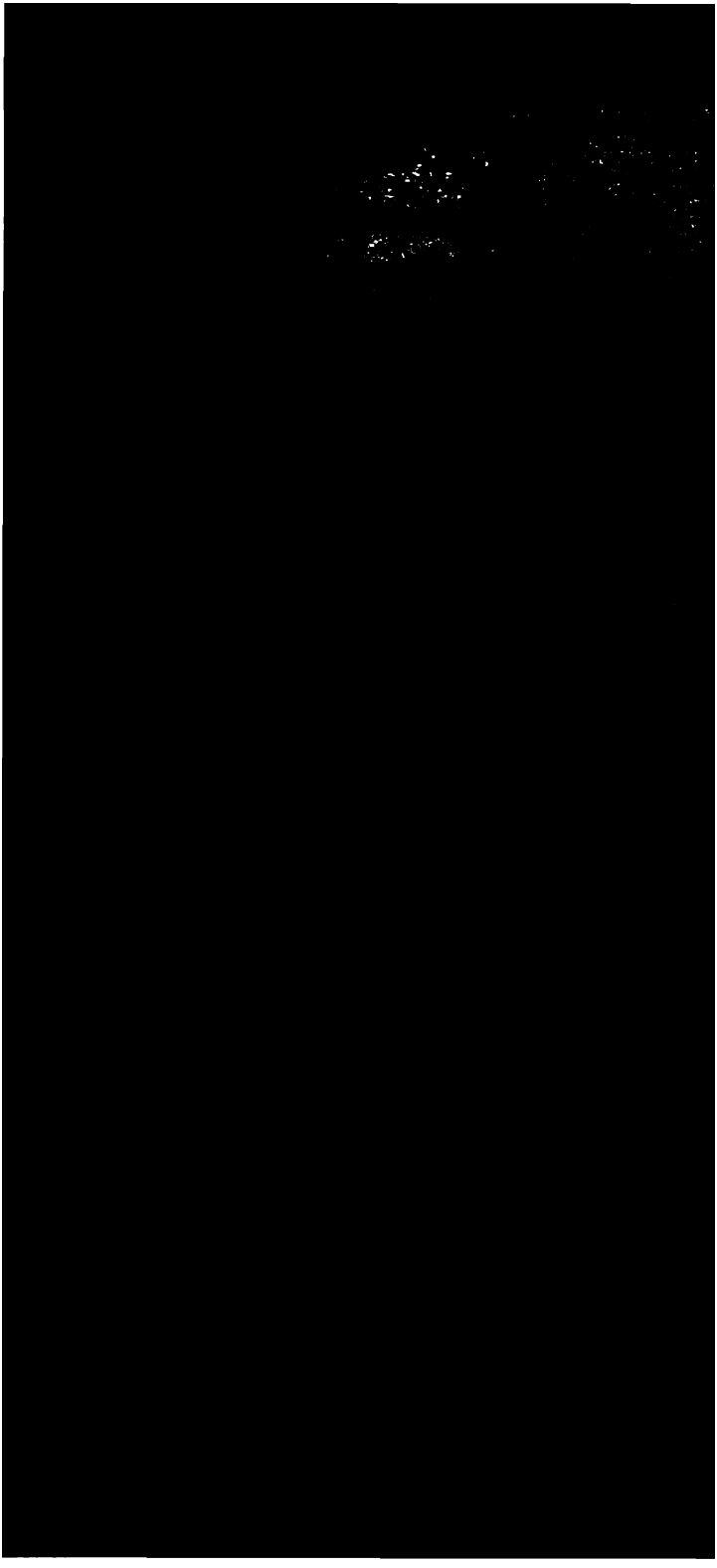
ibellinen des 14. Jahrh., redeten 15. Fruct. Hardy und Quirot
ndiger Argumentation. Hardy: Cette faction d'Orléans est
bie, imaginée pour détourner l'attention de dessus les véritables conspirateurs, et nous donner le change etc, Quirot: On a de la faction d'Orléans. Je suis certain qu'elle a existé à l'époque où le fils d'Orléans était au camp de Dumouriez. Darauf kommt er auf die Rückgabe der Güter an die verwitwete Herzogin von Orleans. Sans doute les membres de la commission qui en ont présenté le projet ne sont pas de cette faction. Je demande donc le rapport de cette loi, afin de faire cesser les justes inquiétudes de ceux qui tremblent sur cette faction (Onzième Monit. 5, 351. Das war der Nagel auf den Kopf getroffen, doch ward Orleaniſt von Denen, die jenes Geſetz betrieben hatten, Bezeichnung der Gegenpartei und gleichbedeutend mit Jacobiner, Anarchiſt, Terroriſt gebraucht. Vertrauliche Briefe über Frankreich 2, 453.

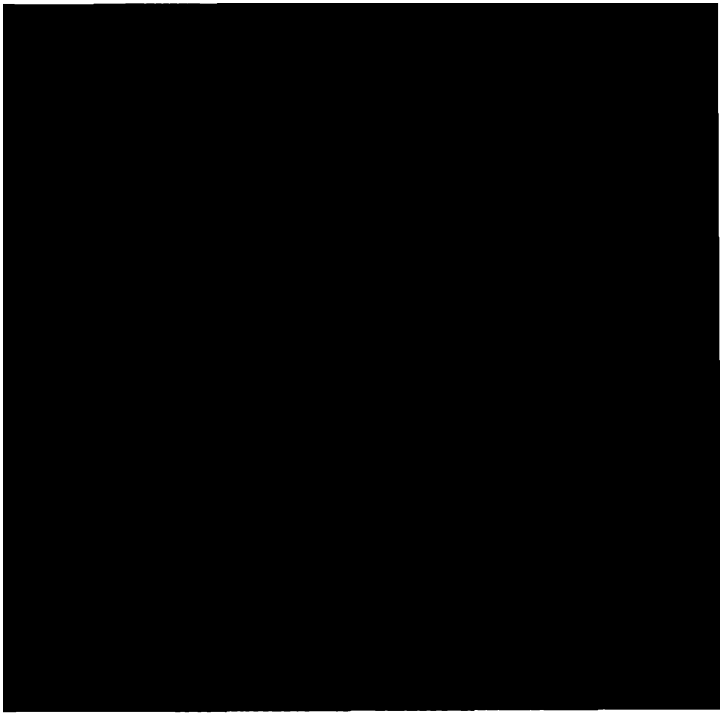
93) S. die treffende Kritik Deux amis 15, 318.

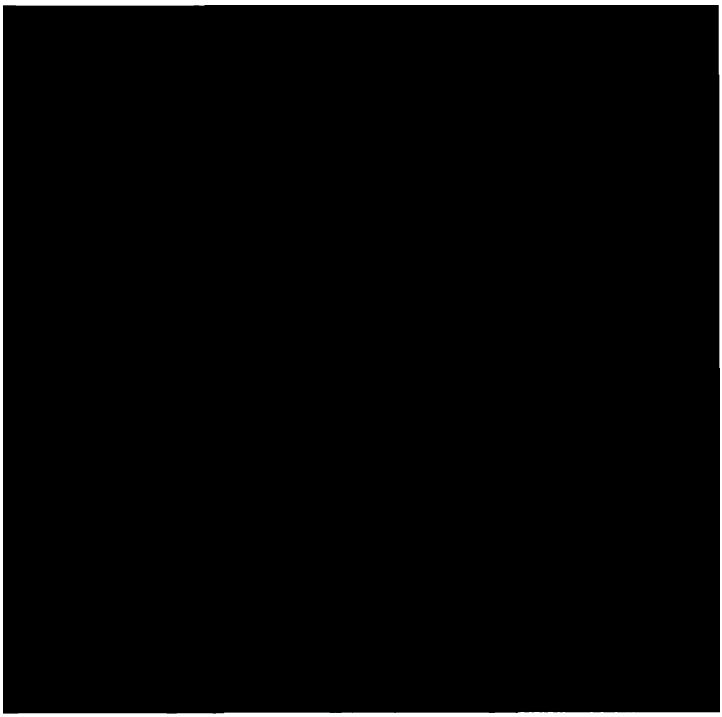
94) Lamarque's Vertheidigung der Rechte des Directoriums, als die eine Botſchaft über die Veranlaſſung des Marſches von Truppen der

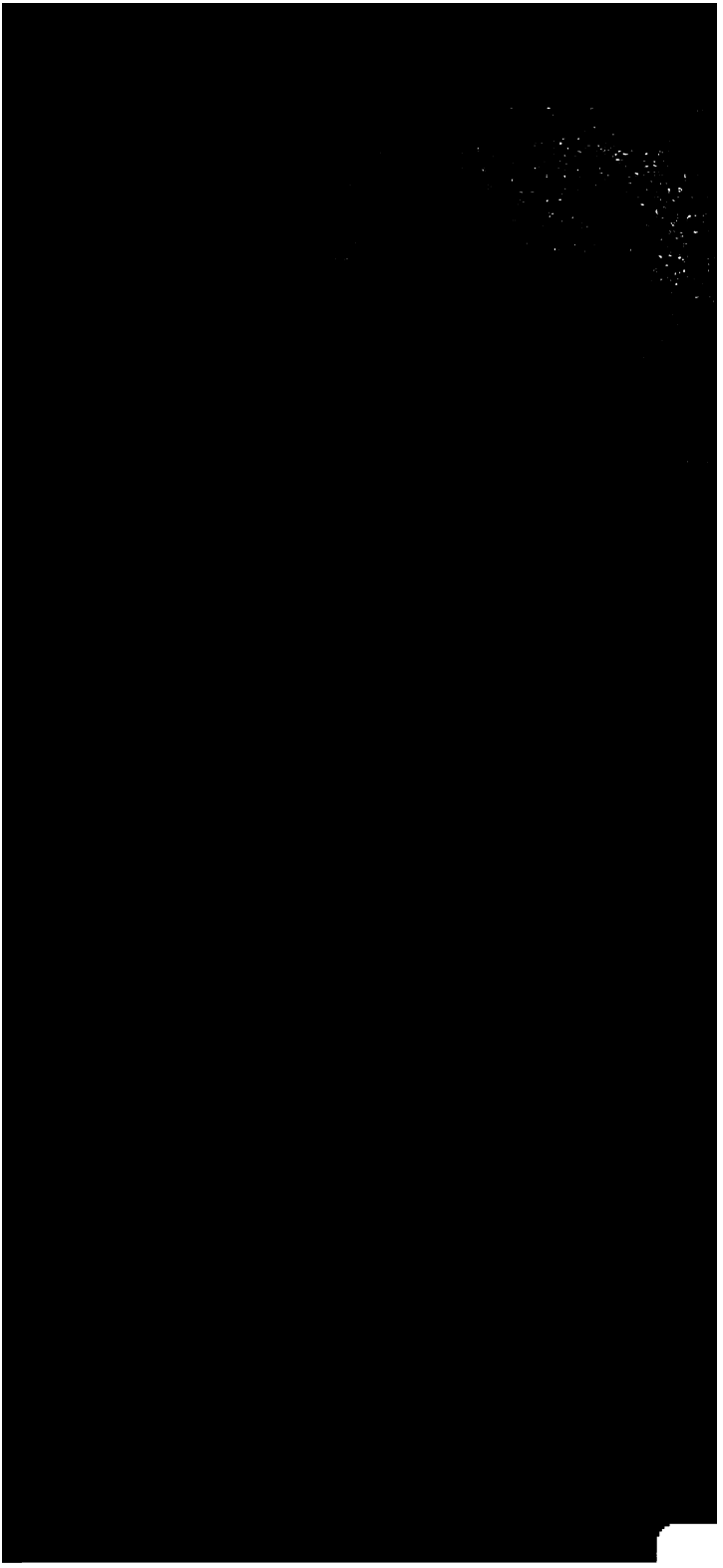


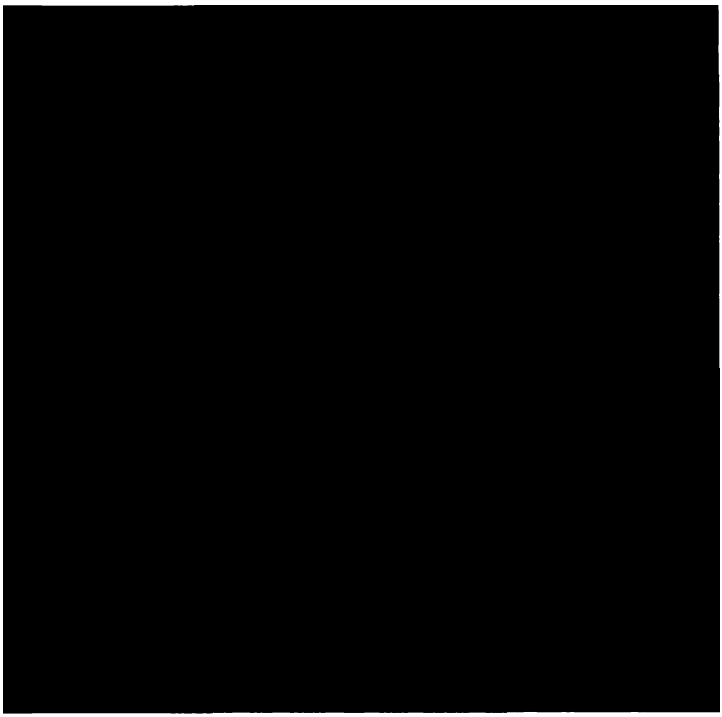


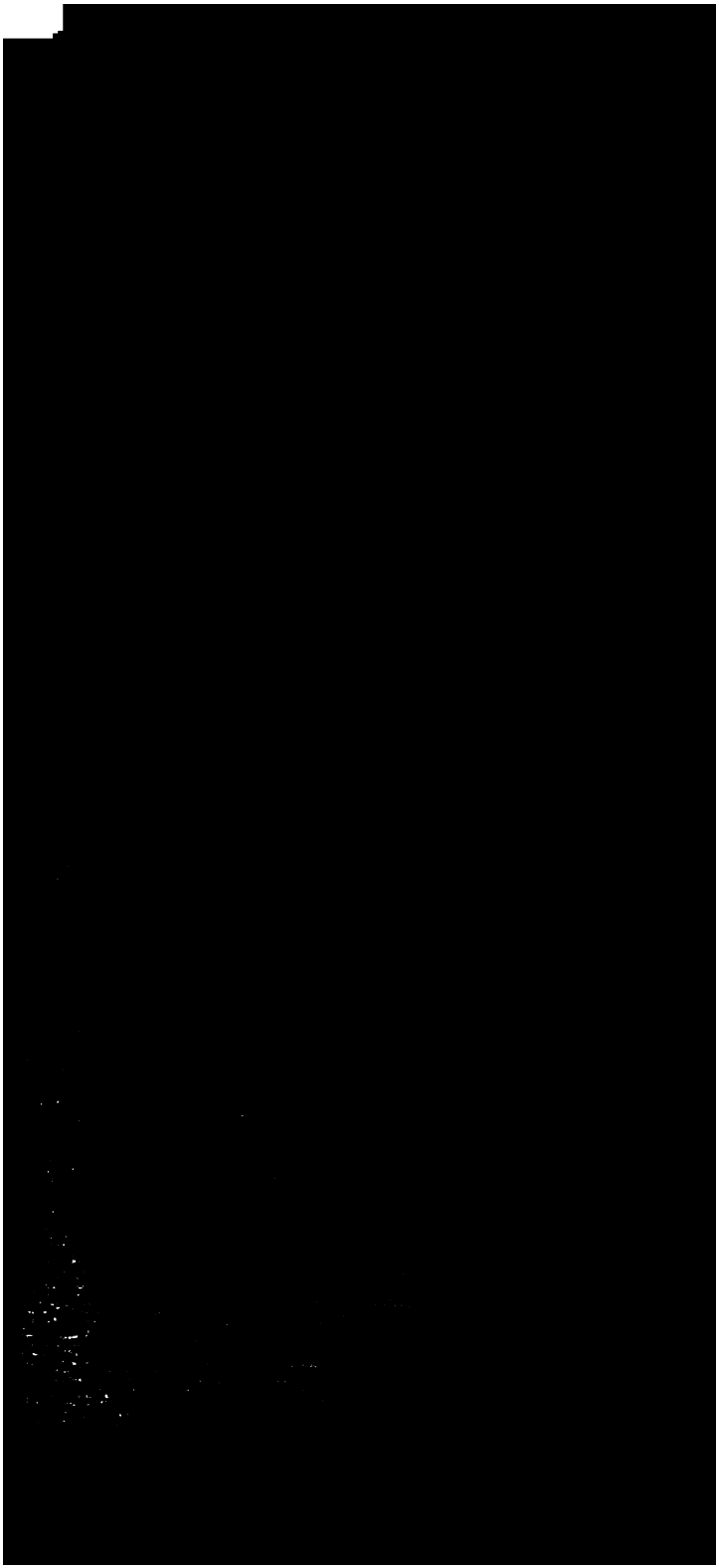


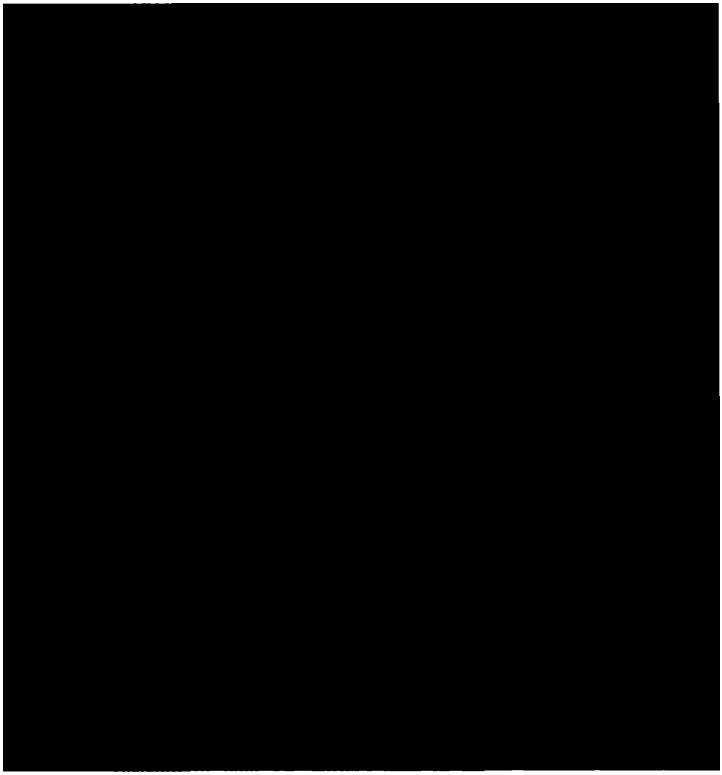


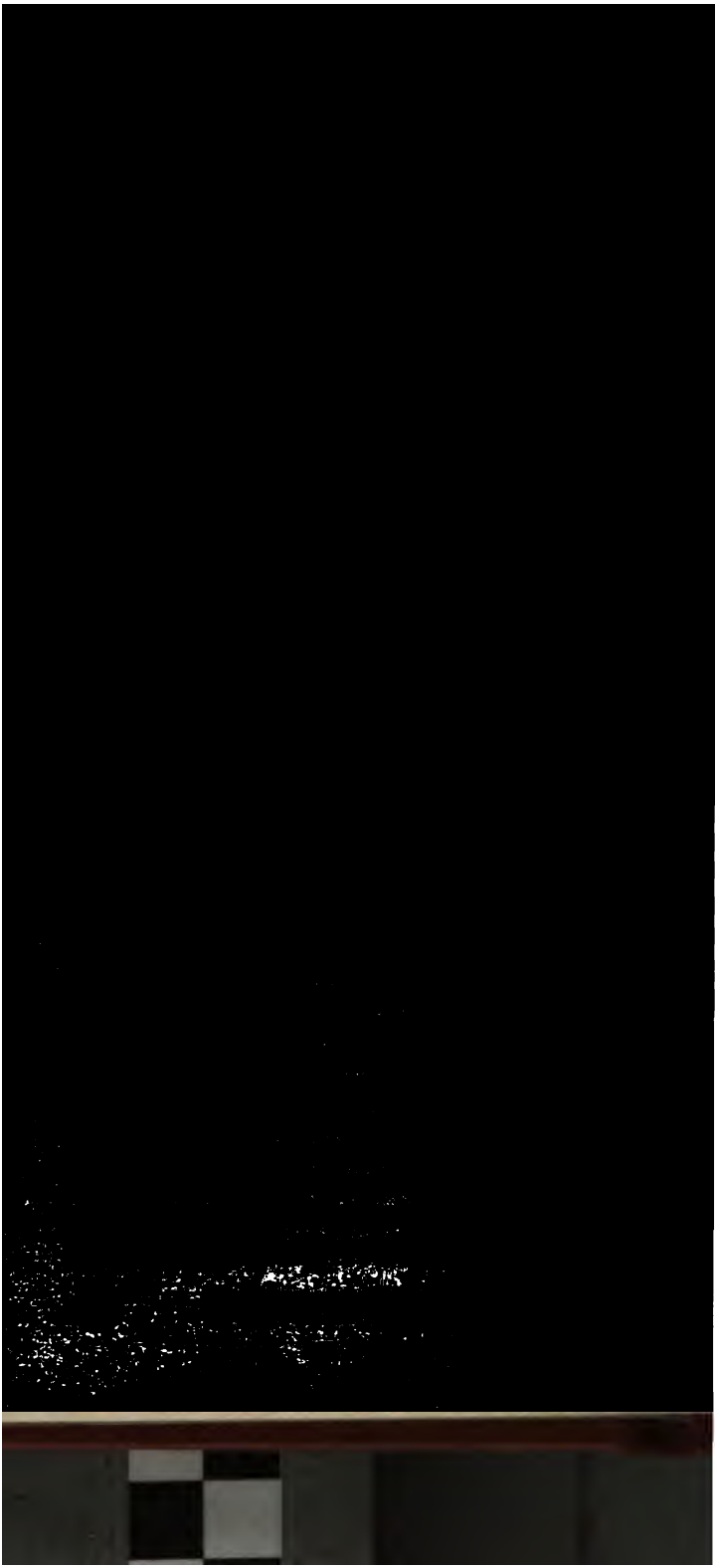


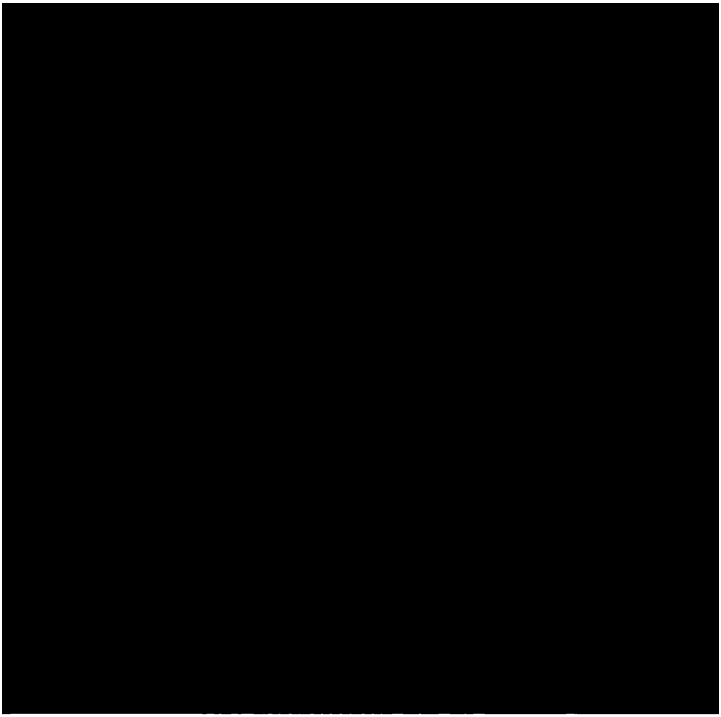


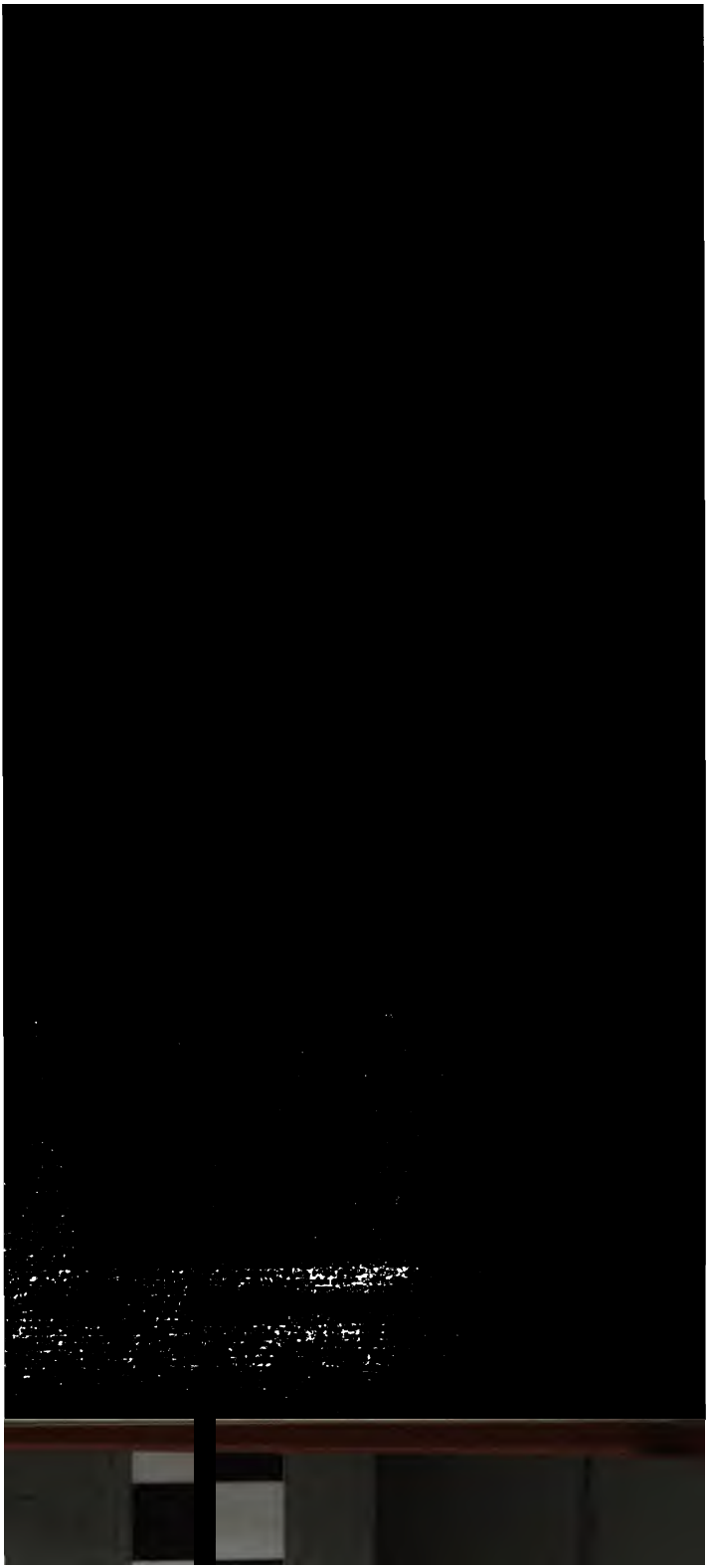


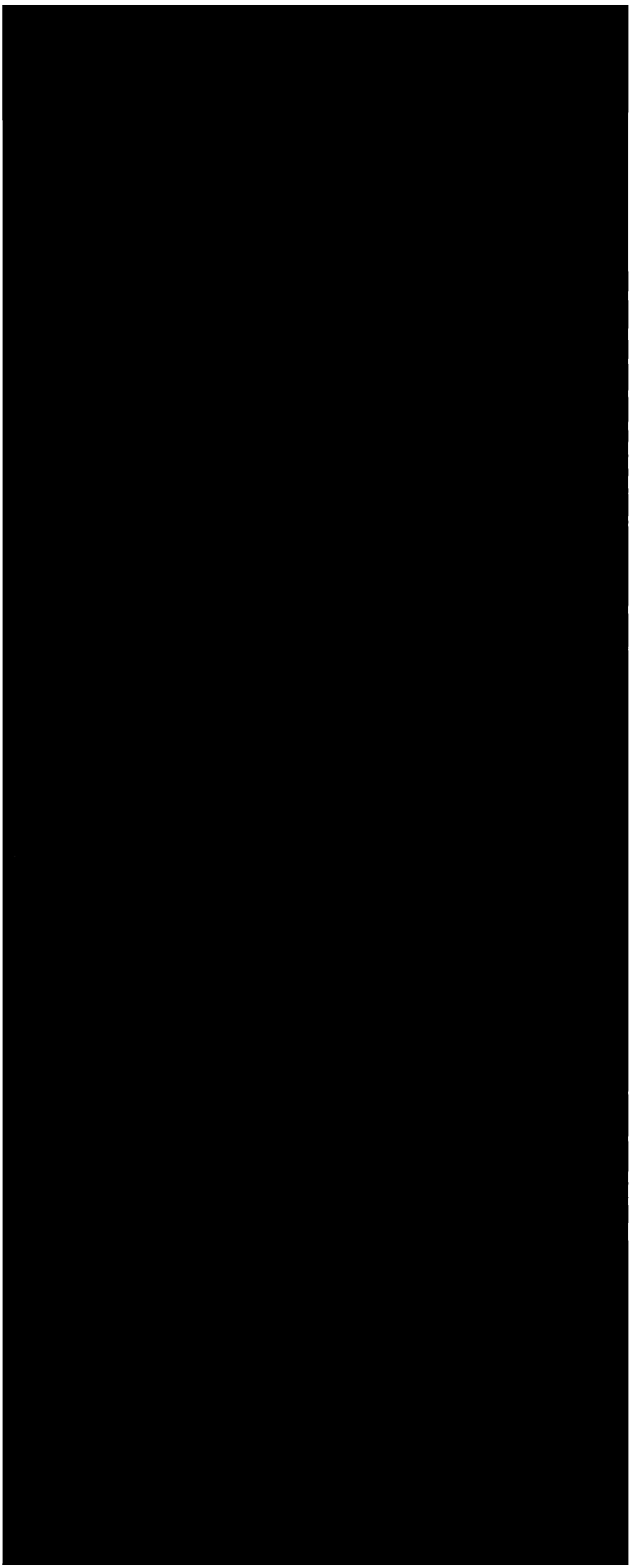


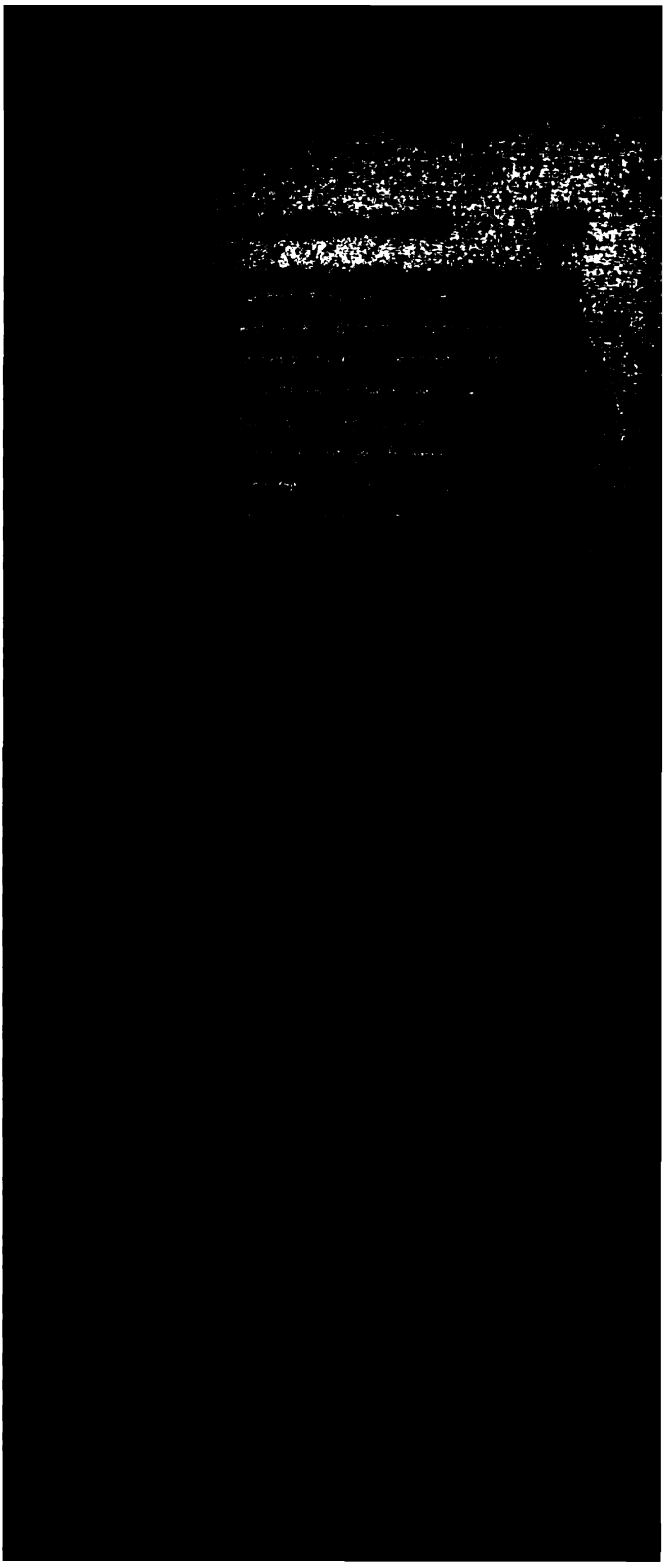


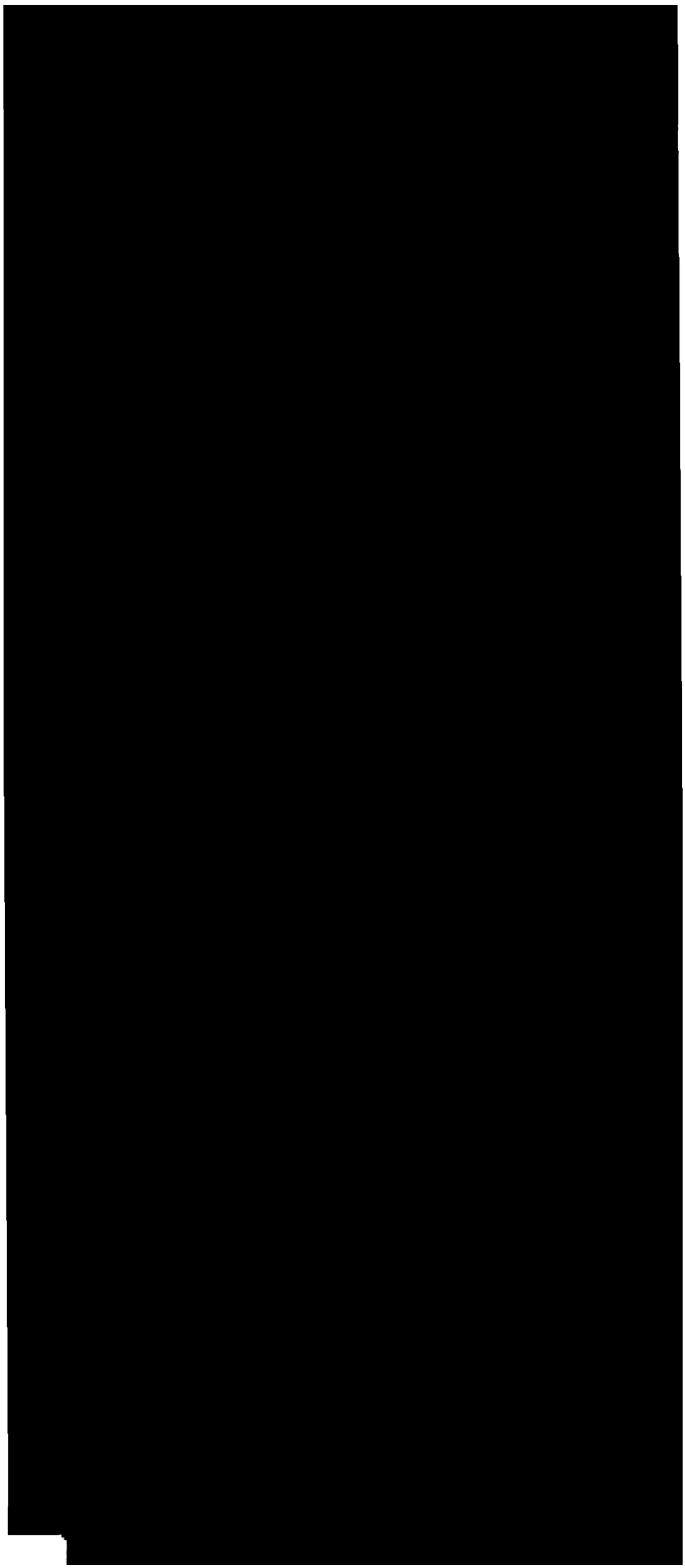


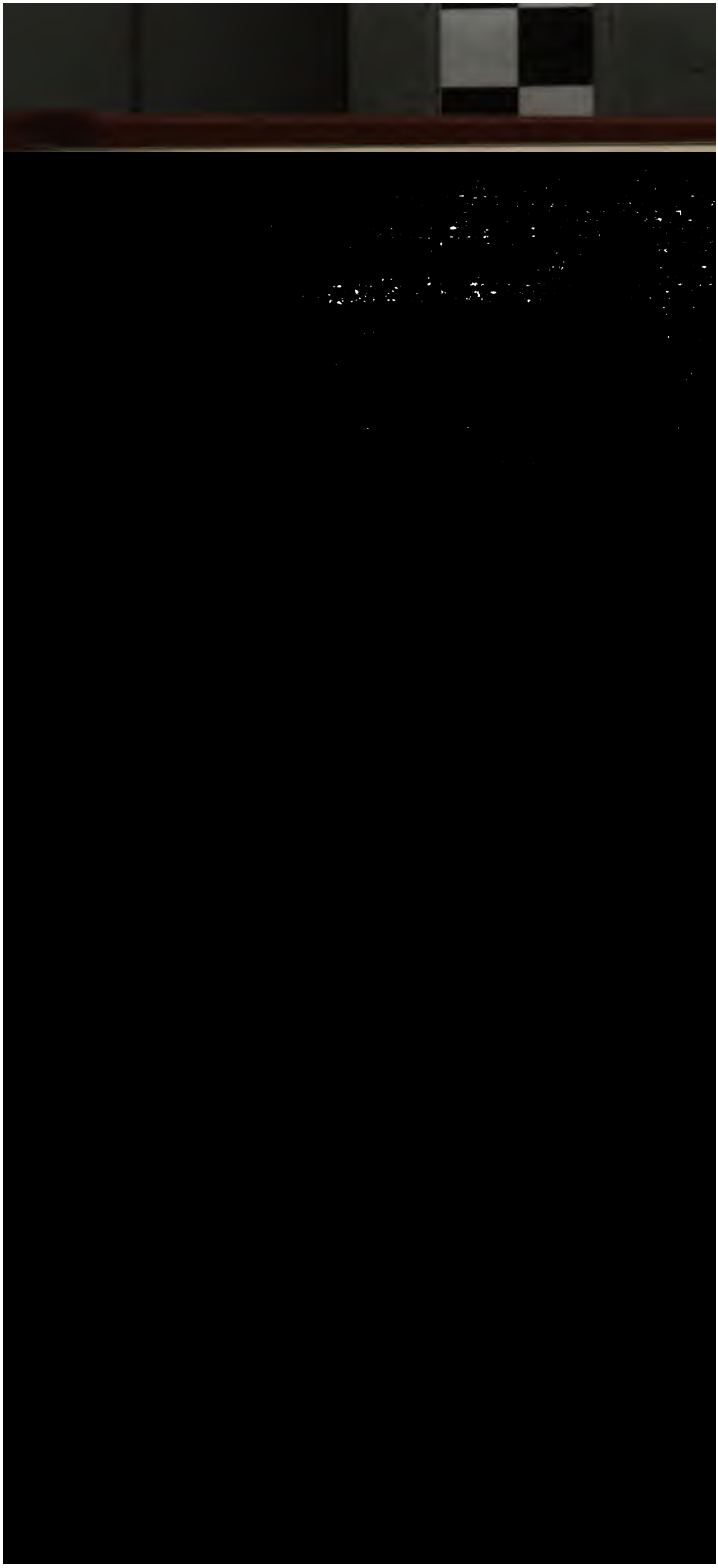




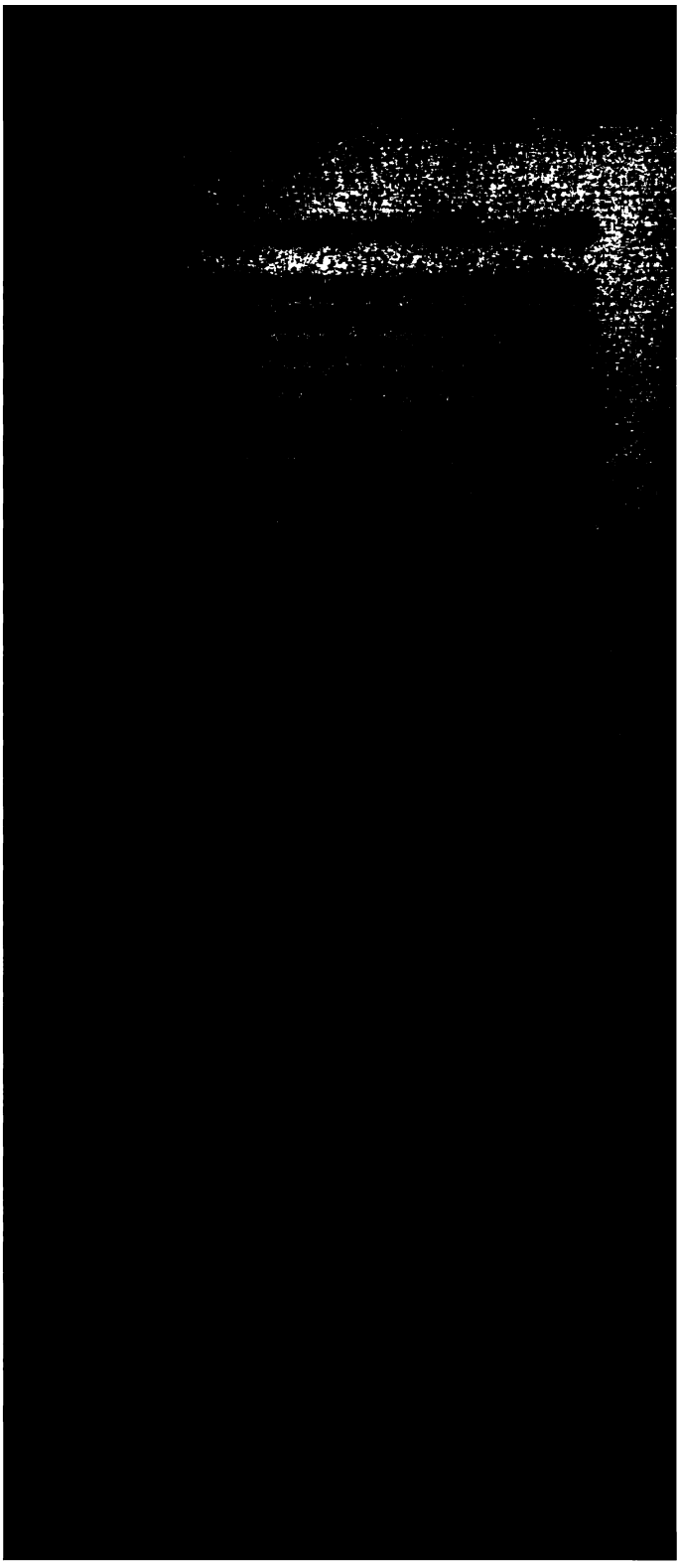






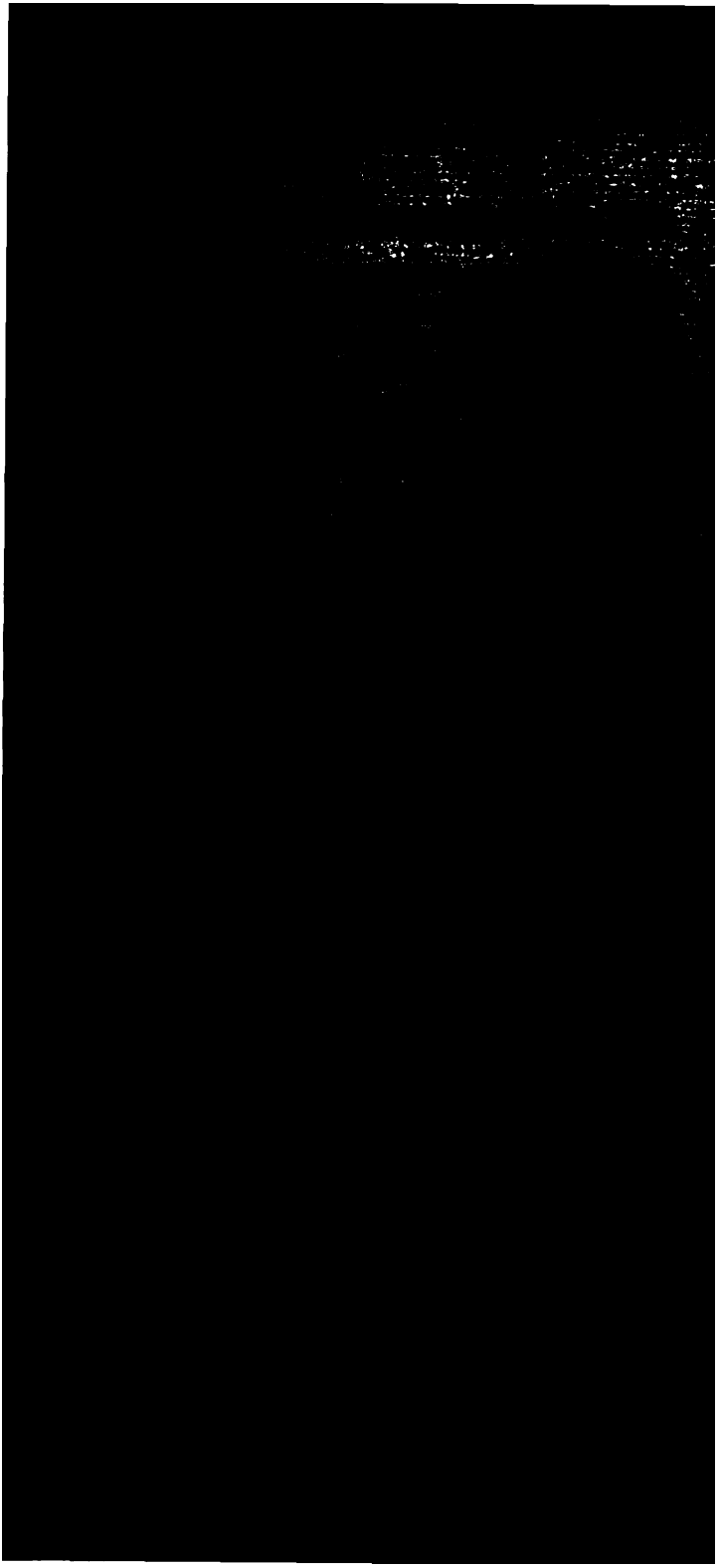


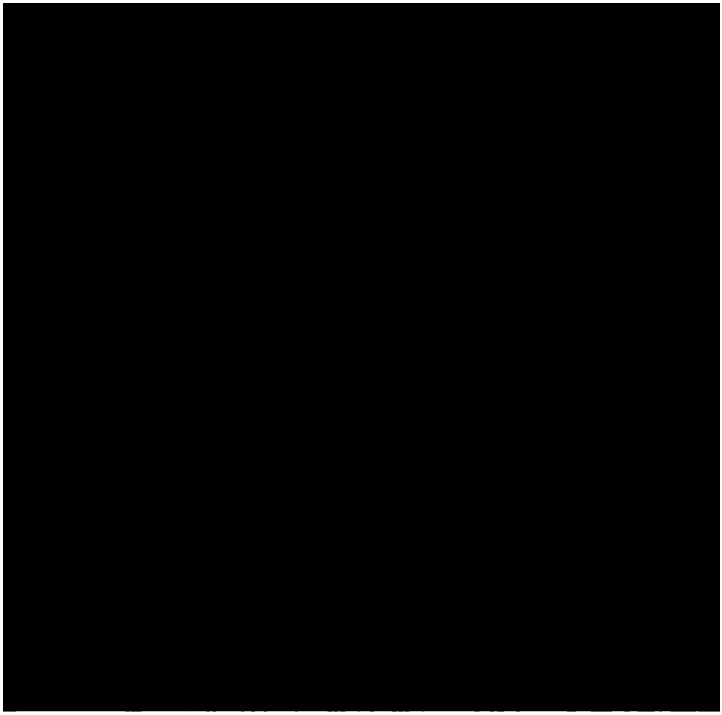
eine Weile fortgesetzt, verwandelten sich e
Erklärung, daß es an Östreich kommen n
nicht wolle, sich vertheidigen möge.
schrieb er, daß um 300 venetianischer
20,000 Franzosen geopfert werden müßte
war unmenschlich. Villetard, französischer
in Venedig, bekam Auftrag, der Municip
Venedigs an Östreich bekannt zu machen
auswandern wollten, Aufnahme in Cisalpin
aus venetianischem Staatsgute zu versp
Anstalt zu treffen, daß so viel als mögli
namentlich Schiffe, Schiffsgeräth, Kanon
geschafft werde. Villetard, von wackerer
seinen Auftrag mit blutendem Herzen;
Entschädigung von dem öffentlichen Gut
Staates wiesen die zur Auswanderung B
schem Gefühle zurück; dies war der schön
würdig. Villetard, davon ergriffen, sprach
und ehrenwerther Theilnahme darüber ge
dieser aber erwiderte das mit einem hochf
scheide[167]). Eine Deputation Venedigs,
bitten sollte, die Bewaffnung gegen Östrei
er verhaften. Serrurier erhielt den Auftr
nedigs an Östreich zu vollziehen; sie erfolg
mungsproceß vollendet und der Bucentau

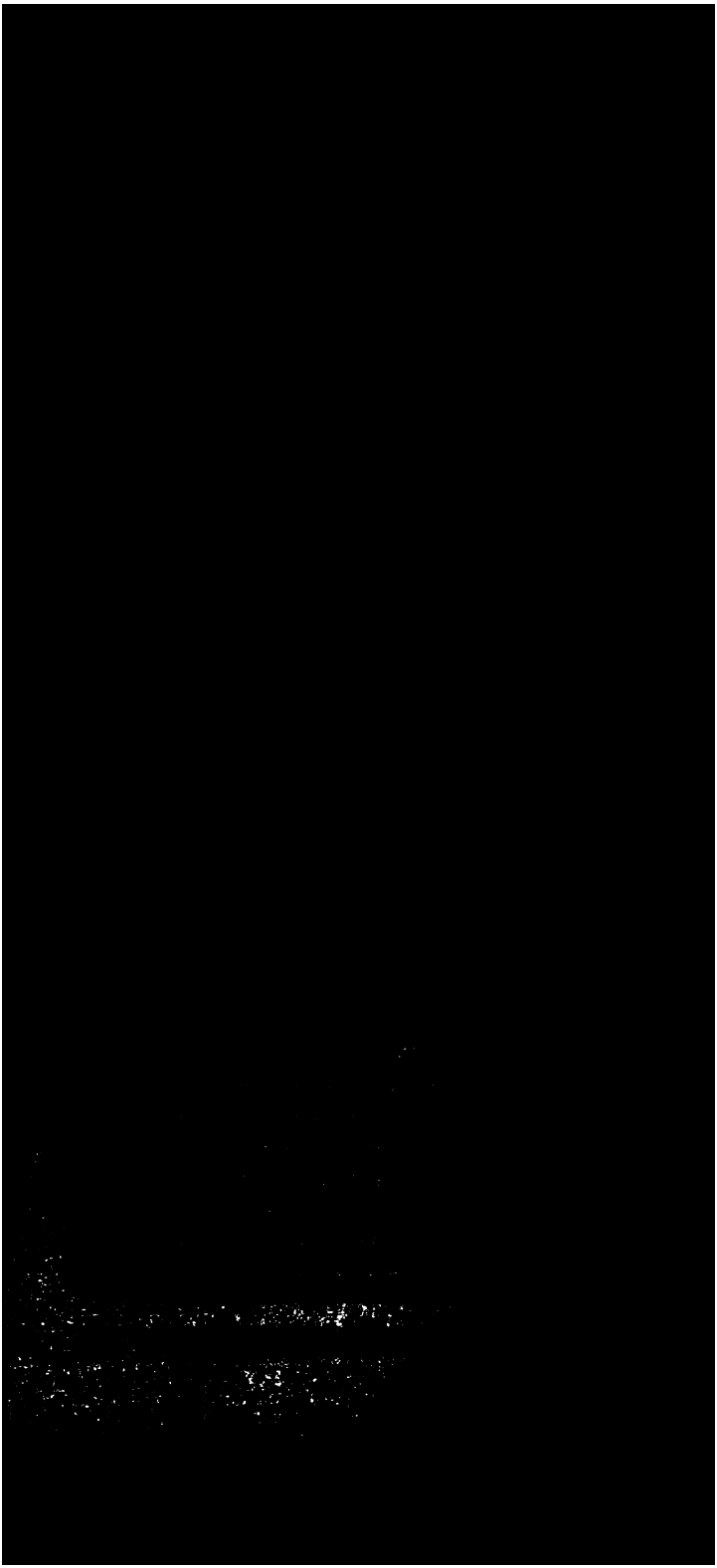


Vom 18. Fructidor des Jahres 5 (4 S
22. Floreal des Jahres 6 (11. 9

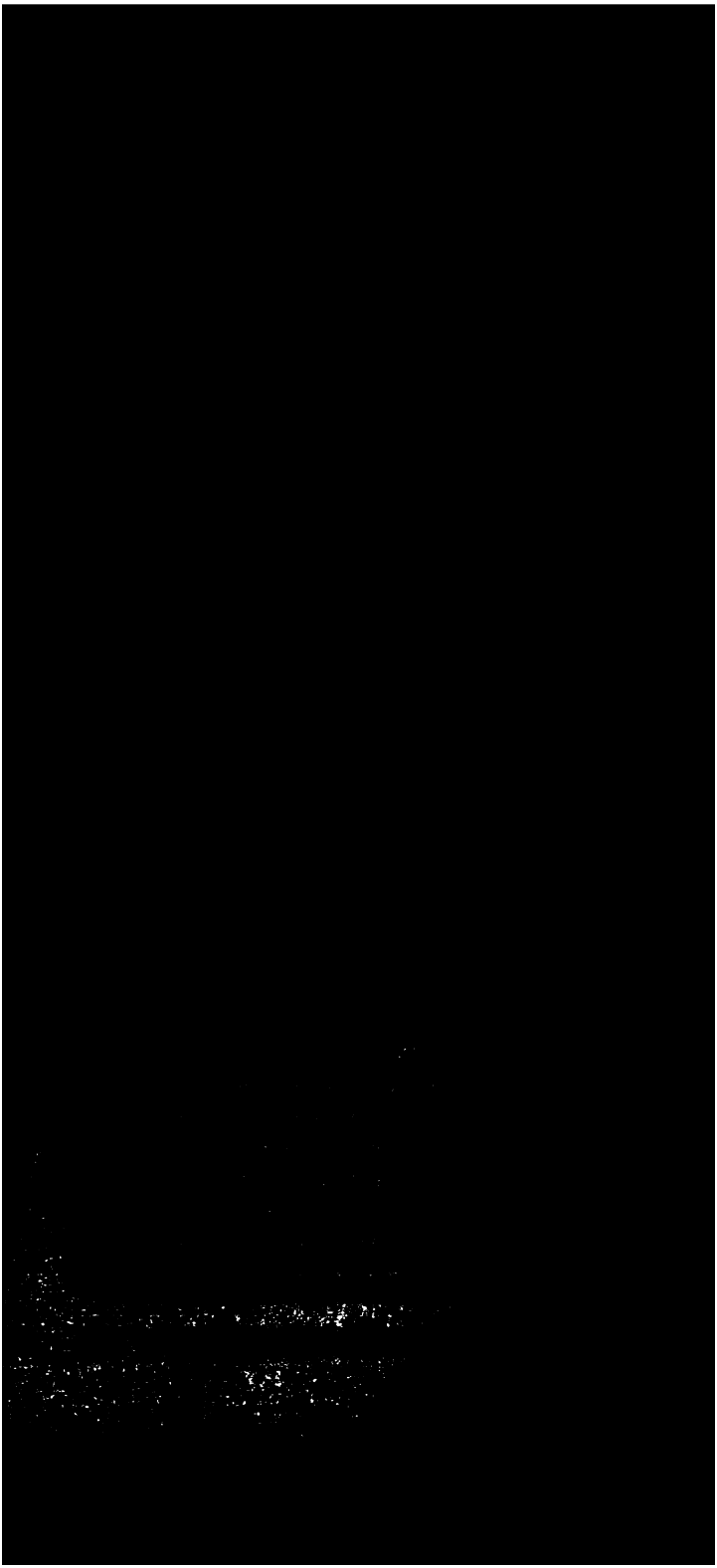
Die Frucht des Sieges vom 18. Fru
Directorium und dessen Anhang; aber, als
deren erfreuen würde, wünschte Nation
Befürchtungen royalistischer Reaction erfül
Gewaltschlage, bei dem sie übersahen, daß
jener auch die Constitution aufs empfind
Das Directorium hatte freie Hand, auf
Namen royalistischer Conspiration, Incivis
setze zu brechen; es wiederholte sich ein T
nicht so vertilgend über die Häupter hinfu
Wohlfahrtsausschusses, aber die Nationalr
der freien Äußerung der Presse den Mun
des Blutes nicht schonte. Zum Gaukelspi
die nun die republikanische Freiheit sicherg
das Directorium geschehen, daß hinfort Cl
mehr cercles constitutionnels genannt, v
Salm mit dem Directorialredner Benj.
tendste war[1]), sorgte aber zugleich, daß
tionen in ihnen der wahren Freiheit nie



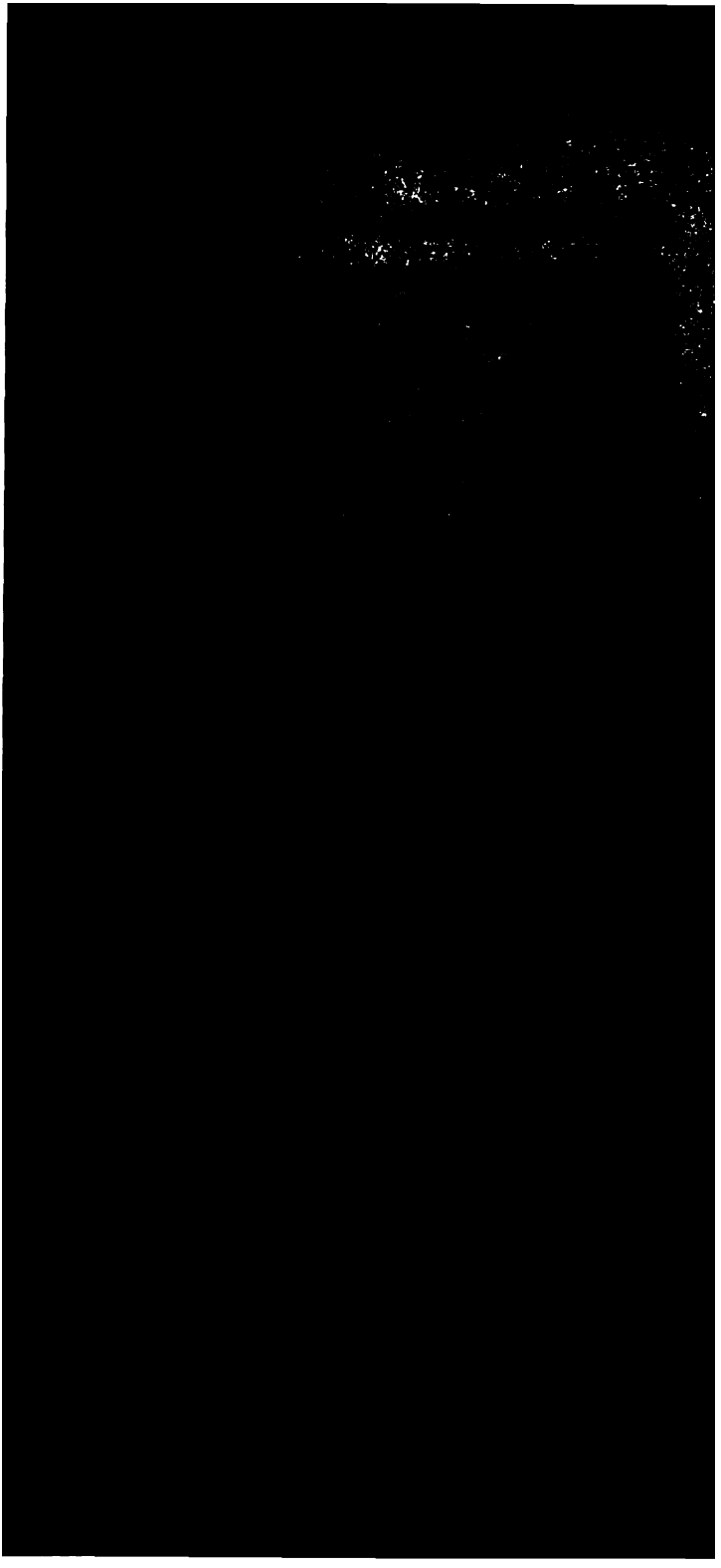




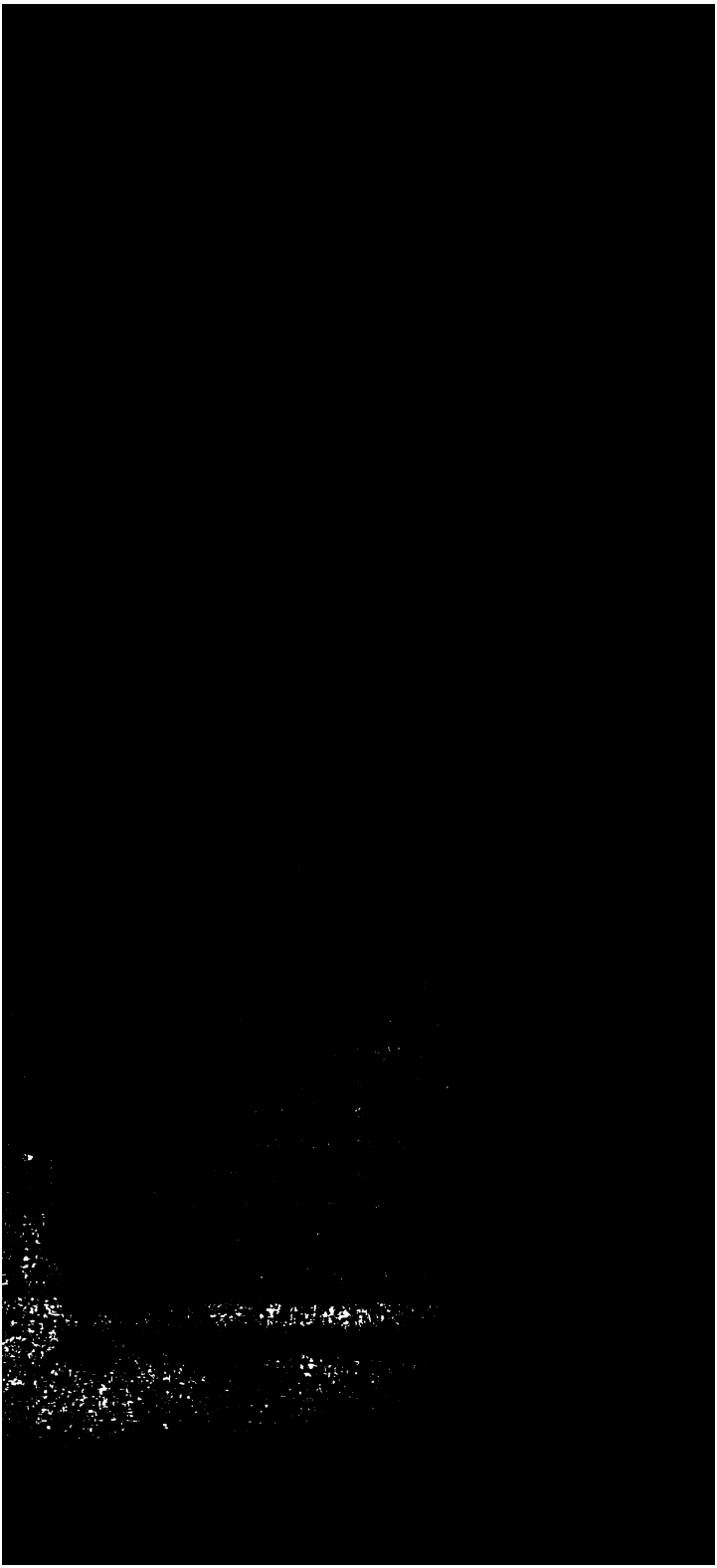
Fruct. d. J. 5 (9. Sept.) und wieder am
gen; aber zu raschem Beschlusse ließ es
nicht kommen[25]). Am 3. Vendem. d. J.
Boulay von der Nothwendigkeit, die
über Ostracismus, Deportation und Eri
errieth, worauf das ziele; die Debatte
Vendem. wieder aufgenommen und Gay-
Luminais und Garnier von Saintes em
sem Sinne, doch mit mehren Ausnahme
gen Erdligen, die sich um die Republik
ten, von Boulay am 25. Vendem. (16.
dazu eingesetzten Commission Bericht erst
am 27. Vendem. Serres zur Bekämpfun
sinnvoller gewichtiger Rede aufgetreten w
cken über jenen Vorschlag die öffentlichen
drückte, mehre Journale Lärm machten[26])
tionen an die letztern gelangten, legte
modificirten Gesetzvorschlag am 29. Vende
zwar alle vormaligen Edelleute vom fran
ausschloß, aber davon ausnahm alle eh
tigen Mitglieder der Nationalversammlung
der Ministerien, alle im Dienste befindli



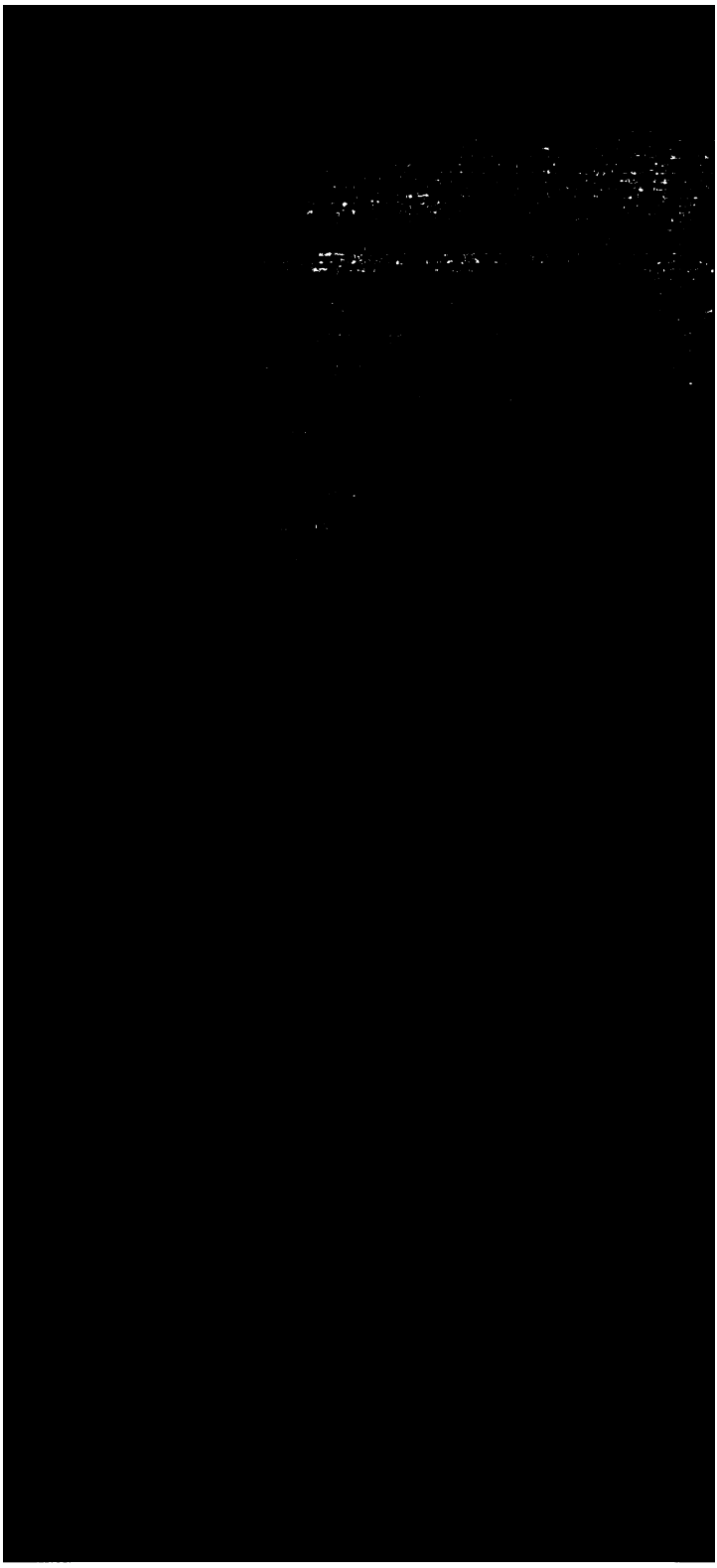
zurückgeschlagen und auf der linken Schu
nen Masche befestigt. Zur Hauptbedeck
von violettem Sammet, an den obern
mit einem Streifen feuerfarbenen Taffts
nach hinten herabhangenden dreifarbigen
Wahrlich bunt genug! Eine Mortificatio
der zu den Mänteln bestellte englische F
trebande weggenommen worden; die M
mehre Sitzungen zur Weide für das D
der den Räthen diesen Streich gespielt
war dagegen die endlich nun zu Stande
des vormaligen Palastes Bourbon zum
der Fünfhundert; 2. Pluv. (21. Jan. 1798
Sitzung in ihm[47]). Vergeblich aber w
mühen der Saalinspectoren, ihre police
auszudehnen, sowie die Anträge, einen e
Enceinte der Locale beider Räthe unte
bringen und gegen Eingriffe der Gewalt
stattgefunden hatten, sicherzustellen[48]).
Merkmal zu später Resipiscenz, war
Jan.) bei den Fünfhundert angenomm
Räthe blieben äußerlich so bloßgestellt, a
tia waren. Am 30. Vent. (20. März) f



des Papstes und die Unterwerfung der
Papst Pius VI. hatte den Friede
verschmerzen können und seinen Untertha
äußere Erleichterung, noch inner Beruhi
im Kirchenstaate gab es Misvergnügte,
tistische Begünstigung der Braschi und
sen der Letztern verdroß, desgleichen Fr
mit Neid zu ihren vormaligen Mitbürger
cisalpinisch gewordenen Legationen, hinü
Maueranschläge, kecke Reden, Gesang de
derer patriotischen Lieder zeugten von einer
Die päpstliche Regierung ließ einige der
der Partei der Neuerungen verhaften; n
ptome revolutionärer Bewegung noch bede
sogar eine Verschwörung unter Schüler
Aufseher abschütteln und die dreifarbige
ten[66]). Um diese Zeit, Anfang Octobe
Bonaparte den Gesandtschaftsposten in
ihm, durch seine Verwendung mehren de
die Freiheit zu verschaffen[65]), und zugle
französischen Republik Genugthuung übe
die der Gesandte vorbrachte, nämlich daß
pen halte, als im Frieden ausbedungen

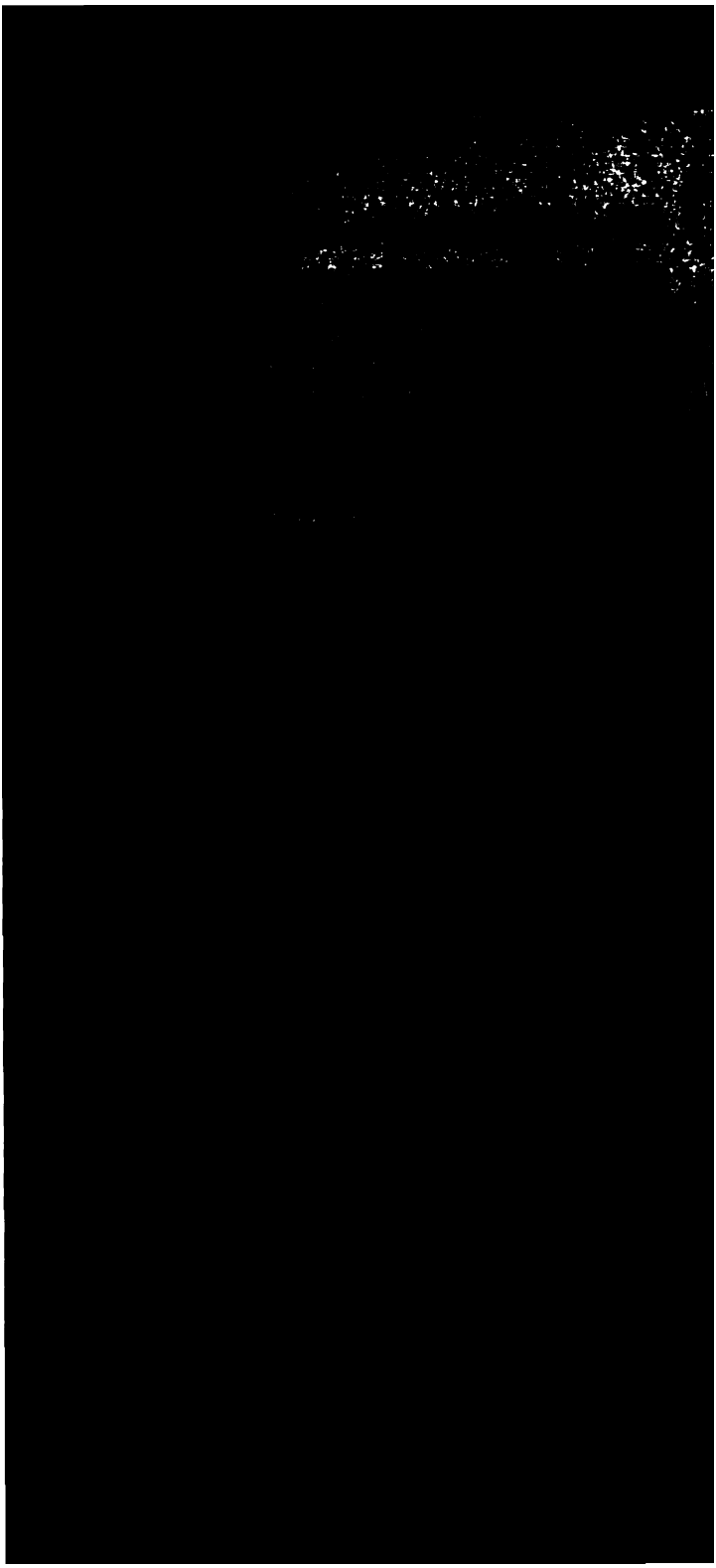


hatten, war General Duphot unter ihnen
Muth einzuflößen. Die Wache zerſtreut
die Flüchtigen ſchlugen den Weg nach
Wohnung, dem Palaſt Corſini, ein, die
und hielt die Zugänge zum Palaſte beſetz
ſelig zu verfahren. Joſeph that indeſſen
hitzte Menge in ſeinem Palaſte zu friedli
ſtimmen; die Wache wurde verhöhnt
Verſtärkt durch ein Regiment Dragoner
den Vorhof des Palaſtes: da ſtellte Du
Säbel ſich an die Spitze der Aufrührer,
Feuer und mit mehren Andern fiel auch
naparte, mit deſſen Schwägerin Duphot
begehrte nun ſogleich von dem Cardinal-
zum Abmarſche der Truppen; dieſer er
Joſeph möge die Feinde des Staats aus
fernen; Joſeph gab eine bittere Antwort
Basville's Ermordung, begehrte ſeine Päſ
die päpſtliche Regierung mit demüthigen
nugthuung erbot, Rom und berichtete vo
Paris über die Sache in einer dem Dire
kommenen Weiſe[73]). Dieſes, insbeſonde



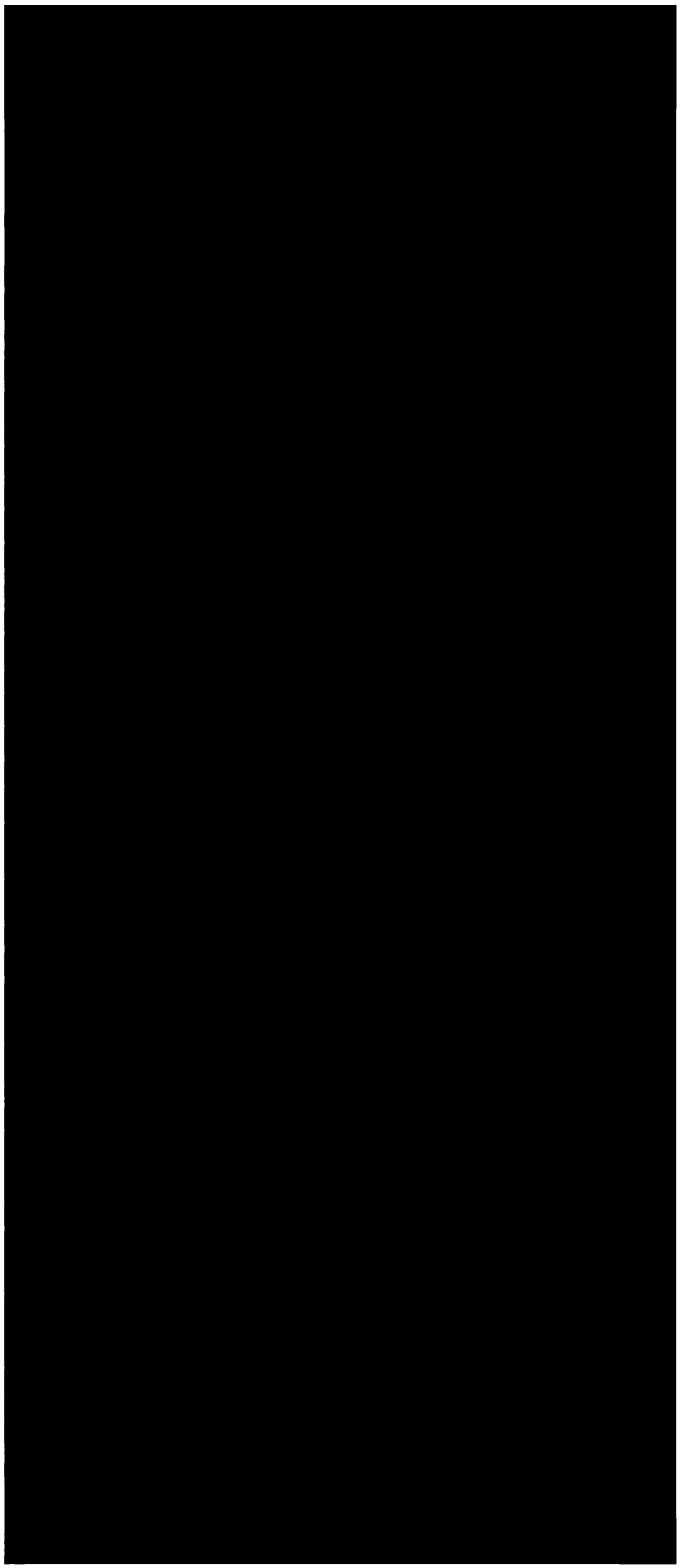
Siena abführen, von wo er bald darauf
bei Florenz begab. Hier ließ man ihn,
des neuen Coalitionskrieges seine Gegen
Directorium Besorgnisse einflößte und di
Frankreich zu führen.

Indessen hatte Massena den Oberbef
nebst den räuberischen Commissaren beutet
gegend auf eine Weise aus, daß alle ehrl
Unwillen erfüllt wurden. Der vaticanisc
gestalt ausgeräumt, daß er einer Wüstenei
andere Paläste, namentlich die Villa Alba
eine Contribution von 36 Mill. ausgeschr
insbesondere mit hohen Steuern belegt, d
Cassen vorhandene Papiergeld, mehre Mill
lichsten Speculation unterschlagen ꝛc.[78]).
die Armee keinen Sold, die Soldaten
barfuß. Diese Verwahrlosung des Heerwe
Aufstand der Besatzung von Mantua ve
großer Ordnung als Entschlossenheit hatt
11. Febr. 1798 (23. Pluv.), in Waffen a
des rückständigen fünfmonatlichen Soldes
Schuhen, Hemden und gesunden Lebens
war ihnen gewährt worden[78b]). Nun f
schlossener und ebenfalls nicht von Aussch



gemacht worden sei. Die französische R
mehr für sich, als späterhin Napoleon be
samen Katastrophe des Papstthums. D
Ansicht der altfürstlichen Cabinete, und e
Reaction in Italien heraufzubeschwören,
auf nicht schwer; die Masse war altgl
folgte mit Jubel dem Banner gegen di
Wesens.

Auf den Umsturz des päpstlichen St
suchung der Aristokratie, ein Nachspiel zu
betroffen hatte, die Unterwerfung der sch
sen. Auch hier war längst auf Gelege
Vorwand zum Losschlagen gewartet word
von Campo Formio aber ging das Direc
diger Gier und Hast zu Werke; es galt
Gewinnung einer neuen Schatzgrube, die
die Verlegenheit um Mittel zur Ausrüstur
Ägypten trieb[90]), die fabelhaft übertrieben
in Bern aufgehäuften Schätzen lockten; d
sers und Reichs enthob der Rücksicht und
Schweizern unter andern Umständen b
diese waren auf ihre eigene Kraft verwi



terdrückten und Rechtlosen, welche sich um nichts geringten als Die, welche über sie herrschten, zu Unruhen, Zürich ꝛc. Die Aristokratie machte nur geringe Zugeständnisse. Stoff zum Unmuth blieb zurück; durch die ganze Schweiz war Spannung und Feindseligkeit in den Gemüthern, die das historische Unrecht ihrer Knechtschaft nicht ertragen wollten.

Die äußeren Verhältnisse der Schweiz zu Frankreich indessen während des ersten Revolutionskrieges ungestört blieben. Die Ermordung der Schweizer am 10. August wurde von den Kantonen verschmerzt; die Sache der Schweiz schien nicht auch die des Vaterlandes zu sein; Aufforderungen der ausgewanderten französischen Prinzen und nachher auch zur Theilnahme an dem Kriege gegen Frankreich wurden abgelehnt; die Schweiz blieb neutral, ein Cordon schweizerischer Truppen deckte die Nordgrenze während des Krieges, und sowohl Franzosen, wie von ihren Gegnern, wurde der neutrale Boden respectirt. Die Handelsverbindung mit Frankreich wurde nicht gestört und dieses hatte davon großen Vortheil in den folgenden Jahren, wo seine übrigen Grenzen durch feindliche Heere gesperrt waren. Wiederum verschloß sich die Schweiz den Ausgewanderte, wenn auch dem Scheine nach auf Andringen Frankreichs zu ihrer Entfernung nachgegeben wurde. Barthelemy, französischer Gesandter in der Schweiz von 1792 bis 1797, wußte bei seiner milden Sinnesart Alles zu ebnen und ihm verdankte die Schweiz die Beilegung manches diplomatischen Zerwürfnisses. Von dem Directorium war ihr Carnot geneigt; Rewbell aber soll ihr, aus Aerger eines in Bern von ihm verlorenen Processes, gezürnt haben. Bedenklich wurden die Verhältnisse, als im J. 1797 Veltlin, Bormio und Chiavenna sich von Graubünden losrissen, um sich an Cisalpinien anzuschließen, Bonaparte das Unterthanenverhältniß zu Graubündten zurückgeben wollte und im Frieden zu Campo Formio die Vereinigung Veltlins, Bormio's und Chiavenna's mit Cisalpinien beschlossen wurde[94]). Um dieselbe Zeit scheinen bei dem

94) Zschokke a. a. O. I, 20 f.

die Schweiz sich gebildet zu haben; daß Bona-
m war, gab er auf seiner rastadter Reise zu
e und zurückstoßend in Bern, erklärte er zu
in der Schweiz nur zwei Republiken, Genf und
n[96]). Von Paris aus begannen nun officielle
den Krieg. Hier war seit 1796 der aus Rus-
rte Frdr. Cäs. Laharpe; von ihm gingen mehre
; er und andere Emigranten aus der französi-
desgleichen der Abgeordnete Basels, Peter Ochs,
Paris, arbeiteten bei dem Directorium auf Be-
Heimat von dem Joche der Aristokratie hin. Nun
Schweiz zum Vorwurfe gemacht, Emigranten be-
iben; es war nicht zu leugnen, daß Umtriebe der-
: Schweiz aus stattgefunden, daß Condé, Piche-
Borel hart an der Grenze ihren Verkehr gehabt
nglische Gesandte Wickham war Theilnehmer an
gewesen, England hatte Geld dazu gegeben. Es
: Schweiz auch übel gedeutet, daß sie Flüchtlinge
aufgenommen hatte. Im September 1797 sandte
um den Bürger Mengaud als Commissar nach
weitreichenden geheimen Aufträgen, die Geduld
zu ermüden und sie zu umgarnen. Er begehrte
ernung Wickham's. Eine Reise des letztern nach
riedigte diese Beschwerde. Bald darauf (15. Dec-
1 französische Truppen den zur Eidgenossenschaft
il des Bisthums Basel, Erguel nebst dem Mün-
als Kriegspaß von Bedeutung war. Dies war
altthat; doch gaben Talleyrand und Mengaud
rklärungen[97]). Die Schweizer, nicht beruhigt,
und zwieträchtig, sandten Abgeordnete zum Con-
dt; hier aber verweigerten die französischen Ge-
ier und Treilhard denselben die Anerkennung, und
dten der übrigen Mächte war kein Trost zu finden

6, 76.
, 76. 108.
- Rochette, Hist. de la Révolution Helvétique, Paris

Bern erkannte, daß es zum Kampfe mit den Waffen ko
werde, und stellte von Nidau bis Solothurn zehn Bat
unter General Erlach auf. Zugleich aber ward im A
Januars 1798 eine Tagsatzung in Aarau eröffnet, um g
same Rüstung zu bewirken. Während hier die eidgen
Abgeordneten tagten und das widerwärtige Schauspiel
Unentschlossenheit und unparteiischer Zwiespaltigkeit gaben,
gaud aber auf der Tagsatzung und bei seinen Reisen
umher die Entzweiung vermehrte und die Gemüther
terthanen der Aristokratie aufregte[98]), brach der Rev
sturm gleichzeitig los im Süden und Norden. Gegen
Decembers hatten Laharpe und 22 andere Waadtlän
Paris an das Directorium eine Bittschrift gerichtet, der
zu ihrem Rechte zu verhelfen[99]). Darauf erklärte an
Tage, wo Duphot in Rom erschossen wurde (28. De
das Directorium, es nehme sich des Waadtlandes an
Bern für die Sicherheit der Bewohner desselben
lich[100]). Dieser Erklärung Nachdruck zu geben, war
10,000 Franzosen unter General Menard am genfer
lagert. Die berner und schwyzer Regierung sandten
mächtigte nach dem Waadtlande, durch Güte und Ver
gen Treue und Gehorsam herzustellen; an den meisten
wurden sie wohl empfangen; nur Vevay, Lausanne
andere waren widerspenstig; die Miliz von Vevay be
10. Jan. das Schloß Chillon und in Lausanne con
eine Volksrepräsentation. Jetzt sandte Bern den Ober
mit außerordentlicher militärischer Vollmacht; dessen
Ausschreiben aber hatten nur noch höhere Gereiztheit im
lande zur Folge; der zunehmende Tumult, der Rück
die Insurgenten an Frankreich hatten, setzten Wyß in
sorgliche Unthätigkeit; er beschränkte sich darauf,
besetzt zu halten. Auch das wollte Menard nicht

98) Zschokke, Kampf und Untergang der schweizer. Berg-
kantone, 1801, S. 128 f. Meyer v. Knonau, Gesch. d. schweiz
genossenschaft 1829, Bd. 2, S. 532.

99) Zschokke, Histor. Denkwürdigk. 3, 92.

100) Monit. 6, 100. Mengaud theilte dies den Berner
Jan. 1798.

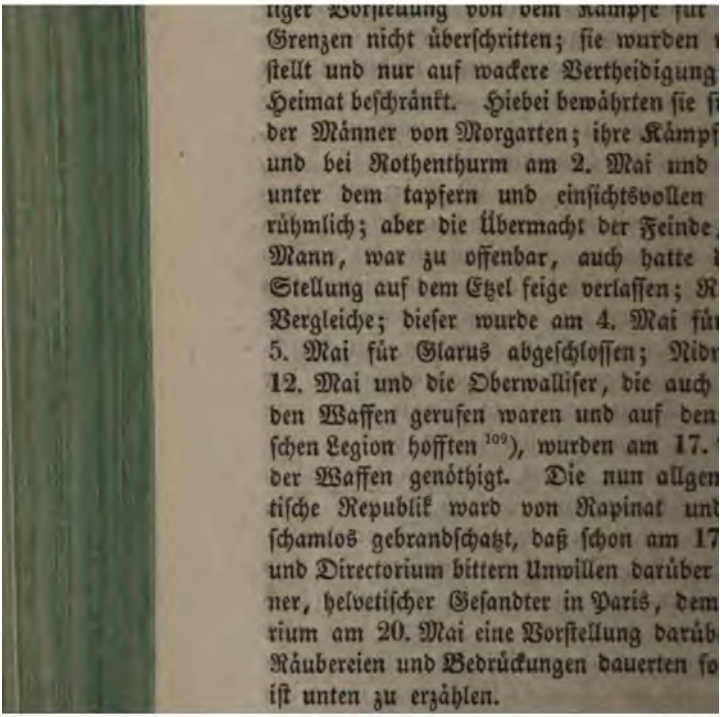
. Jan. 1798 in einer Proclamation den Waadt-
ihrer Freiheit zu und ſandte am 25. Jan. einen
eine Aufforderung zu gänzlicher Räumung des
von berner Truppen überbringen ſollte; der
n bei Thiéran, deſſen Anruf nicht erwiedert wurde,
d die beiden Huſaren des Adjutanten wurden
[101]). Am folgenden Tage rückten mehre tauſend
ſen in Lauſanne ein; ein anderes Corps zog durch
Ger heran, das Waadtland ward frei von berner
ne Unabhängigkeit am 15. Febr. 1798, dem Ent-
der römiſchen Republik, proclamirt. Indeſſen hatte
on Baſel, wo Lieſtall der Hauptſitz der Unruhen
mokratie umgeſtaltet; die Magiſtrate ſelbſt waren
en tumultuariſchen Bewegungen dem Volke mit
Freiheit und Gleichheit entgegengekommen; am
den Freiheitsbäume aufgerichtet und die neue Ver-
rufen[102]). Was Laharpe für das Waadtland, das
Baſel.
irectorium waren die fatalen Schüſſe des Schwei-
n ſo willkommen, als das Feuer der römiſchen
odurch Duphot gefallen war; es berichtete von
ng des Völkerrechts an die Räthe und traf An-
enugthuung deshalb ſich der Schweiz zu bemäch-
ch aber ergoſſen ſich die pariſer Blätter in die
mähungen gegen die ſchweizer Ariſtokratie und
gegen die merkantiliſchen Manoeuvres, wodurch
ährdet worden ſei, Agiotage, Beherbergung von
Fertigung falſcher Aſſignaten ꝛc.[103]). Den franzö-
nationen gegen die Ariſtokratie entſprach die Auf-
Volkes gegen dieſe in der Mehrzahl der Kantone,
gab die Ariſtokratie überall durch Bewilligungen
e und Furcht zu erkennen. So geſchah es in Zü-
Lucern, Schafhauſen, Schwyz ꝛc. Die aarauer
voran aber Baſel nicht Theil nahm, hatte am 25.

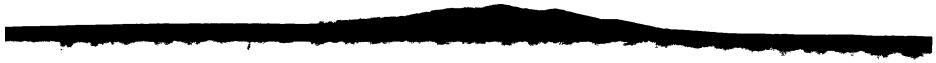
t. 6, 138. 139. 140. 142.
6, 127. 136.
6, 122. 130. 135. 136.

eiterei, an Artillerie, Einheit und Entschlossenheit
überlegen, siegten und besetzten Bern noch an
de; die schweizer Soldaten schändeten sich in der
durch die Ermordung Erlach's, der sie verra-
lte[105]). Im berner Schatze fanden sich, nach
ranzosen 8, nach der der Schweizer gegen 20
im Zeughause 600 Kanonen, 40,000 Gewehre ꝛc.
ung der Freiheit wurden Requisitionen und Kriegs-
rieben, Geißeln ausgehoben ꝛc.; Rewbell's Schwa-
leitete den Ausbeutungsproceß. Widerstand der
ne war kaum zu erwarten; es wurde nicht ge-
eue Verfassung, die Ochs ꝛc. entworfen hatten,
Das Waadtland hatte diese schon am 15. Febr.,
März angenommen. Am 29. März wurde pro-
sammte Schweiz soll Eine und untheilbare hel-
publik ausmachen. Repräsentanten der beistim-
ne versammelten sich zu Aarau und wiederholten
die Proclamirung der helvetischen demokratischen
e sollte bestehen aus 18 Kantonen, mit Gleich-
te aller Staatsgenossen, Urversammlungen zur
agistrate, Directoren, einem Senate und einem
aus dem berner Gebiete sollten vier Kantone
er Waldstätte zu Einem verbunden werden[106]).
urde, angeblich auf seinen Wunsch[107]), am 7. Flor.
Departement Léman mit Frankreich vereinigt.
alten Orte Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und
ssen zu Brunnen am 5. April, Deputirte nach
altung ihrer Verfassung zu senden; diese aber
en Franzosen nicht durchgelassen. Darauf ver-
enburg, der nach Brune's Entfernung allein den
atte, Aufhebung des Verkehrs mit ihnen. Nun
Urkantonen der Glaubenseifer; die Geistlichen
verdammten die neue Verfassung, in Schwyz
uciner Paul Styger und der Priester Marianus

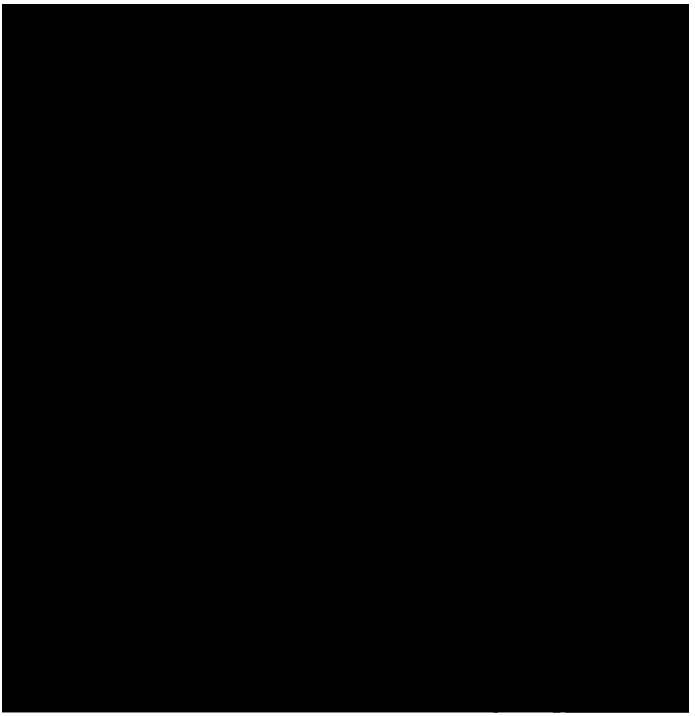
. 6, 173. 175. 176.
, 140. 214. 217.
, 112, S. 847. Desgl. 6, 241. Duverg. 10, 339. 395.

umher die Entzweiung vermehrte und d
terthanen der Aristokratie aufregte[98]), b
sturm gleichzeitig los im Süden und
Decembers hatten Laharpe und 22 a
Paris an das Directorium eine Bittschri
zu ihrem Rechte zu verhelfen[99]). Dara
Tage, wo Duphot in Rom erschossen w
das Directorium, es nehme sich des Waa
Bern für die Sicherheit der Bewohner
lich[100]). Dieser Erklärung Nachdruck zu
10,000 Franzosen unter General Menar
lagert. Die berner und schwyzer Regi
mächtigte nach dem Waadtlande, durch
gen Treue und Gehorsam herzustellen;
wurden sie wohl empfangen; nur Vevay
andere waren widerspenstig; die Miliz
10. Jan. das Schloß Chillon und in La
eine Volksrepräsentation. Jetzt sandte B
mit außerordentlicher militärischer Voll
Ausschreiben aber hatten nur noch höhere
lande zur Folge; der zunehmende Tumu
die Insurgenten an Frankreich hatten, s
sorgliche Unthätigkeit; er beschränkte sic

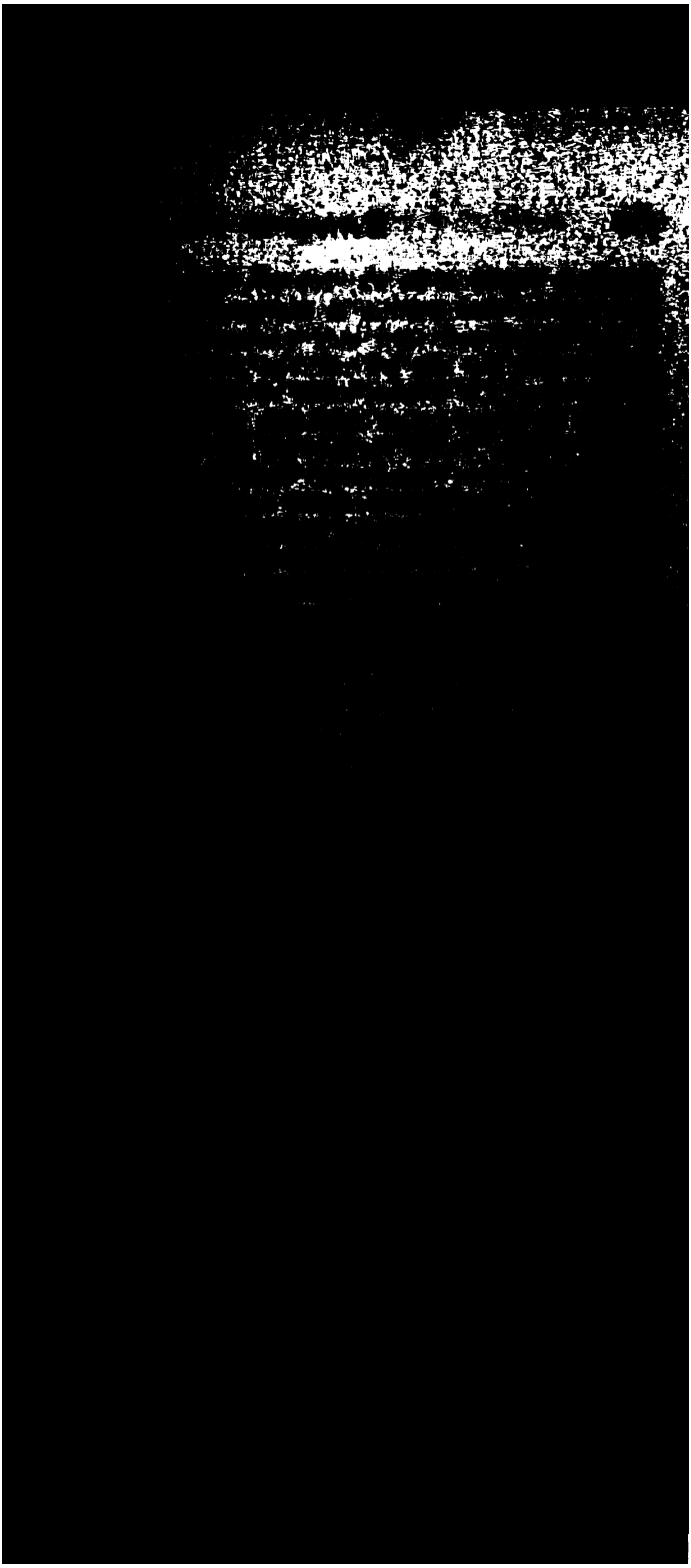


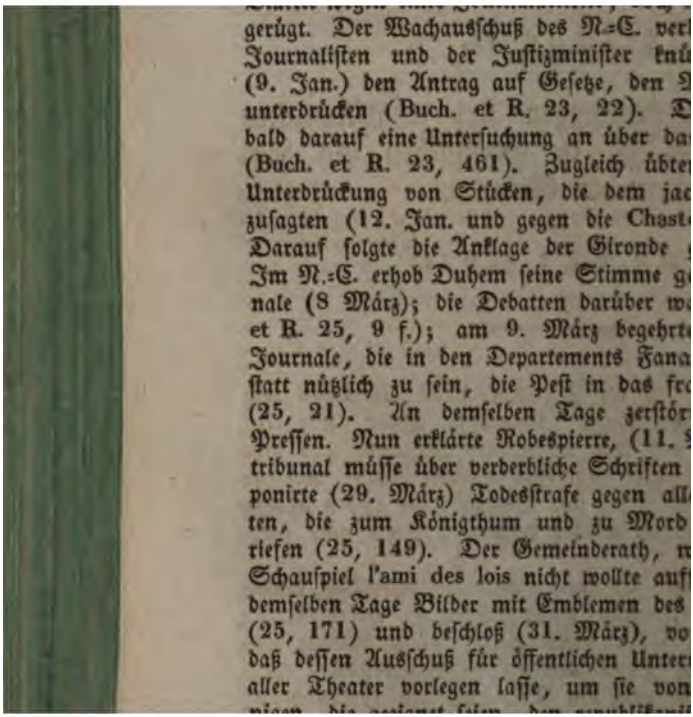


Beilagen.

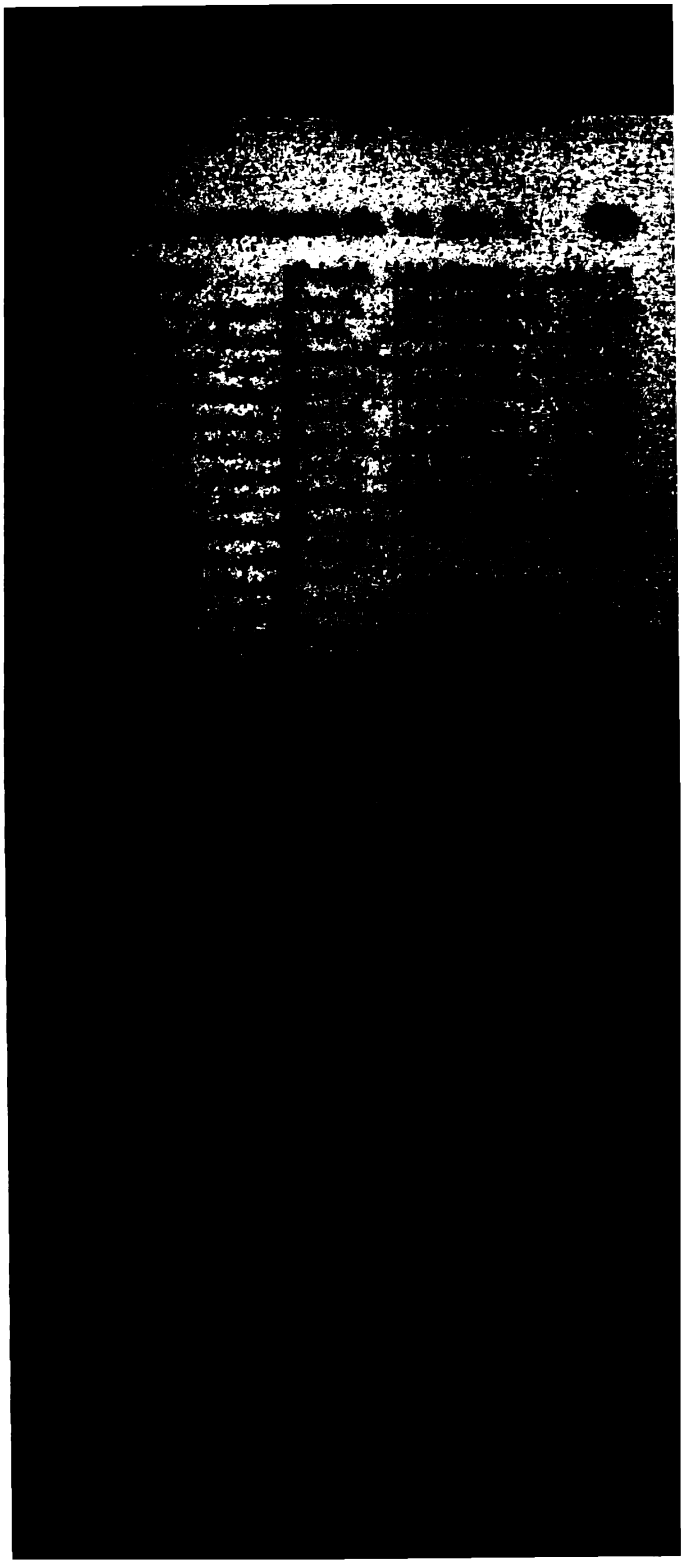


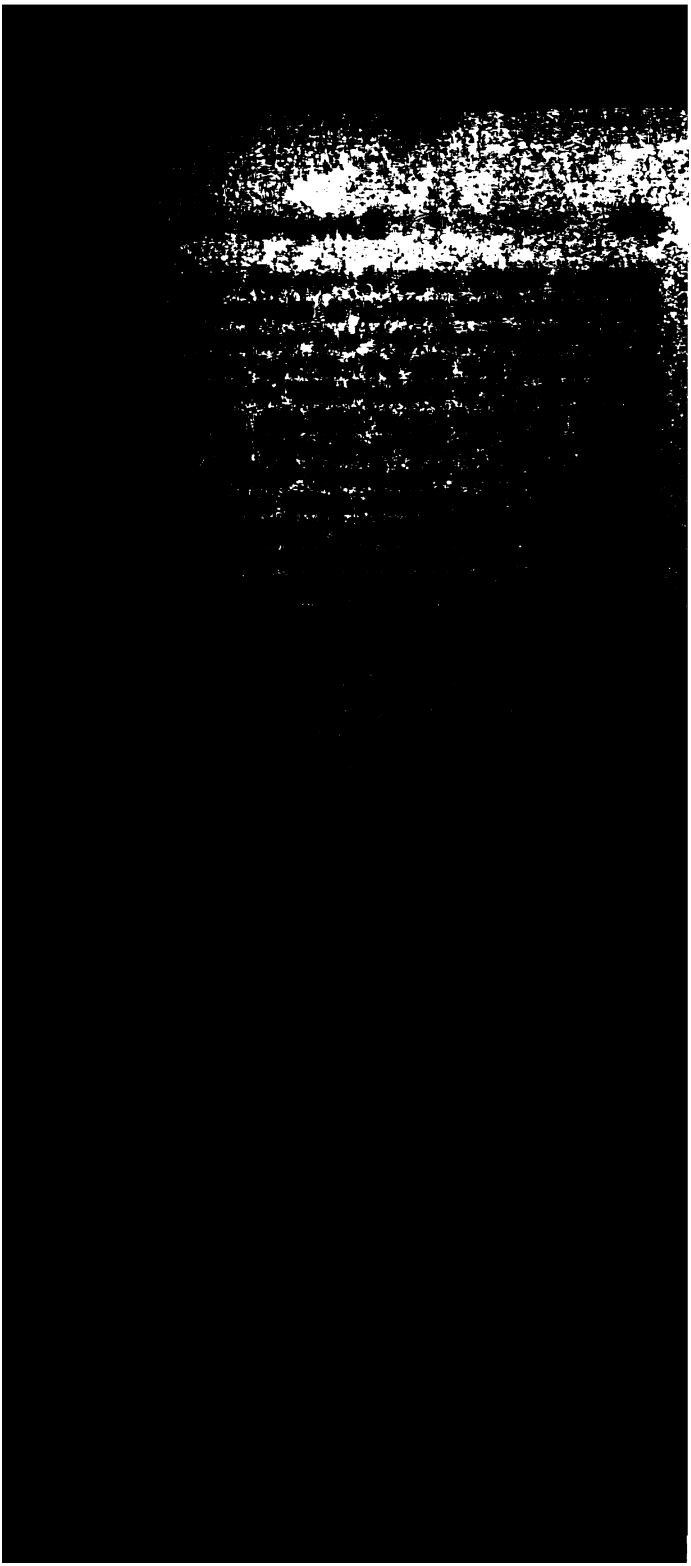
contre vous, par Louvet, tandis que
votre réponse. J'ai rapporté presqu'en
cours qui ont été prononcés pour la
citais quelques extraits des autres, q
indispensablement obligé pour conser
d'impartialité. Je puis dire avec assu
que j'ai donnée à vos deux discours
en entier, n'a pas peu contribué, à d
l'assemblée et celle des départements
l'appel nominal de cette délibération
étendue. Il nous a occasionné 6000 li
avez dû remarquer que ce travail, fr
été rédigé dans le sens le plus pur,
nions qui concluaient à la mort du ty
leur intégrité. Personne ne contester
niteur n'ait rendu les plus grands s
du 10 août. Depuis plusieurs mois j
efforts pour détruire les préventions
contre nous quelques séances retouch
Etienne, l'hiver dernier et pendant
connu que ce Rabaut n'a été attaché
maines au Moniteur. Nous l'en avo
nommé His, qui rédige actuellement l
allons changer de rédacteur pour la part
il suffit de jeter un coup d'oeil sur n
mois, pour voir qu'il n'est aucun jou
tribué à culbuter dans l'opinion les in
va faire justice. Aussi avons nous dé





iſſare der Bergpartei befanden, wurden die Jour-
, ſelbſt auch die neutralen, verboten (27, 444),
Fonfrede (25. Mai) im N.-C. ſich ereiferte (27,
dar auf den Sturz der Gironde folgte (3. Jun.)
esſpierre Erklärung im Jacobinerclub: La liberté
doit pas être permise lorsqu' elle compromet
ue (28, 159). In dieſelbe Zeit gehört die es-
ime Max. Robespierre's, in den Pap. inéd. 2,
auptſätze: Il faut éclairer le peuple. Mais quels
s à l'instruction du peuple: Les écrivains mer-
égarent par des impostures journalières et im-
conclure de là! Qu' il faut *proscrire les écri-*
plus dangereux ennemis de la patrie, und nach-
des écrivains perfides et *contrerévolutionnaires*;
bons écrits.





surveillance des bons citoyens sur les m
pour les conserver, et sur les auteurs et in
révolutionnaires de ces délits, pour les trai
de la loi.

Il y a cinq ans que le pillage commer
thèques, où beaucoup de moines firent
profit. Ce sont eux sans doute qui ont en
unique de la chronique de *Richerius*, à
autrefois ils avaient déchiré, dans celui de
dôme, la fameuse lettre à Robert d'Arbris

Les libraires, dont l'intérêt s'endort d
fitèrent de la circonstance, et en 1791, b
volés dans les ci-devant monastères de Sai
de Saint-Faron de Meaux, furent vendus à l
d'après le catalogue de l'abbé ***, titre sup
les soupçons.

Plusieurs lois et instructions émanées
blées nationales avaient pour but la conserv
littéraires. Le texte ni l'esprit des decrets
d'autoriser la vente. Celui du 13 octobre
d'apposer les frettes, d'inventorier, d'envoy
au Comité d'instruction publique; et cepend
les tableaux ont été vendus en tout ou e
districts de Charleville, Langres, Joigny,
villiers, Gournay, Carentan, Neufchâtel,
Lisieux, Saint-Agnan, Romorantin, Châ

Nous venons d'apprendre qu'à Arnay les déposés dans des tonneaux.... Des livres dans

erminal, le Comité d'instruction publique vous du travail de la bibliographie, sur laquelle ais fait aucun rapport. La Convention natio- aux administrations d'accélérer l'envoi des de rendre compte du travail dans une décade; spondance la plus active et la plus fraternelle, cessé d'éclairer, de stimuler ce travail. Nous éloges à plusieurs corps administratifs; leurs vois forment environ douze cent mille cartes, d à près de trois millions de volumes; mais il n'ont seulement pas daigné nous écrire. Une ulaire est en route pour leur annoncer que, si réponse, on denoncera leur conduite à la tionale.

mi ceux même qui ont répondu, quelques-uns, e précis des décrets, malgré les instructions lles, ont encore, je ne dis pas la manie, mais étruire et de livrer aux flammes. Vous con- tte marche est plus expéditive que celle d'in- assi l'a-t-on fait à Narbonne, où beaucoup de envoyés à l'arsenal; et à Fontaine-lès-Dijon, èque des Feuillans a été mise au rebut et salle des *vieux papiers*.

proposent de faire un choix qui écarterait les eux, absurdes et contre-révolutionnaires. Un inera si ces productions illégitimes et empoison- être réservées pour completter le tableau des umaines. La Convention indiquera le point de déterminer la conservation des ouvrages qui os bibliothèques. Mais si l'on permettait de s arrêts isolés sur cet objet, chacun poserait sa maniere. Quelques individus dont le goût x, dont les lumières peuvent être très-resserrées, un tribunal révolutionnaire, qui proscrirait arbi- es écrivains, et prononcerait des arrêts de mort écrits. Non-seulement Horace et Virgile y pour avoir préconisé un tyran, mais encore pour ouvent imprimés avec privilége d'un autre tyran. nt se défendre d'une juste indignation, quand r le brûlement, on vient nous dire que ces livres

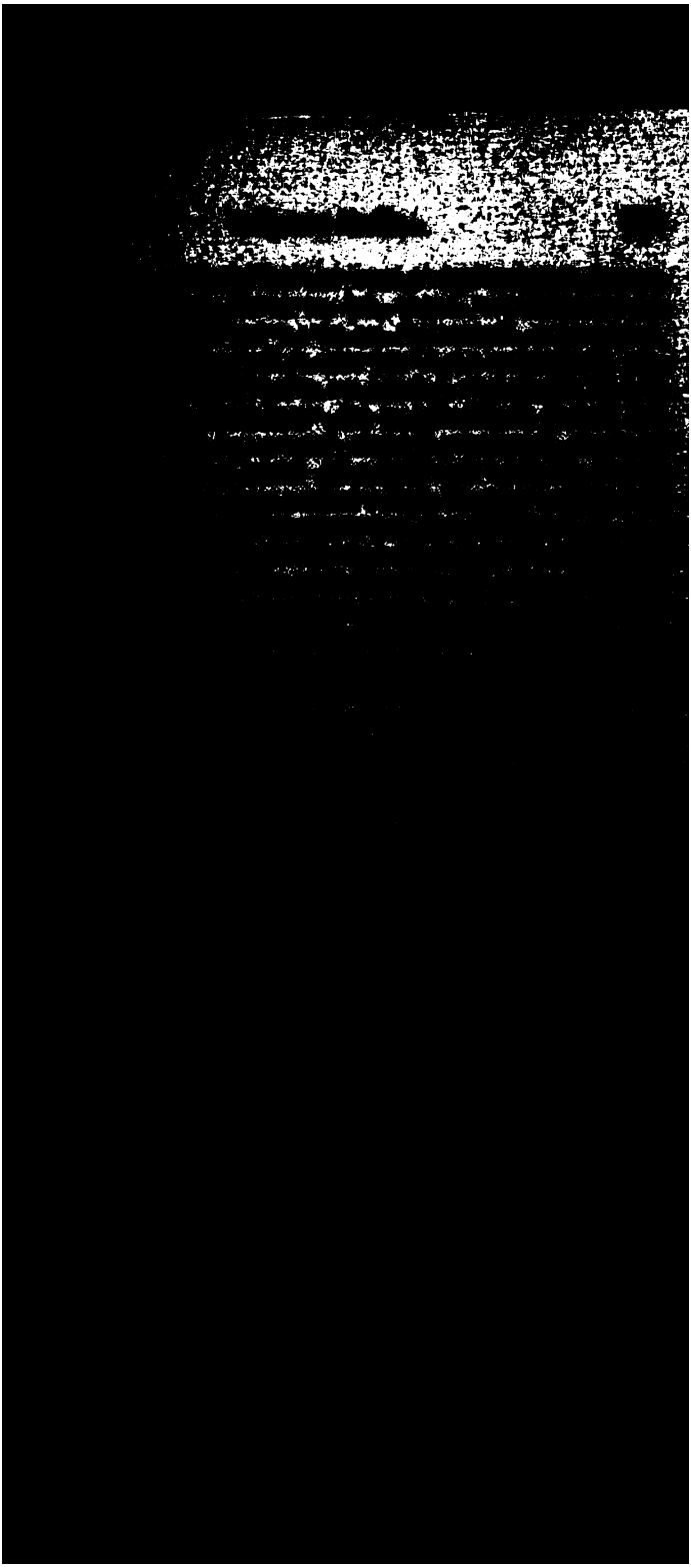
lerment des éditions du premier âge de l'im
est celle des ci-devant Recolets de Saverne

Ces éditions sont d'une cherté excessi
plaires dont nous parlons n'ayant jamais
merce, sont parfaitement conservés. Ce s
ce genre qui composaient la bibliothèque d'
les Anglais ont fait imprimer le catalogue,
mal-adresse de laisser sortir de France. Te
encore évalué ici qu'à quelques écus, s'est ve
à Londres.

Observons aux brûleurs de livres et au
noclastes plus fougueux que les anciens, qu
ges ont une grande valeur par leurs access
de la chapelle de Capet, à Versailles, allai
faire des gargousses, lorsque la bibliothèque n
de ce livre, dont la matière, le travail, les
lettres historiques sont des chefs-d'oeuvre.

D'ailleurs, des miniatures même peu s
de lampes mal dessinés, de reliûres chargé
formes, ont servi souvent à éclaircir des
en fixant les dates, en retraçant des instrum
des machines de guerre, des costumes don
dans les écrits que des descriptions très in

Je passe à des dilapidations d'un autre
ques, les médailles, les pierres gravées,
Petitots, les bijoux, les morceaux d'histoi



A Franciade, où la massue nationale a
les tyrans jusques dans leurs tombeaux, i
épargner celui de Turenne, où l'on voit
de sabre.

Si à Paris et dans les environs, mal
les instructions des répresentans du Pe
réclamations du Comité d'instruction publi
de la Commission des arts, de tels dégats
devait-ce être dans les départemens?

A Dijon, l'on a détruit des mausolées
principales avaient sept pieds de haut.

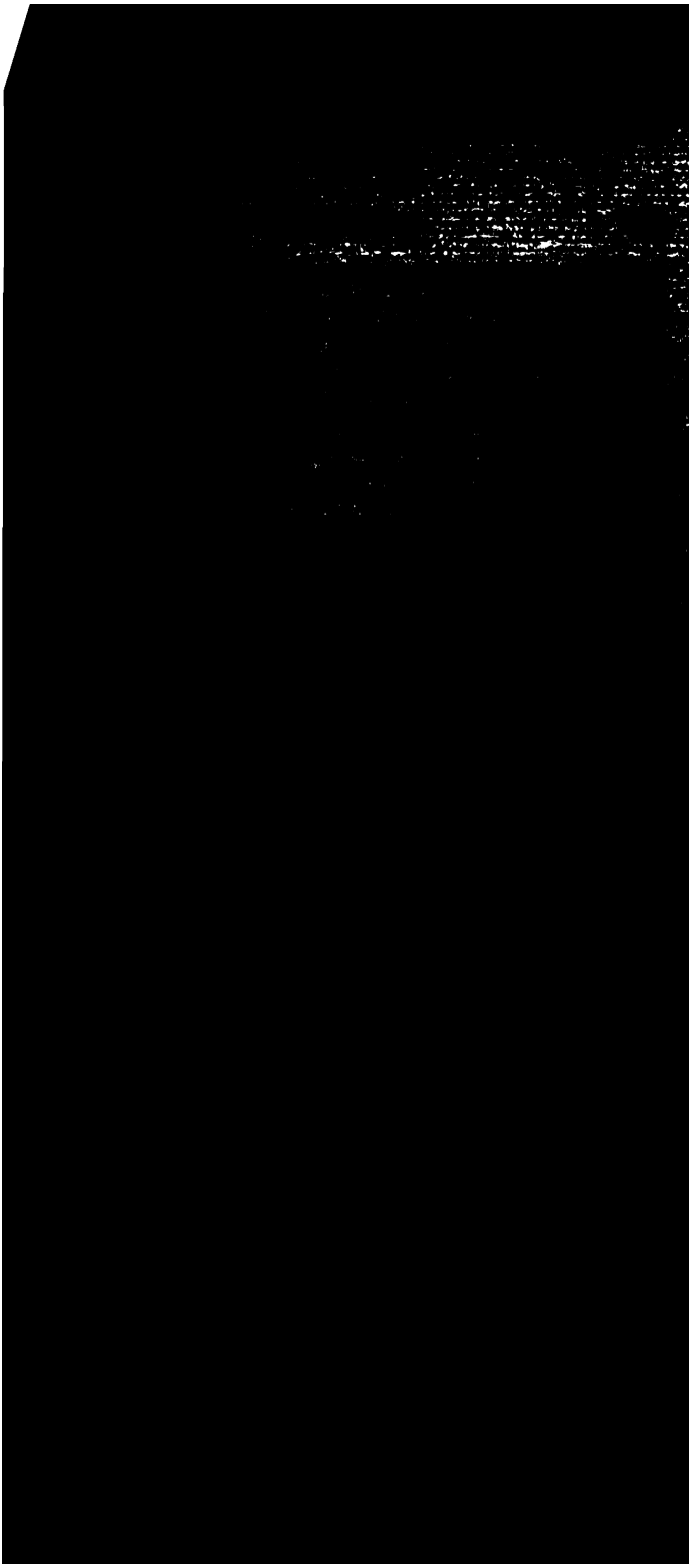
A Saint-Michel, à Charleville, à Port
la Rochelle, on a détruit, là des manuscr
ici des chefs-d'oeuvre de Pujet et de Bou

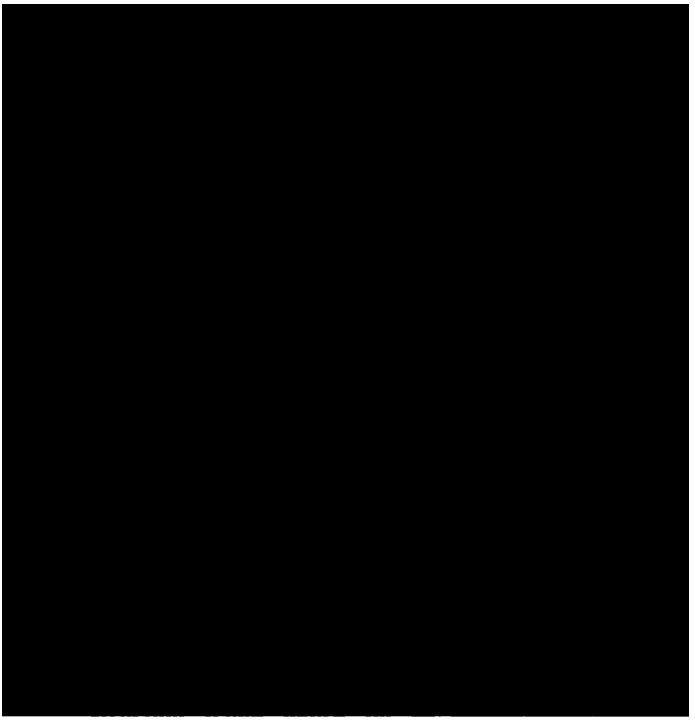
A Nancy, dans l'espace de quelques h
et brûlé pour cent mille écus de statues

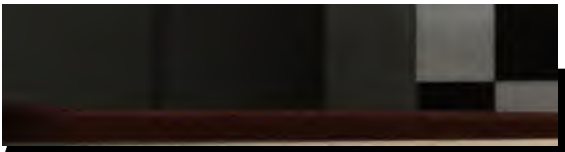
Mais sur la frontière, et surtout dans
du Nord et du Pas-de-Calais, les dégats so
les peindre l'expression manque.

A Sedan, on est parvenu toutefois à
en quelques morceaux d'ivoire et d'ébène,
forges voulait se faire livrer sous pré
national.

Des colonnes de porphyre, dont chac
cinquante mille livres; quatre colonnes m
antique, d'un tombeau qui étaient dans l'é







il fallait leur refuser indistinctement des cer
crier dans les Sections: *Défiez-vous de*
il a fait un livre; les chasser des places
flatter l'orgueil de l'ignorance, en lui p
patriotisme, qui est indispensable partout,
sous le prétexte même de faire triomph
compromettre la fortune, l'honneur et la
en les confiant à des mains inhabiles. C'e
cratie déguisée avait complettement réussi.

Grégoire. Le Comité d'instruction p
de vous rendre compte tous les mois de
mens; en son nom, je viens remplir ce d

L'influence salutaire des arts sur l'e
et le caractère moral de la Nation n'e
problème: on commence à sentir qu'ils sont
alimens dont se compose le bonheur socia
pour détracteurs que quelques hommes à
perfides.

Parmi les objets intéressans que le
mission temporaire des arts a fait rentrer
national, est un tableau de Franck, dont
prophétique; on y voit l'ignorance brisan
tandis qu'un barbare armé de torches s'oc
eh! qui n'aurait le coeur déchiré en pens

Brutus et de Mahomet, parce que dans la
t ces vers:

omain sur de simples soupçons,
tyrans, nous qui les punissons.

la seconde:

rands Dieux! de la terre où nous sommes
ec plaisir répand le sang des hommes.

ransmettre à l'histoire un propos de Dumas,
ne science dont les bienfaits incalculables
à divers arts, et spécialement à celui de la
oisier témoignait le désir de ne monter que
plus tard à l'échafaud, afin de compléter des
tiles à la République. Dumas lui répond:
plus besoin de chimistes.
spirateurs n'ayant pu faire de la France un
re, en avaient fait au moins une immense
a liste qu'on vous a présentée des hommes à
rés, on peut ajouter Florian, Chabert, Millin,
lé, Larive, Blessing, Arnoud, Bonneville, Pat-
mère, les deux Gérard, Teissier, Barthélemy,
afosse, Robert, Dutrone, Belin, Delille de la
ouget de Lille, qui par son hymne à jamais
arseillais, a peut-être donné cent mille hom-
nées: du fonds des cachots ils chantaient la
itaient le bonheur de la République.
prisonnier qui nous a révélé l'existence d'une
précieux apportée des Philippines à Brest, la
eut-être qui existe d'une seule pièce; elle a
mètre.
nes que nous allons signaler promènent encore
les monumens.
d'administrations sont encore taxées d'insou-
us désirons qu'au plutôt elles se lavent de ce
les surtout d'Avignon, de Marseille et d'Aix.
ernière Commune, en 1787, on avait détruit
ntiques, qui laissent encore des regrets: ils
s par beaucoup de destructions récentes.
s administrations paraissent encore composées
ême désorganisateur qui repoussait toutes les
ne nous marque qu'elle ne possède en objets
uatre vases, qu'on *lui a dit être de porphyre:*

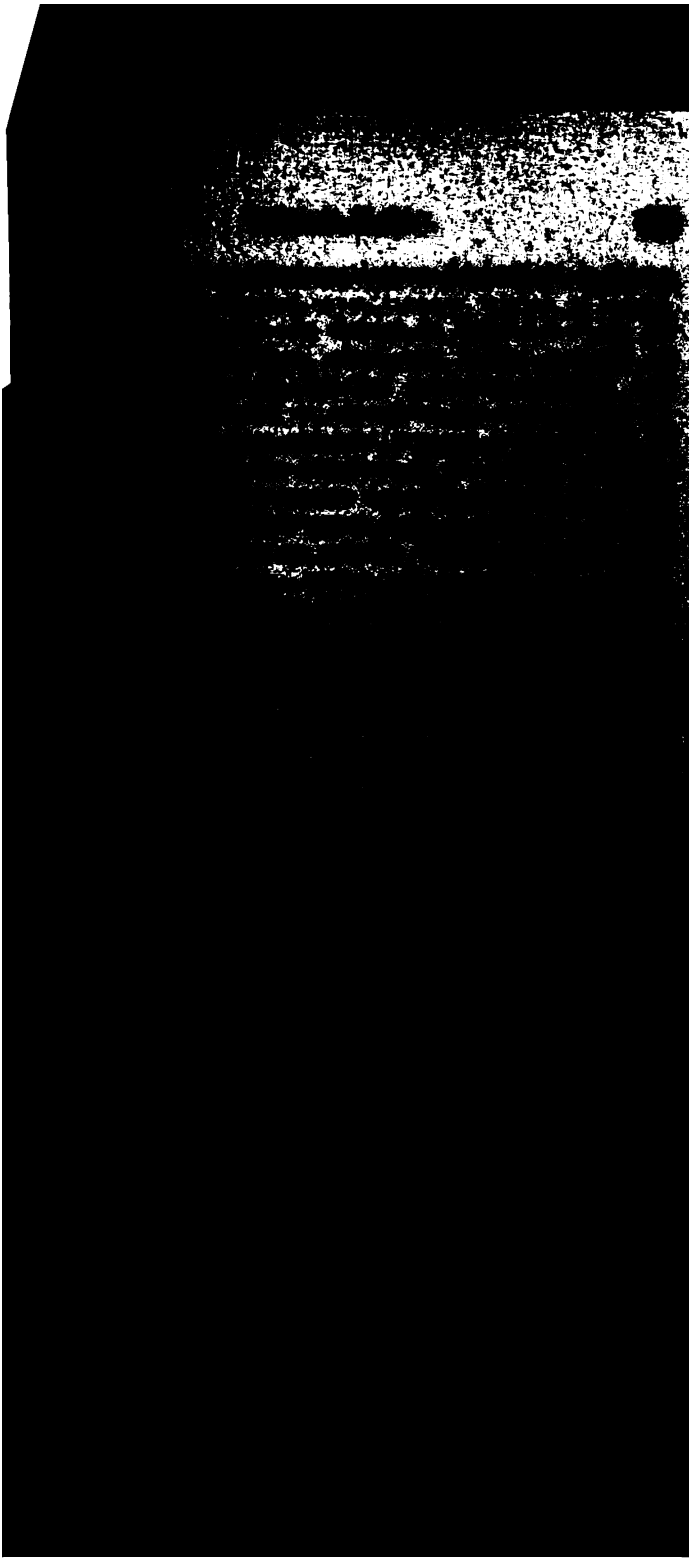
qu'il ignorait la chronologie. Des symptômes
tellement prononcée, font présumer l'abse
de notions usuelles.

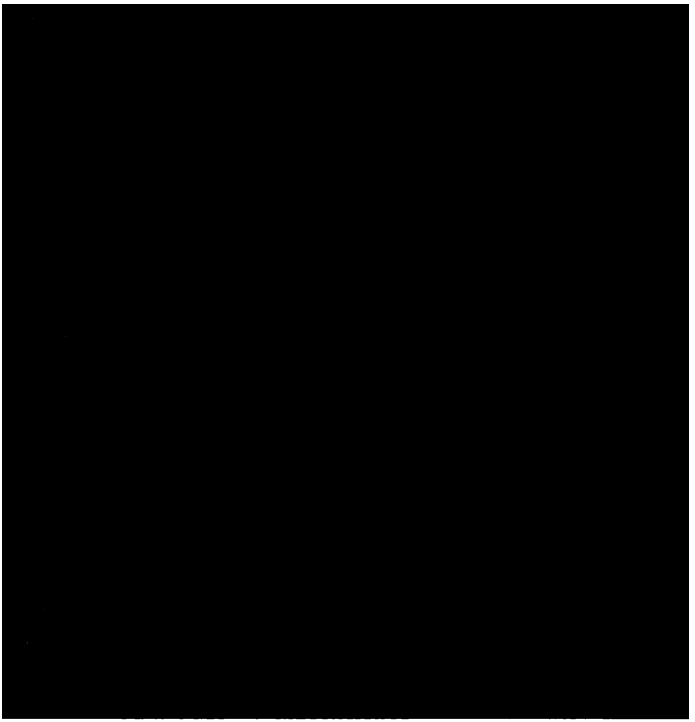
La commission temporaire se propose d
tion de plusieurs corps administratifs, qui p
aucun objet d'art; car des soupçons s'él
Les courtisans et les ci-devant nobles,
avaient voyagé, rapportaient souvent dans l
des villages ignorés, des modèles, des gravu
des livres, des tableaux. Beaucoup de moi
l'ancienne patrie des arts, l'*Italie;* et dan
cloîtres, étaient quelquefois des morceaux
est à Verdun une grande résurrection, pa
l'a jugée digne de Lebrun.

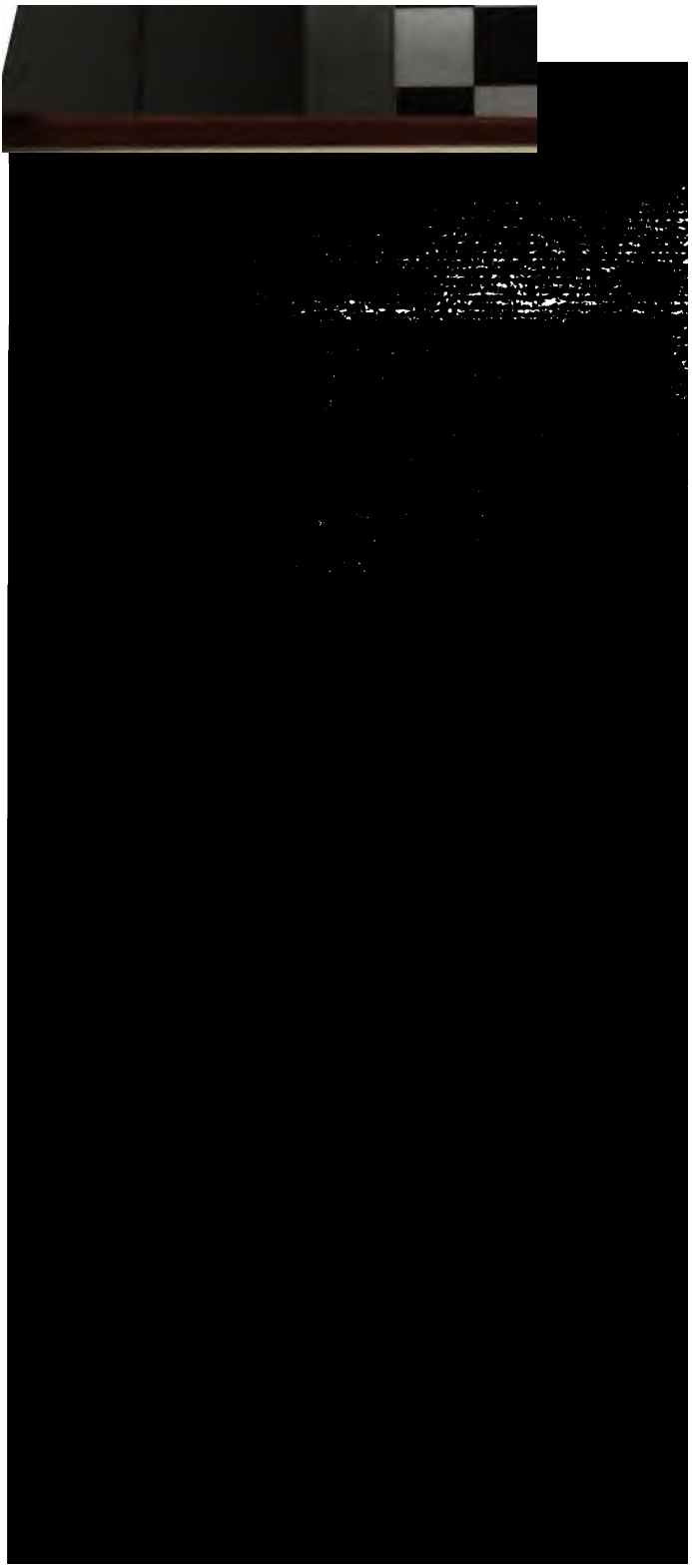
Malgré vos décrets et vos invitations ré
d'administrations ne rendent aucun compte,
n'ont garde de s'expliquer sur certains o
bien retrouver. Qu'elles ne croient pas que
rons, ni que nous nous lasserons.

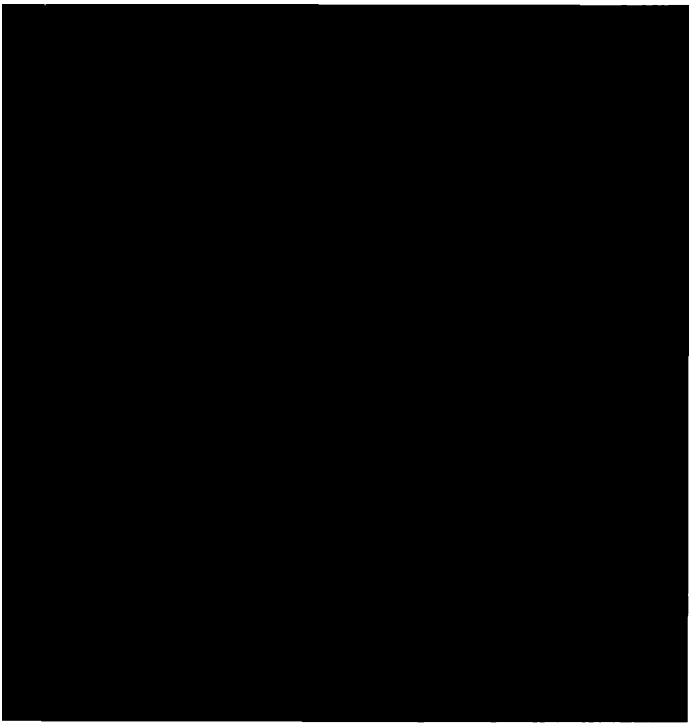
Pour préliminaires de mesures ultérie
ment, on forme un tableau de celles qu
aux dispositions de la loi du 8 brumaire,
compte: nous en demanderons l'insertion
de donner au Peuple la mesure de leur pa

Il est cependant des administrations d
de district qui réunissent le zèle aux lum



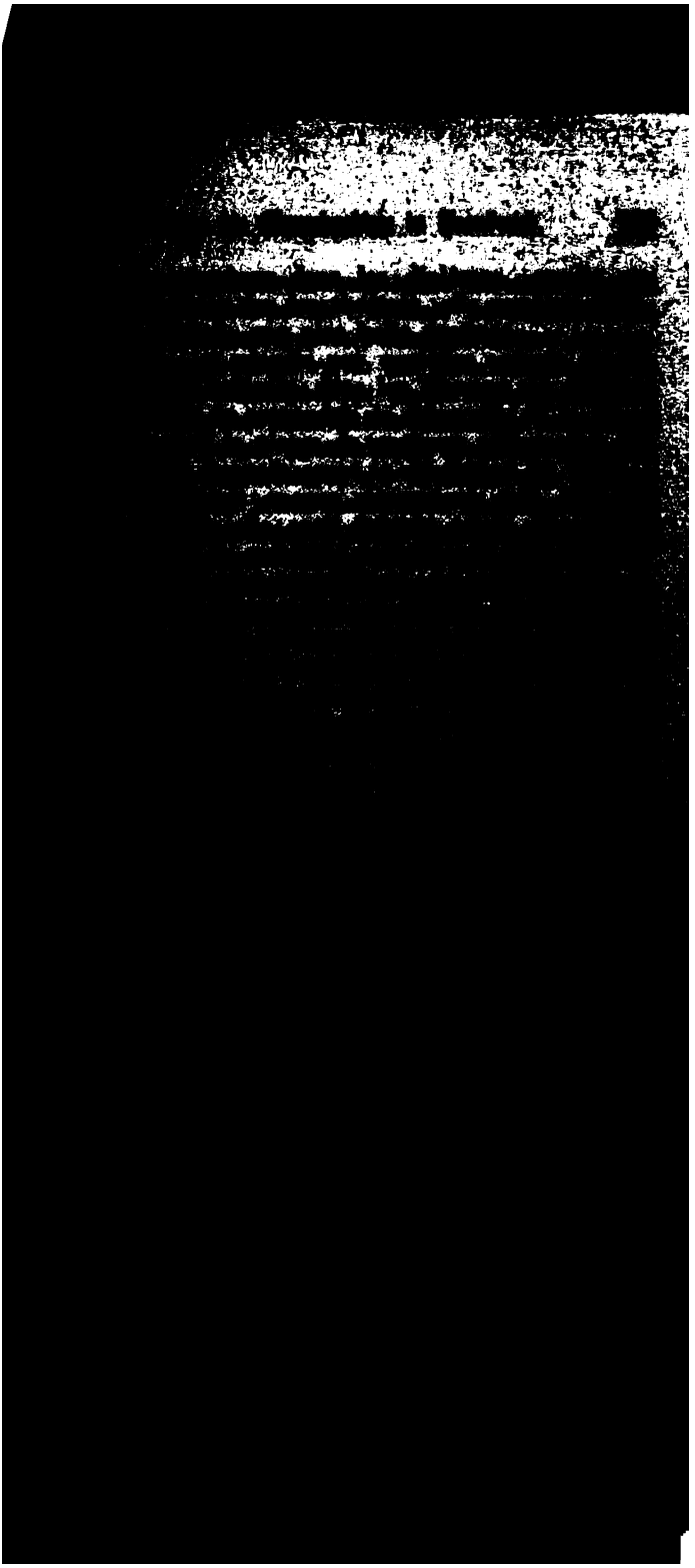


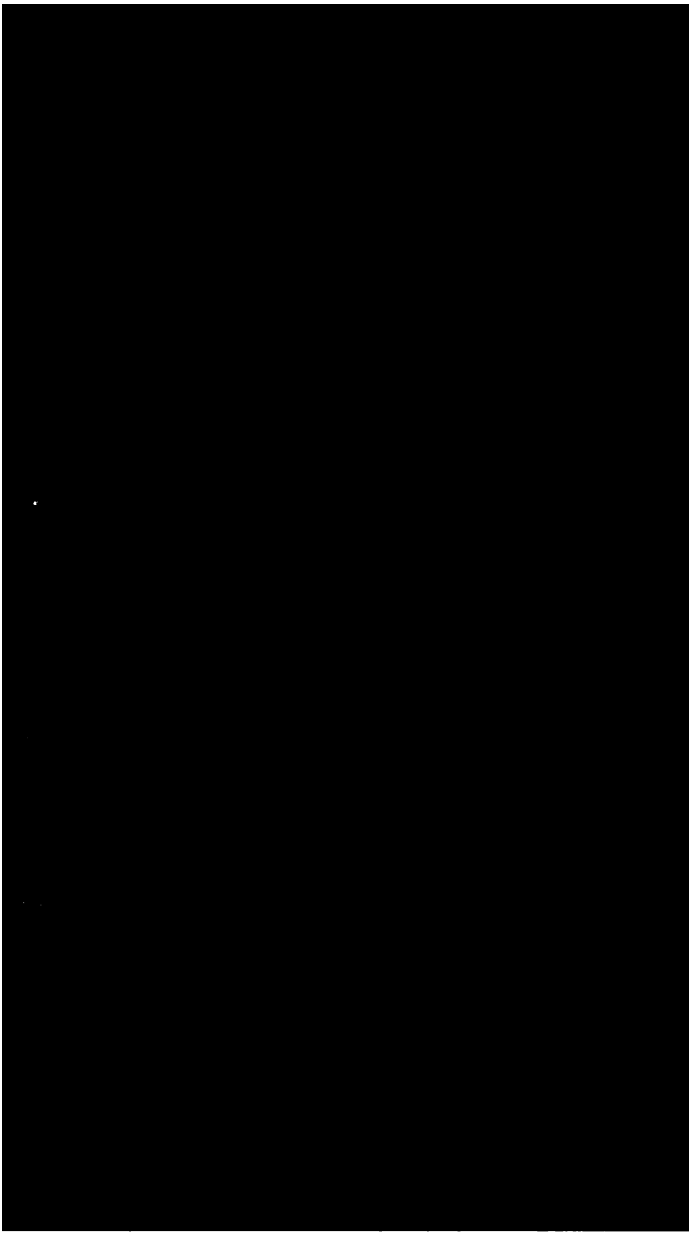


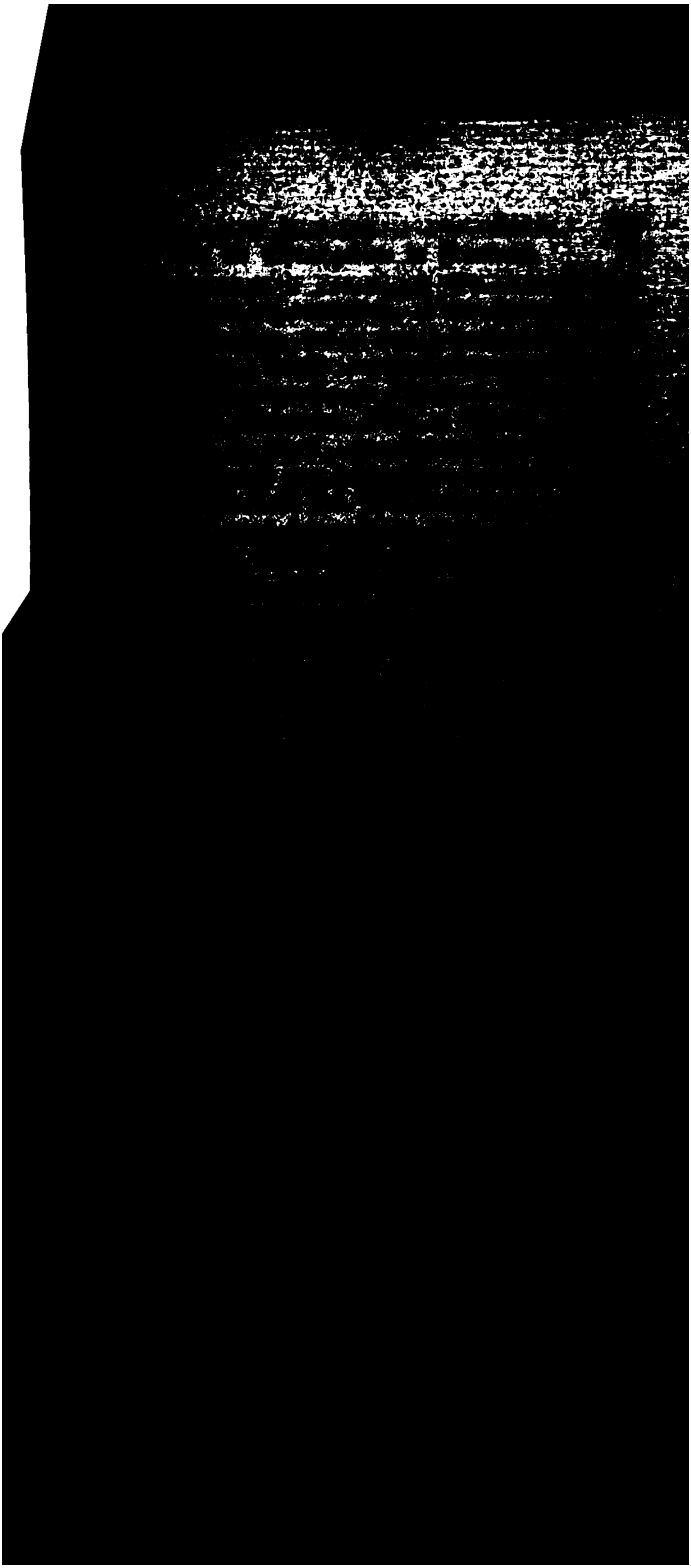


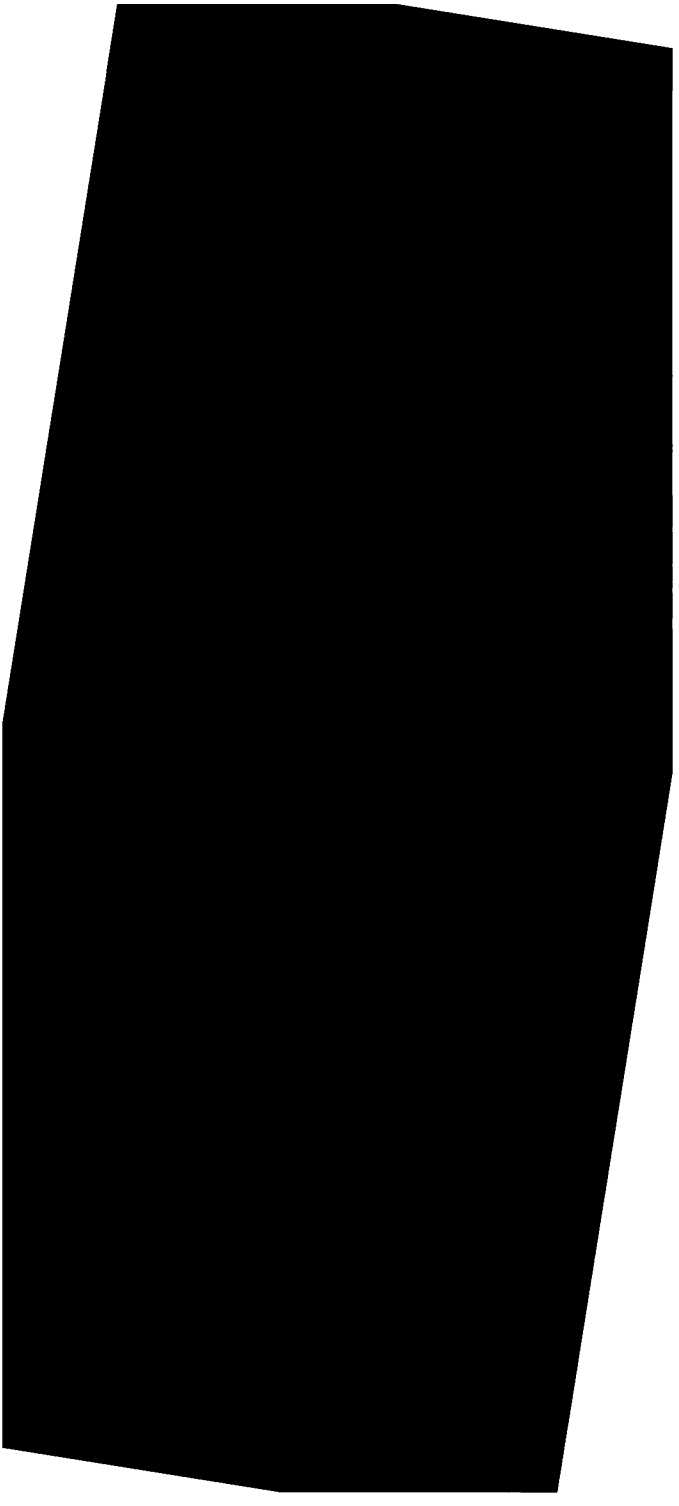
n'existerait-il pas dans les départemens,
e de Paris, à Paris même, il se fait sentir
si désastreuse; ceux qui, au Muséum des
truit le buste de Linnéus, prétendaient que
Charles IX.
, était une belle copie de Cléopatre antique.
es de la commune, interrogé sur ce monu-
qu'il ne le connaissait pas, mais qu'il y avait
une femme couchée.
ue est affreusement mutilée.
e cause est l'insouciance criminelle de beau-
cipalités et d'administrations, qui s'approprient
e, et qui détériorent les objets d'art, qui ne
ller les ventes contraires à la loi, qui laissent
et les livres s'altérer sous les scellés, qui
d on leur parle de conserver les monumens,
nt que les lois relatives à ces objets ne sont
à Paris, et qui n'ont de zèle que pour tracasser
lent les forcer à remplir leurs devoirs.
es, on a harcelé un citoyen qui avait montré
ne en provoquant la conservation de la tour

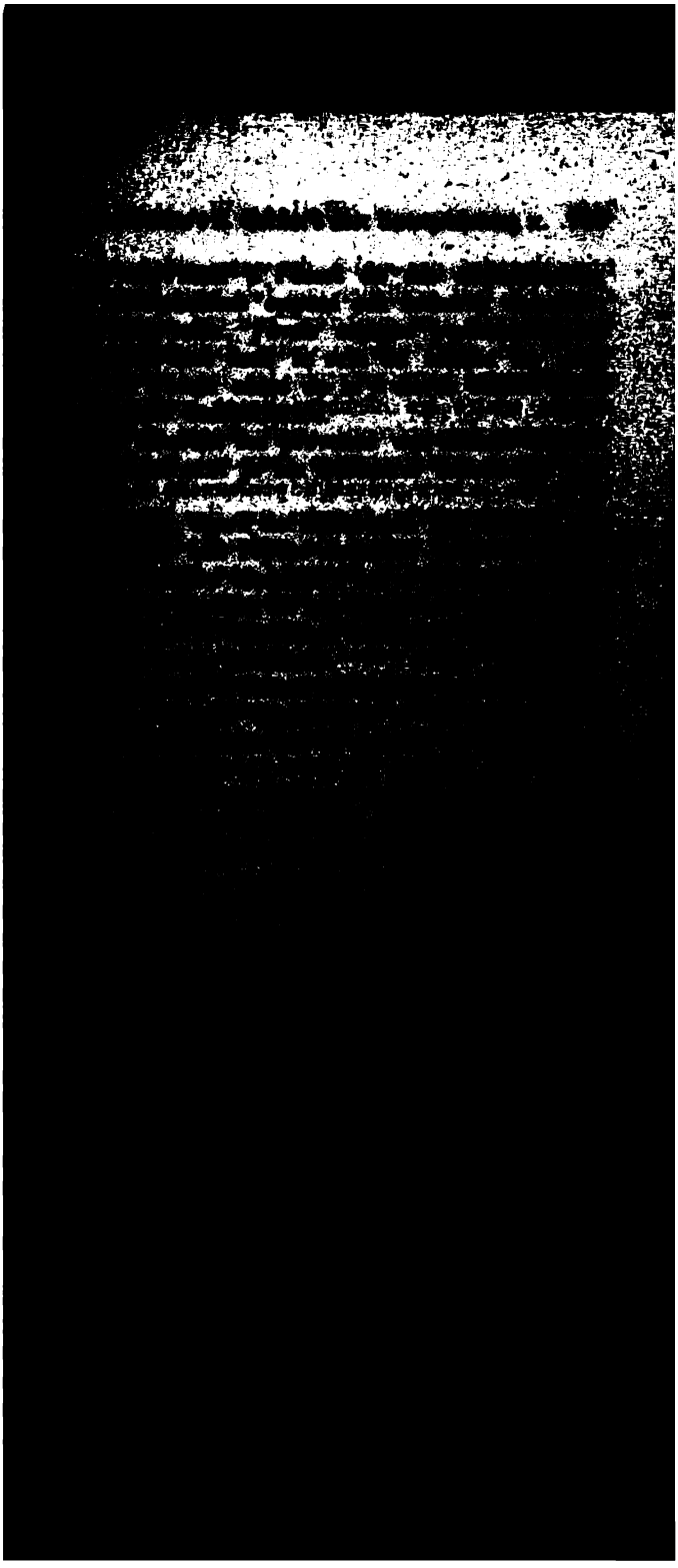
ciateur civique des dégradations opérées, à
n, sur deux figures par Mazetti, nous écrit
ent il eût été tracassé si on l'avait connu.
me cause est la friponnerie. Ce mot rappelle
mités révolutionnaires, dont la plupart étaient
société, et qui ont montré tant d'aptitude
métier de voler et de persécuter.

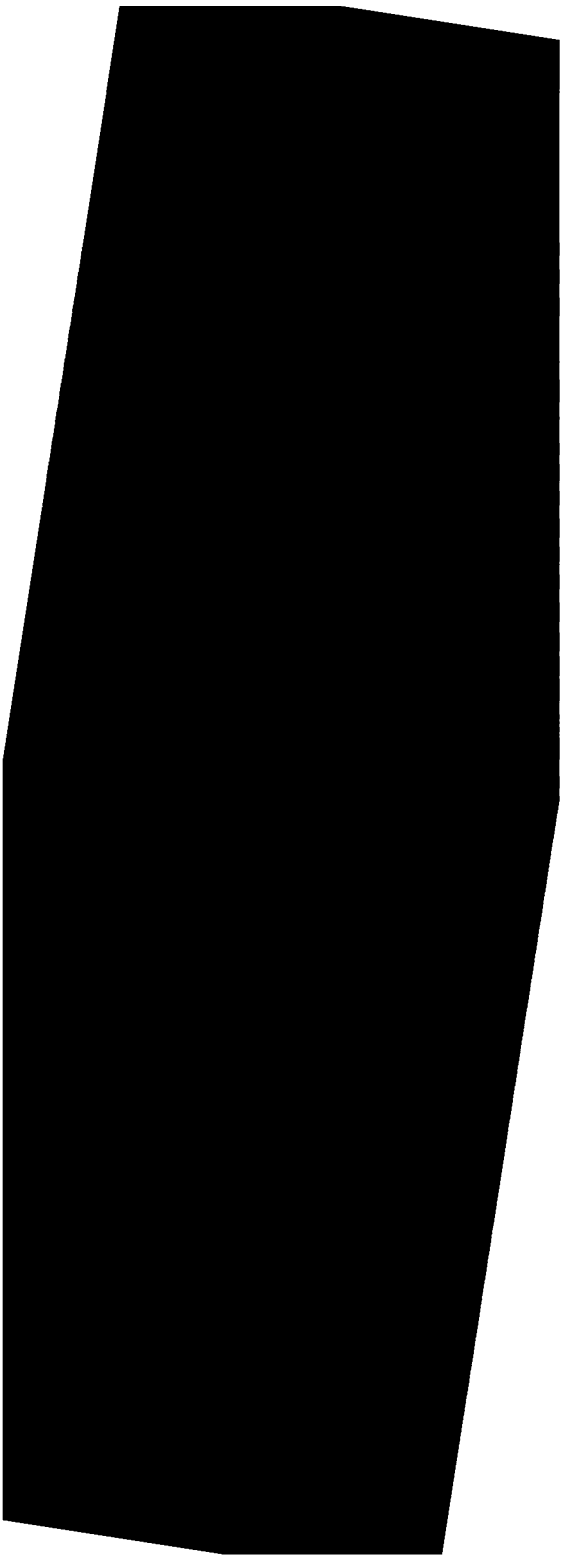


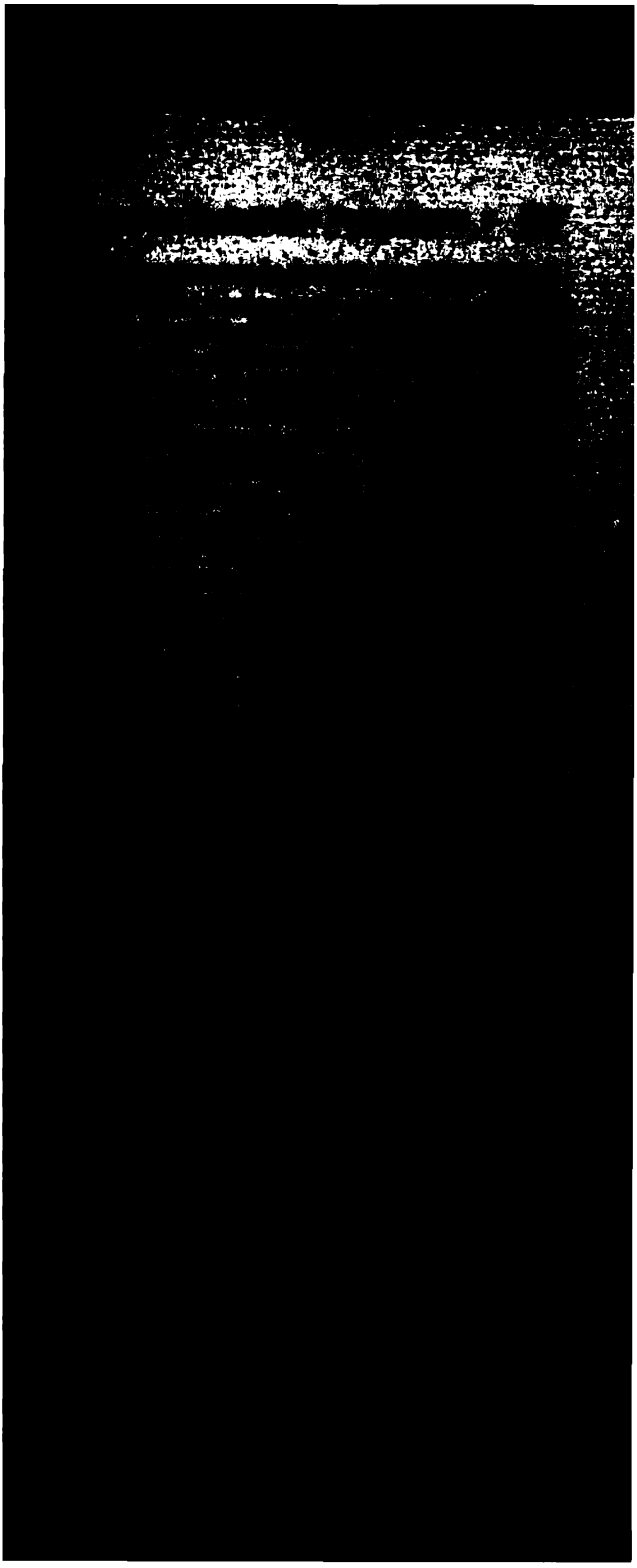


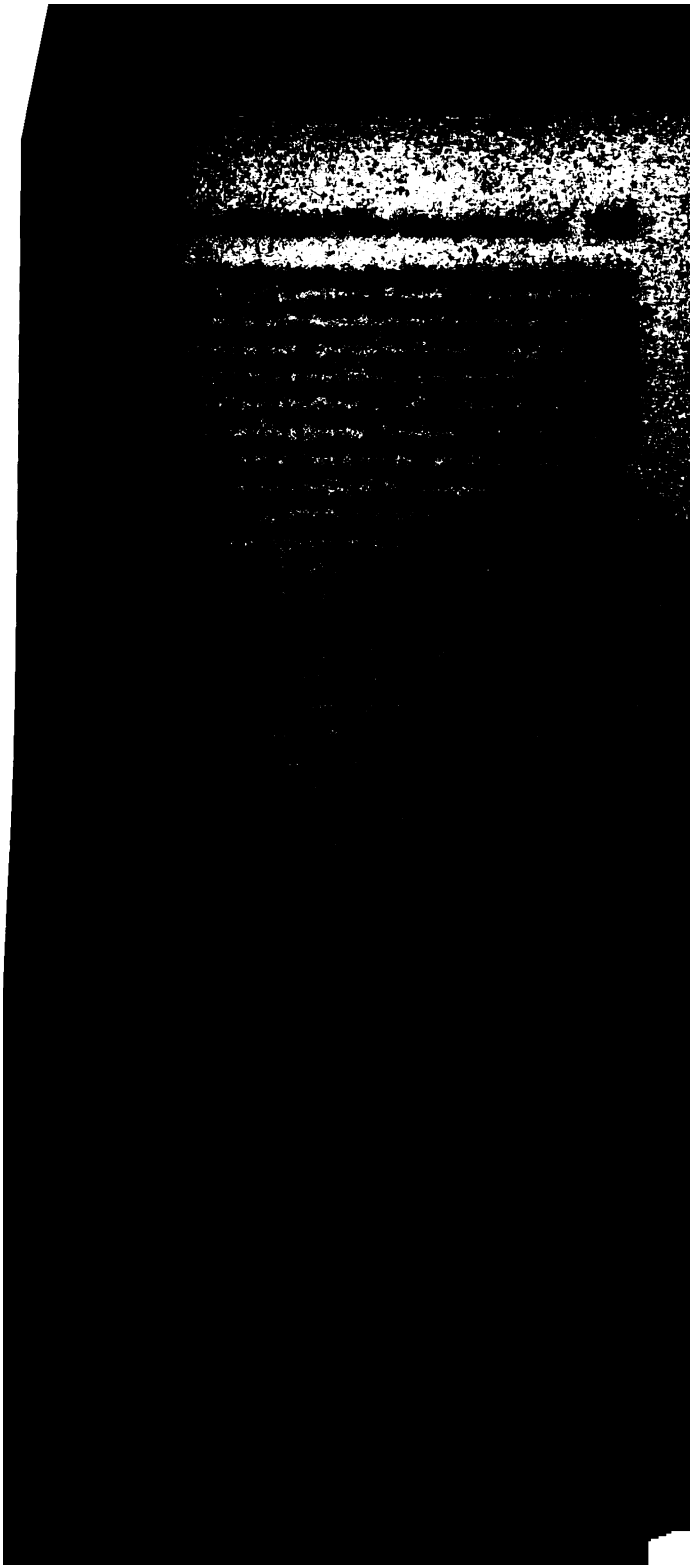


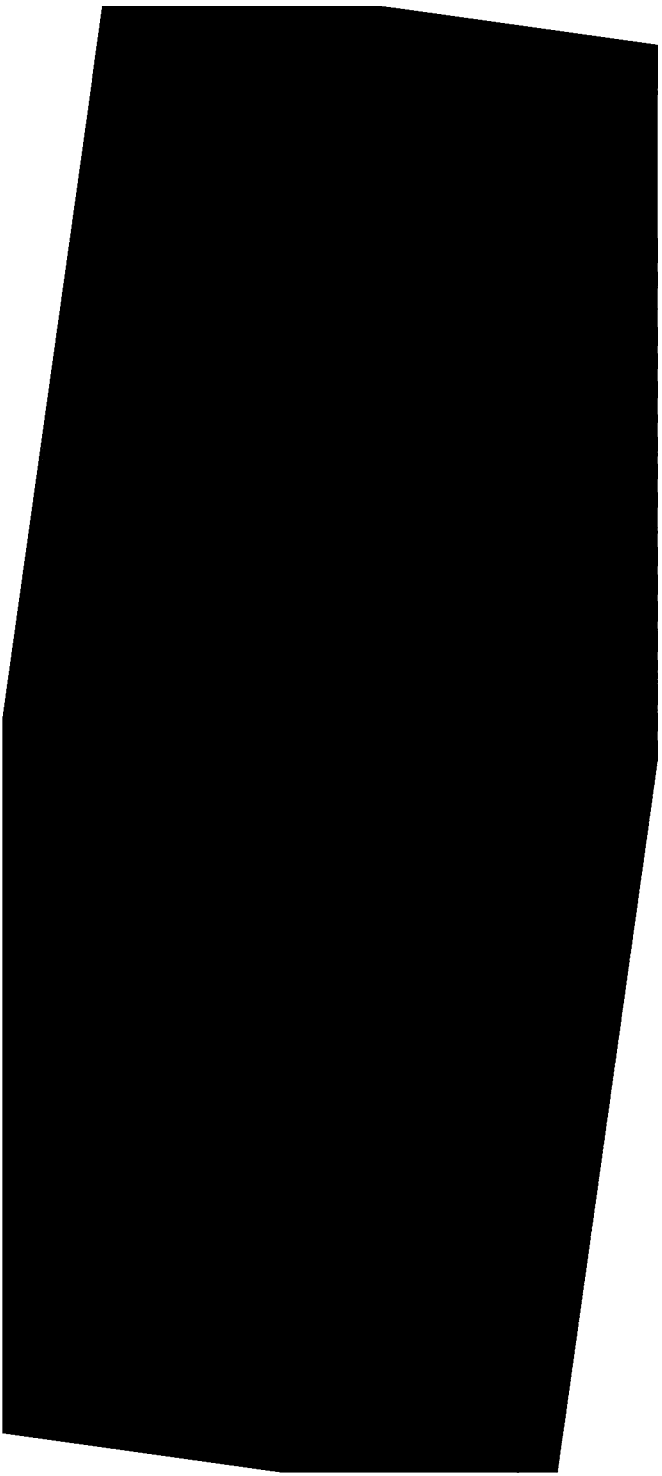


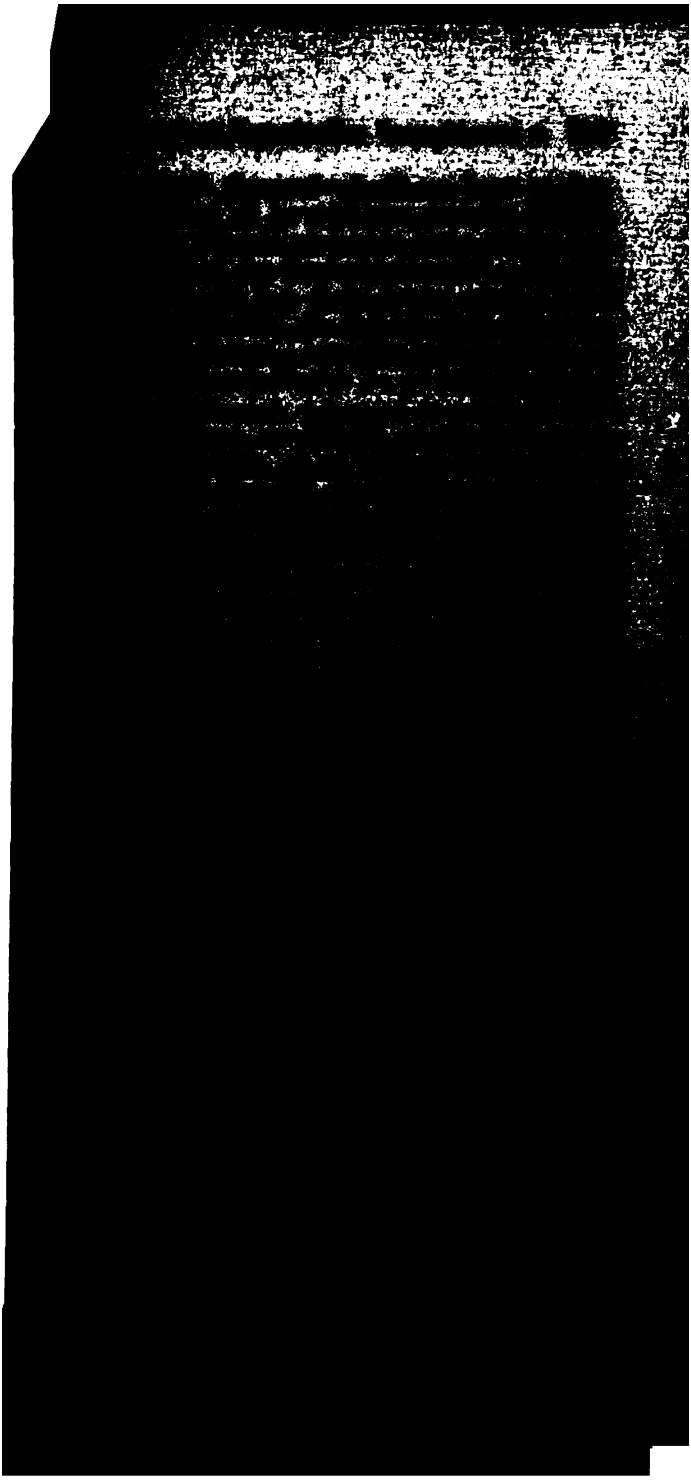


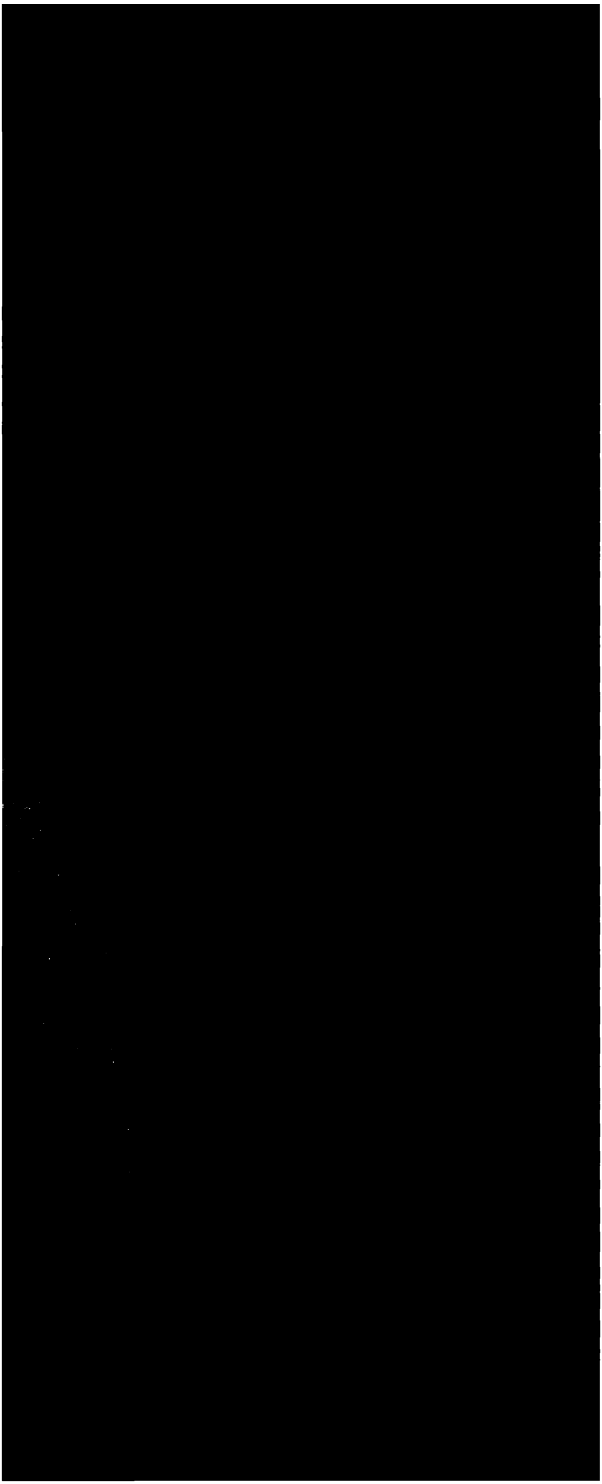


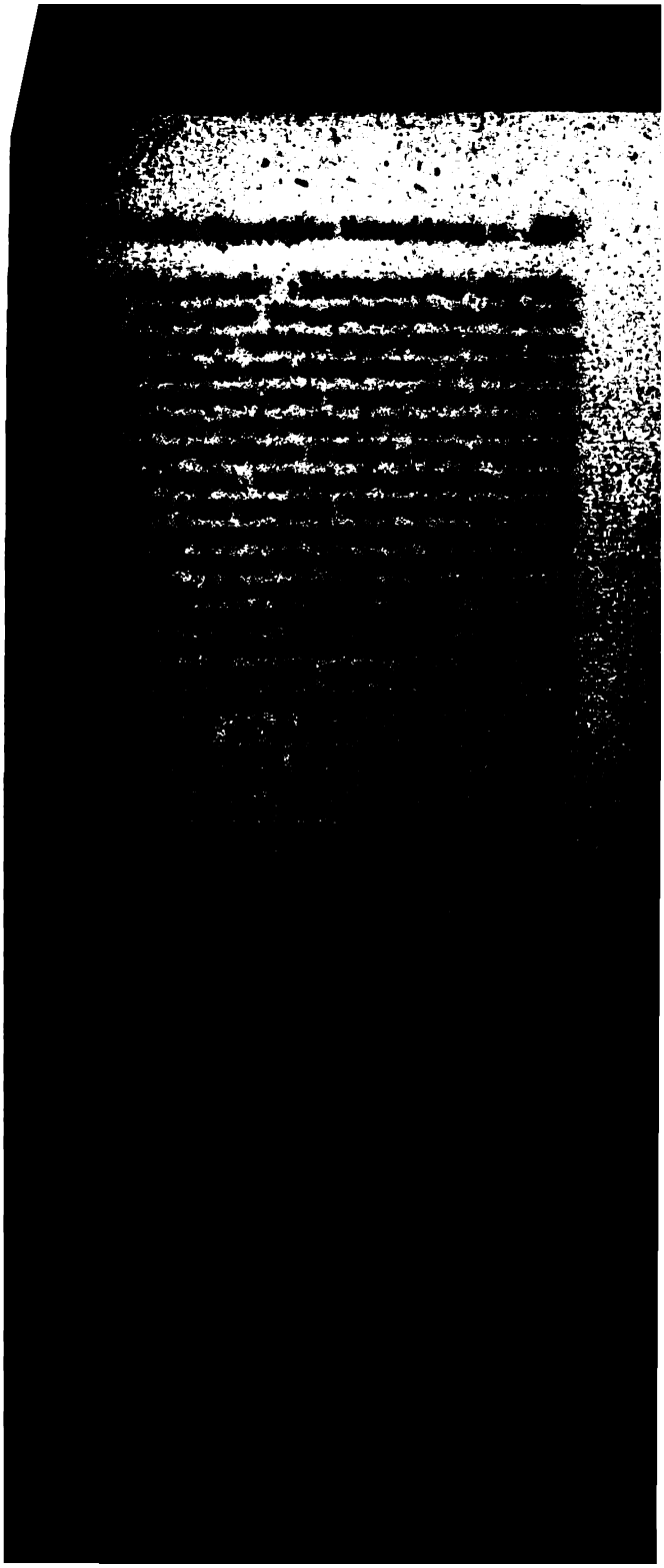


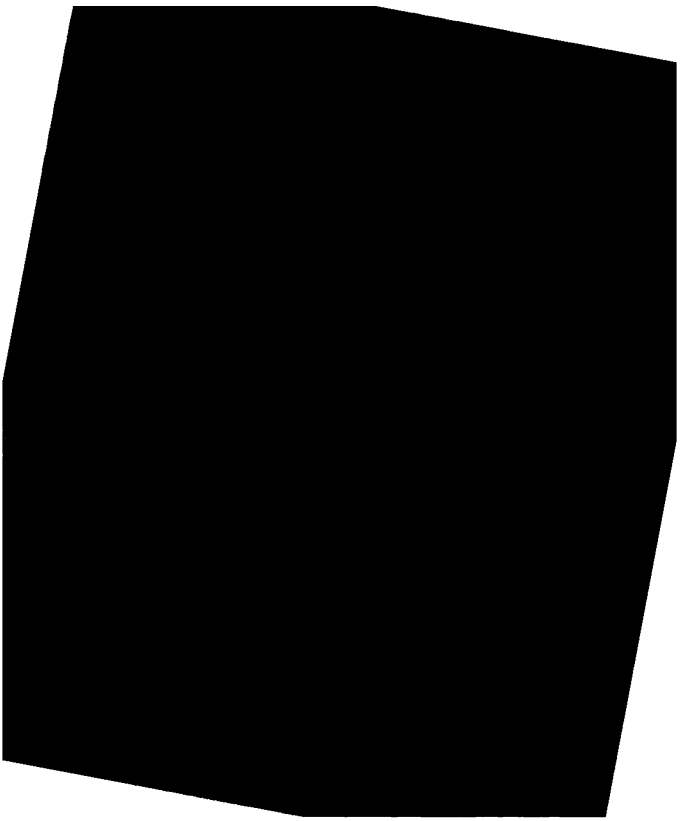


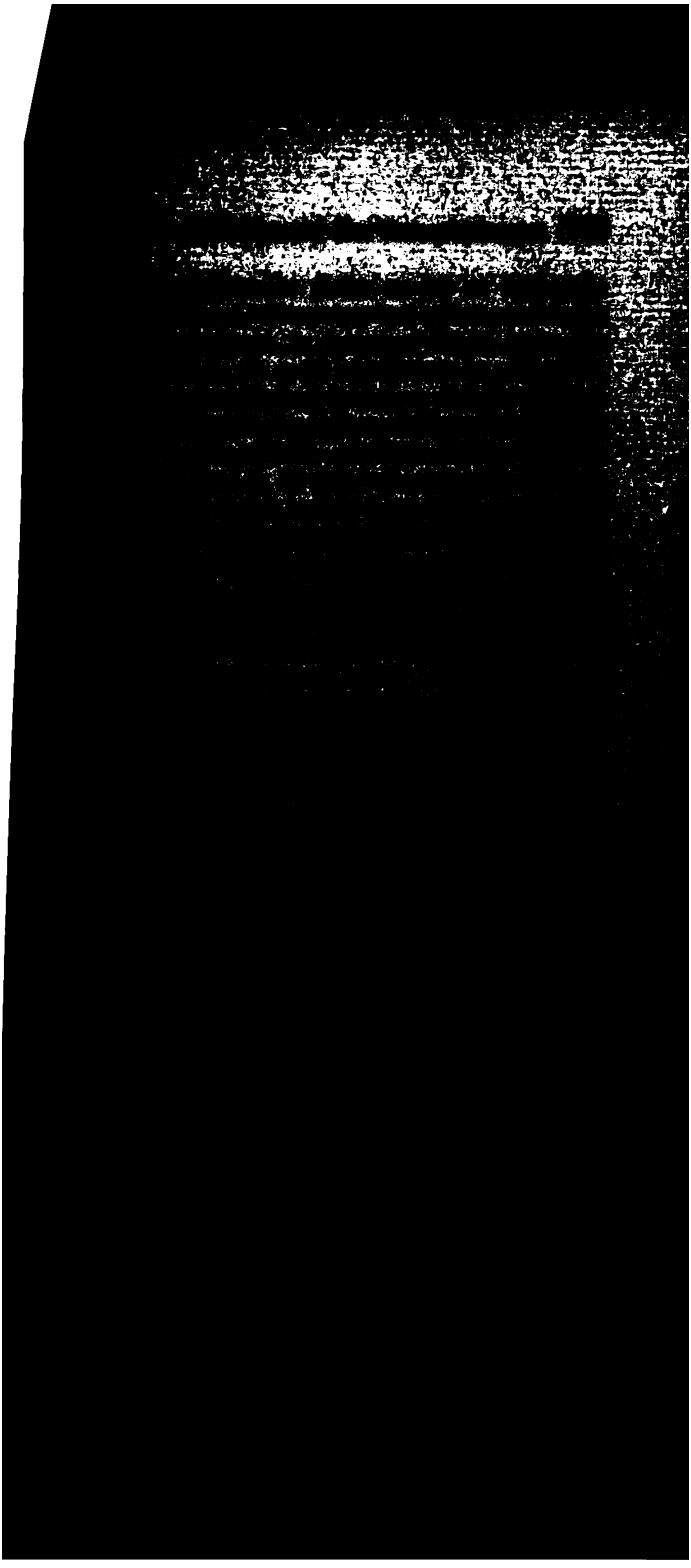


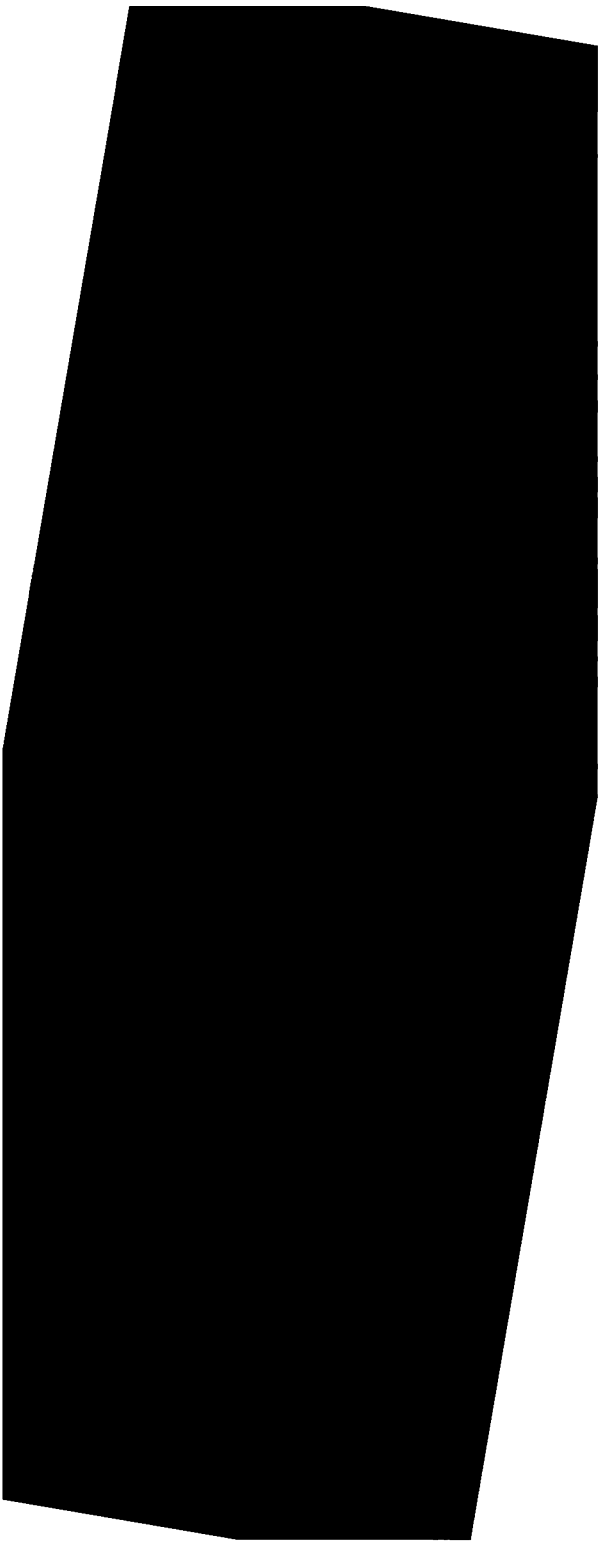


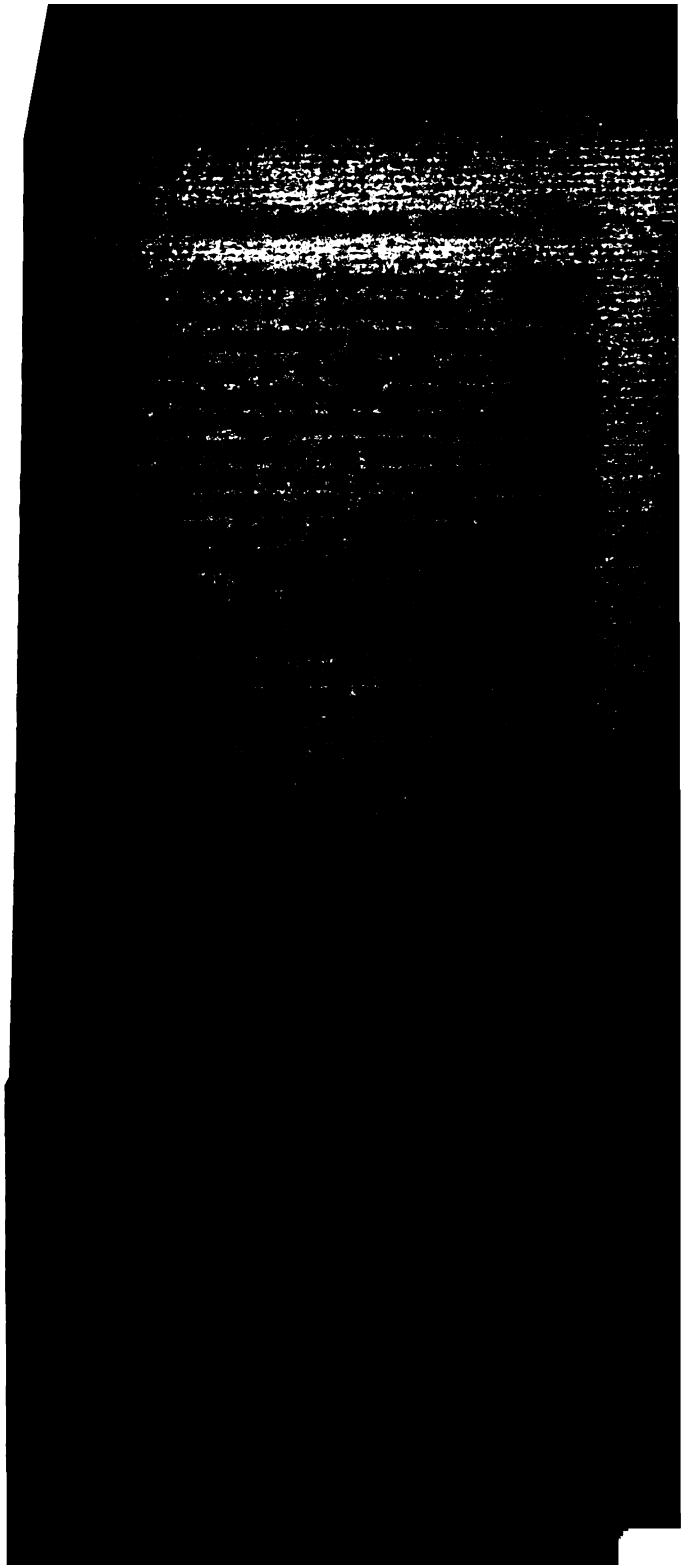


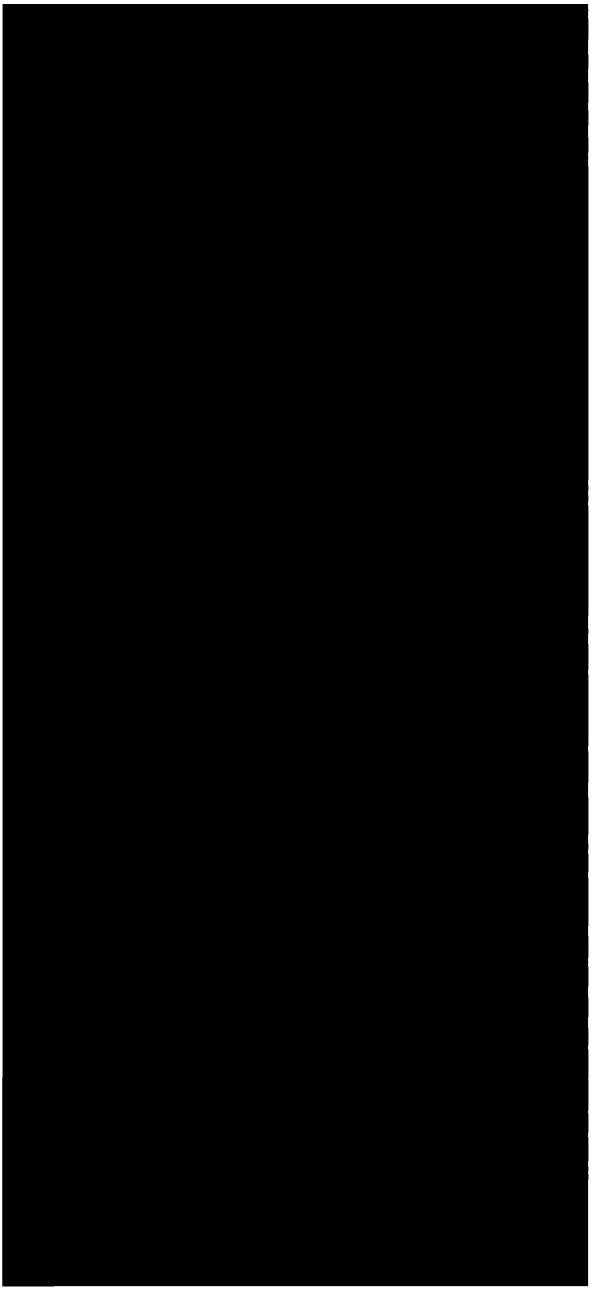








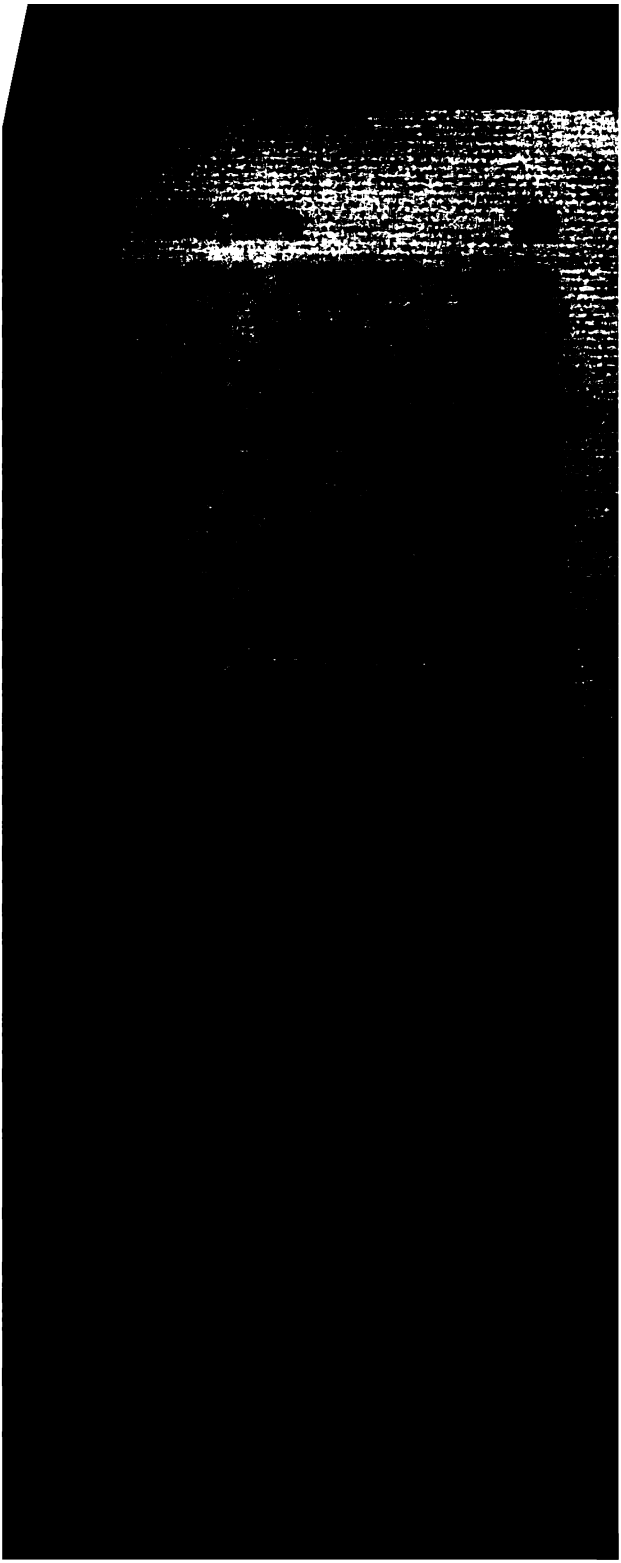




qui ne fréquente et ne connait ni meneurs,
ni directeurs; je n'en reçus jamais de faveurs,
père ni n'en desire pour l'avenir.
moi cette profession de mes sentimens et
je ne me la permets pas sans une extrême
il n'est pas dans mes principes de mêler les
lérations d'un individu aux intérêts sublimes de
lorsque j'entreprends d'attaquer le système de
ui paraît s'introduire dans le conseil, il importe
mon suffrage d'ôter d'avance et une fois pour
lveillans quels qu'ils soient, le droit de le

ux manières de nuire à la constitution; l'une
directs, et celle là n'est pas dangereuse
utre, en altérant le principe et l'esprit des
atitutionnelles; celle-ci est d'autant plus re-
s'en rend souvent coupable à son propre
remède n'est pas à côté du mal, et qu'elle
ine de l'Etat par une décadence insensible

ir constitutionnel du conseil des anciens est
dérateur par essence: il est composé d'hom-
, pour que leur passions soient amorties, et
mille, parce que ces sortes de liens, en ré-
arme sur la vie et faisant sentir le besoin du
pêchent qu'on ne compromette, pour les cito-
ent l'un ou l'autre. Il est moins nombreux,
ère avec plus de calme; il ne lui a été attri-
simples rejets ou l'approbation des lois, parce
censurons froidement l'ouvrage d'autrui, nous
rellement enclins à défendre le nôtre avec cha-
oit d'accuser, sur la proposition des cinq cents,
rvée; ce qui, en mettant dans ses mains l'hon-
os et l'existence des hommes les plus éminens
imprime un caractère auguste et redoutable à ses
ombien donc il doit en être avare! Lorsque la
lui a attribué d'aussi grands pouvoirs, ce ne
s l'idée qu'il saisirait avidement les apparences
urs du danger, et semerait au hasard des alar-
tre fausses, d'un bout de la France à l'autre.
c, au nom d'une commission composée de cinq
hoisis parmi nos collégues les plus connus, il
fait un rapport d'où jaillissent les soupçons les



[redacted]

la conduite du directoire paraissait nous menacer? Quoi! la fin d'une guerre la plus dispendieuse, dont les hommes aient conservé la mémoire, avec cinq cents mille soldats encore sous les drapeaux, et des arsenaux maritimes de toutes parts en activité, au sortir de sept années de misère accrues dans la même proportion que quarante-cinq milliards de papier-monnaie, serait-il défendu de croire aux justes et urgentes nécessités de l'Etat? Et qu'y oppose-t-on enfin? Des controverses sur l'aperçu des recettes et des dépenses présumées de l'an 5.

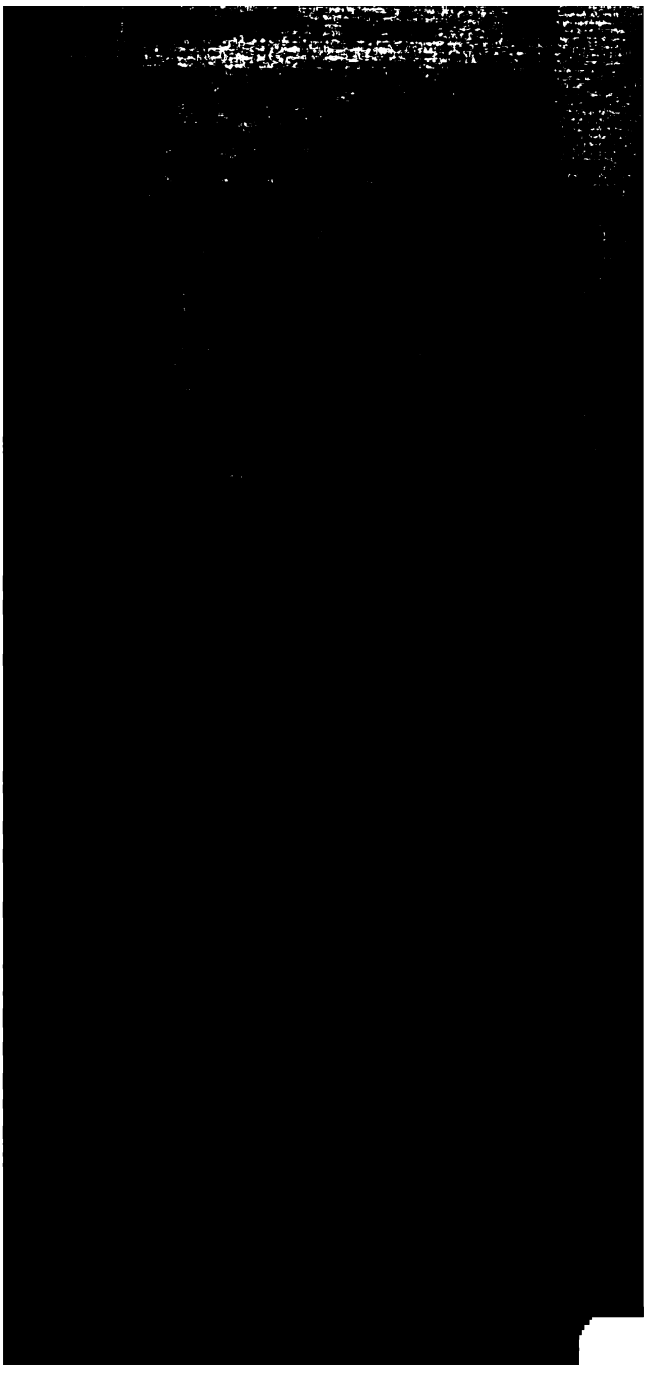
Pour apprécier les réclamations du directoire, la situation qu'il fallait envisager, c'était celle des recouvrements effectifs du trésor public comparés avec les paiemens qui le pressent, avec ceux qu'il ajourne et qu'il ne devrait pas ajourner; qu'on ne dise pas qu'on les ajourne, parce qu'on détourne l'application des deniers: on la détourne sans doute, mais pour acquitter les soldes, le pain, la viande, les fourrages, l'habillement, les étapes, les hôpitaux des armées de terre et de mer, et ce serait un crime que de ne la pas détourner pour de pareils objets. Oui, les embarras du directoire en finances sont réels et forcés, sa position délicate, sa contenance par cela même précaire, lorsqu'elle devrait être fiere envers les ennemis intérieurs et extérieurs de la République, et la faute, je me permettrai de le dire, en est au corps législatif, puisque le corps législatif a seul la puissance d'y pourvoir. Se méfierait-il des prodigalités ou de l'ambition du directoire? Ses prodigalités! Un seul mot me tranquillise: nous avons le droit de vérifier à tous les instans du jour ce qu'il reçoit et ce qu'il dépense, comme il le reçoit et comment il le dépense. Son ambition! nos yeux la perdent-ils un instant de vue? L'ambition messied-elle quand elle tend ses mains triomphantes à la paix!

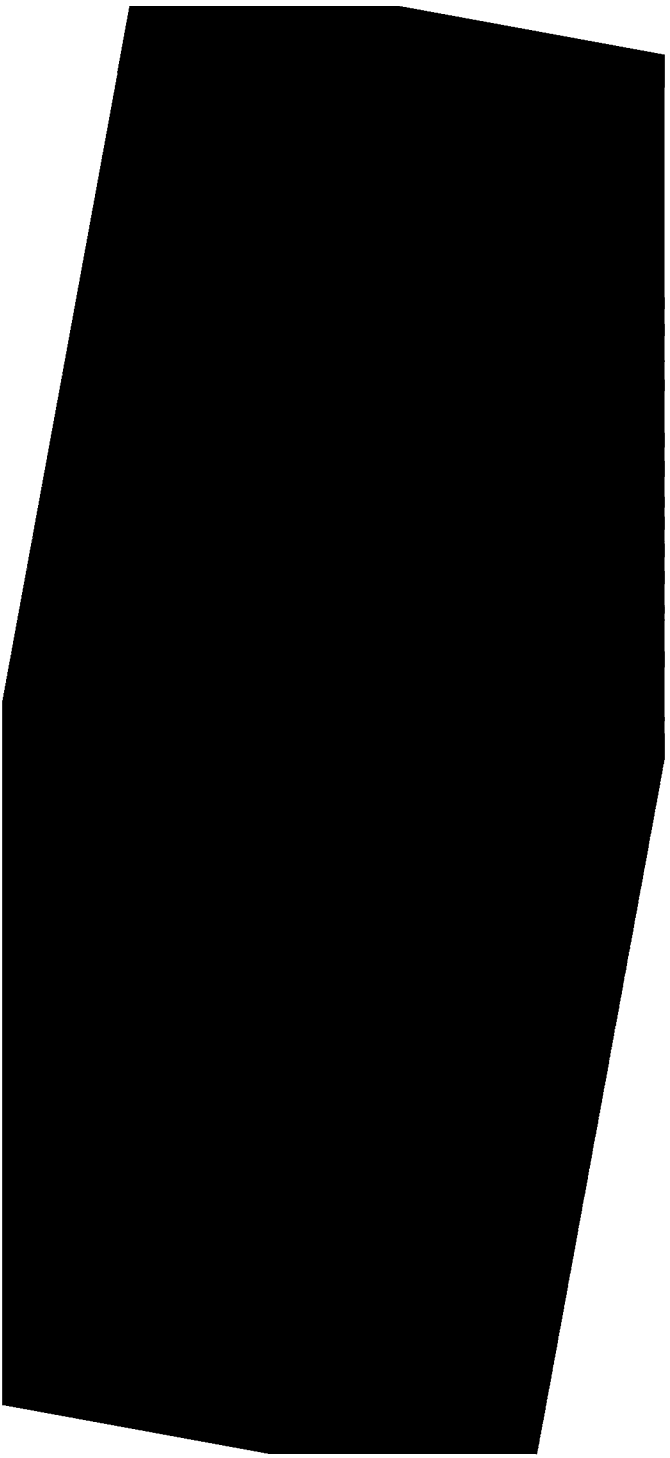
La paix? voilà le moment certain où les recettes et les dépenses irrévocablement arrêtées d'avance, seront circonscrites dans des bornes bien déterminées qu'elles ne dépasseront jamais. Dès l'année prochaine même, puisqu'il n'existe plus de papier-monnaie, cet ordre de choses le seul économique et clair, pourra s'établir. Si ensuite on le viole, nous aurons à exercer les droits d'une sévère responsabilité.

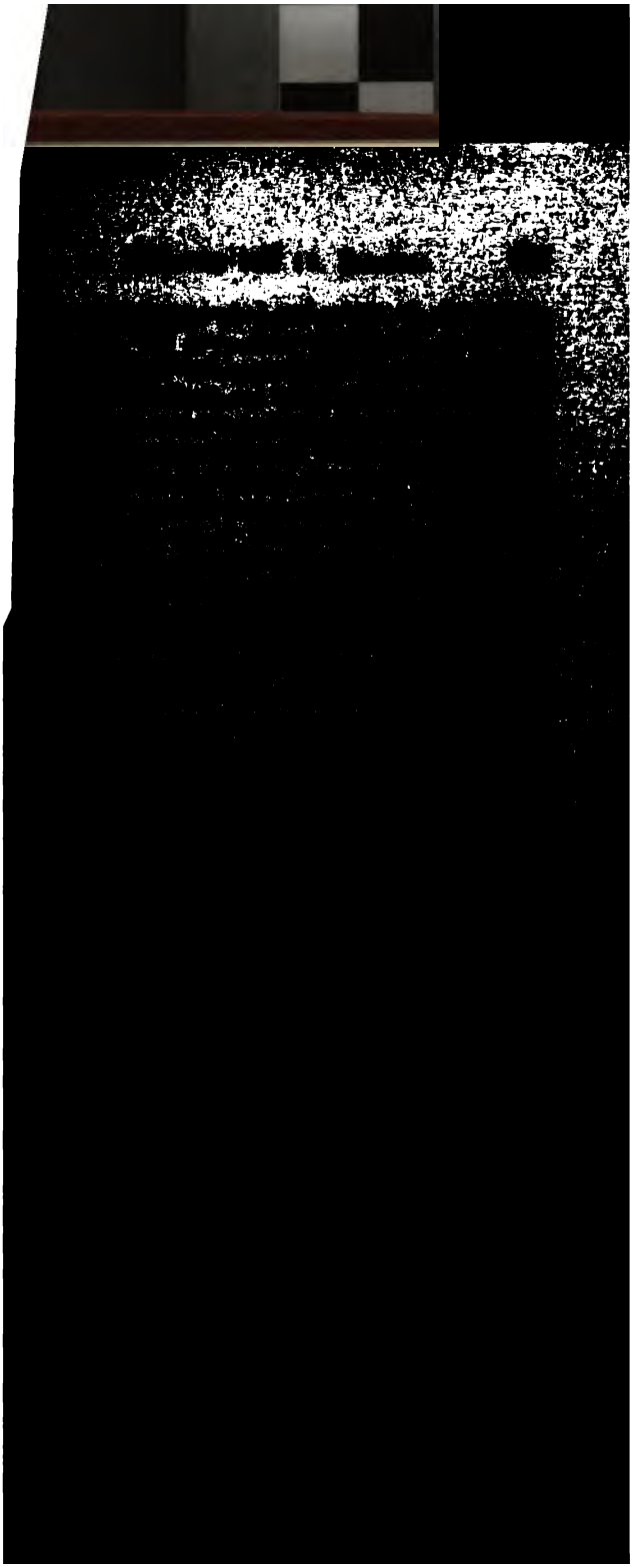
A chaque message important j'entends répéter par écho: *il n'y a que trop de contributions; les besoins de l'an 5 sont surabondamment couverts; réglez vos paiemens, diminuez vos dépenses, et vos recettes suffiront.*

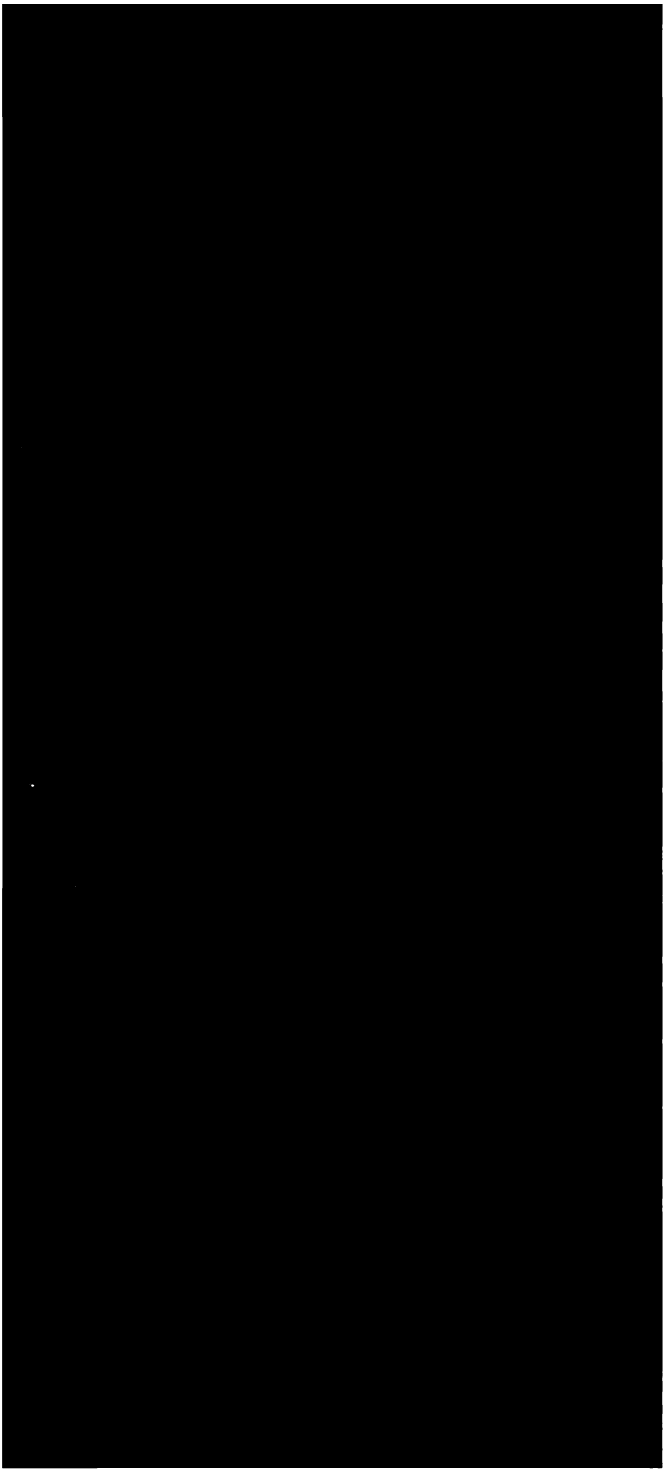
rtant pas de ce cercle vicieux, il est sûr
es les difficultés: mais si on en vient de
iner les charges indispensables et les moyens
is cinquante millions montans de celle-là, et
millions véritablement assurés et à compte
s s'étonnera pas que celui qui exécute soit
notre sort que celui qui raisonne.
pas le strict nécessaire, et ce strict néces-
uvenu, qu'il soit mis à l'abri des incertitu-
; recourons aux impôts les moins onéreux,
t, forts de l'opinion des esprits sages et
es Peuples, ne prononçons pas nos exclu-
systèmes; ne réprouvons irrémissiblement
ait altérer l'essence de notre constitution.
analyse, quand je verrai les services assu-
me sera plus démontré que le directoire
dix-huit ou vingt millions par mois, suffire
nquante millions de dépense de première
s'il éprouve de la détresse, je l'accuserai
s'il montre de l'inquiétude, je suspecterai
rai ses moindres mouvemens; jusque-là le
ns prêterait-il une oreille complaisante à
ilaires? recourrait-il à des coalitions antici-
utionnelles d'opinions avec l'autre conseil,
moyens constitutionnels et irrésistibles de
is nos mains?
s dispensateurs et maîtres du trésor; si
ous est proposée, il ne tient qu'à nous de
le péril devient imminent, un mot et nous
le champ ses principaux moyens, son but

ns représentans, de quoi rassurer les plus
uilliser les plus ombrageux.
vous avait été fait, dont j'ai cru devoir
langereuses, et hors de saison, les excur-
d'ailleurs au fond des résolutions, et aux
que la constitution semble avoir fixées à
re lot, à nous, est d'examiner, calmes et
rages; d'entendre en silence les flots gron-
ueils, et de ne nous présenter au timon
la direction qu'au moment où nous apper-
froid les eaux tournoyantes du gouffre me-
le vaisseau.





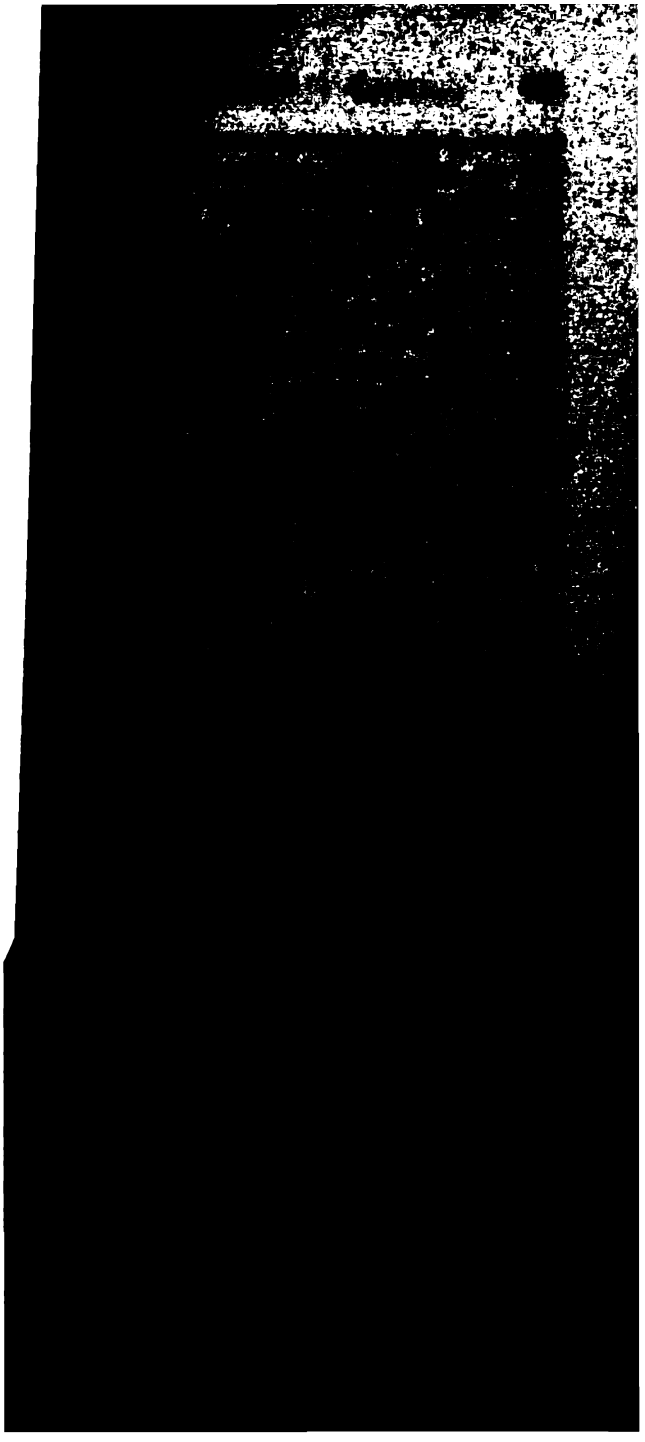


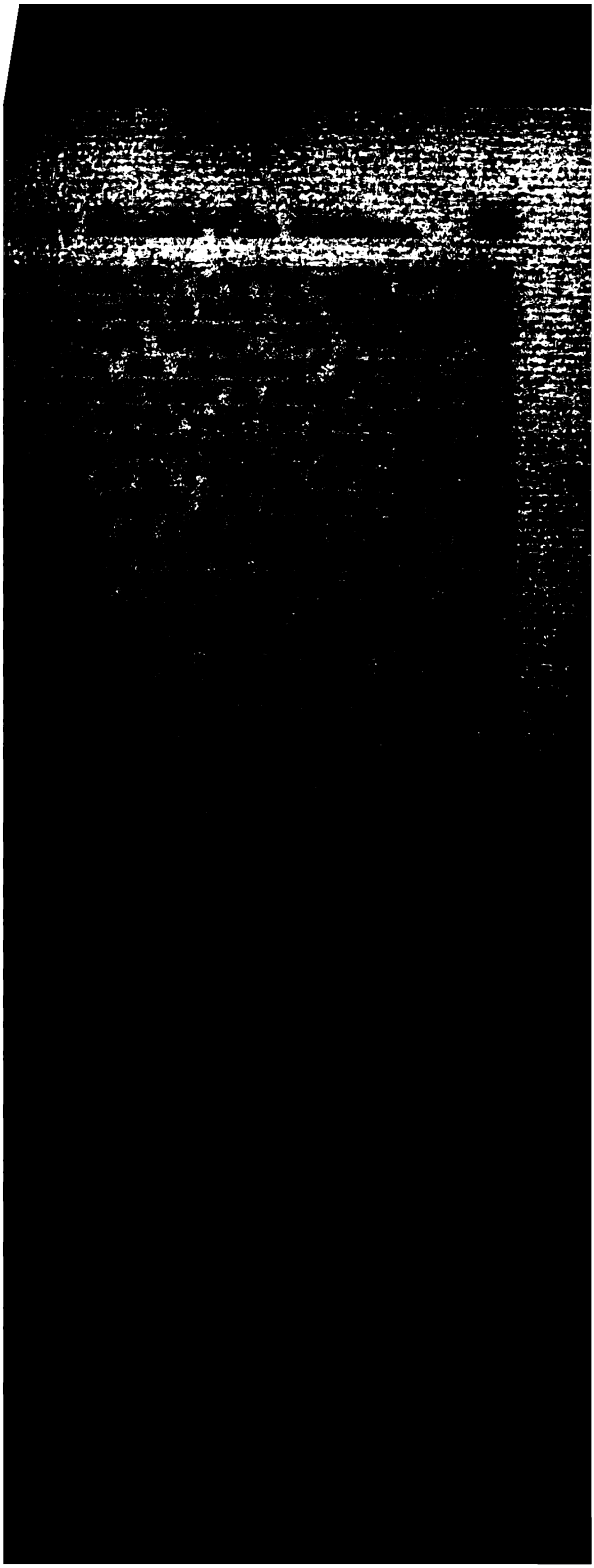


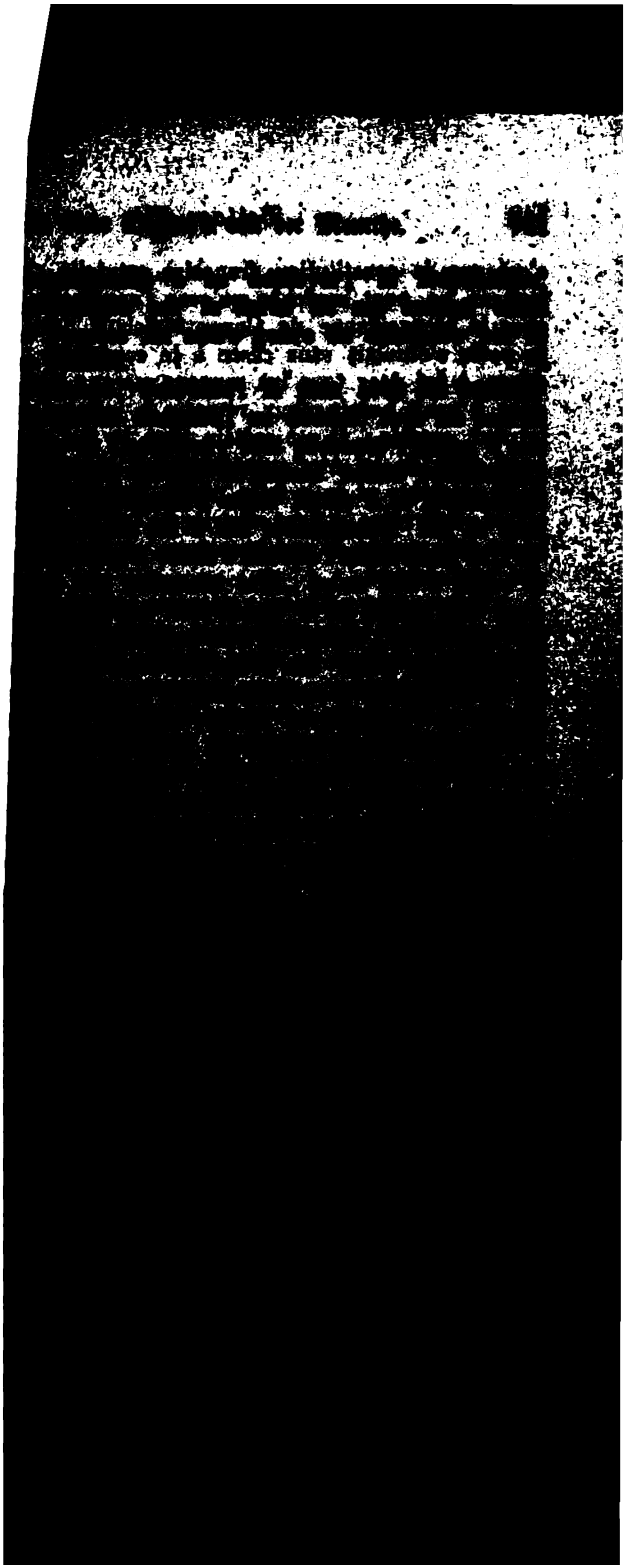
convaincre ces monstres qu'ils se flattent en
donner de nouvelles chaînes. Ont-ils donc
crifices que nous avons faits, et que nous
e, s'il le falloit, pour jouir d'un gouvernement
sachent que ce serment sacré, *la République*
, est gravé en traits de feu dans le cœur de
nseurs de la patrie.
citoyens Directeurs, parlez, et aussitôt les
souillent le sol de la liberté n'existeront plus.
ra sans doute, pour les anéantir, de détacher
de nos braves frères d'armes des armées de
belle, et de Sambre-et-Meuse; nous désirons
ce eux l'honneur de *purger la France de ses*
ennemis.

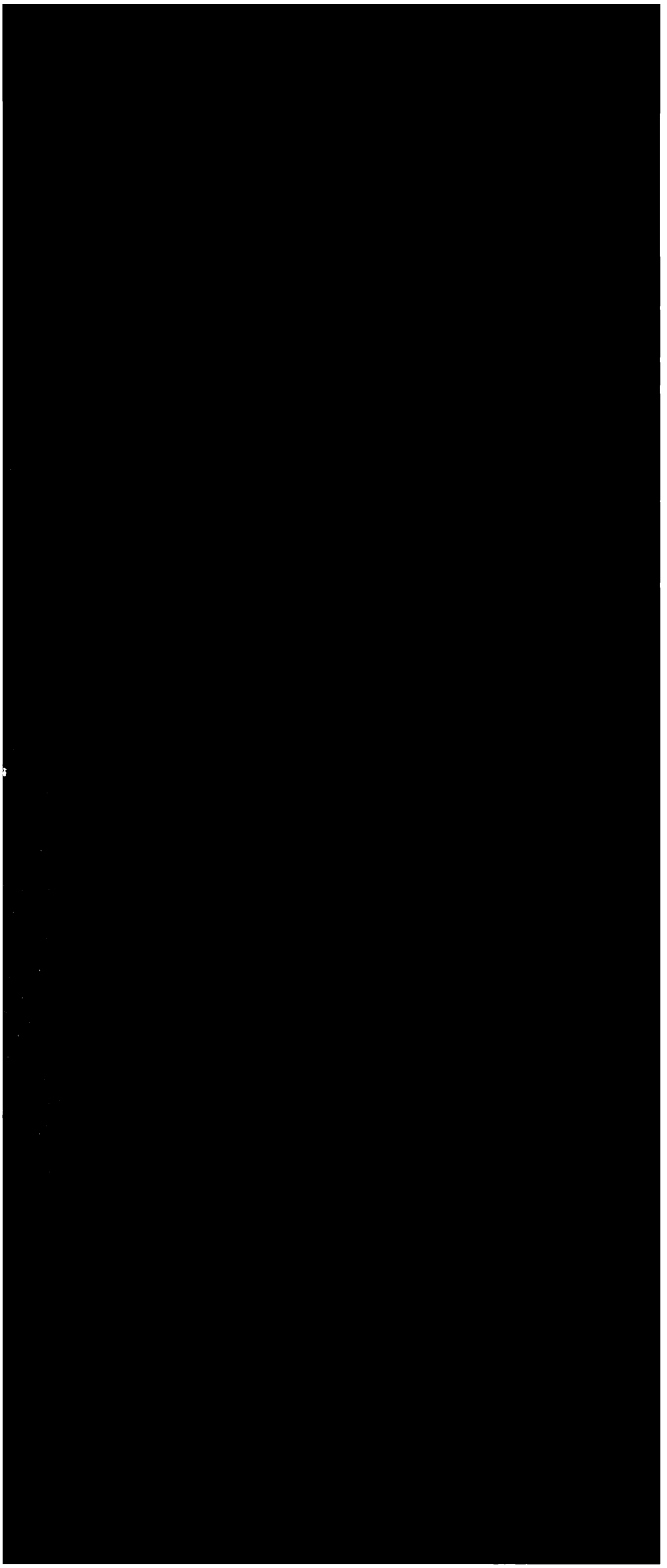
Die Artillerie der Division Joubert.

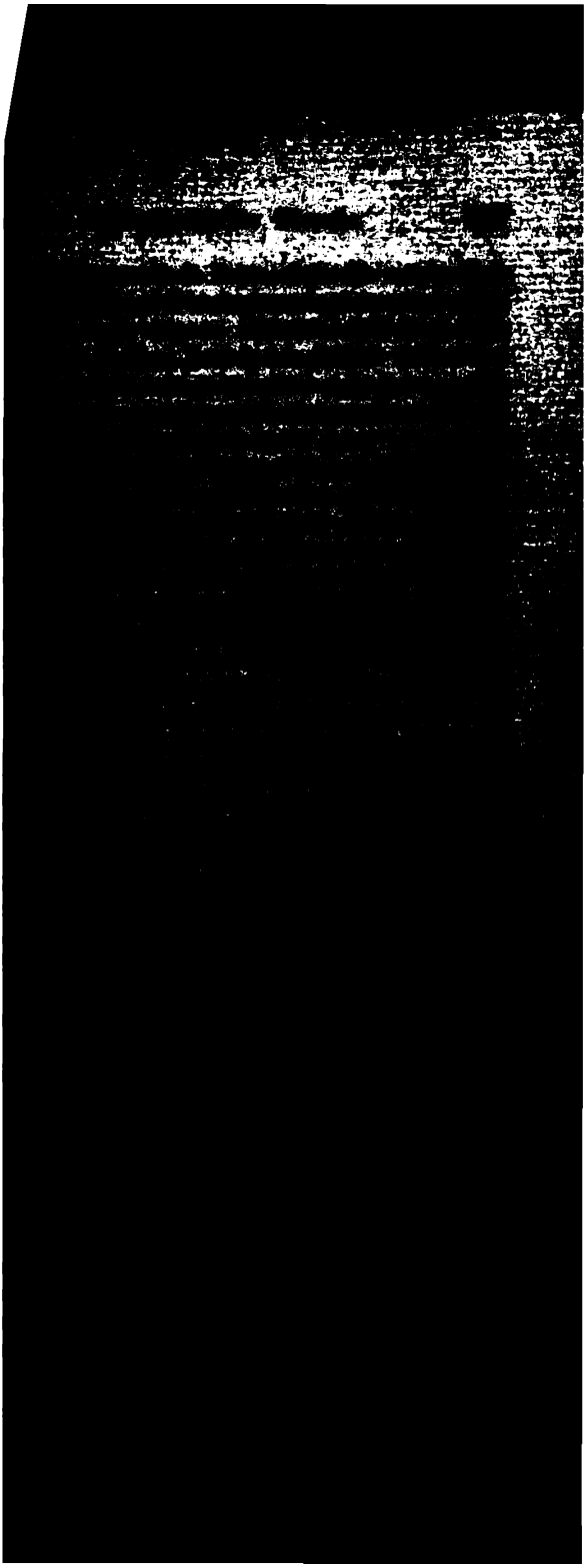
lême lève sa tête audacieuse, et multiplie les
s tous les départemens; le sacerdoce fascine
hauffe les têtes, aiguise les poignards; on suit
l'exécution d'un plan combiné pour rétablir le
loi liberticide est à peine passée, qu'une autre
e: on accuse sans pudeur le Directoire, dans
e le dépôt de notre constitution, acceptée par
et reconnue dans tous les conseils; on accuse
ui a rendu des services signalés, et qui, dans
se trouve chargé des intérêts les plus grands
nner les travaux de toutes les armées par une
ne, qui affermiroit la République, et anéantiroit
factions, tous les partis, pour ne laisser survivre
les amis du gouvernement. Ajoutez à cet aperçu
en masse des émigrés, dont on se félicite
ent dans les discours des Conseils, les cris de mort,
ens effroyables des journalistes de *Louis XVIII*,
urez le tableau lugubre de la contre-révolution
.. Eh quoi! camarades, nous aurions versé tant
our la prospérité de notre patrie, pour sa gloire,
verrions encore replongée dans les désordres de
, dans les fureurs des guerres civiles! l'odieux
ui depuis six ans promène son opprobre d'état en
jours chassé par nos phalanges républicaines, les
ujourd'hui sous le joug! etc.

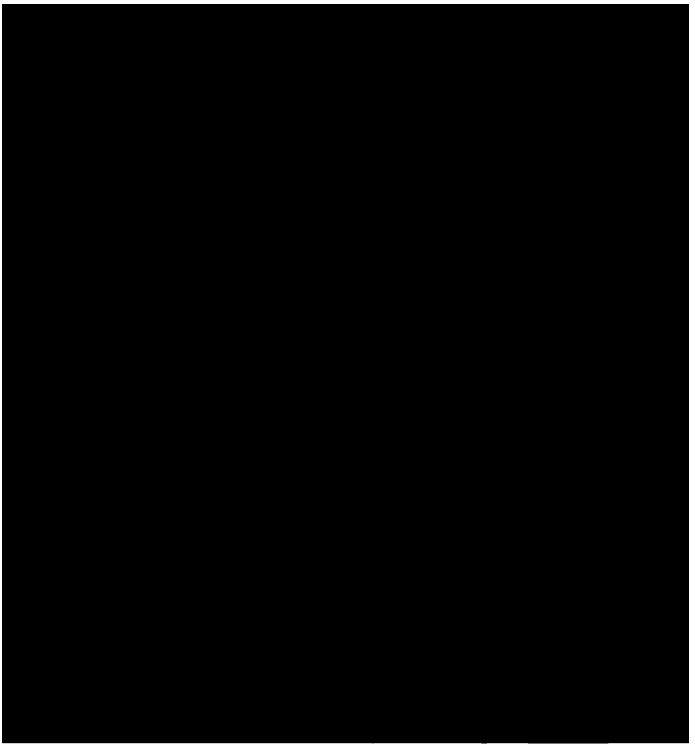


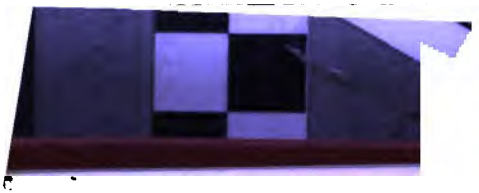












Beilage XII.

Zeittafel.

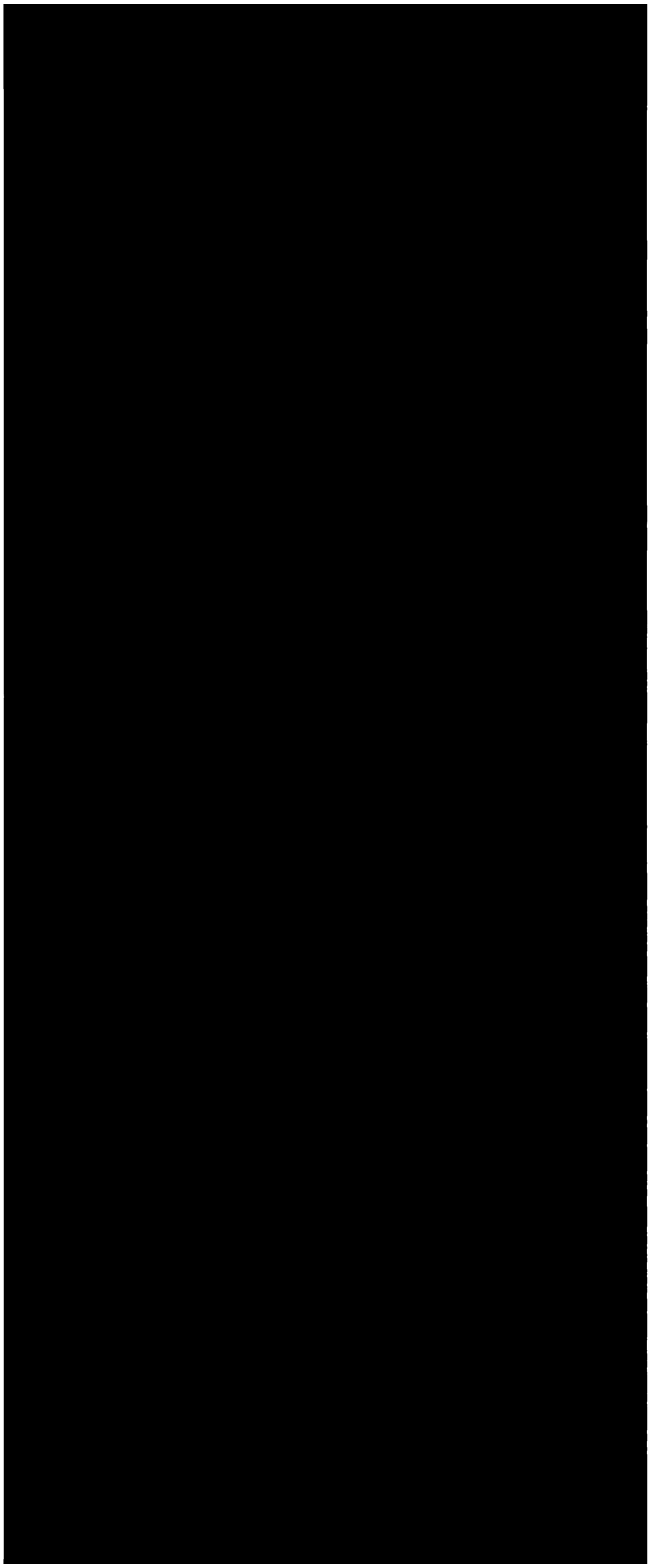
Genſonné's und Gallois' Bericht über die Vendee.

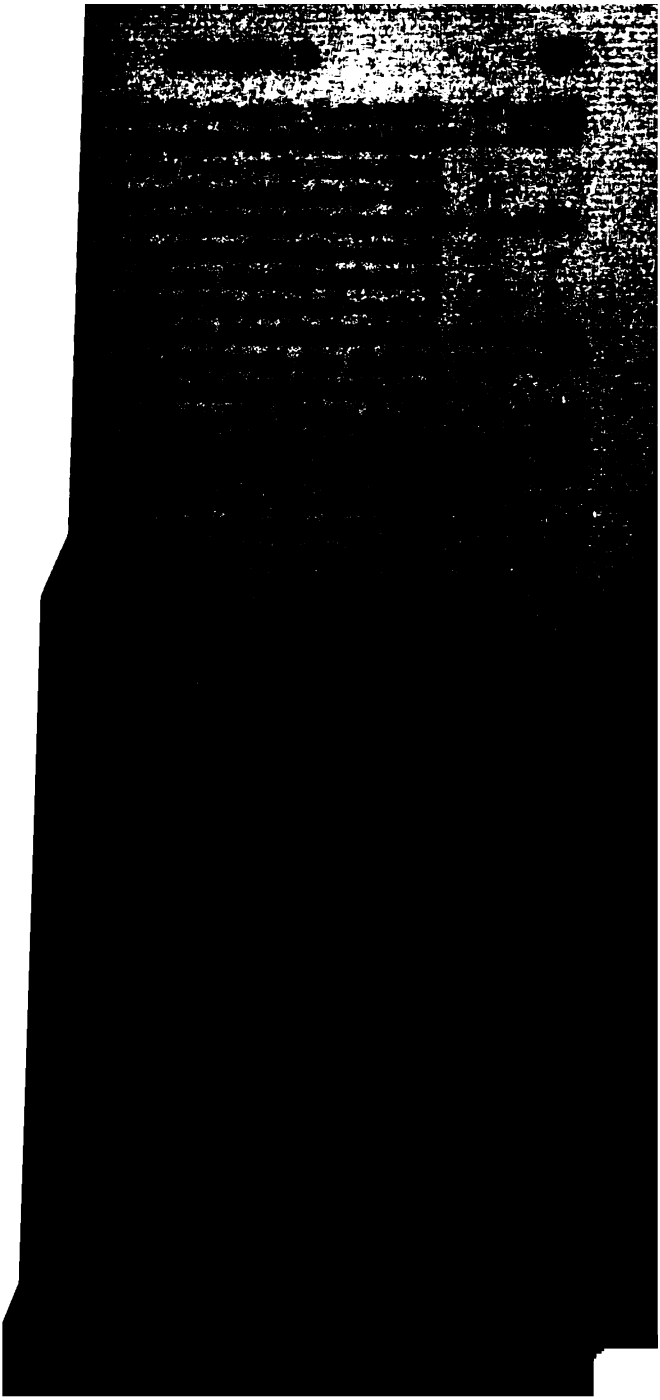
Decret für die Farbigen auf Domingo.

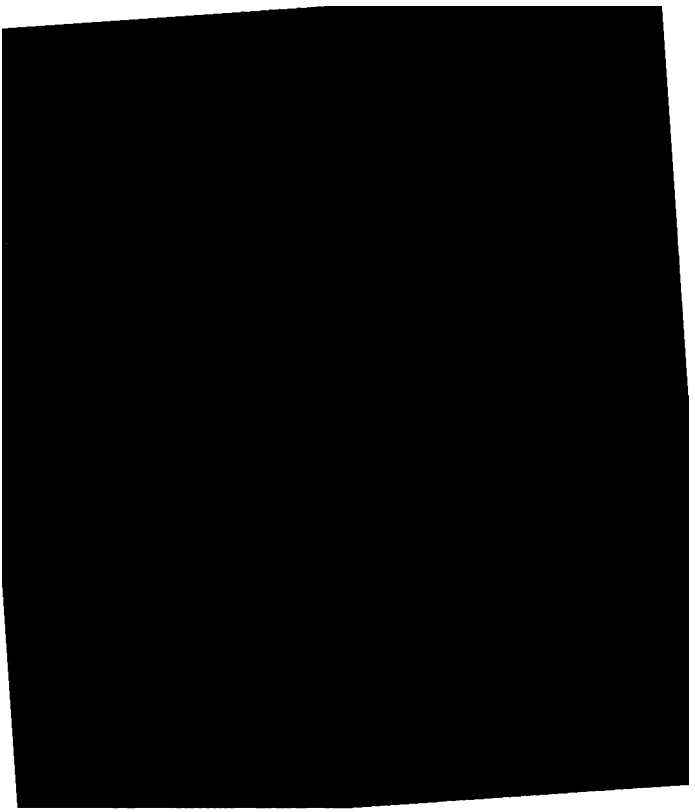
Aufſtand der Vendee.

Polverel und Santhonax auf Domingo.
Eröffnung des Nationalconvents.
Frankreich Republik. Auch Nichtjuriſten Richter.
Der Patriote français gegen die Anarchiſten.
Beſchluß: Commiſſion über die innern Zuſtände, Geſetz gegen Mordſtiftung, Departementalgarde für den N.-C.
Einheit und Untheilbarkeit der Republik. Rebecqui und Barbaroux gegen Robespierre; Marat's erſtes Auftreten im N.-C.

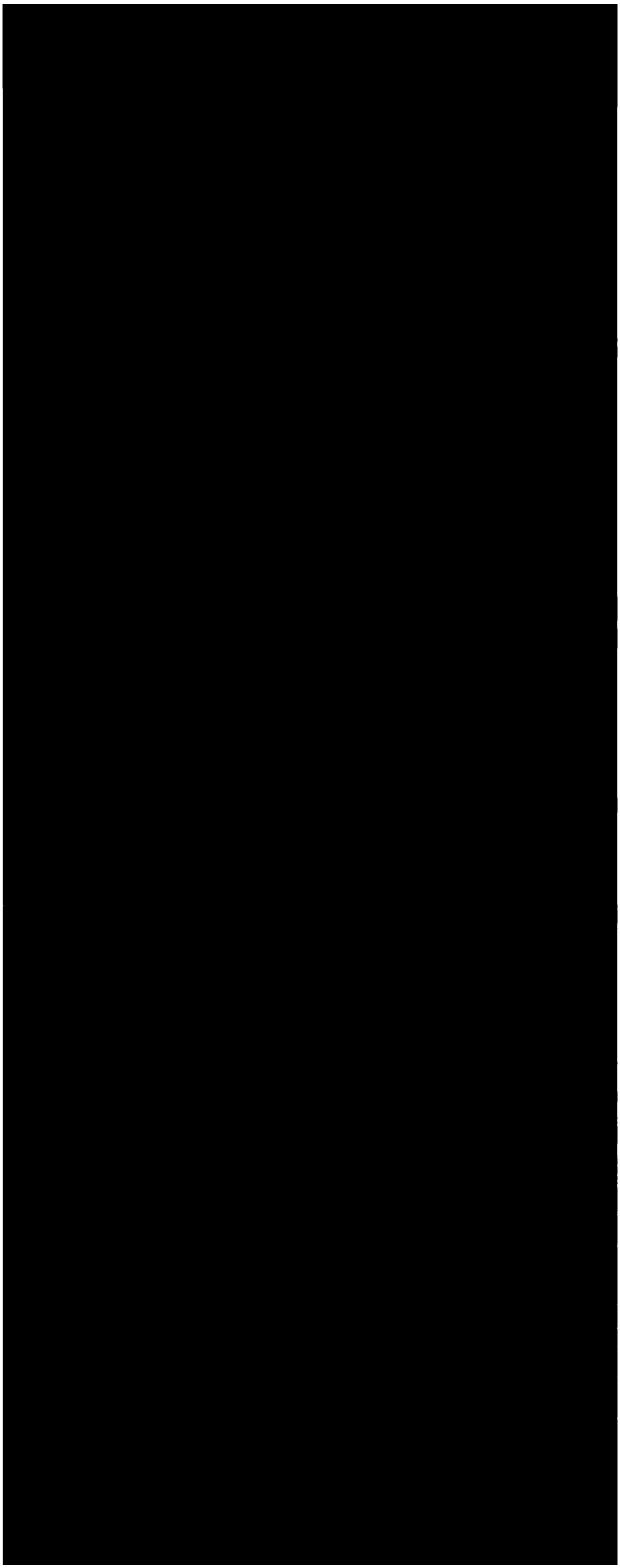
Deputation des Wachausſchuſſes mit Beſchuldigungen.
Merlin von Thionville begehrt Gericht über Ludwig.
Pache, Kriegsminiſter.
Sect. des Tempels gegen Departementalgarde.
Buzot für Departementalgarde.
Bericht des Gemeinderaths gegen die Titel Monsieur und Madame. Garat, Juſtizminiſter.
Geſetzcomité. Dumouriez in Paris.
Briſſot von den Jacobinern ausgeſchloſſen.
Bourdotte's Antrag auf Gericht über Ludwig.





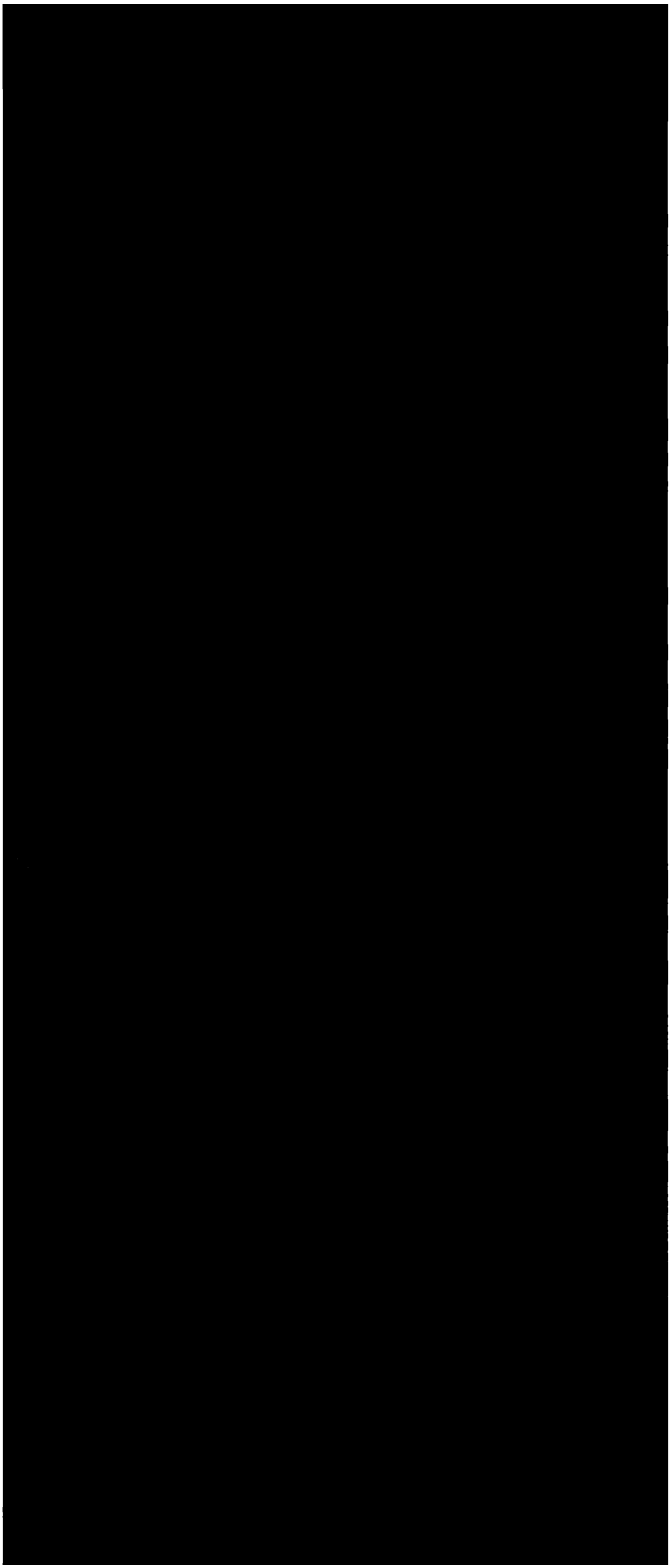


laximum für Getreide durch Thuriot. 12 Mill.
wangsanleihe des Gemeinderaths.
ie Vendeer nehmen Thouars.
ampierre kämpft bei Raismes.
.=C. in den Tuilerien.
huriot gegen die girondistische Presse.
ectionsdeputirte im bisch. Palast.
ommission der Zwölf wird decretirt.
onspiration des Gemeinderaths. Zwangsanleihe einer Milliarde.
Ernennung der Zwölf.
Verhaftung Hebert's. Decret: Garde für den N.=C.
Anfang der Insurrection gegen die Gironde. Isnard's Trotzrede. Sieg der Vendeer über Chalbos bei Fontenay.
Sectionsdeputat. um Freilassung Hebert's.
Danton gegen die Gironde. Tumultuarische Abschaffung der Zwölf. Paoli's corsische Versammlung zu Corte.
Die Zwölf hergestellt, Hebert frei.
Bürgerkampf in Lyon.
Parlementarische Niederlage der Gironde. Die Zwölf ab.
Marat und der Gemeinderath conspiriren.
Beschluß einer besoldeten Armee des Innern von 6000 Mann. Sturz der Gironde.
Fesselung der Presse.
Protest der 73.
Robespierre über die Presse.
Billaud=Varennes' Programm zum Terrorismus.
Vendeer in Saumur.
Cathelineau, Chef der großen katholischen Armee.
—23. Ermordung der Weißen in Cap français.
Sieg der Spanier an der Bidassoa.
Abschaffung des Martialgesetzes.
Die Constitution ist vollendet.
Jaq. Roux und die Enragés im N.=C.
Angriff der Vendeer auf Nantes.
Jaq. Roux von den Cordeliers ausgestoßen.
Die Vendeer siegen bei Chatillon über Westermann.
Precy, Chef in Lyon. S. Just's Rede von den Verbrechen der Girondisten; Ächtung der entflohenen.
Condé fällt.
Cathelineau †.

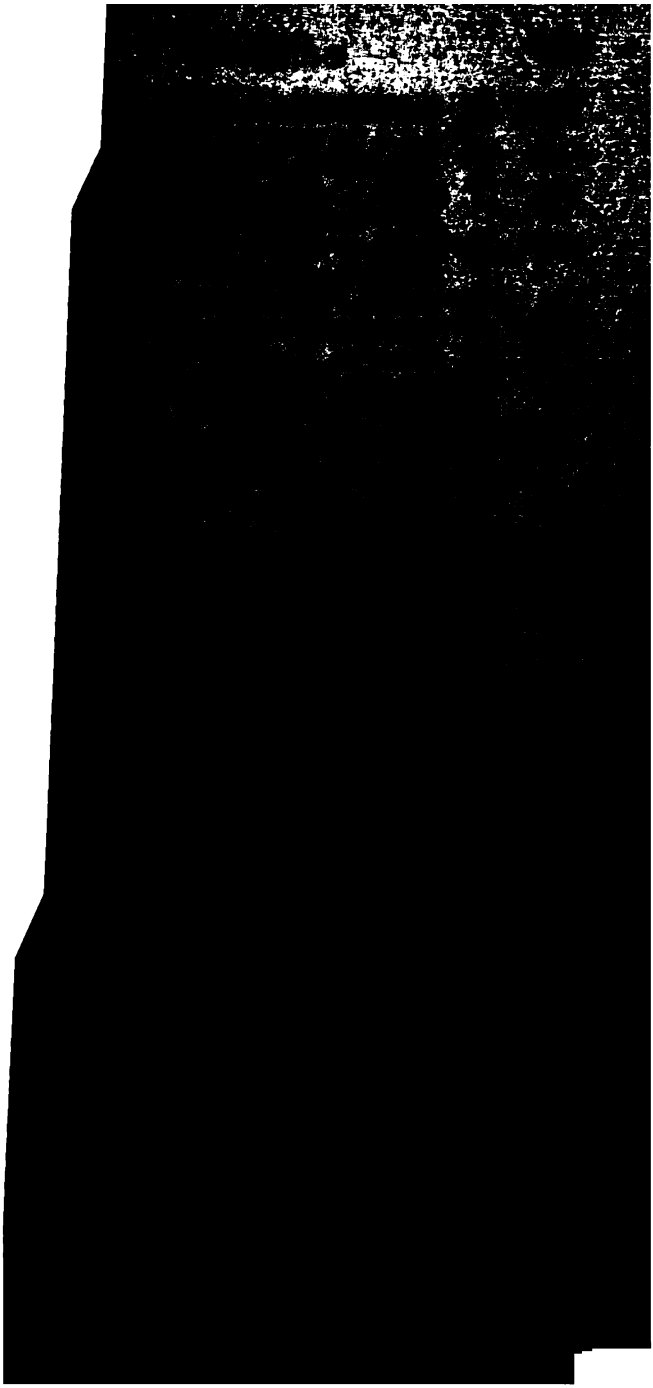


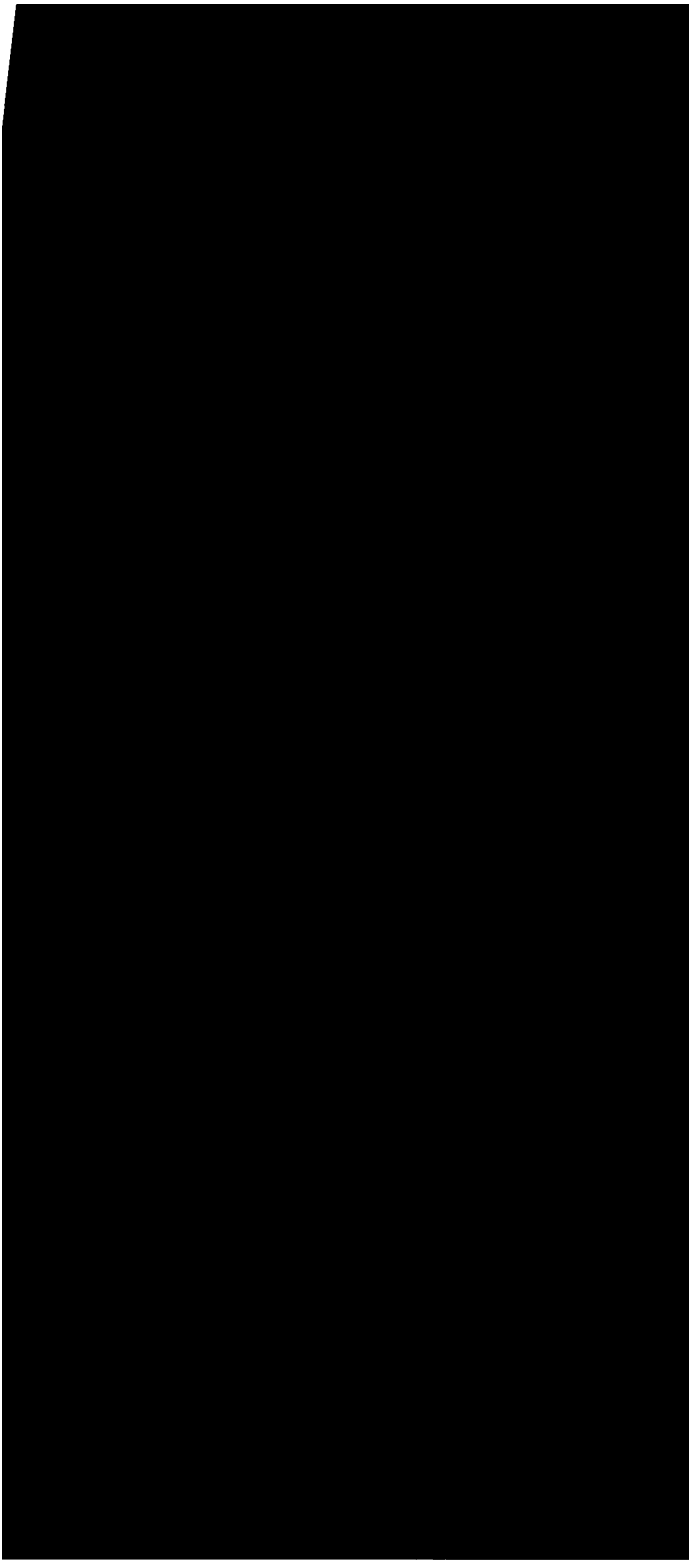
Der Sicherheitsausschuß mit Terroristen besetzt.
15. Treffen bei Pirmasens und Courtray.
Gesetz über die Verdächtigen. Deportirte bei der Rückkehr des Todes schuldig.
Der Hebertisten Versuch gegen den Wohlfahrtsausschuß. Niederlage Santerre's bei Coron.
Sieg der Vendeer über die Mainzer bei Torfou.
Zweites Jahr der Republik. Engländer auf Domingo.
Gesetz über Maximum vervollständigt.

Jacobinerantrag, die Girondisten zu richten.
Amar's Anklage gegen die Girondisten; Verhaftung d. 73.
Neue Zeitrechnung verordnet.
Lyon ergibt sich. Verbot englischer Waaren; Verhaftung aller Engländer ꝛc. in Frankreich.
S. Just über Fortdauer der revolutionären Regierung. Ausdehnung der Gewalt des Wohlfahrtsausschusses. Chaumette's Commentar zu dem Gesetze über die Verdächtigen.
Terroristischer Beschluß gegen Lyon. Zerstörung der Gräber zu St. Denis.
Eroberung der weißenburger Linien durch die Verbündeten.
— 16. Schlacht bei Wattignies.
Marie Antoinette †.
Niederlage der Vendeer bei Cholet.
— 19. Die Vendeer über die Loire.
Brum. 5. Erbgesetz — gleiche Theile.
Aufhebung aller weiblichen Clubs.
Brissot, Vergniaud ꝛc. †.
Der Herzog von Orleans †.
Verläugnung des Christenthums im N.-E.
Mad. Roland †.
Fest der Vernunft.
Bailly †.
Versuch der Preußen auf Bitsch.
Brum. 27. Robespierre über die politische Lage der Republik. Manuel und Houchard †.
Kirchenschänderische Procession nach dem N.-E. Robespierre bei den Jacobinern gegen Hebert.
Sieg der Vendeer bei Dol und Antrain.
Frim. 3. Requisitorium des Gemeinderaths gegen den Cult.



amiſſionen ſtatt der Miniſter.
anton's ꝛc. Proceß.
m. 16. Danton ꝛc. †. Robespierre bringt die
ſpiration an die Tagesordnung.
ſſena nimmt Oneglia.
m. 24. Chaumette ꝛc. †.
m. 26. S.-Juſt über Policei.
ourdan's Gefecht bei Arlon.
or. 1. Billaud Varennes über demokratiſche Re-
gierung.
Aufbruch der Nordarmee; Chapuis geſchlagen bei
Cateau.
Souham ſiegt bei Moescroen. Hammerſtein räumt
Menin. Saorgio und der kleine St.-Bernhard
franzöſiſch.
Flor. 8. Robespierre über religiöſe und moraliſche Ideen.
Fleuriot, Maire. Erſter Übergang der Ardennen-
armee über die Sambre. Souham ſiegt bei Tournay.
Der Col di Tenda franzöſiſch.
Niederlage der Ardennenarmee bei Grandreng. Der
Mont Cenis franzöſiſch. Turreau's Abberufung aus
der Vendee.
Schlacht bei Turcoing.
Kampf bei Tournay.
Lamiral's Mordanſchlag auf Collot; Cecile Renaud
bei Robespierre. Möllendorf's Aufbruch von Lautern.
Kein Engländer und Hannoveraner gefangen zu nehmen.
Decr. über Kriegsſchule in der Ebene von Sablons.
Seeſchlacht von Oueſſant.
Jourdan zur Ardennenarmee. Sambre- und Maas-
armee.
Paß der Barricaden franzöſiſch.
Prair. 20. Feſt des höchſten Weſens.
Prair. 22. Geſetz fürs Revolutionstribunal.
Macdonald ſiegt bei Hoglede.
Vadier's Bericht über Catherine Theot.
Jourdan's Sambreübergang und Kampf bei Charleroi.
Vereinigung Corſica's mit Großbritannien.
Jourdan in Charleroi.
Schlacht bei Fleurus.
Treffen bei Mont-S.-Jean.
Vereinigung der Nord-, Sambre- und Maasarmee.





…ess. 9. Landung auf Quiberon.
…Scherer siegt an der Fluvia.
…Roncey in Bilbao.
…. Hoche, Sieger auf Quiberon.
…riede zu Basel mit Spanien.
…herm. 6. Commission von Zwölf zum Gericht über Terroristen.
Die Sectionen begehren Epuration des N.-C.
…Fouché ꝛc. verhaftet.
…Condé's Brief an Pichegru.
…fruct. 5. Wahldecret über die zwei Drittel.
…fruct. 9. Das Erbgesetz vom 5. Brum. des J. 2 ohne rückwirkende Kraft.
…fruct. 12. Gericht über die Verhafteten angeordnet.
…fruct. 13. Zusatz zum Wahldecret.
…fruct. 20. Verbannung refract. Priester. Eröffnung der Urversammlungen, Acte de garantie der Sect. Lepelletier.
…. Jourdan über den Rhein.
Das Cap englisch.
Pichegru in Mannheim.
Journ. compl. 5. Eltern von Emigranten unfähig zu Ämtern.

Vendem. 1. Proclamation der neuen Verfassung.
Vendem. 7. Gesetz über Cultpolicei.
Vendem. 9. Vereinigung Belgiens mit Frankreich.
Vendem. 12. Rücknahme des Gesetzes vom 17. Sept. über die Verdächtigen.
Vendem. 13. Niederlage der Sectionen. Barras und Bonaparte.
Vendem. 17. Todesurtheil über Lebon.
Bonaparte, zweiter Befehlshaber der Armee des Innern.
Vendem. 23. Anzeige von Lemaitre's Papieren.
Vendem. 30. Durch Tallien Commission der Fünf. Decret über die polytechn. Schule. Jourdan's Rückzug.
Brum. 1. Thibaudeau gegen Tallien.
Brum. 3. Ende der Fünfcommission. Amnestie. Exclusionsgesetz. Nationalinstitut zu errichten. Merlin's Criminalgesetz.
Brum. 4. Ende des N.-C.
Brum. 6. Verfassung des Jahres III. Constituirung der beiden Räthe.

Oct. 29. Clerfayt's Sieg bei Mainz.

Nov. 1, Brum. 10. Barras, Rewbell ꝛc. Directoren.
„ 10, Brum. 19. Simeon bei den 500 gegen Fanm. Pichegru's Rückzug in die Vogesen.
„ 16, Brum. 25. Besetzung vacanter Ämter an das Directorium.
„ 23. 24. Scherer's Sieg bei Loano.

Dec. 8, Frim. 17. Debatten über Marseille.
„ 9, Frim. 18. Anleihe von 600 Millionen.
„ 16. 17. Marceau ficht bei Kreuznach.
„ 18. Ludwig's XVI. Tochter verläßt den Tempel.
„ 21. Waffenstillstand am Rhein.

1796.

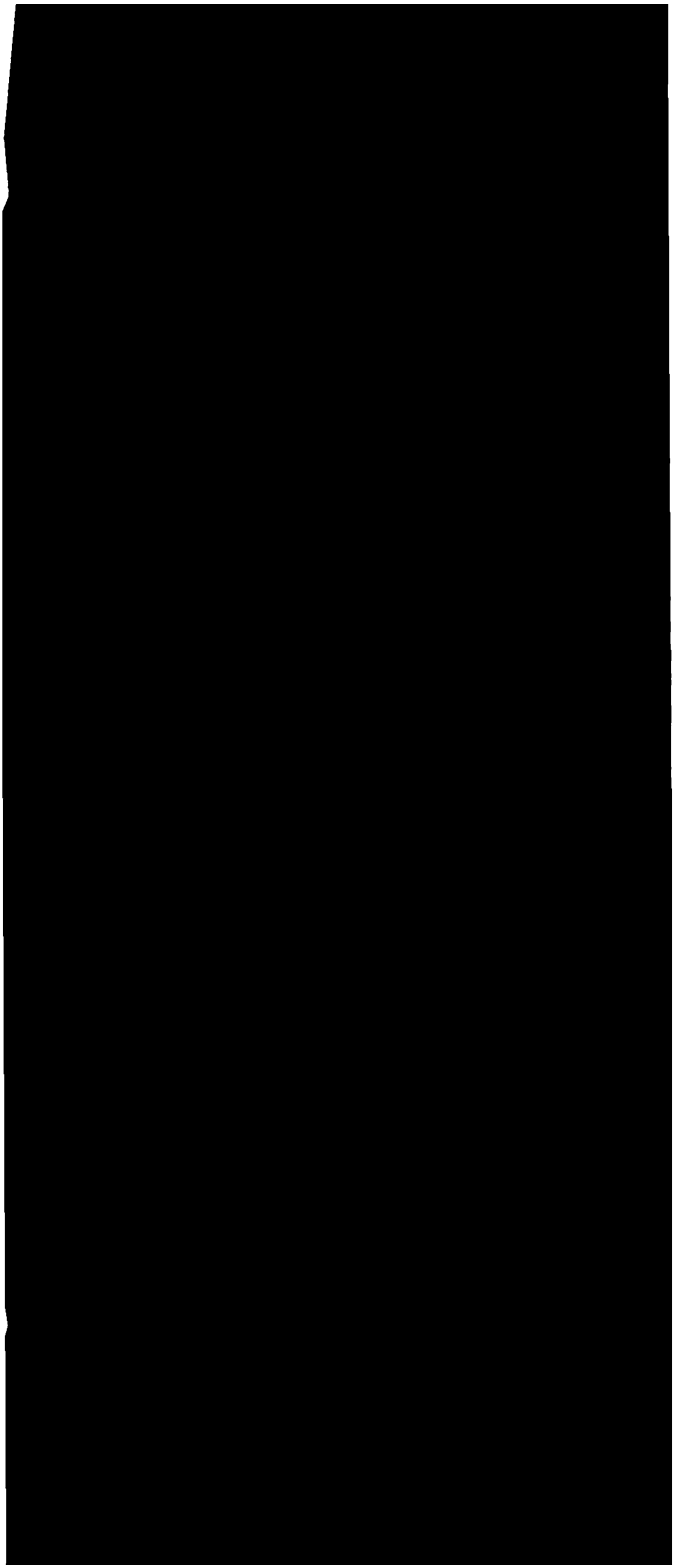
Jan. 2, Niv. 12. Decret über Policeiministerium. Camus, Bancal ꝛc. vor den 500.
„ 8, Niv. 18. Verbot des Reveil du Peuple ꝛc.
„ 9 ff. Debatten über das Emigrantengesetz vom 9. Fr. des Jahres 3.
„ 12, Niv. 22. Drouet, Beurnonville ꝛc. vor den 500.

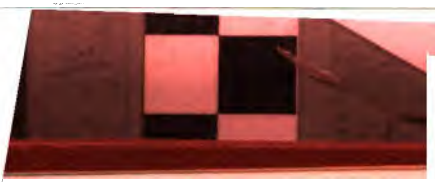
Febr. 1, Pluv. 12. Zwölf Municipalitäten in Paris (Dem. 11. Oct. 1795).
„ 17, Pluv. 28. Die Ausstreichung von Emigranten in das Directorium.
„ 19, Pluv. 30. Vernichtung des Assignatengeräths.
„ 25, Vent. 6. Stafflet †.
„ 27, Vent. 8. Club des Pantheon ꝛc. geschlossen.

März 18, Vent. 28. Territorialmandate.
„ 19. Bestätigung unbeschränkter Preßfreiheit.
„ 20. Jourdan und Isnard gegen Freron. Toussaint Louverture, Stellvertreter des französischen Gouverneurs auf Domingo.
„ 25. Bonaparte in Nizza.
„ 29. Charette †.

Apr. 3, Germ. 14. Cochon, Policeiminister.
„ 4. Reglement des Nationalinstituts.
„ 10. Beaulieu's Angriff bei Voltri. Aufbruch Bonaparte's.
„ 11, Germ. 22. Glockengeläute ꝛc. zum Theil verboten. Rampon's Heldenkampf bei Montenotte.
„ 12, Germ. 23. Faustkampf bei den 500. Treffen bei *Montenotte.*

4. Treffen bei Millesimo; Augereau gegen Provera in Coſſaria.
5. Treffen bei Dego.
Herm. 27. Strenges Geſetz gegen jacobiniſche und royaliſtiſche Umtriebe und Schriften.
Augereau gegen Colli bei Ceva.
Colli's Wehr an der Curſaglia.
Colli's Niederlage bei Mondovi.
Waffenſtillſtand mit Sardinien.
Flor. 17. Ausführung der Geſetze gegen refractäre Prieſter bei den 500 decr. (9. Fruct. von den Alten verworfen).
Treffen bei Fombio und Codogno. Waffenſtillſtand mit Parma.
Flor. 21. Anzeige der Verſchwörung Babeuf's. Verbannungsgeſetz. Beſtürmung der Brücke bei Lodi.
Waffenſtillſtand mit Modena.
Friede mit Sardinien.
Pavia's Aufſtand wird unterdrückt.
Treffen bei Borghetta und Valleggio.
Eröffnung des Feldzugs am Rhein.
Kleber ſiegt bei Altenkirchen.
Waffenſtillſtand mit Neapel.
Erzherzog Karl ſchlägt Lefebvre bei Wetzlar.
Wurmſer vom Oberrhein gen Italien.
Erzherzog Karl ſchlägt Kleber bei Uckerath.
Waffenſtillſtand mit dem Papſt.
Moreau geht über den Rhein.
Franzoſen in Livorno. Fall der Citadelle von Mailand.
Meſſ. 20. Drouet in Anklageſtand.
Moreau ſiegt bei Ettlingen (Malſch).
Lefebvre ſchlägt Wartensleben bei Friedberg.
Kleber bombardirt Frankfurt.
Waffenſtillſtand mit Würtemberg.
Bombardement Mantua's.
Waffenſtillſtand mit Baden.
Desgl. mit dem ſchwäbiſchen Kreiſe.
Wurmſer's erſter Anzug zum Entſatze Mantua's; Gefechte bei Salo und Rivoli.
Desgl. bei Salo und Lonato gegen Quosdanowich.
Wurmſer in Mantua.
Wurmſer bei Caſtiglione gegen Maſſena und Augereau.





Alvinzy ſiegt an der Brenta.
Davidowich gegen Vaubois bei Calliano und Roveredo.
Bonaparte bei Caldiero gegen Alvinzy.
16. 17. Kampf bei Arcole.
17. Davidowich und Vaubois bei Rivoli.
Davidowich geſchlagen bei Campara.
Frim. 5. Daunou's Bericht über die Preſſe.
Frim. 14. Änderung des Excluſionsgeſetzes vom 3. Brum. des Jahres 4.
Abfahrt der breſter Expedition gen Irland.
Die diplomatiſchen Verhältniſſe mit Nordamerika abgebrochen.
Weiſung zur Abreiſe an Malmesbury.
Cispadaniſcher Congreß.
Abberufung des nordamerikaniſchen Geſandten Monroe.

Vierter Verſuch zum Entſatze Mantua's. Provera und Augereau bei Bevilacqua.
Provera's Gefecht bei Legnago.
Joubert und Alvinzy bei La Corona.
Schlacht bei Rivoli.
Niv. 26. Erſte Verſammlung der Theophilanthropen.
Provera's Niederlage bei S. Giorgio.
Joubert ſiegt bei Roveredo.
Pluv. 12. Royaliſtiſche Verſchwörung Brotier's ꝛc. angezeigt.
Franzoſen in der Romagna. Mantua capitulirt.
Pluv. 16. Aufhebung des gezwungenen Curſes der Aſſignaten.
Jervis' Sieg bei C. Vincent.
Pluv. 27. Bonaparte's Schutzerklärung für die franzöſiſchen Prieſter im Kirchenſtaate.
Friede mit dem Papſte zu Tolentino.
Erſte Sitzung des Hofes zu Vendome.
Die londoner Bank ſuspendirt ihre Zahlungen.
Vent. 10. Jean Debry's Bericht über die royaliſtiſche Conſpiration.
Empörung in Brescia.
Bonaparte bei Valvaſſone gegen Erzherzog Karl.
Maſſena im Paß der Ponteba, Joubert in Botzen.
23. Maſſena kämpft bei Tarvis.
Bonaparte in Judenburg. Bundesvertrag mit Sardinien.

Apr. 7. Waffenstillstand mit Östreich.
„ 9, Germ. 20. Beginn der Wahlen des neuen Drittels.
„ 16. Matrosenaufstand auf der englischen Flotte.
„ 17. Aufstand in Verona.
„ 18. Friedenspräliminarien zu Leoben. Hoche bei Neuwied über den Rhein.
„ 21. Moreau über den Rhein bei Diersheim.
„ 28, Flor. 9. Die Alten verwerfen Daunou's und Simeon's Preßgesetz.

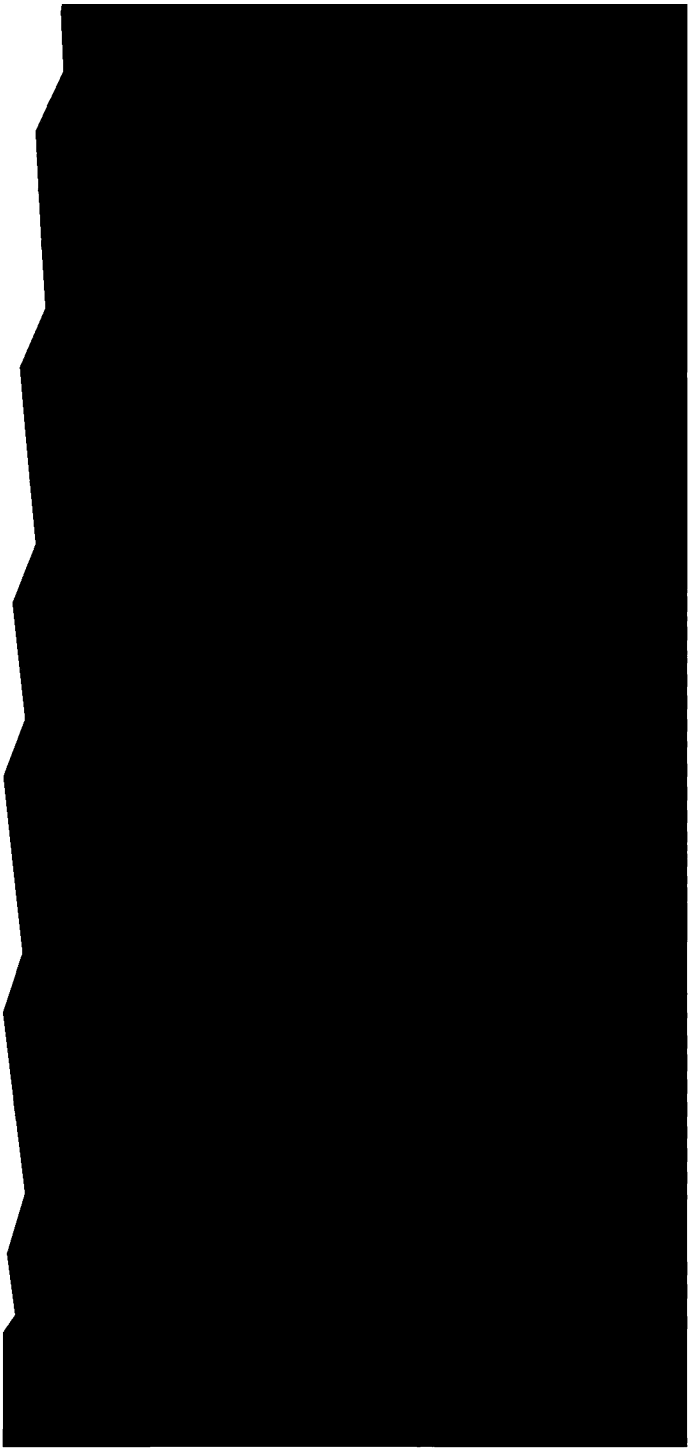
Mai 3. Bonaparte's Manifest gegen Venedig.
„ 7. Neuer Matrosenaufstand auf der englischen Flotte.
„ 12. Demokratie in Venedig.
„ 16. Franzosen in Venedig.
„ 18, Flor. 29. Die Alten verwerfen die Resolution über Rücknahme des Gesetzes vom 3. Brum. des J. 4.
„ 19, Flor. 30. Letourneur's Austritt aus dem Directorium.
„ 20, Prair. 1. Neues Drittel der Räthe.
„ 22. Aufstand in Genua.
„ 26, Prair. 7. Urtheil über Babeuf ꝛc. Barthélemy, Director.
„ 29, Prair. 10. Vaublanc über Domingo.

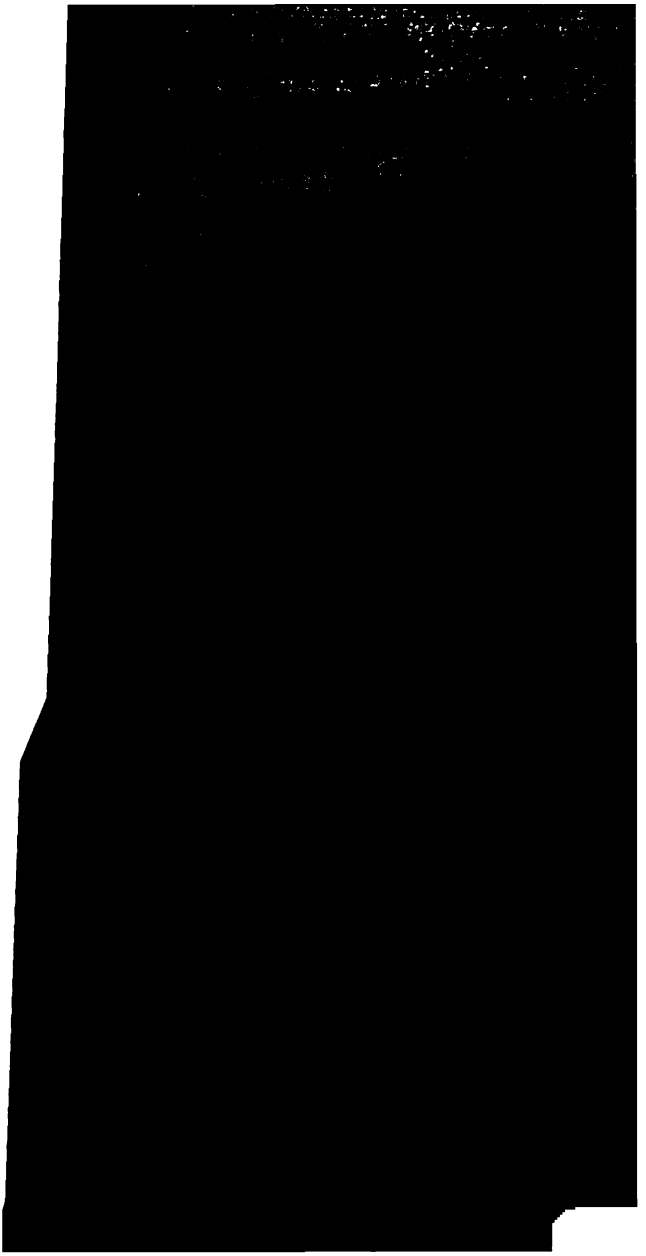
Jun. 6. Demokratie in Genua.
„ 9, Prair. 21. Resolution der 500: Rücknahme des Gesetzes vom 3. Brum. des Jahres 4.
„ 15. Ende des englischen Matrosenaufstandes.
„ 17, Prair. 29. Camille Jordan über die Glocken.
„ 23, Mess. 5. Dumolard's Rüge des Verfahrens gegen Venedig.
„ 24. Sequester der Güter Conti's und der Herzoge von Orleans aufgehoben.
„ 27, Messid. 9. Rücknahme des Exclusionsgesetzes vom 3. Brum. des Jahres 4.
„ 28. Franzosen auf Corfu.
„ 29. Cisalpinische Republik wird proclamirt.

Jul. 4, Mess. 16. Debatten über die rheinischen Emigranten, Jesuscompagnie ꝛc. Malmesbury in Lille.
„ 8, Mess. 20. Jourdan über Cultpolicei.
„ 9. Stiftungsfeier der cisalpinischen Republik.
„ 10, Mess. 22. Resolution zu Gunsten der rheinischen und toulouner Emigranten.
„ 16, Mess. 28. Sieg der Republikaner über die Reactionspartei in der Priesterfrage. Ministerwechsel: Talleyrand ꝛc.

. 30. Debatten über Herſtellung der National-
e; Anzeige des Einmarſches von Truppen in den
titutionellen Rayon.
m. 7. Aufhebung aller politiſchen Volksgeſell-
ften.
m. 11. Lauſſat's Rede über die Fehler der
atsgewalten.
m. 17. Delarue über den Marſch der Truppen.
m. 21. Augereau, Chef der 17. Militärdiviſion.
m. 23. Fehdebrief des Directoriums. Friede mit
rtugal (nicht beſtätigt).
m. 25. Decret über Herſtellung der Nationalgarde.
m. 27. Nationalconcil der gallicaniſchen Kirche
Notre-Dame.
nmiſſion über Preßgeſetz.
t. 7. Rücknahme der Geſetze über Deportation
Recluſion der Prieſter.
t. 17. Moreau's Schreiben von Pichegru's Verrath.
atsſtreich des achtzehnten Fructidor. Geſetze gegen
Reactionspartei.
t. 19. Preßpolicei an das Directorium. Duphot
n das genueſiſche Landvolk.
ortation über Journaliſten verhängt.
t. 22. Barthélemy, Pichegru ꝛc. deportirt. Merlin
Douay und François von Neufchateau Directoren.
t. 28. Die Herzogin von Orleans nach Spanien.
lmesbury verläßt Lille.
he †.

em. 9. Reduction der Staatsſchuld.
aparte's Schiedsrichterſpruch über das Veltlin.
lacht bei Campreduin.
gilfeſt bei Mantua.
). 25. Boulay über Excluſion des Adels.
). 26. Friede zu Campo Formio.
). 29. Debatte über die Adelsfrage.
n. 5. Verkündung einer Armee von England.
n. 13. Beſtätigung des Friedens von Campo
mio.
. 9. Adelsgeſetz von den Alten beſtätigt.
. 15. Bonaparte in Paris.
. 19. Eröffnung des Congreſſes in Raſtadt.





Octobre.	Frimaire.	Novembre.	Nivose.	Décembre.	Pluviose.	Janvier.	Ventose.	Février.	Germinal.	Mars.	Floréal.	Avril.	Prairial.	Mai.	Messidor.	Juin.	Thermidor.	Juillet.	Fructidor.	Août.
22	1	21	1	21	1	20	1	19	1	21	1	20	1	20	1	19	1	19	1	18
23	2	22	2	22	2	21	2	20	2	22	2	21	2	21	2	20	2	20	2	19
24	3	23	3	23	3	22	3	21	3	23	3	22	3	22	3	21	3	21	3	20
25	4	24	4	24	4	23	4	22	4	24	4	23	4	23	4	22	4	22	4	21
26	5	25	5	25	5	24	5	23	5	25	5	24	5	24	5	23	5	23	5	22
27	6	26	6	26	6	25	6	24	6	26	6	25	6	25	6	24	6	24	6	23
28	7	27	7	27	7	26	7	25	7	27	7	26	7	26	7	25	7	25	7	24
29	8	28	8	28	8	27	8	26	8	28	8	27	8	27	8	26	8	26	8	25
30	9	29	9	29	9	28	9	27	9	29	9	28	9	28	9	27	9	27	9	26
31	10	30	10	30	10	29	10	28	10	30	10	29	10	29	10	28	10	28	10	27
1	11	1	11	31	11	30	11	1	11	31	11	30	11	30	11	29	11	29	11	28
2	12	2	12	1	12	31	12	2	12	1	12	1	12	31	12	30	12	30	12	29
3	13	3	13	2	13	1	13	3	13	2	13	2	13	1	13	31	13	31	13	30
4	14	4	14	3	14	2	14	4	14	3	14	3	14	2	14	1	14	1	14	31
5	15	5	15	4	15	3	15	5	15	4	15	4	15	3	15	2	15	2	15	1
6	16	6	16	5	16	4	16	6	16	5	16	5	16	4	16	3	16	3	16	2
7	17	7	17	6	17	5	17	7	17	6	17	6	17	5	17	4	17	4	17	3
8	18	8	18	7	18	6	18	8	18	7	18	7	18	6	18	5	18	5	18	4
9	19	9	19	8	19	7	19	9	19	8	19	8	19	7	19	6	19	6	19	5
0	20	10	20	9	20	8	20	10	20	9	20	9	20	8	20	7	20	7	20	6
1	21	11	21	10	21	9	21	11	21	10	21	10	21	9	21	8	21	8	21	7
2	22	12	22	11	22	10	22	12	22	11	22	11	22	10	22	9	22	9	22	8
3	23	13	23	12	23	11	23	13	23	12	23	12	23	11	23	10	23	10	23	9
4	24	14	24	13	24	12	24	14	24	13	24	13	24	12	24	11	24	11	24	10
5	25	15	25	14	25	13	25	15	25	14	25	14	25	13	25	12	25	12	25	11
6	26	16	26	15	26	14	26	16	26	15	26	15	26	14	26	13	26	13	26	12

Berichtigungen und Zusätze.

20 lies 27. Mai.

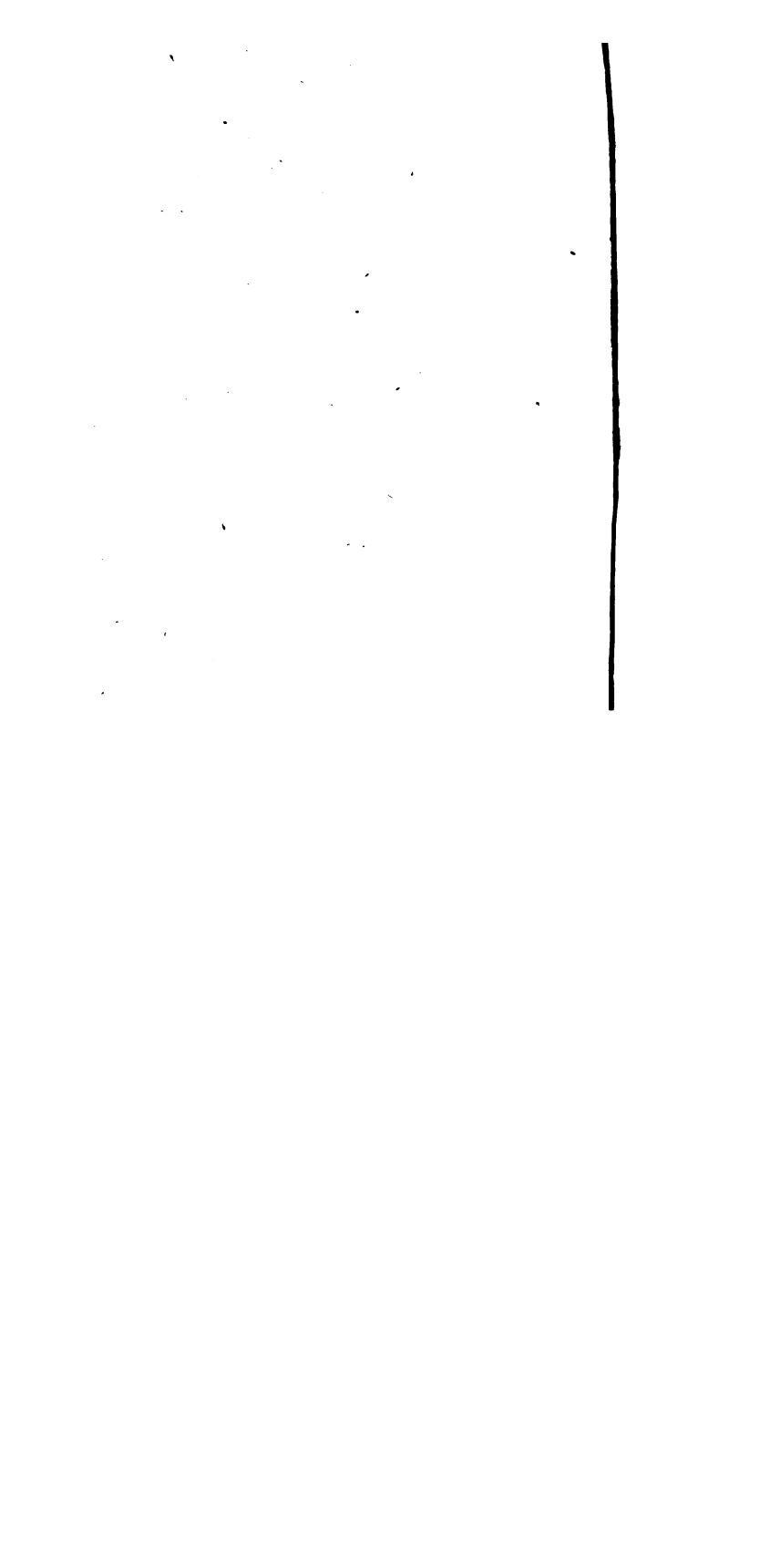
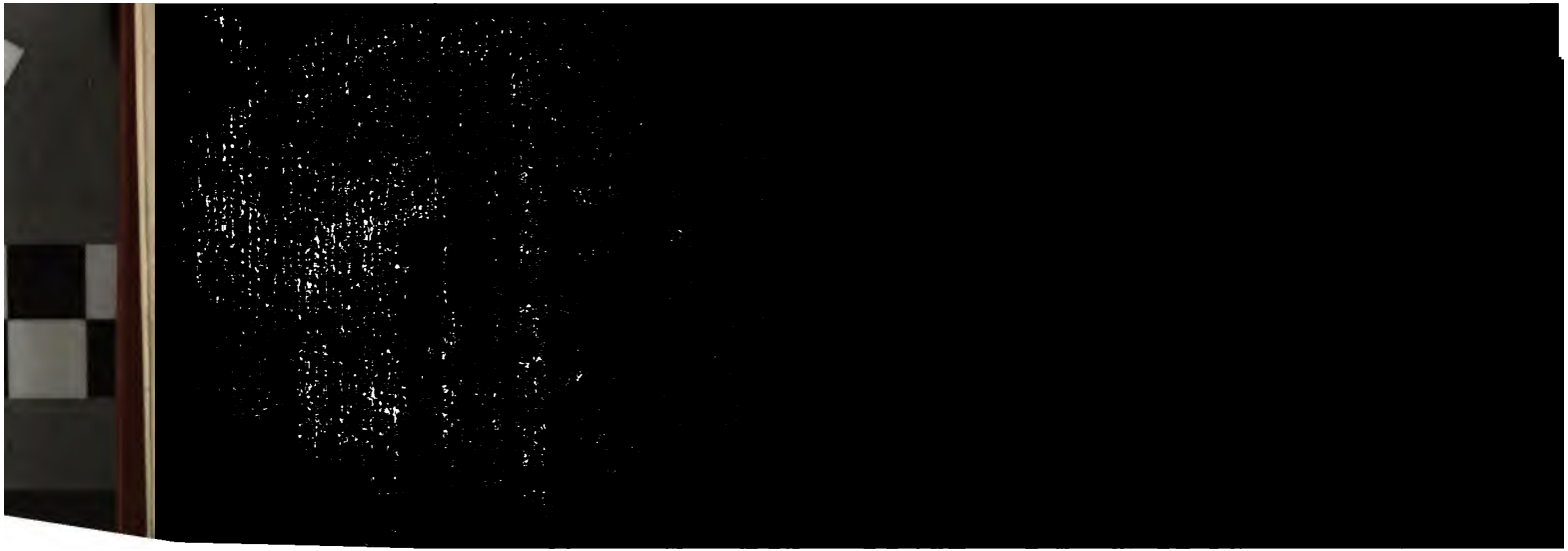
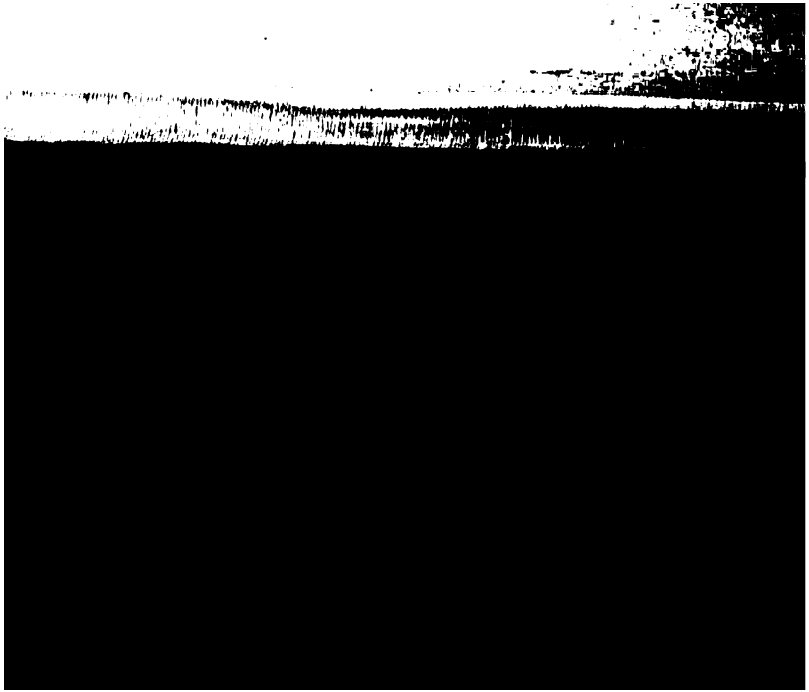
11 über die Rechtschreibung des Namens Bonaparte. Coston, Cap. 1, bemerkt, daß die verschiedenen Mitglieder der Familie Bonaparte ohne bestimmte Regel das u in Buona gebrauchten oder wegließen. Daß Napoleon aus Absicht 1796 in Italien Buonaparte schrieb, s. oben S. 549, N. 30.

2 v. u. von Latour d'Auvergne lies statt gemeiner Grenadier „als Freiwilliger". Er commandirte die Grenadiere ohne bestimmten Rang; hieß deren Hauptmann, galt aber im Gefechte und im Kriegsrathe als General. Zu der Note S. 164 ist noch die Notiz von einer zweiten kürzlich erschienenen Schrift über ihn, nämlich Notices historiques sur Latour d'Auvergne p. Kalobar 1841, hinzuzufügen.

N. 61. Was Bernardin de St.-Pierre Condorcet dort schuld gibt, behauptet Gregoire (s. oben S. 691) wol richtiger von Chaumette.

tt desselben l. Ähnliches.

5 v. u. l. 26. Jul. 1793.

18, „Bald nach ihrer Ankunft in Wien vermählte sie (Ludwig's XVI. Tochter) sich mit dem Herzoge von Angoulême" ist ungenau angegeben. Die Vermählung fand erst 10. Jun. 1799 statt.

1 Verbot englischer Waaren. Hier ist an ein früheres der Art vom 9. Oct. 1793 zu erinnern. S. oben S. 246.